

# BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXXIII.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1904.

**PROTECTOR**  
**DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:**  
**SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

\*

**VERWALTUNG:**

**Präsident:**

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

**Kassier:**

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

\*

**GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:**

Dr. G. v. Below, professor an der universität Tübingen.

Professor Dr. G. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.

Dr. Bolte, professor in Berlin.

Oberstudienrat Dr. Hartmann in Stuttgart.

Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.

Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.

Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.

Dr. H. Paul, professor an der universität München.

Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.

Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.

Dr. Strauch, professor an der universität Halle.

Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

**DAS BUCH**  
**DER**  
**M A C C A B Ä E R**

**IN**

**MITTELDEUTSCHER BEARBEITUNG**

**HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**KARL HELM.**

**GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART  
T Ü B I N G E N 1904.**

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN.**

**DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.**

# Einleitung.

## I. Die Handschrift.

Das gereimte deutsche Maccabäerbuch, das hier zum ersten mal veröffentlicht wird, ist nur in einer einzigen hs. erhalten, die sich in der königlichen hofbibliothek zu Stuttgart befindet.<sup>1)</sup> Sie trägt die signatur: H.B. XIII, poetae germ. 11; — auf bl. 1 steht noch eine ältere signatur A fol 2, ser. 8 und unten: *Biblioth. Seminarii Merg.* [= Mergentheimensis.]

Es ist ein wertvoller, in schweren eisenbeschlagenen einband gebundener pergamentfoliant (grösse 36,5 × 49,5 cm) von 173 blättern, etwa aus dem anfang des 15<sup>ten</sup> Jhs. stammend: die schrift zeigt noch keinerlei anfänge von cursivem ductus, die initialen und miniaturen sind kunstvoll ausgeführt. Jede seite der hs. enthält drei spalten, die normale spalte 54 verse, die zwischen linien geschrieben sind; mehr verse stehn in der spalte jedoch nicht selten, wenn nämlich zwei verse in eine zeile geschrieben sind, weniger dagegen nur, wenn eine grössere initiale den raum beengt hat. Solche initialen stehn zum beginn der einzelnen stücke und ebenso zu beginn grösserer abschnitte innerhalb eines stückes.

Am anfang kleinerer abschnitte wechseln rote und blaue initialen von mässiger grösse regelmässig miteinander ab. Oben an jeder spalte ist der erste buchstabe mit tinte aber ohne farbe als initiale mässig gross ausgeführt, ohne rücksicht darauf ob hier ein satz beginnt oder nicht.

Capitel- und seitenüberschriften sind rot. Die hs. zeigt

\*

1) Vergl. auch meinen bericht in den verhandlungen der 46<sup>ten</sup> versammlung deutscher philologen (Strassburg, 1902) s. 137 ff.

durchaus eine hand und ist in allen ihren teilen gleichmässig in der angegebenen weise eingerichtet und ausgestattet; trotzdem lässt sich erkennen, dass sie vier ursprünglich selbständige teile umfasst; nämlich:

Teil I = lage	1—3, bl.	1—26.
„ II = lage	4—6, bl.	27—51.
„ III = lage	7—11, bl.	52—96.
„ IV = lage	12—18, bl.	97—172.

Die richtigkeit dieser einteilung beweisen die custoden, sowie der umfang der einzelnen lagen und dessen zusammenhang mit dem inhalt. In den beiden ersten teilen haben wir allerdings nur einen custos am ende der zweiten lage; hier könnten wir also darnach allein eine scheidung nicht vornehmen. Im dritten teil aber begegnen custoden am ende von lage 7—10, die als 1—4 bezeichnet werden; ebenso sind im vierten teil die lagen 12—17 durch 1—5 bezeichnet.

Was darnach noch unklar bleibt, können wir aus den anderen merkmalen ergänzen. Die gesamtzahl der lagen beträgt 18; sie bestehn normalerweise aus je 5 doppelblättern, für ausnahmen vermögen wir stets den grund zu erkennen. Solche ausnahmen bilden die lagen 3. 6. 11. 18. Von diesen enthalten 3. 6. 11 nur je drei blätter und obendrein ist in lage 6 das vordere blatt des zweiten, in lage 11 des ersten doppelblattes vor dem beschreiben ausgeschnitten worden; lage 18 enthält 6 doppelblätter.

Diese abweichungen haben den zweck, den schluss eines stückes des inhalts mit dem schluss der lage zusammentreffen zu lassen. Sehen wir ausserdem nun noch, dass das im ersten teil enthaltene stück auf lage 3. bl 26<sup>a</sup> schliesst, während 26<sup>b</sup> frei blieb und erst 27<sup>a</sup> ein neues stück beginnt, so beweist auch dies die ursprüngliche selbständigkeit von teil I.

In den lagen 12. 15. 16. 17 findet sich je ein einfaches blatt mehr. Man darf deshalb nicht etwa annehmen, dass diese lagen auf 6 doppelblätter angelegt gewesen seien und dass ein blatt herausgeschnitten sei; denn zum ausschneiden wäre einmal kein grund dagewesen, andererseits sind diese überzähligen blätter alle auf der vorderseite unbeschrieben, während die rückseite miniaturen trägt. Es unterliegt darnach

keinem zweifel, dass diese einfachen blätter nur der miniaturen wegen den auf fünf doppelblätter eingerichteten lagen zugefügt wurden.

Die hs. enthält drei schon bekannte und drei noch völlig unbekannte gedichte.

Teil I (lage 1—3, bl. 1—26) enthält den Daniel, der sich auch in der Königsberger hs. 890<sup>b</sup>, bl. 187<sup>a</sup>—237<sup>a</sup> befindet; vgl. Steffenhagen, Zs. fda XIII 511.

1<sup>a</sup> beginnt der *prologus* mit der kunstvollen initiale *A(ller engel wunne)*, 1<sup>r</sup> der text mit der initiale *E(z geschach in den ziten)*.

Unter den schluss des gedichtes (26<sup>r</sup>) hat eine junge hand geschrieben: »diese übersetzung ist zu zeiten des hochmeisters Luder herzogs v. Braunschweig gemacht worden. Der verfasser heisst Heinrich Heller, siehe den prologum zum apocalypsis«. Mit diesem Heller ist natürlich Hesler gemeint, aber die angebe ist völlig willkürlich und haltlos.

Teil II (lage 4—6, bl. 27—51) enthält mehrere gedichte;

1) bl. 27<sup>a</sup> — 37<sup>a</sup> Esdra und Neemya<sup>1)</sup>.

2) bl. 37<sup>a</sup> — 45<sup>c</sup> Judith<sup>2)</sup>.

Diese stücke sind bis jetzt unbekannt gewesen.

3) bl. 45<sup>c</sup> — 51<sup>c</sup> die Hester, die auch in der hs. germ. octav 56 der königl. bibl. zu Berlin erhalten ist und nach dieser hs. von K. Schröder in den german. studien I. s. 247 abgedruckt und besprochen wurde.

Teil III (lage 7—11, bl. 52—96) enthält unser gedicht.

Teil IV (lage 12—18, bl. 97<sup>a</sup> — 172<sup>b</sup>; 172<sup>c</sup> sind leer) enthält die Apokalypse Heinrichs von Hesler.

So bedauerlich es ist, dass uns die Maccabäer nur in dieser einen verhältnissmässig jungen niederschrift erhalten sind, so wird dieser übelstand doch nahezu ausgeglichen durch die vor-

\*

1) Uebersetzt an d. hand des Hieronymus, dessen vorrede mit übersetzt ist. Ueber die zeit der entstehung und den verfasser giebt das gedicht nichts an. Die von Euling Beitr. 14 abgedruckten Hildesheimer Esdrasfragmente gehören nicht dazu.

2) Nach dem schlusswort im jahre 1254 verfasst.

## VIII

zügliche beschaffenheit der hs.; denn der schreiber hat nicht nur bei der abschrift von vornherein die grösste sorgfalt walten lassen, sondern er hat auch nachträglich seine arbeit nocheinmal genau mit der vorlage verglichen; davon legen zahlreiche korrekturen zeugnis ab: vergessene buchstaben und worte sind eingefügt, überflüssige buchstaben radiert und auch ganze stellen, die falsch geschrieben waren, radiert und neu überschrieben. Natürlich fehlt es deshalb doch nicht ganz an schreibfehlern, an eigentümlichkeiten der orthographie und an sprachformen, die für das original nicht anzusetzen sind, aber die zahl der die überlieferung wirklich störenden fehler, welche stehen geblieben sind, ist nur gering: die meisten derselben treffen den silbenbestand der verse (s. u. s. XI f.), nur wenige den sinn.

Die in grossem umfang begegnende entstellung fremder eigennamen fällt nach ausweis der reime und des metrum grossenteils dem verfasser zur last (vgl. v. 6704 anm.); wo die form auf fehlerhaftem abschreiben beruht, kann natürlich der schreiber der hs. die schuld tragen, so wenn v. 13390 Phetux statt Phenix, oder regelmässig Achenobius statt Athenobius geschrieben ist, aber auch hier könnte doch schon der verfasser die in seiner quelle stehenden namen falsch gelesen haben, ebensogut als er z. B. v. 6709 Sanium statt Samum schreibt und v. 6947 Sabach (: nach) statt Sabath reimt.

## II. Metrik und Sprache.

### A. Metrik.

Um die metrische form des gedichts zu erkennen haben wir zunächst abzusehen von den versen 4109—16, 11257, 14233. 36. 39. 42. 45. 48. 51. 54. 57. 60. 63. 66. 69. 72. 75. 78.; hier ist der dichter absichtlich von der sonst befolgten norm abgewichen. Für den darnach verbleibenden rest von 14385 versen ist festzustellen, dass nicht weniger als 14160 (= 98,43 %) in der handschrift acht silben haben; ihnen stehen nur 89 (= 0,62 %) sieben silbige und 136 (= 0,95 %) neun silbige verse gegenüber, während verse von fünf, sechs, zehn oder elf silben nicht begegnen. Deutlich tritt uns also



die achtsilbigkeit der verse als prinzip entgegen. Eine frage könnte nur sein, ob es ein prinzip ist, das der verfasser aufgestellt hat, oder ein solches, das erst vom schreiber durchgeführt wurde. Die antwort auf diese frage ergibt sich aus der folgenden erwägung.

Als ein äusserliches rein formales hilfsmittel die achtsilbigkeit da herbeizuführen, wo sie sich nicht aus dem wortbestand des verses mit notwendigkeit ergab, lässt sich der gebrauch sprachlicher doppelformen erkennen. So stehen nebeneinander: und — unde, im — ime, flectiertes und unflectiertes ir, gein — gegen, seit — saget, sehen — sen, gesetzt — gesat, buwete — bute, formen mit und ohne synkope und apokope nach kurzem vokal + liquida und zwischen dentalen<sup>1)</sup>, u. s. w.

Man könnte nun annehmen, diese verwendung von doppelformen rühre vom schreiber her, der mit ihrer hülfe die achtsilbigkeit durchgeführt hätte. Aber es lässt sich leicht nachweisen, dass es für einen schreiber völlig unmöglich ist, auf diesem wege allein die gleichsilbigkeit der verse eines gedichtes herbeizuführen, wenn es nicht schon der dichter selbst darauf abgesehen hatte. Ich habe aus einer ganzen reihe von dichtungen des 13<sup>ten</sup> und 14<sup>ten</sup> jhs. kleinere partieen willkürlich herausgegriffen und den entsprechenden versuch gemacht — und er ist stets gescheitert. Selbst von den stumpfreimenden versen Konrads v. Würzburg, bei denen die achtsilbigkeit doch schon sehr vorwiegt, lassen sich über 10 % auf diesem wege nicht normalisieren; noch weniger ist es bei den klingend-reimenden möglich, die sich bei uns doch auch der strengen regel fügen mussten.

Ein schreiber konnte also diese regel nur durchführen, wenn er zugleich den wortlaut des textes änderte, d. h. wenn er eben nicht nur schreiber sondern auch bearbeiter war. Dass unser schreiber dies nicht war, ist nach dem was oben über seine sorgfalt und besonders über die correcturen gesagt

\*

1) Genaueres über apokope und synkope siehe unten am schlusse von abschnitt II B.

wurde, klar genug. Zum überfluss zeigt es auch ein blick auf die stücke unserer hs., die noch in anderen hss. überliefert sind: Daniel, Hester, Apokalypse; auch hier liegen uns keine bearbeitungen sondern lediglich abschriften, und zwar gewissenhafte und treue abschriften vor. Aber selbst wenn wir für kein stück unserer hs. die controlle einer anderen hs. hätten, würde uns ihre verschiedenheit hinsichtlich der form zeigen, dass wir es nicht mit bearbeitungen durch einen schreiber zu thun haben; denn wir würden doch erwarten dürfen, dass ein solcher alle gedichte gleichmässig behandelt hätte, derart dass die achtsilbigkeit wenn sie auf ihn zurückginge sich in gleicher weise in allen gedichten finden würde. In wirklichkeit zeigen nun aber das 3<sup>te</sup>, 4<sup>te</sup> und 6<sup>te</sup> stück unserer hs. (Judith, Hester, Apokalypse) folgendes bild. Es finden sich in prozenten:

	Judith	Hester	Apokalypse
5-silb. verse	0,6	0,4	—
6-silb. verse	11,3	12	5,5
7-silb. verse	34,4	39,9	43
8-silb. verse	36,2	34,7	36
9-silb. verse	15,3	11,2	14
10-silb. verse	2	1,6	1,5
11 (u. mehr-) silb. verse	0,2	0,2	—

Hier ist also an ein regeln der silbenzahl nicht im entferntesten gedacht.

Nach allem diesem muss die in den Maccabäern erscheinende achtsilbigkeit und ebenso die im Daniel<sup>1)</sup> erscheinende siebensilbigkeit als ursprünglich betrachtet werden<sup>2)</sup>.

Es fragt sich nun nur noch, wem die abweichungen von der regel zuzuschreiben sind. Sind es flüchtigkeiten des verfassers oder flüchtigkeiten des schreibers? — Als masstab für die zuverlässigkeit des schreibers in diesem punkt können

\*

1) Hier haben wir überdies die controlle durch die allerdings jüngere und weniger genaue Königsberger hs.

2) die verhältnisse im Esra sind eigener art und bedürfen einer speziellen untersuchung.

uns die verse 14231—14278 dienen. Hier ist strophische gliederung durchgeführt in der weise, dass immer zwei achtsilbige verse mit einem siebensilbigen abwechseln. Unter den 16 siebensilblern findet sich nur einer (v. 14272), bei dem die hs. acht silben hat, da sie »pfliget« statt des vom metrum geforderten »pflit« schreibt. So gut hier unter 16 versen einer (= 6,25 %) vom schreiber entstellt ist, ebensogut können jene 225 ausnahmen die nur 1,57% aller verse ausmachen auf versehen des schreibers beruhen. Ist dies aber der fall, so müssen sie die probe bestehn und sich ohne besondere schwierigkeit in ordnung bringen lassen. Dies ist auch in der tat möglich.

Zunächst sind einige verse vorhanden, in welchen ein augenfälliger schreibfehler vorliegt; so fehlt eine silbe in v. 8213. 11997. 12203. 12214, in v. 13635 sogar die reimsilbe, v. 1688 ist nach ausweis der übrigen capitelüberschriften das wort »uns« übersprungen worden. Umgekehrt ist in v. 6592. 7781. 9554 lediglich durch ein versehen eine silbe zu viel geschrieben worden.

Die darnach übrig bleibenden 83 siebensilbler und 138 neunsilbler sind zum weitaus überwiegenden teil derart, dass eine änderung innerhalb eines einzigen wortes genügt, die achtsilbigkeit herzustellen, indem ein praefix, eine mittel- oder endsilbe jeder art entweder bei den siebensilblern gegen die hs. wieder hergestellt oder bei den neunsilblern getilgt werden muss. Und unter diesen notwendigen änderungen, durch die der sinn in keiner weise berührt wird, überwiegen wiederum gerade die leichtesten. Bei einem sechstel aller fälle (bei 16 sieben- und 22 neunsilblern) steckt der fehler in dem wörtchen »und(e)«. In 11 siebensilblern ist »ime, deme« gegen »im, dem« der hs. einzusetzen, umgekehrt in zwei neunsilblern: dem. Häufig ist bei den neunsilblern der hs., dass in einem schwachen praet. mit darauffolgendem enklit. pron. (einigemale auch ohne ein solches) apokope einzutreten hat (18 fälle); aber auch andere verbalformen vor enklit. pron. sind gegen die hs. zu apokopieren. Auch bei den flexionsendungen der substantiv- und adjektivflexion und zwar sowohl bei den lebendigen wie bei den er-

starrten (z. b. deste) sind öfters änderungen vorzunehmen. — Eine zusammenstellung aller fälle gebe ich in der anmerkung, wobei zuzusetzendes cursiv gedruckt, zu tilgendes in klammern gesetzt ist <sup>1)</sup>.

Leichte änderungen sind es auch, wenn statt einer langen eine kontrahierte form einzusetzen ist: kein (= kegen) 3007. 4864, hân 4679. Nur in zwei fällen schliesst die änderung des wortes eine leichte änderung des sinnes ein: dise (diz) dinc 927; eines gotes 5096.

Durch die bis jetzt besprochenen änderungen innerhalb eines wortes werden drei viertel aller in betracht kommenden verse in ordnung gebracht, bei dem noch übrigen viertel dagegen ist es nötig ein ganzes wort zu streichen, zuzusetzen oder ein solches durch ein anderes zu ersetzen. Eine änder-

\*

1) I. Siebensilbler der hs. gelich 2606. 2616; dienst 59. 7283, kuninges 4834, houbet 9806. 9863, eilif 9799. 9932, anderen 9339, vreneten 8044, macheten 13700, bischoftum 12880, baramherzic 9914; der schrifte 9971, gen. end. —es 10733, adject. dat. sg. —eme 5512; eine 1391, keine 12996; die vrunde 958, der kindere 1673, sinen 9807, elderen 9072; enzelen 11796; erlichen 10885; ziehen 12858, sulle wir 2263; muste 1152; — ime 2190. 7386. 9576. 11027. 13630. 14014, deme 3754. 7357. 7392. 10695. 14190; unde 249. 271. 719. 970. 1262. 2065. 3790. 4752. 5511. 6208. 6269. 7397. 8200. 13369. 13457. 13785, vore 7480.

II. Neunsilbler der hs. g(e)nade 8346. 9958, (be)schribet 44, (be)hielt 14120, (ir)slan 13320; kun(in)g— 1583. 2461. 4405; heil(i)gen 1654. 1713. 4817, man(i)ger 1309, unwird(i)gen 1932; sib(e)nde, —zic 3378. 7350; pfing(e)st 13540; wep(e)ner 10864; eld(e)sten 6213; mug(e)lich 7681, gru(we)lich 7758, nu(we)lich 10973; beheg(e)lich 11234; bu(we)ten 1541. 9592; zag(e)heit 10604.

Gen. sg. —(e)s 2499; dat. sg. masc. neutr. —(e) 3538. 5249. 6664. 7426. 11505. 11810; die iar(e) 6329. 6524; den Romer(e)n, burger(e)n 3924. 10757; bos(e) 1270; vri(e) 1729; der werld(e) 438; verhenctis(se) 10311; ein(e) wile 537; nom. sg. sin(e) 9112; al(le) 406. 1676. 2044. 4742. 5924. 6108. 9278; ir(e) 8879, dem(e) 1632. 11270; offenbar(e) 10136; dest(e) 1885; aht(e) 2776. — denk(e) ich u. s. w. 3151. 4727. 12386, sag(e) wir 11209, geb(e) uns 14390, wer(e) 13460. 14097; —t(e) 8380. 11089. 12783; —t(e) er, in 582. 1409. 2064. 3101. 4498. 6117. 6361. 8354. 8392. 9454. 9502. 9864. 9874. 10913. 11099. 11135. 12882. 13796. 13846. — an(e) 7586, um(me) 8158, mit(e) 9195. 9302. 11140, und(e) 685. 1587. 2659. 3291. 4779. 4879. 5079. 5855. 6630. 7895. 9368. 9471. 9508. 9570. 9795. 10961. 11144. 11343. 11380. 11501. 12621. 12658.

ung des sinnes tritt jedoch hier nirgends ein; denn es handelt sich stets um worte, die eben der schreiber ohne seinerseits den sinn zu ändern versehentlich zusetzen oder überspringen konnte. Jedoch ist in einigen fällen eine besserung des ausdrucks, der durch des schreibers versehen verschlechtert worden war, zu verzeichnen. Es handelt sich um folgende einzelfälle:

1) In siebensilblern wurde gegen die hs. zugesetzt: er (subj.) 4494. 5258, en (acc. sg.) 9642. (dat. pl.) 12181; des 3963; daz 10724; der (gen. pl.) 9684; wir 14385 — do 2362. 2920. 4366. 5934. 6501. 11019. 11034. 11594. 11662. 11860, so 12020, und 6064, nu 4726, hin 5587. 8105, zu 1492.

2) In neunsilblern wurde gegen die hs. gestrichen: du 12072, sie (subj.) 9782, (obj.) 2780; — do 563, hie 13087, zu 4510. 5070, en - 10948. 14043, seht 13548. Ersetzt wurde »also« durch »so« 12631, Judorum durch Juden 3854, gesetzt durch gesazt 10981<sup>1)</sup>.

Verse bei denen sich die Vermutung aufdrängt, dass sie schon im original zu kurz oder zu lang gewesen seien, sind nur wenige anzutreffen; wahrscheinlich ist es mir bei v. 1641. 4936 (im erstgenannten ist vielleicht ebreischen zu lesen); in v. 12310. 12417. 12651 ist Pompeius dreisilbig, ebenso 10108 Antiochiam viersilbig zu lesen, während sonst hier wie in allen anderen fällen inlautendes<sup>2)</sup> i vor vocal als selbständige silbe gezählt wird; es werden also namen wie Antiochia, Alexandria, Celesyria, Macedonia, Apollonius, Eliodorus, Epiphanius, Octavianus, Capitolium sonst durchaus fünfsilbig, ebenso Pompeius, Antiochus, Jeremias, Antonius, Lysanias, Mariamnes, Benjamin u. s. w. viersilbig, Daniel, Cassius, Vanion, Julius, Gorgias, Lysias u. s. w. dreisilbig gebraucht.

Die historische stellung unseres verses ist darnach klar zu erkennen. Bekannt genug ist, wie unter dem einfluss der französischen verskunst in Deutschland seit dem ausgang des 12<sup>ten</sup> jahrhunderts immer stärker und erfolgreicher das bestreben

\*

1) Die berechtigung der vorgenommenen änderungen wird wo es nötig scheint in den anmerkungen nachgewiesen.

2) Anlautendes J vor vokal ist dagegen stets unsilbisch; auch Josaphat v. 7392 bildet keine ausnahme, es ist dort vielmehr »deme« statt »dem« einzusetzen.

hervortritt, den erzählenden vers in der weise zu normalisieren, dass man auf möglichst regelmässiges alternieren von hebung und senkung hinarbeitete <sup>1)</sup>, woraus sich ziemlich feste silbenzahl des verses ergab. Bekannt ist nun <sup>1)</sup> aber auch, dass man schon am ende des 13<sup>ten</sup> jahrhunderts begann im anschluss an die französische theorie die „silbezählende betrachtungsweise auf den deutschen vers anzuwenden“ <sup>2)</sup>, und statt des rhythmusses eben die fest begrenzte silbenzahl des verses, die ursprünglich ganz secundär war, in den vordergrund rückte. Hesler und Jeroschin sind dafür sprechende belege (vergl. Beitr. 24, s. 178 ff., Saran a. a. o. s. 141). Beide lassen sich übrigens ziemlichen spielraum zwischen 6 und 8 bzw. 9 silben und wissen auch für etwaige längere verse unter umständen eine entschuldigung, sie sind also von wirklicher silbenzählung noch weit entfernt; die theorie ist ihnen kaum mehr als ein mittel ihren vers zu controllieren, auf dessen entstehung hat sie in wirklichkeit gewiss nur einen minimalen einfluss gehabt.

Wenn wir nun aber bisher gewöhnt waren, darin überhaupt die grenze der praktischen bedeutung zu erblicken, welche die silbenzählung vor dem ende des 15<sup>ten</sup> jahrhunderts <sup>3)</sup> erreichte, so war das ein irrtum; denn wir sehen nun in den Maccabäern einen dichter, der zeitlich zwischen jenen beiden anzusetzen ist und mit ihnen in den gleichen kreis von autoren hineingehört <sup>4)</sup>, bereits die absolut gleiche silbenzahl aller verse mit unerbittlicher strengung durchführen. Obwohl dies das natürliche ziel der ganzen entwicklung war, konnte doch nur ein mann von nicht geringer energie diesen letzten schritt zum ersten male <sup>5)</sup> wagen. Er durfte auch — das zeigt unser

\*

1) Vgl. die vortreffliche darstellung bei Saran, Der rhythmus des französischen verses s. 127 ff. Die güte des verfassers ermöglichte es mir noch vor druck dieser einleitung einblick in die aushängebogen seines werkes zu erhalten.

2) Saran s. 141.

3) Saran a. a. o. s. 151.

4) Vgl. unten abschnitt IV.

5) Der »Daniel«, der wie schon gesagt dasselbe prinzip (aber nur sieben statt acht silben) durchführt, ist wenig jahre jünger und in dieser hinsicht sicher durch M. beeinflusst.

gedicht deutlich — vor härten allerlei art nicht zurtückschrecken. An einem guten teil der später (siehe abschnitt III) zu besprechenden erscheinungen, merkwürdigen latinisierenden constructionen, bedenklichen wortstellungen, wortauslassungen und wiederholungen, ungeschickt breiter oder allzu knapper ausdrucksweise ist dies streng silbenmässige normalisieren in erster linie schuldig.

Dem rhythmischen charakter unserer verse lässt sich natürlich nur gerecht werden, wenn man den besprochenen ursprung der ganzen normalisierungsbestrebungen im auge behält. Das ziel dieser bewegung: den regelmässigen wechsel zwischen hebung und senkung haben die sogenannten „silbenzähler“ nicht aufgegeben, es tritt nur bei ihnen weniger deutlich hervor, weil sie, unfähig den vers in der geforderten weise von innen heraus zu normalisieren, sich an die äussere gesetzmässigkeit anklammerten, indem sie das schema des ihnen vorschwebenden idealverses<sup>1)</sup> durchführten und dem einzelvers aufzwangen ohne ängstliche rücksicht auf den natürlichen wort- und satzaccent.

Wenn diese auffassung auch selbst für die verse des 16<sup>ten</sup> jahrhunderts heute noch nicht allgemein angenommen ist<sup>2)</sup>, und erwartet werden muss, dass hier, wo es sich um verse des 14<sup>ten</sup> jahrhunderts handelt, der widerspruch noch stärker hervor treten wird, so glaube ich doch nach wie vor, dass eine andere auffassung nicht aufrecht erhalten werden kann<sup>3)</sup>.

Mit den silbezählenden versen des 16<sup>ten</sup> jhs ist allerdings unser vers noch nicht völlig identisch; gerade die ausnahmslose achtsilbigkeit trennt ihn von jenen, die nur bei stumpfem reim acht bei klingendem aber nur sieben silben haben. Ihnen dürfte unser vers nur dann durchaus gleichgesetzt werden, wenn ausschliesslich stumpfe reime verwendet wären, wie es in der

\*

1) vgl. auch Saran s. 129.

2) vgl. Flohr, Geschichte des knittelverses s. 9; Brenner, Lit.-bl. für germ. philologie 1896, s. 189; Kauffmann, Deutsche metrik s. 133; Baesecke, Deutsche Lit.-zeitung 1903 sp. 1533 ff. — Dagegen Saran a. a. o. s. 142 ff. und die dort verzeichnete litteratur, ausserdem Englert, Die rhythmik Fischarts s. 1 ff.

meide kranz von Heinrich von Mügeln<sup>1)</sup> und auch in vielen erzählenden dichtungen des 16<sup>ten</sup> jahrhunderts<sup>2)</sup> noch der fall ist.

Daraus aber, dass unser dichter auch klingend reimenden versen nur acht silben zuerkannt hat, ergibt sich für diese die wichtige folgerung, dass die eingangssenkung, die bei den silbezählenden versen der späteren zeit aber auch schon bei H. v. Mügeln<sup>3)</sup> fest ist, fehlt. Wir haben also in unserem gedicht zweierlei verse willkürlich wechselnd nebeneinander, stumpfreimende mit eingangssenkung und klingend reimende ohne eingangssenkung.

Die reimtechnik des gedichtes steht nicht besonders hoch, an nicht wenigen stellen ist deutlich zu erkennen, dass der dichter mit grossen schwierigkeiten gerungen hat (vgl. unten abschnitt III).

Klingend sind etwa 37,3 %, stumpf 62,5 % aller reime. dabei musste wegen der beim dichter durchgeführten dehnung der vokale in offener silbe, jeder zweisilbige reim als klingend gerechnet werden.

Der rest der reime (0,2 %) ist gleitend:

schenkende : denkende 261, eldesten : geweldesten 1507, reinigen : einigen 1511, mêreste : claereste 1759, irbitterte : irzitterte 1801, inrete : minrete 2159, sundige : kundige 4171, hurmelen murmelen 5421, losester : bosester 9115, mêrender : werender 13267; gebende : lebende 9833, : strebende 7269, gesedele : edele 4519.

Häufiger sind reime bei denen die der betonten silbe vorhergehende unbetonte silbe mitreimt;

es reimt be- : be- 3043. 3959. 4329. 4753. 5785. 7007. 8031. 9043. 9511. 9647. 9979. 12619. ge : ge 173. 269. 691. 737. 803. 921. 1267. 1403. 1415. 1685. 1795. 1931. 1939. 2157. 2897. 2973. 3189. 3335. 3591. 3603. 3973. 4001. 4471. 4473. 4477. 4501. 4543. 4967. 5293. 5505. 5515. 5689. 5743. 6097. 6477. 6599. 6627. 6641. 6851. 7043. 7309. 7737. 7829. 7913. 8015. 8111. 8117. 8315. 8411. 8533. 8537. 8925. 9135. 9187. 9265. 9419. 9687. 9795. 9851. 9945. 10257. 10735. 10759. 11117. 11195. 11311. 11395. 11581. 11671. 11797. 11837. 11857. 12411. 12453. 12759. 12862. 12915. 13133. 13151. 13365. 13421. 13571. 13709. 14237, be- : ge- 31. 271. 429. 571.

\*

1) A. Benedict, Die metrik in H's. v. M. ›der meide cranz‹ Smichow 1890, s. 9 ff.

2) Englert, Rhythmik Fischarts s. 76.

3) Benedict a. a. o. s. 4 ff.



739. 757. 1249. 1743. 2359. 3181. 3539. 3767. 3785. 3971. 4925. 4489. 4749.  
4757. 5251. 5285. 5387. 5581. 5617. 5815. 5995. 6137. 6817. 6329. 6447.  
6517. 6957. 7321. 7507. 7653. 7727. 7781. 7789. 7931. 8135. 8793. 8977.  
9349. 9569. 10059. 10401. 11203. 11563. 11597. 11649. 11983. 12071. 12097.  
13011. 13277. 13493. 13717. 13835. 14367;

er- : er- 1217. 1801. \*) 4555. 6773. 11925. 12275. 12109;

ver- : ver- 1607. 6239. 8297. 10983;

er- : ver- \*) 1623. 2057. 2127. 4401. 7295. 12693;

en- : en- 937. 6205. 14398;

zuhanden : zuschanden 7771; heileicheit : wirdicheit 7521, wirdecliche :  
kunecliche 12207; sumeliche : heimeliche 8687. Zweifelhaft sind wegen  
des praefixes wieder versmat : der stat 2273, verliez : er hiez 8557.

### Enklise im reim begegnet mehrfach :

vater : hat er 475. 10559. 10987. 12835. 12971. 13431. 13767. 14083; we-  
ter : het er 13673; muter : tut er 14030; tochter : moht er 6925; swester  
: west er 1299. 11349; vant er : Alexander 611. 4875. 5233, ander 12035.

Von rührenden reimen <sup>3)</sup> zwischen stammsilben oder zwis-  
schen stammsilbe und suffix begegnen die folgenden.

herab : ab 13635; alle : mitalle 2435; den bergen : verbergen 4251;  
die boten : erboten 12131; criechen (inf.) : Criechen 479; danken : ge-  
danken 9231; die ê : ê 5987. 8907. 1777. 9055. 10461; daz guot : guot  
(adj.) 3949. 7669; ich habe : die habe 275; haben (inf.) : erhaben (part.)  
10725; behaft : wonhaft 13763; die hant : zuhant 4305. 7421; die hende  
: behende 11165; daz her : hêr (adv.) 2189. 2395. 2905. 3249. 4045. 5907.  
10229. 11981. 13809; in (adv.) : in (dat. pl.) 9419; inne : wurden inne  
825; gelich : -lich 4193. 6241. 13993; geliche ; -liche 5395. 5905. 6145;  
geltchen (inf.) : -lichen 12959; gelicher : -licher 14219; den leien : man-  
cherleien 14359; daz leit : er leit 385, : geleit 1121. 4535. 11851; leit  
(adj.) : geleit 8205; sie nâmen : den namen 3447; nemen (inf.) : gene-  
men (inf.) 4769; er reit : bereit 4257; Rome : mit rome 13221; geschafft  
: -schaft 2455. 10781; sîn (inf.) : sîn (pron.) 5903. 12049; sie sint : sint  
(adv.) 2081. 2365; sît (adv.) : besit 1375; staete : die stete 1665. 8591;  
den stiften : stift(et)en 2569; er stunt : die stunt 437; vân : entfân <sup>4)</sup>  
4109; gevangen : den anvangen 5701; varen (inf.) : entvaren (inf.) 8255;  
die vart : hochvart 1483. 8479, : hervart 1679; sie viengen : entfiengen <sup>4)</sup>  
3827; er vuor : der vuor 1461. 3619. 6181; er wart : vurwart 3309; die  
êwarten : sie wart(et)en 1175; werden (inf. u. 3 p. pl.) : den werden  
9141. 10571; wir waeren : bewaeren 5695; der wise : die wise 12855;

\*

1) zugleich gleitend, also vier silben reimend.

2) Diese alle jedoch zweifelhaft, da mit den praefixformen ir-, vor-  
zu rechnen ist.

3) Zwierzina, Zfda. 45, s. 286 ff.

4) Siehe aber Zwierzina a. a. o. s. 289 f.

den wisen : bewisen 2991; zit : hochzit 4635; herzogen : zogen 7623, : gezogen 4361. 13235. —

Rührende reime auf namen und fremdwörter<sup>1)</sup>;

dā : Juda 2053. 2197. 2399. 3041. 4737. 10893. 11911, : Dosida 13403, : Ptolomaida 4921, : Masada 13611; dār : Adar 3785; des : Herodes 12525. 12931. 12993. 13905. 13385. 13557. 13849, : Pyramides 6143, : Bachides 3601. 4073. 4207. 4285; dō : Arado 6713; maere : Romaere 3781. 3925. 12095; rāt : apparāt 10291; sus : Crassus 12605, : Jesus 4357.

Identische reime begegnen nur zwischen ableitungssilben; -schaft : -schaft 3641. 3903. 5673. 6481. 7963; -aere : -aere 255. 2227. 2343. 7865. 8421. 12871. 12891; -lich : -lich 187. 259. 1339. 2689. 4767. 4815. 8879. 9017. 10545. 10971. 11121. 11767. 13987. 14391; -liche : liche 5281. 8685. 10055. 12207; -lichen : -lichen 193. 6485. 7157. 9385. 10487. 10857. 12597. 13123, -licher : -licher 3179; -heit : -heit 2487. 2499. 13885; -keit : -keit 2267. 7521. 8295. 9913; -heit : -keit<sup>2)</sup> 1561. 1731. 2515. 3577. 6287. 8901. 9263. 10097.

Reimhäufung. Dreifacher reim ist nicht verwendet worden, dagegen vierfacher 86 mal<sup>3)</sup>. In einigen fällen erscheint damit eine bestimmte absicht verbunden zu sein, so in v. 2615 ff. die zum zweck einer erklärung eingeschoben sind, v. 1643—1655 wo drei vierfache reime unmittelbar aufeinander folgen. Am beginne eines kleineren sinnesabschnittes steht ein vierfacher reim v. 529. 747. 835. 12531, am ende eines solchen v. 115 ff. 321. 1143. 2015, 7713. 8981. 9699. 12187, ausserdem am ende des zweiten buches v. 11253 ff. Es herrscht jedoch keineswegs etwa das prinzip, abschnitte überhaupt durch gehäuften reim zu schliessen, denn weder das erste buch der Maccabäer noch irgend ein capitel schliesst in dieser weise.

\*

1) Ueber diese ganze gruppe vgl. Zwierzina a. a. o. 237 ff. 295. 299 anm. u. ö.

2) Vgl. Zwierzina a. a. o. s. 302 ff.

3) v. 115. 321. 529. 713. 719. 747. 835. 873. 1143. 1399. 1465. 1525. 1643. 1647. 1651. 1731. 1813. 2007. 2015. 2055. 2263. 2445. 2603. 2615. 3085. 3221. 3363. 3641. 3685. 3915. 3925. 3931. 4215. 4269. 4281. 4311. 4475. 5758. 5893. 6303. 6327. 6403. 6461. 6499. 6679. 6885. 7159. 7425. 7579. 7713. 7815. 7875. 7939. 7975. 8399. 8421. 8911. 8981. 8991. 9101. 9263. 9317. 9473. 9613. 9699. 10005. 10091. 10141. 10255. 10447. 10551. 10739. 10767. 10787. 10913. 11253. 11481. 11895. 12101. 12187. 12531. 13159. 13445. 13879. 14125. Nicht dazu zu zählen sind 254 ff. -ere : ère, -aere : -aere; 2643 ff. -as : -as, -az : -az, da ê und ae und ebenso s und z vom dichter auseinander gehalten werden.

Die verwendung ist ziemlich willkürlich und in erster linie davon abhängig, ob sie gerade dem dichter bequem liegt. Dies bezeugt deutlich auch die mehrzahl aller fälle, bei denen thatsächlich keinerlei besonderer grund für die verwendung des viererreims zu erkennen ist, und noch klarer tritt diese willkür in solchen fällen zu tage, in denen der sinnesabschnitt zwischen die beiden verspaare fällt wie v. 719 ff. 7159 ff. 10091 ff. 10931 ff. 11481 ff., oder gar erst mitten in das zweite paar wie 12101 ff.

Sechsfacher reim findet sich sechsmal; in zwei fällen (v. 1223 ff. u. 6035ff.) ist er gewiss ganz zufällig eingetreten, in den andern scheint er beabsichtigt: v. 6459 ff. steht er zu beginn eines briefes, 11295 ff. am schluss eines abschnittes, 10427 ff. soll er offenbar dazu dienen, die schilderung des kampfes etwas zu heben und feierlicher zu gestalten. Vers 14405 ff. ist er gleichfalls zum schmuck der rede bestimmt, und denselben zweck haben die übrigen grösseren z. teil mit caesurreimen und pausen verbundenen reimhäufungen<sup>1)</sup>, welche in den selbständigen partien des gedichtes zur verwendung kommen; vgl. hierüber abschnitt III β.

### B. Sprache.

Für die sprache des gedichtes ist natürlich vorwiegend und in den meisten fällen ausschliesslich das reimmaterial massgebend. Jedoch sind in allen fällen, bei denen die silbenzahl eines wortes in frage kommt, infolge des metrischen baus der verse auch die formen im versinnern vollauf beweiskräftig; aus diesem grunde war es nötig, den abschnitt über die metrik voranzuschicken.

Da die sprache des schreibers der des autors zwar sehr nahe steht, sich aber doch nicht völlig mit ihr deckt, so haben sonstige formen aus dem versinnern keine beweiskraft; es genügte in wichtigen fällen darauf hinzuweisen, ob sie mit dem reimgebrauch stimmen oder nicht. Wo die reime uns über eine erscheinung keine auskunft geben, musste natürlich erwogen werden, ob genügend wahrscheinlichkeit dafür vorliegt, dass die in der hs. begegnenden formen dem autor angehören.

1) zwei 14fache und je ein 16, 18, 26, 28 und 32facher reim.

## I. Lautlehre

a) Vokale :  $\alpha$  Quantität.

Reime zwischen ursprünglich kurzem und ursprünglich langem vokal begegnen in grosser zahl. Es lassen sich darnach die folgenden fälle von dehnung und kürzung bestimmen. Dehnung eines kurzen vokals tritt ein 1) in betonter offener silbe <sup>1)</sup>; 2) in hochbetonter geschlossener silbe vor einfachem

\*

1) haben (dat. pl.): gâben 13241; habet : gâbet 6249; habent : âbent 1603; genâden : wir laden 7575, : entladen (part.) 11087; tage : plâge 13081, vlâge 6375, : wâge 7195; clage : pflâge 2533, trage : vlâge 9475; die ummeçrage : lâge 5075; iagen : lâgen 2781. 6915, : pflâgen 10943; sagen : lâgen 10783. 12149, : pflâgen 2101; clagen : lâgen 5181; tagen : pflâgen 555. 2529. 4637. 5721. 6109. 13183. 13297, : vlâgen 2607; geslagen : lâgen 4273. 7891, : plâgen 3983. 9039, : vlâgen 3807. 13441; verzagen : sâhen 2127; gesaget : gepflâget 8015; geiaget : geplâget 3513; — gezale : dem mâle 949. 5441, dem wale : dem mâle 3935; — name : râme 9377; nâmen : quâmen 317. 1255. 1343. 4167. 4371. 6465. 6699. 7541. 9689. 9999. 10515. 13169, : nâmen 3447, : sâmen 2831. 9215, : râmen 995, : Abrahâmen 1943, : Amen 11257; lobesamen : quâmen 11579, lichamen : nâmen (vgl. Zs. fda. 45, 97), 13137; —

scharen : wâren 793, 829. 1837. 2541. 2861. 3001. 3363. 4553. 5265. 5471. 5789. 6333. 8577. 10601; varen (inf. u. part.) : wâren 1847. 2501. 2675. 2719. 3061. 3217. 3623. 3805. 4007. 4075. 4435. 4937. 5121. 5961. 6029. 7045. 9335. 9971. 10163. 13691. 13877, : clâren 115, : zwâren 6003. 8325. 12561, : Spartiatâren 5771; bewaren : vâren 10813, : wâren 7797; sparen : wâren 7217. —

state : senâte 10043; drâte : schate 4645; (reime auf hâte(n) sind hier unberücksichtigt geblieben).

scheme : quaeme 7721;

here : waere 2723. 2967. 3309, : gewaere 9703, : maere 5973. 6473. 9715, : swaere 3697, : -aere 1399. 4005. 4223. 9213; mere : waere 1401. 5149; waeren : zeren 13211, : heren 3113, : beren 3283; staete : stete 1665. 8591, steten : haeten (conj.) 2823, : taeten (conj.) 1629, : geraeten 6405; dene : zêhene 7197; hêre : sêre 13695;

hierhergehörige reime von  $\epsilon$  : ae und e : ê siehe unter den beispielen auf s. XXVI anm. 2 u. 3; —

bliben : triben 9171, : gescriben 14303; triben : bliben 2323, : gescriben 7507; ordenlichen : strichen 3319; zwîge : rige 9623; gîsel : wisel 1235. —

schönen : wonen 8403; der schoenen : wonen 1715; bevore : trisôre 6579. 11445. —

grünen : sünen 3611.

n<sup>1</sup>) und r<sup>2</sup>), während sie vor l<sup>3</sup>) der geringen zahl der belege nach offenbar wenig ausgeprägt war.

Kürzung tritt ein 1) in betonter geschlossener silbe vor einfachem z<sup>4</sup>), 2) vor den consonantenverbindungen ht<sup>5</sup>) und n + dental<sup>6</sup>), 3) vor der endsilbe -er einmal in iämer : ham-

\*

1) an : getân (22 mal), : gân (7 mal), : stân (8 mal), : hân (10 mal), : slân (7 mal), : geschân (1 mal), : lân (3 mal), : vân (3 mal), sân (adv. 9 mal); dan : hân (4 mal), : stân (3 mal), : getân (2 mal), : wân (1 mal), : sân (adv. 1 mal);

man : getân (22 mal), : hân (9 mal), : gân (7 mal), : stân (5 mal), : lân (1 mal), : slân (1 mal), : wân (1 mal), : sân (adv. 2 mal). —

gewan : getân (3 mal), : gân (2 mal), : hân 12523, : slân 8401.

egan : getân 11385, : hân 11481; entran : hân 10421, : plân 4121; wan (adj.) : hân 79. 9429; van : lân 10343; ban : getân 9131; kan : getân 4123; grisgran : trân 4117; vgl. auch den 28fachen reim 4109 ff.

in (adv.) : sîn 10205. 12493; in (pron.) : sîn 2769. 3933. 4195. 6157. 9751. 10145, : mîn 6845, : schîn 1977; — hin : in (22 mal), : sîn 12381; sin : in 315. 4657. 6665. 11617; bin : in 3147. 4877, min (adv.) : sîn 12395. — von : lôn 6971. —

2) gar : wâr (30 mal), : iâr (8 mal), : offenbâr (15 mal; vergl. die beispiele s. XXIV.), : dâr 1495. 3211. 11709, : clâr 667, : vâr 935, : swâr 1117, : altâr 9603; — dar : wâr (5mal), : offenbâr 1669. 10769; schar : wâr (6 mal), : offenbâr 2093. 5651. 12157; gewar : iâr 10695; entpar : iâr 485; bar : iâr 3397, : wâr 3665. —

er : -aer(e) 2041. 8891. 9309; hër : -aer(e) 4465. 12937. her : aer(e) 4997.

bevor : hór (comp.) 8751.

3) al : mâl 8795, : spitâl 11477, : Passional 14201.

4) underlâz : daz 2975. 13107, ; baz 3745; gelâz : daz 10929.

5) gebrâht : maht (subst.) 191. 201. 889. 1663. 2353. 5593. 6545. 7547. 8765. 9983. 12541, : zwitraht 12121; gedâht : maht (subst.) 551. 1133. 3133. 5729. 6085. 9529. 13329, : du maht 5023, : geslaht 7881; andâht : naht 10563, : maht 10945; dâhte : ahte (8) 1081, : die ahte 9537, : machte 11701; brâhte : ahte (subst.) 5703. 6497. 6669. 10777. 12803.

brâhten : ahten (verb.) 1591. 9259, : den ahten 4369. 9691, : lachten 8043, : machten 2587. 3389.

dâhten : ahten (inf.) 4343. —

braehte : rëhte 6023. 7617. 10485; er aehte : rëhte 6697, : geslehte 2695; vëhten : aehten 591. 1075. 4291, : aeht(et)en 2677; braehten : knëhten 7647. —

lihte : gerihte 12703, : getihte 95.

dühte : zuhte 13487; — irlühten : zuhten 7603.

6) ir hânt : gesant 6219; — pfente : stënte 14399; — stuont : kunt

mer 4143; 4) öfters in nebetoniger geschlossener silbe<sup>1)</sup>. Weniger bestimmte schlüsse erlauben andere bindungen zwischen vokalen von urspr. verschiedener Quantität. Häufig sind solche vor r + dental<sup>2)</sup>: hier wird man auf grund der ercheinungen in lebenden mundarten (vergl. Beitr. 23, s. 221 a) am besten dehnung annehmen, zum mindesten vor tautosyllabischem rt, während bei heterosyllabischem möglicherweise auch kürze gelten könnte, worüber sicheres nicht zu sagen ist.

Sonst begegnet bindung von ursprünglich langem und kurzem vokal noch in geschlossener silbe vor einfachem c<sup>3)</sup>, ch<sup>4)</sup> und t<sup>5)</sup>. Die mehrzahl dieser reime ist zweideutig; bei

\*

1671. 1753. 1749. 13145, : grunt 7389, : pfunt 6793, : stunt 437; stuo-  
nten : begunten 2601. 12311. 12619; — vriunt : urkunt 3139. 4613. 5545.  
6211; 6677; vriunten : vunten 963. 4177, : schunten 7173. 9649, : kun-  
5901. 9417; vriunte : urkunde 4261. 10669. 11613.

1) -lich reimt vierzehnmal mit sich selbst, dreimal auf gelich (s. oben s. XVII), sechsmal auf : rich, dagegen 35 mal mit kurzem i : je einmal auf : mich 211, : dich 355, : sih (imp.) 14397, : brich 14393, : underbrich 14211, dreimal auf : ich 277. 6625. 9995, und 27 mal auf : sich. Zweimal reimt auch gelich auf kürze : sich 9493, : mich 14403 (in einem vierzehnfachen reim!). Die zweisilbigen formen von -lich reimen nur mit länge ausser vers 3319 ordenlichen : sie strichen, wenn man nicht lieber annehmen will, dass dem reim zu liebe hier das praesens gesetzt ist, wie in v. 7995. 2544. 4500. 2848. 11346. 14030 (vgl. unten Abschnitt III γ).

Bei den reimen *er* : -*aer*(e) ist besser dehnung in *er* als kürzung des -*aer* anzunehmen; siehe s. XXI anm. 2.

2) gekärt : wart 8291, : hart 5463. 9319, : vart 1271. 10663, : -wart 1839. 4677. 10703; gelärt : hart 2373; karte : harte 5055. 6797. 7769, : warte 2827. 3605. 6125; karten : harten 11465, : warten 4849. —

kärten : begärten 7381, werten 9257; erden : gebaerden 9741. —  
gehört : dort 3007. 3795. 8129. 12809. 12955. 13091. 13967, : wort 281. 1527. 3033. 5763. 6519. 7985. 10231; hörte(n) : worte(n) 623. 1087. 4959. 6569. 7395. 12491. 13043. 13825; : bekorte 3127. 8135. 12841.

3) pfac : mác 13263; lac : wác 1395.

4) nâch : sach (12mal), : geschach (9mal), : sprach (8mal), : brach (4 mal), : rach 1295; gâch : sprach 2363; rich : ich 14395, : sich 10011. 10803.

5) stat : hât (25mal), : rât (9mal), : grât (3mal), : tât (3mal), : wât 653, : versmât 2273. 9179, : gât 4837. 5033, : senât 7143; gesat : gât 4749, : stât 13063.

näch und hât könnte wohl die ihnen zukommende geringere tonstärke kürzung zur folge haben, stat reimt jedoch ausser auf hât auch auf andere worte mit â, bei denen kürzung unmöglich vorliegen kann, nämlich auf : rât (9 mal), : grât (3 mal), : die tât. versmât, er gât (je zweimal), : er tât, senât (je einmal). Da nun die reime auf stat sicher einheitlich erklärt werden müssen, so bleibt nichts übrig als dehnung anzunehmen, in der allerdings schwerlich ein rein lautlicher vorgang erblickt werden darf; ich nehme vielmehr an, dass die länge aus dem plural, in welchem der stammvokal in offener silbe stand, übertragen ist; entsprechend ist in gebot, got übertragung der länge aus den cas. obliq. anzusetzen. Die auf rât, tât reimenden praeterita bat, trat haben die länge wiederum aus dem plural; dieselbe erklärungen verlangen unbedingt die reime von pfac und lac auf â, und die reime sach (u. s. w.) : näch passen ebenfalls aufs beste dazu. Wir haben demnach für M. innerhalb der flexion sehr weitgehenden ausgleich zu gunsten des gedehnten vokales anzunehmen.

Die sonstigen reime all dieser worte auf andere worte mit urspr. a, o stat : trat : bat : pfat; got : spot : gebot widersprechen dieser erklärungen nicht, da hier meist in beiden worten die dehnung angesetzt werden kann, und wir übrigens gewiss auch mit doppelformen rechnen dürfen.

Unerklärt bleiben nur die reime rîch : ich<sup>1)</sup>, : sich; gesat : gât, : stât; nôt : spot; diese haben als ungenau zu gelten.

### β. V o c a l - Q u a l i t ä t.

#### 1. Allgemeines: Umlaut.

Der umlaut von a und â ist in vollem umfang vorhanden und durch zahlreiche reime zwischen jüngerem und älterem umlaut-e auf ë und ê und ebenso zwischen ae und é, ë belegt;

\*

bat : hât 14143, : rât 7879. 9255. 9893. 12913, : unvlât 7939; trat : rât 11299, : tât 3629. 9721, : wât 12843, : unvlât 6427. 12379. —

nôt : gebot 1947. 7273, : spot 13667, : got 849. 2811. 9925; tôt : got 10465, ôt : got 1783. 3117. 7095. 7733. 11555.

1) ich darf nach Anz. fda. XVIII 308 f. kaum angesetzt werden. Die ungenauigkeit ist hier besonders unauffällig, da an der betr. stelle ein 14facher reim vorliegt.

genaueres über all diese reime siehe unter den e-lauten. Bindungen zwischen umgelautetem und nicht umgelauteten a, â sind im allgemeinen vermieden; ausnahmen sind nur den crachten : machten 6873; tasten : den gasten 5897, vasten (dat. pl.) : Sebasten 11461; eine form ohne umlaut zeigt auch verandern (: wandern) 8709. Wenn offenbâr(e) sowohl als adj. wie als adv. und ebenso das davon abgeleitete verbum nur auf a, â<sup>1)</sup> reimen, so erklärt sich dies dadurch, dass der ursprünglich nur dem adv. zukommende unumgelautete vokal verallgemeinert ist.

Bei den anderen vokalen wird die scheidung nicht mit derselben strengte durchgeführt. Wenn auch in den meisten fällen gleichwertige laute gebunden werden, so findet sich doch daneben eine zahl von reimen zwischen umgelautetem und nicht umgelautetem vokal:

ô) schoene : die crône 4615; schoenen (inf. schön machen) : die crönen 11537; schoenen (dat. pl.) : den crönen 2633; boesen : kösen 8441. 10531; boesester : lösester 9115; die roete : cleinôte 6217; der schoenen : wonen 1715.

u) crümme (subst.) : umme 527. 4701. 6025. 8171. 8615. 8681. 11827. 12117; erkünden : den stunten 14345, : gevunten 11267; wünne : sunne 13177; wünnen : sie begunnen 2653; den künnen : sie gewunnen 4185; münzen : unzen 4803; den bürden : sie wurten 1971. 5107; die antwürte : ez geburte 1431. 7261. 8773 11761. 13491. (vgl. unten über den rückumlaut schw. verba); antwürten (inf.) : sie geburten 5757.

û) reime von û : iu : (= û -umlaut fehlen).

uo) süene : dem tuone 12055, güete : muote 2457. 11055, : der huote 2663. 6367; müeze : süeze : grüeze : büeze : ruoze 14405.

Die zusammenstellung scheint zu zeigen, dass diese bindungen im verhältnis weit seltener sind als in anderen md. dichtungen jener zeit. Das hängt jedoch damit zusammen, dass der dichter der Makkabäer in auffallender weise reime mit hellen vokalen (a, e, i) bevorzugt, und dass unter den reimen auf dunklen vokal wieder eine unverhältnismässig grosse

\*

1) offenbâr : altar 1797. 1913. 2617, : iâr 3373. 7115. 9873. 13953. 13959, : wâr 6453. 12999, : gar 2059. 2265. 2835. 4349. 6257. 6511. 6717. 6877. 7271. 7307. 9565. 9717. 12333. 12825. 13714, : dar 1669. 10769, : Adar 7067, : schar 2093. 5651. 12157; offenbâre : wâre (adj.) 117; offenbâren (inf.) : sie wâren 2141. 5315.



zahl einsilbig sind : zweisilbige reime mit ô, u, û, uo<sup>1)</sup> giebt es in M. 342 (= 4,75% aller reime), davon zeigen 36 (= 10,5%) bindung von umgelautetem mit nicht umgelautetem vokal. Nur auf das verhältnis dieser beiden zahlen kommt es an und damit entfernt sich M. nicht wesentlich von anderen md. dichtungen. Die entsprechenden zahlen sind beispielsweise im Ev. Nicod. Heinrichs von Hesler 255 (= 9,5% aller reime) und 35 (= 13,7%).

## 2. Einzelne vokale.

### a, â.

Beim verbum suln ist im sg. praes. a nur selten im reim belegt; die einzigen fälle sind sal : die zal 6165, du salt : gezalt 4611. Wenig häufiger sind reime mit o (sol : vol 7141. 8867. 9137. 9401; du solt : golt 6223), so dass wohl anzunehmen ist, der dichter habe den reim auf sal, sol absichtlich gemieden<sup>2)</sup>. Dieselbe absicht hatte er offenbar betreffs van-von, das nur auf eigennamen wie Aaron, Absalon u. s. w. öfter (20 mal) gereimt ist, sonst nur je einmal mit lön 6971, bzw. län (: van) 10343 gebunden erscheint.

Gemieden ist zweifellos auch viant, das nur einmal in dem 32fachen reim 14231 ff. gebraucht wird, obwohl der kriegerrische inhalt des gedichtes den gebrauch des wortes im reim gewiss recht oft nahe legen musste.

Im praet. und part. von kēren, lēren ist â (a?) durch die oben s. XXII anm. 2 gegebenen reime auf hart u. s. w. belegt, neben denen nur zwei ebendort angeführte reime auf e-laute begegnen.

Fremde namen auf -as, -at, -an, -am reimen in ihren unflektierten formen durchaus auf kurzes, in den flektierten, die merkwürdigerweise sehr selten sind, auf langes a.

### e-laute.

Die verschiedenen e-laute werden im reim nach ihrer qua-

\*

1) solche mit o sind ausgeschlossen, da umlaut hier normalerweise gar nicht eintreten kann.

2) Abzusehen ist natürlich von dem conventionellen reim sol : wol, der 25mal begegnet; wol selbst reimt ausschliesslich mit o : vol (17 mal), : ich dol 8827, : die dol 2393. 5985. 6033. 9197. 9477. 9611, : lol 11567, : hol 12749.

lität streng geschieden. Es überwiegen zunächst durchaus die etymologisch richtigen reime mit *ë* (246)<sup>1)</sup>, *e* (142), *ae* (138), *ê* (137), denen mit berücksichtigung der dehnungs- und kürzungserscheinungen die reime *e* : *ê* (7)<sup>2)</sup>, *ë* : *ae* (74)<sup>3)</sup> und *ë* : (*ëhe* >) *ê* 1805 (Zwierzina Zfd. XLIV s. 288. 290. 295) zuzuzählen sind.

Ihnen schliessen sich an als lautlich völlig correcte reime die von jüngerem umlaut *e*<sup>4)</sup> auf *ae*<sup>5)</sup> und *ë*<sup>6)</sup>.

Zu den letztgenannten dürfen vielleicht auch (vergl. Zwierzina a. a. o. s. 302) die 12 reime von gegen auf *ë*<sup>7)</sup> gestellt

\*

1) »eben« reimt wie bei den meisten mhd. dichtern (Zwierzina, Zfd. 44, 253) stets auf offenen e-laut, nämlich 16mal auf *ë*, einmal auf *ae* (: *gaeben* 4227).

2) *pfende* : *vorstênte* 14399; *mere* : *kêre* 2448; *weren* : *kêren* 9673, : *mêren* 13267; *geweret* : *vermêret* 989; *uberheret* : *geêret* 3825; *werten* : *kêrten* 9257.

3) *gêben* : *graeven* 8159; *gaeben* : *lêben* 575, : *eben* 4227; *pflaege* : *wêge* 8555; *laege* : *pflege* 12249, *naeche* : *wêge* 641, *des gelaeges* : *wêges* 6941; *naehen* : *sêhen* 1173. 13165, : *spêhen* 12185, : *geschêhen* 13055; : *pflegen* 13943; *smaehe* : *geschêhen* 4391. 8571; *waejen* : *geschêhen* 13103; *waehe* : *spêhen* 2519; *waeher* : *swêher* 5165; *braehte* : *rêhte* 6023. 7617. 10485, : *knêhte* 7647; *aechte* : *rêhte* 6697; *aechten* : *vêhten* 591. 1075. 4291; *saelden* : *vergêlten* 4683; *quaeme* : *dême* 8183; *vor-naeme* : *dême* 12947; — *raemen* : *nêmen* 2187. 2177. 7691. 11323, : *zêmen* 12463, : *quêmen* 10143; *quaemen* : *nêmen* 2943. 2987. 3831. 13287; *gebaerden* : *êrden* 9741; *-aer(e)* : *êr* 2041. 8891. 9309, : *hêr* 4465. 12937; *hêre* : *Romaere* 319. 781. 12217. 13861; : *waere* 753. 3927. 5561. 12171. 12401, : (*schin*)*baere* 9815. 13879, *gewaere* 7467, : *swaere* 851, : *die swaere* 9027, *maere* 10081; *den Romaeren* : *gewêren* 9413; *swaeren* : *gewêren* 13289; *er haete* : *bête* 831. 9981; *staete* : *daz gebête* 1601. 7105. 8983, : *die bête* (conj. praes.) 6251; *haeten* (conj.) : *trêten* 6001, : *getrêten* 1775. 6439, : *gebêten* 10023; *bestaeten* : *gebêten* 5337; *staeten* : *trêten* 8035.

4) Nach mitteldeutschem stand! Vgl. Zwierzina a. a. o. s. 297.

5) *geslechte* : *er aechtete* 2695.

6) *geslechte* : *rêhte* 797. 2673. 5151. 5435. 6541. 6781. 7149. 7387. 8385. 9087. 9135. 10753. 11547. 13927. 14019. 14117, : *slêhte* 9019, : *daz gevêhte* 921, : *knêhte* 2245, *gebrechte* : *rêhte* 9243; — *pferden* : *wêrten* 8331;

7) : *pflegen* 2091. 5573. 13337, *den wêgen* 2063. 2799. 5043, *gelêgen* 2509. 2709, *irwêgen* 3023. 9775, *dêgen* 12539, *vrêgen* 13485.

werden. Allerdings sind diese reime nicht unbedingt ein beweis, dass gegen mit jüngerem umlaut anzusetzen ist, da auch sonst e und ē vor g gebunden werden (vergl. unten s. XXVIII); auch gegen selbst wird einmal wenigstens mit e (: regen) gereimt in dem 18fachen reim 4091 ff., in welchem ausserdem 8 reimworte mit ē, sieben mit e und zwei mit ae verwendet sind.

Sicher gilt dagegen offenes e für schemen (: nēmen) 1577. 14371, die scheme (: quaeme) 7721 (vgl. Zwierzina a. a. o. s. 312 anm., meine ausgabe des Ev. Nic. s. XXXVII, Sievers Beitr. 28, s. 260 ff.); ebenso für stete(n), das nur auf ae reimt (: staete 1669. 8591, : taeten 1629, : haeten 2823, : geraeten 6405), wie sonst häufig auf ē; vergl. Ehrismann, Beitr. 22, 298 f.<sup>1)</sup>. Auch edele (: gesedele 4519), gewelt (: gēlt 12135, : hēlt 2465. 4011), gezelt (: gēlt 4739), geweltet (: vergēttet 2003) haben offenes e infolge sekundärer anlehnung an adel, wal, zal, walten.

Lautlich correct sind auch die reime -er- : -ēr-<sup>2)</sup>, -er- : -aer-<sup>3)</sup>, -est- : -ēst-<sup>4)</sup>; in den ersten fällen ist offenes, im letzten fall geschlossenes e anzusetzen, wofür beidemale der

\*

1) Dass zur erklärang des vorkommens dieser reime bei oesterr. dichtern die annahme von jüngerem umlaut in stete nicht ausreicht (Zwierzina a. a. o. s. 255), ist für die beurteilung der in M. gebrauchten reime bedeutungslos.

2) her : hēr 2198. 2395. 2905. 3294. 4045. 5907. 10229. 11981. 13809, . ēr 2473. 8077. 9329. 10637. 10707, : dēr 2483. 13799, : spēr 6975; wer : ēr 2885. 5877. 6509. 8219. 13759, : hēr 10303. 11153, : begēr 11015; mer : hēr 5201; — bederbe : stērbe 13659, bederben : stērben 1891, verderben : stērben 8803, : wērben 4433. 12603, sterbet : wērbet 1867; — pferden : wērten 8331; — erge(n) : bērge(n) 907. 2129. 9577; ergen (inf.) : bērgen 5009; sterke : wērke 2111; sterket : wērket 1987; — pfert : wērt 6661. 12343; vert : wērt 91. 6169, : gewērt 13413; hert (adj.) : wērt 14177; zert : wērt 4831, verzert : wērt 7279. der verte : swērte 3709, herte : wērte 1469, : swērte 8341; zerte : wērte 7445; sie herten : sie gērten 4493, : wērten 13239.

3) her : -aer 4997; here : waere 2723. 2967. 3309, : ungewaere 9703, : maere 5973. 6473. 9715, : swaere 3697, : -aere 4005. 4223. 9213, : Romaere 1399; mere : waere 1401. 5149; waeren : zeren 13211, : den heren 3112, : den beren 3233.

4) best : gewēst 1311; wēste : beste 3633. 3835, : veste (adj.) 1195. 2947. 6191. (subst.) 10287; gleston : wēsten 1059; vester : swēster 12725.

einfluss der benachbarten konsonanten verantwortlich ist. Auch *ê* ist durch ein folgendes *r* offenbar zu offenem laut gewandelt worden; denn es reimt in dieser stellung nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit *e*<sup>1)</sup>, das nach ausweis eben der reime auf *-ër-* hier offen ist; ausserdem reimt es vor *r* zweimal auf *ë*<sup>2)</sup> und dreimal auf *ae*<sup>3)</sup>, was sonst vermieden wird.

Diesen rund 875 reimen stehen nur 13 (= 1,5%) aller *e*-reime gegenüber, deren erklärung nicht ohne weiteres auf der hand liegt; *leben* : *entseben* 4619; *rede* : *wëte* 7017; *legen* : *pflëgen* 103. 4351. 5155. 12199, : *wëgen* 199, : *irwëgen* (part.) 4099; *regen* (inf.) : *pflëgen* 8933; *welle* : *snëlle* 7525; *hëlde* : *welte* (conj. praet. von *wollen*) 7901; *dene* (conj.) : *zëhene* 7197, *stët* : *slaet* 11183<sup>4)</sup>. Eine gruppe für sich bilden hier die reime *ege* : *ëge*; bei diesen ist zu beachten, dass die reimmöglichkeit auf *ëge* die auf *ege* stark überwiegt (vgl. Zwierzina a. a. o. s. 253 f.), vielleicht ist aber auch mit übergang des *ë* in geschlossenen *e*-laut unter einfluss des *g* zu rechnen (vergl. Wilmanns Gramm. I § 197 anm. 2); denselben wandel müsste dann natürlich auch das *e* in gegen, falls es wirklich jüngerer umlaut ist, nachträglich durchgemacht haben.

Die übrigen der oben aufgezählten reime müssen wohl als ungenau gelten.

Fremde *e*-laute begegnen verschiedene:

1) ein auslautendes *e* in worten wie *Jude*, *Antipatre*, *Asie*, *Mattathie*. Dieses ist lang und reimt natürlich auf *ê* (51 mal), da ein anderes betontes *e* im auslaut mhd. wörter nicht vorkommt.

2) ein *e* in geschlossener endsilbe *-em* (*Arabem*), *-en* (*Eufraten*), *-es* (*Herodes*), *-er* (*Antipater*). Dieses reimt auf *ë* und *e* : *dëm* (1 mal), : *dën* (8), : *dës* (25), : *ër* (4), : *dër* (4), : *hër* (6), : *gër* (1), : *her* (1), : *wer* (1). Dabei wird die endsilbe *-es* als kurz gelten dürfen, die silben *-en*, *-ër*, *-er* (wahrschein-

\*

1) Siehe die beispiele in der anm. 2 auf s. XXVI.

2) *hëre* : *sëre* 13695. *begërten* : *kërten* 7381.

3) *hër* : *luchtaer* 2581; *sëre* : *maere* 1878; *mëreste* : *clæreste* 1759.

4) Dies ist ausser den anm. 3 aufgeführten reimen in dem ganzen gedicht der einzige fall, dass *ê* und *ae* gebunden werden.

lich auch -em) dagegen sind wohl als lang anzusetzen (mit dehnung im entsprechenden deutschen reimwort, vgl. oben s. XXI). Israhel reimt einmal auf -snël, dagegen sechsmal auf : viel (s. u.), hat also ein langes e; ebenso Zabdiel.

3) Das in offener silbe begegnende fremde e ist zweifellos lang, es reimt auf ē (= ie); prophete(n), : diete(n), : rieten; Arethen : dieten; Israhelen : vielen.

i i, o ô, u û entsprechen im allgemeinen den gemeinmhd. lauten. Ueber dehnung und kürzung s. oben. Dass diphthongierung von i û nicht<sup>1)</sup> eingetreten ist, zeigen die reime von i auf gedehntes i (siehe s. XX, anm. 1) und ie (siehe s. XXXII).

Reime zwischen e und i sind nur gebirgen : ergen 907, spengen : dingen 14242. In ich stirbe (: bederbe 13659), ich nime (: dēme 4975) könnte schon nach md. weise der stammvokal e aus dem plural eingedrungen sein. Es kann kein zweifel sein, dass der dichter die laute im reim streng schied<sup>2)</sup>, auch der schreiber vermeidet es statt eines betonten i ein e zu schreiben. — Für flexionssilben ist nur ein reimbeleg vorhanden, der jedoch zweifelhaft ist v. 1691 mannes : Johannis. Dagegen findet sich in der hs. in solchen silben sehr häufig i geschrieben. Umgekehrt schreibt die hs. für die pronominalform in (acc. sg. und dat. pl.) meist en, ebenso vereinzelt em 10602, er (2. pers. pl.) 11224, er (proklit. possessivum) 3757, und zweimal für die praeposition in ebenfalls en 729. 1578. Es kann das eine eigentümlichkeit

\*

1) Dem widerspricht scheinbar v. 7633, hier liegt aber zweifellos ein fehler vor und der Diphthong gehört dem schreiber an; im text ist besserung versucht. V. 12899 ist keineswegs etwa bizen zu lesen.

2) Bemerkenswert sind jedoch einige doppelformen : elfmal steht im reim die gēr (931. 4597. 4617. 5291. 6991. 7511. 8461. 8485. 12695. 13473. 13653), dreizehnmal gir (1857. 2231. 2915. 3499. 5399. 5461. 6619. 9095. 9563. 10967. 11133. 11703. 14199); dazu das verbum gēr (739. 1249. 3785. 5581. 7931. 9967. 11597. 12075. 12867) aber einmal zugleich mit dehnung giren (: viren 8519); — (be)gērde ist im reim auf ērde 2535, sie wërden 10835 belegt; die wërde liegt vor 6413. 9141. 10572; wirde, begirde sind nicht gesichert, sie reimen nur zweimal unter einander 69. 8095. Neben bringen (139. 1627. 2193. 4239. 5519. 7587. 8407. 8667. 8737. 11951. 12291. 14233) steht das md. brengen (177. 901. 7561. 7693. 8089).

des schreibers sein, ebenso gut aber kann diese erscheinung schon dem original angehören, und jedenfalls widersprechen die formen nicht dem, was wir sonst von des dichters sprache wissen<sup>1)</sup>; ich habe deshalb in diesem punkte unbedenklich jeweils die formen der hs. in den text eingesetzt.

o und u werden ausser in truhte : mohte 11843 nur vor m gereimt; komen (inf., part., 1. 3 pl.) : vrumen (inf. subst.) 31 mal, : verdrumen 733. 9279; genomen : vrumen 2355. 6783. 13795. Während im erstgenannten reim der lautwert sicher o ist, gilt vor m höchstwahrscheinlich u, wie auch die hs. meist schreibt.

Vor n und r<sup>2)</sup> werden beide laute streng geschieden; vor und vur, die beide im reim erscheinen<sup>3)</sup>, sind alte doppelformen; antwurte (subst.), antwurten (inf.) 5757, er antwurte 7689. 12203 reimen nur auf : ez geburte, das seinerseits ausserdem nur noch mit : ich kurte gebunden wird.

Das schwache praet. von beginnen ist in der hs. im versinnern stets begonde geschrieben, die form musste jedoch beseitigt werden, da stets nur begunte(n) : stunte (427. 563. 6121. 11757. 11995) : sie stuonten 2603. 12311. 12619 gereimt ist.

eī ist nie aus i diphthongiert, sondern stets alter diphthong<sup>4)</sup> oder contractionsproduct aus -egi-, -edi-; leite<sup>5)</sup>, leiten<sup>6)</sup>, geleit<sup>7)</sup>; beweit<sup>8)</sup>; — treit<sup>9)</sup>; seit<sup>10)</sup>. seiten<sup>11)</sup>, geseit<sup>12)</sup>

\*

1) Im reim stehen allerdings nur die formen in (: sin, sîn, hin, gewin), im (Joarim u. s. w.), ir (mir, gir); hier handelt es sich aber auch um stärker betonte formen.

2) Es begegnen 115 reime -or : -or, 6 -or : -ôr, 21 ur : ur.

3) meist vor : enpor (8mal), bekor (1), spor (4), tor 2635. 5049, Nicanor (1), Bozor (1), trisôr 4817. 8267. 11495, hôr 8751; vore : trisôre 6579. 11445; — vur : tur 1201. 13771, willekur 4179. 8161. 10849.

4) Dafür nur zweimal ê in hem : Jerusalem 2201. 4315.

5) : bereite 6163, : bereit(et)e 6273. 6825.

6) : breiten 2585, bereiten 5851.

7) : -heit 97. 135. 207. 867. 1733. 3659. 4379. 4719. 5321. 6275. 6469. 6969. 7003. 7911. 7975. 8049. 8567. 8589. 8605. 8645. 8817. 9643. 9705. 10627. 10999. 11319. 11711. 11785. 12367. 13149. 14353, : bereit 3125. 6137. 6517. 6957. 7133. 11649. 13717, : gemeit 269. 9265, : gereit 2897. 4473. 5617. 11857. 13133, : leit 1121. 4535. 8205. 11851, : kleit 4945. 11123, breit 6151, : arbeit 305. 769. 3381, : geklei(de)t 3335.

reimen in den allermeisten fällen auf altes ei, und zweimal untereinander in beweisendem reim<sup>13)</sup>.

Auch gereit (geredet) reimt zweimal auf altes ei (: breit 2145, -keit 8265), daneben jedoch einmal retten : heten 12239; das im versinnern geschriebene synkopierte gere(de)t (z. b. 10330. 12044. 13554) musste deshalb beibehalten werden.

Natürlich sind von allen diesen verben neben den literarischen ei-formen auch die vollen nicht kontrahierten und nicht synkopierten formen möglich und werden gelegentlich vom metrum verlangt.

Kontraktion egē > ei verlangt das metrum auch sehr häufig in gegen, während reimbelege dafür nicht vorhanden sind.

Von den verben klagen, behagen, vragen, iagen, dagen, zagen begegnen keine formen im reim auf altes ei, ebensowenig werden die subst. iaget, maget damit gebunden. Sie reimen nur untereinander oder auf formen des verbums sagen (vergl. v. 573. 2037. 10735. 11579. 13675; 241. 1403. 1729. 8101. 9647. 11603. 11693. 11713. 12831. 13593). Das metrum zeigt uns jedoch auch hier oft, und zwar nicht nur im reim sondern auch im versinnern, dass die vollen formen nicht eingesetzt werden dürfen. Es kann sich in diesen fällen nur darum handeln, ob eine synkopierte oder eine kontrahierte form einzutreten hat. Als kontrahierte form könnte ausser der mit ei, auch eine mit â in betracht kommen, die tatsächlich einmal wenigstens im reim (er iât : der tât 4511) belegt ist. Diese überall einzusetzen verbieten jedoch die vielen reime auf formen des verbums sagen, die sonst nur auf ei, nie auf â reimen. Auch die hs. schreibt meistens ei, selten die synkopierte form, niemals â.

ie wird meist (179 mal) mit sich selbst gebunden. Reime

\*

8) -heit 6279. 6803. 7633. 11393, : breit 535.

9) : leit 11775, : breit 12073, : arbeit 133. 4835, : -heit 11957.

10) : bereit 3945, : -keit 5351.

11) : verleiten 8217.

12) : -heit 577. 7667. 10031. 13341. 14295, : unterscheid 323, : gereit 2157. 6477, : breit 12969, : leit 9163, : gemeit 737, : bereit 5815. 11203, : er reit 8209.

13) geleit : treit 321, : geseit 7309.

auf i begegnen nur im auslaut (: bi 16mal, vri 9mal, si 22mal, ausserdem 43mal auf namen wie Jasoni, Aristoboli u. s. w.) nie im inlaut und ebensowenig begegnen reime auf i, die sonst vor h und r häufig sind. Wir müssen »niht, iht« ansetzen; denn diese worte reimen nur auf geschiht, pfiht, siht, geriht(et), während reime wie niht : lieht, niet : riet vollständig fehlen.

Einigemale begegnen reime auf ê, wobei ausser in entflie(he) : wê 8797 stets ein fremdes wort im reime steht; die te(n) : prophete(n) 855. 11127, : Arethen 12147; rieten : propheten 93. 4385; viel : Israhel 1479. 1677. 2459. 3039. 3575. 6839; vielen : Israhelen 1589. 1915, endlich viel : Zabdiel 5253, wo nur scheinbar ein reim auf ie vorliegt, denn der vers nötigt uns, den namen dreisilbig zu lesen.

uo reimt ebenso wie ie in weitaus den meisten fällen (175mal) mit sich selbst. Mit u, û kann es nur unter einigen bestimmten bedingungen gebunden werden:

1) in solchen fällen, in denen es der verkürzung unterliegt, nämlich in nebetoniger silbe (-tuom : um 5319, : Demetrium 4881, -tuomen : genommen 4833) und vor nt (stuont : kunt 1671. 1753. 7749. 13145, : stunt 437, : grunt 7389, : pfunt 6793; stuonten : begunten 2601. 12311. 12619).

2) im auslaut im reim auf du (: zuo 5369) und nu (: tuo 1763. 7111, : zuo 42mal), die sonst nur untereinander (du : nu in 8 fällen) und auf Jesu 10229 gereimt werden.

3) einige andere reime sind höchst zweifelhaft; öfter reimt guof : uf 447. 2351. 4003. 5621. 9217. 10227. 11187. 12515. 13227. Hier darf aber statt guof wohl gûf gelesen werden, nicht mit übergang von uo > û, sondern als eine contaminationsform zwischen guof und guft. V. 2325 ist es nicht unbedingt nötig, bûden (: sûden) mit buode gleichzusetzen; es könnte als ein kontrahiertes \*bûwede erklärt werden, und auch die vermutung (vergl. DWb. I s. 1169), dass wir es hier mit einem lehnwort aus dem slav. = poln. buda zu thun hätten, ist recht ansprechend.

Die reime sun : tuon (14mal) haben natürlich keinerlei bedeutung.

Auf ô wird uo nur viermal gereimt, und die reime sind verschiedener natur; einmal folgt auf den vokal ein r (stören



: ruoren 4415), wobei der lautwert zweifelhaft bleibt : es könnte verdunkelung des ô zu û vorliegen (vergl. Beitr. 24. s. 157) oder nd. lautstand; letzterer ist unbedingt anzunehmen in Rome : ruome 13221 : guome 12829, wobei jedoch die reimnot in betracht zu ziehen ist; zweifelhaft ist muder : bruder 11819.

**ou** reimt im allgemeinen mit sich selbst. Ausnahmen bilden ein reim ouch : hōch 4323 und die reime zwischen ouch bezw. rouch und dem praet zōch<sup>1)</sup>, das sonst nur mit hōch (13mal) und vlōch (14mal) gebunden wird. Alle diese reime sind auch bei annahme niederdeutschen lautstands nicht in ordnung, da dann der konsonant schwierigkeiten macht. Man wird deshalb bei der form zouch bleiben dürfen, die auch sonst in md. belegt ist (vergl. Weinhold, Gramm. § 113); auch die handschrift schreibt so und zwar nicht nur da wo ein reim auf : ouch vorliegt, sondern öfters auch im reim auf vloch, das dann entsprechend als vlouch wiedergegeben ist. Es wäre deshalb vielleicht am besten gewesen, diese schreibung durchzuführen, nicht nur an den stellen, an welchen sie begegnet beizubehalten<sup>2)</sup>. Zweifelhaft muss bleiben, ob dieses ou als ô + u-nachschatz zu erklären ist (Weinhold § 355), als analogiebildung nach flouc u. s. w., oder als eine hyperhochdeutsche bildung.

**iu** reimt etwa 20mal mit sich selbst, ausserdem in gemein-mitteldeutscher weise einigemale auf û, besonders vor w<sup>3)</sup>; bûwe : er verniuwe 4811, grûwe : niuwe 2139, bûwen : triuwen 6555. 12917, : niuwen 6135; — viuren : mûren 3059. Kürzung liegt vor in irliuhten : zuhten 7603.

Für den vocalismus der Maccabäer ist also zweierlei charakteristisch:

1) hinsichtlich der vocalqualität stehn sie im wesent-

\*

1) : ouch 7. 1091. 1123. 2249. 3253. 4063. 4323. 5101. 7373. 7921. 8515. 9281. 9879. 10275. 11495. 11659. 12193. 12927. 13377. 13571, : rouch 1653.

2) Leider ist auch dies infolge eines zu spät bemerkten versehens im text nicht consequent geschehen, es wäre ausser in v. 7953. 12039. 12211. 13443 auch noch in v. 4307. 5535 zouch : ouch zu schreiben.

3) Diphthongierung iuw > ouw anzunehmen sind wir hier nicht gezwungen (die hs. schreibt u); dagegen liegt diese vor in schouden, geschouden (\*schiuwede) 1309. 4973.

lichen auf md. standpunkt, jedoch treten vereinzelt auch nd. eigenheiten hervor.

2) die vocalquantität weicht von der der mhd. zeit in hohem grade ab, namentlich ist die vocaldehnung bereits in grossem umfang festzustellen.

#### b) Konsonanten.

##### 1. Labiale.

**b.** Intervokalisches b ist spirantisch und wird öfters mit v gebunden<sup>1)</sup>; gēben : den graeven 8159, lobe : bischove 7615, obe : bischove 2591, liebe : brieve 2715. 5345, schieben : brieve 9975, uoben : pruofen 8699. Es folgt daraus, dass auch im auslaut b, nicht p, zu schreiben ist. — Contraction über b in gīt : zīt 10815. 13071. 14309.

Für den übergang von inl. mb > mm ist nur ein beleg (imme : stimme 8877) vorhanden; natürlich setzt aber auch die kurze form um, auf die fremde namen auf -um fast stets (50mal) gereimt werden, diesen übergang voraus.

**p.** für die verschiebung des p zu f nach r, (l) giebt es einen beweisenden reim darf : scharf 327.

ft > ht ist durch craft : maht 2099, craften : machten 6873 belegt.

Ueber anlautendes wr- siehe v. 349 anm.

##### 2) Gutturale.

Die verschiebung von k ist durch zahlreiche reime belegt; sprach : sach (11), : geschach (5), : iach (2). : gäch 2363; brach : sach (5), : geschach (2), : iach (1); rach : geschach (1), : näch (1); stach : geschach (1); swach : sach (1); gemach : sach (6); sich : sih (imp.) 12323; -lich : sih (imp.) 14333; daz ioch : noch 983; ouch : zöch, : hoch : rouch : zöch (s. o. s. XXXIII anm. 1). näch : gevach 6701. 6907.

Sogar für den inlaut sind belege vorhanden; sachen : lachen 3683; brechen : zechen 4393; — machte : gedachte 11701.

Auslautendes g reimt auf k;

erschrac : lac 13367, : pflac 11623, : wac 6773. 12275. 13109, : slac 9685; Isaac : pflac 7091; sac : mac 1089; — twanc : cranc 11313, : danc 11763; lanc : danc 9143; der ummevanc : danc 7793; dinc : missewinc 5397.

Das suffix -ic erscheint nur einmal im reim und zwar auf

\*

1) Auch in der hs. wird mehrfach v für b und umgekehrt geschrieben.

wie 70491: bindung mit -ch (Behaghel, Grdr. I § 103) erscheint nicht; offenbar ist der gebrauch dieser formen im reim überhaupt gemieden.

Grammatischer wechsel h : g ist öfters belegt;

ligen : verzigen 451. 6549. 9467. 9931. 10603; sluoc : genuoc 397. 1203. 2779. 5957. 6185. 6363. 8529. 9191. 9285, : unvuoc 1313. 4397. 6823. 11377. 13815, : cluoc 11521. 13661, : pfluoc 13197, : truoc 3847. 12425; dazu nach md. weise je einmal sie sägen<sup>1)</sup> : verzagen 2127, sie saegen : vrëgen 4103, sie jâgen<sup>1)</sup> : lägen 9651.

Von den beiden praet. fluhen : zugen 2929. 4213. 5647. 5625 hat offenbar eines das andere beeinflusst; in welcher richtung die beeinflussung geschah, lässt sich kaum entscheiden. Wenn wir der hs. glauben dürfen, hat in zugen beseitigung des gramm. wechsels stattgefunden, dagegen schreibt die hs. part. gevlogen 621. 8533; naehen, naeche reimen einerseits auf sehen 1173. 13165, : spëhen 12135, : geschëhen 13055, : waehe 5171, andererseits auf traegen 4107, : pflegen 13943, : wëge 641. Jenes sind, soweit das h (g) in betracht kommt, die litterarischen, dieses die dialektischen reime.

Häufig ist die contraction über g in der gruppe -egi- (siehe oben s. XXX), ohne dass daraus ein schluss auf den lautwert des g gezogen werden dürfte, da die reime rein litterarisch sein können; dasselbe gilt von den reimen lit : zit 919. 7405. 8561. 10761. 12583, : strit 923. 1889. 2899. 4297, : nit 12985; pfit : zit 1933. 11129. 13269.

h. Verstummen des h ist sehr häufig im wortauslaut;

nâ : wâ 12627, : sâ 6297. 7363. 13791, : dâ 41mal, : Agrippa und andere namen 23mal; hō : dō 12mal, : sō 14mal, : vrō 2mal, : namen auf ô 8mal. Daneben stehen aber die reime nâch : Sabach 6947, : sach u. s. w. (vgl. s. XXII anm. 4); hōch : zōch 13mal, : vlōch 10445, : ouch 4323; — nâch : gâch ist zweifelhaft.

Im inlaut zwischen vokalen ist verstummen des h und contraction durch eine ziemliche zahl von reimen belegt;

slân : hân 6935. 7125, : getân 9635, : man 13125, : an 489. 4113. 7567. 7817. 9929. 11623. 13039, : gewan 8401, : dan 4115; vâ : gâ 717, : an 6777. 10997. 14385; entfât : hât 875, : tât 8715. 12987, : gât 14217; geschân : wân 4111, : an 1717; sêhen : dên 1805, er dëne : zêhene 7197; bevor : hōr (comp.) 8751. —

\*

1) In der regel werden diese formen jedoch mit h gereimt.

Bei einer grossen zahl neutraler reime und sehr oft im versinnern giebt die metrik die entscheidung, welche form anzusetzen ist; es muss darnach z. b. 4531 zien : vlien, 11671 gesen : geschen gelesen werden, in den meisten fällen wird aber die lange form erfordert, z. b. 731. 2095. 5937. 5823. 6361. 7449. 8849. 10355 u. a.; die hs. stimmt ausser in v. 12858 stets zu den forderungen des verses.

Verstummen des h nach liquida (bevelen, beval u. s. w.) ist durch reime nicht belegt; denn wir haben kein recht, das v. 3867. 4555 überlieferte horhte (: vorhte) anzuzweifeln und durch hörte : vor(h)te zu ersetzen. Ebenso fehlen belege für die assimilation von h an s.

### 3. Dentale.

Unverschobenes germ. t begegnet nicht, selbst nicht das sonst weit verbreitete dit; im übrigen wird auch die form diz im reim vermieden. Bedeutungslos ist ich kurte, das einmal im reim auf geburte 12735 belegt ist.

Die verbreitete litterarische form gesat wird im reim auf : stat neunmal, ausserdem je einmal auf gät und stät verwendet.

Verschobenes t ist nur durch zwei reime auf s erwiesen (neizer : keiser 13029, ruze u. s. w. : wuse 14407), sonst sind ausschliesslich neutrale reime verwendet. Vgl. auch v. 9802 anm.

Abfall eines auslautenden t zeigen die reime uns : bruns(t) 9129, : guns(t) 3511. 4675. 5759. 8719. 10037.

Einfaches und geminiertes t (= germ. d) werden öfters miteinander gebunden.

dritte : site 11333. 14157, : mite 1057. 9837. 10127. 12435; dritten : gestriten 12323; bitten : siten 4225. 9561. 14373; mitten : siten 13139, : riten 3259. 9785, : geriten 5935; — bette : hete 13101; sie retten : heten 12239; trotte : rote 4255; spotte : gebote 8659.

Es läge nahe, damit die in der hs. häufig begegnende doppelschreibung des t in zusammenhang zu bringen; wir sehen aber, dass diese beschränkt ist auf die stellung nach i und die beiden worte hate hete, und dass sie in diesen fällen nicht nur in den Maccabäern erscheint, sondern genau in derselben weise auch in den anderen stücken der hs., z. b. also auch in der Apokalypse, obwohl bei Hesler soviel ich bis jetzt sehe die bindung von tt mit t auf das verbum bitten beschränkt scheint, bei welchem überhaupt in mhd. zeit das t vorwiegt.

Diese verdoppelung gewinnt also den charakter einer eigentümlichkeit des schreibers, von der es aber sehr zweifelhaft sein muss, ob sie der etwa 70 jahre früher lebende autor bereits angewendet hat; ich habe sie deshalb im text getilgt.

**d** : **t** sind im inlaut zwischen vokalen nur gereimt in die rede : er wēte 7017, vride : lite 5603. Sonst werden sie durchaus geschieden auch im reim auf fremde worte, mit deren d oder t nur d bzw. t gebunden wird:

töde : Herode 14137; hāte(n) : Pilate 8809, : Prelaten 8147. : Spartiaten 5663. 6435. 6455; senāte : drāte 13699, : state 10043; prophete(n) : diete 855. 11127.

Nach l<sup>1)</sup> und n werden sie dagegen sehr oft <sup>2)</sup> gebunden. einvalte : die nalde 13093; gewalte : balde 6973; behalten : nalden 13155; zēlten : vēlden 9621, : mēlden 4653; wilde(n) : milte 4643. 8535, : schilte 2369; golde : wolte 3089. 5555. 13913, : er solte 9783; holde : wolte 4663. 5977. 7637. 10555. 11359, — ander(n, -te u. s. w., formen des pron. od. des verbums) : wanter(n, -te) 157. 523. 1207. 2877. 7341. 7717. 8337. 8623. 9341. 9823. 10045. 10061. 10309. 10409. 10607. 11685. 11901. 13111. 13773; 8709; 14073; 8787; 6937; — genende : ente 1031. 10337, : blente 14393; swinde : winte 539. 13679; vinden : winten 1505. 2251. 9103, : binten 13863; kinden : winten 2089. 5959. 11289, : swinten 9101, : hinten 12417; gesinden : winten 1183, : blinten 9793; vindet : wintet 11233; — kunden : vrunten 5901. 9417, : stunten 14345, : gevunten 11267; urkunde : vrunte 4261. 10669. 11613, : sunte 9107, : vunte 3963; munden : gevunten 7481; gekundet : enzuntet 6011, kundige : suntige 4171. — Dazu t: fremdes d in benanter (part.) : Alexander 4517.

Der lautwert ist in dieser stellung zweifellos d. Die hs. schreibt allerdings sehr oft -nt-, besonders häufig bei sw. praeteritis wohl deshalb weil dem schreiber gegenwärtig blieb, dass die praet. endung sonst -te ist. Für das original ist dies wie die reime beweisen ohne bedeutung. Ebenso wenig ist von belang, dass praeterita wie wante, sante u. s. w., nie auf -nd- reimen, denn derartige reimworte giebt es abgesehen von mände nicht. <sup>3)</sup>

\*

1) Assimilation ld > ll ist belegt in halde (: alle) 775. 7403.

2) immerhin sind aber auch hier die neutralen reime in entschiedener überzahl, nämlich lt 65, ld 7, lt : ld 19; nt 154, nd 8 (dazu 9 reime von nd auf fremdes nd), nd : nt 55.

3) Die in meiner Heslerausgabe s. LII aufgeführte form : anden ist zu streichen, da auch hier altes d vorliegt.

Reimbelege für md, mt, md : mt sind nicht vorhanden  
 rt wird 34 mal, rd 25 mal mit sich selbst gebunden.  
 daneben stehen nur die folgenden nicht neutralen reime,  
 die in der schon frühe eingetretenen beseitigung des gramma-  
 tischen wechsels beim verbum werden ihre erklärung finden,  
 geworten : norden 1077, : orden 14205; wurte (conj.) : die  
 burde 13637; wurten : burden 1971. 3905. 5107. 8541.

Im auslaut werden d und t in allen stellungen unter-  
 einander gereimt; der lautwert eines auslautenden ld, ld, nd, nt  
 ist sicher in pausa (wie stets im reim!) und vor anlautendem  
 konsonant lt, nt, vor vocalisch anlautendem enklitikum aber ld,  
 nd; ich habe im text deshalb im letzteren fall, ebenso wie in  
 meiner ausgabe des Ev. Nic. (s. dort v. 60 anm.) d geschrieben.

#### 4. Liquidae und Nasale.

r. Abfall des auslautenden r nach langem vocal einsilbi-  
 ger worte ist häufig belegt;

dā : nā (41mal), : gā 9461, : Alexandria und andere derartige namen  
 69mal; wā : nā 12627; sâ<sup>1)</sup> : nā 6297. 7363. 13791, : gā 7565. 11615, :  
 Syria u. s. w. 7mal; — ê : die ê 5987. 8907. 1777. 9055. 10461, : vlê  
 9615, : wê 2173. 6909, : Jude u. s. w. 7mal; mê : die ê 17mal, : vlê 913,  
 : cê 13079, : gê 9459, : wê 4mal, : Asie u. s. w. 31mal; — hie : sie 26  
 mal, : die 9mal, : ie 5mal, : wie 267.

Daneben ist die form mit r nur für dār belegt; <sup>2)</sup>

dār : altar 1143, : vurwār 10407, : offenbār 14099, : wār 7967, : gar  
 1495. 3211. 4458. 11709.

Metathesis von r ist nicht belegt.

l. Metathesis des l zeigt nalde(n) : einvalte 13093, : be-  
 halten 13155.

n. Abfall oder verklingen eines ausl. -n liegt vor in reinen :  
 gemeine 637, gezogen : herzoge 4361, widersachen : ungemache  
 10123. In gedanken (: wanken, danken 2309. 9231) ist besser  
 übertritt in die schw. flexion anzusetzen; vgl. Beitr. 27, s. 308.

Sichere belege für n : nd finden sich nicht<sup>3)</sup>.

n : m reimen in im : schîn 14043, heim : enein 4503, : kein  
 8105, : gemein 5195, : schein 703; gram, grisgram : -an 4117.

\*

1) sâ ist belegt durch neun reime auf an drei reime auf getân  
 und je einen auf ich hân, vân, dan, lân, gân, Jonathan.

2) Neutrale reime dâ(r) : wâ(r) 6mal, : sâ 51mal, ê : mê 12mal.

3) v. 2974 ist zweifelhaft.

## II. Flexion.

## a) Substantivum.

## a-declination.

Apokope des -e im dat. sg. der masc. u. neutr. findet sich in folgenden reimen<sup>1)</sup>;

dem tac : er lac 1667. 10117; dem slac : der tac 6179; dem danc : er sanc 12951; dem stranc, dem clanc, dem pranc, dem wranc im 26fachen reim auf -anc 329 ff.; dem lant : vant 5875. 13481, : genant 13615; dem rant : der stant 14231 ff.; dem palas : was 8mal; dem grât : die stat 9627; dem unvlât : er trat 12379; — dem gëlt : daz vëlt 657; dem rinc : der koninc 13505; dem schîn : guldin 3451; dem strit : er lit 923; 14025; dem wort : dort 3417, dem hort : dort 1967. 5591. 6213; dem heil : teil 9009; dem teil : heil 7811; dem vuoc : sluoc 13815, : luoc 12888.

hûs zeigt nach ausweis des metrum's in v. 5649 (: clûs) den alten endungslosen dativ. Weit häufiger (in rund 100 reimen) sind dative mit e belegt;

dem crache (1), dem gemache (1), : die sache; dem tage (7) : die sage, der klage, die pläge; dem valle (1), dem schalle (6) : alle; dem lante, (15), dem brante (1) : die schante, er kante, nante, sante, wante; dem tranke (1) : geschanke; dem vazze (1) : die gazze; dem iâre (5) : (ze-)wâre; dem râte (3) : hate; dem râne (1) : der name; dem wêge (2) : pflege, naeche; dem bërge (1) : die erge; dem grimme (1) : die stimme; dem beginne (3), dem gewinne (1), dem sinne (5) : inne; dem schrine (1), dem schîne (3) : erschine, êrine, latine; dem prise (1) : wise; dem lobe (3), dem bischove (1) : obe (adv.); dem golde (4) : wolte, solte; dem gote (4), dem gebote (6) : die rote, der knote; dem tôde (1) : Herode; dem worte (3) : er hörte; dem vriunte (1) : urkunde; dem leide (5), dem unterscheide (2) : beide, anderweide, die weide; dem steine (1) : reine; dem tiere (2) : schiere; dem muote (5) : die huote, der guote; dem ruome : ze Rôme; dem viure (2) : der gehiure, der tiure.

In nicht beweisenden reimen und im versinnern entscheidet das metrum ebenfalls meist für die volle form.

Ein plural neutr. auf -er begegnet im reim nur zweimal; kinder : linder 12559, : swinder 14151. Dem gegentüber ist der alte endungslose plural in vielen fällen bezeugt;

die lant : genant, gewant, erkant, geschant, wigant, zubant (16 reime); den lanten : anten, santen, wanten, hanten, banten, kanten, nanten, elfanten; die iâr : vurwar (6mal), gewar, entpar, gar (8mal), dâr; die vaz : daz; — den velden : den zelten 9621; — die dinc : kuninc (14mal), rinc, missewinc, jungelinc, mudinc; die kint : sint (adv., 16mal),

\*

1) Reime von kurz. vokal + liquida sind ausser betracht gelassen.

sie sint (13mal); den kinden : vinden, den gesinden 1829, swinden 3535, winten, hinten; — die hol : der dol 7731; die gebot : got; die wort : dort (13mal), vort, den hort, gehört (5mal); — die kleit : daz leit, gereit, geleit, die buoch : den ruoch.

Der jüngere nach dem muster des masc. gebildete nom. pl. auf -e ist nicht zu belegen; denn bei allen reimen<sup>1)</sup> zwischen nom. pl. neutr. und dat. sg. (vgl. v. 33. 1443. 1655. 2289. 3475), ebenso bei die grab : ab(e) 10455, die iâr : offenbar(e) 7115. 9873. 13953. 13959 und meist im versinnern verlangt das metrum die kurze form<sup>2)</sup>. Wo ein zweisilbiger nom. plural im versinnern verlangt wird sind formen auf -er einzusetzen. so einigemale kinder und ebenso gelider 8888, holer 13758.

#### i - d e c l i n a t i o n .

Reimbelege für die ältere lange form der obl. casus des sg. sind nur der zuhte : ez duhte 13487, der verte : dem swerte 3709. In Davite : der zite 11431 entscheidet erst das metrum zu gunsten der länge; ebenso wird im versinnern einigemal die lange form durch das metrum gefordert z. b. nôte 7722. Meist verlangt jedoch das metrum sowohl im versinnern wie im nicht beweisenden reim die jüngere endungs- und umlautslose form, die ausserdem auch durch über 300 beweisende reime<sup>3)</sup> belegt ist; sie herrscht also nahezu ausnahmslos.

\*

1) Nur scheinbar ist die ausnahme geböte 687; denn das wort weist schon im sg. bei uns meist die lange form auf, vgl. v. 903. 5637. 7295. 7814. 8984. 9765. 9897. 11181. — v. 13825 ist worte (: hörte) zweifellos als dativ aufzufassen, über den genetiv Herodi vgl. die anm. zu v. 13536.

2) Auch v. 6329. 6524, wo dem schreiber ein plural iäre entschlüpft ist; iäre 13257 ist genetiv.

3) der maht (18) : die naht, zwitrâht, vaht, gedâht, gebrâht; der zwitraht (1) : gebrâht; der andâht (3) : naht, gebrâht; der (her-)schaft (10) : die -schaft, craft, geschâft, behaft, -haft; der craft (24) : die -schaft, haft, -haft; der gewalt (20) : gezalt, manicvalt, alt, balt, halt, gestalt; der einfalt (1) : gezalt; der vart (5) : die vart, verspart, gekart; der stat (48) : bat, trat, gesat, sat, Galaat, Josaphat, hât, rât, grât, tât, versmât, senât; der tât (9) : hât, gât, stat, trat; der stift (1) : schrift; der gift (1) : stift; der pfiht (8) : iht, niht, geschiht; der geschiht (9) : iht, niht; der siht (1) : geschicht; der list (8) : du bist, ist; der vrist (3) : bist, Crist; der zit (32) : sit (adv.) ir sit, wit, strit, lit, git, pfiht, iensit, Davit; der nôt : (23) bôt, tôt, got, gebot, spot, sôt; der genuht (2) : die vruht; der zuht (4) : die vruht, vluht; der vruht (1) :



An einzelheiten ist zur substantivflexion noch zu bemerken:

Von *g e w a l t*«, das im allgemeinen nach md. weise als fem. gebraucht wird, ist ein kurzer gen. dat. *gewalt* durch 21 reime belegt (vgl. die letzte anm.). Daneben stehen aber zwei reime *gewalte* : *balde* 6974, : *zalte* 3783, welche beweisen, dass der dichter das wort auch als masc. gebrauchen konnte. Deshalb wird man, wo im vers eine lange form des gen. dat. verlangt wird, die formen des masc. einsetzen dürfen, wozu auch die hs. stimmt; vgl. v. 1015. 1050. 1409. 13723. 10774.

Von *h a n t* ist für den dat. plural sowohl die alte form der u-decl. wie die jüngere der i-decl. belegt; den hanten : den lanten 6791, : zu schanten 7771; den henten : wenten 1923, : swenten 7735. 8801, : den enten 1919. 8427, : den lenten 9743.

*E r d e* flectiert stark und schwach; im reim begegnet gen. dat. sg. : *erde* 8971, sonst stets *erden* (12mal); acc. *erden* 9741, sonst *erde* 2535. 9081. 9606.

*G e d a n c* reimt im pl. nur schwach, siehe s. XXXVIII.

Von *m a n* lautet der gen. sg. *mannes* 1691, dat. *manne* 12233, *man* 4793. 7159. 14037; plur. nom. acc. nur *man* (44mal), gen. einmal (bei quantitätsbestimmung) *man* 3287.

Von *v a t e r* steht nur einmal ein dat. *vater* 12971 im reime, sonst nur nom. und acc.

Von *v r i u n t* ist dat. sg., gen. und acc. pl. als *vrunte* im reim (: *urkunde* 4261. 10669. 11613) belegt, entsprechend im versinnern : z. b. 957 acc. pl. *vrunte*.

#### b) P r o n o m e n.

1. Personalpronomen. Dat. sg. und nom. pl. der ersten und zweiten person sind als : *mir*, *dir*, *wir*, *ir* gesichert durch die reime auf *gir* 1857. 2915. 3499. 5399. 5461. 6619. 9095. 9563. 10967. 11133. 11703. 14199; ebenso der acc. *mich*, *dich* durch die reime auf : *gewich* 14401, -lich 211. 355. 14403. — Der acc. pl. der 1. pers. heisst uns (: *guns* 3511, *bruns* 9129), nicht

\*

*die* *genuht*; der *gedult* (4) : *gevult*; der *zukunft* (1) : die *sigenunft*; der *arbeit* (5) : *daz leit*, *gereit*, *treit*, *geleit*; der -heit, *keit* (60) : die -heit, *daz leit*, *leit*, *bereit*, *gereit*, *gemeit*, *breit*, *streit*, *reit*, *arbeit*, *treit*, *geseit*, *beweit*, *geleit*, *gereit*; der *diet* (2) : *schiet*.

unsih. Der dat. pl. der 2. pers. heisst in der hs. stets uch, reimbelege sind nicht vorhanden.

Der nom. sg. der 3. pers. lautet stets ër; er reimt auf hër (9mal), dër (gen. pl.) 8253, gër (8mal), her (5mal), die wer (5mal), -aer (3mal), Antipater (3mal), endlich in wëst ër : swëster 1299. 11349; het ër : wëter 13673, vant er : Alexan-der 611. 4875. 5233, : einander 12035, moht ër : tohter 6925, hat ër : vater (8mal)<sup>1)</sup>.

Der dativ ist belegt als ime : schime 3295. 4935. 7851, daneben einmal im : schîn 14043; im versinnern giebt für jeden einzelnen fall die metrik die entscheidung.

Der acc. reimt auf hin, sin, sîn, schîn u. s. w. Ueber die formen en, em siehe oben s. XXIX.

Der acc. fem. reimt auf hie, die, vie.

## 2. Possessiva.

Für die pluralischen possessiva der 1. und 2. pers. sind reimbelege nicht vorhanden. Auch die metrik giebt keine rechte auskunft, ob und wann die längeren oder die kurzen md. formen einzusetzen sind, da die längere form, sobald synkope eintritt, mit der jeweils entsprechenden kurzen form in der silbenzahl gleich wird. Nur soviel kann gesagt werden, dass eine lange form ohne synkope nirgends vom metrum gefordert wird. Ich habe mich in diesem punkt meist eng an die hs. gehalten, in welcher lange formen mit synkope und kurze (vgl. v. 858. 4198; 75. 58. 8887) formen nebeneinander verwendet werden.

Für das pluralische possessivum der 3. person sind zwei reime wichtig, in welchen ir noch deutlich als genetiv erscheint: v. 2231. 5025. Flectiertes ir ist dagegen im reim nicht belegt, was natürlich nichts beweist. Mehr aufschluss giebt uns die metrik, die uns zeigt, dass je nach bedarf unlectiertes oder flectiertes ir zur verwendung gekommen ist, dass aber die flectierten formen bei weitem überwiegen; beispiele finden sich auf schritt und tritt. Der gebrauch in der hs. stimmt mit den forderungen der metrik auch hier überein.

\*

1) Reime auf mër, êr, die als mè : hê gelesen werden könnten, begegnen nicht.

Ueber er siehe oben s. XXIX.

### 3. Demonstrativum.

Vom einfachen demonstrativum lautet der nom. sg. masc. dër (: hër 1817. 10405. 11125. 13059. 13415, : her 2483. 13799, : Antipater 6475. 13023, : Dezember 1641), der dativ einmal dem (: Arabem 5425) sonst dëme (: nëme 10443. 14349. 10587, : ich neme 4975, : quaeme 8183, : vornaeme 12947) — auch die metrik beweist die verwendung beider formen —, der acc. dën (: Eufraten und andere namen 8mal, : sën 1805, : wën 7701. 12983). — Das neutr. daz ist nur in neutralen reimen verwendet, im versinnern begegnet ein proklitisches ez 3742.

In den zweisilbigen formen des pronomens diser schreibt die hs. fast stets ss; dies ist zu beurteilen wie die oben besprochene schreibung tt für t, da sie wie diese sich über die ganze hs. erstreckt. Für den autor dürfen wir sie nicht annehmen, zumal der einzige reimbeleg, der vorhanden ist (disen : bisen 5623)<sup>1)</sup>, bei der im gedicht verbreiteten dehnung offener silben nicht einmal die kürze der stammsilbe mit sicherheit erweisen kann.

Das neutrum ist im reim nicht belegt. Im genetiv erscheint einmal dis (: verretnis) 13053.

### c. Adjectivum.

Im dat. sg. masc. ist die volle endung -eme durch das metrum ab und zu gesichert; vgl. sulcheme 13696, grozeme 13810. 13835, bozeme 8112, leideme 1878.

Meist jedoch wird -me oder -em verlangt und auch die abschwächung dieser endung zu -en begegnet (vgl. 2695. 10795. 12981 u. ö.), wobei allerdings zweifelhaft bleiben muss, ob diese auch dem autor angehört<sup>2)</sup>. Dasselbe gilt von dem schw. acc. sg. f. auf -e, der sich in der hs. gelegentlich findet (z. b. v. 5713). Der nom. sg. f. von ein, kein, sin erhält öfters die endung -e, vgl. v. 1391. 8723. 12996. 14217. Nach diser ist sowohl das starke (12725) als das schwache (12856) adj. durch den reim belegt. Attributives adj. nach einem eigennamen ist flectiert in v. 11373.

1) Bindungen von dise(n) mit dem bequemen reimtypus -isse(n) fehlen!

2) Denn in reim v. 7094 ist wohl besser adv. rehten anzusetzen.

## d) Zahlwort.

Der dichter reimt zwuo: nuo 41. 8153. 12719. Das dazu gehörende zahladverbium heisst zwir (: ir 2169. 5025); auch im versinnern ist diese form durch das metrum gesichert (v. 10002). Einmal wird der zwanzigste ausgedrückt durch : der zwirzene (: er dene) 7197.

e) Verbum.  $\alpha$  Endungen.

Praes. Sg. 1 pers. (ind. und conj.).

Die endung -n ist nur belegt bei ich gën: stên (inf.) 8779; ich hân (: gân, sân, getân, stân 291. 299. 4797. 6607. 10763. : dan, man, wan 79. 7773. 9079. 9991. 12853), daneben aber auch ich habe 81. 275; — ich stân, tuon (im versinnern v. 8964) sind im reim nicht verwendet.

Die 1. pers. anderer verba reimt ausschliesslich auf e; ich mache : die sache 3157, ich wandre : andre (pl.) 14059, neme : deme 4975, nenne : er kenne 14153, wente : daz ente 313, kêre : die êre 701, stërbe : bederbe 13659, sêhe : ez geschêhe 3649, bête : er tete 709. bringe : jungelinge 8407, : dinge 11951; sinne : der minne 59, nige : Ludewige 9351, fliehe : wê 8797, scheid : anderweide 1463, meine : gemeine 5, : alleine 14269, : eine 7463, : der reine 8119.

Wo die endung -en im versinnern begegnet (14396 ich bitten), hat sie darnach als eigentum des schreibers zu gelten.

2. pers. sg. Ueber die endung belehrt uns nur der reim du wîches : des riches 12081. Weitere belege sind nicht vorhanden; nur beim verbum substantivum ist die endung -st erwiesen; du bist : der vrist 7825. 12631, : der list 4899; du sist : geprist 4605. — Es ist demnach beim gewöhnlichen verbum gegen die hs., die meist -st schreibt, die endung -es eingesetzt worden.

Praet. Sg. Für die 2. pers. sind keine reimbelege vorhanden, sodass es nicht zu entscheiden ist, ob die alte form auf -e noch anzusetzen ist, oder die spätere auf -es(t). Auch von praeteritopraesentien begegnen nur zwei formen du salt : gezalt 4611 und du maht : bedaht 5023; dazu stellt sich noch du wilt : bevilt 8755, : bezilt 9015.

Für die 1. 2. 3. pers. aller tempora sind die endungen -en, -et, -en durch reime <sup>1)</sup> genügend gesichert. An ausnahmen

\*

1) wir stân : getân 5775; laden : gnâden 7575; hân : man 6853,

begegnet für die 2<sup>te</sup> pers. ausser dem litterarisch weit verbreiteten *ir mugent* (: *tugent*) 1013 nur *ir hânt*: *gesant* 6219, für die 3<sup>te</sup> pers. neben überwiegendem *sint* nur *sie habent*: *âbent* 1603, *sie tuont* <sup>1)</sup>: *er stuont* 1439. 9457. 13387.

In der 1. pers. pl. zeigt die hs. vor folgendem *»wir«* fast stets abfall des -n (vergl. v. 2098. 2310. 2383. 4035. 4042. 4197. 5014. 7111. 7157); diese erscheinung, für die es reinbelege natürlich nicht geben kann, wird man unbedenklich für das original in anspruch nehmen dürfen. Auf grund des metrum sind ferner fälle festzustellen, in welchen die endung völlig unterdrückt werden muss; man wird hier ebenfalls am besten mit der hs. *sul wir* (3429. 4034), *wel wir* (1891) u. s. w., nicht etwa *suln*, *weln* lesen.

Vom imperativ des st. verbums ist die 2. pers. sg. *nim* (: *Galatydim*) 2762 im reim belegt und weitere entsprechende formen durch das metrum gesichert. Daneben verlangt aber das metrum in anderen fällen formen mit endung wie bei den sw. verben: *blibe* 340, *vare* 2758. 10767, *rate* 9061.

#### Infinitiv.

Abfall des -n ist nicht zu belegen, da die reime danken: *gedanke(n)* besser durch übergang von *gedanc* in die schw. flexion erklärt werden. Flectierte infinitive begegnen im reim nicht; in v. 12055 *tuone* (: *die suone*) liegt substantivierter inf. vor. Dagegen sichert das metrum im versinnern den flectierten infinitiv an vielen stellen, in der regel endigt er auf -ne (siehe v. 32. 208. 1605. 2278. 2283. 4083. 5378. 6678. 7636. 8603. 8642. 9608. 10842. 10862. 11488. 12240. 13490.

\*

*stërben* : *werben* (inf.) 8973; *wërden* : *ërden* 1885. 9001, *bëten* : *trëten* (inf.) 1789, *waeren* : *bewaeren* (inf.) 5695, *striten* : *sïten* 13737, *mugen* : *tugen* (inf.) 4003. 10105, *ziehen* : *fliehen* (inf.) 4531.

*ir gât* : *versmât* (part.) 9437; *entfât* : *er gât* 14217; *ir wizzet* : *er izzet* 14103, *ir komet* : *verdrumet* 883; *ir sult* : *die schult* 4691; *ir tuot* : *guot* 617.

*sie sagen* : *den tagen* 365; *sie halten* : *walten* (inf.) 9549; *verdammnen* : *samnen* (inf.) 2307; *wantern* : *verandern* (inf.) 8709; *brâchen* : *schâchen* (inf.) 4271; *lâgen* : *den plâgen* 2869. 13903; *sâhen* : *gâhen* (inf.) 2095. 5825; *stân* : *gân* (inf.) 10029; *quâmen* : *die namen* 1255. 4371; *wâren* : *die scharen* 3363. 12225; *zëmen* : *nëmen* (inf.) 14379.

*sie tuon* ist im reim nicht verwendet.

13940. u. a.), einigemale (v. 2192. 2899. 7585. 8625. 9198. 11406) schreibt die hs. aber auch -nde; da beide formen für das original denkbar sind<sup>1)</sup>, bin ich jeweils der hs. gefolgt.

Ein durch ge- verstärkter infinitiv steht einigemale nach mügen 582. 945 (vgl. Grimm, Gramm. III s. 847 (e) ff.), aber auch nach suln 4954.

## β. Vocalismus des Stammes.

### 1. Praesens.

Reimbelege für den Stammvokal des sg. praes. der 2<sup>ten</sup> bis 5<sup>ten</sup> Klasse sind sehr selten. Für die 2<sup>e</sup> Klasse begegnet nur ein einziger: ich fle (fliehe): daz wê 8797, dem man es deutlich ansieht, dass er seine Entstehung nur der Reimnot verdankt; er kann deshalb Übertragung des Pluralvokals auf den Singular nicht erweisen, und das Fehlen weiterer Reime scheint auf eine Absicht des Dichters hinzudeuten, sie zu vermeiden. Im Versinnern herrscht Schwanken, einigemale erscheint der Vokal des Plurals (v. 701 biete, 5921 zie), weit öfter aber der alte Stammvokal (vergl. v. 654. 912. 1090. 2484. 5344. 5911. 6693. 10044. 14271. 14407).

Bei den Verben der 3<sup>ten</sup> bis 5<sup>ten</sup> Klasse ist ebenfalls der alte Stammvokal nicht belegt, während zwei Reime das aus dem Plural Übertragene e zu zeigen scheinen; ich neme: dème 4975, sterbe: bederbe 13659. Aber auch diese können ihrer geringen Zahl wegen nichts beweisen und überdies ist es noch fraglich, ob nicht einfach Bindung zwischen i: e vorliegt (s. oben s. XXIX). Die hs. hat auch hier mit verschwindenden Ausnahmen (vgl. imp. se 12137) den alten Vokal beibehalten.

Da bei all diesen Verben uns mithin die Reime nichts Bestimmtes erkennen lassen, während für den Dichter sehr wohl ein solches Schwanken denkbar ist, wie es die hs. zeigt, so bin ich im Text auch hier der hs. genau gefolgt.

### 2. Praeteritum.

α Starke verba: Von vehten ist der pl. praet. als vahten (: machten 3265. 7543) und vohten (: tohten 10236) belegt. schub v. 13582 kann praet. von schaben (in der Bedeutung: stossen) sein oder von schieben, mit früher Übertragung

1) Auch H. v. Hesler gebraucht beide Formen, vergl. meine Ausgabe des Ev. Nic. s. LXII.

des (gedehnten) pluralvokals in den singular.

β Schwaches praeteritum.

Das praet. und part. praet. der langsilbigen schw. verba I klasse erscheint ohne bindevokal mit sogenanntem rückumlaut; kante, nante, wante, sante, brante : lante, mante; horte : worte; behaft : craft. -schaft, wonhaft; genant, gesant, gewant, gekant, verbrant, geschant, geblant, getrant : vant, hant, mant, lant, heilant, strant, wigant, pfant, hant; versmât : gât, tât; gehört : dort, wort; gevult : gedult.

Daneben stehen einzelne reimbelege für praeterita mit umlaut; sie aeht(et)e(n) : vëhten 2677, : geslehte 2695; zweifelhaft sind er naete (nähte) : staete 10557, sie naeten : teten 7725 : versmaete : hete siehe s. L. anm. 3.

Die hs. schreibt stets entfencete, irsprengete, irtrencte, mercte, stercte. swemte; ob diese formen wirklich dem original angehören. lässt sich natürlich nicht beweisen.

Soweit der bindevokal in betracht kommt, erlaubt natürlich auch das metrum sichere schlüsse: so sind neben den kurzen umlautslosen formen der participia auch öfter solche mit bindevokal und umlaut belegt; vergl. v. 23. 24. 985. 2862. 8631 f. 8730. 8983. 9151 f. 9178 (versmehet gegen 9180 versmât), 10182.

Den langsilbigen schliessen sich zunächst an die verba schepphen (geschäft: -schaft 10781, aber auch geschaffet: gekaffet 11581), setzen (gesat: stat, gât, stât; daneben im versinnern ab und zu gesetzt 36. 6513). Die praeterita von wetzen, wecken, erschrecken, decken, strecken werden gar nicht oder nur in neutralem reim (6419. 7253. 8491) verwendet, sind aber zweifellos auch gegen die hs. mit rückumlaut anzusetzen.

Die kurzsilbigen sw.v. I auf -l, -r zeigen ebenfalls meist <sup>1)</sup> synkope, jedoch haben sie formen mit und ohne umlaut nebeneinander; sie zalten : die alten 11835, gezalt (14) : gewalt, einvalt, salt, balt; er zerte : gewërte 7445, verzert : wërt 7297; zertzart (1), verspart (3) : wart, vart, hart; sie nerten : die geverten 8537; nicht beweisend sind (nach s. XXIV) geburte <sup>2)</sup> : antwurte, er antwurte, kurte.

\*

1) Nicht synkopierte formen aber auch hier ab und zu durch das metrum gesichert.

2) So auch gewiss v. 1513 zu schreiben im reim auf wurte (mit

Der conjunctiv der sw. verba I klasse hat nach md.weise umlaut; er zelte: welte 10473, er wente: rente 9895, benente: rente 4839; ebenso wird im versinnern geschrieben vgl. sende 2196. 9203 u. ö. <sup>1)</sup>

Wie die sw. verba I klasse bilden auch die sw. verba II. III ihr praeteritum in der mehrzahl der fälle mit synkope des bindevokals. Deutlich beweisende reime sind machte(n) : dächte 11701, : brächte 2587. 3387, : vahten 3265. 7543, ahten 4449; traht(et)e : die ahte 13127; aht(et)e : machte 13657, mante : sante u. s. w. 10041. 11627. 7047; wart(et)e : karte 3605, : éwarte 1175, : scharten 5811; scharte : harte 9855, : widerparten 6891; sie unreinten : scheinten 12337, bekorte : horte 3127. 8135. 12841.

In einer reihe von neutralen reimen, sowie sehr häufig im versinnern beweist die metrik die synkope; in anderen (selteneren) fällen wird aber auch die volle form verlangt.

Bei den verben sagen, klagen, vragen u. s. w. ist es vorzuziehen contrahierte praeterita anzusetzen, siehe oben s. XXXI; unverkürzte weder synkopierte noch contrahierte formen sind selten; gesaget : gepläget 8015, : geklaget 1403. 9647, : maget 1729; (ver)iaget : gepläget 3513, : gevraget 10735.

Einzelne verba.

gân, stân; há(he)n, fâ(he)n; läzen.

Praes. gân und stân werden abgesehen von 21 neutralen reimen im inf. und indicativ nur mit â, a gebunden, eine einzige zweifelhafte ausnahme ist stêt : slaet 11183. Im conj. ist viermal er gè ( : é 1791, mè 9459, Jdumee 9681, Jude 1595) gereimt, ausserdem einmal neutral er gè : er stè 885.

Es wäre voreilig, daraus zu schliessen, dass der dichter ausser im conj. hier stets â gesprochen habe; vielmehr ist die reimmöglichkeit in betracht zu ziehen und dabei sehen wir, dass die typen -ên, -êt die der dichter nötig gehabt hätte um é-formen dieser verba zu reimen bei ihm überhaupt nicht

\*

verdunkelung des i > u), nicht gebirte (mit umlaut und entrundung), wie die hs. schreibt.

1) Entsprechend hat auch von keren der conj. praet. (trotz indic. karte) wieder e v. 9055.



vorhanden sind. Die *â*-reime können also alle auf rechnung der reimnot kommen. Wenn wir nun sehen, dass der schreiber, der in seinem vocalismus mit dem autor im wesentlichen übereinstimmt, nur in den *â*-reimen *a* schreibt, sonst aber (im neutralen reim wie im versinnern) *ê*, so werden wir dieses *ê* auch für den dialekt des autors in anspruch nehmen; ich habe deshalb entsprechend der *hs.* ausser in den reimen auf *a*, *â* im text *ê* geschrieben.

Bei *lâzen* halten sich im *praes.* die kurze und die lange form annähernd das gleichgewicht <sup>1)</sup>).

*Praet.* Die *praeterita* von *gân*, *vân*, *hân* reimen meist untereinander (21mal); daneben steht *gie* : *nie* 10921. 11505; *er vie* : *wie* 2807. Von *lân* ist nur *liez* (: *hiez* 17mal, *vliez* 2887, : *geniez* 9877) belegt.

Die *participia* von *gân* und *stân* heissen *gegân*, *gestân* (: *getân*, *stân*, *gelân*, *an*, *man*); einmal begegnet jedoch *gegangen* (: *getwangen* 2275), während *gestanden* nicht belegt ist.

Von *vân* lautet das *part.* nur *gevangen* (: *den getwangen* 803. 7781. 8117. 12409. 13571, *den anvangen* 5701, *den gedrangen* 8411).

Von *hân* ist das *part.* unbelegt, bei *lâzen* stehen sich die kurze und die lange form mit je sechs belegen <sup>2)</sup>) gegenüber.  
h a b e n.

Im *indic. praes.* und *inf.* ist die lange form im reim 13-mal belegt : *ich habe* 81. 275, *ir habet* 6249, *sie haben* 1603. 2491, *haben* (*inf.*) 3871. 5553. 8391. 9267. 10667. 10725. 12881. 13069; diesen belegen stehen 87 reime mit kurzen formen gegenüber. Im *versinnern* ist ebenfalls die lange form bei weitem seltener als die kurze.

Für das *praet.* sind verschiedene formen anzusetzen:

\*

1) *lân* (*inf.*) : *hân* 9501, *gân* 4119. 5777, *stân* 6059, *sân* 639, *getân* 1445. 4685, *an* 11909, *vân* 10343; *du lās* : *hās* 221. 4903. 5011. 11611; — *lâzen* : *sâzen* 2791. 12309; 4687. 13741; 2965. 7109. 7991, : *strâzen* 8717; *er lâze* : *die mâze* 9061.

2) *gelân* : *hân* 14319, *getân* 10513, *gân* 8831, *an* 1473. 8727, *man* 7787; — *gelâzen* : *sâzen* 1785. 8843; 7823, *strâzen* 6635, *verwâzen* 4581, *unmâzen* 8467.

*Maccabäer.*

d

1) hâte : râte, Pylate, drâte, bäten, träten, Preläten, Sparciäten 8809. 10845. 12061. 13561; 749. 3701. 5663. 6435. 6455. 7057. 7119, 8147. — ausserdem sind häufig die reime hate(n) : state(n) 5427. 9249. 13693. 12675. 14149; 819. 2717. 3401. 7233. 9923. 10681 und hát er : vater 475. 10559. 10987. 12835. 12971. 13431. 13767. 14083. Angesichts des grossen umfangs der vocaldehnung in unserem gedicht, glaube ich, dass auch hier länge anzunehmen ist; jedenfalls ist unter den reimen keiner der kürze verlangt <sup>1)</sup>). Der schreiber hat allerdings offenbar kürze gesprochen, denn er schreibt meistens doppelkonsonant <sup>2)</sup>), den er auch sonst zur bezeichnung eines in seiner sprache kurzen vocals verwendet, vergl. oben s. XXXVI u. XLIII. Daneben ist jedoch auch in einzelnen fällen hate mit einfachem t geschrieben; hier tritt wohl noch die orthographie der vorlage zu tage.

2) eine form mit e, dessen kürze in den reimen hete : dem bette 13101, het er : wäter gesichert ist. Daneben stehen aber reime mit zweifelloser länge <sup>3)</sup>); hete : staete 2163. 10919. 11051, : bestaeten 6617, : mit ungeraeten 12477. — Die übrigen reime beweisen nichts, in ihnen liegt stets die möglichkeit vor, dass im anderen reimwort dehnung in offener silbe eingetreten ist; hete : bête 9961, : gebête 2863. 7259. 11181, : träten 12047, : iäten 2981, : stete(n) 4783. 5327. 6939; 1841. 8375. 10757; dazu auch noch 9 reime auf tete.

Auch hete ist abgesehen von den reimen vom schreiber fast stets mit tt geschrieben.

t u o n. Ueber die 1 pers. sg. praes. siehe s. XLIV, die 3<sup>o</sup> pl. s. XLV. Die 2<sup>o</sup> pers. sg. ist im reim nicht belegt, die hs. schreibt tust.

Das praet. zeigt im sg. die form tète (eventl. mit dehnung) : gebête 635. 915. 7415. 9897, : ich bête 709, : die bête 105. 12089, die stete 5159, gerete 8181. 13203. Für den plural ist ein tätén belegt durch den reim auf bäten 9977; die reime

\*

1) Vergl. auch besonders state : senâte 10043.

2) Ebenso auch in den anderen stücken der hs.

3) v. 13805. 13961 sind zweifelhaft und vielleicht besser hâte : ver-smâte zu lesen.

teten : heten 3877. 4388. 9393. 11205. 13757 sind zweideutig.  
s i n, w e s e n.

Praes. Die 2. pers. sg. ist belegt als bist : vrist, list 4899. 7825. 12631.

Die 3. sg. lautet meist ist : mist 1981, : mittewist 10003, : list 9mal, : vrist 25mal, : Crist 31mal; daneben seltener ist nur im reim auf fremdes -is (Jasonis u. s. w.) 6mal.

Die 3. pl. heisst 6mal stin : min 6747. 11787, : din 7279, : schin 9275, : pin 3957, : in 4195, — sonst sint : sint (adv.) 2081. 2365, : man vint 4299. 5367. 5697, : kint 14mal.

Im infinitiv stehn sin und wesen nebeneinander, ersteres das besser im reim zu gebrauchen ist stark überwiegend mit 74 reimbelegen gegen 17.

Im part. stehn gesin ( : min 5211. 9533. 11793, schin 13253, -lin 9183. 12411. 14139) und gewesen ( : gelösen 6mal) beinahe gleich.

Auch im versinnern sind durch das metrum beide formen gesichert; ausserdem schreibt die hs. auch gewest (vgl. v. 10350).

w e l l e n. Die 2. pers. sg. lautet wilt ( : bevilt 8755, : bezilt 9015); vgl. oben s. XLIV.

Eine praesensform mit o begegnet nur einmal v. 6223 ir wolt : golt; sonst herrschen die formen mit e; wellen (inf. u. 1. 3 pl.) : vellen 2115, gesellen 2745. 5715. 5739, ich (er) welle : gevelle 213, snëlle 7525.

Im praet. zeigt der conj. e; er welte : er zelte (conj.) 10473, die hëlte 7901; — ebenso schreibt die hs. in der regel im versinnern (vgl. v. 6447. 8446. 8480. 8483. 9232. 9364. 9954. 10394. 12281 u. ö.).

w i z z e n.

Das praet. lautet fast ausnahmslos wëste : veste 1195. 2947. 1027, : beste 3633; wësten : besten 3835, : vesten 6191; wëst er : swëster 1299. 11349. —

Daneben nur ein wiste (: Evangeliste) 941, obwohl dies ein sehr brauchbares reimwort ist.

Ein praet. wësse, wisse ist nicht belegt.

Das part. erscheint nur einmal im reim und zwar in der form gewëst (: best) 1311.

## Apokope und Synkope.

## 1) Nach kurzem vokal + liquida.

A. Apokope eines auslautenden -e begegnet sehr oft und wird in 207 fällen<sup>1)</sup> durch den reim erwiesen. Neben diesen stehen 167 neutrale reime (-ale, -ile, -ole, -are, -ere, -ire, -ore, -ure); hier gewinnt wiederum die silbenzahl des verses bedeutung, sie erweist für die überwältigende mehrzahl der reime ebenfalls die apokope; ohne diese sind von den neutralen reimem nur anzusetzen v. 583. 2087. 4287. 5201. 11015. 11153.

Es bleiben dann noch die folgenden reime übrig; -ale : -åle (3), -ere (ëre) : aere (32), -ere : -êre (1), -ore : ôre (2). Hier ist im allgemeinen keine apokope anzunehmen, sondern dehnung des der liquida vorausgehenden kurzen vokals (vgl. v. 949. 3935. 5441; 2443; 6579. 11445; 753. 781. 7467. 10081. 13879; 2723. 2967. 9213. 9715 u. s. f.); nur in drei fällen erfordert die silbenzahl auch in diesen reimem apokope; hër(e) : -aer(e) 4465. 12937; daz her : -aer(e) 4997.

B. Synkope der endsilbe -en findet in der regel nicht statt, vielmehr ist dehnung des vorhergehenden vokals anzusetzen; das beweisen die zahlreichen reime aren : åren u. s. w.; bei den neutralen reimem verlangt das metrum nur in v. 1711. 2057. 3483. 4147. 13577. 13887 synkope, in den übrigen 18 fällen aber die erhaltung der endsilbe. Vers 8389 muss aus metrischen gründen baren (mit svarabhaktivokal<sup>2)</sup>) : gevaren gelesen werden; ebenso mit zweifelloser dehnung des stammvokals im reim auf wåren v. 2349. 2873. 2941. 6959. Synkope ist dagegen anzusetzen in vier reimem auf zorn (: irkorn 1803, : bevorn 2055. 9147. 11595).

C. Synkope der mittel- oder endsilbe -et ist fast ausnahmslos eingetreten. Soweit das praet. der sw. verba in betracht kommt finden sich die beispiele oben s. XLVII; weitere

\*

1) Darunter sind 21 reime auf adv. und inflect. adj. offenbår mitgezählt, das nach ausweis der reime auf -år vom dichter stets in dieser kurzen form verwendet wird.

Die reime sol : wol sind als rein litterarisch ausser betracht geblieben.

2) Auch sonst erweist die metrik svarabhaktivokal zwischen r und nasal; vergl. v. 8720. 8902. 9914.

sind er gërt : wërt 12867, er vert : wërt 91. 6169, er zert : wërt 7297, er birt : er wirt 6061. 8469. 13207. Nicht eingetreten ist die synkope nur in zwei reimen mit dehnung: uberheret : geëret 3825, geweret : vermëret 989.

D. Die genetivendung -es zeigt nach ausweis des metrum keine synkope in v. 3255 f.

2) Zwischen dentalen <sup>1)</sup> ist die synkope des -e im reim häufig belegt; er vint, ir vint : sint (adv.), sie sint 39. 14179, 4299. 5367. 5697; er riht(et) : niht 11281; geriht(et) : niht 297; bereitet : geleit 3125; gekleidet : geleit 3335; einige weitere beispiele unter den schwachen praet. s. XLVII f. Im versinnern erweist das metrum in vielen fällen gleichfalls die synkope, doch werden nach bedarf (vergl. v. 6837) auch die vollen formen verwendet.

3) Aus metrischen gründen gestattet sich der dichter auch sonst ab und zu synkope und apokope; vergl. ân(e) 1309. 4973. swaer(e) 9028, waer(e) 2890. 3530, hër(e)n 7472, wâr(e)n 4054. 13472, die geschiht (n. pl.) 2378, such (imp.) 1472, tags 546, undr 1792. Besonders häufig wird das auslautende -e von verbalformen namentlich von schwachen praeteritis vor vocalisch anlautendem enklitischen pronomen apokopiert; vergl. wold er, wold im 4545, tot er (= totete er) 13777, denk ich 3151. 3158 (siehe auch s. XII, anm. 1. II). Dass auch hier metrische gründe in erster linie in betracht kommen, nicht etwa der hiatus und die enklise, die allerdings den eintritt der apokope sehr erleichtern, das zeigen jene anderen zahlreichen fälle, in welchen wieder aus metrischen gründen in denselben wortgruppen die formen ohne apokope verwendet sind, und endlich solche fälle, in welchen eine verbalform apokopiert ist, auch ohne dass ein derartiges pronomen (oder ein anderes vocalisch anlautendes oder enklitisches wort) nachfolgt.

### III. Die arbeit des dichters.

#### α. die quellen und ihre behandlung.

Vers 1 ff. beruft sich der verfasser auf Hieronymus, der

\*

1) Auch zwischen zwei n; vergl. v. 2058. 11110. 12594.

die beiden bücher der Maccabäer ins lateinische übertragen habe, und auf Rabanus, der sie ausgelegt und das erste an könig Ludwig, das zweite an den archidiakon Gerold gesandt habe. Daran schliessen sich die übertragungen der beiden begleitschreiben Rabans an Ludwig (v. 45—156) und Gerold (157—264).

Hierauf (v. 265 ff.) orientiert der dichter kurz über seine eigene arbeit: er will nichts weiter geben als eine möglichst sinngemässe übersetzung des werkes ohne eigene zutaten: »miner rede kumt niht darin« 316. Nur zu unverständlichen namen, die aus alten chroniken der Juden, Römer und Griechen stammen, seien auslegungen gegeben an der hand der »Scholastica«; gemeint ist die *Historia Scholastica* des Petrus Comestor<sup>1)</sup>, die in der tat in ziemlichem umfang benutzt ist<sup>2)</sup>, und für die fortsetzung der jüdischen geschichte (von v. 11261 ab) fast die einzige quelle ist.

Daneben treten auslegungen anderer; v. 323: ouch ein teil geb ich underscheit, waz dirre und der hat geseit. Man denkt natürlich hier zuerst wieder an Rabanus, dessen briefe vorher übersetzt wurden, und der einen Maccabäercommentar<sup>3)</sup> geschrieben hat. Ein grosser teil der später folgenden erläuterungen entspricht auch genau den ausführungen Rabans. Nun ist jedoch an einer früheren stelle gesagt, ausser den briefen sei von ihm nichts aufgenommen; vers 39 ff. niht me man siner rede vint in disen buchen hernach sint, dan die einen epistlen zwu. Der widerspruch löst sich jedoch sehr einfach: wir finden, dass nur solche stellen des Rabanus verwendet scheinen, die in die sog. *Glossa ordinaria* des Walafrid Strabo aufnahme gefunden haben. Die glossa war mithin neben der *historia scholastica* die wichtigste quelle des dichters<sup>4)</sup>, sie hat als unmittelbare grundlage aller scheinbar

1) citiert als *Hist. Schol.* nach Mignes *Patrologie*, ser. lat., band 198.

2) Sie wird im lauf des gedichtes öfters direkt genannt. v. 457. 1382. 2236. 2583. 2589. 2615. 3478. 3737. 4135. 4981. 6170. 11269. 11282. 11298. 11301.

3) citiert nach Migne, ser. lat., band 109.

4) Er bezieht sich auf sie v. 1832. — Wir zitieren sie im folgenden und in den anm. als *Gl. ord.*; gemeint ist, wenn nichts anderes angegeben ist, stets die glossa zu der in frage stehenden Maccabäerstelle.

aus Rabanus stammender erklärungen zu gelten, und wahrscheinlich sind dem dichter auch die briefe des Rabanus nur durch sie bekannt geworden. Abgesehen von der glossa hat auch der commentar des Nicolaus von Lyra<sup>1)</sup> einige erklärungen geliefert. Von sonstigen quellen nennt<sup>2)</sup> der dichter noch: »der kunge buch« 809, die glose des Augustinus 7347, den meister Epiphanius 7414.

Des dichters werk selbst zerfällt in drei teile; die ersten beiden umfassen die beiden bücher der Maccabäer, die in vers 393—7012 und v. 7079—11256 übertragen werden. Vorausgeschickt wird dem ersten buch in v. 357—386 der prolog des Hieronymus, den der dichter durch seine stellung hinter seiner eigenen vorrede als eng zum werk gehörig kennzeichnet. Das entspricht auch der überlieferung; denn die lat. hss. der Maccabäer haben fast ausnahmslos die vorrede des Hieronymus als integrierenden bestandteil des werkes, — ebenso wie später die älteren drucke der vulgata.

Dem zweiten buch wird in v. 7021—78 eine summarische inhaltsangabe und charakteristik vorausgeschickt im engsten anschluss an die praefatio der Hist. Schol., s. 1521 A B.

Von den zusätzen und excursen, welche sich entsprechend den angaben v. 317—324 vorfinden, hebe ich im folgenden nur die zwei im ersten buche hervor, welche die erzählung der thatsachen wesentlich erweitern (v. 451—1330 und 1379 bis 1458). Alle übrigen werden in den anmerkungen zur besprechung kommen; es sind demnach über die quellen vor allem zu vergleichen die anm. zu v. 1545. 1641. 1833. 2233. 2525. 2588. 2589. 2615. 3195. 3371. 3475. 3478. 3737. 4135. 4352. 4627. 4743. 4981. 5141. 5249. 5567. 6063. 6147. 6170. 6223. 6501. 6523. 6549. 7139. 7333. 7445. 7457. 7936. 8020. 8189. 8543. 8617. 8855. 9757. 9887. 10066. 10335. 10400. 10741.

\*

1) Vom dichter ebenfalls als glöse bezeichnet v. 7142.

2) Vielfach werden unbestimmte bezeichnungen gebraucht, die sich aber meist ebenfalls auf die Glossa und die Hist. Schol. beziehen: die glossaere 8543, die uzlegaere 1545, ein meister 6147, die meistere 8618. 10335 ff. 11543. 12137, man spricht 9887, ouch die glosen ist v. 8652 unbestimmt.

Vers 451—1330. Die erwähnung des Antiochus illustris (v. 451) und seine bezeichnung als »böse wurzel« (radix peccatrix) veranlasst den dichter, einen grösseren excurs zur orientierung über die historischen verhältnisse einzufügen. Im wesentlichen folgt er dabei der Hist. Schol., die auch v. 457 genannt wird, daneben hat er aber auch andere quellen, namentlich die Gl. ord. benutzt.

Gleich dem anfang v. 469—498 liegt die glosse zu 1 Macc. I, 1 (hier = Rab. s. 1129 A) zu grunde: Sed quaeritur quomodo dicatur Alexander primus regnasse in Graecia, cum multi ibidem in diversis locis ante regnasse reperiantur; multo enim ante Argivis, Atheniensibus, Lacedaemoniis, Corinthiis et Lydiis reges praefuerunt. Nec vero in Macedonia primus rex Alexander esse invenitur sed vicesimus quartus; . . . . sed ideo primus regnasse dicitur in Graecia Alexander, quia caeteris regibus antea in singulis partibus regnantibus primus ipse et solus in tota Graecia regnavit.

V. 499—528. Alexanders kampf gegen Persien ganz summarisch nach Hist. Schol., lib. Esther s. 1496.

V. 529—582 von den beiden weissagenden bäumen des mondes und der sonne, entsprechend Hist. Schol., lib. Esther cap IV additio 2. (Migne s. 1497 D.)

V. 583—599. belagerung von Tyrus, ebda s. 1496 CD.

V. 600—622. Alexanders brief an die juden, deren antwort und A's drohung, ebda s. 1496 C.

V. 623—776. Gebet des hohepriesters Jaddus; weisung gottes, die stadt zu schmücken, feierlicher empfang A's, verlesung der auf A. sich beziehenden weissagung des Daniel, verleihung der privilegien an die Juden und abzug Alexanders: vergl. Hist. Schol. s. 1496 D — 1497 C.

V. 777—788 ist selbständige zuthat: eine kurze bemerkung über den übergang der herrschaft von den Griechen an die Römer, endlich von diesen an die Deutschen.

V. 789—946. Die einschliessung der zehn stämme der Juden; entsprechend Hist. Schol. s. 1498 AB. Ausserden wird v. 808 noch auf „der kunge buch“ verwiesen, worunter wir hier die sächs. Weltchronik<sup>1)</sup> zu verstehn haben, in welcher

1) hrsg. von Weiland, Mon. Germ., Deutsche Chroniken, band II.



sich dieser bericht in cap. 8 und 13 findet. Auf cap. 8 geht speziell die erwähnung des Jerobeam v. 810 zurück. Im übrigen war natürlich diese verbreitete erzählung dem dichter auch aus anderen quellen bekannt. Auf solche weist auch v. 799 f. hin : ouch nennet man sie sus dabi die roten Juden. Die benennung könnte aus dem jüngeren Titurel str. 6056 oder aus Heinr. v. Neustadt, von gotes zukunft v. 5024 stammen.<sup>1)</sup>

V. 947—1022. Tod Alexanders und eine bemerkung über seine städtegründungen; nach Hist. Schol. s. 1498 BC.

V. 1023—1028 kurze selbständige aufklärung des verfassers, dass die jahreszahlen, die angegeben werden, vom tode Alexanders ab zu verstehn sind.

V. 1029—1038. Teilung des reiches und überwiegen von vier unter den zwölf erben; Hist. Schol. s. 1498 BC.

V. 1039—1080. Genauere auskunft über die vier reiche, entsprechend etwa der Gl. ord. zu 1 Macc. I, 7 (= Rab. s. 1132 B f), aber ausführlicher.

V. 1081—1094. Die dauer der anderen reiche wird angegeben wie in der glossa: principes vero eius quattuordecim annis dominati sunt (= Rab. s. 1132 A). Auch die in der glossa stehende vergleichung der erben Alexanders mit hunden, welche die beute eines löwen unter sich zerreißen, stammt

\*

1) Sie findet sich sonst noch in dem weit jüngeren prosaischen tractat vom Endkrist, gedr. Nürnberg 1472 (vgl. Jacobs und Uckert I, s. 119). In einer dem 15<sup>en</sup> jh. angehörenden hs. des Brit. Museums: Add. 16581 begegnet Gogg der Jud und Maggogg der rot Jud (Priebisch, Deutsche hss. in England II s. 148). Ein einzelner Judaeus rufus tritt als ankläger gegen Christus auf in einem spiel vom leben Jesu (Mone, Schausp. des mittelalters s. I s. 57 f., 102 ff.). Selbstverständlich ist »rot« für die Juden ein schimpfliches epitheton, es vertritt das sonst als stehendes beiwort verwendete »ungetriuwe« (vgl. Heslers Ev. Nic. v. 3131 anm.), ebenso wie der verräter Judas als rothaarig dargestellt zu werden pflegt. Ueber diese deutung der roten farbe im mittellalter und ihren ursprung vgl. Wackernagel, Kl. schriften I, s. 172 ff. Ist so die bezeichnung »roter jude« aus dem anschauungskreis des MA. wohl zu erklären, so bleibt es doch merkwürdig, weshalb gerade die eingeschlossenen stämme der Juden als die roten bezeichnet werden, und ich weiss dafür eine befriedigende erklärungs nicht. Oder soll nur einfach ihre besondere sündhaftigkeit dadurch bezeichnet werden im anschluss an Jesaia I, 18, ?

aus Rab. Unser dichter hat diesen vergleich nicht übernommen; dagegen hat er hier für das verhältnis der nachfolger untereinander ein hübsches bild gebraucht unter beziehung auf ein deutsches sprichwort; vgl. v. 1083 ff.

V. 1095—1108. Zug des Ptolomaeus Soter nach Judäa, entsprechend Hist. Schol. s. 1498 CD.

V. 1109—1146 von Antiochus dem Grossen; die Hist. Schol. enthält nur eine kurze andeutung s. 1502 D: *Judaeam sibi subjugavit.* — Dann folgt der zug des hohepriesters Onias, ebda s. 1503 A: *Descendit Onias in Aegyptum ad Ptolomaeum Epiphanem.* — Der bau des tempels durch Onias in Aegypten mit verweisung auf Jesaias; gemeint ist Jes. XIX. 19: *in die illa erit altare Domini in medio terrae Aegypti.* Die deutung dieser stelle auf Onias findet sich in der glossa zu Jes. XIX: *Hoc non intelligens Onias sacerdos cum venisset in Aegyptum cum multitudine Judaeorum secundum aedificavit templum domino et altare in civitate Heliopoli tanquam implens vaticinium Esaiiae.*

V. 1147—1208. Kampf Antiochus des Grossen gegen die Römer, denen er seinen zweiten sohn als geisel giebt, sein tod im tempel zu Nanee, nach den kurzen angaben der Hist. Schol. s. 1503 A. Die ausführlichere darstellung des todes, die sich bei uns findet, ist zum teil beeinflusst durch den genaueren bericht 2 Makk. I, 13 ff, auf den der verfasser auch verweist. V. 1209—1216. Für Seleukus wird ebenfalls auf das zweite buch verwiesen. V. 1217—1272. Antiochus Epiphanes entweicht aus Rom und entreisst seinem bruder die herrschaft; vgl. Hist. Schol. s. 1503 D. Ebendort findet sich auch die erklärung des griech. Epiphanes durch *illustris*; die weitere deutung durch *nobilis* steht hier nicht, sie findet sich aber ausser 2 Macc. II, 21 im commentar des Nicolaus von Lyra.

V. 1277—96. Tod des Onias, wofür die hist. Schol. s. 1504 AB einen weit ausführlicheren bericht bietet.

V. 1297—1330. Nachdem schon v. 1273—96 angegeben ist, Antiochus habe seine schwester nach Aegypten verheiratet, wird nun erzählt, wie er einen zug nach Aegypten unternimmt und seinen schwager Ptolomaeus töten lässt. Alles das entspricht nicht den historischen thatsachen. Antiochus IV

Epiphanes regiert erst von 175 ab, seine schwester Kleopatra wurde aber bereits 193 oder 192 mit Ptolomaeos V Epiphanes vermählt<sup>1)</sup>, und dieser wurde schon 181 vergiftet<sup>1)</sup>, also sechs jahre ehe Antiochus zur regierung kam. Woher der dichter seine falschen angaben hat, weiss ich nicht.

V. 1331 ff. wird die übersetzung der Makk. fortgesetzt bis zu dem punkte, dass Antiochus Epiphanes im krieg mit seinem neffen Ptolomaeos Philometor sich anschickt Aegypten zu erobern. Die bekannte intervention der Römer, die ihn daran hindert, wird dann in einem neuen excurs v. 1379—1458 nach der »scholastica mit der glose« dargestellt. Die Hist. Schol. hat allerdings darüber s. 1504 nur einen kleinen satz, dagegen findet sich die erzählung wie sie bei uns steht in der glossa zu 1 Macc. I 19 (= Rab. s. 1133 C — 1334 A).

Mit vers 11262 beginnt der dritte teil des werkes, eingeleitet durch eine kurze vorrede (v. 11262—11300), in welcher der verfasser seine absicht ausspricht, die jüdische geschichte zu erzählen vom tode Symons bis zum ende des Maccabäergeschlechtes und zwar da die bibel dies alles übergangen habe nach der Hist. Schol. Genauer ausgedrückt ist seine quelle hier die *Historia Scholastica libri secundi Maccabaeorum* von capitel II ab. Es entsprechen sich die folgenden partien<sup>2)</sup> : v. 11301—11422 = cap. II Johannes Hircanus; 11423—11524 = cap. III die Xenodochia, tod des Johannes; 11525—11666 = cap. IV Aristobulus; 11667—11802 = cap. V tod des Antigonus; 11803—11926 = cap. VI Alexander; 11927—12018 = cap. VII Alexandra und ihre söhne; 12019—12272 = cap. VIII Streit des Hircanus und Aristobulus; 12273—12418 = cap. IX Pompeius in Jerusalem; 12419—12530 = cap. X teilung Judäas; 12531—12646 = cap. XI flucht und gefangenschaft des Aristobulus; 12647—11734 = cap. XII rückkehr und tod des Aristobulus; 12735—12918 = cap. XIII. XIV Antipater; 12919—13024 = cap. XV Herodes in Galiläa eingesetzt; 13025—13280 = cap. XVI Caesars tod; 13281—13310

\*

1) Vergl. Strack, Die dynastie der Ptolomäer s. 183 u. anm.

2) Genauere quellenangaben für einzelheiten der schlusspartie werden soweit nötig in den anmerkungen gegeben.

= cap. XVII Herodes und Cassius; 13311—13401 = cap. XVIII tod des Antipater; 13402—13418 aus cap. XIX familie des Herodes; 13419—13668 = cap. XX Herodes und Phaselus werden Tetrarchen; 13669—13788 = cap. XXI Herodes wird könig; 13789—13954 u. 13977—13986 = cap. XXII Herodes' kämpfe um das königtum; 13987—14004 aus cap. XXIV über Herodes' beinamen Ascalonita, 14005—14036 aus cap. XXIII Herodes wütet gegen das haus des Hyrcanus. Von 14079 ff. wird unter anlehnung an cap. XXIV—XXVI, an die anfangscapitel der Hist. Schol. in evangelia und an das Passional ein überblick über die weiteren ereignisse bis zum tode des Herodes gegeben.

Die art wie der dichter diese quellen behandelt ist nicht durchweg die gleiche, sie richtet sich nach der art der quelle. Für die grossen excursus in teil I (v. 451—1330. 1379—1458), ebenso für den ganzen dritten teil des gedichtes liegt ihm eine rein stoffliche quelle vor, deren detailangaben oder gar deren wortlaut durch nichts sanctioniert ist. Der dichter steht diesen quellen als frei nachschaffender gegenüber, der sich zwar sehr oft genau an die quelle anlehnt, aber in anderen fällen ihr auch wiederum nur das entnimmt was ihm nötig scheint. Ganz besonders tritt dies in den letzten partien zu tage, von v. 14037 ab, wo der bericht ganz summarisch wird, indem nur die wichtigsten thatsachen kurz und knapp noch vorgeführt werden, der kindermord zu Bethlehem, der tod des Herodes, sein und seiner söhne verhältnis zu Christus und den aposteln. Auf eine ausführliche und zusammenhängende durch detail ausgeschmückte darstellung verzichtet hier der dichter ausdrücklich unter verweisung (v. 14200) auf die Scholastica selbst, Josephus und das Passional.

Ganz anders aber ist das verhältnis des dichters zu seiner quelle, so lange ihm der bibeltext selbst vorliegt. Ihm gegenüber fühlt er sich sowohl dem inhalt wie dem wortlaut nach in hohem masse gebunden. Hier wird der inhalt abgesehen von den berührten erläuternden zusätzen fast ganz unverändert übernommen.

Willkürliche sachliche auslassungen begegnen nicht. Kürzungen, die sich an einigen stellen finden, betreffen ent-

weder ganz nebensächliches wie v. 7590, wo die bemerkungen, die der verfasser des zweiten Maccabäerbuches über seine arbeitsweise macht durch überspringen von v. 31 f. abgekürzt werden, oder sie sind damit begründet, dass das dort erzählte auch noch an einer anderen stelle berichtet wird; auf diese wird nun ausdrücklich hingewiesen. So finden sich verweise vom ersten auf das zweite Maccabäerbuch v. 6549<sup>1)</sup> vom zweiten auf das erste v. 9627. 10951. 11182. 11204. 11225. Die kürzungen an diesen stellen sind jedoch fast alle geringfügig, nur bei v. 6549 ff. und 11204 ff. erreichen sie grösseren umfang. — Nicht recht klar erscheint, weshalb der dichter 2 Macc. II v. 9—11 übergangen hat; vielleicht ist er aus versehen von v. 8 (*sicut cum Salomon petiit*) gleich auf v. 10 (*sic et Salomon oravit*) übergesprungen; v. 11 hat er wohl nicht verstanden, was ihm nicht übel genommen werden darf, da auch neuere erklärer damit nichts rechtes anzufangen wissen<sup>2)</sup>).

Umstellungen begegnen ebenfalls nur in beschränkter zahl und sind wiederum meist nur geringen umfangs wie v. 7757 ff. 8295 ff. 9373. Eine ausnahme bildet nur 8856 ff. wo 2 Macc. VII 20—23 vor VII 2 ff. gestellt werden.

Eine weit grössere rolle spielen die zuthaten. Soweit sie auf anderen quellen beruhen und aus diesen sachliche oder erklärende ergänzungen geben, ist schon von ihnen die rede gewesen. Aber auch an eigenen zuthaten fehlt es nicht. Hier sind in erster linie solche zu nennen, in welchen irgend eine erklärang zum vorhergehenden enthalten ist; z. b. v. 1363 ff. *super duo regna* — über zwei riche] zusatz: Egipten unde Syria die behielt er beide darna. — v. 5263 in die *tertia* — an dem dritten tage darnach] zusatz: als im daz houbet was gesant. — v. 5565 ff. *perambulabat trans flumen* — über daz

\*

1) Ohne dass eine kürzung vorgenommen wäre, finden sich solche verweise an einigen stellen, wo das zweite Maccabäerbuch eine tatsächliche ergänzung des ersten enthält, worauf aufmerksam zu machen dem dichter geraten schien; vgl. v. 1471 f. 3177 f. 4156 f.; ebenso im zweiten buch 11083.

2) Vergl. E. Reuss, das alte testament VII, s. 106 anm. 2. Lev. 10, 16 f. das dort zur erklärang in anspruch genommen wird, hat auch Nicolaus von Lyra schon herangezogen.

vliez] zusatz: diz vliez was genant der Jordan. — v. 7637 ff. Nachdem erzählt ist, wie Simon die tempelschätze dem könig verrät, wofür entsprechend der quelle zunächst nur seine feindschaft gegen Onias als grund angeführt wird, folgt eine weitere begründung seiner handlungsweise durch den zusatz : daz tete der vil unholde wand er bischof werden wolde. Andere fälle solcher erklärender zusätze sind v. 2251 f., 2849 ff., 2931, 3475 f., 3527 f., 3553 f., 4229 f., 5017 f., 5249 ff., 5336 ff., 5410 ff., 6159, 6952, 7139 ff., 7641 f., 7977 f., 8296 f., 8435 ff., 8616 (vergl. anm.), 8848, 9756 ff. (vergl. anm.), 10134 ff., 10403 ff., 10553 ff., 11480 ff.

Verwandt mit diesen, aber doch etwas anders geartet, sind solche zusätze, welche den zweck haben an stellen an welchen ein übergang zu unvermittelt oder der zusammenhang der gedanken nicht klar genug ausgedrückt schien, die scheinlücke zu füllen. z. B. 5236 ff. et audivit (nämlich das vorher erzählte) Alexander et venit — der Dichter aber hält es für nötig nochmals zu wiederholen: da hort er ime ouch lesen, waz Ptolomeus hie tete, sin lant im genumen hete; des quam er . . . v. 10626 ff. Sed rex arte difficultatem locorum tentabat et Bethsurae castra admovebat — do wart von ime uz geleit, wie daz er der juden kunheit welde verterben und ir lant ir stete swaz der was benant, bliden unde volc er nam belac die vesten Bethsuram.

Weitere derartige fälle siehe v. 2447 f. 3893, 3933 f., 4454 f., 5002. 5084 ff., 5243, 5253 f., 5603 f., 6535 f., 6573 ff., 6898. 6911 f., 7881 f., 8136. 8282. 9009 f., 9679 f., 10403 ff.

Keine eigentlichen zusätze<sup>1)</sup> liegen in den fällen vor, wo der oft sehr knappe lat. ausdruck (häufig nur ein wort) breiter wiedergegeben oder umschrieben wird, wodurch die darstellung häufig an anschaulichkeit erheblich gewinnt. Solche fälle begegnen in sehr grosser zahl, man vergleiche die folgenden verse mit der quelle : 427. 432. 1497. 1623. 1645. 1847. 1867. 2016. 2124. 2126. 2147 f. 2162. 2393 f. 2439. 2638. 2695 f.

\*

1) Es ist natürlich, dass die verschiedenen arten von zuthaten, erklärende, vermittelnde und umschreibende, sich oft nahe berühren oder mit einander verbinden; die aufgeführten beispiele geben auch dafür zahlreiche belege, die besonders hervorzuheben kaum nötig sein dürfte.

2949 f. 2954. 2966. 2974—83. 2998. 3048 ff. 3131 f. 3157. 3172. 3275 f. 3309. 3365. 3650. 3661 ff. 3759 f. 3873 f. 3973 f. 4011 f. 4054 ff. 4265 ff. 4333. 4487. 4492 ff. 4599 f. 4788 ff. 4997 f. 5047 f. 5427 ff. 5481. 5537 f. 5549 ff. 5660. 5704. 5724 ff., 5812 ff. 6050. 6098 ff. 6200 ff. 6431 f. 6439. 6732 ff. 6799. 6840 f. 6857. 6863 f. 6870 ff. 6896 f. 7094. 7995 ff. 8055 f. 8110 ff. 8157 f. 8215 ff. 8389 ff. 8470 ff. 8512. 8520 ff. 8538 f. 8601. 8709 ff. 8775 f. 8785 ff. 8912. 8920 ff. 9103 f. 9266 ff. 9293. 9323 ff. 9405 ff. 9483 f. 9582 ff. 10056 ff. 10083. 10166 ff. 10245 f. 10273. 10444. 10567. 10601 ff. 10668. 10884.

Einige Beispiele werden genügen, die Art dieser Verbreiterung des lat. Ausdrucks darzulegen.

116 f. *lucido sermone* — von reden claren unbeworren offenbaren. 1623 f. *moreretur* — der muz nu verterben und an dem libe irsterben. 2145 ff. *de praeliis Judae narrabant omnes gentes* — (wie) sin name breit were in alle lande geseit, alle lute davon iahen daz im sige vil geschahen. 2695 *anathematizavit eos* — von dem lande er sie ehte mit allen irme geslehte. 4011 f. *electi* — die der erliche gute helt im selber hate uzirwelt. 4487 *reddere ei captivitatem* — allez daz da gevangen was wolde wider han Jonathas. 4492 ff. *fecit secundum verba ipsius* — daruf gewant, waz Jonathas hate benant daz er ez vil gerne tete, er machte allez daz stete, des die boten zu im gerten. 4788 ff. *et sint sub uno* — und swen man heren irkande des landes Juda so genant, der sal ir here sin irkant. 4997 f. *constituit ducem* — den sazte er einen leiter verbaz uber allez sin her. 5549 ff. *in ministerium* — dazu wart er daz ouch wegen dienstes solde man im pflagen rechte alsam den vursten rich, daz was im vor ungewonlich. 5950 ff. *quia pro anima res est illis* — daz dise waren also hart, todes sich haben irwegen odir uf sig lebens pflagen. 6050 *dicens* — alsus lute die botschaft hie. 6098 *mentitus est* — swaz er eide hate getan die louc er almitalle. 6870 ff. *et dormierunt in Modin* — unde quamen zu Modin do; da selbes die naht sie lagen ires slafes sie do pflagen. 6896 f. *sacris tubis* — den busunen die da horten der heilikeit. 8055 *navium triremium* — schif die da heten riemen gar uber einander wol dru par.

8389 ff. qui insepultos multos abiecerat — da vor was manic baren von siner wegen vervaren, die er ouch nie liez begraben. 8601 dies solemnes patrii — heilige hochzit unde tac die doch von der vetre gebot waren gesat. 8921—28 entspr. in der quelle nur : cute capitis abstracta. 9293 ff. Macedonibus sociis haesitantibus — do quamen sie in zwivel groz Macedones und ir genoz. 9345 erat ante sabbatum — ez was der neheste tac morne der sunnabent gelac. 10083 Valete — darnach er wunschte ir wolvar. 10567 sicut semper — als er dicke hate getan zu allen ziten da voran. 10668 ff. Machabaeum amplexatus est — M. wold er haben sunderlich zu eime vrunde, des gab er im ein urkunde wand er en gutlich ummevienc. 10884 nuptias fecit — an eime zitlichen tage nam Judas wib erlich wol machte hochzit also man sol.

Diesen fällen freier ausschmückung des lateinischen wortlauts stehen aber andere gegenüber, in welchen sich der dichter so eng an seine quelle anschliesst, dass er selbst die lat. construction auf das deutsche überträgt. Solche latinismen sind v. 1559. 2326. 3070 Azotum, Amynaums, Jerusalem = nach A., J., 3076 in Judeam, 2761. 2776 in Galatydim = nach J., G., 2941. 11048 Galatytide, Samarie = zu G., S., — 3561 homo sacerdos = ein priester man, 4603 (nachbildung eines briefanfangs) kuninc Alexander heil nu Jonathe = Rex A. Jonathe salutem; vgl. auch 6209. 4727. ouch send ich wider die gewalt = remitto potestatem, 5906 Er sprach Jonathe = dixit Jonathe, 5759 brieve von der vernuwunge = epistolas de innovatione (ebenso von = de 8088. 8269) 6004 bezzer minen bruderen = melior fratribus meis, 6041 nete sich in Addus = applicuit in Addus. Vergl. auch die anm. zu v. 1599. 2621.

Die darlegung in welchem verhältnis der dichter zu seinen quellen stand wäre unvollständig, wollten wir von seiner lateinkennntnis schweigen; denn diese spielt bei der übertragung natürlich eine grosse rolle. Im allgemeinen ist seine kennntnis befriedigend und ausreichend, die zahl der fehler ist im vergleich mit dem umfang des werkes nicht übermässig gross. Aber doch sind die stellen nicht selten, an denen des dichters verständnis versagt hat, sodass er entweder ein einzelnes wort oder eine ganze construction falsch aufgefasst hat.



Man vergl. hierüber im einzelnen die anmerkungen zu v. 84. 125 ff. 236. 263. 1334. 1351. 1977. 3524. 4233. 4979. 5348. 5738. 7509. 8044. 8147. 8153. 8156. 9394. 10092. Auch in einigen der oben unter den latinismen aufgeführten stellen kann man zweifeln, ob nicht vielmehr ebenfalls ein mangelhaftes verständnis des lateinischen vorliegt (vgl. v. 4727. 6004).

Besonders willkürlich verfährt der verfasser mit namen, deren richtige form und flexion ihm oft nicht klar ist<sup>1)</sup>. Er verwendet zwar oblique casus fremder namen sehr oft in passender weise (vergl. 2994. 5364. 5575. 12580. 13446. 13684. 13790 u. ö.), häufig aber gebraucht er auch einen casus obliquus in einer deutschen construction die einen ganz anderen casus verlangt. Dabei kann nur in etwa der hälfte der fälle der einfluss des reimes<sup>2)</sup> geltend gemacht werden, diese sind durch ein ! bezeichnet. Der verwendete casus ist zum teil der in der quelle an der betreffenden stelle stehende, so schreibt der dichter nach der quelle einen Acc. statt des im deutschen zu erwartenden dativs v. 2714! 3022. 3104! 3361! 3473!<sup>3)</sup>, 5425. 5469! 10460!, ebenso Acc. statt Nominativ 3083. 5365 f.!, Dat. statt Nom. 3838!, Gen. statt Dat. 10001. In anderen Fällen aber gebraucht er einen auch in der quelle nicht stehenden casus in falscher verwendung, häufig sogar selbst dann, wenn die quelle den auch im deutschen brauchbaren casus schon darbot; so steht Acc. (quelle: dat. abl.) statt nom. 10435, Acc. (quelle dat. abl.) statt dativ 2789! 3081! 4009, Acc. (quelle nom.) statt Nom. 9850, Nom. (quelle: dativ) statt Dativ 6704, Acc. (Quelle gen.) statt dat. 13479!

Endlich begegnen fälle falscher verwendung des casus obliquus an stellen, an welchen in der quelle der betreffende name überhaupt nicht direkt vorliegt; so finden wir wiederum

\*

1) Zweierlei flexion eines und desselben namen begegnet bei Mithridantus 12303, acc. Mithridantem 12772; über Herodes vergl. die anm. zu v. 13536.

2) vergl. auch unten s. LXXIV f.

3) Diese fünf beispiele betreffen fälle, in welchen ein ortsname auf die frage wohin gebraucht ist.

den Acc. statt Dat. 3047. 8669. 13973, den Acc. statt Nom. 3527! 4316. 14183!

Für Philippis das dreimal im dat. statt nom. gebraucht wird (13422. 13427. 13440!) bietet die quelle (Hist. Schol. s. 1533 A.) nur einmal als grundlage: in Philippis.

Ganz unklar ist dem dichter offenbar der name Scipio (Hist. Schol. s. 1530 B: a Scipione); er schreibt v. 12710 zwar »zu Cypio«, fasst diese form aber offenbar als dativ auf und bildet dazu v. 12715 einen nom. Cypius. Diese und ähnliche verstümmelungen sind natürlich nur dadurch zu erklären, dass des dichters geographische und historische kenntnisse ziemlich gering sind, man vergleiche um sich davon einen begriff zu machen die stellen: daz lant Arabes 5830!, kuninc von Arabes 12078! 12087, — von Acreta 4979, daz lant genant Acreta 4984, daz vliez Egipten (quelle: ad flumen Aegypti) 2186, den Persen Philippum (quelle: Philippum et Persen) 3811, von Dario (quelle: ab Ario) 5692, — endlich die ungläublichen entstellungen der ländernamen in v. 6704 ff., worüber die anmerkung zur stelle die nötigen erklärungen giebt. Dass aus dem araberkönig Emachuel v. 5425 ein Machuel wird, ist leichter begreiflich, vielleicht fällt dies aber auch dem schreiber zur last<sup>1)</sup>. Vergl. auch 8057 anm.

### β. Selbständige partien.

Wenn wir absehen von den schon besprochenen kleineren zuthaten rein sachlichen und erklärenden inhalts, so bleiben selbständige partien nicht mehr viele übrig; namentlich vermischen wir sehr eine grössere zahl solcher, in denen auch des dichters individualität etwas zum ausdruck kommt. In dieser hinsicht sind zunächst erwähnenswert einige kleinere stellen: mehrmals ist ein sprichwort herangezogen um das vorgetragene lebendiger zu veranschaulichen, so v. 1087 ff.<sup>2)</sup>, 12979 f., vielleicht auch v. 11939 f.; ihnen schliessen sich einige wenige bilder

1) Der spartanerkönig Onias (v. 5765 ff.) kommt gewiss auf rechnung der vorlage, denn die Vulgata schreibt hier (1. Macc. XII, 19) in einer recension, die offenbar dem dichter vorlag: »miserat Onias rex Spartiatarum: Onias Jonathe sacerdoti magno salutem« statt: miserat Oniae Arius r. Spart. : Arius Onia sac. m. s.

2) vergl. die anmerkung zur stelle.

an, vergl. 1235. 3611. 4135. 4936 9760. 11240; — sicher eigener eingebung entsprungen die v. 777—88, über die noch unten s. XC zu vergleichen ist. An grösseren selbständigen partien sind vorhanden: die einleitung v. 1—44, die vorrede v. 276—356, die nachrede v. 14217 — schluss, und die darstellung von Judas' letztem Kampf v. 4091—4124.

Die einleitung v. 1—44 bietet nur einen trockenen bericht über die arbeit des Hieronymus und Hrabanus. Die vorrede des dichters giebt zum teil auskunft über seine eigene arbeitsweise (siehe oben s. LIV) und enthält im übrigen in vielfach typischen Wendungen die übliche *captatio benevolentiae* und die bitte um den göttlichen beistand.

Die nachrede beginnt (v. 14217—230) mit einer bitte um gottes vergebung wegen etwaiger in dem werke vorhandener fehler. Daran schliesst sich v. 14230 f. die etwas über- raschende Wendung, dass nun die »alde ê« zu ende sei, — gerade als ob der dichter eine vollständige bearbeitung derselben vor sich gehabt hätte, deren schlusswort jetzt zu schreiben ist. Aber wir sehen sofort, dass seine worte diesen realen hintergrund nicht haben, denn er fasst v. 14232 ff. die möglichkeit ins auge, dass von anderen weitere stücke der »alden ê« bearbeitet würden. Diesen die richtige stellung ihres werkes anzuweisen, hebt der dichter hervor, dass die Maccabäer stets als letztes buch der alden ê zu gelten hätten; insofern kann sich an sie natürlich ein nachwort für die ganze »alde ê« anschliessen, auch wenn dasselbe vorläufig, wie es gewiss der fall war, eigentlich in der luft schwebt. Der dichter benutzt jedoch die günstige gelegenheit, von hier aus auch noch auf die »nuwe ê« zu sprechen zu kommen und ihre bedeutung gegenüber der »alden« zu betonen, die nicht mehr genüge (v. 14280 die alde entouc niht me) aber als »ein vorbilde der nuwen« doch »zu gehugnisse« ewig bleiben solle.

Die bücher der neuen ê werden dann v. 14317 ff. aufgezählt, und sie zu kennen und zu verstehen wird als eine notwendigkeit für jeden, der ein Crist sein wolle, hingestellt. Daran knüpft der dichter weiter die bemerkenswerte forderung, jedermann, auch der laie, solle nicht nur diese bücher fleissig lesen (v. 14341) sondern auch darauf achten was die

Glöse dazu sage, und wer nicht selbst dazu fähig sei, sich in büchern die nötige erklärung zu suchen, der solle die »hochgelobte pfafheit« um ihren rat fragen (v. 14365 ff.). Den schluss der nachrede und damit des ganzen gedichts bildet wieder ein gebet.

Die vorrede wie die nachrede hat der dichter zum eil durch reimhäufungen geschmückt. In der vorrede begegnen wir einem 26 fachen reim auf: -anc (v. 39—54), in der nachrede mehreren gehäuften reimen: das an ihrem schluss stehende gebet (v. 14391 ff.) beginnt zunächst mit einem 14 fachen endreim auf -ich, neben dem ein ebenfalls 14 facher caesurreim auf: -ende einhergeht. Dann folgt in v. 14405—8 ein sechsfacher reim auf -uze, da in v. 14405. 6 auch die caesur mitreimt.

Im anfang der nachrede endlich sind die verse 14431 bis 14478 in 16 stropfen von je zwei achtsilbigen und einer siebensilbigen zeile eingeteilt, wobei die achtsilbigen zeilen einen 32 fachen reim auf -ant, die siebensilbigen einen 16 fachen auf -ingen bilden.

Die partie v. 4091—4129 in welcher der letzte kampf des Judas geschildert wird, ist ein lyrischer versuch, der jedoch sehr wenig geglückt ist; das bestreben einigen schwung in den sprachlichen ausdruck zu bringen war offenbar da, aber die kraft des dichters reichte dazu nicht aus: und als ob er dies selbst gefühlt hätte, verwendet er auch hier zur hebung des eindrucks wieder die reimhäufung. Gleich zu beginn stehn 18 gewöhnliche zeilen, alle auf -egen (-ëgen, -egen, -ægen) reimend, ihnen folgen in der zweiten hälfte der partie zwei zweisilbige, zwei dreisilbige und vier viersilbige kurzzeilen, endlich noch 8 achtsilbler und alle diese 16 verse reimen auf -an, än; ausserdem reimt der dichter aber in den viersilblern noch je das erste wort in den vier ersten achtsilblern sogar die beiden ersten worte mit <sup>1)</sup>, so dass auf diese weise ein 28-facher reim entsteht.

#### γ. Darstellungsweise.

Die darstellungsweise unseres dichters hat wenig anziehen-

\*

1) Man wird diese im versanfang stehenden reime am besten zu

des und vor allem wenig persönliches<sup>1)</sup>; sie ist meist äusserst nüchtern und trocken oft ungeschickt und schwerfällig. Ich gebe im folgenden ohne vollständigkeit anzustreben zusammenstellungen über einige<sup>2)</sup> zum teil wenigstens häufiger begegnende syntaktische und stilistische eigenheiten und freiheiten.

Sparsamkeit im ausdruck.

Das pron. pers. als subject fehlt häufig<sup>3)</sup> und ist aus einem benachbarten satze zu ergänzen; vgl. v. 413. 665. 771. 890. 1140. 1182. 1789. 2267. 2403. 2580. 2693. 2768. 2841. 3129. 3143. 3461. 4077. 4690. 4779. 5057. 5117. 5161. 5461. 6146. 6723. 7792. 8046. 8734. 9188. 9484. 9673. 9236. 9760. 10758. 10889. 11386. 11984. 12072. 12317. 12674. 12948. 13250. 13706. 13746. 13915; ebenso das rel. pron. 843. Das pron. als obj. fehlt 3568. 5873. 1148, ebenso das rel. 890.

Auch ein verbum ist gelegentlich aus dem vorhergehenden satz zu entnehmen: v. 10078. 10586. Ueber das fehlen des artikels siehe unten s. LXXIII.

Pleonasmus. Wiederholung des subjects vergl.

5720 ff. 7172 f. 7210/13. 7217/19. 12036. u. ö.; des accus.-objects v. 2149 f. 3939. 4525. 4797. 6365. 7340/3. 10811/13, — eines genitivobjects v. 12145 f., 12265 — der possessiven beziehung v. 3593 f. 4349. 7170 (priestre ist gen. pl.), 8008. 11793 f. Nicht reine wiederholung sondern erklärung liegt vor in fällen wie v. 7324. 8180. 8235. 11103. Umgekehrt wird ein satzglied vorausgenommen und an die spitze des satzes gestellt eventuell sogar in einem anderen casus wie dies v. 1673 f. 4013 f. 4655. 4691. 6761. 9341 f. 11492 geschieht. — V. 14069 liegt schon eher eine vermengung zweier ausdrücke vor (er tôte — er gab den töt), wodurch die wiederholung des accusobjects als dativobj. nötig wird.

\*

den sogen. Pausen rechnen (W. Grimm, Kl. schr. IV s. 195 ff.); denn den eindruck übergehender reime (a. a. o., s. 190 ff.) erwecken sie doch nur zufällig infolge der reimhäufung am versende.

1) Vergl. s. LXVI unten.

2) weitere findet sich in den anmerkungen; vergleiche auch das register.

3) Es sind ausschliesslich die bekannten fälle; vgl. Kraus, Deutsche gedichte des 12<sup>ten</sup> jhs.: zum Rheinauer Paulus 107.

## Incongruenz der numeri.

Häufig wird in beziehung auf einen grammatischen singular mit collectivbegriff pronomen und verbum sowohl in demselben (I) wie im coordinierten oder abhängigen satze (II) im plural gebraucht;

vergl. I v. 1631 f. 1825. 1832. 1895 f. 2590 f. 3415/7. 4480. 5133. 6416/8. 9689. 10245 f. 10590/2. 10796 f. 10811/3. II 1053 f. 1679. 1826. 1910. 2153/7. 2196/8. 2260/2. 3794. 3869 f. 3876 f. 4185. 4481. 5576. 5616. 5908 f. 6426 f. 6693/5. 7682 f. 7791 f. 9672 f. 9685 f. 10029 f. 10371. 11020. 12649/51. 12779 f. 18391/3.

Seltener steht ein verbum im sg. neben einem grammatischen plural v. 1917. 3257. 3288. 4260. 5038. 6167. 8411. 9313 f. 9778. Dabei handelt es sich ausser in 3257. 8411. 9466 um ein vorausgehendes verbum, und ausser in v. 4260. 6167. 9466. um einen bestimmten oder unbestimmten zahlenbegriff auf den es sich bezieht.

Constructio ἀπὸ κενού. Vergl. v. 591 f. 1786 f. 2835 f. 3355 f. 3243 f. 3688 f. 3731 f. 4582 f. 4469 f. 4477 f. 4523 f. 4551 f. 4567 f. 4687 f. 4757 f. 4875 f. 5819 f. 7375 f. 7725 f. 8802 f. 8979 f. 11324 ff. 12201 ff. — Besonders häufig ist diese construction bei anreihung kurzer logisch abhängiger zusätze (vgl. Paul mhd. gramm. § 385. anm. 1) wie v. 13765 in einer steinrutschen, was hol; vergl. 2561. 7424. 7727. 11030 und speziell die namensangaben mit heizen, genant werden v. 5690. 5874. 6522. 7067. 8489. 8692. 11030. 11668. 11949. 12033. 12661. 13403. 13687. 13765. 14024. 14115 u. ö.

Fortsetzung eines realivsatzes in demonstrativem sinn. vergl. v. 8703. 12470 f. Freiere anknüpfung eines satzes an einen relativsatz durch »und« liegt vor v. 5914. 7008. Auch sonst werden verschiedenartige constructionen durch »und« verknüpft: substantiv und satz 9250. 9895. 10361. 10202, Adv. und acc. c. inf. 10489, hypothetischer satz und imperativ 12077, Infinitiv mit und ohne zu.

Uebergang von der indirekten rede in die direkte begegnet öfters; vergl. v. 1621. 1844. 2725. 3122. 7631. 9273. 10079. 10321. 12189. 12395. 13462.

## Anakoluthe:

vergl. v. 394 f./401. 3008/12. 4355 ff. 6159. 6761 ff. 6988 ff. 8025 ff. 11174 ff.

Die wort- und satzstellung ist oft recht ungeschickt; vergl. z. b. v. 7436 ff., wo die beiden durch »und« verknüpften nebensätze v. 37—39 und 41 f. durch den nachsatz v. 7440 auseinandergerissen werden und überdies an den nachgestellten nebensatz ein erklärender zusatz angefügt wird, der seinerseits wiederum durch einen parenthetischen satz 7446 ff. zerrissen wird.

Solche parenthetische sätze begegnen überhaupt in ziemlicher zahl.

Besonders ungeschickt zeigt sich der verfasser endlich in den verweisen auf andere stellen der bibel, namentlich der Maccabäer selbst; vergl. v. 1208. 1471. 11226 f. und ebenso bei den notwendigen zahlenangaben, vergl. v. 1639. 3467. 4000. 6255. 5345. 6645. 9999. 10507. u. ö.

Ueberhaupt macht seine ganze ausdrucksweise auf uns den eindruck einer starken unfreiheit, und wenn wir genauer zusehen, so bemerken wir, dass oft gerade scheinbare freiheiten im ausdruck durch diese unfreiheit verursacht sind. Es wäre deshalb zwecklos den stil des dichters für sich genauer zu zergliedern; wichtiger ist es, die mächte festzustellen, von denen er auf schritt und tritt abhängig ist; es sind zwei:

- 1) das latein seiner vorlage und
- 2) der vers mit seinen beiden fesseln metrum und reim.

Schon oben ist davon die rede gewesen, mit welcher sklavischen treue der dichter an seiner biblischen quelle festhält, zunächst an deren inhalt dann aber auch an dem damit eng verwachsenen wortlaut. Diesen betrachtete er mit einer art heiliger scheu, die ihm wohl zur not erklärende zusätze und verdeutlichende umschreibungen zu machen erlaubte, streichungen aber so gut wie ganz verbot und ihn in den meisten fällen zum engsten anschluss an den ausdruck des originals veranlasste. Soweit sich dabei vollständige latinismen ergaben, ist schon davon gesprochen worden, aber das sind zwar die natürlich am leichtesten erkennbaren aber doch nur die wenigsten fälle. Weit häufiger begegnen uns jene anderen fälle, in denen uns eine vergleichung mit der quelle zeigt, dass eine oft überraschende wendung oder construction, ohne ein latinismus zu sein direkt unter den einfluss des lateinischen wort-

lauts entstanden ist. Ganz besonders ist auch für die verknüpfung und abteilung der sätze das original massgebend geworden; selbst in einer solchen äusserlichkeit wie es die häufige einleitung eines satzes durch »und« ist, tritt noch deutlich die ausdrucksweise der Vulgata hervor. Ich muss mich hier auf diese allgemeinen angaben über dem parallelismus des deutschen und des lateinischen ausdrucks beschränken und verweise für einzelheiten auf die anmerkungen.

Nicht geringer aber ist der einfluss des verses gewesen, er kommt gerade in den fällen mehr in betracht, in welchen der dichter seiner quelle gegenüber sich freier bewegt, ja er hat dies gewiss oft direkt verschuldet; bei jeder construction und jedem einzelnen ausdruck konnte es ja von bedeutung sein, ob er im stande war einen vers oder ein yerspaar zu füllen. Natürlich ist es oft schwer, oft ganz unmöglich festzustellen, ob der vers für die wahl eines bestimmten ausdrucks massgebend war, — in vielen anderen fällen aber sehen wir diesen einfluss handgreiflich vor uns. Von den schon besprochenen stilistischen erscheinungen gehören hierher viele fälle der constructio ἀπὸ κοινού, der inkongruenz, des pleonasmuses und vor allem die ellipse des pron. pers. als subjekt, die gewiss vollständig auf rechnung der geforderten achtsilbigkeit des verses gesetzt werden muss.

Ihr schliesst sich die auffallende erscheinung an, dass der dichter der silbenzahl wegen auch unbedenklich den artikel opfert. Das geschieht zunächst in einigen fällen, in welchen auch im epischen stil der artikel entbehrlich ist: vor einem subst., von welchem ein genetiv abhängig ist v. 1770. 2479. 2919. 7010. 9448. 12520. 13431, ebenso vor einem durch einen relativsatz näher bestimmten substantivum v. 1115. 8129. 9675. Von einer bewussten anlehnung an den epischen stil kann hier aber kaum die rede sein, vielmehr war gewiss das einzig bestimmende für den dichter der verszwang — hier ebenso gut als in den anderen fällen, in welchen dies deutlicher hervortritt. So wird der artikel geopfert in den capitelüberschriften von cap. 13 ab, wo die ordinalzahlen zu gross werden und anders in den vers nicht untergebracht werden könnten, vergl. v. 5971. 6343. 6583. 6833. 10505. 10693.



11045. Vor einem attribut fehlt der artikel v. 7914. 8119, vor völkernamen v. 2392. 2709. 3401. 3449. 6270. 14046, vor eigennamen mit vorausgehendem adjektivum 1163, 13431. 13512, vor ›iâres‹ mit darauffolgender zahlenangabe v. 4000. 10115, vor substantivisch gebrauchtem possessivum 3673. 3747. 4027. 9876. 12659. 12738. 13918, vor einer ordinalzahl (abgesehen von den capiteltüberschriften) v. 1214, vor einem nachgestellten genitiv 12520, in einer halb formelhaften wendung 1460, endlich sonst vor substantiven in verschiedener verwendung ohne beschränkung auf bestimmte syntaktische verbindungen v. 3381. 6575. 7462. 8225. 8438. 11793. 13825.

Zusätze verlangt der vers in solchen fällen, in welchen ein gedanke schon zu ende geführt ist, ohne dass der vers oder das verspaar gefüllt wäre; der dichter greift hier zu flickversen und flickworten.

Die gewählten flickverse sind verschiedener art, sie können eine zusammenfassende schlussformel enthalten wie v. 1492. 1816. 1874. 3630. 3734. 6832. 9097, 13788. u. ö., oder eine variation des vorhergehenden ausdrucks, vergl. v. 1908. 2218. 2685 f. (percussit eos plaga magna — sluc sie mit grozer plage mit mancher unselden vlage), 2790. 2832. (omnem masculum — die man und menlichen samen, swaz da hate mannes namen) 2837 f., 2964. 3296. 4200. 4974. 9408. 10238; zu vergleichen sind auch besonders die reimpaare 3759 f. 6613 f. 12837 f.

Gemeinsam haben diese verse alle das eine, dass ihnen in der quelle nichts entspricht und dass sie wegbleiben könnten, ohne dass dadurch der sinn im mindesten berührt würde. Noch deutlicher sind als reine lückenbüisser verse wie 3398. 6338. 6938. 8144 zu erkennen.

Zur füllung des einzelnen verses hat der dichter verschiedene mittel. Häufig wird ein an sich zu kurzer ausdruck durch eine umschreibung<sup>1)</sup> auf die nötige länge gebracht, besonders deutlich<sup>2)</sup> wird dies bei der umschreibung mit: geschach; vergl. v. 1799 secundum iussum regis — nach des kunges geheiz geschach, 1907 cum indignatione — in den unwerden ez geschach, 2045

\*

1) Wenig eignet sich hier natürlich die variation eines ausdrucks, da diese meist einen zweiten vers beansprucht, aber vergl. 2888.

2) Ein gutes beispiel bietet auch v. 8786 nunzic iâre zil statt kurz nunzic iâr.

prae timore ejus — in siner vorhte daz geschach, 6799 cum ira — in zorne daz vil gar geschach, 7549 cum pauci essent — mit wenic luten daz geschach, 10187 cum navibus — mit allen schiffen daz geschach; 11354; — ebenso 3650 cum pace — ouch in vride so daz gesche.

Verwandt sind andere umschreibung,

vgl. 1804 secundum iudicium legis — nach gerichte der e erkorn, 1774 cum voce magna — in vil grozer stimme daz was, 2472 cum decem milibus viris — mit zentusent mannen daz was.

Weit grösser ist die zahl der fälle, in welchen ein vers rein mechanisch durch ein flickwort gefüllt wird; solche stehn dem dichter verschiedene zu gebote, welches er verwendet bestimmt der reim, dessen einfluss sich hier nun ebenfalls geltend macht. Die häufigst gebrauchten flickworte und wendungen sind die folgenden:

in dem zil 593. 1130. 1370. 1534. 1631. 1825. 2317. 3823. 4629. 5065. 5151. 5275. 6415. 7167. 7783. 8241. 8495. 9195. 9371. 9683. 10009. 10219. 10947. 11637. 11825. 11965. 12001. 13283.

in den sachen (mit keinen sachen) 846. 882. 3683. 3920. 3981. 4742. 5191. 5967. 7572. 8053. 10582;

in den (zu) stunden 2980. 11201. 11831. 12707. 12851. 13144. 13641;

zu pflege 891. 3205. 5479. 6105. 12249. 12356.

seltener sind:

durch, uf (gut) beiac 3681. 10100. 13142; — durch geniez 13428. 14168; in keinen sätzen 2966; — grozer guf 4003. 5621. 1187.

Natürlich kommt dazu noch eine grözere zahl anderer ausdrücke, die den charakter von lückenbüssern tragen, ohne völlig zu den flickworten gestellt werden zu dürfen, da sie mit dem satzganzen doch noch zu eng verwachsen sind; so kann man bei den im reim sehr oft gebrauchten participien genant, benant, ebenso irkunt (1753) und manchen anderen worten (gezal, mit sinne, geborn 13577, u. a.) oft zweifelhaft sein, wie sie aufgefasst werden müssen.

Endlich sind noch die fälle zu betrachten, in welchen ausschliesslich der reim, nicht mehr das metrum die ausdrucksweise des dichters bestimmt hat. Dies ist festzustellen in nicht wenigen versen mit ungewöhnlicher wortstellung, bei denen der vers für sich auch die normale stellung erlauben würde<sup>1)</sup>; vergl. die nachstellung des adjectivums v. 65. 96.

\*

1) Dagegen ist in versen wie 2240. 4347 auch das metrum wieder an der wortstellung mitschuldig.

118. 185. 638. 8915. 12010 u. ö., des part.-adj. 7048, des artikels<sup>1)</sup> 3082. 3527. 3601. 4445. 4975. 5046. 5829. 11408. 13292. 13325. 13407. 13507. 13850. 14116, die auseinanderreissung von substantiv und davon abhängigem genetiv 5258 f. 12871 f.

Am auffälligsten ist jedoch der einfluss des reims, wenn er veranlasst hat, dass statt eines zu erwartenden wortes oder einer wortform ein weniger oder gar nicht passendes wort an den versschluss gesetzt wird. Hierher gehört sicher ein teil der schon besprochenen fälle, in welchen ein nicht passender casus obliquus eines fremden namens im reim erscheint (deshalb sind oben s. LXV f. die reime kenntlich gemacht); auch eine von der üblichen flexion abweichende genetivbildung wie Jasoni 7798 oder gar ein willkürlich umgeformter nominativ Syri 2248 ist hierher zu stellen.

Aber nicht nur fremde worte werden dadurch betroffen, sondern auch der deutsche wortlaut selbst erleidet derartige beeinflussung. So erscheint öfter ein praesens statt des praeteritums: biegen (statt bogen) 7995, sol (solde) 2544, ist (was) 4048. 7984. 13339, kunnen (kunden) 2848, iät (iagte) 4500, sint (waren) 11346, tut (tät) 14030, hat (het) 14084; umgekehrt das praet. was statt des praesens ist 2759. 5686. — Auch die modi werden einigemale vertauscht: sach (statt saehe) 4497, ist (were) 742, were (was) 5784.

Ebenso begegnen falsche casus: Ein nominativ statt des genetivs steht 3752. 9181, statt des acc. 3634. 8502; flectierte partizipia statt des unflecierten 4518<sup>2)</sup>).

Der sg. eines verbums neben einem im plur. stehenden subject wird ebenfalls einmal durch den reim bedingt v. 9466. Die krone setzt allem aber vers 5784 f. auf, wo dem reim zu liebe der gedanke gewaltsam gestört wird:

daz selbe sal uwer gut sin,  
unserz uwer und uwerz — min.

\*

1) oder soll man besser sagen: die ersetzung des artikels durch das entsprechende dem substantivum nachgestellte demonstrativum?

2) Die flectierten possessiva 8833 f. sind durch das metrum, nicht den reim, veranlasst.

## IV. Literarhistorische stellung der Maccabäer.

Die Maccabäer gehören in den kreis der Deutschordensdichtung. Die belege dafür, nicht alle gleich beweiskräftig, sind verschiedener art. Schon die überlieferung weist auf diese herkunft hin. Solche grosse sammelcodices wie der unsere sind, namentlich wenn sie reiche miniaturen enthalten, luxus-handschriften, die ihre existenz nicht einem beliebigen schreiber oder untergeordneten besteller verdanken; dazu sind sie viel zu kostspielig. Es sind vielmehr zweifellos arbeiten, die ausgeführt wurden auf bestellung eines vornehmen herrn oder einer körperschaft. Da nun unsere hs. nach dem eintrag auf bl. 1 später der deutschordensbibliothek zu Mergentheim gehörte und es nicht wahrscheinlich ist, dass ein solcher codex auf dem wege des verkaufs seinen besitzer gewechselt hat, so haben wir nur die wahl, einen vornehmen ritter des ordens oder ein ordenshaus selbst als besteller der hs. zu betrachten.

Auch wenn die erstere annahme den tatsachen entsprechen sollte, erklärt sich das erscheinen des hs. in der ordensbibliothek aufs beste; denn nach den gesetzen Burchards von Schwanden fielen bücher aus dem nachlass eines bruders dem orden anheim; vergl. Statuten des deutschen ordens, hrsg. v. Perlbach, s. 139, e: „Wir wollen, daz alle die buch, die blibend von den bruderen, die sterbend, daz sie der lantcomendur teile in die huser nach siner bescheidenheit.“ Ausgenommen von dieser bestimmung sind nur breviiere, an denen offenbar in den bibliotheken der ordenshäuser selbst kein mangel war und die deshalb an leute, welche ein solches nicht besitzen, weitergegeben werden dürfen (siehe ebda.).

Leider ist ein ursprünglich zweifellos vorhandenes titelblatt vor bl. 1 verloren gegangen, sonst würden wir über die früheren schicksale der hs. wohl genaueres erfahren; aber an ihrer entstehung in den kreisen des ordens ist nach dem gesagten auch ohne diese kenntnis nicht zu zweifeln. Dass auch das gedicht selbst in diesem kreise entstanden ist, ist damit natürlich noch nicht erwiesen; denn der orden hat auch

gedichte anderer herkunft gesammelt<sup>1)</sup>. Zu beachten ist jedoch sehr, dass die stücke unserer hs., die uns noch in anderen hss. vorliegen: Daniel, Apokalypse und Hester zweifellos deutschordensdichtungen sind. Wenn uns nun ein gedicht, wie dies bei den Maccabäern, Judith und Esra der fall ist, nur einmal und nur durch den orden und in einem codex zusammen mit deutschordensdichtungen erhalten ist, so gewinnt die annahme, dass es dem orden auch seine entstehung verdankt, ungeheuer an wahrscheinlichkeit<sup>2)</sup>. Für die Maccabäer speziell kommt noch hinzu, dass auch die vorlage, die unsere hs. benutzt hat, jedenfalls eine deutschordenshandschrift war; das beweist mit sicherheit die zu beginn von v. 267 verwendete initiale (s. u.).

Ferner sind für die Maccabäer einige litterarische beziehungen von bedeutung: die einzige<sup>3)</sup> notiz, die wir über sie besitzen befindet sich in jenem Daniel

v. 6201 ff.        swer nu disser rede gert  
                      vurbaz, der suche sie dort  
                      M a c h a b e o r u m dutscher wort  
                      gemachet zum ersten an<sup>4)</sup>.

\*

1) Vergl. Steffenhagen, Zfda, XIII, s. 569 ff.; Pfeiffer Nic. v. Jeroschin s. XIX f.

2) Für Esra ist diese herkunft aus dem wortschatz leicht nachzuweisen, vgl. tolke (1902) u. a.; für die Judith ist sie mir bis jetzt allerdings zweifelhaft. Der verfasser der Judith stammt wohl aus Ostfranken oder Thüringen: er reimt 29 mal infinitive untereinander, 55 mal auf sonstige endungen -en, 16 mal auf stammhaftes -n (: pin, win, schin, in, an, kern u. s. w.), daneben 13mal auf -e (v. 116. 435. 550. 627. 1549. 1783. 2116. 2325. 2521. 2569. 2575. 2116). Zu beachten ist, dass für keine andere flexionsendung -en der abfall des n bei ihm durch den reim belegt wird. Allerdings sind bei anderen thür. und ostfränkischen dichtern die infinitive auf -e im reim noch weit häufiger, vgl. PBB XXIV 169 f.

3) Die stelle im Hildesheimer Esra (Beitr. XIV s. 124, v. 110 ff.) bezieht sich auf eine andere uns verlorene dichtung (s. u. s. LXXX).

4) Ganz in derselben weise wird im Daniel auch eine deutsche gereimte (zweifellos Heslers) Apokalypse erwähnt;

v. 2141 den Johannes sach bevern,  
                      als er bezuget alhi  
                      wol in A p o k a l y p s i

Umgekehrt ist das einzige deutsche werk, das in den Maccabäern genannt wird (v. 14144. 14201) wiederum ein gedicht jenes kreises: das Passional.

Von höchster bedeutung ist sodann, dass der gegenstand der Maccabäer ganz vortrefflich in den gedankenkreis des deutschen ordens hineinpasst. Werke, welche glaubenshelden verherrlichten, waren die beliebtesten in ihren bibliotheken, seien es nun helden des schwertes wie Roland gewesen oder helden des gebetes wie Balaam. Auch die neu aufgefundenen stücke Esra und Judith gehören zur gleichen gattung.

Nicolaus von Jeroschin vergleicht — im anschluss an seine quelle, die Chronik Peters v. Dusburg — die Deutschritter sehr gerne mit glaubenshelden: er erinnert bei gelegenheit an Moses' kampf gegen die Amalekiter (v. 2174). Bei der beschreibung der geistlichen und weltlichen waffen der ritter zieht er eine grosse reihe von vergleichen heran, und verweist auf David (v. 2406), Judith (2304 ff., 3320 ff.), Jonathan (2418), Saul (2475. 2563), Gideon (2487), Josua (2546). Vers 15235 ff. erzählt er, wie die ritter die gebrochenen burgen wieder aufbauen, vergleicht dies mit dem aufbau Jerusalems durch Nehemia und schreibt in engem anschluss an Nehemia IV, 16:

Eine hant des werkes hielt,  
und daz swert die andre hielt.

\*

dem buche d u t s c h e n bekant. —  
deutlicher v. 7251 ff.: swer dise glose welle han,  
der suche sie ane wan  
von des Endecristes tat  
A p o k a l y p s i s sich hat  
bewerrit mit dirre schrift  
in eines capitils trift  
daz drizende ist ez zwar,  
d u t s c h e n stet is offenbar  
z u r i m e wol gemachet.

Auf dasselbe werk sind natürlich dann auch v. 6588 ff. zu beziehen, obschon dort nicht deutlich von einer d e u t s c h e n Apokalypse gesprochen wird: Wer vort me welle lesen

von dem tage, der suche  
dort hinten in dem buche  
A p o k a l y p s i s genant.

Andere dichtungen erwähnt der Daniel nicht.

Auch hinweise auf die Maccabäer hat er sich nicht entgehen lassen. Vers 6718 ff. und 15295 f. finden sich anklänge an den wortlaut 1. Macc. 3, 18 und 2. Macc. 6, 16, allerdings wohl unbewusst, da sie schon in Nicolaus' quelle vorliegen. Direkt genannt wird Judas Maccabaeus v. 2429. 2584 ff. 2613. 3135 ff., die Maccabäer im allgemeinen v. 2208:

»Ouch lese wir von den Machaben,  
daz sie in gebete schren,  
davon irre viende truht  
zegelichen nam die vluht.«

Man könnte hier, obwohl Nicolaus nicht von einer deutschen übersetzung der M. spricht, glauben, er habe unser gedicht im sinne gehabt<sup>1)</sup>. Vollständig durchgeführt wird ein vergleich zwischen den rittern und den Maccabäern v. 5870 ff:

»zu tihtene  
wie herlich und wie ritterlich  
der meister und die brudre sin,  
die davor genennet sin  
reht als der Machaben truht  
wanten mit volliger tuht  
daruf ire hende,  
wie sie der Cristnen ende  
gebreitten unde machten wit,  
daz sie ouch so manchen strit  
behielten gein der heidenschaft.

Wichtig ist auch für diesen ganzen gedankenkreis der Prolog zu den statuten des ordens. Dort wird (Perlbach s. 23 ff.) der kampf Abrahams um Loth und sein zusammentreffen mit Melchisedech erwähnt und zum schlusse hinzugefügt: Do hub sich ritterschaft von den geloubigen wider die ungeloubigen. Weiterhin werden die kämpfe des Moses, Josua und David und zum schluss die der Maccabäer gerühmt (s. 25): - Wir gedenken ouch des lobelichen strites, der wert vor Gote was, der rittere, die da heizent Machabei, wie sterliche die durch ir ê unde umme den gelouben striten mit den heiden,

\*

1) Jeroschins chronik ist wenige jahre nach den Maccabäern geschrieben; er folgt aber auch hier überall nur seiner quelle.

die sie twingen wolden, daz sie gotes verlougenten, unde mit siner helfe sie so gar überwunden unde vertiligeten, daz sie die heiligen stete wider gereinegeten, die sie heten geunreint, unde den vride macheten wider in dem lande.◀ Endlich wird der vergleich mit den Deutschrittern gezogen<sup>1)</sup>: Disen striten hat nachgevolget hertecliche dirre heilge ritterliche orden des spitalen sente Marten von dem dutschen huse.

Diese thatsachen erscheinen um so bemerkenswerter, wenn wir beobachten, welche aufnahme die geschichte der Maccabäer beim grossen publikum des mittelalters fand. Wir kennen an deutschen gereimten Bearbeitungen derselben aus älterer zeit eine, von der nur ein kleines fragment erhalten ist (vgl. Kraus, gedichte des 11. u. 12. jhs. VI). Die im Hildesheimer Esra erwähnten dem 14. jh. angehörenden Maccabäer sind verloren. Die von Schade, Geistl. gedichte des Niederrheins s. 366 ff. abgedruckten Maccabäer behandeln nur die marter der sieben brüder aus 2 Macc. VII. Die geringe zahl dieser dichtungen und besonders ihre schlechte überlieferung, zeigt aufs deutlichste, dass der gegenstand dankbare leser in Deutschland im allgemeinen nicht<sup>2)</sup> fand, nur im ordensland sehen wir ein publikum, das allerdings nicht gross war, dafür aber dem stoff aussergewöhnliches lebhaftes und persönliches interesse entgegenbrachte. Hier allein konnte ein schriftsteller den mut finden, den oft spröden gegenstand in seiner ganzen uns ermüdenden breite<sup>3)</sup> zu verarbeiten, — ja wie die verhältnisse liegen, dürfen wir wohl sagen: es wäre sehr merkwürdig gewesen, wenn unter all den schriftstellern dieses kreises sich keiner an die aufgabe gewagt hätte.

\*

1) Vergl. auch H. v. Treitschke, Historische und politische aufsätze II<sup>3</sup> s. 13 u. s. 35 f. Die quelle auf der T's angaben beruhen ist zum teil wenigstens die Chronik Peters von Dusbürg.

2) Wie fremd die Macc. dem mittelalter blieben, kann auch die thatsache zeigen, dass in den sämtlichen von Schönbach herausgegebenen predigten nicht eine einzige stelle daraus zitiert oder besprochen wird.

3) Ueber den umfang der verlorenen Hildesheimer Maccabäer wissen wir allerdings nichts, sie waren aber, nach dem charakter des Esra und des Jesaia zu schliessen, sicher weit weniger ausführlich, als die unsern.



Es bleibt zu betrachten, wie sich die sprache des gedichtes zu unserer annahme verhält. Die reime sind sehr wenig charakteristisch; wir erhalten aus ihnen das bild eines schriftstellers, der nach kräften und leider mit nur zu gutem erfolg bemüht ist, sich auf neutrale reime zu beschränken. Die wenigen fälle, in welchem ihm das nicht gelingt, zeigen fast nur solche eigenheiten, welche kaum auf ein engeres gebiet zu begrenzen sind. Es handelt sich um die wenigen reime e : i, o : u, b : v, die formen iägen, naegen, um die pronomina en, em, er, und je einen reim ht : ft, uo(r) : ó(r). Alle diese erscheinungen sind entweder gemeinmhd (wie e : i) oder zwar vorwiegend nd. nfr. aber doch in solcher vereinzlung wie bei uns im ganzen md. gebiet anzutreffen; dasselbe gilt selbst noch für den reim entvliehe : wê.

Für unsere zwecke lässt sich nur feststellen, dass alle diese reime auch den dichtern des ordenslandes durchaus geläufig sind, dass sie also jedenfalls unserer annahme nicht widersprechen. Bei Hesler, Jeroschin, im Passional u. s. w. lassen sich belege mit leichtigkeit finden.

Einen schritt weiter hat unser dichter in einigen fällen dringender reimnot<sup>1)</sup> getan; zunächst da wo es galt reime zu finden zu fremden namen auf -em, -ête, -êl(en), -ôme. Hier hat er sich einige ausgesprochen nd. formen erlaubt und reimt hem : Jerusalem; rête(n), dête(n) : prophete(n), Arethen; vél(en) : Israhel(en); Rome : gome, rome (s. oben s. XXX, XXXII, XXXIII). Dazu eventuell noch das zweifelhafte muder : bruder 11820.

Die erklärung dieser reime kann verschieden gegeben werden : entweder, müssen wir annehmen, war der verfasser selbst ein niederdeutscher, der hier seinen eigenen sonst zurückgedrängten dialekt hervortreten liess, oder er lebte in einer umgebung, welche diese nd. formen gebrauchte, die er dann annahm. Beides wäre denkbar, wenn er im ordenslande lebte,

\*

1) Wie gross diese war zeigt die tatsache, dass der dichter nur noch reimt Jerusalem : Frigem 8487. Israhel : snel 1751. Der reimtypus -el begegnet sonst bei ihm noch in snel : Castel 9167; -êl(en), -ête, -ôme kommen ausser in den obengenannten reimen nicht vor; der typus -em der als notbehelf hätte dienen können ist nur einmal verwendet in dem : Arabem 5425.

ein Beweis lässt sich jedoch damit nicht führen.

Bessere auskunft giebt, wie bei anderen dichtungen, auch hier der wortschatz, der uns nun mit sicherheit das ordensland als die heimat des gedichtes<sup>1)</sup> erkennen lässt. In der folgenden liste sind die für diese frage wichtigen worte mit angabe ihrer verbreitung bezw. ihrer mittelalterlichen litterarischen belege<sup>2)</sup> zusammengestellt. Es sind 1) worte die bis jetzt überhaupt oder in der hier geforderten bedeutung nur in der deutschordenslitteratur belegt sind; solche sind mit † bezeichnet; — 2) worte die zwar auch sonst hd. oder nd. belegt sind, die aber von den dichtern des ordenslandes besonders gern oder zuerst litterarisch verwendet werden; die zahl dieser worte hätte wohl noch vermehrt werden können, ich wollte aber im interesse der beweiskraft der liste hier lieber einige worte zu wenig als ein einziges zu viel aufnehmen; — 3) endlich solche worte, die heute in West- und Ostpreussen heimisch sind, auch wenn uns für die ältere zeit die belege fehlen. — Worte, welche bisher auf hd. md. gebiet litterarisch nicht belegt waren, sind in herkömmlicher weise durch ein \* bezeichnet.

a b e b r e c h e n stv. rauben 4501; Jer., Oest. w.; md. nd.

a b e n t e z z e n stw. 13354; Pass. Jer., Kirchb., Judith, Meister Eckhart, Beh. ev.

† a b d i n g e n swv. 12326, bei der übergabe einer feste etwas (leben und habe) »ausbedingen«; so nur Jer. 6847. 17840 (Nd. in allgemeinerer bedeutung: etwas vereinbaren).

a f t e r h u t e stf. 13579; Jer. Livl.-chr., Frl.

a n d e r w e i d e n swv. widerholen 7025; Jer. Hesler; Alb. v. Halb., Ev.-Beh., Freib. r.

\*

1) allerdings nicht des dichters! die frage nach dessen heimat wird hierdurch vorerst nicht berührt.

2) Genaueres darüber findet sich ausser in den mhd. wörterbüchern für das *Passional* in der ausgabe von Köpke s. 693 ff., Bech, *Specilegium verborum in Passionali*, Zeitz 1859; *Germanist. studien* I 296 f., an letztgenannter stelle auch für die *Hester*; für das *Veterbuch* bei Franke s. 68 ff.; für *Hiob* bei W. Müller, Ueber die nd. paraphrase des buches Hiob, und *Germ.* 28, s. 391; für *Hesler*, in meiner ausgabe s. LXXXIII f. und register, für *Jeroschin* in Pfeiffers ausgabe s. 115 ff.

bedonen swv. 1569; Jer. Hiob; Siegfr. d. Dorfer.

† bedeutung stf. 8021 ›auslegung‹; Pass. Hest., sonst stets: bedeutung, (bei S. Frank: symbol, schwäb. Wb. I s. 750).

behalter stm. b. der é 2001; in dieser bedeutung: Pass. Jer. u. altschwäb. (Schwäb. Wb. I s. 771).

† beizen swv. 6822 conculcare; so nur Pass.

bekor stf. 2672; Hiob, Heinr. u. K., u. altschwäb. (Schwäb. Wb. I s. 826).

blas adj. 10751; oft bei Jer.; Neidh.; nd.

bruderlin 11807; Jer.

burcwal stn. 12538; Jer., Kirchb.

† doum stm. 542. 6417 etwa = oberes ende, bei pflanzen wohl = trieb (abstrahiert aus der allgemeineren bedeutung propf, zapfen, vgl. Jer.; Dwb. II 844); Daniel 585 ich slief uf mines bettes doum.

† dummern swv. 4067; Jer.

\* eintrehtelich adj. 6014; vergl. eintrehteliche Jer., Judith 1005. 1166. 1193, eintrehte adj. Pass., eintrehtec Pass. Myst. Tristan-H., eintrehtekeit Pass., Judith 1071, Rsp., Dief. n. gl.

entligen stv. 2008; Pass. Jer.; Heinr. u. K.

entwerden 6722 ›entweichen‹, in dieser bed. Pass., Trist. u. nd.; — vergl. entwerdung (befreiung) Judith 1935.

enzeln 11796; Pass. Hesler. Livl.chr. Jer.; Rsp., und nd.

† erbittern swv. intr. bitter werden 1801; Hester, als trans. auch Pass.

ergremzen swv. 2049. 8521; Pass. Jer., L's krzf.

erwegen stv. V, nur 5302 † stv. VI und so nur noch Jer.

† gelaege stn. 6943; Jer. Pass. (dazu Marlg. Ssf.) Hest. (In den weistümern in anderer bedeutung).

† gelenke stn. gewandtheit 1940; Jer.

gelösen swv. intr. los werden; Pass. öfter, sonst nur je einmal Ssp. u. Hist.-b.

gemanc adv. 350; nd., bei Jer. mehrmals ›inmanc‹ und als praeapos. einfaches ›manc‹.

† getrib stn. das treiben, lebensweise 8588. 12968; so nur Pass. Schb. Wh. v. Rh.

† gevach(e) 6908. 13678; Jer., Dan. 4266. 4668. 5390.

5590. 5744. 6250. 6427. 6568. 7250. 7380. 7432. 7531. 7899. 8108.; Hiob., vgl. W. Müller über die md. paraphrase des buches Hiob, s. 34. (Ueber das vorkommen bei Oswald v. Wolkenstein siehe DWb. IV 1<sup>1</sup>, 2059). Bei uns ist es ein nur zur bekräftigung dienendes flickwort wie in den von Müller s. 34, 3 angeführten stellen.

glavenie stf. 8336; diese lange form nur Pass., Hiob, Voigt codex dipl. Pruss., ausserdem Mz. IV.

\* gripten swv. 1389 unbelegt = gripsen; vergl. Frischbier preuss. wörterbuch I s. 253; Schambach, Wb. der fürstentümer Göttingen und Grubenhagen s. 68. Die bei uns stehende form ist wohl nur des reimes wegen gebildet.

hergreve swv. 13019. 13840; Pass. Jer.; Zimr. chr.

† hinescheide stf. 2016 so nur Pass. Sonst hinsch. (W. v. Rheinau) und hinnensch. (Ur. Wh.).

innern swv. 2159; Pass. Hesl.-Apok. 827. Jer.; Ssp. Swsp.

kolc stm. 6859; Dan. 6409 und oft bei Jer., sonst noch ndr.

† kreftlich 9322; Pass., sonst nur kreftlich.

lantscheide stf. 6382; Livl. chr., Hb.

legerstat stf. 2438 heerlager; in dieser bedeutung Pass. Jer., Livl. chr., Krzf., Ugb. Nürnberg. chr.

leitesman stm. 7016; Pass. Vet.-b. Hest. Jer., H. v. Fritzlar, Br. Hans.

† mot stn. 4299; Pass. Vet. b., Dan. 8168. 8332, Jer. Hiob; <sub>1</sub>nd.

† neizer stm. 13030 verfolger; so nur Pass. Ssl. Jer.

[† neclich 2689 nur der hs. angehörig; Pass. Jer.].

pläge, pfläge, vläge stv. Die hs. bietet pl. 2685. 2868. 3617. 3857. 3983. 9039. 9475. 13081. 13853; pfl. 2398. 2534 (dazu vergl. Jer.; Such., N.v.B.) ausserdem das verb. pflägen 849. 3513. 8015 (so nur Hiob, wo sich auch ein stn. pflägen findet); — vl. 2608. 2686. 6376. 9332. 13041. 13785; vergl. Pass., Vet. b., Dan., Jer., und Frischbier I Flage = wut-anfall. Die beiden worte sind zweifellos gleicher herkunft (= lat. plaga) und es liegt in vlage nur der md. übergang pf > f vor; es ist deshalb natürlich, dass sie sich in der bedeutung sehr nahe stehn, oft nicht deutlich geschieden werden

können und auch von den schreibern nicht streng auseinander gehalten werden. Dass der verfasser von M. wirklich beide formen als stellständige wörter empfand, beweist der reim 2685 f., da<sup>2</sup>in M. identische reime (abgesehen von ableitungsilben) sonst nicht begegnen.

† p f i l ä g e stf. gegend, ort, fleck 9475; Pass.

\* p r i k e swf. 13200 stachel, vgl. Schiller-Lübben III 375, Frischbier II s. 179, und md. nd. prickel, Lexer II 294, Schambach s. 158. Die spezielle an unserer stelle geforderte bedeutung »stecken mit einem stachel zum antreiben des oxsen« belegt Frischbier unter prike 2.

p r ü s stm. 11066; Jer., Livl. chr.; vgl. ausserdem Lexer I 370, Germ. XVIII. 210 ff.

† r a t e n vor 94. 4386. 11802; Livl. chr.

r i s c h, r i s c h l i c h adj. 2829. 3288. 13988; vereinzelt allgemein hd. und nd. belegt, häufiger md. (Rsp. Krol., Kreuzf.) und sehr beliebt in der deutschordensdichtung: Pass., Vet.-b., Daniel, Jer., Livl. chr.; vgl. auch rische stf. Pass., Vet.-b.

\* r i s c h e n swv. refl. 3662 zu risch.

r i t e swm. 3252. 6890. 6893; Jer. und einmal obd. (Lexer II s. 465).

s c h i m stm. schatten 329, bildlich: ebenbild, bild: 4936 (der sunden schime = die sunder) 7852 (des gutes schime = das gut); Pass., Vet.-b., Hesl. Apok. 4255 der ber ist als ein schime wider ime, Daniel 8267 sihteclich sam der schimen, Jer., Han. mrlid.

s e c t e stf. 11948. 11952. 11959: Hest. und häufig Pass.; sonst nur vereinzelt.

s l a h t stf. 3998; Pass., Hest.; Hugo v. M.

s p e n g e n, s p i n g e n swv. 14242, refl. 902; als refl. öfter im Pass., sonst nur einmal Diem. arz.

s t e i n r u t s c h e swf. 13765, r u t s c h e v o n s t e i n e n 7402; Pass. Vet.-b., Jer. (rutsche), Hiob (steinrüsche); Mgb. P.u.S., Myst. (steinruzze), häufiger ist das simplex. nd.: steinrüse (Schambach s. 208).

\* s t i m e n stv. 10014 stürmen, nd. (auch in der bedeutung qualmen, vergl. Schambach s. 211). Zu vergl. ist

stim Jer. Schb. Die mundart des heutigen West- und Ostpreussen kennt: stim, stimwetter und stimen als schneesturm, schneien bei starkem sturm, siehe Frischbier II, s. 371 f.

strittlichen adv. 8877; allgem. besonders aber Pass., Jer., Schb., Krzf.

tucke stf. 4086; Pass., Hesl. (Ap. 23006) Jer., Schb.; Eb. v. Erf.

uberrich(e) adj. 1167. 3087; Pass., Jer., Hiob., Schb.; Ring, Gerh., Loh., MSH., Ulr.Wh.

uberswaere adj. 8497; Pass. (auch subst. stf.) Had. (Vgl. uberswaeric Hesl.-Ap. 17182.

ubervil adj. 3824; Pass.; Vintl.

† ufnemen stv. berauben 12246; in dieser bedeutung nur noch Jer.

underbrich stm. 14212; Pass.; Kell. Zu vergleichen sind die verwandten worte die fast ausschliesslich der deutschordensdichtung angehören: unterbrechen stv. Pass. (oft), dazu gehört auch Theoph. 272, Hest., Jer.; Elis., Helbl., Renner; unterbrechen stn. Jer.; underbraeche stf. Pass.; unterbruch stm. Pass., Jer.; Heum.

\* unvindlich adj. 1984; vergl. unvundic Hesler Ev. Nic. 292.

uzlegen stn. expositio 103; Schb.; Eckhart.

† uzsprunc stm. 8022 Pass., Schb. (Später Dief. u. gl.).

† verbint stn. 8701; Pass.

vernoijieren swv. part. perf. vernojirt (vom glauben abgefallen <sup>1)</sup>) 10556. 10710; Pass., Jer., Livl. chr.; Nib., Kl., Ulr.Wh., Griesh. chr. Vergl. vernojierunge Jer.

† verdrumen swv. vernichten, zu ende bringen 734. 884. 3244. 3695. 9280. 9552. In dieser allgemeinen bedeutung nur Pass., Vet.-b., Hiob., Jer. (ausserdem einmal in sinnlicher bedeutung: Bit.).

vet adj. 7240. 7314. nd., die ordensdichtung hat jedoch worte dieser sippe öfters verwendet, vergl. vetten swv. Hesler (Einl. zum Ev. Nic. s. LXXIX f.) vettekeit Hiob, vette stf.

\*

1) Sowohl Menelaus als Alchimus, von denen hier die rede ist, sind Juden, die von ihrem glauben abfielen.

Daniel 1747 (daz kleblat grunc in grozer vette).

† v l ä g e stf. siehe pfäge.

v o r b e s i h t i k e i t stf. 7911; Pass., Hiob; Dür.chr., N. v. E., Hist.-b. Vergl. vorbesiht Pass., Hesl. Ap. (473 got an siner vorbesiht, 8578 des sinnes vorbesiht), Jer.

† v o r b i l d e stn. 8808. 8838 Schb. Vergl. vorbilderin W. v. Rh.

† in sinen v r e i d e n 11411 in seinem übermut. Dat. pl. zu vreit stm. oder vreide swm., die beide im Schb. belegt sind. Bei Jer. auch vreide stf. in derselben bedeutung.

v r u t adj. 4284. Das adj. ist im 14. jh. schon sehr selten, die deutschordensdichtung kennt es sonst nicht; bemerkenswert ist jedoch, dass das wort heute in der hd. form nur in einem teile von Schlesien (Dwb. IV, 1, 328) und im preussischen (neben nd. frod, Frischbier I, s. 207) lebendig ist.

w e b e n stv. refl. 767; so ausssr bei Konr. v. W. nur noch (und öfter) bei Jer.

† w i d e r k a l l e n swv. 8962; Hiob und nd.

† w i d e r s c h r i f t stf. abschrift 5344. 6487. 6491; nur Pass., in der bedeutung »antwort« auch im Kulmer recht.

† w i n k e n stv. schlummern 4648; so nur bei Jer.

w r a n c stm. 349, hende w r i n g e n stv. 12475; vergl. anm. zu 349.

Endlich sind von wichtigkeit einige aus dem polnischen entlehnte worte: ilgen swv. 6616, kosse adj. 10522, kriege pl. 7995, sarc stm. 3325, ummecrage stf.? 5076; vergl. die anmerkungen. Ueber b u d e s. oben s. XXXII.

---

Genauerer über die historische stellung des gedichtes ver-  
rät uns die hs. selbst. Auf blatt 52 ζ zu beginn der eigenen  
vorrede des dichters findet sich die initiale N und darin das  
braunschweigische wappen: zwei nach links schreitende goldene  
löwen in rotem schilde. Es ist klar, dass dieses wappen, in  
einer deutschordenshandschrift befindlich, sich nur auf ein dem

orden angehörendes glied des braunschweigischen hauses beziehen kann. Solcher kennen wir mit sicherheit drei: Wilhelm, sohn Albrechts des fetten von Göttingen, 1313 als deutschordensritter erwähnt; Albrecht, sohn Heinrichs I von Braunschweig, deutschordensritter zu Königsberg 1331, endlich Luder<sup>1)</sup> von Braunschweig, 1309—1314 Comthur zu Gollup, 1314—1331 Comthur zu Cristburg, 1331—35 Hochmeister.

Während die beiden erstgenannten sich durch nichts besonders ausgezeichnet haben, war Luder<sup>2)</sup> eine eigenartige und kraftvolle persönlichkeit; lange Zeit, nicht erst als hochmeister, nahm er eine hervorragende stellung im orden ein und ist uns auch (ganz abgesehen von eigener schriftstellerischer Tätigkeit) als förderer der dichtkunst längst wohl bekannt. Mit ihm müssen wir zweifellos das wappen in verbindung bringen. Eine schwierigkeit scheint nur darin zu liegen, dass der schreiber unserer hs. weit später lebte (um rund 70 Jahre), er konnte gewiss nicht selbständig auf den gedanken kommen, dieses wappen zu verwenden, das wäre nur bei einem mit Luder gleichzeitig lebenden schreiber denkbar. Wir sehen nun aber, dass in dem teil der hs., welche Heslers Apokalypse enthält, miniaturen verwendet sind, welche mit den in den beiden königsberger handschriften der Apokalypse enthaltenen — abgesehen von der art der ausführung — fast genau übereinstimmen. Der schreiber der Stuttgarter hs. hat diese miniaturen also seiner vorlage entnommen. Dasselbe war jedenfalls auch bei dem wappen der fall; wir können daraus also schliessen, dass die vom dichter benutzte vorlage — meiner ansicht nach das original<sup>3)</sup> selbst — aus der Zeit Luders v. Braunschweig stammte, also spätestens 1335 geschrieben war.

\*

1) Bei zwei brüdern Luders, Konrad und Otto ist es zweifelhaft, ob sie dem Deutschen orden, dem Johanniter- oder Templerorden angehörten; vergl. Voigt, Preuss. geschichte IV 479.

2) Vergl. über ihn besonders Voigt, Gesch. Preussens IV, s. 479 ff.

3) Ein zwischenglied zwischen dem original und unserer hs. anzunehmen, scheint mir nicht möglich; einer solchen annahme widerspricht vor allem die geringe zahl der fehler in unserer hs., besonders hinsichtlich des silbenbestands. Es ist kaum denkbar, dass zwei schreiber nacheinander so sorgfältig gearbeitet haben sollten, dass die abschrift,



Wir erhalten das jahr 1335 damit also als spätgrenze für die entstehung des gedichts. Daraus dass das wappen nur ein einfacher schild mit den braunschweigischen löwen ist und weder das schwarze ordenskreuz noch das hochmeisterkreuz (ordenskreuz mit darauf liegendem goldenen kreuz) darin angebracht ist, lässt sich eine genauere zeitbestimmung nicht gewinnen; denn die sitte, diese kreuze den familienwappen in bestimmter weise beizufügen, wird erst im 16ten jahrhundert regel<sup>1)</sup>. Aus dem 15ten jahrhundert besitzen wir dagegen noch zwei wappenhandschriften<sup>2)</sup> mit den gemalten wappen sämtlicher hochmeister, dabei ist nirgends das hochmeisterkreuz verwendet.

Eine genauere datierung des gedichtes erhalten wir aber auf anderem wege. Wichtig ist vor allem die erwähnung im Daniel v. 6200. Der Daniel ist bekanntlich nach den angaben seines schlusswortes<sup>3)</sup> auf wunsch Luders von Braunschweig gedichtet, und jedenfalls während dieser hochmeister war (vergl. v. 8308) also zwischen dem 17. februar 1331 und april 1335<sup>4)</sup> vollendet. Begonnen ist er gewiss weit früher, denn in der vorrede sagt der verfasser v. 31 ff. ganz allgemein, er

\*

die der zweite von der copie des ersten nahm, dem original noch so nahe kommen konnte, wie es bei unserer hs. der fall ist. Andererseits ist es auch durchaus natürlich, dass man bei der herstellung einer solchen luxushandschrift nach der besten erreichbaren vorlage griff. Uebrigens ist es mir trotz der beliebtheit, deren sich der Maccabäerstoff im orden erfreute, doch noch zweifelhaft, ob eine weitere abschrift des werkes überhaupt existierte.

1) Vergl. Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft Adler, N. F. VI s. 490.

2) Beide sind veröffentlicht im Herold 1899 Nr. 12.

3) v. 8290 ff. sulcher uzlegunge bat  
der reine und der wise  
des urhab ich wol prise . . .

8304 ff. ein vurste ist dirre man  
geborn von des adels zwic  
gekreirt der von Brunswic  
bruder Luder dem orden  
homeister hie geworden  
genant der dutschen heren.

4) Vergl. Voigt, Geschichte Preussens IV, s. 479 u. 572 ff.

wolle das gedicht den zu ehren schreiben, »die da mit strit vertriben haben uz Pruzenlande abgote mancher hande mit ritterlichem swerte«. Wäre damals Luder schon hochmeister gewesen, so würde der verfasser sich doch wohl veranlasst gesehen haben, den namen seines auftraggebers schon hier zu nennen. Vielleicht deutet auch das »geworden« in v. 8308 darauf hin, dass die wahl, als der dichter die stelle schrieb, erst kurze zeit zurücklag. — Auch der umfang des gedichts. das nach den worten des verfassers ein noch in höherem Alter unternommenes erstlingswerk ist<sup>1)</sup>, setzt eine wesentlich längere arbeitszeit voraus, als dass es auch mit seinem anfang noch in Luders hochmeistertum fallen könnte. Da der Daniel von den Macc. formell beeinflusst ist, so ist aber wahrscheinlich, dass diese bereits vollendet vorlagen, als der dichter des Daniel seine arbeit begann; jedenfalls aber waren sie vollendet, als v. 6200 ff. des Daniel geschrieben wurden. Selbst wenn wir nun annehmen wollten, die Maccabäer seien erst kurz vor 1330 vollendet worden, so müssten wir bei ihrem grossen umfang ihren anfang doch bis in den beginn der zwanziger jahre zurückdatieren, zumal der dichter v. 305 ff. selbst hervorhebt, dass er lange zeit daran gearbeitet und keine eile gehabt habe. Zu dieser datierung stimmen auch sehr gut v. 777—88, wo von der kaiserwürde gesprochen und die bitte daran geknüpft wird: »swer nutzest si der cristenheit des name mache got hie breit«. Die worte setzen voraus, dass es einen unbestrittenen kaiser damals nicht gab, was nach dem tode Heinrichs VII tatsächlich lange der fall war. In diese zeit, ehe die entscheidung zwischen Ludwig d. Bayern und Friedrich von Oesterreich fiel, also vor 1322 dem jahre der schlacht bei Mühlberg<sup>2)</sup> sind diese verse anzusetzen.

Aus der erwähnung des Passional's (14144. 14201) ist für die datierung unseres gedichts nichts zu gewinnen, und

\*

1) v. 58 wand ich bi minen jaren nie dutsche buch gemachet han.

2) Ludwigs kaiserkrönung am 17. I. 1328 war demgegenüber nur ein rein dekoratives ereignis, das an seiner stellung nicht viel mehr änderte; diese ist nach 1322 tatsächlich nicht mehr ernstlich bedroht gewesen.

auch umgekehrt für die datierung des Passional's ist die stelle kaum von bedeutung.

Weit wichtiger als für die chronologische bestimmung des gedichts, für die doch schliesslich ganz andere anhaltspunkte die genauere auskunft geben, ist das erscheinen von Luders wappen aus einem anderen grunde. Das zeitliche zusammentreffen der entstehung der originalhandschrift mit dem wirken Luders ist allerdings die unerlässliche voraussetzung, ohne die das auftreten des wappens nicht denkbar ist, — aber zur erklärang, weshalb denn das wappen angebracht wurde, reicht ein solches nur zeitliches zusammenfallen nicht aus; hier müssen noch andere gründe vorliegen, d. h. es müssen irgend welche direkte beziehungen zwischen Luder und dem gedicht bestanden haben. Mehrere möglichkeiten kommen in betracht.

Nahe liegt zunächst die vermutung, Luder habe das werk veranlasst wie den Daniel, den Libellus septem sigillorum<sup>1)</sup> und Jeroschins chronik<sup>2)</sup>). Auffallend bliebe dabei, dass das wappen des „auftraggebers“ nicht an den beginn des ganzen werkes gesetzt ist. Und noch auffallender wäre, dass der dichter über diesen punkt völlig schweigt; das war damals nicht sitte. Wollte er aus irgend einem grunde, ebenso wie der dichter des Daniel in der einleitung, Luder nicht direkt nennen, so hätte er statt dessen — wieder wie der dichter des Daniel — wenigstens eine allgemainer gehaltene bemerkung darüber machen müssen, wer ihn zu seinem werke veranlasst habe. Da er dies nicht tut, so dürfen wir schliessen, dass eine solche äussere veranlassung für ihn nicht vorlag. Dies scheint überdies auch die vorrede zu bestätigen. wenn der dichter dort v. 299 ff. ausführt, er habe das werk „lütterlich durch got also nicht menschen zu liebe unternommen. Diese erste möglichkeit muss also abgelehnt werden. Zweitens wäre es denkbar, dass nach vollendung des werkes dasselbe dem als freund litterarischer tätigkeit bekannten Luder überreicht worden ist, und dass die widmungshandschrift mit dem wappen desselben geziert wurde. Aber in diesem fall wäre es erst recht

1) Vergl. Zfd. XIII s. 516 f.

2) Jeroschin v. 182 ff.

schwer verständlich, weshalb das wappen nicht an den anfang des ganzen werkes gesetzt wurde und weshalb nicht einige widmungsverse zugefügt wurden. Freilich genügen diese bedenken wohl kaum, auch diese zweite Annahme als völlig unmöglich zu erweisen, unwahrscheinlich wird sie dadurch aber in hohem grade.

Eine dritte möglichkeit endlich wäre, dass Luder selbst unsere Maccabäer verfasst hat. Was wir aus dem gedicht selbst über die person des verfassers erfahren, ist leider sehr wenig. Wir hören nur, dass er kein pfaffe war, vergl. v. 14165 ff. und besonders 14381 ff.: die werde pfafheit allez gar uns daz entrihten wol vurwar. Daraus erklären sich übrigens auch zur genüge die lücken seiner bildung, die uns aufgefallen war. Andererseits rechnet er sich aber auch nicht zu den laien schlechtweg, sonst hätte er v. 14372 doch wol »wir leien« geschrieben. Am besten erklärt sich diese unklarheit, wenn wir ihn uns eben als einen ordensritter denken. Sich selbst zu nennen verschmäht er ausdrücklich v. 325 ff. unter hinweis auf seinen unwert, und mit derselben bescheidenheit spricht er von 'sich v. 275. 934. 11264 ff. Jedenfalls ist in diesen kurzen angaben nichts erhalten, was gegen Luders autorschaft spräche.

Ueber Luders schriftstellerische tätigkeit erfahren wir aus der lateinischen übersetzung der verlorenen chronik des Wiggand von Marburg, dass er ein leben der heiligen Barbara und auch andere deutsche werke verfasst hat: vulgares libros composuerat. Ebenso spricht Nic. von Jeroschin, nachdem er an einer früheren stelle (v. 6426—41) auch die Barbara erwähnt hat, v. 27660 ff. von büchern, die Luder geschaffen habe:

Dirre homeistir Luder  
 alle sines vlizes ger  
 zu gotis dinste kerte  
 und daz sere merte  
 hote unde zirte  
 und mit zirheit wirte  
 an allirhande vlate  
 mit buchen und ornate —

und wes sa was behuf  
zu gotis lobe er daz schuf.

Merkwürdig ist die unbestimmtheit des ausdrucks in beiden quellen und doppelt merkwürdig, wenn wir sehen, wie wenig die chronisten von Luder überhaupt zu sagen wissen. Wäre ihnen wirklich bekannt gewesen, welche werke Luder verfasst hat, so hätten sie gewiss schon aus mangel an anderem stoff mehr darüber gesagt. Ihrer mangelhaften kenntnis wegen die richtigkeit ihrer ganzen angaben zu bezweifeln wäre übereilt, wir müssen uns diese unkenntnis aber zu erklären suchen und ich glaube, dass uns dies nicht anders gelingt, als wenn wir annehmen, dass Luder sich in seinen werken nicht genannt hat, ja dass er vielleicht sogar bemüht war, seine autorschaft geheim zu halten. Dies würde sehr gut stimmen zu der bescheidenheit, mit der in den Maccabäern der verfasser seine person in den hintergrund stellt. In dem ihm selbst gehörenden exemplar der originalniederschrift seines werkes könnte er nun durch die initiale seine autorschaft discret angedeutet haben. So würde auch sofort völlig überzeugend klar, weshalb das wappen nicht an den beginn des ganzen werkes, sondern gleichsam als eigentumsmarke an den anfang der persönlichen vorrede des autors gestellt worden ist.

Ich weiss wohl, dass ein zwingender beweis der richtigkeit meiner hypothese in diesen erwägungen nicht enthalten ist — ein solcher wird sich wohl überhaupt nicht führen lassen —, aber gerade der zuletzt angeführte punkt, die stellung der initiale, scheint mir der vermutung doch einen ziemlichen grad von wahrscheinlichkeit zu geben. — Eines lässt sich noch hinzufügen, was ebenfalls für Luders autorschaft ins feld geführt werden kann: es ist die tatsache dass gerade der in L.'s auftrag schreibende verfasser des Daniel die Maccabäer erwähnt und dass er ausserdem von denselben wie schon oben gesagt sichtlich beeinflusst<sup>1)</sup> ist in einzelheiten des ausdrucks

\*

1) Man darf die übereinstimmungen keineswegs etwa dadurch zu erklären suchen, dass man annimmt, der verfasser des Daniel habe auch die Macc. geschrieben. Dem widerspricht eine ziemlich starke verschiedenheit der sprache: im Daniel wird z. b. oft  $\delta$  :  $\alpha$  gereimt.

und besonders in der form mit der strengen durchführung einheitlicher silbenzahl durch das ganze gedicht. Dass die künstlerisch durchaus nicht besonders hochstehenden Maccabäer von seiten des dichters des Daniel eine solche deutlich zum ausdruck kommende wertschätzung erfuhren, dass er sich ihnen gerade in einer bis dahin unerhörten neuerung anschloss, kann uns eigentlich nur dann verständlich werden, wenn deren ver f a s s e r aus irgend welchem grunde ihm als eine autorität auf litterarischem gebiet galt; und wer konnte einem anfänger, wie es der Daniieldichter war, dies in höherem grade sein als eben der mann, der ihn erst zu eigener litterarischer thätigkeit veranlasste; also auch auf diesem wege kommen wir zu dem schlusse : der Maccabäerdichter ist höchst wahrscheinlich identisch mit Luder von Braunschweig.

Aus der sprache der Maccabäer ist leider weder für noch gegen unsere hypothese etwas zu entnehmen. Es sind allerdings einige nd. worte und wendungen zu verzeichnen : *abdingen*, beboten 4443, eht (oder) 2502, *enzeln*, *gedenlich* 9018, *kolc*, koufen wider einen 7354, *mot* 4299, *pricke*, *stimen*, tuon (= geben) 2191. 3287. 9977, *ummegan* c. gen. (vermeiden) 7716 (vergl. Schiller-Lübben s. v.), *vet*, *wös* (verhochdeutsch wuos 14407). Von diesen sind jedoch die cursiv gesetzten auch sonst in der ordensdichtung gebräuchlich und die übrigen sind zu gering an der zahl, um daraus den ver f a s s e r als einen geborenen niederdeutschen zu erkennen, und noch weniger geeignet, eine bestimmte gegend des nd. gebietes als seine heimat zu erweisen. Sie werden überdies wahrscheinlich, durch eingewanderte niederdeutsche eingeführt, auch im ordenslande allgemeiner gebräuchlich gewesen sein. Andererseits kann aber das fehlen einer grösseren zahl ausgesprochen niederdeutscher worte nichts gegen Luder beweisen; denn wenn derselbe die M. wirklich schrieb, so musste er natürlich bestrebt sein, sich an die herrschende md. litteratursprache mög-

\*

Ausserdem sind wie oben angeführt wurde die Maccabäer früher geschrieben als der Daniel, dieser aber das e r s t e werk seines verfassers. — Die beeinflussung des Daniel durch die Maccabäer gedenke ich an anderem orte im einzelnen nachzuweisen.

lichtst anzuschliessen. Dies konnte ihm aber um so leichter fallen, da er bereits um 1780 nach Preussen gekommen war, mithin den grössten teil seines lebens dort verbracht hatte: zeit genug, seine heimische mundart ziemlich abzustreifen.

Auch mit der Datierung des gedichtes liesse sich endlich Luders autorschaft gut in einklang bringen. In den vier jahren seines hochmeisteramtes, die zur hälfte noch durch schwere kriege ausgefüllt waren, hätte er für ein solches werk keine musse finden können; er müsste es jedenfalls vor 1331 etwa *cl. - 10.* in der zeit, da er comthur zu Cristburg war, geschrieben und *LXXXVIII* vollendet haben.

### Zum text.

Dank der güte unserer hs. konnte der text im allgemeinen dieser getreu folgen, verbesserungen und conjecturen waren nur in geringer zahl nötig. In der sprachform musste jedoch öfters abgewichen werden; denn wenn auch die hs. im grossen und ganzen dieselbe sprache hat wie das original, so ist sie doch in einigen punkten eigene wege gegangen. Vereinzelt sind fälle, in denen sie den neuen diphthong ei eingesetzt hat, v. 369. 2071, vergl. auch v. 7633 anm. Wichtiger sind andere fälle, in denen regelmässig in der hs. formen erscheinen, welche dem original nicht zukommen. Als eigenheiten des schreibers sind sie auch daran zu erkennen, dass sie in gleicher regelmässigkeit auch in den anderen teilen der hs. begegnen. Um den apparat zu entlasten, habe ich diese regelmässig wiederkehrenden formen nur bei ihrem ersten auftreten in den lesarten verzeichnet und stelle sie hier ein für allemal zusammen; es sind die folgenden: herre stat here (s. v. 34 anm.), hatte, hette statt hate, hete (siehe s. XXXVI f., doppel-schreibung des t in anderen worten ist jedoch aufgeführt), disse(r) statt dise(r) (siehe s. XLIII), begonde statt begunde (siehe s. XXX), snot statt sus (siehe v. 18 anm.), satzte, letzte statt sazte, leste. Alle anderen, weniger regelmässig, auftretenden eigenheiten der hs. sind im apparat zu finden; die häufigsten sind: die 3. pers. pl. auf -ent, 2 pers. sg. auf -est, epithetisches -t in niemant, -nt-, -lt- statt -nd-, -ld-. Auch wo die hs. i für ie und ie für î schreibt, war zu verzeichnen, da es

immerhin von Wichtigkeit ist zu sehen, wie der schreiber in diesem punkte unsicher ist, während der autor beide laute scharf zu trennen weiss.

Zweifelhaft konnte sein, welche gestalt den pron. in, im, ir, den endsilben -en, -el, -er, -et, den praefixen er-, ver-, zer- zu geben sei. Die hs. zeigt schwanken, in den endsilben und praefixen ist meist vokal e geschrieben (ebenso im pron. en), daneben stehen aber nicht selten -in, -il, -it, vor-, zu- und am häufigsten ir-. Hier ist zu erwägen, dass alle diese formen mit der sprache des dichters keineswegs im widerspruch stehn, dass er hier aber ebenfalls schwerlich einheitlichkeit zeigte, sondern wohl ebenso im gebrauch schwankte wie der schreiber. Wenn deshalb auch in jedem einzelnen fall in der hs. schreiberwillkür vorliegen kann, so kann doch das gesamtbild, bei dem es eben nicht auf den einzelfall sondern auf das charakteristische schwanken zwischen -en, -in u. s. w. ankommt, richtig sein. Hier zu normalisieren wäre falsch gewesen, denn an stelle der schreiberwillkür wäre nur die willkür des herausgebers getreten, durch die nichts gebessert, sondern vielmehr ein wichtiges charakteristikum verwischt worden wäre. Ich habe mich deshalb in der wiedergabe dieser silben eng an die hs. gehalten. — Ebenso sind natürlich doppelformen wie vor-vur, ger-gir im engsten anschluss an die hs. nebeneinander gebraucht.

Bei den eigennamen habe ich rein orthographische eigenheiten beseitigt, also Antiochus geschrieben statt Anthyochus u. a. Andere eigentümlichkeiten in den namen, durch die die form selbst berührt ist, habe ich natürlich beibehalten, auch wenn es nicht festgestellt werden konnte, ob die betreffende form schon im original stand.

Cursiv gedruckt sind alle conjecturen und zusätze, ausserdem die überschriften, welche in der hs. rot geschrieben sind.

Die fetten anfangsbuchstaben bezeichnen die farbigen initialen jeder art (siehe oben s. V), die oben an jeder spalte stehenden schwarzen initialen sind dagegen, da sie für die gliederung des textes keine bedeutung haben, nicht hervorgehoben worden.

Um die vergleichung mit der quelle zu erleichtern, wurde, wenigstens soweit der bibeltext die direkte grundlage ist, jeweils oben an der seite die betreffende stelle verzeichnet. Dadurch wurde es möglich, wörtliche citate aus den quellen in den anmerkungen auf das notwendigste zu beschränken.



*Swaz rubriken hie sint inne,  
die lis alle gar mit sinne.*

**Dernach** volgen ware mere  
genant zwei buch der stritere,  
5 **Machabeorum** ich meine —  
also heizen sie gemeine —  
die sente Jeronimus ouch  
uz fremdir schrift in latin zouch.  
Daz erste buch er judisch vant,  
10 daz andir crieichisch was irkant;  
uz der beider zungen schine  
er sie brachte zu latine.

Sidir ouch diz geschach alsus:  
ein meister der hiez Rabanus,  
15 der legte uz die buch beide  
mit merclicher unterscheide,  
wie man die buch vornemen sol  
daz sie vorstentlich werden wol.  
Des ersten buches vugunge  
20 unde gar die uzlegunge  
sande der selbe meister vort  
von Frankriche dem kunge dort:  
Ludewig was er genennet  
ein guter cristen irkennet.  
25 Des andren buches beduten  
zu vrumen vil manchen luten  
der selbe meister ouch sande  
eime den man Gerold nande,  
(ein archydiakon er was

3 volgent      6 heizent      \*      10 chrieichisch      13 Siddir  
21 sante      27 f. sante: nante

30 über des pabistes palas)  
gar mit glosen wol bereitet  
zu vorstene uz geleitet.

Mit welchen worten er die buch  
den heren sande zu beruch,  
35 da von sten zwo epistlen hie,  
gar lustic sint zu horen die.  
Epistlen daz sint brieve wort,  
die man vorsendet hie und dort.

Niht me man siner rede vint  
40 in disen buchen hernach sint,  
dan die einen epistlen zwu,  
die aller nehest volgen nu;  
darnach text unde prologus  
allen schribet Jeronimus.

45 *Diz ist meister Rabani brief,  
der von im zu dem kunge lief.*

52 ß

Dem aller hohesten heren,  
der sinen mut pfiget keren  
an geistlich cristenlich leben —  
50 stete ist er dem irgeben —  
daz ist kunic Ludewige  
ich Rabanus deme nige  
ouch einer der gotes knehte  
doch der snodeste zu rehte,  
55 in dem heren aller heren  
wunsche ewic heil im meren.  
Wand min wille bereite ist  
uwer beger zu aller vrist  
mit vil dienstlicher minne,  
60 tegelich ich daruf sinne,  
waz uwerir ersamekeit  
behagel si unde gemeit,

\*

34 herren sante      35 stent      40 dissen (und so in der hs. in  
der mehrzahl der fälle; siehe Einl.)      44 beschribet      52 nyge  
59 dienstl.

und uf daz min gehugnisse  
 bi uch stete si gewisse,  
 65 so wil ich mit sinnen minen  
 in uwerme dienste schinen,  
 wie daz mir die sache doch si  
 swere in dem gemute bi,  
 swen ich trahte mit begirde,  
 70 waz wol vuge uwer wirde.  
 Wan andre, nach kunsten riche,  
 an uch brengen zimeliche  
 dar nach in dienet die vornumft;  
 und daz in git der gnaden kumft,  
 75 daz opfern sie uwer gewalt  
 und uvern wirden manicvalt; —  
 aber ich mac volbringen niht  
 von mir selben dise geschicht;  
 ich hoffe, ob ich kunst niht han,  
 80 doch bin ich niht zumale wan,  
 swen ich entsebe der gabe,  
 wand ich nach maht willen habe  
 zu opfern uz cranken sinnen,  
 die ich mit arbeit gewinnen  
 85 muste, uz vil manchen buchen  
 der heiligen schrifte suchen.  
 Swie sie sint unwirdic bereit  
 uwerre vorbesihtikeit,  
 iedoch mac man sie wol wenden  
 90 niht versmahen allen enden.  
 Ich sande uch des iares vert  
 eine rede wol lobes wert  
 in Daniele propheten,  
 vor die niht alleine reten  
 95 die grozisten mit getihten,  
 sundir ouch uz sinnen lihten  
 miner cranken vernumftikeit

\*

72 brengent    84 vgl. anm.    87 Swe    89 idoch    91 sante  
 95 getihte    96 lihte

1 \*

wart die rede do uzgeleit.

Nu hat gesetzet vorware

100 die romische kirche zware,  
daz man in den kirchen lesen  
52 γ sal Machabeorum wesen,  
und derselben buch uzlegen  
sach man mich hie bevor pflegen  
105 manchen tac nach vrunde bete  
(sus ich iren willen tete)  
nach sinnen der historien  
und ouch der allegorien.

Uwerre hohe ich kunt tu,

110 ob ir iht lust habet darzu,  
zu irkennen gotlichen sin,  
so sult ir haben den gewin  
bi uch bereite, iene wort  
der waren uzlegunge dort,  
115 swa ir sie muget irvaren;  
sie ist wol von reden claren  
unbeworren offenbaren  
nach deme gelouben waren.

Vindet ir in dem werke hie

120 iht daz uch behegelich si  
an der warheit vollenkumen,  
daz sult ir ahten zu vrumen  
und zu eren unvordrumet  
von dem alle gute kumet;  
125 ist aber iht wandelbere,  
daz unbequemelich were  
an den vorgesazten eben,  
daz sult ir me daruf geben,  
daz ez unkunst gewesen si  
130 dan kein boser wille dabi;  
wand die wile man mich leben

\*

107 ystorien    117 offenbare    118 ware    119 hi    127 vor-  
gesatzten    128 mer

siht, so wil ich immer streben  
 in dienste gotes mit arbeit  
 nach miner maht so vil die treit.

- 135 Ez ist sin barmeherzikeit,  
 der ez mir so hat in geleit  
 in min gemute; den bit ich,  
 daz er in guten werken mich  
 laze daz zu ende bringen,  
 140 davon des propheten singen  
 sprichet also: „Got ist nahen  
 allen den, die sin beiahen  
 und in eischen in der warheit;  
 ouch ist er allen den bereit,  
 145 die an in zu hoffen pflegen,  
 niht let er die underwegen.“

- Nu die gotheit Jesu Cristi  
 unsers heren in vreuden hie  
 gesuntheit lange ane we  
 150 lieb habende die gotis e,  
 und ouch manigen zu gute  
 uch des entfahe in hute,  
 und uch nach dises lebens zit  
 in die ewigen salde sit  
 155 muze bringenzu den vrien;  
 got uch wolle daz vorlien!

52 z

*Nu komen wir an den andren  
 brief, den man ouch sach hin wandren  
 zu deme archidiaken,*

- 160 *der was ane valsches haken.*

- Behte** dem ersamesten nu  
 und dem wirdigisten darzu  
 des ammehtes aller minne,  
 daz ist Geroldo in sinne  
 165 des heiligen palasis ho  
 werden archidiakono

\*

143 eischent    148 hi    149 vgl. anm.    155 mueze

Rabanus, ein vil swacher kneht  
 der gotes knehte unde sleht,  
 wunsche dir gutes unde heil  
 170 in Cristo aller salden teil.

Ich gedenke wol, do ich was,  
 zu Vanyon in deme palas  
 der stat die also ist genant,  
 mine rede was do gewant  
 175 uf die uberluhte der stift  
 mit dir in der heiligen schrift  
 und von den sweren getwengen  
 gotlichen sin zu volbringen,  
 in deme niht alleine ist  
 180 verborgen sin mit mancher list  
 von der dinge wandelunge  
 und mancherleie wonunge  
 (nach der lande gelegenheit  
 ist er verborgen hie bereit),  
 185 sundir ouch von listen suren  
 bedeckunge der figuren  
 da von ist unvornemlich  
 der sin so rehte heimelich;  
 unde wand in der selben zit  
 190 uz von der kunge buchen wit  
 ein uzlegunge wol nach maht  
 wart nuwelich von uns volbraht,  
 die ich sande dem erlichen  
 abte Hildewin lieblichen,  
 195 Du betes ouch mine cleinheit,  
 daz ich uz den buchen gemeit  
 Paralipomenon darzu  
 Machabeorum wolde nu  
 zusamme tun und uzlegen  
 200 glich nach der meistere wegen.  
 Ich habe getan mine maht,  
 daz ich daz erste buch volbraht

175 uberluhte

195 s. anm.

betest

mit uzlegunge habe gar ;  
 daz gab ich wol bereitet dar  
 205 dem kunge Ludewige hoch.  
 Daz sich nach deme nehest zoch,  
 daz hab ich diner heilikeit  
 zu gebene ouch uzgeleit,  
 uf daz dine bete niht si  
 210 ummesus und ouch me da bi,  
 52 • daz du iht durfes muwen mich  
 mir anligende so stetlich,  
 als ich geweren niht welle,  
 daz ich andren von gevelle  
 215 ummesus habe gegeben.  
 Da von saltu vurbaz eben  
 sin gebruchen, als wol zimet  
 Cristes knehte, der vornimet  
 daz werc ane gebrechen sin,  
 220 ouch die gemeine nim mit in,  
 also daz du alleine has  
 irbeten, daz du ouch daz las  
 vil manchen andren zu vrumen  
 und zu grozem nutze kumen.  
 225 **D**ine heilikeit wizze, daz  
 diz werc ein teil ist nu vurbaz  
 von gotlicher heimelicheit  
 und von historien bereit  
 Josephi und der andern so  
 230 von waz lande sie waren do ;  
 uf daz der Juden niht eine  
 noch irre vursten gemeine  
 wurde in dem buche gedaht,  
 darumme so ist ouch in braht  
 235 des andren volkes gedenken  
 uz vil mancher buche lenken,  
 daz ez mit warheit irschine  
 in der heiligen schrift schrine

\*

211 durfest

221. 222 hast: last

228 yst.

und den die ez pflegen lesen  
 240 vornemlicher muge wesen.  
 Aber du, swaz dir hie saget  
 diz werc so daz dir behaget  
 oder dich nutze dunket sin,  
 des saltu brengen lob so fin  
 245 dem gebere alles gutes;  
 wirdestu aber des mutes,  
 daz dir iht unbehegil si,  
 daz saltu dar uf geben hie  
 unser crankheit unde unkunst  
 250 unde salt bitten gotes gunst  
 vor uns um der buzetage;  
 mit gebete daran iage;  
 also brengestu vil sere  
 ouch wirdigez lob und ere  
 255 dem aller besten gebere,  
 und ouch dem cranken tihtere  
 brengestu die besten wunne  
 in vreudenberender kunne.  
 Dine bruderschaft minnenlich,  
 260 kunftiger saldē bluwelich,  
 ewic vreude dir schenkende,  
 unser stete gedenkēde  
 behalden vurbaz dir suze  
 die gotliche gewalt muze. Amen.

52 § 265 *Dise rede die ist gewis  
 hie nach des dutschen auctoris.*  
 Nu hat ir wol vornomen, wie  
 meister Rabanus vorgiht hie,  
 zwei buch habe er uzgeleit  
 270 der Machabeorum gemeit  
 unde sie den heren gesant,  
 als sine briefe han bekant;  
 nu solde zuhant volgen hie

\*

249 und

263 dir] vgl. anm.

267 hand ir

271 und



- ein vorrede Jeronimi,  
 275 dan daz ich ein arme *knabe*  
 da zwischen noch willen habe,  
 ein teil zu reden demutlich  
 uch nigende, want daz bin ich;  
 der mit cranker sinne schine  
 280 hat gebraht uz dem latine  
 die beide buch in dutsche wort,  
 als noch her nach hie wirt gehort,  
 der tut hie dise rede nu,  
 da horet vlizeclichen zu.  
 285 Gotes gnaden der darf ich wol,  
 ob ich der wisen rede sol  
 uzlegen unde beduten,  
 der, die do von allen luten  
 waren vol mit wisheit irkant  
 290 unde hohe meistre benant;  
 der vornumft ich nu niht enhan,  
 davon muz mir die kunst entgan,  
 doch wil ich remen, swie ich mac  
 durch got unde guten beiac,  
 295 daz ich irvulle gar den sin,  
 den ich hie uzlegende bin;  
 tref ich wol gar der worte niht,  
 der sin ist doch hie uz geriht.  
 Got weiz wol, daz ich understan  
 300 diz dinc luterlich durch got han,  
 durch nutz und durch guten vrumen,  
 ob ez iemanne noch kumen  
 welle zu heile da her na,  
 der ez vil gutlich wol entfa.  
 305 Ich han deiswar genuc arbeit  
 manche tage daran geleit,  
 wand ich diz vor bezzer hete  
 dan ob ich ein ergers tete  
 die stunde und ouch die wile,

\*

275 habe

305 deyswar

310 darumme hat ich nicht ile.

Nu sult ir wizzen, daz ich man  
von dirre beider buch angan  
biz uz der capitel ende  
keine rede darin wende;

58 α 315 ez ist gar der historien sin,  
miner rede kumt niht darin;  
ane ein weninc ist namen,  
die unvernemelich quamen  
und uz alden cronken here

320 der Juden Criechen Romere,  
als sie die Scholastica treit  
so vil ist darzu uzgeleit;  
ouch ein teil geb ich underscheit  
waz dirre und der hat geseit.

325 Wil ieman wizzen wer er si,  
der dise rede nu tut hie,  
sines namen man niht endarf,  
wand er ist der sinne unscharf,  
des mac er haben keinen danc,

330 er ist leider vor got cranc,  
iedoch sin herze stete ranc,  
daz im wurde der gnaden schanc  
und daz got nicht entsparte lanc  
entseben siner gute swanc

335 uz rehter liebe vluzzes stranc,  
daz ist der waren minne tranc.  
Here hilf uns disen anvanc  
volbrenge wol und den uzganc,  
wand uz dir alle kunst entspranc,

340 des blibe bi uns sunder wanc,  
hilf uns zu der engele clanc  
zu dir in den ewigen sanc,  
da ist der waren ruwe banc

\*

315 ystorien    321 Scol. (so stets!)    325 iemant    331 Jdoch  
337 Herre (und so stets geschrieben ausser in den reimen, im folgen-  
den in den varianten nicht mehr berücksichtigt.)    343 rowe

den die hie betrubnisse twanc  
 345 in dirre snoden werlde pranc.  
 Here ob ieman kein dir hanc,  
 kumen ist in der sunden stanc,  
 verdienet habe den gedranc  
 zu der ewigen pine wranc,  
 350 laz in niht kumen dar gemanc,  
 mach in vor dinen ougen blanc,  
 so kumt er in des himels cranc,  
 da wird er aller note slanc,  
 besitzt uf der vreuden schranc.  
 355 Also here irbarne dich  
 uber uns alle gemeinlich.

*Alrest kumt hie ein prologus,  
 den giht sente Jeronimus,  
 damit er begrifet vurwar  
 360 beider buch materien gar.*

Zwei buch der Machabeorum  
 bedeuten der Ebreorum  
 und irir vursten strite da  
 mit deme volke von Persa  
 365 und von dem strite sie sagen,  
 der geschach an den samstagen,  
 53 ß ouch von den edlen signumften  
 die do tete mit vernumften  
 daz volc des uzirwelden vri  
 370 des herzogen Machabey,  
 nach dem dise buch namen han  
 Machabeorum so verstan.  
 So in disen selben meren  
 stet ouch von den gar achperen  
 375 geschichten, die da geschahen  
 den die gote waren nahen,

\*

346 iemant      349 s. anm.      357 Arest (die vier verse 57—60  
 stehn auch auf dem rand unten an der seite; dort heisst es: alrest)  
 369 uzirwelten vrey

daz waren gebrudere do  
 Machabei genennet so;  
 sie liten durch die gotes e  
 380 manche martere unde we  
 under kunge Antiocho;  
 ir muter lebte dannoch do,  
 die milde troste ire kint  
 zu der bitter martere sint;  
 385 daz sie in vreuden wol irleit  
 ungeweinete an alle leit.

*Anhebet sich daz erste buch,  
 des man sal haben grozen ruch,  
 von mancherleie lute tat,  
 390 die got an en gewirket hat.*

*Daz erste capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

1. Macc. I. 1—3. Ez geschach ouch nach der zit so,  
 do der kunic von Macedo  
 395 Allexander sun Philippi,  
 der zum ersten richsende vri  
 in Criechen was, darnach genuc  
 und daz er Darium irsluc  
 den grozen kunic Persarum  
 400 und ouch der lande Medorum,  
 do vur er uz hin von Cethym  
 und hate manche strite im;  
 er behielt alle die vesten,  
 alle kunige die besten  
 405 sluc er al zumale da tot  
 und vur in al die ende ot  
 der werlde unde roubte san  
 groze menige heiden dan;  
 unde gesweic die erde breit

- 410 in siner gegenwortikeit.  
 Ein kreftic her er samte do,  
 sich uberhub sin herze ho,  
 und behielt der heiden riche,  
 die wurden im algeliche
- 53 γ 415 undertenic unde zinshaft.  
 Und darnach viel er in uncraft,  
 an sime bette er gelac;  
 da er des todes sich irwac,  
 do berief er aller dinge
- 420 die edelen jungelinge,  
 die mit im in sinen iaren  
 alle ufirzogen waren,  
 unde teilde den vruntliche  
 ieglicheme al sin riche.
- 425 Noch lebende er daz tete,  
 geherschet zwelf iar er hete,  
 darnach starb er. Zu der stunde  
 nuwe herschaft sich begunde:  
 sine iungen do behielden
- 430 die riche der sie gewielden  
 so ieglicher an siner stat,  
 die man ime gegeben hat.  
 Do wart ieglicher sich schonen  
 nach des kunges tode cronen,
- 435 und vurbaz ires kindes kint  
 ouch taten also selbes sint  
 gar lange mangis iaris stunt;  
 vil bosheit in der werlt entstunt;  
 von in bequam ein wurzel da
- 440 sundic unde bose darna:  
 Antiochus, der sun was hie  
 des mehtigen Antiochi,  
 der ouch vor hate kunges stab  
 und en gisel zu Rome gab;
- 445 er was richsende vurware

\*

424 ieglichem alle      432 crönen      438 schönen      438 werlde

1. Macc. I. 11. in deme hundersten iare  
 und siben und drizic daruf  
 von deme daz der Criechen guf  
 unde ir kunicriche an  
 450 ouch richsende hate gestan.

Die Biblen lan wir nu ligen  
 etsliche wile verzigen,  
 ein teil muzen wir ummegan  
 unz wir komen her wider an.  
 455 Seht dise ummerede nu,  
 die wir ouch brengen da herzu,  
 Scholastica uns die sprichet  
 uz andren cronken sie brichet  
 von dem grozen Allexandro  
 460 unde von dem Antiocho,  
 der da die bose wurzel was,  
 von dem man alhie vore las,  
 wie ez von manne uf den man  
 ist komen alliz so her dan.  
 465 Uf daz uns die materie hie  
 allen dest vernemlicher si,  
 des wollen wir sie bescheiden  
 zwischen disen reden beiden.

53 2

Vil kunge was in Criechenlant,  
 470 die sunderlich waren genant;  
 ieglicher hate ein stucke  
 swie daz en truc sin gelucke.  
 Also was ouch ein kuninc da  
 des landes Macedonia,  
 475 Philippus den namen hat er  
 und was Allexandri vater.  
 Kuninc Philippus tot belac,  
 Allexander des riches pflac  
 Macedonie, in Criechen  
 480 sus begund er verbaz criechen.  
 Vor im waren gewesen do

\*

452 etzliche

466 sie

wol dri und zwenzic kunge ho  
 in dem riche nach einandir,  
 den nehest was Allexandir;  
 485 er hate niht wan zwenzic iar,  
 do sin vater lebens enbar,  
 got wolde en hie uf erden  
 beide richen unde werden;  
 des vur er uz von ersten an,  
 490 gegunde striten unde slan  
 uber al Criechen her und dar,  
 unz er ersluc die kunge gar.  
 Criechen betwanc er allez sa  
 und bleib alleine kuninc da,  
 495 er hiez durch dise selben dinc  
 aller Criechen erster kuninc,  
 wand er alleine here was,  
 da man bevor vil kunge las.

In Persa was ein kuninc doch,  
 500 der aller mehtigeste noch  
 uber alle riche gewant,  
 Darius so was der genant,  
 der Kaldeyn was er here,  
 die haten vormals die ere,  
 505 swer do ir kuninc was irkant,  
 der was ouch uber alle lant;  
 die ere was nu in Persa  
 behertet haten sie die da,  
 sus hate Darius vrie  
 510 die hohesten monarchie.  
 Monarchia daz ist mit craft  
 herschen uber alle herschaft.

Kein dem Dario zoch dort her  
 in grozer maht Allexander,  
 515 mit im begunde er striten  
 doch wart Darius hingliten,  
 im sigte Allexander an

\*

ersluc im alle sine man;  
 Darius wec sich selber zoch,  
 520 in grozer unmaht er entvloch.  
 Allexander mit eren schal  
 behielt die riche uber al,  
 53 e vorbaz begunde er wandern  
 zu allen richen den andern,  
 525 die noch niht waren under im,  
 do irhub er sich von Cethym  
 unde vur die werlt alumme  
 betwanc die sleht unde crumme.  
 Er quam des weges in ein lant,  
 530 do er sus zwene boume vant:  
 einer der sunnen was benant  
 der andre dem manen irkant;  
 swenne daz die sunne irschein  
 an den wipfil des boumes ein,  
 535 so wart der selbe boum geweit,  
 alumme sluc er sich vil breit  
 ein wile kin die andren her,  
 reht als ob vallen wolde er;  
 susen unde weters winde  
 540 wurden da groz unde swinde.  
 Also tet ouch des manen boum;  
 swen er schein an des wipfils doum,  
 also man en ouch weiben sach,  
 sam ich davor edesten sprach.  
 545 Die beiden boume haten maht  
 einer tags der andre die naht:  
 der sunnen boum hate den tac,  
 des manen boum der nahte pflac.  
 Man sach sie dise craft tragen,  
 550 swer ir einen wolde vragen  
 zu der zit so er was bi maht,  
 der wart mit antwurte bedaht;  
 uz den boumen wart bescheiden

\*

537 Eine

538 wolte

546 tag

552 antworte



swes man vraite zu in beiden.

555 Ouch waren da bi den tagen  
 priestre die der boume pflagen,  
 die waren ewart der heiden;  
 den was die vruht da bescheiden:  
 ierlich so azen sie der vruht,  
 560 so creftic was do die genuht,  
 daz da von die ewarten gar  
 wurden alt uf vierhundert iar.

Allexander bi der stunde  
 die boume vragten begunde  
 565 umme mancherhande mere,  
 wie ez heime gestalt were  
 dort hinder im, von dannen er  
 uz sime lant was kumen her,  
 und ouch zu Babylonia  
 570 wie sich die vrunt geheten da.  
 Des man en alles berihte  
 uz den boumen der geschichte.  
 Sunderlich er vurbaz vraite  
 daruf er vlicezlich iaite,  
 575 daz sie im antwurte geben  
 wie lange er solde leben.  
 585 Uz den boumen wart im geseit,  
 er solde wizzen vur warheit,  
 swelche zit im des gezeme,  
 580 daz er so hin wider queme  
 zu Babylonia als e,  
 so moht er niht geleben me.  
 Dannen zoch mit sime here  
 Allexander kein dem mere,  
 585 da lac in dem mere ein stat,  
 die gar daz mer alumme trat.  
 Sie was so mehtic unde rich,  
 daz ir dikein stat was gelich;

\*

563 do bi der      568 land      570 gehetten      571 allez  
 575 antworte      582 mohte

Maccabäer.

2

- Tyrum man sie do nennen pflac,  
 590 Jerusalem niht verre lac.  
 Allexander wart do ehten  
 die stat herteclich anvehten,  
 er hate werlde also vil,  
 daz er mit gewalt an dem zil  
 595 vullete hin von dem lande  
 mit erden unde mit sande  
 daz mer allez biz an die stat,  
 so daz man trucken hinan trat.  
 Alsus er Tyrum da gewan.  
 600 Binnen des sande er von dan  
 boten zu Jerusalem hin  
 zu den Juden sus uf den sin,  
 daz sie sich im underteten  
 und en ouch zu heren heten.  
 605 Die Juden antworten sider,  
 enputen dem kunge wider:  
 „Wir han entheizen mit eiden,  
 daz wir nimmer sullen scheiden  
 von Dario, dem bi gestan  
 610 wir sullen, im niht abegan.“  
 Zornic ward do Allexander,  
 andre botschaft zu in vant er;  
 er enpot in die gerihte:  
 „Ich han Darium zu nihte  
 615 gemachet vor minen ougen;  
 also wil ich uch ouch bougen,  
 ob ir niht minen willen tut,  
 wand ez ist rehter unde gut,  
 daz ir dem undertenic sit,  
 620 der da behalden hat den strit,  
 dan ieme der gevlogen ist  
 und ane maht zu dirre vrist.“  
 Do die Juden daz irhorten  
 en drouwen mit sulchen worten,  
 625 uzermazen sie irshraken  
 vorhten eines ergirn haken;

da von sie gemeinlich baten  
den obersten bischof raten  
Jaddus, der do den namen hat

630 unde was bischof in der stat.

54 α

Sie baten en, daz er gote  
opfern wolde vor die rote,  
daz er in hulfe uz der not,  
die en des kunges vreise bot.

635 Der bischof daz vlizic tete,

gote sprach er sin gebete,  
und alle die stat gemeine  
baten got mit herzen reinen,  
und der bischof opferte san,

640 bat sie niht underwegen lan.

Der kuninc was uf dem wege  
so hin kumen in die nege,  
daz er des andern tages vru  
solde wesen kumen hinzu.

645 Des nahtes was iamers weide  
in der stat mit grozer leide.

Also der bischof ouch entslief,  
ein gesihte im wider lief:

in sime slafe er got sach,

650 der zu im dise rede sprach:

„Du salt daz volc getrosten wol,  
daz ez niht angest haben sol.

Heiz cleiden zieren wol die stat,  
zuch mit der pfafheit an die wat

655 dine pontificalia;

uz get gemeinliche dar na  
hin kein dem kunge uf daz velt,  
mit sange und mit lobes gelt  
entfat den kuninc erlichen,

660 so wird sin zorn gar entwichen.“

Do der bischof do entwachte,  
zu dem volke er sich machte

\*

638 reine

658 lobez

2 \*

unde saite dem die mere,  
 waz en got geheizen were;  
 665 daz geschach, taten daz also:  
 sie hiengen unde streuten do  
 die gazzen und die wege gar  
 mit tepten unde tuchen clar  
 biz vaste uz hin vur die stat,  
 670 darzu des kunges wec her trat.  
 Der bischof mit der gemeine  
 die Juden groz unde kleine  
 giengen uz uf einen berc hie,  
 der niht verre der stat lac bi;  
 675 wol sach man von dem berge hin  
 den tempel unde zer stat in.

Der kuninc zornic herzu brach,  
 den bischof und daz volc er sach  
 im zu eren enkegen stan,  
 680 den bischof vor der stirnen han  
 ein blech von golde, dar inne  
 stunt gotes name mit sinne.  
 als er hin bi den bischof quam,  
 den sprunc er von dem rosse nam  
 54 β 685 und viel langes an die erden.  
 kein dem bischove vil werden  
 gebete sprach er mit vlizen.

Daz begunden im verwizen  
 sine heren die da waren  
 690 und en sahen so gebaren.  
 Sie sprachen: „Wart daz ie gesen?  
 Wie ist dem kunge hie geschen?  
 Han in nu der Juden pfaffen  
 bezoubert zu einem affen?  
 695 Er hat der sinne ie nicht wol,  
 daz er priestre anbeten sol!“

Dem kunge die rede kunt wart,  
 er antworte en mit der vart:

\*

676 zer] der

685 Unde

693 Hand

„Ich enbete nu disen man  
 700 noch disen bischof hie niht an,  
 doch irbiete ich im ere;  
 durch got ich im die zu kere,  
 wand do ich dannoch was da heim,  
 got mir rehte also irschein  
 705 in dem gewete angetan,  
 als ich nu sehe disen man,  
 enthiez mir gewaldecliche  
 alle dirre werlde riche.  
 Den got ich nu hie anbete,  
 710 der mir daz gut also tete.“

In vurten sie den kuninc do  
 mit vil gesanges unde vro  
 wirdeclichen mit achperkeit,  
 der nie geliches wart gereit.  
 715 Da von quam uns die gewonheit,  
 die noch ist in der werlde breit,  
 daz man die fursten sal entfan  
 kein in uz wirdeclichen gan  
 unde sie geleiten hin in;  
 720 daz sal davon zu rehte sin.

Sus brahten sie den kuninc hin  
 ouch zu dem gotes templo in,  
 da opferte er mit eren  
 gar nach des bischoves leren.  
 725 Die priestre im hervor trugen  
 mit wisheit unde mit vugen  
 genant die buch Danyelis  
 des grozen propheten gewis;  
 da lasen sie en dem vrien  
 730 eine alde prophecien,  
 die sprach: „Ez sal noch geschehen,  
 daz man uz Criechen wirt sehen  
 einen grozen kuninc kumen,

\*

699 anbete  
 jünger) gelichez

702 kerte  
 719 Und

712 gesangez

714 ni\* (das e

der den Persen wird verdrumen  
 735 ir monarchie mit gewalt  
 und in nemen ir herschaft halt.“

54 γ Des wart der kuninc gar gemeit,  
 von im wart den Juden geseit,  
 swes sie nu an im begeren

740 wolden, des wold er geweren.  
 Die Juden baten do der vrist,  
 biz daz der andir tac hie ist.  
 Die vrist gab in der kuninc do,  
 von im schieden die Juden vro,  
 745 rieten unde besprachen sich,  
 waz an den kuninc was betlich.

Des andren tages sie traten  
 vor den kuninc wol beraten;  
 zweier bete sie en baten,  
 750 die sie aller liebest haten.

Eine bete was sus gewant:  
 swa man die Juden iendert vant  
 in landen hin unde here  
 unde swa ir keiner were,  
 755 daz man die lieze leben me  
 geliche nach der gotes e,  
 unverirret die behalden  
 und ir zu rehte gewalden.

Die andre bete was also:  
 760 ein jar haten die Juden do,  
 daz man daz sibende iar hiez,  
 in dem man alle arbeit liez,  
 wedir man sete noch ensneit  
 virte ez gar ane arbeit.

765 Ez was niht allen gemeine,  
 niht wan den Juden alleine.  
 Um daz iar so baten sie hie,  
 daz man sie danne lieze vri  
 des zinses und allir arbeit,

\*

763 sehte

764 vierte

768 vrie

770 die en vore was uf geleit,  
 und in daz wolde besteten,  
 daz sie ez ewiglich heten.  
 Der kuninc in daz allez gab,  
 darnach geschiet er ouch herab  
 775 unde betwanc die werlt alle,  
 ez were berc oder halle.

Do bleib die uberste herschaft  
 daz ist der monarchien kraft  
 bi den Criechen vil manchen tac,  
 780 unz daz sie ouch nam uberslac,  
 daz sie quam an die Romere.  
 Manche zit bleib sie da here,  
 biz daz sie verbaz wart gewant  
 unde hin quam in dutsche lant,  
 785 da sal sie ouch zu rehte sin.  
 Nu ist an got die bete min:  
 swer nutzest si der cristenheit,  
 des name mache got hie breit.

Allexander in der wile  
 790 vur mit sines volkes zile  
 zu bergem hiezen Caspios,  
 mit im manic man unde ros.  
 54 8 In dem gebirge da waren  
 der Juden zen groze scharen  
 795 gefangen unde eigen gar,  
 sie torsten niht daruz vorwar,  
 Diz waren die zen geslehte,  
 die Israhelin vil rehte,  
 ouch nennet man sie sus dabi  
 800 die roten Juden. Daz sint die,  
 mit den in der letzten zit Goc  
 kumet hervur unde Magoc.

Durch waz dise in getwangen  
 nu hie sus waren gefangen,  
 805 und wie man sie noch baz besloz,

\*

794 grozer

799 bie

ein teil entdecken wir des bloz,  
 wand wir wisen dort vornen an,  
 da vint man ez geschriben stan  
 in der kunge buchen. Ez quam  
 810 darnach und daz Jerobeam  
 machte zwei kelbere guldin,  
 daz solden ire gote sin;  
 die anbetten sie in der zit,  
 des plagte sie got alsus sit  
 815 unde gab sie in die hende  
 der heiden in diz ellende.  
 Alsus was bliben die rote  
 da von der kunge gebote,  
 die sie dar getriben haten;  
 820 des waren sie in den staten,  
 daz sie von gebotes wegen  
 uz niht torsten wanderns pflegen.

Sus was Allexander nu hie  
 vor dem gebirge nahen bi.  
 825 Die gefangenen dort inne  
 wurden des kunges da inne,  
 zu im ir boten sie sanden  
 vleliche wort an en wanden  
 von der zen geslechte scharen,  
 830 die in dem gebirge waren;  
 an en was alsus ir bete,  
 daz er sie gelazen hete  
 vri wandern widir zu lande  
 uz disme gebotes bande.

835 Allexander vragende wart,  
 warumme sie also verspart  
 weren in den bergen so hart.  
 Des wart antwurte mit der vart:  
 „Unserre vetre was die schult;  
 840 hie bevor sie mit ungedult

\*

824 bie  
 828 wanten

827 zu aus zutz durch rasur hergestellt. santen  
 838 antworte



karten von dem waren gote,  
 dem alle dinc zu gebote  
 sten unde die geschaffen hat.  
 Daz schuf Jerobeamis rat,  
 845 zwei kelbere liez er machen  
 54 a guldin gut, und in den sachen  
 betten sie die kelbere an,  
 zu abgoten sie verbaz han.  
 Durch daz hat uns gepfлагet got  
 850 und gestozen in dise not;  
 sider immer me da here  
 sin wir von gebote swere  
 hie von den kungen gebunden  
 also du uns nu has vunden.  
 855 Auch haben gotes propheten  
 vor gekundet allen deten  
 unde han gesprochen vurwar,  
 daz unser zen geslechte schar  
 nimmer keinez uzkumen mac  
 860 unz hin vor den jungesten tac.“  
 Allexander antwurte gab,  
 zu den boten iach er hinab:  
 „Sint daz der Israhelen got  
 uch zu gebraht hat disen spot,  
 865 als er durch der propheten munt  
 hat von uch hie gemachet kunt,  
 wand er durch uwere bosheit  
 diz allez uch hat angeleit  
 und alle mine vorvaren  
 870 mit gebote herte waren,  
 uch twungen unde her triben  
 (von en sit ir hie gebliben),  
 ich wil niht widertun die tat,  
 sint ez ist wille unde rat  
 875 des grozen gotes, der da hat  
 in siner hant swaz vruht entfat.

\*

843 stent

851 mer

852 sien

854 hast

857 hant

Ich bestete daz verbaz me,  
 swaz sie begunnen haben e,  
 unde wil nach irme willen  
 880 uch noch herteclicher stillen,  
 in den bergen uch vermachen,  
 so daz ir mit keinen sachen  
 nimmer me hervor gekumet  
 uz noch in; daz si verdrumet,  
 885 uf daz gotes wille volge  
 unde immer me ewic ste.“

Do begunde Allexander  
 mit im einer und der ander  
 arbeiten mit alle der maht,  
 890 die im quam unde hate braht,  
 daz er vermuren zu pflege  
 wolde gar alle die wege,  
 die in daz gebirge giengen.  
 Daz werc sie harte anvienge,  
 895 mit grozen steinen unvugen  
 sie sere zusamme trugen.  
 Do die arbeit sus mit ile  
 was geschen etzliche wile,  
 daz sach Allexandri wisheit,  
 900 wie die ubergroze arbeit  
 54 ζ was ummenschlich zu volbringen;  
 des wart er sich an got spengen  
 unde sprach sin gebete so:  
 „Du got, der uber al bist ho,  
 905 wand din wille diz selbe ist,  
 daz man verveste hie mit list  
 diz volc in disen gebergen  
 durch ir ubeltat mit ergen,  
 unde wand wir mit menschenraft  
 910 ez niht mugen machen slozhaft,  
 so lege dine gewalt zu,  
 besluz mit dem gebirge nu  
 diz volc, so daz ez nimmer me  
 heruz kume, daz ist min vle.“

915. Got irhorte sin gebete,  
 daz gebirge sich zu tete  
 unde sloz sich zusamme gar,  
 daz nieman uz noch in vurwar  
 mac kumen biz an iene zit,  
 920 so na der letzte tac gelit.  
 Denne kumen die geslehte  
 uz den bergen durch gevehte,  
 wand von ir vehten und ir strit  
 gar vil der werlde tot gelit.
- 925 Uf dise sache sprichet sus  
 der meister genant Josephus:  
 „Sint daz got dise groze dinc  
 hat getan hie durch den kuninc,  
 der ungeloubic was voran  
 930 unde ein heidenischer man,  
 noch gar vil me so tete er  
 durch eines geloubigen ger.“  
 Ouch sprich ich nu daz mine zu  
 ich armer genant mit unru:
- 935 Welde der geloubige gar  
 gote getruwen ane var,  
 so mohten durch sin gebeten  
 die berge zusamme treten  
 unde sich rucken von der stat,  
 940 swa hin daz er sie gerne hat;  
 wand sente Marcus daz wiste  
 von gote evangeliste,  
 der da beschribet wol also  
 in sime evangelio;
- 945 daz ez ware muge gesin,  
 daz wart an disme heiden schin,  
 Wir sullen her wider wandern  
 und grifen an Allexandern.  
 Do er die werlt al zumale

\*

918 nimant (über i mit jüngerer hand ein e)  
 927 diz

921 kumen

- 950 hate betwungen gezale,  
 arbeit unde ouch hoher mut  
 also sie noch vil dicke tut  
 brahte Allexandrum darzu,  
 daz er hate vergezzen nu  
 55 α 955 dort iener boume wissagen;  
 sin gemute wart in tragen  
 zu Babyloniam kumen  
 die vrunde sehen durch vrumen.  
 Got des selben also verhienc,  
 960 daz sus die reise vollengienc.  
 Er quam zu Babyloniam,  
 herlichen man en da in nam.  
 Sin swester mit sinen vrunden  
 suchten rat wie sie den vunden,  
 965 daz man irtotte den kuninc,  
 ez waz der besten vursten dinc.  
 Also lange ez sich do wab,  
 unz im sin swester da vergab.  
 Seht die vergift was also starc,  
 970 sie durchgienc im bein unde marc,  
 daz er zuhant wart sprachelos.  
 Do er den tot an im irkos  
 und die sprache niht bi im bleib,  
 sin testament er do beschreib  
 975 unde teilde wol geliche  
 al sine lant in zwelf riche,  
 gab die zwelfen unbetrogen  
 die bi im waren irzogen.  
 Die lant teilde er umme daz,  
 980 daz man nimmer vunde vurbaz  
 lebende also einen man,  
 dem ganz die werlt wer undertan.  
 Einen bruder hate er noch,  
 dem gond er niht des riches ioch,  
 985 er was genennet Philippus,

\*

958 vrunt

968 swester

970 vn

979 teilte

der besaz der teil einz sus.

Alsus starb Allexander do,  
 daz er was gewesen so ho  
 an gewalde so vermeret,  
 990 daz hate zwelf iar geweret.

Sumeliche sprechen also,  
 daz er machte die zwelf iar do  
 alle iar eine stat dar na  
 in manchen landen hie und da;

995 er begunde also ramen  
 sie nennen bi sime namen:  
 Alexandria ieclich hiez,  
 zu dehtnis er sie machen liez,  
 wie mauc iar daz er were

1000 an gewalde so gar mere.  
 Wand er niht me wan die zwelf iar  
 gewaldic was gewesen gar,  
 so was der stete ouch niht me,  
 dan ir davor gehortet e.

1005 Auch machte er in Libia  
 eine erliche vesten sa,  
 erlich wohl gezieret alum,  
 sus hiez sie Pharethonium.

55 β

In dutschen ist ez also vil,  
 1010 als ich uch nu uzlegen wil:  
 ez hiez eine burc mit vernunft  
 eine hohe der sigenumft;  
 ouch sus ir sie nennen mugent  
 ein warzeichen siner tugent  
 1015 daz ist siner gewaldes craft;  
 diz was der sin des namen haft.

Er liez malen gar al die tat,  
 die er da vor begangen hat  
 in siner gewalt und ere  
 1020 biz an sines lebins kere;  
 daz stunt allez gemalet gar

\*

986 teile (aber das e radiert!)

991 sprechent .

uf der burc beide her und dar.

Nu sult ir merken uber al,  
 swa in dem texte sten iarzal  
 1025 biz an Johannem Hyrkanum  
 diz buch gar Machabeorum,  
 so sal man rechnen alle vrist  
 von dem daz dirre nu tot ist.

Nachdem daz Allexander starb  
 1030 ieglicher do zu huse warb  
 in daz lant, daz im genende  
 gab Allexander am ende.  
 Do ieglicher quam in sin lant  
 er liez sich cronen alzuhant.

1035 Under den zwelf kungen iedoch  
 waren viere die grosten noch,  
 die haten lant vil, die besten  
 burge, stete unde vesten.

Der eine genant Seleukus  
 1040 des lant waren gelegen sus  
 uf daz osten, als uns entstat  
 die sunne, so sie erst ufgat:  
 Syria, Babylonia

der lande was er here da.  
 1045 Der andre Ptolomeus hiez,  
 des lant hin in daz suden stiez;  
 sudin daz ist in mitten tac,  
 da hinewart sin riche lac,  
 in Egipten er here bleib;

1050 daz der so vil gewaldes treib  
 und also starc was gewesen,  
 des wart daz volc uzirlesen  
 eine gewonheit der ez pflac,  
 daz sie darnach vil manchen tac

1055 hiezen die kunge alle sus  
 in Egipten Ptolomeus.

Philippus so hiez der dritte

\*

1054 mangen

Allexandri bruder mite.

Des riche lac uf daz westen,  
 1060 daz ist, da der sunnen gleston  
 des abendes pffit undergen,  
 swen sie niht lenger mac gesten.

55 γ

Da bleib er in sime erbe  
 Macedonia bederbe.

1065 Antigonus hiez der vierde,  
 behielt mit gewaldes zierde  
 uf daz norden al sine lant;  
 norden ist mitternaht irkant.  
 Do besaz er gar Asyam  
 1070 kuniclichen als im gezam.

Die zwei riche uf daz osten  
 und uf suden, die mistrosten  
 alle zit daz heilige lant,  
 daz da den Juden was benant,  
 1075 wand sie pflagen sie anvehten  
 unde velschlichen verehten.

Die zwene kunge geworden  
 uf daz westen unde norden  
 taten Juden kein ungemach,  
 1080 die wile man die leben sach.

Nu die andren kunge achte,  
 der man ouch hie vor gedahte,  
 die wurren sich unde wurben,  
 daz sie kurzlichen verturben;  
 1085 die bliben kume vierzen iar,  
 do waren sie vergangen gar.

Ez gienc nach eime sprichworte,  
 daz ich von vil luten horte:

„Swer den andren hie ubermac,  
 1090 der schubet en in einen sac.“

Also geschach den kungen ouch:  
 der meiste den minsten hin zouch,  
 wand die vier kunge vor benant

\*

1058 da (radiert) mitte

besazen alle dirre lant.

- 1095 Uz Egipten do so hin quam  
 Ptolomeus in Judeam,  
 zu Jerusalem nam er vart,  
 er bewiste sich so hinwart,  
 als ob er uf daz hin queme,  
 1100 daz en zu opfern gezeme.  
 Die Juden wanden wares do;  
 des machte er sie gar unvro  
 wand er die stat und al daz lant  
 beroubete, nam swaz er vant.  
 1105 Zu Egipten treib er do gar  
 der Juden manic tusent schar,  
 do hielt er sie vor eigen me  
 verkoufte unde tet in we.  
 Seleukus dort in Syria  
 1110 von des geslehte quam herna  
 einer der hiez Antiochus  
 der groze sin zuname sus.  
 Die Juden er ouch hart an vaht  
 und benam en al ire maht;  
 1115 vriheit, die en vor gegeben  
 was bi Allexandri leben,  
 die brach er unde nam en gar,  
 was en an allen dingen swar.  
 Zu Jerusalem Onyas  
 1120 do der oberste bischof was,  
 der sach an dise groze leit,  
 die den Juden hie angeleit  
 wurden zu Jerusalem ouch,  
 von danne vur er unde vlouch  
 1125 zu Egipten durch gut gemach,  
 wand man den bosen so tot sach  
 Ptolomeum der etteswen  
 was Juden ouch ein vient den.  
 Mit Onye zugen ir vil

\*

1101 wanten



- 1130 dar von Judea in dem zil  
zu Egipten, man en do gab  
eine geinote sundirn ab,  
dar bute Onyas bedaht  
snel eine stat mit siner maht  
1135 und darinne einen tempel  
gliche nach deme exempel  
als zu Jerusalem was der,  
nach dem machte ouch disen er.  
Do bleib er mit den sinen me,  
1140 begiengen da die gotes e.  
Gewissaget ez lange was,  
vor sprach ez her Jsaias:  
„Ez wirt in Egipten aldar  
noch gemachet gotes altar.“  
1145 Alsus wart ez irvullet gar,  
da stunt er drithalbhundert iar.  
Antiochus dirre groze,  
duhte im keiner genoze,  
doch streit er mit den Romeren,  
1150 die sach man en hart besweren,  
sie wurden im an gesigen,  
des muste er underligen,  
wand er zins und gisel geben  
muste verbaz al sin leben.  
1155 Antiochus der groze man  
ouch zwene sune im gewan:  
der eldeste hiez Seleukus  
der ander ouch Antiochus;  
den iungesten Antiochum  
1160 gab sin vater hin aldarum  
zu gisel dort den Romeren,  
da mit sach man en geweren.  
Grozer Antiochus genant  
vernam, daz dort in Persenlant  
1165 ein stat was, die hiez Nanee;

\*

- ein tempel nach der gote e  
 was darinne so uberrich,  
 an gute was im niht gelich.  
 Durch daz er sinen wec dar nam  
 1170 mit gar vil volkes er hin quam,  
 55 a daz gut wolde er gewinnen,  
 des er da was worden innen ;  
 dem templo wart er sich nehen,  
 clucheit mohte man do sehen,  
 1175 wand da des tempels ewarten  
 kein im zogten unde warten,  
 lobten im in dem templo sa  
 bewisen allen den schatz da.  
 Der tempil was ouch sus irkant  
 1180 tempil des Geluckes genant.  
 Sie machten im rede so gut,  
 daz sie irweichten sinen mut  
 unde liez sich uberwinden,  
 daz er mit wenic gesinden  
 1185 siner vrunde ioch so hin reit  
 zu der heidenen heilikeit  
 daz gegebene gut nemen.  
 Die ewarten wurden remen,  
 daz sie den vursten vurten hin  
 1190 da zu der gote tempel in.  
 Do in quam Antiochus groz,  
 die tur alumme man besloz,  
 ut taten sie alle clamern  
 locher verborgene kamern,  
 1195 die in dem templo vil veste  
 waren, der man da niht weste.  
 Dannen wurfen sie so swinde  
 an ienen und sin gesinde,  
 daz sie alle belagen tot ;  
 1200 also vriten sie sich der not.  
 Man warf sie alle da hin vur

1176 zaiten

1191 Anthychus

1200 vriten

ieclichen vaste vor die tur,  
 dannoch was sin da niht genuc :  
 die houbet man en abe sluc.

1205 Von disme tode sprichet man  
 ouch in dem texte so hin dan  
 Machabeorum dem andern  
 des ersten capitels wandern.

Nach Antiocho besaz sint  
 1210 daz riche Seleukus sin kint ;  
 waz er tet bi sinen tagen,  
 daz vint man ouch hernach sagen  
 Machabeen daz andre buch,  
 dritte capitel hat sin ruch.

1215 Von disem Antiochi sun  
 wellen wir nimme rede tun,  
 dan do er des libes irstarb  
 sin bruder daz riche irwarb,  
 der zu Rome ein gisel was ;  
 1220 ouch zunamen man im uzlas :

Antiochus Epiphanes  
 criechisch was er genennet des,  
 latin heizet er Illustris  
 daz ist die selbe bedutnis,  
 55 1225 darzu heizet er Nobilis  
 gesprochen daz wort edel is.  
 Epiphanes und Illustris  
 einz beduten vil gewis,  
 daz sprichet ein ieclicher so.

1230 Wie er an daz riche quam do,  
 daz sult ir horen nu hienach.  
 Do er sinen bruder da sach  
 nach dem vatre cronen tragen  
 (daz horte er aldort sagen  
 1235 zu Rome, da er was gisel),  
 uz zoch er reht als ein wisel  
 verstolnlichen in sine lant,  
 da er zuhant etsliche vant,

1229 iclicher

die im gestunden da sider  
 1240 mit im uf den bruder wider,  
 den er wolde ie verdringen;  
 swinde wart er darnach ringen,  
 er was kune unde wacker,  
 vergab gut ros unde acker,  
 1245 allen luten liebte er sich,  
 er was vro unde wunnentlich.  
 Die zit er kein dem bruder streit,  
 was er allen luten gereit,  
 swes ieman zuz im begerte  
 1250 seht zuhant er des gewerte;  
 in dem urlouge die wil er  
 lute dorfte hin unde her,  
 do was er so lieblich irkant,  
 daz man im so die namen vant,  
 1255 als ir hortet die zunamen,  
 wie ir bedutnisse quamen.  
 Also lange treib er daz an,  
 unz er verdructe ienen man  
 sinen bruder doch Seleukum,  
 1260 der was gewesen da alum  
 ouch an dem riche wol zwelf iar  
 sleht unde einvaldic vurwar;  
 des vertilgete en dirre  
 machte en des riches irre.  
 1265 Also wart er ein kuninc da  
 gewaldic unde starc dar na;  
 do er hate ganze gewalt,  
 um en wart ez anders gestalt:  
 als vrum so man en vor nande,  
 1270 so bos man en nu irkande;  
 alle sin edelliche vart  
 zumale an im wart verkart.  
 Sine swester er ouch vergab  
 in das lant Egipten hinab

\*

1249 zutz

1262 und

1270 bose

1275 Ptolomeo dem kunge ho,  
daz tet er niht in truwen so.

Nu verbaz do aber einer  
der hiez Onias, ein reiner  
56 α bischof zu Jerusalem was,

1280 und do gotes lob da wart blas  
unde zwitraht groz in der stat  
under den Juden do uf trat,  
so daz sie daz bischtum couften  
unde verkouften nach louften,

1285 do vur Onias unde quam  
so hin zu Antiochiam.

Do er bleib in vil grozer zuht  
in eime huse der zuvlucht;  
da locte en einer hervor,

1290 der im da tet des todes spor.

Der text ez genzlicher ruret,  
baz daz andre buch ez vuret  
in dem vierden capitulo  
Machabeorum ouch also.

1295 Dirre Antiochus darnach  
Oniam doch erlichen rach.

Nachdem do wart daz geschehen :

Antiochus wolde sehen  
in Egipten sine swester ;

1300 valscheit da bi ouch so west er.

Sus was daz sine erste vart  
zu dem lande Egipten wart.

Mit im so nam er volkes vil,  
er wolde haben vreuden spil.

1305 Daz enpot er dem swagre sin.

Do er quam zu dem lande in  
und sie zusamne quamen do,  
sin waren swager, swester vro,  
begunden da mancher vrouden

\*

1289. 1290 vur: spur      1291. 1292 rûret, vûret (die e von jûngerer  
hand!)

1810 richlicher zierheit an schouden.  
 So die vrcude was aller best  
 und man sin minnest hat gewest,

do schuf Antiochi unvuc,  
 daz man sinen swager irsluc;  
 1815 da mit so wold er behalden  
 des riches alles gewalden.

Do des daz lantvolk wart gewar,  
 sie widersazten sich vil gar  
 und triben en von dem lande.

1820 Antiochus wider wande  
 zu Antiochiam besit,  
 da bleib er ouch etzliche zit.

Dirre selbe Antiochus  
 der was die bose wurzel sus,  
 1825 von dem der text da vornen an  
 ouch sine rede hat getan.

Der ummerede ist genuc,  
 wir kumen wider mit gevuc  
 an der materien slehten sin

1830 und lesen den nu vurbaz hin.

56 β

1. Macc.  
 I. 12—14.

Do bi den selben geziten  
 sumelich Israheliten  
 gaben rat unde sprachen do:

„Wir sullen unser e also  
 1835 uzlegen unde halden hie  
 mit den heiden die um uns bi  
 wonen, wand uns gut nie geschach  
 sint man uns von in scheiden sach.“

Die rede was do behegliche

1840 in iren ougen lobelich;  
 ouch etzliche sie sanden da  
 uz dem volke zu boten sa,  
 an den kuninc sie hin quamen,  
 der gab in gewalt bi namen,

\*

1815 wolt      1816 allez      1818 satzten      1830 Darnach in  
 der hs. zwei zeilen frei.      1837 wonent      1841 santen

1345 daz sie solden wesen slehte  
 nach dem heidenischen rehte.  
 Do machten sie zu lernen me  
 schule nach der heidenen e  
 alda in Jerosolimis,  
 1350 und ir besniten, swaz daz is,  
 daz liezen sie ganz unde heil,  
 die rehten e mahten sie meil  
 und gevugten sich den heiden,  
 des gaben sie sich zu leiden,  
 1355 uf daz sie mohten tun bosheit;  
 da was ir wille zu bereit.

Ein riche wart bereitet hie  
 in angesiht Antiochi,  
 und der begunde herschen vort  
 1360 in dem lande Egipten dort,  
 uf daz er ein kuninc mere  
 ouch uber zwei riche were  
 (Egipten unde Syria  
 die behielt er beide darna),  
 1365 und der vur in Egiptum hin  
 mit swerer menige darin  
 uf wagenen und elfanden  
 und vil ritender zu landen  
 und ouch in schiffen ubervil  
 1370 mit luten in dem selben zil;  
 er streit mit dem kuninge do  
 von Egipten Ptolomeo,  
 der irschrac vor sim antlitze  
 unde vloch mit cranker witze.  
 1375 Vil gewunder vielen besit,  
 Antiochus behielt do sit  
 die stete gemuret darna  
 und die roube des landes da.

Hie muzen wir aber swingen,  
 1380 ein teil uz dem texte wingen,

\*

1350 besniden

1357 hi

1375 gewunter

1379 Hier

- horet waz man uch hie kose,  
 Scholastica mit der glose:  
 Do Antiochus uberreit  
 Egipten mit grozer herheit  
 56 γ 1385 als ir nu hortet hie voran,  
 daz er ez allez gar gewan;  
 diz was daz andre mal vurwar  
 daz er sich hate versucht dar  
 alles daz er wolde gripten  
 1390 an sich die lant zu Egipten.  
 Nu was noch eine stat alda  
 gar groz, hiez Allexandria,  
 der was er noch gewaldic niht.  
 Er vur durch die selben geschiht,  
 1395 mit aller maht er sie belac;  
 bi die stat stiez des meres wac.  
 Binnen des und daz er sus hat  
 sin leger alda bi der stat,  
 so quamen dort die Romere  
 1400 gar mit eime grozen here  
 gevaren zu uf dem mere.  
 Horet warumme daz were.  
 Den Romern was vil gesaget  
 unde herteclich geclaget  
 1405 uz den landen von dem osten,  
 wie daz sie nimmer gelosten  
 des irluhten Antiochi,  
 der wer en gar zu unreht bi,  
 tet en gewaldes also vil,  
 1410 daz sin niht were dekein zil.  
 Darzu ouch die anderen lant  
 man daz selbe clagende vant,  
 die bi siner lande wenden  
 an en stiezen allen enden.  
 1415 Darumme do was uzgesant  
 diz her der Romere genant,

\*

1389 allez wolte

1391 ein

1409 tete



daz sie den landen nu solden  
 rehtes helfen swie sie wolden  
 und Antiocho verbieten  
 1420 niht schaden vurbaz den dieten.  
 Daruf waren sie kumen dar.

Antiochus ir wart gewar,  
 kein en so gienc er uf den sant  
 sie zu entfahen. Alzuhant  
 1425 die houbetlute waren da,  
 traten uz zu dem edlen sa,  
 wurben zuz im ire botschaft,  
 die im entpoten was mit craft,  
 daz er zuge von den landen,  
 1430 lieze sie uz sinen banden.

Antiochus gab antwurte,  
 die sich niht gelich geburte,  
 do trat ir einer zuhant dar  
 alda uz der Romere schar,  
 1435 den man da den obersten vant,  
 er kreiz einen rinc in den sant  
 mit einer ruten, um und um  
 bezirkelte Antiochum

56 2

an der selben stat da er stunt.  
 1440 Als ouch die gewaldigen tunt  
 sprach der bote wol zu vrumen:  
 „Nimmer saltu hinnen kumen  
 uz dis geschriben kreizes rinc,  
 du entsages uns dise dinc,  
 1445 daz du uns hie sist undertan  
 und dise lant mit vride lan.“

Antiochus betrubet was  
 von sachen die man im vorlas;  
 er sprunge uf oder nider,  
 1450 antworten muste er sider,  
 daz er gerne wold entwichen  
 heimwart von den landen strichen.

\*

1427 zutz

1444 — est

- Daz geschach, von dannen er quam  
wider zu Antiochiam.
- 1455 Da er darnach wol zwei iar bleib,  
iedoch sin zorn en darzu treib,  
daz er sich an den Juden rach  
um diz geschehen ungemach,  
als ir kurzlich werdet innen,
- 1460 so wir aber text beginnen.  
Von dirre vart, die hie nu vur  
Antiochus mit grozer vur  
zu Egipten anderweide,  
als ich vor gab underscheide,
- 1465 diz ruret man ouch da hernach  
in dem texte, do daz geschach  
daz man zu Jerusalem sach  
ubir der stat uz der luft brach  
gelich den striten vil herte,
- 1470 daz vol vierzic tage werte.  
Ander Machabeorum buch  
in dem fumften capitel such.  
Hie kumt der text her wider an,  
den wir da vor e han gelan.
1. Macc. 1475 **Wider wande Antiochus**  
I. 21—23. nach deme daz er hate sus  
irslagen die Egipten do;  
in dem hundersten iare so  
dri unde vierzic zu gevel,
- 1480 do vur er uf in Israhel,  
zu Jerusalem er in quam  
grozer menge des im gezam,  
in die heilikeit nam er vart  
ouch mit alzu grozer hochvart,
- 1485 er nam den guldinen altar  
und den guldinen luhter bar  
und des heiligen tempils tisch  
mit des opfers geveze vrisch

\*

1475 wante      1479 geviel

- unde die guten angstere  
 1490 und die guldinen morsere  
 und den umhanc mit den cronen —  
 nihtes pflac er da zu schonen,  
 und alle die zierheit guldin  
 56 s in des tempils antlitzes schin,  
 1495 daz verderbte er allez gar;  
 er nam silber unde golt dar  
 und alle die vaz enzwaren,  
 die gut unde lustic waren,  
 und den schatz verborgen allen  
 1500 den er vant; do daz gevallen  
 allez was, do wart ouch gewant  
 sin wec hin wider in sin lant.  
 Ouch tet er lute slachtunge,  
 groze hochvart sprach sin zunge,  
 1505 man wart in Israhel vinden  
 allen enden hendewinden  
 und sufzen der geweldesten,  
 ir vursten und die eldesten,  
 juncvrouwen und jungelinge  
 1510 siech wurden so leider dinge,  
 unde der vrouwen clarheit sa  
 wart ouch vil gar verwandelt da;  
 dazu die elichen wurte  
 groz clage an en geburte,  
 1515 ouch vrouwen die elich sazen  
 mohten weinen niht gemazen,  
 gar beweit wart daz lant also  
 uf die darinne wonden do,  
 al daz hus Jacob antete  
 1520 schande laster die ez hete.  
 Nach zweier iare tage zit  
 sande der kuninc boten sit,  
 einen vursten der zinsere  
 in die stete Juda mere,

\*

1492 zu fehlt    1513 f. wirte: gebirte    1518 wonten    1522 sante

1. Macc. 1525  
I. 30—36.

- der quam in Jerusalem dort  
mit einer grozen rote hort.  
Vil semfte vrideliche wort  
wurden da von ime gehort  
in valscher boser meinunge;  
1530 iene truten siner zunge  
und er irsprengte uf die stat,  
vreislich mit plagen er zu trat  
und irsluc des volkes gar vil  
von Israhel in deme zil  
1535 und er nam roub der stat vurwar  
verbrante sie mit vure gar,  
ir hus verstorte er alda  
und die rincmuren ouch darna,  
gevangen vurten sie wib, kint  
1540 und daz vie besazen sie sint,  
ouch buten sie die stat Davit  
mit vesten grozen muren sit  
und mit vesten turmen darnach,  
zu einer vesten daz geschach.  
1545 Nu sprechen die uzlegere,  
die stat Davit hohe were;  
uber Jerusalem sie lac,  
uf die stat urlouges sie pflac.  
56 ζ Davon daz sie lac also ho,  
1550 des hiez man sie die hohe do.  
Swa hernach hohe wirt genant,  
daz sal die selbe sin irkant.  
Die sazten dar sundic volc hin  
und vil ubeltetic darin  
1555 unde koberten da sere,  
ouch leiten sie vurbaz mere  
die wapen unde spise dar,  
und den roub samten sie vil gar  
Jerusalem dar getriben,

\*

1530 iene trueten  
1545 sprechent

1536 verbrante vuere

1541 buweten

1560 groz uberlast sie en bliben.

1. Macc. I. 87—46.

Und daz geschach der heilikeit  
also zu vil grozer smaheit  
und zu grozer wetagen we  
den Israhelen immer me.

1565 Sie verguzzen unschuldic blut  
alumme die heilikeit gut,  
sie verdructen die heilikeit,  
und darumme vluhen daz leit  
die in Jerusalem wonden,

1570 vremde darinne bedonden,  
uz irem samen sie do wart,  
ire kint sie verliezen hart,  
ir heilikeit verwustet ist  
als ein wiltnisse in der vrist,

1575 ir hochzitelicke tage  
sind verkart in weinen clage  
ir sunnabende in schemen  
ir ere in niht vornemen.

Nach irer grozen achperkeit

1580 so merte sich ir lastir breit,  
ir wirde ist verkart darzu  
in smelichez betruben nu.

Ouch schreib der kung Antiochus  
alle sime riche alsus,

1585 daz allez volc ein were me  
ieglich verlieze sine e.

Und volgete allez volc hie  
des kunges wort Antiochi,  
ir vil uz den Israhelen

1590 an daz selbe do gevelen,  
abgoten sie opfer brahten  
sunnabent sie niht enahten.

Der kuninc sande brieve hin  
in botenhenden uf den sin:

\*

|              |               |                |             |
|--------------|---------------|----------------|-------------|
| 1563 grozen  | 1569 wonten   | 1570 bedonten  | 1583 kuninc |
| 1587 Unde hi | 1590 gevielen | 1592 Sunnebent | 1593 sante  |

1. Macc. 1595 zu Jerusalem daz irge  
 I. 46—54. ouch in allen steten Jude,  
 daz sie volgeten der e dar  
 des lantvolkes der heiden gar,  
 unde daz sie verdructen ouch  
 1600 heiligen und des opfers rouch  
 noch geschehen daz gebete  
 in dem gotis tempil stete,  
 57 α und ouch begen den sunnabent  
 noch die hochzit die sie habent.  
 1605 Sie verbuten zu tune gut,  
 gebuten haben bosen mut  
 und die heilikeit vermeilen  
 Israheles volc verteilen.  
 Er hiez buwen altaria  
 1610 und den abgoten die templa  
 und ouch opfern daz vleisch swinin  
 unde verboten vie darin  
 und undirwegen lazen daz  
 besniden ire kint verbaz,  
 1615 vertumen ir sele in leit  
 gebot er in unreinikeit  
 und versmahen ir e also,  
 uf daz sie ir vergezen do  
 und daz sie verwandelden sleht  
 1620 alle die gotelichen reht.  
 „unde swelche niht tunt hie bi  
 nach des kunges Antiochi  
 worte, der muz nu verderben  
 und an dem libe irsterben.“  
 1625 Ouch nach allen disen worten  
 er schreib sines riches orten  
 und sazte vursten zu dingen,  
 daz sie solden daz volbringen ;  
 die gebuten do den stetin  
 1630 Jude, daz sie offer tetin.

\*

1615 vertuemen    1619 — delten    1623 verterben    1625 alle

Und des volkes gesamnet vil  
 vuren do zuz en in dem zil,  
 die da verliezen gotes e  
 taten ubel uf erden we,  
 1635 sie veriaiten die in varen  
 Israhel verborgen waren.

Des monden genant Casleu do  
 an dem vumfzenden tage so  
 in dem iare do hundert was  
 1640 vumf ouch vierzic daruf ich las  
 — ebreischen Casleu heizet der,  
 den wir da nennen December —  
 do machte kuninc Antioch  
 einen abgot gruwelich ioch  
 1645 in dem verwusten tempel doch  
 sazt er en uf den alter noch,  
 der gote was gemachet da,  
 und alumme ver unde na  
 in allen den steten Juda  
 1650 buten sie ouch altaria,  
 und vor der huser turen ouch  
 an den gazzen machten sie rouch,  
 wand sie enpranden den wirouch  
 da mit ez sich zu heiligen zouch,  
 1655 und der gotlichen e buche  
 zurizzen sie mit unruche  
 57 β und von in wurden sie verbrant  
 bi sweine man ir iht me vant  
 oder swen man behalden sach  
 1660 die gotes e, der wart darnach  
 getotet von der unrote  
 nach des kuninges gebote.  
 Daz taten sie in siner maht  
 an der Juden volke volbraht,  
 1665 und alle die monde stete  
 swa sie quamen in die stete ;

1632 deme  
 1654 heiligen

1650 buweten \* alter sa

1653 enpranten

1. Macc.  
I. 62—II. 4.

und an des monden vumften tac  
 und so der zweinzigiste lac  
 so brahten sie ir opfer dar  
 1670 uf einen alter offenbar  
 der kein gotes altare stunt.  
 Swo en besnidunge wart kunt  
 der kindere, wib oder man  
 den wart zuhant der tot getan,  
 1675 und die kindere man irhienc  
 vor al der hus swer daz begienc.  
 Und des volkes von Israhel  
 vil mancher uf den sin gevil,  
 daz sie sich e toten liezen  
 1680 e dan sie der spise niezen  
 welden, die da was unreine,  
 des wurden sie gar in eine,  
 und ouch die gotes e heilic  
 wolden sie halden unmeilic;  
 durch das wurden sie getotet  
 1685 uf daz volc groz zorn genotet.

*Daz ander capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

In den tagen uf stunt einer,  
 1690 Mathatias hiez ein reiner,  
 der was sun eines Johannis  
 sun Symeonis des mannis,  
 ein priester was er daz zam im  
 des geslechtes uz Joarym,  
 1695 von Jerusalem er saz hin  
 uf deme berge zu Modin.  
 Vumf sune hate er benant  
 mit zunamen alsus irkant:  
 Johan Gaddis der erste hie  
 1700 und der andre Symon Thasi,  
 den dritten nande man ouch do

1673 kinder  
 1688 uns fehlt

1676 alle  
 1699 hi

\*  
 1678 geviel

1684 ummeilic



Judas Machabeus also,  
 des vierden was man sus gewon  
 ouch Eleazar Abaron,  
 1705 der vumfte was genennet sus  
 Jonathan ouch darzu Aphas.  
 Dise sahen die ubel an,  
 die an dem volke da geschan  
 Juda und Jerusalem dort.

1. Macc. II. 4-12.

57 γ

1710 Mattathias sprach dise wort:  
 „Owe wa zu bin ich geborn,  
 daz mir zu sehen ist irkorn  
 die betrubnis der heilgen stat,  
 und daz man sie gegeben hat  
 1715 in die hende der unschonen  
 der viende die da wonen!  
 Die heilikeit ist genende  
 in der uzlendigen hende,  
 der tempel nu zu dirre vrist  
 1720 als ein unedel mensche ist,  
 ir geveze sint vervuret  
 ir alden ouch tot geruret,  
 in den gazzen sint ir jungen  
 mit dem swerte tot gedrunge.  
 1725 Welch volc hat niht beerbet nu  
 sin riche noch den roub darzu?  
 allez daz gesamnet was gar  
 daz ist en abgezogen bar,  
 und die vri ouch was gesaget,  
 1730 worden ist ein eigen maget.  
 Nu sehet: unser heilikeit  
 darzu unser aller schonheit,  
 unser wol luhende clarheit  
 in wustenunge ist geleit;  
 1735 die haben in grozen leiden  
 gar verunreinet die heiden.  
 Darumme was touc uns leben?“

\*

1713 heiligen  
 Maccabäer.

1729 vrie

1731 sehent

1735 haben

4

1. Macc.  
II. 13—18.

Do wart Mattathias streben  
und sine sune in groz leit,  
1740 sie zurizzen da ire cleit  
und taten an cilicia  
mit mancher grozer klage da.

Do quamen da die gesanden  
von Antiocho benanden,  
1745 uf daz sie solden twingen die,  
die nu gevlohen waren hie  
gesamnet in die stat Modin,  
und daz die solden opfern hin,  
entfenget den wirouch heten

1750 und von gotes e ouch treten.  
Ir vil des volkes Israhel  
volgeten an sie harte snel,  
sundir Mattathias irkunt  
mit sinen sunen stete stunt.

1755 Die gesanden antworten do  
von dem kunge Antiocho,  
sie sprachen also verbaz me  
deme guten Mattathie:

„Vurste bistu der clereste  
1760 in dirre stat der mereste,  
gezieret groz mit sunen holt  
und mit brudern; da von du solt  
zum ersten zugen unde tu  
nach des kunges geheize nu,  
57 d 1765 als alle die lute taten,  
die man von Juda beraten  
und die in Jerusalem dort  
wonden, horten des kunges wort, —  
so wirdestu und dine kint  
1770 zwischen vrunden des kunges sint,  
sich wirt dir meren silber, golt  
und mancherleie gabe solt.“

Do antworte Mattathias,

\*

1743. 1744 gesanten. benanten      1755 gesanten      1768 wonten

- in vil grozer stimme daz was :
- 1775 „Und ob alle lute heten  
nach des kunges wort getreten  
iechlicher von dienste der e,  
die ouch ir vetre haten e,  
und daz sie weren zuvorn an
- 1780 sime gebote undertan,  
mine kint und die brudre min  
wellen hie undertenic sin  
der e unserre vetre ot.  
Gnedic zi uns der groze got.
- 1785 Uns ist niht nutze verlazen  
die gotes e von uns sazen,  
ouch ungehort von uns hie si  
des kunges wort Antiochi,  
noch enwellen ubertreten,
- 1790 daz wir mit opfre anbeten  
nach gebote uwerre e,  
daz undr uns ieman irre ge.“  
Do er der rede gesweic da,  
zuhant do gienc ein Jude sa
- 1795 in ir aller angesihte  
unde opferte gerihte  
den abgoten uf den altar  
in der stat Modin offenbar,  
nach des kunges geheiz geschach.
- 1800 Do daz Mattathias irsach,  
in ime daz irbitterte,  
aller sin lib irzitterte,  
unde enzundet wart sin zorn  
nach gerihte der e irkorn.
- 1805 Er spranc da hin und liez daz sen :  
uf dem alter tote er den,  
und den man, den Antiochus  
der kuninc hate gesant sus  
zu twingene daz volc stete,

\*

1792 iemant

4\*

I. Macc. 1810  
II. 28—32.

daz ez unreht opfer tete,  
den ersluc er ouch in der zit  
unde zubrach den alter sit.

Er hat behertet die e hie  
als Finees tete Sambri

1815 der da sun was des Salomi,  
der aller nu wol gedaht si.

Da schrei mit grozer stimme der  
in die stat Mattathias her :

57 a „Alle die gunst haben der e,  
1820 gesazen ir dinc dar nach me,  
daz sie mir nachvolgende sint!“

Do vloch er unde sine kint  
in die berge, al sinen rat  
liez er zumale in der stat.

1825 Do vuren ouch hinwec ir vil,  
die doch da suchten in dem zil  
gotes gerihte unde reht,  
in die wustenunge; nu seht:  
die bliben da mit irn kinden

1830 mit irn wiben vie gesinden,  
wand man pflac sie sere ruren  
uf sie ubels vil zuvuren;  
doch waren sie in der geschicht  
aldort bi Mattathie niht.

1835 Und do wart wider enpoten  
des kunges mannen den roten,  
die in Jerusalem waren  
in der stat David den scharen,  
daz sumlich der Juden hinwart

1840 in die wuste waren gekart  
in vil heimelichen steten,  
und daz gebot sie ouch heten  
des kunges vermehet vil gar  
„und en volget vil mancher dar.“

1845 Und zuhant zoiten sie da hin  
und legten strite uf kein in.

1810 ez] er opfert \*

Also quamen sie gevaren  
zu den die in wiltnis waren  
an der sunnabende tage;

1850 zuz en was alsus ir sage:  
„Wolt ir noch alles widersten?  
Ir sult tun unde hervur gen  
nach Antiochi worte daz  
des kunges, so lebet ir baz.“

1855 Dise sprachen: „Des tun wir niht,  
daz wir dem kunge horen iht  
sines wortes nach siner gir;  
die sunnabent vermeilde wir.“

Do schichten sie den strit kein in,  
1860 dise taten niht were schin,  
sie duhte wie sie do solden  
den tac viren unde wolden.

Des sprachen sie also gezalt:  
„Wir sterben in unser einvalt  
1865 und unser gezuc hie werde  
uber uns himel und erde,  
daz ir unbillichen werbet  
und uns unrehte verderbet.“

Do striten iene an sie da  
1870 an eime sunnabende sa  
und irslugen wib unde man  
kindre vie und ot allez dan,  
daz ir wol tusent tot da bleib.  
So grozen iamer man da treib.

575

1875 So daz irvur Mattathias  
unde swaz siner vrunde was,  
die beweinden dise sere  
in leideme iamers mere.  
Do sprach einer dem andren zu:

1880 „Welle wir alle also nu,  
als unser brudre han getan,

\*

1851 allez  
1868 verterbet

1858 vermeilde  
1869 stritten

1862 vieren

1867 umbill.

1. Macc.  
II. 40—47.

- niht strite vor uns selber han  
 noch vor unser gerehtikeit  
 kein den heidenen unser leit,  
 1885 dest e wir verderbet werden  
 nu alhie von dirre erden.“  
 An deme tage sie sich do  
 bedahten unde sprachen so :  
 „Swer da kumet zuz uns uf strit,  
 1890 so der tac sunnabent gelit,  
 kein dem wel wir strit bederben  
 unde niht also irsterben  
 als unser brudre nu tot sint,  
 beide ire wib unde kint.“  
 1895 Do samten sich zuz en alda  
 al der Juden synagoga  
 uz Israhel vil starker kraft,  
 alle die an der e behaft  
 danoch waren willeclichen  
 1900 und die von bosheit entwichen  
 wolden, die vuren zuz en hin  
 und wurden ein gruntveste in.  
 Ein her samten sie gewere  
 und irslugen die sundere  
 1905 in irme zorne und die man,  
 die da bosheit haten getan;  
 in irn unwerden daz geschach,  
 daran man sie verscheiden sach.  
 Swaz ir uber wart der leiden,  
 1910 die vluhen hin zu den heiden.  
 Mattathias do umme gienc  
 mit sinen vrunden er anvenc,  
 mit craft zubrach er die altar  
 und besneit die kint offenbar,  
 1915 die unbesniten gevielen  
 in den enden Israhelen,  
 und ouch von en geehtet wart

\*

1885 Deste

1915 umbesn.

alle die sune der hochvart,  
 und daz werc an allen enden  
 1920 gevurdert wart in irn henden.  
 Die gotes e sie behielden  
 von den heiden, sie der wielden,  
 und ouch von der kunge henden,  
 wand sie wolden sich niht wenden  
 1925 noch da iren willen geben  
 verbaz in des sunders leben.

58 α

Do nehte sich der tage we  
 doch des todes Mattathie.  
 Do er so sterben sich versach,  
 1930 zu sinen sunen er do sprach:  
 „Nu ist die hochvart gebeizet,  
 der unwirdgen zorn gereizet  
 und dar zu die verkarte zit  
 und swaz uns zu pinigen pflit.  
 1935 Nu darumme lieben kint min  
 ir sult der e beschirmer sin  
 und uwer sele dar geben  
 vor die e, der vetre leben  
 und der vetre werc gedenken,  
 1940 die sie taten mit gelenken  
 in irer geslechte genoz;  
 da von entfate ir ere groz  
 und einen ewigen namen.  
 Ouch geschach daz Abrahamen,  
 1945 so daz man en getruwe vant,  
 daz wart im rehtikeit benant.  
 Joseph in der zit siner not  
 behutte die gotes gebot  
 und wart here gemachet sit  
 1950 uber daz lant Egipten wit.  
 Phynees unser vater nam,  
 liebende die lieben e sam,  
 die priesterschaft der ewikeit

\*

1932 unwirdigen

1941 iren geslechten

1. Macc.  
- II. 54—64.

gotes, die was ime bereit.

1955 Do Jesus ouch machte irkant  
mit lobe daz heilige lant,  
des wart er ein herzoge doch  
uber al in Israhel ioch.

Caleph vor aller gemeine  
1960 im bezugte daz alleine,  
des nam er ouch erbe darna  
in dem gelobten lande da.  
David durch barmeherzikeit  
besaz den stul des riches breit,

1965 und umme daz ouch Elyas  
stetelich irvullende was  
die lieben e, des nam en dort  
got ewic in des himels hort.

Ananias Azarias

1970 und Misahel ouch mite was,  
geloubende sie vri wurden  
von des vures flammen burden.  
Daniel in siner einvalt  
wart irlost uz lewengewalt;

1975 und also gedenket daran  
von geburt zu geburt her dan,  
wand alle die hoffen an in  
den wirt nimmer verderben schin.

Vor den Worten der sundere

58 β 1980 vurhtet niht, sie sint unmere,  
wand ir ere ein itel mist  
und ein vil gar snode wurm ist:  
hute uberhebet er sich  
morne ist er unvindelich,

1985 wand er ist wider in sin lant  
sine gedanken sint geschant.

Durch daz mine kint uch sterket  
in der e menlichen werket,

\*

1970 mitte  
1980 ummere

1971 vrie

1972 vueres

1977 s. *anm.*



wand tut ir die gotes gebot,  
 1990 so eret uch in der e got.  
 Und seht uwer bruder Symon  
 den weiz ich einen man gewon  
 von gutem rate den er hat;  
 dem gehoret an aller tat,  
 1995 uwer vater sal er sin wol.

1. Macc. II. 64—III, 1.

Und Judas Machabeus sol  
 uch vurste sin der ritterschaft,  
 er hat von jugent starke kraft,  
 er sol tun des volkes strite;  
 2000 und ir sult zu vuren wite  
 der rehten e behelder dort  
 und sult rechen die rache vort  
 uwers volkes, und vergeldet  
 den heiden, daz sie geweldet  
 2005 haben, ouch gedenket daran  
 an der e gebote bestan.“  
 Vurbaz er gesegende sie  
 und entlac sinen vetren bi,  
 wand er erstarb des libes ie  
 2010 des iaris daz nachvolget hie:  
 hundert und vierzic vurware  
 darnach in dem sehsten iare.

Sine sune begruben in  
 in siner vetre grab Modin  
 2015 und beweinden en mit leide;  
 da von siner hinescheide  
 kint und Israhel die beide  
 haten grozes iamers weide.

*Daz dritte capitel diz ist,*  
 2020 *nu hilf uns here lieber Crist!*  
 Darnach entstunt uf er Judas,  
 der genant Machabeus was,  
 Mattathie sun an sin stat

\*

2000 zuvueren

2007 gesegente si

1. Macc.  
III. 2-10.

- mit hulfe siner brudre trat,  
 2025 und alle die sich da voran  
 zu irm vatre haten getan,  
 und Israel striten alle  
 alda in vil vreuden schalle.  
 Er machte sime volke breit  
 2030 lob und ere mit achperkeit  
 und tete an sich den halsperc  
 und die wapen des strites werc,  
 er beschirmete burge lant  
 mit sim swerte als ein wigant,  
 58 γ 2035 und er wart an der stat gelich  
 eime lewen wol mutes rich,  
 er bram da als ein unverzait  
 eines lewen welf in der iait.  
 Nach den ubeltetigen ie  
 2040 er vorschte unde ehte die  
 und sines volkes betruiber  
 verbrande mit dem vure er,  
 ouch wurden vertriben alda  
 al sine viende dar na,  
 2045 von siner vorhte daz geschach,  
 und die man bosheit wirken sach  
 betrubet wurden manic teil;  
 in siner hant entstunt daz heil.  
 Er irgremzete kunge vil  
 2050 und Jacob hate vreuden spil  
 in siner tat, da von sin wol  
 gehugnis ewic wesen sol.  
 Er durchvur die stete Juda  
 und tote die sundigen da  
 2055 unde widerwande den zorn,  
 der uf Israhel was bevorn.  
 Uberal wart sin nam irkorn,  
 wand er sammete die verlorn.  
 Apollonius offenbar  
 2060 zu houf brahte groze maht gar  
 2027 stritten    2042 brante    \*vuere    2044 alle    2055 wande

heiden und von Samaria,  
die alle solden striten da  
den Israhelen enkegen.

Do begeind im uf den wegen

2065 Judas unde irsluc en tot,  
ouch viel ir wunt vil in der not,  
und swaz der andren uber wart,  
die gaben vluht hin mit der vart,  
ouch nam Judas den roub vil wert  
2070 dar zu Apollonii swert,  
do streit er mite alle zit  
dar nach manchen herlichen strit.

Und da horte ein vurste von  
des volkes Syrie Seron,

2075 daz gesamnet hate Judas  
zusamme swaz geloubic was,  
also sprach Seron alzuhant:  
„Ich wil minen namen irkant  
machen und geeret werden  
2080 in dis kunincriches erden  
und wil bestriten Judam sint  
und alle die da mit im sint,  
die versmehet haben al dort  
mit gewalde des kunges wort.“

2085 Do bereitten sie sich uf hin,  
und groze hulfe quam mit in  
der unbarmherzikeit schare,  
uf daz sie mit ir maht gare  
580 Judam mohte uberwinden  
2090 an den Israhelen kinden.

Sie nehten sich zu Betheron,  
und Judas als er was gewon  
zoch uz kegen en offenbar  
und hate kleines volkes schar.

2095 Do die ienez volc irsahen  
kegen en kumende gahen,

\*

2064 begeinte      2065 und      2071 mitte      zeit

1. Macc.  
III. 17—24.

- do sprachen sie sus Jude zu:  
 „Wie muge wir gestriten nu  
 kein der menige starker craht,  
 2100 wand wir haben hute unmaht  
 von vasten der wir nu pflagen.“  
 Do wart Judas alsus sagen:  
 „Ez mac lihte, daz vergiezen  
 vil lute und sich besliezen  
 2105 in wenic lute henden wa,  
 und ez ist niht underscheit da  
 vor gote wenic oder vil,  
 sundir sweme sin gnade wil;  
 wand die menge der her ansiht  
 2110 geben der strite sige niht,  
 dan von himle ist die sterke,  
 die den gesig gibt zu werke.  
 So kumen her mit mengen starc  
 uns versmehen in hochvart arc,  
 2115 wand sie uns zustrouwen wellen  
 unser wib und kint uns vellen  
 und uns rouben in unrehten,  
 davon sul wir widervehten  
 vor unser selen und die e.  
 2120 Got gibet in leit unde we,  
 vor unsern ougen er machet  
 sie zu nihte und verswachtet.  
 Durch daz sult ir sie vorhten niht,  
 ir groze gruwe ist ein wiht.“  
 2125 Mit denselben sprengete an  
 Judas herlichen als ein man,  
 und do iene en irsagen  
 zuhant wart Seron verzagen  
 und allez daz her der erge.  
 2130 Judas sluc sie von dem berge,  
 der da genant was Betheron,  
 und daz tal niderwart davon

2103. 2104 vergiezent, besliezent      2110 gebent      2113 kument

und also hin unz uf daz velt;  
do namen do des todes gelt  
2135 ahte hundert uz den heiden  
also des lebens verscheiden,  
die andren die entvluchen im  
in daz lant hinwec Phylistim.

Do wart vorhte unde gruwe  
2140 allen den heiden da nuwe,  
die umme sie wonhaft waren,  
und daz wart man offenbaren  
dem kunge um alle sache  
und wie daz Judas mit crache  
2145 strite unde sin name breit  
were in alle lant bereit;  
alle lute da von iahen  
daz im sige vil geschahen.  
Do daz irhorte der kuninc  
2150 Antiochus alsus die dinc,  
do gewan er zornigen mut,  
er besannete durch ungut  
uz sime riche ein groz her,  
des vil unde starc was zu wer,  
2155 ouch tet er do uf sinen hort  
unde gab en vollen solt vort  
uf ein iar, ouch wart en geseit  
an allen dingen sin bereit.  
Sin mut en des do inrete,  
2160 daz sich sin schatz ouch minrete,  
unde sin zins der wart cleine  
uber al sin rich gemeine  
durch krieg unde plagen stete,  
die er in dem lande hete.  
2165 Da von quam en ein vorhte an,  
daz er des niht me mohte han,  
daz er da vor mit milder hant  
hate mit gabe an gewant.

\*

5 stritte

1. Macc.  
III. 30—35.

- Er vermohte zu geben ir  
 2170 noch kume eines odir zwir  
 und er were doch so riche  
 von den kungen ungeliche,  
 die vor im waren wonhaft e.  
 Des het er trubnis unde we,  
 2175 er irdahte varen zu den  
 landen, die hiezen Persyden,  
 und der lande geschoz nemen  
 silbers unde goldes remen;  
 und do bevalh er al sin lant  
 2180 eime waz Lysias genant,  
 er was geborn ein edel man  
 von kunges geslehte her dan;  
 deme bevalh er alle dinc  
 alles des landes ummerinc  
 2185 von dem vlieze Eufraten dan  
 biz an daz vliez Egipten an,  
 und daz er sinen sun darum  
 bewarte wol Antiochum,  
 unz daz er queme wider her.  
 2190 Ouch schuf er ime halb daz her  
 und elfande er im tete,  
 und swaz er zu tunde hete,  
 daz hiez er an allen dingen  
 nach sime willen volbringen.  
 2195 Uber alle dinc hiez er in,  
 daz er ein her sende so hin  
 58 ζ zu Jerusalem und Juda,  
 daz die solden verderben da  
 alle die da weren wonhaft  
 2200 uz Israhel und ire craft,  
 und ob ir in Jerusalem  
 der keiner were bliben hem,  
 die solde man uzwerfen gar,

\*

2174 hetter  
2198 verderben

2184 allez  
2196 sente

2185. 2186 vliz(e)

2190 im

und uzlendige setzen dar  
 2205 an allen enden in ir lant;  
 swa man ir keinen wonen vant,  
 die stat solden sie nach heilen  
 den vrenden mit loze teilen.

Der kunic nam daz ander her  
 2210 da mite vur er grozer wer  
 von Antioch, als ich ez las  
 die houbtstat des riches do was,  
 in dem iare dem hundert da  
 siben und vierzic volgen na.

2215 Da vur er uber daz vliez hin  
 Eufraten zu den landen in,  
 die hiezen die obersten lant;  
 do wart sin wec do hin irkant.

Zu der zit uz las Lysias  
 2220 Ptolomeum, der da sun was  
 Dorims, ouch irkos er alsus  
 einen der hiez Nycanorus  
 und Gorgiam, die sunderlich  
 ouch waren vrunt des kunges rich  
 2225 mehtic unde vil groz irkant;  
 mit den sand er volkes benant  
 vierzic tusent vuzgengere  
 siben tusent ritendere.

In daz lant Juda sie quamen,  
 2230 uf daz sie des landes samen  
 verwusten nach des kunges gir;  
 sie zugen mit der menge ir  
 und quamen zu Amynaum,  
 dar legerten sie sich alum  
 2235 uf daz gevilde eben sleht.

Nu sprichet Scholastica seht,  
 die stat were genant alsus,  
 die sie belagen, Emaus.

Die couflute daz vernamen

0 mitte      2214 volgent      2226 sant

1. Macc. 2240 des landes, da hin sie quamen  
 III. 41—45. in daz her mit silber golde  
 mit grozeme gutes solde,  
 ir knehte ouch vuren mit in,  
 uf daz sie kouften den gewin  
 2245 uz Israhelin geslehten  
 in zu eigenlichen knehten.  
 Zuz en taten sich ouch dabi  
 des landes lute von Syri  
 und der andren lande volc ouch  
 2250 sich vaste zuz en da hin zouch,  
 59 α alles daz sie hoften vinden  
 Israhelin uberwinden.

Und daz irvur Judas vurwar  
 und sine brudere vil gar,  
 2255 daz sich ubil meren solde,  
 wand daz her in ir lant wolde,  
 ouch des kunges wort daz were  
 sie vertilgen ganz in swere.  
 Jeglicher zu dem andren sprach :  
 2260 „Al unsers volkes ungemach  
 sullen wir wider entslihten  
 darzu ir ere ufrihten,  
 vur sie sulle wir vehten dar  
 und vor unser heiligen war.“

2265 Da wart sammunge offenbar  
 zu strite wol bereitet gar,  
 und baten gotes mildekeit  
 umme sine barmherzikeit.

Zu Jerusalem was nieman,  
 2270 als ein wiltnis was sie getan,  
 uz ir geborn nieman anvien  
 daz er uz oder in da gienc,  
 und daz heilige was versmat,  
 die vremen wonden in der stat,  
 2275 ouch von Jacob ist vergangen

2251 alles

2263 sul

\*  
2274 wonten



alle wollust von getwangen.

1. Macc. III. 46—53.

Sie samten sich an eine stat  
zu betene die hiez Masphat,  
kegen Jerusalem die lac.

280 Vor der zit man da beten pflac  
e daz Jerusalem gewart.

Da huben sie an mit der vart  
zu vastene an dem tage,  
die cilicia mit klage

285 taten sie an sich unde leit,  
und leiten von sich ire cleit  
und aschen uf ir houbet so;  
uf taten sie der e buch do,  
ouch sahen heiden in die buch

290 prufende an der schrifte ruch,  
ob sie iht da vinden kunden,  
daz sie iren goten gunden.

Sie trugen hervor den ornat,  
daz was die priesterliche wat,  
295 und daz opfer den zenden dar;  
sie irquichten die diener gar  
des tempils, die vollic waren  
wol kumen zu iren iaren.

Do riefen sie mit stimmen groz  
2300 in den himel, dar was ir doz:

„Waz tun wir hie disen mannen?

War vuren wir sie nu dannen?

Din tempel der ist verdrucket

in groze smaheit gebucket,

2305 dine priestre sint betrubet

in groze demut geubet.

Nu sih die heiden sich samnen

kein uns, daz sie uns verdammen.

Du weist uf uns ir gedanken;

2310 wie muge wir en vor wanken

oder vor besitzen der not,

\*

tuen 2307 sich

bäer.

1. Macc.  
III. 53—IV. 2.

ob du niht hilfes here got.“

Do irschreiten sie mit schalle  
ir busunen almitalle.

2315 **D**arnach Judas der vil mere  
sazte dem volke leitere;  
einem bevalh er volkes vil  
dem andern minner in dem zil  
unde sprach zu den vorhtsamen  
2320 husluten und die wib namen  
und die da machten wingarten,  
daz sie hin ze huse warten  
nach der gotes e da bliben.

**D**o wurden sie dannen triben  
2325 unde vuren uf daz suden  
Amynaum in ir buden,  
und ouch sprach Judas zuz en sint:  
„Gevazzet craft vil lieben kint  
unde bereitet uch darzu,  
2330 mit den heiden zu striten vru,  
die uf unser verderpnisse  
sint her kumen vil gewisse,  
wand bezzer ist uns ein sterben  
und in dem strite verderben,  
2335 dan daz wir sehen ubel leit  
dis volkes und der heilikeit.  
Swie in dem himle wille si,  
also muze geschehen hie.“

*Daz vierde capitel diz ist,  
2340 nu hilf uns here lieber Crist!*

**E**ines abendes Gorgias  
ein volc uz sinen luten las,  
wol vumftusent vuzgengere  
unde tusent ritendere:  
2345 mit den dahte er irslichen  
die Juden vil heimelichen

2312 —est

2314 —mitt—  
\*

und des nahtes sie irslahen  
 in iren buden da nahen,  
 und der von der hohe baren  
 50 des heres vurer da waren.

Judas irhorte da den guf,  
 zuhant do machte er sich uf,  
 zu widerstan des kunges maht,  
 die vor Amynaum was braht.

55 Darzu hate er genumen  
 uz al den buden zu vrumen  
 sine lute dannen vil gar,  
 daz sie von volke stunden bar.

Gorgias in die buden quam  
 60 der Juden nahtis; do vernam  
 er in den buden niemannen,  
 des hub er sich *do* von dannen  
 unde suhte sie mutes gach  
 in dem gebirge, seht er sprach:

65 „Dise von uns gevlohen sint.“  
 Do da der morgen irschein sint,  
 mit drin tusent mannen do was  
 uf dem rumen velde Judas.

Aber sie haten niht schilde  
 70 noch ouch swert, daz was en wilde.  
 Do irsahen sie die heiden  
 wol geriten um sich weiden  
 und in guten wapen vil hart,  
 uf strite alle wol gelart.

75 Do sprach Judas zu den sinen:  
 „Dise mengen die hie schinen  
 und ir geschreie vorhtet niht!  
 gedenket nu an die geschiht,  
 die unsern vetren geschahen,  
 80 wand sie sich wol getrost sahen  
 in dem roten mere also,  
 do en volgete Pharao.

\*

geritten

1. Macc.  
IV. 10—18.

- Ouch nu rufe wir besunder  
in den himel, und darunder  
2385 irbarmet sich unser here  
uber uns, und dannoch mere  
er gedenket gelubde an,  
die unsern vetren sint getan,  
und vernihtet diz selbe her  
2390 hie vor uns hute ane wer.  
Allen luten den wirt nu kunt:  
ez ist got der zu dirre stunt  
Israhelen irloset wol  
und sie vriet von aller dol.“  
2395 Die vremden irsahen dort her  
kein en ziehen der Juden her,  
do brachen sie uz den lagen  
alle uf zu strites vlagen;  
die busunen uf schalden da  
2400 alle die waren in Juda  
und slugen an einander hin,  
betrubet wart der heiden sin  
und vluhen uf ein velt hinwert,  
die lesten da versneit daz swert.  
2405 Judas volgete en davon  
mit slacslegen zu Gezeron  
unz in die velt Ydumee  
und Azothi ouch Jamnee,  
do vielen der heiden dannen  
2410 vollic bi vumf tusent mannen.  
Alda widerkarte Judas  
unde swaz sines heres was.  
59 2 Judas sprach deme volke zu:  
„Niht begeret dis roubes nu,  
2415 wand ez wirt kein uns noch ein strit.  
Gorgias unde sin her wit  
in dem gebirge uns na ist.  
Nu stet veste zu dirre vrist

\*

2399 schalten

2404 letzten

2414 diz

wider unser viende hie,  
 20 unz daz wir von uns slahen die,  
 so muget ir sicher nemen  
 den roub des uch sal gezemen.“

Binnen des daz Judas diz sprach,  
 Gorgias von den bergen sach,  
 25 daz die sinen gaben die vluht  
 und entfengten da mit unzuht  
 ir buden, und der selbe rouch  
 bewiste die geschichte ouch.  
 Gorgias ouch und die sinen  
 30 irschracken mit grozen pinen,  
 do sie irsahen Judam vort  
 und sin her wol bereitet dort  
 uf dem velde menlich halden,  
 wand er strites wolde walden.  
 35 Do vluhen die heiden alle  
 hin von dem velde mitalle.

Do karte Judas hin wider  
 an die legerstete sider  
 zu dem roube des er vil nam  
 40 unde sin her, daz mit im quam.  
 Sie namen silber unde golt,  
 gesteine, schatzes grozen solt,  
 sidin purpur von dem mere.

Do sie namen widerkere,  
 45 sie sungen einen lobesanc  
 gote, der in den himel clanc,  
 daz lob uz irme herzen dranc,  
 sus was der worte anevanc:

„Wande got gut zu aller vrist  
 50 und ewic sin irbarmen ist.“

An dem selben tage isa  
 wart Israhel groz selde da.

Swelche der heiden entquamen,  
 wec zu Lysie sie namen

1. Macc. 2455  
IV. 26—32.

und saiten deme al geschafft.

Do der irhorte die botschaft

von betrubnisse unguete

nam er abe an dem mute,

und ouch, daz ez in Israhel

2460 nach sime willen niht geviel

noch nach des kunges gebote,

daz was im ein leidic knote.

Darnach in dem andren iare

Lysias samnete zware

2465 aber zu striten manchen helt,

wol sechzic tusent uzirwelt

59 e unde vumftusent geriten,

daz sie Judam uberstriten.

Die vuren hin in Judeam,

2470 zu Betheron daz her do quam,

do begegende in Judas

mit zentusent mannen daz was.

Do sach Judas daz starke her,

sin gebete zuhant sprach er:

2475 „Gebenediet bis hie nu

loser der Israhelen du,

der du has verdrucket durch gut

des vil mehtigen ubermut

in hant dines knehtes Davit,

2480 und ouch so geschufestu sit

groze menge der heiden e

ouch in die hant des Jonathe,

der eines sun was, Saul hiez der;

also besluz ouch nu diz her

2485 in die hant dines volkes hie;

und daz ienez her geschant si,

gib en vorhte und zageheit

groz irschrecken irre kunheit,

so verderben sie gewisse

\*

2461 kuniges    2467 geritten    2468 —stritten    2471 —gende  
2475 biz        2477 hast        2486 sie        2489 verderbent

2490 in ir selbes betrubnisse.  
 Verwirf sie, laz sie besnaben  
 mit der swert die dich lieb haben,  
 so wirt man dir lob benennen,  
 al die dinen namen kennen.“

2495 **Der strit alda zusamme gienc,**  
 Lysie her schaden entfienc,  
 vumftusent man die bliben tot.  
 Do Lysias irsach die not  
 sins volkes vluht mit zageheit  
 2500 und der Juden menlich kunheit  
 ouch daz sie bereite waren,  
 gesigen eht tot vervaren,  
 do vloch hin Lysias iedoch  
 an underlaz kein Antioch.

2505 Do samte er anderweide  
 groz volc den Juden zu leide.

Judas und sine brudre do  
 sprachen zu dem volke also:  
 „Seht nu sint hie underlegen  
 2510 unser viende uns kegen.

Wir varen uf und reinigen  
 die heilikeit die einigen.“  
 Daz her zumale vur da von  
 ufwert zu dem berge Syon;  
 2515 do sahen sie die heilikeit  
 verwustet in grozer smaheit,  
 den alter man vermeilet vant  
 und die tor alle gar verbrant,  
 in den bethusen vil wehen

2520 mohte man die pusche spehen  
 gewahsen als an gevilden,  
 uf bergen, in talen wilden;  
 darzu die pastoforia  
 waren vil gar vertorben da.

2525 Pastoforia dutunge

\*

sines

1. Macc. IV. 32 - 38.

1. Macc.  
IV. 39—46.

was ein sunderlich wonunge  
 bi dem templo da den gesten,  
 darinne pflagen sie resten,  
 so sie an den markettagen  
 2530 mit dem vie irs coufes pflagen.  
 Vor leide sie sich da vlizzen,  
 daz sie ire cleit zurizzen,  
 unde claiten grozer klage,  
 ir houbet trug aschen pflage;  
 2535 ouch vielen sie an die erde  
 uf ir antlitze in gerde  
 und riefen in den himel hoch,  
 ouch mit busunen man zuzoch.  
 Judas schichte als er wolde  
 2540 ein volc, daz da striten solde  
 kein den die dannoch mit scharen  
 in der vesten wonhaft waren,  
 unz daz er gereinete wol  
 die heilikeit also er sol.  
 2545 Do kos er priestre unmelic  
 lieb habende die e selic,  
 mit den reinet er daz heilic,  
 steine, die da waren melic,  
 die wurfen sie hin in unvlat;  
 2550 um den alter suhte man rat,  
 wand er enteret was voran,  
 waz nu daz beste wer getan.  
 In Judam ein gut sin do quam,  
 daz man zuwurfe aller sam  
 2555 gotes alter von siner stat,  
 den heidenschaft enteret hat,  
 uf daz er en zu schanden niht  
 da were; seht durch die geschiht  
 zubrachen sie den alter gar,  
 2560 die steine leiten sie vurwar  
 uf des tempels berc — was ir rat —  
 an eine gevelliche stat,  
 biz daz ein propheta queme,



des rat man daruber neme.

2565 Die ganzen steine sie namen,  
nach der waren e sie quamen  
unde buweten den altar  
von nuwens nach dem ersten dar.

Den altar sie also stiften  
2570 inwendic des tempels stiften,  
daz hus und die ummegenge  
heilgeten sie mit gedreng.  
Ouch so machten sie nuwe vaz,  
die trugen sie hinin und daz:  
2575 den luhter und den alter ouch,  
da man enzunt uf den wirouch,  
unde den tisch in den templum;  
den entbranden wirouch alum  
leiten sie hin uf den altar,  
2580 die licht alle entbranden gar,  
die da waren uf dem luhter,  
die luhten in dem tempel her.

Scholastica sprichet darin:  
der altar was ubergult fin.

2585 Wiz brot uf den tisch sie leiten,  
die vorhange sie vobreiten,  
und allez daz sie gemachten  
in gute sie daz volbrahten.

Scholastica aber vergiht,  
2590 daz gemeinlich der Juden pfiht  
Judam irwelden en obe  
ioch zu oberstem bischove.  
Der tete sich bischofflich an  
und opferte da gote san.

2595 Do des manden tac von kumften  
zwenzic quamen mit dem vumften  
(und daz was der Casleu irkant)  
hundert iar des waren benant  
achte unde vierzic darzu,

\*

8. 2580 —branden      2585 wiez      2591 erwelten

1. Macc. 2600  
IV. 52-57.

- alsus sie taten morgens vru :  
wol vor tage sie uf stunden,  
die priester opfern begunden  
nach der e gebote vil gar  
uf des opfers nuwen altar,  
2605 den sie haten gemacht dar.  
Daz was geliche so vurwar  
zu den ziten und den tagen,  
daz ouch die heiden mit vlagen  
haten den altar unreinet  
2610 unde smelichen vermeinet,  
an dem tage er widerwart  
ouch gereiniget in der vart  
mit zimbel unde gesange  
und darzu mit harfen klange.  
2615 Scholastica giht abir dar  
ez were geliche dri iar,  
daz enteret was der altar  
und nu gereinet offenbar.  
Und do viel allez volc nider  
2620 so uf sin antlitze sider,  
in den himel sie betten an  
unde gebenediten san  
den, der en hate gegeben  
gelucke mit seldom eben.  
2625 Tempils unde altars hochzit  
begienc man ahte tage sit,  
gote deme opferten sie  
nach irre gewonheit daz vie  
60 β in grozer vreude darobe  
2630 mit eime seligen lobe  
unde zierten daz antlitze  
des tempels in guter witze  
mit schildelin unde cronen  
von golde gemacht schonen.  
2635 Ouch do wieten sie die tor

\*

2606. 16 gliche    2609 alter    2622 —benedieten    2625 alters

unde hiengen ture davor  
mit der beheltnisse kammern  
sach man sie zusamne klammern.

Gar groze vreude ane zal  
2640 wart do dem volke umberal,  
ez wart gar allez widerwant,  
swaz die heiden haten geschant.

Sine bruder unde Judas  
darzu swaz der gemeine was  
2645 von Israhel, die sazten daz  
bi Jude geziten vurbaz :  
des altars hochzitlichen tac,  
swenne der alle iar gelac  
des manden Casleu den vumften  
2650 unde zwenzic mit vernumften,  
so solden sie en wol begen ;  
daz solde ahte tage sten  
in vreuden unde in wunnen.

In der zit sie ouch begunnen  
2655 den berc Syon ummebuwen  
mit muren turmen, zu gruwen  
den heiden, ob sie wider dar  
wurden komen mit grozer schar  
und en versmehen aber an  
2660 als sie vore haten getan.  
Judas sazte daruf ein her,  
daz dem berge were ein wer,  
unde Betsure zu hute  
ein hus gebuwet in gute  
2665 dem volke zu vestenunge  
kein der viende ansprunge.

*Daz vumfte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist !*

Do die heiden horten vurwar,  
2670 daz bereitet was der altar

\*

2659 unde

1. Macc.  
V. 1—8.

- und die heilikeit als da vor,  
zornis wart en da groz bekor;  
do dahten sie nemen rehte  
allez des Jacob geslehte,  
2675 die zwischen en wonhaft waren.  
Des begunden sie sus varen,  
die toten sie und verehten.  
Do wart Judas ubervehnten  
Esaus kint in Idumea;  
2680 und ouch die dannoch wonden da  
in Arabattane vurbaz,  
daz volc umme und umme saz  
60 γ alda den Israheliten,  
die wart Judas uberriten  
2685 und sluc sie in grozer plage  
mit mancher unselden vlage.  
Judas gedahte ouch daran  
der bosheit der sune Bean;  
den sinen sie waren *netzlich*  
2690 an allen wegen hinderlich;  
des vienc er sie unde besloz  
in starken vesten turmen groz,  
und branden gut und vesten ab  
unz daz ez allez sich irgab,  
2695 von dem lande er sie ehte  
mit allen irme geslehte.  
Do vur er zu Amons kinden,  
starke hant sach man en vinden,  
michel volc und irn herzogen  
2700 Timotheum ungelogen.  
Mit den er vil strite anvienç,  
daz allez uber iene gienc,  
wand er sluc sie alle von dan,  
Jazer die stat er ouch gewan  
2705 und ir tohtre er ouch hin nam,

\*

2680 wonten      2689 necclich, s. *anm.*      2690 *neben* hinderlich  
steht am rand mit jünngerer hand unmeneclich      2694 branten

da mit'er zu Judeam quam.

1. Macc. V. 8—14.

Die heiden samten sich zur tat,

die da wonden in Galaat

Israheliten enkegen,

2710 die bi en waren gelegen,

daz sie die wolden ufheben.

Do man die sach des entseben,

snellichen vluhen sie von dan

hinwec in die stat Thatheman.

2715 Jude sanden sie do brieve

und sinen brudern in liebe,

daz sich hie die heiden haten

gesamnet kein in mit staten,

alle die umme sie waren

2720 welden ir mit uble varen

und die stat anvehten vurwar,

dar sie gevlohen waren gar,

und Timotheus da were

ir herzoge in dem here.

2725 „Darumme kum“ so sprachen sie

„unde irlose uns alhie,

wand unser vil ist gevallen;

unser brudere mitallen,

die man in Tubin sach donen

2730 und uf den gevilden wonen,

die sint irslagen alle tot

wol tusent manne in der not,

gevangen roub, wib unde kint

alle hinwec getriben sint.“

2735 Binnen der wile daz Judas

die brieve da lesende was,

do quamen andre boten dar,

ir gewant was zurrizzen gar,

von Galilea; die iahen:

2740 „Die heiden zusamme gahen

\*

07 tat aus stat durch Rasur verbessert. 2715 santen 2716 lieue  
mittallen

1. Macc.  
V. 14—20.

- von Ptolomaida und Tyro  
unde von Sydone also.  
Sîe haben gevullet alda  
allez daz lant Galilea,  
2745 die heiden und ir gesellen,  
daz sie uns vertilgen wellen.“  
Do Judas und daz volc vernam  
die rede, die do an sie quam,  
sie samten sich algemeine  
2750 beide groze unde cleine,  
uf daz sie uf jene dehten  
unde die uz noten brehten,  
die die heiden wolden aldort  
vertriben und verjagen vort.  
2755 Judas sprach sime bruder zu  
Symoni: „Du salt welen nu  
dirre manne swer dir gezam  
und vare zu Galileam,  
dine vrunt lose swaz ir was.  
2760 Ich und min bruder Jonathas  
wir varen in Galadytim  
ouch zu den unsern, daz vernim.“  
Er sazte unde hiez daz tun  
Josephum Zacharie sun  
2765 und Azariam, daz sie da  
solden bliben in Judea  
dem volke zu beschirmeren  
daz da bleib, des vurer weren.  
Er gebot unde sprach zu in:  
2770 „Ir sult dem volke wol vor sin  
ouch mit den heiden striten niht,  
unz man uns wider kumen siht.“  
Symon dritusent man do nam  
unde vur zu Galileam,  
2775 so nam Judas ouch do mit im

2743 habent

2745 ire (*e radiert*)

ahttusent in Galadytim.

Symon in Galileam quam,  
manchen grozen strit er uf nam  
mit den heiden, die er irsluc,

2780 betrubet wurden da genuc.

Vor ime sie da belagen;  
er begunde sie veriagen  
und volgete en alzuhant  
zu Ptolomayden genant;

2785 doch sluc er in der zit von dan  
der heiden wol dritusent man  
unde nam iren roub allen.

Dar nach wart ime gevallen,  
daz er alle die mit im nam,

2790 die wonden in Galileam,  
und die ouch darumme sazen  
wib kint pflac er da niht lazen,  
er vurte sie in Judeam;  
in grozen vreuden er dar quam.

2795 Ouch vur Machabeus Judas  
unde sin bruder Jonathas  
mit irem volke so hin dan  
dri tagvart uber den Jordan  
in der wuste uf den wegen.

2800 Do begeinden en enkegen  
die Nabuthei, und da bi  
die vridelich entfiengen sie;  
dieselben saiten en zuhant,  
wie alle dinc waren gewant

2805 von iren vrunden, die aldort  
bekumert waren und bekort  
in Galadytide, und wie  
daz man der iren vil gevie  
in den steten benant hie nach,

2810 darinne man sie vahn sach:

\*

6 achte            2778 strit er uf *steht auf Rasur.*            2780 sie da  
onten            2800 begeinten            2801 bie            2802 entpfien

1. Macc. V. 20—26.

1. Macc.  
V. 26—30.

in Basara unde Bosor  
 in Alimis unde Casphor  
 Machet unde Carnaim bloz,  
 daz waren allez stete groz.  
 2815 Swaz der andren stete was me  
 des landes Galadytide,  
 darinne sach man behalden  
 die Juden unde ir walden.  
 Judas unde sin bruder sa  
 2820 gebuten deme here da,  
 daz sie bereit weren darzu  
 unde ufbrechen morgen vru,  
 guten willen darzu heten,  
 zu den vorgehenden steten  
 2825 ziehen unde die gewinnen  
 und ufheben dar nach minnen.  
 Judas unde sin her karte  
 vurbaz durch der wuste warte  
 unde gewan rischlich zuvor  
 2830 eine stat die da hiez Bosor.  
 Die man und menlichen samen  
 swaz da hate mannes namen,  
 daz irsluc er tot zumale  
 in der stat mit swertes quale  
 2835 unde nam den roub allen gar,  
 er enzunde da offenbar  
 die stat mit vure er schande,  
 wand er sie vil gar verbrante.  
 Do brach von dannen uf Judas  
 2840 des nahtes und swaz mit im was,  
 und zugen vor eine vesten.  
 Do der tac begunde gleston,  
 daz man sich nerlichen besach,  
 seht unzelich volc hervor brach,  
 2845 die alle zu trugen antwerc

\*

|                  |                |                |            |
|------------------|----------------|----------------|------------|
| 2824 vorgehenden | 2825 zihen     | 2829 rischlich | 2837 vuere |
| schante          | 2838 verbrante |                |            |



unde leitern hin an den berc,  
 daz sie die vesten gewonnen  
 und uzslugen ab sie kunnen.  
 Daz was Timothei volc gar,  
 850 des man vor der stat wart gewar,  
 die wolden do gewonnen han  
 den Juden dort die vesten an.

Do Judas hate entsaben,  
 daz der strit nu was irhaben  
 855 und in den himel was der schal  
 beid uz der stat und uberal,  
 Judas sprach sime here zu:  
 „Ir sult striten vrolichen nu  
 vor uwer brudre, des ist zit.“

860 Uf sie irsrencte Judas sit  
 mit driu ordenlichen scharen,  
 busunen irschellit waren,  
 in geschreie mit gebete;  
 do daz da vernomen hete  
 865 daz volc Timothei alsus,  
 daz nu hie was Machabeus,  
 do vluhen sie von dan zuhant,  
 do er in rehte wart irkant;  
 er sluc sie mit grozen plagen,  
 870 ahte tusement ir belagen.

Do karte Judas zu Masphat,  
 die slug er uz, gewan die stat;  
 da tote er al die baren,  
 die da mannes namen waren,  
 875 und er nam allez daz da was,  
 verbrande die stat als ein blas.  
 Von dannen wart er do wandren  
 hin zu den steten den andren,  
 er gewan mit gewaldes spor  
 880 Casphor, Mchet unde Bosor  
 und die andren stete gewis  
 die waren Galatyditis.

Casfor, Maget  
 äer.

\*.

1. Macc.  
V. 37—42.

Nach der geschicht do daz geschach,  
 Timotheum man samnen sach  
 2885 ein ander her, daz legte er  
 in mancher note da zu wer  
 kegen Raphan uber ein vliez.  
 Judas do sande unde liez  
 irspehen daz her, wie getan  
 2890 ez wer; die quamen wider san  
 unde sprachen: „Kumen sint dar  
 zuz im alle die heiden gar,  
 die um uns sint; und al zu groz  
 ist daz her unde ir genoz.  
 2895 Sie vuren volkes Arabes  
 gar vil ime zu helfe des,  
 sie haben sich schareht geleit  
 uber daz vliez und sint gereit  
 zu dir zu kumende in strit;  
 2900 darzu daz her bereitet lit.“  
 61 α Do zoch Judas en entkegen.  
 Timotheus wart do pflegen  
 dirre worte sus anschinen  
 zu des heres vursten sinen:  
 2905 „Swenne Judas unde sin her  
 sich neheth bi daz wazzer her,  
 ritet er danne ersten an  
 uber daz vliez zuz uns her dan,  
 so mugen wir niht widersten  
 2910 im, sin maht. wirt uber uns gen.  
 Ritet er aber niht zuhant  
 vor vorhten uber daz benant  
 vliez, unde legert sich iensit,  
 so varen wir uber in zit  
 2915 zuz en unde so mugen wir  
 im widersten nach unser gir.“  
 Do Judas in die nehe quam  
 zu dem vlieze, seht wie er nam

2888 sante

2895 vurent

2897 habent

meistre des volkes bi daz vliez,

2920 die er binamen *do* daz hiez:

„Keinen menschen lazet alhie,  
schicket alle zu strite sie.“

Überswemte zuz en Judas  
und nach im allez daz da was.

2925 Do iene irschrocken ie san  
sin antlitze gesahen an,

do verwurfen sie alles gar  
ir wapen die sie haten dar.

Alle die heiden da vluhen  
in Phanium sie sich hin zuhen,

2930 daz was der gote tempelin,  
der lac in der stat Carnayn.

Judas irsturmete die stat,  
dar nach dem Phano er zu trat

2935 unde verbrande en vil gar,  
ouch waz darinne was vorwar.

Die stat kein im niht enmohte,  
wand sie verbaz niht entohte.

Do besamte Judas witen

2940 alle die Israheliten,

die Galatydide waren,

cleine groz, wib unde baren;  
die wart er gar mit im nemen,

daz sie zu Judeam quemen.

2945 Sin her daz wart vil groz davon,

mit en vur er biz zu Effron;

die stat was groz unde veste,

wol gemuret man sie weste

uf dem wege da gelegen,

2950 des Judas heim muste pflegen.

Dekeinen wec man umme vant

zur rehten noch zur linken hant,

dan die stat gliche mitten durch

dar hin gienc sines weges vurch.

\*

do fehlt.

2935 —brante

6\*

1. Macc. V. 42—46.

61 β 2955  
1. Macc.  
V. 47-53.

Iene vermurten die pforten  
kein disen an allen orten.

Judas sande uf guten sin  
vrideliche wort zuz in hin,  
daz sie en durch daz lant liezen  
2960 heim zu lande des geniezen.

Er wolde en kein schade sin  
durchzuvarende uz noch in,  
sie welden durch zu vuze gen  
uf daz niht schade solt ensten.

2965 Iene wolden sie niht lazen  
durch die stat in keinen sazen.

Judas hiez rufen dem here,  
wie ieglich gelegen were,  
daz er also zu hin gienge

2970 an die stat den sturm gevienge.  
Sie traten zu mit mannes maht  
ganz einen tac und eine naht,  
von en wart die stat gewonnen.

Die man sie toten begunnen

2975 und slugen die an underlaz,  
einen tac und eine naht daz  
werte, sus sie allez toten,  
umme liefen unde noten  
in der stat, swaz sie da vunden

2980 mannes namen in den stunden;  
die stat sach man sie uzieten,  
roub und allez daz sie heten  
daz nam Judas und sine man.

Hin vur er uber den Jordan

2985 mit dem volke alleine gar  
uf ein groz velt kein Bethsan dar  
und da pflac er des warnemen,  
daz die lesten uber quemen  
unde hielt sie zusamme ie,  
2990 uf alle deme wege hie

\*

2955 vermuren

2957 sande

2963 welde.

mit trostlichen worten wisen  
 pflac er sich gutlich bewisen,  
 biz daz sie quamen in daz lant  
 Judeam daz en was benant.

2995 Also quamen sie vrolichen  
 uf den berc Syon vil richen,  
 wol opferten sie da gote,  
 im dancten alle die rote,  
 daz uz en dort almitallen  
 3000 nieman nie da was gevallen  
 unz daz sie heim kumen waren  
 in vride mit iren scharen.

Binnen der zit daz dort Judas  
 unde sin bruder Jonathas  
 3005 waren in Galaat alda, —  
 ouch Symon in Galilea  
 was kein Ptolomaide dort —  
 do hate Josephus gehört  
 unde Azarias, die noch  
 3010 da heime waren bliben doch  
 des volkes vursten gegeben,  
 die vernamen alda eben,  
 daz ez ienen in den landen  
 wol gienc swar sie sich hin wanden  
 3015 an striten, an allen dingen  
 horten sie en wol gelingen.  
 Sie sprachen: „Wir sullen meren  
 ouch unsern namen nach eren  
 unde mit den heiden striten  
 3020 um uns hie zu allen siten.“  
 Sie namen daz volc under in  
 und zugen zu Jamniam hin,  
 do quam Gorgias enkegen  
 mit sime volke irwegen  
 3025 uz der stat zu strite alsus.  
 Azarias und Josephus

\*

9 almittallen      3000 niemant      3007 kegen

1. Macc.  
V. 60—66.

wurden veriaget dannen me  
an das gemerke Judee,  
wol zwei tusent ir da belac  
3080 der Israhelen uf den tac,  
da von wart plage ublich  
in deme volke ane zal,  
um daz sie niht haten gehort  
Jude und siner brudre wort;  
3085 sie duhte von en selben han  
craft unde maht und al getan.  
Wand sie waren des samen niht,  
davon entsten ouch die geschicht  
solde des heiles Jsrahel,  
3040 durch daz ez en niht wol geviel.  
Doch wurden die manne Juda  
gepriset und gehohet da  
uber al Israhel benant  
ir name mit eren bekant,  
3045 ouch in allir der heidenschaft  
was irvorht ire groze craft.

Vor Judam sie gesanten sich  
und sinen brudern gemeinlich  
mit lobe unde geschreie  
3050 an sie hin vil mancherleie,  
wand daz loben wart en benant.

Darnach zoch Judas alzuhant  
mit sinen brudern in ein lant  
daz was in mitten tac gewant.  
3055 Uz deme lande er treib sint  
mit strite alle Esaus kint.  
Chebron er ouch darnach irvaht  
und irre undertanen maht;  
al die turme unde muren  
3060 verbrande er mit den vuren,  
die umme und umme waren.

Darnach wart er vurbaz varen,  
in vremde lant er wec hin nam

3060 —brante \*

61 0

und uberzoch Samariam.

1. Macc. V. 66—VI. 8.

35 Ez wurden ouch do irslagen  
ein teil priester in den tagen,  
wand sie durch rum striten wolden  
ane rat als sie niht solden.  
Judas aber in vremde lant  
70 verbaz zoch Azotum genant;  
do verstorte er ir altar,  
und daz gut irre gote gar  
verbrande er mit dem vure,  
ouch nam er ime zu sture  
75 der stete roub, mit dem er quam  
hin wider dort in Judeam.

*Daz sehste capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

Kuninc Antiochus gewant  
80 hin was durch die obersten lant,  
der horte daz zu Persiden  
ein groz stat lac in landen den:  
Elymaydem die genant  
was edel und riche irkant;  
85 golt silber solde da vil sin  
und ein tempel gezieret fin  
uberriche uz unde in,  
die ummehangen ouch guldin,  
schilde wapen als man wolde  
90 waren darinne von golde,  
die hate gelazen alhie  
Allexander sun Philippi,  
der kuninc was zu Macedo  
und der erste in Criechen ho.  
95 Vor die stat quam Antiochus,  
uf daz er sie gewunne sus  
unde geneme iren roub.

\*

—brante vure  
-76.

3077. 3078 stehn in der hs. am rande

1. Macc.  
VI. 3—8.

- Daz mere in die stat hin stoub,  
so daz ez en zu wizzen wart;  
3100 sie rihten sich zu strite hart.  
Des moht er sie niht gewinnen,  
er muste dannen entrinnen,  
mit grozer betrubnis er quam  
wider zu Babyloniam.
- 3105 Zu ime quam in Perside  
einer der warb botschaft noch me,  
daz sine her in Judea  
alle waren gevlohen da  
und mit den ersten Lysias  
3110 mit grozer maht gevlohen was  
von der Juden angesichte,  
die Juden und ir zupflihte  
mit wapen wol bereit weren,  
die sie genumen den heren  
3115 haten unde geroubet ab,  
unde grozer maht heten stab,  
ouch den unmenschlichen abgot,  
den er selber gemachet ot  
61 • hate uf deme altare,  
3120 heten vertilget vurware  
zu Jerusalem in der stat,  
„und die heilikeit man ouch hat  
ummemuret also da vor;“  
und hohe ouch burge enpor  
3125 heten sie in die stat geleit,  
unde Bethsuram wol bereit.
- Do der kuninc daz irhorte,  
groz irschrecken en bekorte  
unde wart beweit so sere,  
3130 daz er viel in suche mere,  
die sin so herteclichen pflac,  
daz er in dem bette belac  
von betrubnisse und unmaht,

\*

3101 mohte    3117 ummenschlichen    3120 were    3125 hetten



wand ez niht gienc nach sim irdaht. 1. Macc. VI. 8—15.

3135 Er was alda vil manchen tac,  
wand sich an im vernuwen pflac  
vil gar groze betrubnisse,  
des pruft er den tot gewisse.

Do berief er al sine vrunt  
3140 unde sprach zuz en diz urkunt :

„Hinwec von minen ougen ist  
der slaf vil gar zu dirre vrist,  
bin kumen in des herzen val  
von gar vil suchen uber al,

3145 und ich sprach in mime herzen :

Wievil ist mir kumen smerzen  
und in welche unden ich bin  
der betrubnis nu kumen in!  
wand ich vrolich was manicvalt

3150 unde lieb in miner gewalt.

Nu denk ich miner ubeltat,  
die Jerusalem von mir hat :

Ich nam allen roub den mannen  
silber unde golt von dannen,

3155 ich sande her zu triben sa,

die dort wonden in Judea  
ane schult und ane sache.

Darumme denk ich, daz mache,  
daz mir diz ubel zu kumet,

3160 betrubnisse groz mir vrumet  
in vremen landen hie darum“.

Und do berief er Philippum  
einen uz sinen vrunden do,  
den sazte er uber al ho

3165 uber sin riche unde gab  
im die cronen, purpur herab  
und ouch des riches vingerlin,  
daz er bevor wol solde sin

\*

3137 — trupnisse      3140 zutz ditz      3151 denke      3155 sante  
3156 wonten

1. Macc.  
VI. 16—18.

sime sune Antiocho

3170 und en darzu brengen also,  
daz er beseze das riche  
nach ime vil wirdecliche.

61 ζ Und do starb kung Antiochus  
in den iaren hie nach alsus :

3175 hundert nune unde vierzic  
do viel er in des todes stric.

Wie unde an was suche sus  
dirre selbe Antiochus

irstarb, daz ist vernemlicher  
3180 unde ouch noch vil genzlicher  
in daz andre buch getriben  
Machabeorum beschriben,  
des nunden capituli wort  
horet man davon sagen dort.

3185 Und do dort vernam Lysias,  
daz hie nu tot der kuninc was,  
do zoch er sinen sun enpor  
Antiochum, den er da vor  
hate von kinde gezogen

3190 unde uz iugent gepflogen.

Er sazte en zu kunge sa  
uber daz kunincriche da,  
Eupator er en do nande  
den namen er an en wande.

3195 Der name sprichet gewere  
der wol gezierten scheidere  
oder der gescheidenen hie,  
daz er den undermischet si.

Do waren lute dort iedoch,  
3200 die uf der hohe wonden noch,  
die haten Israheliten,  
die da waren bi den ziten  
umme daz heilige wonhaft,

\*

3175 nuene      3193 nante      3194 wante      3196 f. s. *ann.*  
3198 sie      3200 wonten

die ummesluzzen sie mit craft  
 unde suhten alle wege  
 ouch ir ergestez zu pflege,  
 uf koberunge der heiden  
 taten sie en vil zu leiden.

Die dahte vertriben Judas;  
 durch daz er da zusamme las  
 unde berief daz volc vil gar,  
 zu beligen die hohe dar.  
 Ez geschach, sie belagen hie  
 in dem hundertsten iare die  
 unde vumfzic dar uf gezalt  
 mit armbrust unde bliden halt.

Von den die belegen waren  
 begunden etslich uzvaren,  
 zu den taten sich sunden geil  
 der Israheliten ein teil.  
 Sie vuren an den kuninc hin  
 und sprachen alsus wider in:  
 „Wir gedahten dem vatre din  
 dienen, und undertenic sin  
 sime willen und gebote;  
 darumme so hat die rote  
 unsers volkes kinder vorwar  
 sich von uns gevremdet vil gar.  
 Swer von den unsern vunden wart,  
 den tote man da mit der vart;  
 unser erbe sie behielden,  
 niht alleine unser wielden,  
 den ouch ir hant sie hin wenden  
 in al unser lande enden.  
 Und sih sie han sich irwegen  
 die hohe hute belegen  
 in Jerusalem, uf daz sie  
 verirten und gewonnen die.  
 Sie han Bethsuram mit mute

\*

l vueren      3230 toete      3239 hant

1. Macc. 3240  
VI. 26—32.

gemuret en da zu hute.

Durch daz und al die wile du  
niht richtes uberwindes nu  
dieselben niht underkumes  
snellich irn willen verdrumes,

3245 so mahtu sie betwingen niht,  
von en dir grozer dinc geschiht.“

Do der kuninc irhorte daz,  
er wart zornic, darnach vurbaz  
er berief al sine vrunt her

3250 und die vursten der siner her  
und ouch die bi den geziten  
waren da uber die riten,  
darzu von andern landen ouch  
vil soldenere zuz im zouch

3255 und von den werdern des meres; —  
da wart alles sines heres:  
wol hundert tusent an der zal  
was vuzngere uber al,  
zwenzic tusent ouch da riten,  
3260 elfande der waren mitten  
zwene und drizic in der zit  
alle wol gelart uf den strit.

Sie vuren durch Jdumeam  
unde belagen Bethsuram,

3265 vil manchen tac sie da vahten,  
ouch sie bliden da vor mahten.  
Die von der burc heruz wanden,  
die bliden sie en verbranden  
unde werten sich menlichen.

3270 Do begunde Judas strichen,  
herab von der hohe er quam,  
mit sime volke er vart nam  
zu der burc kein des kunges her,

\*

|                 |              |             |                  |
|-----------------|--------------|-------------|------------------|
| 3240 gemuere    | 3242 rihtest | uberwindest | 3243 underkumest |
| 3244 verdrumest | 3256 allez   | 3259 ritten | 3567 wanten      |
| 3268 verbranten |              |             |                  |

daz davor lag mit grozer wer.

1. Macc. VI. 32—38.

3275 Der kuninc des nahtes wachte,  
 vor tage er sich uf machte  
 unde schicte al sin her do  
 kein dem wege zu der burc so.  
 Daz her samte sich mitalle  
 3280 in strit mit busunen schalle.  
 Elfanden gremzten sie den mut  
 und zeigten en roten win gut  
 und daz saf von den mulberen,  
 daz sie deste kuner weren.  
 3285 Do teilden sie die tier vil gar  
 in ielicliche der grozen schar;  
 ielicliche tier wart getan  
 zu hute tusent rischer man,  
 wol gewapent ouch sach man sin  
 3290 uf ir houbit helme erin,  
 und geriten man vumf hundert  
 wart ieglichem uz gesundert.  
 Swa daz tier was da waren die,  
 war ez hin gienc dar giengen sie,  
 3295 niender quamen sie von ime,  
 folgten stete sime schime.  
 Uf den tieren sach man ouch sin  
 turme veste waren hulzin,  
 die bedacten wol ieliclich tier,  
 3300 daruffe waren bliden zier;  
 ieliclich truc zwen und drizic man,  
 die sich mit maht werden her dan.  
 Ielicliches tieres meister was  
 in dem turme als ich ez las.  
 3305 Swaz man der andren sach riten,  
 waren en zu beiden siten.  
 Daz her in zwei teil er schicte,  
 die busunen man irquicte  
 unde blies sie in dem here,

mitt— 3285 teilten \* 3291 unde geritten 3295 niendert

ez

1. Macc. 3310  
VI. 36—46.

ob da ieman zaghaft were,  
daz der irgremzet wurde nu  
und deste kuner ouch darzu.

Do die sunne irschein milde  
da an die guldinen schilde,  
3315 daz gab den bergen widerschin  
als ob der glast were vurin.

Ein teil des kunges her dort zoch  
oben uf den gebirgen hoch,  
die andern in talen strichen  
3320 sicher unde ordenlichen.

So wart irweit allez daz lant  
und die man alda wonen vant  
von der ubermenge so groz  
unde des heres lutmen doz  
3325 und von ruschen der wapen sarc,  
wand daz her was groz uberstarc.

Do hub sich Judas und sin her  
in den strit mit menlicher wer;  
do vielen des kunges man sa,  
3330 wol sehs hundert belagen da.  
Jude bruder Eleazar

in deme strite wart gewar  
under den andern tieren ein,  
daz vor andern luhrende schein  
62 γ 3335 mit wapen des kunges gekleit  
schone unde wol angeleit.

In duhte wie daz da were  
der kunic ufe gewere;  
des gab er sich do in den tot,  
3340 uf daz er sin volc uz der not  
brehte und ouch daz er tribe  
ein ewic name im blibe:  
er spranc kunlich kein dem tiere  
3345 da sluc er zu beiden siten

\*

3316 vuerin

- umme sich, man sach ir gliten  
mit dem tode vil unde vil,  
hin unde her daz was sin spil.  
Under den elfant er do quam,  
3350 der da den tot von ime nam ;  
der viel nider zu der erden  
und sluc zu tode den werden,  
mit dem valle so niderwart  
irsluc er disen helt so zart.
- 3355 Do die Juden sahen den schin  
des kunges her so creftic sin,  
sie karten do umme wider,  
und des kunges her ouch sider  
zoch ufwert vaste gegen in  
3360 biz zu Jerusalem dort hin  
und legert sich zu Judeam ;  
ouch vor den berc Syon ez quam.  
Do machten vride die scharen  
mit den in Bethsura waren.
- 3365 Die samen belegen waren,  
kost unde spise enparen,  
wan daz lant groz hunger antrat ;  
des gienc volkes vil uz der stat,  
—wand der hunger was aldarum :  
3370 ez was der erden sabbatum.
- Der erden sabbatum genant  
daz ist: gemeinlichen daz lant  
pflac begen daz sibende iar  
mit sulcher vire offenbar :  
3375 sie seten keinerleie vruht ;  
diz was niht wan der Juden zuht.  
Gelich so hielden sie vurwar  
vur heilic gar daz sibnde iar,  
als in der wochen so man pflac  
3380 heilic han den sibenden tac ;  
sus was der erden angeleit

\*

35 sament      3374 viere      3378 sibende

1. Macc.  
VI. 50—56.

durch nutz halt dekeine arbeit.

- Bethsuram der kuninc gewan,  
er sazte hutlute daran,  
3385 daz sie die burc ime hielden.  
Darnach er und sin volc wielden :  
sie zugen vor die heilikeit,  
manchen tac lagen sie da vreit,  
62 2 armbrust, bliden sie en machten,  
3390 selbschoz, rутten sie dar brahten  
und ot allerleie werc gar,  
daz gut zu sturmene was dar.  
Dise rihten ouch ir bliden,  
wand sie niht wolden vermiden,  
3395 sie vahten wider manchen tac.  
Wand in der stat niht spise lac,  
da von ez was daz sibnde iar  
als wir da vor veriahen bar  
und die heiden in Judea  
3400 ot allez daz verzerten da,  
daz Juden gelazen haten,  
da von so bleib mit unstaten  
in der heilikeit man cleine,  
wand der hunger sie gemeine  
3405 von ein ander zustrouwet hat  
ieglichen wec an sine stat.  
Do vernam Lysias alsus,  
daz heim kumen was Philippus,  
dem Antiochus der kuninc  
3410 hate bevolen alle dinc,  
do er lebende was dannoch,  
unde darzu sinen sun doch,  
daz er zu dem rich den zuge  
alle dinc im underbuge,  
3415 ouch weren mit im kumen me  
von Media und Perside  
daz volc dar nach des kunges wort,

\*

3391. 3392 *in d. Hs. am rand.*

3403 manne



mit im was hingezoget dort,  
wand er suhte unde wefte  
3420 entfan des riches geschefte.

Lysias ilte mit iagen,  
zu dem kunge wart er sagen  
und den herzogen mit clage:  
„Uns get hie ab alle tage,  
3425 wand wir spise haben cleine.  
Nu seht ir wol algemeine:  
die stat, die wir belegen han,  
ist wol gemuret, ouch daran  
sul wir denken vur daz riche,  
3430 daz uns daz dort iht entstriche.

Nu geben wir die rehten hant  
disen luten alhie benant  
unde machen vride mit in  
ouch mit al irme volke hin,  
3435 lazen sie tun nach irre e,  
als sie taten da vor ouch me.  
Um daz wir haben gar versmat  
die reht, also ir e begat,  
des sint sie in zorne entbrant  
3440 kegen uns hertlichen gewant.“

Dem kunge wart vol gevallen  
die wort und den vursten allen;  
der kuninc sande do da hin  
unde machte vride mit in.

62: 3445 Jene den vride entfiengen,  
mit eiden sie daz begiengen,  
daz en der kuninc swur alhie  
und alle sine vursten vri.  
Juden giengen uz der vesten  
3450 verliezen sich zu den gesten.  
Also zoch der kuninc hin in  
uf den berg Syon, daz wart schin;  
do er die vesten so irsach,

\*

3425 habent

3428 gemueret

3435 tuen

3443 sante

Maccabäer.

7

1. Macc.  
VI 62—VII 1

3455 zuhant sinen eit er do brach,  
wand er die muren hiez sider  
um und umme legen nider.  
Darnach karte der kuninc doch  
snellich wider zu Antioch;  
da vant er Philippum zuhant,  
3460 daz die stat was an en gewant,  
unde herschte uber die stat.  
Der kuninc do mit craft zu trat  
unde gewan die stat mit maht,  
mit gewalde er sie anvaht.

3465 *Daz sibnde capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

Des iares anderhalb hundert  
und eines daruf gesundert  
Demetrius Seleuci sun  
3470 begunde sinen wec sus tun:  
er vur hin uz Rome der stat  
mit wenic mannen, sin wec trat  
ufwert hin zu Maritimam,  
in eine stat er dar bequam.

3475 Maritima daz waren lant  
gelegen bi des meres strant.  
Alda bleib er kuninc verbaz.

Scholastica sprichet uf daz,  
do Demetrius iunc were  
3480 daz en do mit grozer swere  
hate vertriben dannen sus  
der edle doch Antiochus;  
der was sin vetter da geborn.

Darumme hat er im irkorn  
3485 so hin zu Rome sine vart,  
da er sere clagende wart  
uber sinen vettern alda.  
Etsliche wile ouch darna

\*

3461 herschste

3470 stust (!)

3490 vernam er also die mere,  
daz Antiochus tot were  
sin vetter, des vur er sider  
hin zu sime lande wider.

Do er sus in des riches clus  
was kumen, siner vetre hus,  
3495 do vienc daz volk Antiochum  
unde Lysiam ouch, darum  
daz sie ime die brehten hin;  
und do er vernam iren sin,  
do sprach er: „Niht enwiset mir  
3500 ir antlitze, daz ist min gir.“

Do tote daz volc zuhant sie.  
Demetrius besaz nu hie  
sines riches stul, und darnach  
uz Israhel man kumen sach  
3505 zuz ime die kundigen man  
und iren herzogen voran;  
Alchimus hiez der und darin  
ein bischof wold er worden sin.  
Die saiten uz dem kunge do:

3510 „Judas und sine brudre so  
hat alle dine vrunt und uns  
von unsern landen mit unguns  
vertriben unde veriaget  
und die helfer hart geplaget  
3515 des kunges und siner riche  
ouch die verwustet geliche.  
Des sende einen man da hin  
dem vurwar geloube din sin,  
der daz selbe gesehe, an  
3520 waz er uns alda hat getan.“

Do irkos uz den gemeinen  
der kung siner vursten einen:  
Bachidem man den selben hiez,  
here uber daz groze vliez

\*

1. Macc. 3:25  
VII 8-14.

was er in deme riche dort  
und dem kunge getruwe vort.  
(Daz groze vliez was Eufraten  
also hate ez namen den).

Den sande er gar besehen  
3580 waz von Jude wer geschehen,  
ouch Alchimum den sundere  
sazte er so daz er were  
in wirdikeit der priesterschaft,  
dazu bevalh er im mit craft  
3585 sich rechen mit rachen swinden  
an den Israhelin kinden.

Sie irhuben sich zu Juda  
mit vil grozem volke darna.  
Do sie in daz lant hin quamen,

3540 mit listen wurden sie ramen  
zu Juda ir boten senden  
mit sinen brudern behenden.

In valsche sprachen sie die wort,  
die sich zu vride zugen dort.

3545 Doch daran karten sie sich niht,  
sie westen valsch sin die geschicht,  
wand<sup>e</sup> sie ein groz her da sahen.

Zusamme quamen do gahen  
die meistre der Juden zu den

3550 Alchimo unde Bachiden  
unde vragten sie der mere,  
wie unde waz nu reht were.

63  $\alpha$  Mit sinen brudern doch Judas  
an disen reden doch niht was.

3555 Also suhten zum ersten an  
vride die wirdigesten man  
uz den Israhelin alda,  
und dieselben sprachen isa  
von deme bosen Alchimo

3560 (sie wanden daz ez were so):

\*

3538 grozeme

3559. 3560 *stehn oben an der seite, die rich*

„Ez ist kumen ein priester man  
von Aarons samen her dan,  
der uns niht betruget vurwar.“

1. Macc. VII 14—19.

Alchimus machte rede clar  
3565 zu vride unde gemache,  
ouch swur er uf al die sache,  
daz er en niht wolde schaden  
gar alles leides entladen  
und alle ire vrunt also.  
3570 Der wort geloubten iene do.  
Alzuhant er ir sehziç vienc,  
den tot er an en do begienc  
uf einen tac alzumale.  
Do wart irschrecken mit quale  
3575 in dem volke von Israhel.  
Daz volc in die rede geviel  
unde sprach: „Ez ist niht warheit  
in ime noch gerehtikeit,  
wand er gebrichet uf der stat  
3580 daz er uns hie gelobet hat.“

Bachides von dannen ufbrach  
doch mit sime volke darnach,  
von Jerusalem nam er slac  
Betsetham er alda belac,  
3585 ouch sande er umme gahen,  
vil des volkes er liez vahen,  
die vor im gevlohen waren,  
etsliche zuhieb er zwaren  
unde warf sie in einen sumpf  
3590 gar zuhouwen ieglichen rumpf.  
Also vant man war gebliben  
daz da bevor stunt geschriben:  
„Sie han diner heiligen gut  
vorgozzen, ir fleisch unde blut  
3595 umme Jerusalem abe,

\*

stelle ist durch die neben v. 60 und 61 geschriebenen buchstaben a b bezeichnet.    3588 zuhiv    3590 zurh.    3593 hant

1 Macc.  
VII 20—26.

nieman ist der sie begrabe.“

Bachides bevalh Alchymo  
allez daz lant und tet im do  
darzu hulfe, daz er debaz

3600 ez betwungen behielde daz.

Selber vur hin do weges des  
zu dem kuninge Bachydes.

Alchymus tete vil genuc  
durch siner priesterschaft gevuc,

3605 zuz im allez daz volc karte  
daz Israhel leides warte.

Des tet er plage manicvalt  
groz in Israhel mit gewalt.

Judas sach al die ubel an,

63 ß 3610 die Alchymus hate getan  
und die mit im pflagen grunen  
an den Israhelen sunen;

vil mer hat er getan an in  
bosheit danne der heiden sin.

3615 Da vur Judas in al die laut  
Judee unde uberwant

die man, die verwusten pflagen  
daz lant in so manchen plagen.

Alda bleib Judas bi der vur,

3620 daz er in kein ander lant vur.

Alchymus irsach, daz Judas  
alda uber en kumen was

mit den die bi ime waren.

Des begunde er wec varen

3625 hin zu dem kunge in sin lant,  
wand ime wart daz wol irkant,  
daz er sie niht mohte liden,

er besaite sie in niden

gegen dem kunge an untat;

3630 al sine rede daruf trat.

Der kuninc do einen sande

\*

3631 sante

Nicanorem man den nande,  
 uz den vursten man en weste  
 edil und einer der beste,  
 3635 er was ubende vientschaft  
 gegen der Israhelen kraft.  
 Deme gebot er in seren  
 der Juden volc gar verkeren.

Zu Jerusalem er hin quam,  
 3640 groz volc er da mit ime nam,  
 an Judam er sande botschaft  
 ouch sinen brudern uf vruntschaft  
 mit vridelicher rede haft.

Alsus was der worte geschafft:  
 3645 „Ez sal niht strit sin zwischen mir  
 und uch, des sult gelouben ir;  
 dan ich wil zuz uch hinkumen  
 mit wenic luten durch vrumen,  
 daz ich uwer antlitze se,  
 3650 ouch in vride so daz gesche.“

Die wort alle valsch waren gar,  
 doch quam er zu Jude aldar,  
 sie gruzten einander beide  
 vridelicher worteweide.

3655 Darunder was do gemischet,  
 daz die viende irwischet  
 wolden haben alda Judam,  
 den daz die rede doch vernam  
 Judas, wie daz sie mit valscheit  
 3660 ime da heten nu verleit.

Judas von ime entwischte,  
 zuhant hinwec er sich rischte,  
 niht me liez er im geschehen  
 sin antlitze an zu sehen.

3665 Do prufte Nicanor vurwar  
 wie sin rat entblozet was bar.  
 Des zoch er gegen Juda sit

nante            3641 sante            \*            3653 gruezten            3660 hetten  
 efte

1. Macc.  
VII 31—37.

- unde hub mit im einen strit.  
 Bi Capharsalama belac  
 3670 Nicanors volkes uf den tac  
 alda bi vumftusent mannen,  
 doch entwischten ouch von dannen  
 Judas mit sinen in der zit,  
 sie quamen in die stat David.  
 3675 Uf den berc Syon man do sach  
 Nicanorem kumen darnach;  
 kegen ime da uzgiengen  
 des volkes priestere, entfiengen  
 in vil vridelichen alda,  
 3680 ouch die Holocaustomata,  
 die man zu opfern stete pflac  
 vor den kuninc uf gut beiac,  
 zeigten sie im in den sachen.  
 Nicanor begunde lachen  
 3685 unde daz opfer versmehen  
 ez vermeilen und unwehen;  
 man horte en ouch veriehen  
 hochvertige wort geschehen,  
 die hant man en ufheben sach,  
 3690 in zorne swur er unde sprach:  
 „Ob man mir hie antwortet niht  
 Judam unde sine zupfiht  
 in mine hende, so wil ich  
 mit dem vure gerechen mich.  
 3695 Diz hus ich damit verdrume  
 zuhant so ich wider kume.“  
 Hin vur er mit sinem here  
 in grimmiges zornes swere.  
 In giengen die priestre vurwar  
 3700 traten vor des tempels altar,  
 mit weinden ougen sie baten,  
 dise rede sie da haten:  
 „Here du has irkoren dir

\*

3694 vuere

3703 hast



diz hus hie, darumme daz wir  
 3705 dinen namen darinne san  
 sullen bitten und rufen an.  
 An disme menschen rache tu  
 und an sime here darzu,  
 daz sie vallen von dem swerte;  
 3710 gedenke des schimpfes verte  
 den sie kein dir pflagen triben,  
 laz sie niht uf erden bliben!“

Nicanor sinen wec do maz  
 von Jerusalem hin vurbaz,  
 3715 zu Betheron er da belac;  
 kegen ime dar kumen pflac  
 ein volk des landes Syrie.  
 So zogte Judas vurbaz me  
 mit driu tusent mannen dar nach;  
 3720 alsus er sin gebete sprach:  
 „Der uzgesanden mengen hort  
 des kunges Sennacherib dort  
 here die verspotten dich gar,  
 des quam din engel von dir dar  
 3725 der irsluc des volkes zu stunt  
 hundert vumf und achzic tusunt.  
 Also diz volc hie vernihte  
 nu in unser angesihte,  
 durch daz die andern ouch wizzen,  
 3730 daz er sich hat des gevlizzen  
 boslichen gesprochen gemeit  
 der grozen diner heilikeit.  
 Nach siner bosheit in rihte,  
 here; daz ich an dich pfihte“.  
 3735 An dem drizenden tage dar  
 des manden der da hiez Adar  
 (den sprichet Scholastica hie,  
 daz er genant der Merze si),  
 zusamme hart der strit do gienc.

\*

18 zoyte · 3721 Die uzgesanten

3735 drizende

3737 hi

1. Macc. 3740 Got unser here des verhienc,  
VII 43—49. daz Nicanor der erste was,  
der tot viel nider uf ez gras,  
und do sin volc des wart gewar,  
ir wapen sie verwurffen gar  
3745 unde vluhen on underlaz.  
Judas en volgete vurbaz  
mit sinen einen ganzen tac,  
daz ez alles was slaha slac,  
von Adasor biz daz sie da  
3750 so hin quamen in Gazara.  
Die busunen blies man nach in  
zu zeichen des siges gewin,  
und alle die darumme do  
waren in dem crange so  
3755 Judee uz den castellan,  
die begunden helfen vellan,  
sie bliesen ouch er hornir san  
unde slugen vaste mit an.  
Also wurden sie verderbet  
3760 mit dem swerte tot beerbet.  
So lange man daz an en treib,  
daz ir keiner lebende bleib.  
Iren roub sie namen allen,  
darnach wurden sie ouch schallen,  
3765 Nicanoris houbet sluc man  
unde die rehten hant her dan,  
damit er hate gesworen  
hochvart gesprochen bevoren;  
die hiengen sie beide so vort  
3770 gegen Jerusalem aldort.  
Und daz volc wart von vreuden vro,  
begiengen den tac vrolich ho,  
sie sazten alle iar den tac  
so der drizende kumen pflac  
63 e 3775 des manden Adar ewic sten,

\*

3748 allez

3751 bliez

3754 dem

so solde man en ie begen.  
 Daz lant nach der selben sache  
 niht lange bleib mit gemache.

*Daz ahte capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

3780 Judas vernam so die mere,  
 namhaft weren die Romere  
 unde mehtic an gewalde;  
 ouch die mere man im zalde,  
 3785 swes man an en pflac begeren,  
 gutlich sach man des geweren,  
 und alle die zuz en suhten  
 mit vruntschaft sie die beruhten.  
 Vurbaz ouch me vernamen sie,  
 3790 Judas unde die sinen hie,  
 daz die Romer mit grozer craft  
 an striten waren sigehaft;  
 sie betwungen Galaciam,  
 den zins man von den selben nam,  
 3795 und in Hispanienlande dort  
 wart groze tat von en gehort,  
 wie daz sie samten mit gewalt  
 hort silber goldes manicvalt,  
 der in den landen wesen pflac.  
 3800 Von irme rate manchen tac  
 sie ouch besazen alle lant,  
 und die verre von en gewant  
 waren unde ungelegen,  
 sach man sie mit vride pflegen.  
 3805 Swaz kunge wider sie waren  
 und wolden kegen sie varen,  
 die wurden alle geslagen  
 mit vil manchen grozen vlagen;  
 swaz der andern uber do wart,  
 3810 gaben en zins ierlich vurwart,

\*

und

1. Macc.  
VIII 4—10.

unde den Persen Philippum  
der kuninc was Cetheorum  
ouch andre die mit unfugen  
ir wapen kegen sie trugen,  
3815 mit strite sie die behielden  
und ir mit gewalde wielden,  
darzu Antiochum noch me  
den grozen kuninc Asie,  
der gegen sie wolde striten ;  
3820 er hate bi den geziten  
wol zwenzic hundert elfande  
ritender man da irkande  
unde der wagne in dem zil  
der was ein her groz ubervil.  
3825 Von en was ez gar enteret,  
der kuninc wart uberheret,  
wand sie en lebende viengen,  
gisel sie von im entfiengen  
unde sazten do uf en daz :  
63 5 3830 en alle iar zinsen vurbaz,  
und alle die nach im quemen  
von den wolden sie zins nemen ;  
ouch namen sie von im die lant  
Juden, Medos, Lydos genant,  
3835 (die lant waren von den besten,  
die sie in den richen westen)  
unde gaben sie vurbaz hie  
eime kunge hiez Eumeni.  
Darumme ez do darzu quam,  
3840 die da wonden zu Helladam  
wolden in die lant hinzogen  
urlouges da han gepflogen.  
Die Romer daz do irvrieschen  
einen herzogen sie hieschen,  
3845 den hiezen sie da hin varen,  
der streit dort mit ienen scharen.

\*

3834 Judorum Liddos 3837 hi 3840 wonten EL

Manchen man er von en irsluc,  
 gevangen er sie herab truc  
 darzu ir wib und ouch ir kint,  
 3850 und ir lant besazen sie sint,  
 ir muren sie gar zubrachten,  
 noch me sie sich an en rachen :

1. Maec. VIII 10—15.

sie behielden sie noch hute  
 zu dienen vor eigen lute,  
 3855 darzu gar die andern riche  
 werdre des meres geliche  
 und ot allez swaz ir was gar,  
 die sich wider sie sazten dar,  
 die entwurren sie manicvalt  
 3860 und behielden sie mit gewalt.

Ire vrunt und ouch alle die  
 mit gemache en bliben bi,  
 die behielden sie in vruntschaft  
 unde beherten mit ir craft  
 3865 alle die kunincriche da,  
 sie weren verre odir na;  
 swer iren namen irhorhte,  
 der muste ir haben vorhte,  
 sweme sie hulfe taten schin,  
 3870 uf herschaft der moht sie wol sin,  
 swen sie ouch niht wolden haben  
 an herschaft der muste snaben;  
 man saite von en al ere,  
 sie waren gehohet sere.

3875 Doch in allen disen vugen  
 nieman was, die kronen trugen  
 noch purpur an sie geteten,  
 durch daz sie niht hochvart heten.

Einen hof sie ouch do machten  
 3880 darinne sie stete sachten  
 mit rate allerleie dinc:  
 alsus vil was des rates rinc:

\*

der mohtes wol 3876 niemant

- 64  $\alpha$  drihundert unde zwenzic al  
 1. Macc. was der ratlute an der zal ;  
 VIII 15--20. 3885 swaz billich unde daz reht hat  
 des gab al die gemeine rat.  
 Alle iar sie sazten einen  
 iren landen algemeinen,  
 deme waren sie undertan  
 3890 und darzu alle ire man.  
 Bi en was niht lieb noch leide,  
 reht was ir aller bescheide.  
 Daz irvriesch allez Judas do  
 die geschicht von den Romern so.  
 3895 Judas begunde also tun:  
 er las uz des Johannes sun  
 Eupolenium da genant,  
 und einen darzu er ouch vant  
 der hiez Jason unde was kint  
 3900 Eleazaris, dar nach sint  
 er hiez zu Rome die varen  
 eine botschaft wol bewaren,  
 machen mit en ganze vruntschaft  
 mit gewisser geselleschaft,  
 3905 daz sie en zu helfe wurden  
 vrien von der Criechen burden.  
 Sie sahen daz die Criechen da  
 in giengen zu verderben na,  
 uf daz sie Israhelen lant  
 3910 an ir dienst heten gewant.  
 Hin namen die gesanden swanc  
 zu Rome, der wec was vil lanc,  
 in den hof quamen sie dort hin  
 unde sprachen gutlich zuz in :  
 3915 „Judas Machabeus genant  
 unde sine brudre irkant  
 ouch die Juden und al ir lant  
 han uns here zuz uch gesant,

\*

3911 gesanten

3918 hant

daz wir mit uch sullen machen  
 3920 vruntschaft vride in den sachen,  
 vil ganze gesellen bliben,  
 uwer vrunt sult ir uns schriben.“

Do die rede geschach so vol,  
 sie behaite den Romern wol;

3925 wider schriben die Romere  
 in erinen tafeln mere,  
 daz alle die sache were  
 stete, die sie wurben here.

Zu Jerusalem gewisse

3930 sie die sanden zu dehtnisse.

Vurbaz diz was der worte sin,  
 die sie ouch schriben aldort hin:

„Wol unde selic muzen sin  
 die Romere und ouch mit in

3935 der Juden volc alzumale  
 in mere uf erden wale.

Ewiclich si von en verre  
 vient unde swertes werre!

Ist daz die Romere ieman

3940 sie mit urlouge grifet an  
 oder irre vrunde keinen,  
 so sullen die Juden meinen  
 von ganzem herzen en helfen  
 ane allez widergelfen,

3945 nachdem und daz die zit zuseit;

selber sullen sie sin bereit  
 mit ir kost mit schiffen eben,  
 daz man en niht durfe geben  
 wapen noch keinerleie gut,

3950 also duht ez die Romer gut,  
 zu allen ziten undertan  
 so man ir hulfe wolde han.

Daz selbe solden ouch sider  
 die Romer kein en tun wider,

\*

1. Macc. 3955  
VIII 27—IX 1.

swen die Juden not antrete,  
daz man en al die dinc tete,  
die da vore gesprochen sin  
an allerleie valsches pin.

Nach disen worten vorbenant

3960 sal ez gar stete sin bekant.  
Kegen einander daz halden  
unde des mit truwen walden.“

Sie schriben ouch *des* urkunde,  
ob ieman her nach iht vunde,

3965 daz gut oder nutze were,  
daz solde bliben gewere  
also mit ir allersam gunst.  
„Wir haben ouch mit schrifte kunst  
geschriben dort Demetrio:“

3970 (sus sprachen die Romere do),  
„Warumme hastu betrubet  
unser vrunt in leit geubet,  
die Juden die uns gevellic  
mit truwen wol sint gesellic?“

3975 Klagen sie uns anderweide,  
daz du en iht tust zu leide,  
so sal dir strit von uns werden  
in dem mere und uf erden.“

*Daz nunde capitel diz ist,  
3980 nu hilf uns here lieber Crist!*

In den sachen Demetrius  
vernam unde horte alsus,  
daz Nicanor was mit plagen  
und alle sin volc irslagen.

3985 Do sande er anderweide  
Bachidem Alchimum beide;  
die hiez er mit sinen scharen  
so hin in Judeam varen.

Mit en sand er daz grozte her,

\*

3963 des *fehlt* 3964 iemant 3985 sante 3987 di 3989 santer



00 daz er mohte haben zu wer.

1. Macc. IX. 1—7.

Die vuren hin des weges da,  
 der so hin gienc kein Galgala,  
 sie belagen alumme ot  
 eine stat die hiez Masalot,  
 05 die da ist in Arbellis dort;  
 die gienc vor en hin uber vort,  
 wand sie die gewonnen; darnach  
 groz slaht an den luten geschach,  
 und in dem ersten manden do  
 00 iares anderhalb hundert so  
 darzu noch zwei iar ufgezalt,  
 do zugen sie hin mit gewalt  
 zu Jerusalem grozer guf;  
 binnen des so machten sich uf  
 05 zwenzic tusent vuzgengere,  
 ouch zwei tusent uz dem here  
 geriten da mite waren.

Do quam Judas zu gevaren  
 der legte sich zu Laysan,  
 10 mit im waren dritusent man,  
 die der erliche gute helt  
 im selber hate uzirwelt.  
 Und *daz* volc sach daz her so groz,  
 in ir herze ein vorhte schoz,  
 15 da von zugen sich sine man  
 ir vil von sime here dan.  
 Bi ime bliiben gesundert  
 der sinen niht wan achthundert.

Do sach Judas die vluht so groz  
 20 sines volkes, daz von im vloz,  
 und der strit was im an der hant.  
 Sin herze man betrubet vant,  
 wand er hate niht der zit hie,  
 daz er mohte gesammen sie,  
 25 des wart sin herze so swere

\*

mitte 4013 Unde volc

ier.

8.

1. Macc.  
IX. 7—12.

vil na alles trostes lere.  
 Doch sprach er zu sinen isa,  
 die danoch waren bi im da:  
 „Wir sullen uns noch uf machen,  
 4080 kegen unsern widersachen  
 striten die wile wir mügen.“  
 Sie sprachen: „Daz wil niht tugen.  
 Unser ist wenic beneben;  
 vristen sul wir unser leben.  
 4085 Bezzer ist, wir keren nider  
 zu unsern luten hin wider;  
 mit en allen wir her kumen,  
 so mügen wir strit gevrumen.“  
 Judas der sprach: „Daz abe si,  
 4040 daz ich wolle nu vlihen hie!  
 Ist die zit uns kumen also  
 zu sterben, so sterbe wir vro  
 vor unse vrunt verbaz mere,  
 machen niht vlec unser ere.“  
 64 d 4045 Uf brach uz dem leger daz her  
 unde zoch kein disen dort her,  
 daz ritende volc Bachidis  
 da in zwei teil geteilet is,  
 vor dem her vuren die schutzen  
 4050 mit den vuzgengeren nutzen,  
 die mit spiezen unde grellen  
 in striten wol kunden vellen.  
 Darnach mit den aller ersten  
 warn die besten und die hersten;  
 4055 in dem einen teile benant  
 was Bachides zur rechten hant.  
 Beide teil waren so gar groz,  
 daz ir dekein zal was genoz.  
 Die beide vinster neten sich  
 4060 Jude groz unde engestlich,  
 ir busunen sie uf bliesen;

\*

4040 vlihen hi

4055 teilen

4059 nehten

daz selbe mohte man kiesen  
in Jude rote, da man ouch  
mit sinen busunen zu zouch.

4065 Al die erde wart irbiben  
von dem daz zusamme triben  
die roten, da von was dummern  
unde gar grulichez lummern.  
Sus striten sie den morgen an  
4070 den tac unz an den abent dan.

Do irkos Judas vil witen  
daz teil uf der rehten siten,  
vil sterker unde me was des,  
darinne was ouch Bachides.

4075 Kegen den quam Judas varen  
mit den die da kune waren  
und ummeslugen daz teil gar,  
daz man sin vluhtic wart gewar.  
Nach volgete en Judas hie  
4080 biz zu dem berge Azothi.

Des wart gewar daz linke teil,  
wie ienen geschach daz unheil,  
zu volgene was en do gach,  
Jude zogten sie hinden nach  
4085 und den sinen uf den rucke.  
Dise sahen ire tucke;  
kein manne wart da man gewant,  
ieglicher wol den sinen vant,  
des wart der strit gesweret hart  
4090 vil sterker dan er ie gewart.

An sprengte Judas der degen,  
strites wold er mit en pflegen,  
lebens hat er sich irwegen.  
Got bat er um sinen segen,  
4095 die arme begund er regen  
swingen den vienden kegen  
mit vil starken grozen slegen.

\*

4079 hi

4092 wolt

8\*

1. Macc.  
IX. 17—19.  
64 a

- keinen pflac er da niht hegen,  
der wart er vil niderlegen,  
4100 al daz her muste irwegen,  
sus wart er nach tote stegen ;  
nieman endarf darnach vregen,  
ob sie bezzern man gesegen  
ie also mit luten egen.
- 4105 Wacha, wach, wie gienc er vegen  
allen enden uf den wegen,  
keiner dorfte da niht tregen,  
swem er sich begunde negen.  
Entfan
- 4110 noch van  
niht geschan ;  
ane wan  
man mohte an  
dan sehen slan
- 4115 san manchen man,  
swan er began,  
gran zan was da bloz mit grisgran,  
ran bran uz wunden heizer tran,  
ban han todes wart sie an gan,
- 4120 wan stan must ir vil satel lan.  
Er warf die heiden uf den plan,  
daz en daz leben gar entran,  
so wol wart ez von im getan,  
daz ez nieman volsagen kan.
- 4125 Vil viel ir von siten beiden  
der juden und ouch der heiden,  
da belac der werte Judas ;  
swaz der sinen noch bi im was,  
die niht waren da irslagen,
- 4130 die sach man wec vluhtic iagen.  
Darnach sine brudre quamen  
Jonathas, Symon en namen,  
begruben en in daz grab hin

\*

4102 Niemant

4127 werde

dort siner vetre zu Modin.

1. Macc. IX. 19—24.

4185 Nu kumt Scholastica loufen,  
die giht: sie musten en koufen  
vor den vienden den lichen,  
e dan sie en liezen von dan.

Groz wart Israhelis clage  
4140 lange darnach manche tage,  
da wart schrien unde weinen  
uber al von den gemeinen  
und ouch sufzen unde iamer,  
wand sie sluc des leides hamer.

4145 Des mohten sie niht gedagen,  
sie begunden alsus sagen:  
„Wie iemerlich han wir verlorn,  
der uns zu heile was geborn  
dicke Israhel irloste

4150 mit sime lieblichen troste!“  
Andre rede haten sie vil,  
da mit sie pflagen iamers spil.

647

So gar vil manche groze tat  
Judas alhie begangen hat,  
4155 die halt niendert sint beschriben  
durch vil underwegen bliben.  
Des sal sin gehugnis immer  
bliben unde vergen nimmer.  
Daz andre buch Machabei  
4160 noch ufhebet den heren hie  
mit vil mancher schonen geschicht,  
der diz erste beschribet niht.

Nach Jude tode ez geschach,  
die ubeltetigen man sach  
4165 in Israhel allen enden  
sich ufrihten unde wenden,  
so daz sie aber uf quamen.  
In den tagen wart bi namen  
gar groz hunger, darzu daz lant

\*

4160 hi

1. Macc. 4170 wart gar an Bachidem gewant.  
 IX. 24—31. Bachides uzkos sundige  
 lute arc unde kundige,  
 die sazte er zu heren zal  
 in deme lande umberal ;
- 4175 die suhten al umme unde  
 vorschten vlizic zu der stunde  
 nach des lieben Jude vrunden.  
 Swa sie der dekeinen vunden,  
 die vurten sie Bachide vur ;
- 4180 der tet nach siner willekur  
 mit en swie er wolde, gar vil  
 uz en hat er schimpf unde spil.  
 Ouch in der zit Israhel wart  
 so gar ser betrubet und hart,
- 4185 daz sie bi al iren kunnen  
 grozer leide nie gewonnen,  
 sidir dem tage und daz sie  
 propheten nu enparen hie.  
 Jude vrunt sich samenden do,
- 4190 sprachen zu Jonathe also :  
 „Sint dem male und daz nu ist  
 hie tot Judas in dirre vrist,  
 so ist ime nieman gelich  
 nu lebende also menlich,
- 4195 der uns vorvehete kegen in,  
 die unsers volkes vient sin ;  
 des kiese wir dich nu hute  
 an siner stat, unser lute  
 vurste saltu verbaz wesen ;
- 4200 darzu han wir dich irlesen :  
 du salt uf dis volkes siten  
 alle unser strite striten.“
- In der zit entfienc Jonathas  
 daz vurstentum, unde er was
- 4205 an sines bruder stat alda

\*

4189 samenten

Jude, dem er volgete na.

65 α

Daz vernam also Bachides  
unde der wart do remen des,  
daz er Jonatham sluge tot.

4210 Jonathas vernam wol die not  
unde ouch sin bruder Symon,  
al ire vrunt horten davon.

Hin vuren sie unde vluhen  
in die wiltnis sie sich zuhen,

4215 genant Thecue, seht aldar  
sazten sich bi den se Asphar.

Bachides daz irvriesch vurwar.

Er fur mit sime volke gar  
eines sunnabendes so hin

4220 uber den Jordan ouch nach in.

Jonathe des do wol gezam:

sinen bruder Johannem nam  
er, der da was ein leitere  
ouch des volkes in dem here.

4225 Bi dem liez er sere bitten  
die vrunt mit vruntlichen siten

Nabotheos, daz sie geben  
Johanni die wapen eben,  
die er en davor hate an

4230 selber zu behalden getan,  
die was gar riche unde gut.

An en quamen durch strites mut

Jambri sune und Madaba  
und irslugen Johannem da;

4235 sie namen vil gar alzuhant  
allez daz man bi ime vant,  
sie vurten daz hinwec mit in,  
gar sie behielden den gewin.

Nach den geschehenen dingen

4240 sach man botschaft so hin bringen

Jonathe unde Symoni,

4226 sitten

1. Macc.  
IX, 37—40.

ez wolden die sune Jambri  
hochzit groz machen uberlut  
unde vurten heim eine brut  
4245 grozer hochvart von Madaba,  
und die were tochter alda  
von den grozen vursten her dan  
uz den geslehten Chanaan.  
Do wurden ouch die helde gut  
4250 gedenken ires bruder blut:  
uf furen sie zu den bergen,  
wurden sich darin verbergen  
under des gebirges dache.  
Sie sahen dorther mit krache  
4255 varen michel groze rotte,  
daz volc mit hochvart da trotte  
mit mancher zierheit wol bereit.  
Kegen en ouch dort here reit  
zu vorderste der brutegum,  
4260 beneben was ime alum  
65 β sine brudre unde vrunde  
mit mancher truhte urkunde;  
puken, harfen unde pfffen,  
mancherleie seitengrifen  
4265 was da mit ubermute vil,  
ouch pflagen sie der wapen spil.  
Binnen des sach man her schinen  
Jonatham unde die sinen;  
uz dem leger sie her brachen  
4270 an sie slugen unde stachen,  
iren bruder sie wol rachen;  
sie wurden sie nider schachen,  
unz daz sie alle belagen  
beide wunt und ouch irslagen.  
4275 Swaz der andern da uber wart  
namen in daz gebirge vart,  
al ir habe nam Jonathas,

4259 brutegoum



iener vreude ein klage was,  
ir seitenclanc larte weinen,  
4280 ir brutlouft wart iamer scheinen.

Also rach Jonathas vil gut  
mit sinen vrunden wol gemut  
Johannis sines bruder blut;  
wider zugen sie vreuden vrut  
4285 zu dem Jordane binnen des.

Daz irvriesch zuhant Bachides,  
der quam mit grozeme here  
biz uf des Jordanis vere  
an der sunnabende tage.

4290 Diz was do Jonathe sage:  
„Wol uf wir sullen nu vehten  
unser viende verehten.

Seht ez ist hute also gut,  
daz man strit vor daz rehte tut,  
4295 als ez gestern was oder e;  
der zit darf man niht ahten me.

Vor uns enkegen ist der strit,  
der Jordan uns alumme lit,  
mot unde gesprinc bi uns sint,  
4300 niht wege man von hinnen vint.

Dan rufet in den himel hie,  
daz uch tut unser here .vri  
von der viende henden nu.“

Mit demselben sie sprengten zu.

4305 Jonathas do schicte zuhant  
zu slage sines selbes hant  
uf Bachidem, der vor im vloch,  
do er die hant uber en zoch.  
Vurbaz irsprengte Jonathas

4310 mit ime swaz der sinen was  
und swemte uber den Jordan  
vaste nach den vienden dan.

Da belagen Bachides man

\*

4289 —abenden

4302 vrie

4303 vienden

1. Macc.  
IX. 49—54.  
65 γ

vollic wol tusent ane wan.  
4815 Darnach quam mit den andern hem  
Bachides zu Jerusalem,  
er murte do in Judea  
dise stete genant hie na:  
Ersten die veste Jericho  
4820 unde Amynaum also,  
Betheron, Bethel, Thanathan  
Phara, Topho; die alle san  
murte er gar mit muren hoch,  
wol wurden sie beslozen och  
4825 mit hute vil wol bewaret.  
Darinne waren gescharet,  
die urlouge solden triben  
der Israhel vient bliben.

Bachides noch me da begienc,  
4830 wand er zu einer stat bevienc  
Bethsuram unde Gazara,  
ouch die hohe murte er da  
mit muren ieglich alumme,  
genuc spise er dar umme  
4835 legte in die vesten aldar  
und volkes groze hulfe gar.  
Von des landes vursten gezam,  
daz er ir kint zu gisel nam;  
die sazt er uf die hohen hin  
4840 zu der stat Jerusalem in  
alda bliben sie in hute.

Ouch Alchymus der unguete  
im iare anderthalbhundert  
und dri, do wart er irmundert,  
4845 daruf des andren manden do  
er sprach unde gebot also,  
des huses innersten muren  
gotes unde die figuren  
der propheten solde man gar

\*

4816 Bachidem

4839 satz

4843 In

4350 ir werc zubrechen offenbar.

1. Macc. IX. 54.

Den text wir nu niderlegen,  
wellen uzlegunge pflegen.  
Prophetenwerc wart hie genant,  
waz daz was vernemet zuhant.

4355 Do der tempel hie vore was  
wider gebuwet als ichz las  
von vier mannen, genennet sus  
Zorobabel unde Jesus,  
Aggeus und Zacharias

4360 der andern zweier name was,  
Zorobabel was gezogen  
genant der Juden herzoge,  
so hielt Jesus den grozen hof  
der juden oberste bischof,  
4365 die andren zwene da larten  
darzu daz volc sie *ie* karten,  
daz ez mit gute und arbeit  
half machen den tempel gereit.

65 2

Dise viere da volbrahten

4370 den tempel mit grozen ahten,  
darnach uberlanc ouch quamen  
zwene haten alsus namen:  
zum ersten der priester Esdras  
nach deme quam Neemias,  
4375 ieglicher vleiz sich *ie* daran,  
swaz er gebrechen dar sach han  
an dem tempel niht volkumen,  
daz volbrahten sie mit vrumen;  
ouch wart von en daran geleit  
4380 mancherleie groze zierheit;  
beide uz und in dem templo  
volbrahten sie vil zierheit do.  
Dise dinc, die sie sus taten  
dem templo zugeleit haten,

\*

4362 herzogen      4366 *ie fehlt*      4380 zirheit      4381/4382 *stehn*  
*in der hs. neben vers 79. 83. 84.*      4382 zirheit

1. Macc. 4885  
IX. 55—59.

daz hiezen werc der propheten,  
wand die selben da vor reten.  
Mit disme hub an Alchymus  
er remte mit dem kleinen sus  
zustoren, daz die ersten man  
4890 wol haten zu bereitet dran.  
Swenne daz were geschehen,  
so wold er den tempel smehen  
unde en vil gar zubrechen,  
sus was sines mutes zechen.  
4895 Grifen aber her wider zu  
lesen in deme texte nu.

Do wart begunnen der unvue,  
zuhant daz paralis irsluc  
Alchymum, daz er niht mohte  
4400 sprechen ein wort, daz im tohte.  
In der zit er also irstarb,  
mit grozen pinen er verdarb.

Do Bachides disen tot sach,  
er irhub sich zuhant darnach  
4405 zu dem kunge hin zu lande;  
nach dem man zwei iar irkande,  
die diz lant mit gemache bleib  
unde urlouges niht entreib.

Aber die sundigen losen  
4410 uz Israhel wurden kosen:  
„Seht Jonathas ist an angest  
mit gemache itzunt langest  
gewesen sicher manche zit,  
darumme sullen wir nu sit  
4415 Bachidem dort here vuren,  
der sal sie vil gar zustoren,  
vertilgen sie in einer naht  
en unde alle sine maht.“

Sie machten sich hin uf der stat  
4420 und gaben Bachidi den rat;

\*

4392 wolt      4405 kunige

der rihte sich zu uf den sin,  
daz er mit volke queme hin.

Sine brieue er vor sande  
den die er sine vrunt kande

4425 dort in Judea noch wonhaft,  
sie solden durch sine vruntschaft  
Jonatham unde die sinen  
beide vahn unde pinen.

4430 Doch mohten sie getun des niht,  
wand en wart kunt wol die geschicht.

Jonathas vienc zum ersten an  
der lantheren wol vumfzic man,  
die liez Jonathas verderben;  
dann sach man en do werben,

4435 zu Bethessen wart er varen  
und alle die mit im waren.  
Die stat in der wiltnisse lac  
wuste gewesen manchen tac,  
die wurden sie wider vesten.

4440 Bachides mit sinen besten,  
und allez daz er mohte han  
do ez im dort wart kunt getan,  
er bebotte in Judeam,  
mit grozer kraft er so hin quam,

4445 er legte sich mit luten den  
obwendic der stat Betthesen;  
die belac er vil manchen tac,  
daz er stetes urlouges pflac;  
ouch bliden sie darvor machten.

4450 Jonathas begunde ahten,  
wand er liez da uf guten rat  
den bruder Symon in der stat;  
selber zoch er hin in daz lant  
mit ein teil luten im benant,

4455 da regt er ungemeclichen,  
liez immer me dazu strichen

\*

3 sante 4424 kante

1. Macc. IX. 60-65.

1. Macc.  
IX. 66—71.

unde irsluc Odaren dar  
mit allen sinen brudern gar,  
ouch Phasserons sune alle

4460 irsluc er in todes valle  
in ires selbes wonungen.

Also Jonathe zu sprungen  
craft unde maht und allez gut,  
im wuhs teglich ein guter mut.

4465 Symon unde sine helfer  
ouch zugen uz der stat dort her  
unde verbranden die bliden,  
do mohte man niht vermeiden  
beide striten unde slahen

4470 von beiden siten geschahen.  
Do wart Bachides gewachtet  
enteret vil cranc gemachet,  
wand daz er hate ufgeleit  
daz was verdorben al gereit.

4475 Bachides do irzurnet wart  
da uf die bosewihte hart,  
die en also haten gelart  
in daz lant hin wider gekart;  
er totet ir ein michel teil.

65 ζ

4480 Swaz noch der sinen waren heil,  
mit den dahte er zu lande.

Do Jonathas daz irkande,  
der sande sinen boten hin  
zu Bachide uffe den sin,

4485 daz sie vride zwischen en da  
machten, unde ouch me darna:  
allez daz da gevangen was  
wolde wider han Jonathas.

Bachides wart daruf gewant,  
4490 waz Jonathas hate benant,  
daz er ez vil gerne tete;  
er machte allez daz stete,

\*

4467 verbranten

4474 vertorben

des die boten zu im gerten;  
 ouch swur er mit eiden herten,  
 4495 er wolde kegen Jonathe  
 verbaz sich setzen nimmer me,  
 die wile man en leben sach  
 wold er im tun kein ungemach.  
 Zumale er im wider gab,

4500 swaz er dem lande da vor ab  
 Judea hate gebrochen,  
 daz gefangen was gesprochen.

Also vur er hin wider hein,  
 wart des selber vil gar inein,  
 4505 daz er zu der lande enden  
 sich nimmer me welde wenden.

Alda in Israhel belac  
 beide strit unde strites slac.

Also bleib wonhaft Jonathas  
 4510 sere rihtende machinas,  
 wand er uz Israhel da iat  
 vil manche durch ir ubeltat.

*Daz zende capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

4515 Ez geschach in deme iare  
 sechzic unde hundert zware,  
 do vur ufwert Alexander,  
 Antiochi sun benander —  
 mit zunamen gesedele  
 4520 hiez sin vater der edele —  
 der belac Ptolomaydam;  
 daz volc en da zu heren nam,  
 wand er ein kuninc alda bleib  
 in deme lande herschaft treib.

4525 Do daz kuninc Demetrius  
 irhorte dise dinc alsus,  
 er besamende ein groz her

\*

494 er fehlt

4510 richtende zu

4527 besamente

1. Macc.  
X. 2—10.

gegen Alexander zu wer.

Dise wort Demetrius sprach:

4580 „Wir sullen ersten sten darnach,  
daz wir Jonatham zuz uns zien  
und en uns niht lazen entvlien,  
66 α e dan en Alexanders wort  
an sich geziehe uf uns dort.  
4585 Er denket lihte an daz leit,  
daz im von uns ist angeleit  
um sinen bruder, und ouch me  
vil manchez sines volkes we.“

Des sande Demetrius do

4540 Jonathe sine brieve so  
uf vride unde vruntschaft gar,  
daz er en wolde hohen dar;  
er solde volkes han gewalt  
ouch sin geselle im gezalt  
4545 unde er wold im ouch gunnen  
wapen machen; die gewonnen  
und die gisel, die da bevor  
uf der hohe waren enpor  
behalden in hute streben,  
4550 die hiez er im wider geben.

Mit den briuen vur Jonathas

zu Jerusalem er sie las  
in gehorde aller scharen  
und die uf der hohe waren.  
4555 Do die daz alle irhorhten,  
gar sere sie sich irvorhten,  
daz im der kuninc so gewalt  
hate gegeben manicvalt.  
Des gab er die gisel sider  
4560 iren eldern alle wider

Also Jonathas alda bleib,  
zu Jerusalem er an treib  
buwen unde wider machen

\*

4534 gezihe

4539 sante



beide an wenden und dachen  
 4565 swaz an der stat zubrochen was.  
 Vurbaz gebot ouch Jonathas  
 den wercluten, daz sie recken  
 solden, eine mure strecken  
 umme den berc Syon reinen  
 4570 gar von gehouwenen steinen  
 zu einer vestenunge da;  
 daz volbrahten sie allez sa.

Alle die vremden von gesten  
 die da waren uf den vesten  
 4575 von Bachides wegen gesat,  
 die rumten alle ire stat  
 unde vuren hin zu lande.

Doch sumliche man irkande,  
 die dannoch vurbaz bliben da  
 4580 in der vestene Bethsura;  
 die selben waren verwazen,  
 wand sie haten gar verlazen  
 gotes gebot unde die e.

Die burc was en anders niht me  
 4585 dan ein zuvlucht, des sie wielden  
 unde sich druffe enthielden.

66 β

Alexander irhorte daz,  
 Jonathe were eteswaz  
 gelubdes von Demetrio  
 4590 geschehen, daz vernam er so;  
 ouch wart im kunt von Jonathe  
 unde von sinen brudern me,  
 daz sie strite haten volant  
 so gar vil mit kreftiger hant.

4595 Do sprach also Alexander:  
 „Ist hie lebendic kein ander,  
 der nu ein man si also er?  
 So machen wir nach unser ger  
 en uns zu vrunde und dabi,

\*

4596 lebendinc

Maccabäer.

9

1. Maec. 4600 daz er unser geselle si.\*  
X. 16—21.

Des sande er brieve zuhant,  
alsus die wort waren gewant:  
„Kuninc Alexander heil nu  
Jonathe; min bruder bistu.

4605 Wir haben gehort, daz du sist  
kreftic an gewalde geprist,  
darumme bistu wol wert, daz  
du unser vrunt blibes vurbaz.

Sih wir setzen dich nu hute  
4610 uber dines volkes lute,  
daz du der hoste priester salt  
uber sie alle sin gezalt,  
unde heizes des kunges vrunt.“

(Des sande er im ein urkunt  
4615 gut eine guldine crone,  
dazu den purpur wol schone.)  
„Allez daz min ist“ enpot er  
„des saltu wol nach diner ger  
gebruchen unde entseben,  
4620 und in vruntschaft mit uns leben.“

Do tete sich an Jonathas  
mit dem cleide daz heilic was  
in des sibenden manden vart,  
des sechzic uf hundert iar wart,  
4625 uf den grozen heiligen tac,  
do Scenophegia gelac,  
eine hochzit den Juden groz  
die noch heizet: die loubes roz.  
Er sammete volc in dem zil  
4630 unde hiez machen wapen vil.

Ein teil wir hin uzwert wichen  
aber von dem texte strichen,  
Scenophegia uzlegen  
als wir itzunt horten regen.

\*

4608 blibest      4613 heizest      4614 sante      4624 war  
4633. 4635 Scenopheya

4635 Scenophegia bi der zit  
 was eine der grozten hochzit,  
 als die Juden bi den tagen  
 in irre e begen pflagen  
 und ouch hute begen als e  
 4640 in deme manden Septembre,  
 der en zumale heilic ist;  
 so kumen sie der selben vrist  
 zusamme in vreden milde  
 machen da von loube wilde  
 4645 buden unde gezelt drate,  
 daz en davon werde schate;  
 darunder sie ezzen, trinken,  
 ligen, slafen unde winken,  
 ouch beten unsern heren an.  
 4650 Die hochzit sie durch daz began,  
 als da vore wol vierzic iar  
 ir vetre dort in wiltnis gar  
 lagen in iren gezelden;  
 die hochzit sie uns vermelden  
 4655 pflegen ir aht tage dar na,  
 daz heizet Scenophegia.

Wir kumen aber wider in  
 lesen des rehten textes schin.  
 Demetrius do daz vernam,  
 4660 in betrubnis er da von quam;  
 er sprach: „Waz tun wir nu darzu,  
 daz uns der Alexander nu  
 der Juden vruntschaft so wolde  
 benemen, der vil unholde,  
 4665 ime da zu beschirmnisse.  
 Ich wil ouch schriben gewisse  
 Jonathe wol vleliche wort  
 und wirdikeit mit gabe hort,  
 daz sie mit hulfe bi mir sin.“

\*

|            |              |                     |             |         |
|------------|--------------|---------------------|-------------|---------|
| 2 kument   | 4644 machent | lobe                | 4648 ligent | slafent |
| scenopheya | 4661 tuen    | 4665 beschirmpnisse |             |         |

9\*

1. Macc. 4670 Alsus schreib er der worte schin:  
X. 25—29.

„Demetrius der kuninc tut  
mit heile gruzen iren mut  
der Juden volke lobes vol.

Wand ir behalden habet wol

4675 uwer gelubde kegen uns,  
gebliben sit in unser guns  
unde niht uch habet gekart  
zu unsern vienden hinwart,  
daz *han* wir vil wol vernumen,  
4680 des ist vreude groz uns kumen.

Behaldet kegen uns noch daz,  
mit uns blibet stete vurbaz,  
daz wellen wir uch vergelden:  
unde swaz ir uns zu selden

4685 oder zu gute habt getan,  
des suln wir uch geniezen lan.

Wir wellen uch ouch irlazen  
pflichtige schult von uch sazen  
mit vil grozer gabe dabi,

4690 unde sult alles wesen vri,  
beide zol unde salzis schult  
der aller ir vri bliben sult  
und die Juden mit uch alle,  
uf daz ez uch wol gevalle;

66 2 4695 so irlaz wir uch der cronen.  
Noch wellen wir uch baz lonen.“

Vernemet wie wirt irscheinet  
alhie cronen waz daz meinet:

ez was zins, den da vorwaris

4700 ufhuben die kunge iaris  
reht als daz iar loufet umme  
gliche nach cirkeles krumme.  
Sus man kornzins kronen reitet  
des man ein iar umme beitet.

4705 Wir lesen vurbaz so hinab,

\*

4679 haben

- waz en der kuninc noch me gab: 1. Macc. X. 29—33.  
 „daz drittel des samen genuht  
 ouch darzu halb des holzis vruht,  
 ez was unser selbes vurwar  
 4710 daz lazen wir uch allez gar.  
 Von hute sal daz stete sin  
 wand nieman sal werfen darin,  
 so daz ime daz gezeme  
 daz er ez dem lande neme.  
 4715 Unde von drin steten alda  
 die ligen in Samaria  
 unde in Galilea hin,  
 die stete unde irn gewin  
 sint uch alle hinzu geleit  
 4720 von nu hute in ewikeit.  
 Und die stat Jerusalem si  
 heilic und ewiclichen vri  
 mit al irre lande enden  
 zenden unde zinsgenenden ;  
 4725 der sal der stat aller wesen.  
 Noch me wil ich uch *nu* lesen.  
 Ouch send ich wider die gewalt  
 uber die hohe manicvalt  
 in der stat alda gelegen,  
 4730 daz ir mit gewalt sal pflegen  
 der oberste bischof here  
 (er mac dannoch vurbaz mere  
 wol daruf setzen zu hute,  
 swer behaget sime mute),  
 4735 und allez daz volc geliche  
 gefangen in mime riche  
 uz deme lande von Juda;  
 darzu alle die bruche da  
 und ouch allerleie ungelt  
 4740 des sullen sie sin uzgezelt,

\*

4712 niemant      4716 ligent:      4718 und iren      4726 nu  
*fehlt.*      4727 sende

1. Macc.  
X. 33—37.

- so daz wir sie des vri machen  
umme sus an al den sachen.  
Sunnabent und alle hochzit  
ouch Neomenia nu sit“
- 4745 (Neomenien viretac  
was so der mane nuwe lac.  
Vurbaz iach der kuninc here:  
„geben wil ich en noch mere:)  
swaz sie en reht haben gesat
- 4750 daz ir e vor hochzit begat,  
66 a dri tage vor der hochzit ho  
unde darnach dri tage so  
mit allen den tagen benant,  
die sullen sicher sin bekant
- 4755 wandern beide zu und abe  
durch min riche mit ir habe.  
Nimmer nieman sal gewinnen  
gewalt, turren des beginnen,  
dar enkegen en iht getu,
- 4760 noch dekeine sache darzu  
wider sie immer irhebe,  
des ir sin vor arc entsebe.  
Der Juden sal man schriben an  
dem kunge drizic tusement man
- 4765 zu sime volke in hervart,  
die werden gerihet vurwart  
mit grozem gute vollenlich,  
als dem volke wol ist zimlich  
des grozen kunges genemen.
- 4770 Uz den sal man ouch da nemen  
die in des kunges vesten sa  
sullen bliben zu were da,  
und uz den selben man ouch sol  
setzen unde gevugen wol
- 4775 die der geschefte des riches  
sullen pflegen wol geliches,

\*

4742 alle

4745 viere

4752 und

4757 niemant

daran sie truwe geben schin.  
 Uz en sullen ouch vursten sin  
 und sullen halden ire e,  
 4780 als en der kuninc da vor me  
 hate geboten hie und da  
 uber al daz lant Judea.  
 Uz Samaria dri stete,  
 die man zu gegeben hete  
 4785 deme lande Davidea,  
 die solde man nemen darna  
 zu Judea deme lande,  
 und swen man heren irkande  
 des landes Juda so genant,  
 4790 der sal ir here sin irkant  
 und an allerleie sagen  
 uberein mit Juda tragen.  
 Sie sullen niht sin undertan  
 von gewalde dekeinem man,  
 4795 dan alleine des priesters wort  
 des obersten in Juda dort.  
 Ptolomaydam, die ich han  
 mit allen iren undertan  
 zu einer gabe gegeben  
 4800 in Jerusalem vil eben  
 da den heiligen zu vrumen  
 ir notdurft en da von kumen.  
 Geben wil ich uz den munzen  
 silbers vumfzen tusent unzen,  
 4805 die mir gefallen alle iar  
 von des kuninges rente gar,  
 66 c und al die gulde, die da ist  
 verswigen unz an dise vrist  
 von den die in ersten iaren  
 4810 des zinses schepfere waren,  
 daz man da mite gebuwe  
 daz gotes hus und vernuwe.

\*

4779 Unde

1. Macc.  
X. 42—46.

Daruber sal man ouch wegen  
den priesteren, die da pflegen  
4815 dem templo dienstes tegelich  
vumf tusent unze semelich,  
die man uz der heiligen trisor  
aller iar glich nam hie bevor;  
die sullen verbaz gevallen  
4820 des tempils dieneren allen.  
Und die in der ahte weren  
des kunges hulde enperen,  
entvluhen sie in den templum  
zu Jerusalem und darum  
4825 in der gegenote templa  
alumme gelegen alda,  
welcherhande bruch daz ez si,  
des sal man sie ie lazen vri.  
Ir habe in dem riche min  
4830 en sal gar unversperret sin.  
Ouch swaz man an gebude wert  
und an der heiligen werck verzert,  
daz sal allez sin genumen  
uz des kuninges richtumen.  
4835 So waz man kost unde arbeit  
an vesten und an muren treit  
da uf Jerusalem die stat  
und uf Judea, seht daz gat  
allez von des kunges rende,  
4840 swie vil man ouch des benende.“  
Do daz volc unde Jonathas  
des brieves rede uberlas,  
der bosheit und daz verachten  
sie da gemeine gedahten,  
4845 die er en e swerlich irbot  
mit mancher hande grozer not  
in arger und in valscher pfiht.

4817 heiligen  
4840 benente

4820 alle

4834 kunges

4839



- Des geloubeten sie im niht,  
vor ime sie sich bewarten  
4850 an Alexandrum sie karten,  
sie stunden dem von willen vri  
mit hulfe alle tage bi,  
wand er en erst als ich ez las  
ein vurste vrides rede was.
- 4855 Do samnete Alexander  
ein michel und ein grozes her,  
Demetrio er in der zit  
enkegen zoch uf harten strit.  
Uf einander der kunge maht  
4860 mit vientlichen striten vaht,  
doch Demetrii heris truht  
sigelos da gab hin die vluht.  
Alexander en iaite nach,  
daz her sich wider kein im brach  
4865 unde wart sterker vil der strit;  
der strit werte so lange zit,  
unz daz die sunne undergienc.  
Demetrius den tot entfienc,  
des tages er alda belac.
- 4870 Alexander do senden pflac  
sine boten, die wurben so  
zu Egipten Ptolomeo  
dem kunge uber daz lant da,  
alsus was die botschaft hie na :
- 4875 „Dir enputet Alexander  
dise rede, selber vant er.  
Wand ich mit gewalt nu dar in  
min rehte riche kumen bin  
und sitze uf dem geseze  
4880 miner vetre wol gemeze,  
ich han behalden vurstentum  
ouch irslagen Demetrium  
unde besitze unsre lant,

\*

348 geloubete

4858 zouch

4864 gegen

4879 unde

1. Macc.  
X. 53—58.

in strite ist er so geschant,  
 4885 daz er vor uns ist gelegen  
 mit sime volke irwegen;  
 wir besitzen — daz ist wol schin —  
 den stul des kunincriches sin,  
 da von wir nu undir zwischen  
 4890 sullen uns zusamme mischen  
 mit vruntschaft liebe geben schin.  
 Des gib *du* nu die tochter din  
 zu einer husvrouwen ouch mir,  
 so werde ich ein eidem dir.  
 4895 Ich gebe dir gabe gemeit  
 und diner tochter werdikeit.“

Ptolomeus antworte pflac,  
 sus sprach er: „Selic si der tac,  
 in dem du wider kumen bist  
 4900 zu diner vetre lant mit list  
 besitzende wol geliches  
 alda den stul ires riches.  
 Nu wil ich tun, swaz du mir has  
 geschriben oder wizzen las.  
 4905 Kum mir enkegen iedoch e  
 in die stat Ptolomaide,  
 uf daz wir einander sehen,  
 so sal din wille geschehen.“

Also vur uz Ptolomeus  
 4910 von Egipten so hin alsus,  
 mit der tochter Kleopatra  
 quam er zu Ptolomaida  
 in dem iare hundert irkant  
 zwei unde sechzic zu genant.  
 67 β 4915 Do begeinete ime do  
 kuninc Alexander vil vro.  
 Ptolomeus zuhant do nam  
 sine tochter Kleopatram  
 unde gab sie Alexandro;

\*

4892 du] mir      4902 stuel      4903 tuen      hast      4904 last

4920 do machet er hochzit so ho  
in der stat Ptolomaida,  
als wol was zimlich kunge da.  
In grozer ere man daz treib.

Alexander Jonathe schreib,  
4925 daz er im enkegen queme.  
Jonathas der vil geneme  
do uz zoch mit grozer ere,  
zu den kungen nam er kere,  
wand er en da enkegen quam  
4930 in die stat Ptolomaidam;  
do gab er en schatz unde gut,  
des vant er an en semften mut;  
ir gnade sie im bewisten,  
da von sie en hohe pristen.

4935 Ez quamen ouch kegen ime  
uz Israhel der sunden schime,  
die im vientlich gram waren,  
siner eren wolden varen.

Die besaiten mit valsche in;  
4940 unwarheit was der selben sin.

Der kuninc sich dran karte niht,  
er liez in der selben geschiht  
Jonathe allez ziehen ab  
sin gewant, zuhant er im gab  
4945 von purpur ander riche kleit,  
daz wart alda an en geleit.

Vurbaz en sazte zu eren  
der kuninc vor sinen heren  
bi sich selben; unde er sprach  
4950 zu allen den vurstun darnach:

„Get uz mit ime alle hin  
alda mitten zu der stat in  
unde kundiget so vurbaz,  
nieman da sulle getun daz,  
4955 wider Jonathan iht sprechen

\*

4943 zihen      4954 getuen

1. Macc.  
X. 63—68.

noch sich an im nieman rechen  
mit keinen dingen, die im sin  
wider, oder brengen im pin.“

Daz geschach; do daz irhorten,  
4960 die en besaiten mit worten,  
unde sahen en erenvol  
wand ez im gienc nach wirden wol,  
do vluhen sie almitalle.

Der kuninc irhub mit schalle  
4965 do Jonatham unde schreib so,  
er solde mit den ersten ho  
siner vrunde wesen gezalt;  
darzu sold er haben gewalt  
67 γ daz er ein herzoge were,

4970 vurstentumes niht enpere.

Darnach karte Jonathas hin  
wider zu Jerusalem in  
mit vride unde mit vreden  
mit vil wunnen an gescheuden.

4975 In hunderstim iare deme  
sechzic vumfe ich zu neme  
Demetrii sun der vur do  
in siner vetre lant also;  
dar quam er von Acreta sus,  
4980 ouch hiez man en Demetrius.

Nu sprichet Scholastica daz:  
Seht do sin vater tot besaz,  
do vloch er ilende isa  
in daz lant genant Acreta  
4985 zu siner muter vrunde hin,  
unz im gewuhs lib unde sin.  
Do quam er von dannen sider  
in siner vetre lant wider.

Kuninc Alexander vernam  
4990 die rede wie er here quam,  
grozer vorhte ime gezam,

\*

4956 niemant

4963 almittalle

er vur zu Antiochiam.

Demetrius do einen vant

Apollonius sus genant,

4995 der was here uber daz lant

Celesyrie da irkant.

Den sazte er einen leiter

vurbaz uber allez sin her.

Der sammete ein volc grusam,

5000 da mit quam er zu Jamniam,

dannen enpot er vurbaz me

dem hosten priestre Jonathe.

Alsus waren der botschaft wort

von Apollonio aldort:

5005 „Du widerstes uns alleine,

des bin ich von der gemeine

worden zu gespotte alhie

unde in groz schemen da bi,

want din maht ist uf den bergen,

5010 dannen pffigestu uns ergen.

Dunket dich nu daz du maht has

daruf du dich sere verlas,

so kum herabe zuz uns du

uf daz velt, so welle wir nu

5015 mit dir zusamme dar kumen,

wand ich han des strites vrumen,

den sig der strite vor benant;

die sten alle in miner hant.

Vrage unde irkenne hie,

5020 swer ich bin oder wer ich si

und die andern mine helfer,

die sprechen also vil gewer,

672 daz du kegen uns niht enmaht

besten, wand sie han daz bedaht,

5025 daz dine eldern vluhen zwir

hie bevor in den landen ir.

\*

|              |             |             |                  |
|--------------|-------------|-------------|------------------|
| 5002 hoesten | 5005 —stest | 5007 wurden | 5011. 5012 hast: |
| —last        | 5018 stent  | 5019 hi     | 5022 sprechent   |

1. Macc.  
X. 73—77.

Wie torstestu uns danne zu  
kumen unde begeinen nu  
eime here so grozer kraft  
5080 uf dem gevilde so strithaft,  
wande da ist niht gesteine  
wacken groze oder kleine,  
noch zu vlihen ist da niht stat.  
Daz allez dir zu schaden gat.

5085 **Do** die rede an Jonatham  
mit botschaft redelichen quam,  
des was sin mut zornic entprant.  
Zuhant wart von ime besant  
sines volkes zentusent man  
5040 uzirlesen, mit den er dan  
vur von Jerusalem der stat,  
sin bruder im zu hulfe trat  
Symon, der im uf den wegen  
was mit volke kumen kegen.

5045 Also vuren sie vur Joppen  
mit allen iren luten den  
unde slugen uf ir gezelt  
vor die selben stat in das velt.  
Die besluzzen do ire tor  
5050 Jonatham liezen sie davor,  
wand Apollonii hute  
im da inne was zu gute.  
Des sturmete Jonathas da  
herteclichen die stat darna.

5055 Jene irschracken vil harte,  
die stat an Jonatham karte  
unde offenden ime die;  
also behielt Jonathas sie.

**Daz** horte Apollonius,  
5060 der vurte uz dritusent sus  
die waren geriten, aldort  
andirs volkes was grozer hort,

\*

5031 wante

5033 vlihen

5057 offenten

mit den zoch er zu Azotum  
 gemecliches stapfens darum,  
 5065 wand er ritender hate vil,  
 an die er hofte in dem zil.  
 Zuhant zoch er uz uf daz velt  
 und warte strites widergelt,  
 nach ime zoch do Jonathas  
 5070 Azotum und swaz siner was.

Apollonius hate do  
 heimelichen geleet so  
 ritender lute tusent man  
 in ein lagir nach im hin dan.

5075 Johannes vernam die lage,  
 des nam er die ummecrage  
 unde zoch sie alumme gar.  
 Do des iene wurden gewar,  
 sie schuzzen und wurfen in sie.

5080 Jonathe volc stunt stille hie, —  
 daz was von sime gebote —  
 ane die ritenden rote  
 die sazten sich in arbeiten;  
 daz werte so den tac breiten  
 5085 von deme morgen unz hin dan,  
 daz der abent do was entstan.

Do wurden die ritenden hart  
 mude von der arbeite vart,  
 des warf Symon sin her uz dort

5090 unde schichte ez also vort  
 kegen die vinster der heiden;  
 den wart ez zu grozen leiden,  
 die wurden umme geslagen  
 mit vluht begunden sie iagen

5095 zu Azotum in den Phanum  
 daz was eines gotes templum,  
 der hiez Dagon, mit den listen

\*

63 zuoch            5065 rittender    5070 Zu A. (vgl. anm.)    5076  
 rage            5079 unde        5083 seczten        5096 ein

1. Macc.  
X. 83—89.

wolden sie ir leben vristen.  
Jonathas sich hinzu wande,  
5100 Azotum er gar verbrande  
und die stete darumme ouch,  
al iren roub er an sich zouch.  
Dagons tempil und alle die  
in dem huse nu waren hie,  
5105 die verbrande der gehure  
alzumale mit dem vure.  
Seht aller der die da wurden  
irslagen mit todes burden  
unde verbrant mit dem vure,  
5110 der was mit des todes sture  
bi ahte tusenden alda  
gefallen in den ziten sa.

Uf brach Jonathas von dannen  
vur mit allen sinen mannen  
5115 zu Ascalon umme die stat.  
Daz volc kegen ime uz trat  
und enpfingen en mit eren  
groze wirde ime meren.  
Zu hus sin wec en wider truc,  
5120 vil roubes hat er unde gnuc  
und die sinen, die da waren  
mit ime so hin gevaren.  
Zu Jerusalem er hin quam.

Alexander daz do vernam  
5125 der kuninc alle die geschilt;  
do dahte er mit eren phliht  
vurbaz zu eren Jonathan  
durch vruntschaft als im wol gezam.  
Des sande er im so her dan  
5130 ein richlichez guldin vorspan,  
67 ζ als sich geburte zu rehte  
deme der kunges geslehte

\*

|             |              |              |        |
|-------------|--------------|--------------|--------|
| 5099 wapte  | 5100 —brante | 5105 —brante | 5109 v |
| 5110 stuere | 5129 sante   |              |        |



unde ir nester mac were  
beide edel unde mere.

135 Ouch gab er ime Akaron  
mit allen deme daz gewon  
was umme und umme die stat,  
unde swaz ir zugehort hat,  
daz gab er allez vurbaz me  
140 zu rehtem erbe Jonathe.  
Akaron die stat Akers hiez,  
die er Jonathe also liez.

*Daz elfte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

145 Ptolomeus, der kuninc was  
in Egipten, zusamme las  
ein her so creftic unde groz,  
als ob ez dem grieze genoz  
an deme staden da were,  
150 der da ligit bi dem mere,  
unde schif uermazen vil,  
wand er suhte in deme zil  
mit verretnis gewinnen hie  
daz riche gar Alexandri  
155 und zu sime riche legen.  
Des wart er siner vart pflegen  
in das lant hin zu Syria,  
vridliche wort hate er da.  
Daz lant volc unde die stete  
160 man ime alle uf tete,  
kegen im sie da uz giengen,  
vil vruntlichen en entfiengen,  
wand Alexander selber do  
sie hate geheizen also,  
165 daromme daz er sin sweher  
was unde sin vrunt vil weher.  
In welche stat Ptolomeus

\*

1. Macc.  
XI. 3—8.

- hin quam in dem lande alsus,  
 dar sazte er ritter benant,  
 5170 die sie behielden im zur hant.  
 Also quam er in die nehe  
 zu Azotum, die unwehe  
 was gemachet mit dem brande;  
 und Dagon's tempel, die schande  
 5175 ouch wie alle dinc beerbet  
 da waren unde verderbet  
 daz wisten sie im zumale.  
 Noch zeigten sie im me quale:  
 der irslagenen gebeine,  
 5180 lichamen groz unde cleine,  
 die verworfen alda lagen.  
 Daz wurden sie allez clagen,  
 uf Jonatham die rede quam,  
 uf daz er ime wurde gram.  
 68 α 5185 Der kuninc niht antworte gab,  
 von dannen zoch er do herab  
 zu Joppen, dar quam Jonathas  
 kegen im, erlichen daz was;  
 da gruzten sie einander wol  
 5190 also vrunt kegen vrunde sol.  
 Da sliefen sie in den sachen  
 und wurden sich dannen machen.  
 Jonathas mit dem kunge reit  
 biz zu eime vlieze gemeit,  
 5195 daz hiez Eleutherus gemein;  
 von dannen zoch Jonathas heim  
 zu Jerusalem, da er bleib.  
 Der kuninc Ptolomeus treib,  
 daz er al die stete behielt,  
 5200 der daz lant und die herschaft wielt,  
 biz zu Seleuciam here,  
 die alda lac bi dem mere.  
 Vurbaz begunde noch trahten

5177 wiesten

5191 slifen

Ptolomeus unde ahten  
 5205 uf Alexandrum allez arc,  
 daz er doch heimelichen barc.

Ptolemeus der sande do  
 sine boten Demetrio,  
 er sprach: „Kum zu mir, uf daz ich  
 5210 mit dir vil gar vereine mich,  
 so geb ich dir die tochter min,  
 die Alexanders ist gesin,  
 so saltu gewaldecliche  
 sin in dines vater riche.

5215 Mich muwet daz ich gegab ie  
 ioch ime mine tochter hie,  
 wand er wolde mich genotet  
 haben velschlichen irtotet.“

Also schande Alexandrum  
 5220 doch Ptolomeus al darum,  
 wand er sin riche besitzen  
 wolde mit so valschen witzen.  
 Darnach do nam er uf den sin  
 die tochter unde gab si hin  
 5225 Demetrio, zuhant er wart  
 Alexandri vient vil hart.

Do vur Ptolomeus iedoch  
 mit gewalde zu Antioch  
 unde sazte da vil schone  
 5230 uf sich zweierleie krone:  
 der lande von Egipten e  
 und ouch des riches Asye.

Binnen des was Alexander  
 in Cilicia, da vant er  
 5235 daz volc kegen im da wesen,  
 da hort er ime ouch lesen  
 waz Ptolomeus hie tete,  
 sin lant im genumen hete.

68 β Des quam er zuz im uf den strit.

5240 Ptolomeus brahte vil wit

5219 schante

5227 idoch \*

1. Macc.  
XI. 15—20.

kegen ime ein her so groz,  
daz im an maht niht was genoz.  
Der kunic Ptolomeus wart  
sere gehohet mit der vart,  
5245 Alexander muste wichen,  
von dannen wart er do strichen  
unde vloch zu Arabia,  
uf daz man en enthielde da;  
mit sime sun Antiocho  
5250 vur er zu sinen vrunden so,  
die von der muter bevoren  
im nahen waren geboren.

Des landes kuninc Zabdiel  
in groze vorhte da gevel  
5255 vor Ptolomeo und darum  
enthoubte er Alexandrum;  
er behielt sinen sun alda,  
daz houbet sande *er* dar na  
Alexandri dort hin also  
5260 deme kunge Ptolomeo.

Nu horet verbaz waz geschach:  
An dem dritten tage darnach,  
als im daz houbet was gesant,  
do starb Ptolomeus zuhant;  
5265 und die in den steten waren,  
die verdurben von den scharen,  
die uf den bergen wonhaft do  
da waren unde sazen ho.  
Also irgiengen al die dinc.

5270 Demetrius wart do kuninc  
in dem iare hundert irkant  
sehziç sibne sint zugenant.

Binnen den ziten Jonathas  
besamnete swaz wonhaft was  
5275 in Judea des volkes vil,  
daz er gewunne in dem zil

\*

5247 unte      5249 sune      5254 geviel      5258 sante      er

die hohe, die da ligen pflac  
in Jerusalem, uf den slac  
machten sie vil manche bliden ;

5280 zuhant des begunden niden  
des selben volkes sumliche  
bose, ouch vil sunderliche;  
die quamen zu Demetrio  
dem kunge unde sprachen so,  
5285 Jonathas hete gepflegen  
die hohe umme belegen.

Der kuninc do in zorne bram,  
er vur zu Ptolomaydam,  
brieve schreib er do Jonathe,  
5290 daz er die hohe vurbaz me  
niht beseze und ouch daz er  
kein im queme nach siner ger  
snellichen an ein gespreche.

Do die wort und daz gebreche  
5295 irhorte Jonathas, er hiez  
daz man ez durch daz niht enliez,  
man belac die hohe iedoch ;  
uber daz er zuz im 'da noch  
las uz Jsrahel die besten  
5300 priester, eldisten die vesten.  
Also gab er sich in die not  
und irwuc sich sin alles ot;  
er vur zu Ptolomaidam.

Do er hin zu dem kunge quam  
5305 mit silbre unde mit golde  
mit kleidern, kleinoten, solde,  
also vant er den kuninc sin  
im gnedic geben vruntschaft schin ;  
doch besaiten en inzwaren  
5310 die uz sime volke waren  
vil bosesiwhte etsliche.

Aber doch der kuninc riche

\*

3 entliez      5297 idoch      5302 allez

1. Macc.  
XI. 26—31.

tete kegen im also an,  
so die andren haten getan,  
5815 die ouch kunge vor im waren.  
Er wart en da offenbaren  
und hoete Jonatham so  
vor allen sinen vrunden ho:  
er gab ime daz vurstentum  
5820 die priesterschaft unde alum  
dazu alle die wirdikeit,  
die im da vor was zu geleit;  
ouch wart er en darzu lesen  
vrunt der hoste sold er wesen.  
5825 Do bat Jonathas den kuninc  
daz er der lande ummerinc  
Judee unde die stete,  
die man zu gegeben hete,  
Samarium und allez daz  
5830 darzu gehorte ouch vurbaz  
welde daz allez lazen vri,  
daz sus benant nu vor ist hie.  
Des enthieze er da an der stunt  
dem kunge wol drihundert pfunt.  
5835 Volge gab der kuninc do des  
aller sache, und allez wes  
Jonathas hate gebeten,  
daz wart der kuninc besteten  
mit guten handvesten al dort.  
5840 Alsus waren der brieve wort:  
„Kuninc Demetrius nu me  
hie sime brudre Jonathe  
und dem volke der Juden teil  
entputet gruz mit salden heil.  
5845 Die widerschrift dirre brieve,  
die wir durch vruntliche liebe  
geschriben haben von uch hie  
68 8 unserm gebornen Lasteni,

\*

5824 hoeste

5831 welte

5832 hi

5846 liebe

58

die wellen wir uch nu zustunt  
 5350 senden, daz sie uch werden kunt.  
 Kuninc Demetrius hie seit:  
 Gruz nu si unde selikeit  
 Lasteni unserm irkornen  
 dem vrunde unz zu gebornen.  
 5355 Deme volke der Juden schar,  
 want sie unser vrunt sint vurwar,  
 darzu ouch den die behalden  
 gerechtikeit und der walden,  
 den denken wir zu tune gut  
 5360 durch den getruwen semften mut,  
 den sie kegen uns nu tragen.  
 Darumme wellen wir sagen  
 unde besteten die ende  
 Judee des landes wende  
 5365 und die dri stete Lydiam,  
 Ramath unde Samariam,  
 die ouch darzu gegeben sint,  
 swie daz man sie gelegen vint,  
 mit allen deme daz darzu  
 5370 gehorte unde horet nu,  
 die sullen ab gesundert sin  
 unde gegeben aldort in  
 den, die in dem templo pflegen  
 zu heiligen alle wegen,  
 5375 den dienern allen da gewis  
 des tempils Jerosolimis.  
 Und daz der kuninc ierlich hin  
 pflac zu nemene ouch von in:  
 die vruht uz der erden kumen  
 5380 obez mit manegem vrumen  
 und ander dinc daz unser was,  
 des man uns uz den zenden las,  
 mit deme zinse alle iar  
 die anger des salzwerkes gar

5380 manechem

1. Macc. 5385  
XI. 36—39.

und die cronen, die man uns rich  
brahte zu eren iergelich,  
diz allez wir wider geben  
und verlihen ez en eben,  
so daz ez ganz sulle bliben,  
5390 kein bruch sich darunder triben,  
nu und immer me sin stete;  
daz sal bliben mit gerete.

Demetrius also nu giht:  
zu den Juden: durch die geschicht  
5395 sult ir tun deme geliche,  
als hie vor bescheidenliche  
sten beschriben alle die dinc,  
an allerleie missewinc.

Dise epistolen sult ir  
5400 dort Jonathe nach unser gir  
antworten unde im geben,  
der sal sie legen vil eben  
68 a hin uf den berc der heilikeit,  
da gotes dienest ist bereit.“

5405 Do wart Demetrius gewar  
daz alle die lant kein im gar  
gestillet wurden mit gedult;  
des liez er sin volc durch die schult  
ieclichen zu huse wider.

5410 An sine stat wand er sider  
behielt bi ime niemannen,  
so gar riten sie von dannen  
ane die vremden lute sa,  
die zu im waren kumen da

5415 von den werdern der heidenschaft,  
die bliben bi im mit ir craft.

Doch was im allez daz volc gram  
siner eldern, und daz vernam  
Triphon, der da gewesen was  
5420 Alexandri man, als ich las;

5395 tuen

5397 stent

\*

5410 want

5412 ritten



der horte daz volc hurmelen  
Demetrii und murmelen  
sere gegen Demetrio.

- Des vur Triphon zu handes do  
5425 zu dem Machuel Arabem;  
Antiochus daz kint bi dem  
da noch was, wand er ez hate  
irzogen von kindes state,  
und daz was kint Alexandri.
- 5430 Deme riet Triphon also hie  
unde sprach: „Du salt alsus tun;  
gib mir nu Alexandri sun  
Antiochum, uf daz ich in  
brenge zu sime riche hin,  
5435 daz er besitzen sal rehte  
von siner vetre geslehte.“  
Vurbaz saite er ime an  
alle die dinc, die da getan  
hate Demetrius, unde
- 5440 wie daz im ouch in der stunde  
siner vetre volc zumale  
was vient vil gar gezale.  
Alda selbes bleib er do sit  
manchen tac unde manche zit.
- 5445 Jonathas sande botschaft hin  
zu Demetrio uf den sin,  
daz er von der hohe tete  
die, von den er groz leit hete,  
beid in Jerusalem alda
- 5450 und uz den vesten anderswa,  
want sie zu leide manicvalt  
Israhel taten mit gewalt.
- Do enpot Jonathe alsus  
wider kuninc Demetrius:
- 5455 „Niht alleine ich wil tun daz,  
sunder ich wil dich noch vil baz

\*

5430 hi      5445 sante      5455 tuen

- 68 § 1. Maec. irluhten unde eren ho  
 X. 42—48. mit allen dime volke so,  
 swenne daz die zit so kumet  
 5460 din hulfe mir nu wol vrumet,  
 unde tust vil wol, ob du mir  
 sendes din volc nach miner gir,  
 wand al min volc von mir gekart  
 ist kegen mir in willen hart.“
- 5465 Also sande im Jonathas  
 sin volc, daz wol dri tusent was  
 starker lute vil wol bereit.  
 Des wart der kuninc gar gemeit,  
 do sie zu Antiochiam  
 5470 bi im der kuninc da vernam.
- Die in der stat wonhaft waren  
 samten sich mit grozen scharen,  
 so daz ir mit einander was  
 zwenzic hundert tusent ich las,  
 5475 uf daz sie den kuninc aldort  
 heten geslagen und gemort.  
 Des vloch der kuninc von en hin  
 zu siner wonunge darin.  
 Die steter haten in pflüge  
 5480 besetzt alle die wege,  
 die zu odir abe giengen;  
 da mite sie ouch anviengen  
 zu vehten unde zu striten.
- Do besande in den ziten  
 5485 der kuninc die Juden alda,  
 die quamen im zu hulfe sa  
 und irslugen der uz der stat  
 die zal uf hundert tusent trat.  
 Vil gar sie die stat verbranden,  
 5490 grozen roub sie an sich wanden,  
 den sie namen en zu trosten.

\*

5462 sendest  
 5484 besante

5465 sante  
 5489 verbranten

5476 hetten  
 5490 wanten

5482 mitte

Sus den kuninc sie irlosten.

1. Macc. XI. 48-53.

Die von der stat daz irsahen,  
wie alle dinc da geschahen,  
5495 daz die Juden nach irm willen  
vil wol die stat konden stillen.  
Des wart ir mut betrubet hart,  
sie riefen zu dem kunge wart  
betlichen umme vrides hant,  
5500 uf daz der Juden strit irwant  
wurde kegen en und der stat.  
Daz volc sere darumme bat,  
die wapen leiten sie nider  
machten also vride sider.

5505 Die Juden wurden geheret  
vor dem kunge groz geeret,  
und in allen den richen wit  
wart hoch ir lob gebreitet sit.  
Hin vuren sie zu huse wart  
5510 zu Jerusalem was ir vart,  
mit vil roubes unde gute  
in vreuden richeme mute.

Darnach Demetrius besaz  
den stul sines riches verbaz  
5515 unde bleib daz lant mit gedult  
mit vride wart ez do gevult;  
doch wart ez allez lügenhaft  
swaz er gelobte ie mit craft  
Jonathe an allen dingen:  
5520 keinez wold er der volbringen.  
Zumale er von im karte,  
als en sin untruwe larte,  
vor woltat er ime londe  
mit arge, des er niht schonde,  
5525 wand er en ouch in aller maht  
mit grozer beswerde anvaht.

495 irm      5511 und      5512 richen      5520 wolt      5523/5524  
— schonte

1. Macc.  
XI. 54—59.

Nach deme quam Triphon iedoch,  
mit ime daz kint Antioch,  
daz begunde herschen isan  
5530 unde nam sich der kronen an.  
Zuz ime quamen alle die,  
die Demetrius hate hie  
vertriben in sinen ziten,  
die wurden wider in striten.  
5535 Sie vertriben en daz er vloch;  
Triphon allez daz an sich zoch  
elfande unde volkes vil,  
da mit er treib urlouges spil,  
er behielt Antiochiam  
5540 mit dem iungen, des im gezam.  
Antiochus der iungelinc  
schreib Jonathe alsus die dinc:  
„Ich stete dich in priesterschaft  
unde daz zu salt haben kraft  
5545 uber vier stete zu urkunt,  
uf daz du sist des kunges vrunt.“  
Er sande im uf vruntschaft schin  
richez geveze gut guldin,  
darzu wart er daz ouch wegen:  
5550 dienstes solde man im pflegen  
rehte alsam den vursten rich;  
daz was im vor ungewonlich.  
Ouch solde er gewalt haben  
uz den gevezen sich laben  
5555 unde trinken wie er wolde,  
daz da was vil gut von golde.  
In purpur moht er sich tun an  
vor sich daz guldine vurspan.  
Symonem sinen bruder da  
5560 sazte der iunge kuninc sa,  
daz er ein herzoge were

\*

5527 idoch  
in der Hs. nach 68.

5536 zouch  
5553 solte

5547 sante

5551/5552 stehen

von dem lande Tyri here  
 biz an die lant Egipten hin.

Sus irhub sich uf guten sin

5565 Jonathas uber das vliez vort  
 unde zoch zu den steten dort;  
 diz vliez was genant der Jordan,  
 daruber zoch nu dirre man,  
 da hin quam im zu hulfe me  
 5570 daz volc des landes Syrie.

Zu Ascalon er do bequam;  
 dem volke uz der stat gezam,  
 daz sie im quamen enkegen  
 mit grozer ere sin pflegen.

5575 Also vur er vor Gazam hin,  
 die wolden en niht lazen in,  
 besliezen man die stat do pflac;  
 darumme er sie da belac,  
 er verbrande unde nam gar

5580 swaz umme die stat was vurwar.  
 Die stat do vrides begerte,  
 des er sie alda gewerte.  
 Er nam zu gisel ire kint,  
 zu Jerusalem er sie sint

5585 sande, darnach er uber zoch  
 allez daz groze riche hoch  
 bis er zu Damascum *hin* quam.  
 Nuwe mere er da vernam,  
 daz sich besamnet haten dar

5590 Demetrii vursten vurwar  
 in Cades Galilee dort  
 mit grozme volke mengen hort,  
 die wolden en han abe braht  
 von des riches gescheften maht.

5595 Kegen en er sich hin wande,  
 doch so liez er in dem lande  
 Symonem sinen bruder da.

\*

5579 verbrante

5581 begerte

5585 sante

5587 hin *fehlt*

1. Macc. XI. 59—64.

1. Macc.  
XI. 65—71.

Der gelegerte sich darna  
 vor Bethsuram, die er belac  
 5600 unde vaht an die manchen tac.  
 Darnach begerten sie der hant  
 an Symoni hie vor benant,  
 der gab en hant unde vride,  
 und uf daz er nimme lide  
 5605 vor en widersatz also scharf,  
 durch daz er sie alle uzwarf,  
 die stat er gewan vil reze,  
 bute darin ein geseze.  
 Nu kumen wir her wider an  
 5610 an den vil guten Jonathan,  
 der zoch mit sime her vil gar  
 bi daz vliez genant Genesar.  
 Da legerten sie sich zuhant,  
 vor tage man sie wachen vant  
 5615 uf dem velde Azor vil vru.  
 Der vrenden volc quam en darzu,  
 die haten lage ouch geleit  
 in daz gebirge vil gereit.  
 Jonathas zuhant kegen in  
 5620 zoch, wand er hate kunen sin.  
 Des brachen die viende uf  
 uz iren lagen grozer guf  
 unde zugen kegen disen.  
 69 γ Do hub sich des strites bisen:  
 5625 die mit Jonathe zu zugen,  
 alzumale von im vluhen  
 ane Mathatias alhie,  
 der da sun was Absalomi  
 unde Calfi sun der Judas.  
 5630 Niht me lute bi im do was,  
 sie weren vursten ritterschaft,  
 hie wart betrubet al ir craft.  
 Seht Jonathas do al zureiz

\*

5625 zuhen

5627 ali

von im sine kleit goteweiz.  
 5635 Er legte leidic und unvro  
 die erden uf sin houbet so  
 unde sprach sin gebete gut.  
 Darnach irhub sich ho sin mut,  
 an die viende er rande,  
 5640 die er kein im wider wande,  
 daz sie mit im musten striten.  
 Daz irsahen in den ziten  
 die da waren gevlohen e  
 von deme teile Jonathe  
 5645 wider karten die selben san  
 unde slugen vaste mit an;  
 die heiden vluhtic hin vluhen  
 dise en vaste nach zugen  
 unde iaiten sie biz zu hus  
 5650 unz in ir verbercnisse clus,  
 doch vielen uz der heiden schar  
 dri tusent man da offenbar.  
 Do vur zu Jerusalem hin  
 Jonathas vil vrolichen in.

5655 *Daz zwelfte capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

Also irsach daz Jonathas,  
 wie ez im wol irgangen was;  
 des las er gute boten uz  
 5660 siner manne kluc unde knuz,  
 daz sie zu Rome mit truwen  
 solden die vruntschaft vernuwen,  
 unde zu den Spartiaten,  
 botschaft sie ouch zuz en haten  
 5665 und in andre stete alsam,  
 die man einerleie vernam.

Zu Rome quamen die boten  
 uf den hof hin, zu den roten

5639 rante

5640 wante

5648 zuhen

1. Macc.  
XII. 3—8.

5670 sie sprachen: „Uns hat her gesant  
Jonathas, der da ist irkant  
oberster priester und darzu  
allez daz volc der Juden nu,  
zu vernuwene die vruntschaft  
und alle die geselleschaft,  
5675 die hie bevor gewesen ist,  
daz die sal bliben stetir vrist.“

69 2 Hin gaben die boten zuhant  
brieve, swa sie waren gesant,  
uf daz sie mit vrides vrumen  
5680 heim zu lande mohten kumen.

Nu vernemet der brieve sin,  
die Jonathas hate so hin  
gesant den Spartiaten dort,  
alsus giengen der brieve wort:  
5685 „Der hoste priester Jonathas  
und darzu swaz der Juden was  
den Spartiaten entpieten  
heil geluckes sich genieten.  
Eteswenne waren gesant  
5690 brieve zu eime was genant  
ein hoher priester Onias  
von Dario, der kuninc was  
bi uch da in uwren richen,  
daz wir uns solden gelichen  
5695 und rehte gebrudre weren,  
als man noch mac wol beweren  
in schriften die verblichen sint,  
da man die rede inne vint.  
Onias den boten entfienc,  
5700 der mit den brieven zuz im gienc,  
mit grozer ere anvangen  
wart er von ime entfangen,  
und die brieve die er brahte  
nam er mit viel grozer ahte.

\*

5685 hoeste

5689 Ettesw.



- 5705 In den stunt wol beschriben daz: 1. Macc. XII. 8—14.  
 „Vruntschaft geselleschaft verbaz  
 der aller wir bedurfen niht  
 durch keinerleie not geschiht;  
 wir haben wunne vreuden ruch
- 5710 in unser hant die heilgen buch;  
 doch wolden wir zuz uch senden  
 vernuwen unde verenden  
 die bruderliche vruntschaft hie,  
 uf daz sie iht verstoret si
- 5715 und daz wir uns niht enwellen  
 entwremden von uch gesellen.  
 Vil manche zit ist des vergan,  
 daz ir *nie* botschaft hat getan  
 noch zuz uns gesant keine zit.
- 5720 Aber wir haben immer sit  
 in hochziteclichen tagen  
 und in andern, der wir pflagen  
 als sich geburt, in den wir ie  
 uwer gedaht, vergazen nie,
- 5725 als daz zu rehte zimet wol,  
 daz man des bruder denken sol;  
 in opfern und in gebeten,  
 die uns von rehte antreten,  
 so han wir gar mit unser maht
- 5730 uwer steteclichen gedaht.
- 69 a Uwirre ere wir vro sin,  
 abir uns hat vil manche pin  
 unde betrubnis ubergan,  
 die uns von striten traten an.
- 5735 Wider uns vahten steteclich  
 alle die kunge um uns rich,  
 doch wolden wir darumme niht  
 wider uch sin in keiner pfiht  
 noch andre unser gesellen
- 5740 wir des niht verdenken wellen.

\*

5718 in (*schreibfehler*)

Maccabäer.

1. Macc.  
XII. 16—22.

- In allen disen striten gar  
 hatten wir gotes hulfe bar.  
 Nu hat uns, got vri gezeiget  
 unser viende geneiget;
- 5745 des kuren wir Neumenium  
 Antiochi sun aldarum  
 unde Antipatrem gewis,  
 der da was sun des Jasonis;  
 gesant han wir die aldort hin
- 5750 zu den Romeren uf den sin,  
 daz sie vernuweten vruntschaft  
 mit der wir vor waren behaft,  
 und also gesellen bestan;  
 ouch wir sie daz geheizen han
- 5755 zuz uch kumen daz wol sin muz  
 unde uch sagen unsern gruz,  
 unsre brieve uch antwurten,  
 die uch von uns zu geburten,  
 von der vernuwunge kein uns
- 5760 uwerre bruderlicher guns.  
 Nu sult ir kegen uns tun wol,  
 enpietet uns her wider vol  
 uwer antworte unde wort. <
- 5765 Do daz iene hatten irhort,  
 en schreib hin wider Onyas  
 der kung Spartiatarum was,  
 alsus man in den brieven vant:  
 >Onyas der kuninc genant  
 enputet Jonathe wol veil
- 5770 dem hosten priestre allez heil.  
 Ez ist in der schrift irvaren  
 beide der Spartiataren  
 und ouch der Juden, daz sie sint  
 gebrudre Abrahames kint.
- 5775 Want wir daz nu genzlich verstan,  
 des habet ir vil wol getan,  
 daz ir uns hat daz wizen lan  
 uwer gemach unde wolgan.

Uch wir abir widir schriben,  
 5780 daz alle dinc uwer bliben,  
 die wir besitzen unde han  
 vie unde swie sie sint getan,  
 daz selbe sal uwer gut sin  
 unserz uwer und uwerz min.

697 5785 Also han wir daz ouch benant,  
 daz man ez uch sal tun bekant.“

Nu horte Jonathas daz wie  
 die vursten doch Demetrii  
 uz mit grozme volke waren  
 5790 noch vil mit grozeren scharen,  
 dan ir was in der vordern zit,  
 alle kein Jonathe uf strit.  
 Des vur Jonathas kein en do,  
 er zoch zu Jerusalem so  
 5795 in das lant Anathiten hin,  
 niht enliez er der muze in,  
 daz sie in sin lant iht quemen.

Jonathas begunde remen,  
 daz er speher zuz en sande  
 5800 in ir her die er benande.  
 Die quamen wider rehter zit  
 unde iahen zuz ime sit,  
 wie die viende in der naht  
 wolden uf en kumen mit maht.

5805 Doch sich die sunne under liez  
 Jonathas allez sin volc hiez,  
 daz sie alle die naht wachten  
 unde sich bereite machten,  
 in ir wapen sich anteten,  
 5810 ir bereitschaft bi en heten,  
 und also des strites warten;  
 er sazte volc die sich scharnten  
 alumme die gezelt isa,  
 die waren huter hie und da.

5787 wi      5799 sante      5800 benande

1. Maec. 5815  
XII. 28—35.

Daz wart den vienden geseit,  
wie Jonathas nu was bereit  
mit den sinen uf strit aldort,  
des wart vorhte an en bekort:  
vor engesten sie anstiezen

5820 ir buden verburnen liezen.

Die sinen unde Jonathas  
westen niht, daz diz dinc so was,  
unz des morgens, daz sie sahen  
daz vur, do wurden sie gahen  
5825 nach ienen mit ilender pflicht,  
doch irvolgeten sie ir niht,  
wand sie waren uber ein vliez  
hinwec daz Eleutherus hiez.

Jonathas karte weges des  
5830 so hin in das lant Arabes  
uf die Zabadeyn genant,  
die man en da irslahen vant,  
unde nam allen iren roub;  
er machte sie an eren touf.

5835 Darnach vur er zu Damascum  
und zoch allez daz riche um.

70 α Symon vur ouch uz so hinwart  
kein Ascalon, daz was sin vart,  
und zu den vesten, die da na

5840 bilagen in der nehe da,  
vurbaz er zoch kein Joppen hie  
unde belac alumme die,  
er vernam daz sie wolden hin  
wec antwurten die vesten in,  
5845 den luten die da waren so  
uf siten Demetrii do;  
des sazte er hutlute dar,  
die ir mit vlize namen war.

Jonathas hin wider heim quam,  
5850 die eldisten er zu houf nam,

\*

5824 vuer

5836 zouch

5841 hi

mit ein ander sie uzleiten,  
daz man solde da bereiten  
unde buwen in Judea  
die vesten unde stete da,  
5855 und in Jerusalem darzu  
wolden sie ouch die muren nu  
gar vil hoher machen enpor,  
dan sie waren gewesen vor,  
zwischen der hohe und der stat.  
5860 Daruf ir aller sin do trat,  
daz sie also under beiden  
wolden die hohe abscheiden  
von der stat, so daz sie me niht  
heten da mit einander pfiht,  
5865 weder koufen noch verkoufen;  
sus sold ez zwischen en loufen.  
Zusamme quamen sie uf daz,  
daz sie die muren machten baz;  
do viel die mure in der stunt,  
5870 die uf dem vlieze da was kunt  
kein dem ufgange der sunnen.  
Der muren wart do begunnen  
unde wider gemachet da  
von eime hiez Caphetetha.  
5875 Symonem man ouch buwen vant  
eine stat in Sephelni lant,  
die Adyada hiez und er  
vestende sie vil wol zu wer.  
In den ziten dahte Triphon,  
5880 wie er kuninc blibe, davon  
hate er willen mit noten  
kuninc Antiochum toten,  
dan daz er Jonatham vorhte.  
Daz selbe an ime worhte,  
5885 daz er gedahte alle zit,  
wie er Jonatham tote sit.

\*

5855 Unde

5864 hetten

5878 viel

5886 toete

1. Macc.  
XII. 40—45.

Jonatham er zuz ime lut  
zu Bethsan uf vruntlichen mut.  
Uf machte sich Triphon so hin  
5890 vurbaz zu Bethsan zoch er in;  
Jonathas zoch ouch zu Bethsan  
mit ime vierzic tusement man  
70 β uzirwelder zu strite gar,  
also quam er kegen in dar.  
5895 Do wart Triphon alda gewar,  
daz so groz was Jonathas schar,  
er torste en niht antasten  
vor den inkumenden gasten;  
des entfienc er en mit eren,  
5900 kleinode wart er im meren,  
er bevalh en sinen vrunden,  
in wiriden wart er en kunden  
unde gebot dem volke sin  
Jonathe undertenic sin  
5905 als im selber wol geliche.  
Er sprach Jonathe vruntliche:  
„Durch was hastu diz groze her  
gemuete also mehtic her?  
Sende sie heim zu dirre vrist,  
5910 wand ir zu striten niht durft ist.  
Kus uz ein wenic lutes dir  
unde kum dis weges mit mir  
zu Ptolomaidam, die ich  
dir gebe, unde hohe dich.  
5915 Die andren vesten die ouch da  
alumme ligen, volc darna  
mit den pflegere des gutes  
gebe ich dir gutes mutes.  
Durch daz bin ich zu dir kumen.  
5920 Swen ich getu dir den vrumen,  
so zie ich wider heim her dan,  
und du salt here da bestan.“

\*

5898 uzirwelter

5916 ligent

1. Macc.  
XII. 45—52.

Jonathas wande ane var,  
daz al die rede were war.

5925 Des liez er sin volc hin varen  
in Judeam; uz den scharen  
dri tusement man er im irlas,  
uz denselben zwei tusement was  
die er liez zu Galileam,  
5930 daz dritte tusement mit im quam  
zu Ptolomaidam dort hin.

Die selben steter viengen in  
und irslugen allez daz gar,  
daz mit im *do* was kumen dar.

5935 Do sande Triphon hie mitten  
zu vuze unde geriten  
ein her, daz solde hin gahen,  
Jonathe volc gar irslahen,  
zu Galileam alzuhant.

5940 Die vunde er alle sus vant:  
uf ein groz velt sie hin quamen;  
Jonathe lute vernamen,  
wie Jonathas gevangen was  
und der sinen keiner genas;

5945 do wurden sie einander do  
manen unde vereinen so,  
daz sie bereite wolden sin  
uf strit und in des todes pin.  
Do Triphons volc geware wart,

5950 daz dise waren also hart,  
todes sich haten irwegen  
oder uf sig lebens pflegen,  
zuhant do karten sie wider,  
liezen disen daz velt sider.

5955 Also Jonathe volc heim quam  
mit vride hin in Judeam  
und klaiten Jonatham genuc

\*

5923 wante      5924 alle      5934 do *fehlt*  
5937 solte      5947 wolde      5051 totes

5986 geritten

1. Macc. XII.  
52—XIII. 3.

darzu sin volc daz man irsluc.  
Groz sufzen mit hendewinden  
5960 wart den Jsrahelen kinden ;  
alle die umme sie waren  
wurden ir mit arge varen ;  
ir viende alsus iahen :  
„ Wir sullen nu an sie nahen  
5965 sie verderben biz uf den grunt ;  
niht han sie vursten noch vormunt  
noch hulfe in disen sachen,  
des sullen wir sie nu swachen,  
daz ir gehugnis immer hie  
5970 von der werlde vertilget si.

*Drizende capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist !*

Symon vernam wol die mere,  
daz mit eime grozen here  
5975 willen hate Triphon genant  
in Judeam der Juden lant,  
unde sie vertilgen wolde ;  
ouch horte Symon der holde,  
daz nu angest unde vorhte  
5980 sere in Israhel worhte.  
Uf zu Jerusalem er quam,  
daz volc er gar zusamne nam  
unde mande mit manungen  
beide alde unde iungen.  
5985 Er sprach : „ Wand ir wizzet daz wol,  
daz wir vil mancherleie dol  
mine brudre vormalis e  
geliten haben durch die e  
und allez mines vater hus  
5990 hat geliten vil sweren sus  
an striten durch die heilikeit,

\*

5959 henden      5966 hant      5969 hi      5988 mante      5988.  
5990 geliden



die ir sahet selber gereit;  
 darumme sint die brudre min  
 gefallen gar in todes pin,  
 5995 daz sie Israhel behielden  
 und der rehten e gewielden.  
 Nu bin ich bliben alleine  
 uz minen brudren gemeine,  
 mir vuget niht, daz ich den tot  
 6000 iht vorhte in dekeiner not,  
 70 a odir swaz wir leides heten  
 des sal ich niht hindertreten,  
 niht bin ich bezzer enzwaren  
 minen brudern hie vorwaren;  
 6005 ich wil ouch rechen min volc nu  
 unde die heilikeit darzu,  
 beide uwer wib unde kint,  
 want die heiden gesamnet sint  
 alle in grozer vientschaft  
 6010 die um uns wonen hie mit craft.“  
 Des volkes geist was enzundet  
 von dem daz en was gekundet,  
 sie sprachen gemeine sus bloz  
 eintrehtelich mit stimmen groz:  
 6015 „Du salt an Jude Jonathe  
 stat sin unser herzoge me;  
 vor uns saltu vehtende sin,  
 so wellen wir den worten din  
 ouch wesen vil gar undertan.“  
 6020 Do samnete Symon die man,  
 die zu strite tohten alle;  
 darnach er ilde mit schalle,  
 daz er die muren volbrehte  
 zu Jerusalem vil rehte.  
 6025 Die volbrahte er alumme  
 uf ir reht nach irre crumme.  
 Symon sande Jonathan hie

\*

6010 wonent

6027 sante hi

1. Macc.  
XIII. 11—16.

- sun was der Absalomi,  
den hiez er zu Joppen varen,  
6080 mit volke die nuwe waren;  
der Jonathas von der stat warf,  
die darinne waren vil scharf,  
wand er sie gar daruz vertreib;  
selber er do darinne bleib.
- 6085 Triphon mit grozer maht do quam  
so hin zu Ptolomaidam,  
mit im vurte er Jonatham,  
des man doch groze ware nam.  
Triphon dahte zu Judeam,  
6040 wand er uf daz lant sere bram.  
Symon nehte sich in Addus  
kein des veldes antlitze sus;  
da daz vernam Triphon also,  
daz Symon was uf kumen ho  
6045 an Jonathe des bruder stat  
und daz er strites willen hat  
kein im, wand er bereite was,  
alzuhant er boten uzlas  
unde sande die Simoni.
- 6050 Alsus lute die botschaft hie:  
„Vor daz silber, daz Jonathas  
von rechenunge schuldic was  
dem kunge nach rehten gangen,  
durch daz han wir in gefangen.
- 70 s 6055 Nu sende uns zu dirre stunt  
gewegens silbers hundert pfunt  
und Jonathe sune beide  
zu gisel (daz er niht scheid  
von uns so wir en ledic lan,  
6060 des sullen sie zu gisel stan),  
din bruder dannen ledic wirt,  
die gevennisse en verbirt.  
Hie wellen wir aber beiten

\*

6049 sante

6050 hi

.

- und den text besiten leiten.
- 6065 Merket an dise selben pfunt  
wie ich uch die mache irkunt.  
Drierleie pfunt waren do ;  
daz minneste pfunt was also :  
vumfzic marcpfund was gewere
- 6070 ein einic pfunt der kremere,  
so waren sibenzic marcpfund  
der burger ein pfunt in der stunt ;  
die sweresten pfunt waren die :  
zwenzic unde hundert pfunt hie
- 6075 marcpfund, also meine ich daz,  
daz was daz grozte pfunt verbaz.  
Die grozten pfunt gehorten do  
zu kungen, vursten, dem templo,  
swaz man den pfunt pflac zu geben,
- 6080 daz waren swere pfunt eben.  
Vurbaz ist nu des textes haft  
zu Symon umme die botschaft.  
Symon sich des verstunt vil wol,  
daz er daz sprach in valscher dol,
- 6085 doch so vorhte er, daz verdaht  
im queme von der Juden maht, —  
ob er die kinder unde gut  
niht hingebe, der Juden mut  
mohte sprechen unde denken,
- 6090 er liez sinen bruder senken  
in den tot, durch daz er niht hin  
wolde geben die gabe in,  
er wolde selber besitzen  
die herschaft mit sulchen witzen.
- 6095 Darumme hiez er hin geben  
daz gut und der kinder leben.  
Do Triphon kint und gut gewan,  
swaz er eide hate getan,  
die louc er almitalle bi ;

\*

6064 Und fehlt

6069 marc pfunt

6099 mittalle

1. Macc. 6100  
XIII. 19—27.

- ouch Jonatham liez er niht vri,  
er behielt man, kint unde gut,  
als noch der ungetruwe tut.  
Darnach quam Triphon in daz lant,  
verderben wold er ez zuhant,  
6105 sie zugen uf deme wege  
der kein Ador gienc zu pflege.  
Symon mit sime volke gach  
zoch er uf al die stete nach,  
70 ζ da sie sich zu legern pflegen.  
6110 Nu entbuten in den tagen  
die von der hohe dise wort  
zu Triphon, daz er sich nu vort  
vurdern wolde durch wiltnisse  
und en schufe kost gewisse.  
6115 Triphon bereite sin volc zu,  
swaz sin da was geriten nu;  
in der naht wold er kumen dar,  
doch lac der sne da groz vil gar,  
des mohte er niht vol reichen,  
6120 er quam niht dar durch daz zeichen.  
Do er sich nehen begunde  
zu Bathama in der stunde,  
da tote er Jonatham sint  
mit ime beide sine kint.  
6125 Triphon wider umme karte,  
in sin riche heim er warte.  
Symon dem wart do gezemen  
er sande unde liez nemen  
al sines bruder gebeine  
6130 unde begrub ez vil reine  
in siner vetre stat Modin,  
en weinde manches menschen sin,  
sie hate alle iamers not  
vil manchen tac um sinen tot.  
6135 Symon begunde do buwen

\*

6108 alle

6117 wolde

6123 toete

6132 weinte

von steinen gehouwen nuwen,  
hinden unde vorne bereit  
was daz werc schone uzgeleit,  
uber sines vater grab hoch  
6140 daz werc sich richlichen uf zoch,  
ouch lagen sine brudre da  
bi dem vatre, niht anderswa.

Dar sazte er pyramides  
sibene wol gezieret des,  
6145 einen kein eime geliche,  
stunden uf hoch ordenliche.

Ein meister leget uz nu hie  
waz daz pyramides ouch si:  
ez waren steine schone hoch,  
6150 von nidne ez sich smal uf zoch  
viereckeht wol scharf ufgeleit,  
obne spitz und undene breit,  
ie hoher ufwart ie cleiner.

Je eime menschen was einer  
6155 zu gehugnisse dar gesat  
ieclicheme an sine stat,  
dem vatre und der muter sin  
den vier gebruderen mit in  
und ime selben ouch einen.

6160 Darzu sazte er von steinen  
umme die starke sule groz,  
die er da beneben uf schoz.

71 α

Uf ieglich sule er leite  
ir wapenzeichen bereite,  
6165 durch daz man ewiclichen sal  
gedenken irre strite zal.

Bi die wapen wart gehouwen  
von steinen schif die man schouwen  
mac, von dem mere swer da vert.

6170 Nu sprichet Scholastica wert,  
daz die schif beduten also

\*

1. Macc.  
XIII. 30—35.

die strite, die sie haten do  
bi iren tagen in schiffen,  
manchen sig sie mit begriffen:  
6175 da von solden sie niht vergen  
ir gehugnis ouch ewic sten.

Daz grab Symon gemachet hat  
alda zu Modin in der stat  
biz uf disen hutigen tac.

6180 Nu reden wir von Triphons slac.

Do er uf dem wege hin vur,  
er treit noch iemerlicher vur:  
sinen heren den iungelinc  
doch Antiochum den kuninc  
6185 mit verretnisse er irsluc.

Sin riche er besaz genuc;  
er liez sich kronen verbaz me  
uber daz riche Asie

6190 und tet den landen manic leit.

Symon machte ouch do bereit  
die burge unde die vesten  
in Judea swa sie westen  
mit muren hoch unde turmen;

6195 er rihte sich uf ein sturmen,  
sine veste spiste er vol  
er versach sich urlouges wol.

Symon irkos uz boten do,  
sande die zu Demetrio  
und entpot deme die mere,

6200 wie daz Triphons die schult were:  
von siner verretnisse pfliht  
were geschehen al geschiht.

Des bat er Demetrii mut,  
daz er dem lande were gut  
6205 kein dem unwillen enpere,  
sint ez sin schult niht enwere.

Des antworte Demetrius

\*

6198 sande

unde schreib sine brieve sus :

„Kuninc Demetrius gruz si  
 6210 dem hosten priestre Symoni,  
 der alle wege hat urkunt,  
 daz er ist ie der kunge vrunt,  
 ouch den eldsten under en dort  
 und der gemeinen Juden hort  
 6215 entbieten wir heil gesuntheit.  
 Die guldenen kronen gemeit  
 unde Bahen daz kleinote  
 hat guldin wol sine rote  
 mit der botschaft, die ir nu hant  
 6220 uns zu eren da her gesant,  
 die haben wir entfangen wol,  
 uwer wille geschehen sol.“

71 β

(Vernemet Bahen, ob ir wolt,  
 ez was eigentlich ein halsgolt,  
 6225 so sie aller beste mohten  
 in ein ander wol gevlohten  
 gute guldine vingerlin  
 und edel gesteine darin.  
 Daz sach man um den hals tragen  
 6230 niht wan vursten bi den tagen.)

Nu horet verbaz da ez bleib,  
 wie der kuninc den Juden schreib :  
 „Wand wir bereit zu den sachen  
 sin, vride groz mit uch machen,  
 6235 wir schriben ouch in den meren  
 allen des riches pflegeren,  
 swaz wir vergeben haben hie,  
 daz ez von en irlazen si,  
 und allez daz wir verligen  
 6240 uch haben, des si verzigen,  
 unde si uwer steteclich,  
 darzu die vesten algelich  
 swa ir gebuwet habet die

\*

6208 Un      6210 hoesten      6218 eldesten      6237 hi      6243 di

1. Macc.  
XIII. 88—44.
- 6245 kein uns; swaz nu geschehen si  
an bruche an vergezzenheit,  
daz si zumale hingeleit,  
und zu Jerusalem inne  
swaz von zinse was gewinne  
und die kronen die ir gabet,  
6250 des alles ir vriheit habet.  
Nu si me der vride stete,  
zwischen uns sich niht vertrete.\*  
Also wart daz ioch der heiden  
von Israhelin gescheiden.
- 6255 In dem iare do hundert saz  
ouch sibenzic daruf vurbaz,  
do beschriben die Juden gar  
in tafeln, waz da offenbar  
was geschehen biz an die zit.
- 6260 Darnach beschriben sie ouch sit  
in tafeln und in brieven siht  
hantvesten, unde ir geschiht  
huben sie mit der zal do an,  
als Symon ersten was entstan
- 6265 oberster priester under in,  
wand ir ungemach entsleif hin  
des ersten iares do man las,  
daz Symon hoster priester was  
unde ein herzoge alda.
- 6270 Die zal hielden Juden darna.
- 71 γ In der wile Symon hin quam  
mit sime volke vor Gazam,  
umme die stat er sich leite,  
bliden er da vor bereite;
- 6275 damit er einen turm abwarf  
mit grozen wurfen also scharf,  
daz die der wurfen namen war  
schriten unde verzaiten gar.  
Des wart daz volc swerlich beweit;

\*

6250 allez

6268 hoester

6269 und

6278 schrieten



6290 in der stat al die gemeinheit  
 sich zurizzen do ire kleit,  
 namen wib unde kint gereit,  
 traten uf die muren alle,  
 baten da in iamers schalle

6295 zu Symoni umme die hant;  
 darzu man sie sus rufen vant:  
 „Tu uns niht nach unser bosheit,  
 sunder nach der barmherzikeit  
 grozer gute der gnaden din,  
 6300 so welle wir din diener sin.“

Symon wart irweichet also  
 daz er sie niht verderbte do,  
 doch vertreib er sie uz der stat;  
 mit gesange er darin trat  
 6305 got lobende in vreuden gar,  
 er reinigte die huser bar  
 von den abgoten allen sa  
 darzu alle die stat darna,  
 er sazte darin sin volc gut,  
 6300 daz die e behielt mit demut,  
 unde vestende die stat baz,  
 ein wonung er im da uz maz.

Die bi Jerusalem hinwart  
 uf der hohe wonden vil hart,  
 6305 den wart der kouf vil gar verspart  
 in stat uf lande mit der vart.  
 Des liten sie von hunger not,  
 daz ir darumme vil bleib tot.  
 An Symonem sie riefen hin,  
 6310 daz er die hant ouch gebe in.  
 Daz tet Symon, er gab en die,  
 doch von der hohe nam er sie;  
 do er den vride in gegab,  
 er reinigte unde nam ab  
 6315 von der hohe allen unvlat,

\*

6302 wonunge (e von jüngerer hand)  
 Maccabäer.

6307 liden  
 12

1. Macc.  
XIII.50—XIV.1.

der lange da gewonet hat.

- Des iares hundert so bekant  
sibenzic eines zu benant  
in dem andern manden darnach,  
6320 do man die tage kumen sach  
dri und zwenzic, mit vreuden hoch  
Symon uf die hohe inzoch  
mit lobe mit zwigen palmen  
mit zimbiln mit clingen galmen  
71 2 6325 mit eren sange mancher hant,  
wand Israheli was irwant  
ein grozer vient da vergan.  
Des sazten sie ewig bestan  
alle iar die tage begen  
6330 mit vreuden die ewic besten.  
Den berc des tempels, der da lac  
bi der hohe, er vesten pflac;  
alda bleib er mit den scharen  
die da bi im wonhaft waren.  
6335 Symon pruffte an sime sun  
daz er wol strite solde tun,  
wand er was starc unde creftic  
dem gelouben wol anheftic,  
Johannes hiez der vil mere;  
6340 den sazte er zu leitere  
der gemeine des im gezam,  
wonhaft bleib er in Gazaram.

*Vierzende capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

- 6345 Des iares anderhalb hundert  
zwei und zwenzic uz gesundert  
Demetrius sin volc do nam  
vur da mite in Mediam,  
da wolde er hulfe an sich  
6350 haben gezogen vil vruntlich,

\*

6329 iare

6348 mitte

daz er Triphonem bestriten  
gerne wolde bi den ziten.

Arsakes daz wol bekande,  
der da kuninc was der lande  
6855 Persidis unde Medie,  
wie Demetrius hie nu me  
in sin gemerke kumen was;  
einen vursten er da uzlas,  
den hiez er varen hin darum  
6860 im brengen her Demetrium;  
lebendic sold er in vahan.

Dise dinc alsus geschahen.  
Der vurste vur durch den gevuc,  
Demetrii volc er irsluc  
6865 unde brahte gefangen in  
Demetrium dem kunge hin.  
Er liez sin warten mit hute.

Der Juden lant bleib in gute  
unde in vride wol gewis  
6870 alle die tage Symonis.  
Sime volke tete Symon  
lieblichen allez gut, davon  
geviel dem volke wol genuc  
gewalt und ere die er truc  
6875 gemeinlich al ire tage.  
Und in siner wurde vlage  
nam er Joppen, da man solde  
zu schiffe gen swer da wolde.

71 \*

Er machte eine vere sa  
6880 zu den inseln des meres da,  
er breite sime volke wit  
die lantscheide bi siner zit  
unde behielt des riches lant,  
ouch wurden vil an en gewant  
6885 der vesten die da bevoren  
waren uz ir lant verloren.

\*

6861 solde

6865 bracht

12 \*

1. Macc.  
XIV. 7—13.

Here bleib er zu Gazara  
Bethsure und der hohe da,  
daruz verwarf er vil bereit  
6390 gar alle die unreinikeit.  
Nieman was der ime were  
an iht wider oder swere,  
ieglicher sinen acker treib,  
daz er mit gutme vride bleib,  
6395 unde allez daz lant Juda  
wol brahte sine vruht darna,  
ouch der velde welde ir vruht  
brahten mit vil guter genuht.  
Die edelsten alle sazen  
6400 an den gazzen, da sie mazen  
und ahten um des landes gut,  
ouch was der iungelinge mut  
alles nach eren wol steten  
wie sie wapen an geteten.  
6405 Symon schuf ouch sinen steten  
vol kost mit allen gereten,  
daz sie deste vester weren  
alles gebrechen enperen ;  
darumme ist immer mere  
6410 doch der name siner ere  
benant ane missewende  
unz an dirre werlde ende.  
Er schuf vride uf der erden,  
Israhel in vreuden werden  
6415 wart irvrouwet mit vreuden vil,  
ieglicher saz in sime zil  
under der winstocke doumen  
und under iren vicboumen.  
Nieman was der sie irschracte  
6420 oder sie unsamfte wacte.  
Die kunge geswechet waren

6391 niemant  
den winstocken

6393 icl.  
6419 niemant

6408 allez  
-schracte

6416 icl. 6417  
6420 wecte

do binnen den selben iaren.

Er bestetete in demut

die sinen, die da waren gut,

6425 die rehten e er uz irlas.

Swer under sinen bose was,

die warf er uz als ein unvlat;

die heilikeit swaz die an trat,

die pflac er grozlich zu eren,

6430 darzu ir geveze meren

mit der tat und mit gebote

zu lobe dem hosten gote.

715

Zu Rome do vernumen was,

wie vervaren was Jonathas,

6435 und ouch dort die Spartiaten

alle groz leit sie des haten;

ouch vernamen sie die mere,

wie Symon sin bruder were

an Jonathe stat getreten

6440 unde wie daz sie in heten

obersten priester genumen,

wie er were vollenkumen,

die stete unde gar daz lant

stunde allez in siner hant.

6445 Des schriben sie Symoni do

in erinen tafeln also,

welden die vruntschaft vernumen

die geselleschaft vertrauen

als sie zum ersten heten an

6450 kein sinen bruderen getan.

Die brieve do gelesen sint

vor alle der gemeine kint

zu Jerusalem offenbar.

Der epistlen lut was vorwar,

6455 die dort hin die Spartiaten

zu Symoni gesant haten,

alsus huben sich die wort an

\*

6430 mere

6432 hoesten

6449 hetten

6452 gemeinen

1. Maoc.  
XIV. 20—23.

und ander die ouch hie nach gan.

„Der Spartiaten vursten hie

- 6460 darzu alle die stete vri  
dem hosten priestre Symoni  
swaz der eldesten priestre si  
den gemeinen Juden da bi,  
wand unser brudere sint die,  
6465 den allen si heil benamen!  
Die boten die zuz uns quamen,  
die kunden uns von den eren,  
die sich uch pflegen zu meren,  
und von der grozen achperkeit  
6470 die uch ist stete an geleit,  
darzu wie ir in vreuden sit;  
des han wir wunne alle zit  
von der boten kumen here.  
Wir beschriben al die mere,  
6475 die Numenius und ouch der  
sin geselle Antipater  
haten von uch zuz uns geseit.  
Daz wart beschriben vil gereit  
mit rate unser gemeinen;  
6480 wir begunden uns vereinen,  
mit en vernuwen die vruntschaft  
und die erste geselleschaft.  
Dem volke behaite daz wol,  
daz man die lute erenvol  
6485 sold entfahen wirdeclichen  
und die brieve sunderlichen  
72 α der widerschrift wol behalden,  
da diz dinc pflac inne walden  
zuz einer gedehtnis darum  
6490 deme volke Spartiarum.  
Al dirre dinge widerschrift  
da here von der ersten stift  
han wir beschriben Symoni

\*

6460 vrie

6464 di

6467 kunte

uf daz ez ime kunt ouch si.“

1. Macc. XIV. 23—27.

- 8495 Nach disen dingen um und um  
 Symon sande Numenium  
 zu Rome, mit im er brahte  
 einen schilt groz in der ahte  
 daz er wuc goldis tusent Mnas,  
 6500 guldin der schilt zumale was  
 (Mnas in criechischen *do* daz was  
 vierzic unde hundert dragmas)  
 wand er kumpanie wolde  
 aber machen als er solde.
- 6505 Do die Romer vernamen daz  
 sie sprachen gemeinlich vurbaz:  
 „Welch ere irbieten wir hie  
 wider dem werden Symoni  
 unde sinen sunen, wand er  
 6510 hat vertriben mit grozer wer  
 Israheles viende gar  
 von en ritterlich offenbar?  
 Sin volc hat er gesetzit wol.  
 Da von er vri ewic sin sol.“
- 6515 Daz schriben sie in erine  
 tafeln zu warzeichens schine,  
 uf den berc Syon wol bereit  
 da wurden die tafeln geleit,  
 und alsus was der schrifte wort,  
 6520 als nu zuhant hie wirt gehort:  
 „An dem ahzenden tage do  
 des manden hiez Ebul also  
 (der uns September ist genant),  
 hundert iar do waren irkant  
 6525 zwei unde sibenzic mitten  
 darnach in iare dem dritten  
 under Symone dem grozen  
 priestre dem niht sint genozen

\*

6496 sante Neumenium  
 gesetzit 6524 iare

6501 do *fehlt*

6507 hi

6513

1. Macc.  
 XIV. 28—41. zu Assaramel daz geschach,  
 6580 da ez groze sammunge sach  
 der priestre und der gemeinen,  
 vor vursten volc grozen kleinen  
 und den eldesten des riches  
 geschach ez vil gar geliches,  
 6585 alsus hebet der brief nu an,  
 nach dem gruze die wort hin gan:  
 »Wand stete waren umbouge  
 in unsern landen urlouge,  
 doch Symon sun Mattathie  
 6540 mit sinen brudern vurbaz me,  
 72 ß die da waren uz geslehte  
 Jarip, die gaben sich rehte  
 in manche not, damite sie  
 ires volkes viende hie  
 6545 wider triben mit aller maht;  
 des haben sie ir e volbraht  
 und ir heilic, so daz ez ist  
 groz in eren zu dirre vrist.«  
 Hie lazen wir den brief ligen  
 6550 siner rede nu verzigen,  
 wand ez da vore allez stet  
 daz nu nach dirre rede get.  
 Darzu schriben sie besunder  
 iegliche tat ieglich wunder  
 6555 beide vride unde buwen  
 und ot allez, daz mit truwen  
 Symon biz dar hate getan,  
 als wir beschriben da vor han.  
 Sie lobten die stat mit eren,  
 6560 wurden im des vil zu keren  
 und im besteten alle dinc,  
 die im gegab vor der kuninc,  
 und daz er solde wesen sint  
 ewiclich unde sine kint

\*

6543 damitte

6554 icl.—



- 6565 oberster bischof me alda  
 uber al daz lant Judea,  
 biz daz ein prophete queme  
 getruwe gote geneme.  
 Allen Juden die diz horten  
 6570 geviel wol nach disen worten,  
 daz man in tafeln beschribe  
 erin, daz ez ewic blibe,  
 die hienc man vor den tempel dar;  
 swer da wolde, der wart gewar  
 6575 der schrift, die mohte er lesen,  
 wand ez solde ewic wesen.  
 Brieve liezen sie behalden  
 in der Sacristien valden  
 in der heiligen trisore,  
 6580 doch solde ir sin bevore  
 Symon gewaldic, darnach sint  
 mit ime ouch die sine kint.

*Vumfzende capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

- 6585 Noch was Antiochus da bi,  
 sun was er des Demetrii,  
 in des meres werdirn alda  
 wonde er zu den ziten sa;  
 von dannen er brieve sande  
 6590 Symoni den man do nande  
 priester unde vurste eine  
 und der Juden volc gemeine.  
 Alsus die brieve veriahen,  
 die Symon solde entfahen:  
 6595 „Kuninc Antiochus nu giht:  
 72 γ Heil si unde gute geschiht  
 dem grozen priestre Symoni  
 und allem daz im wonet bi.

\*

6589 sante      6590 nante      6592 und] under      6595 steht  
 in d. hs. nach 6596      6598 allez

1. Macc.  
XV. 3—8.

Wand etsliche ungetruwe  
 6600 haben von bosme gebruwe  
 besezen gewaldecliche  
 gar unserre vetre riche,  
 ich wil min riche gerechen  
 und ez wider da her brechen,  
 6605 daz ez kume in die maze  
 als ez was zur ersten saze;  
 ein uzirweldez volc ich han  
 gesamnet grozer mengen san,  
 ouch han ich in disen ziten  
 6610 bereit gute schif zu striten  
 unde wil varen durch die lant,  
 uf daz ich mache die geschant,  
 die unser riche verderbet  
 han unde wuste geerbet,  
 6615 vil stete so gar ver tilget  
 daz ez uns vil sere ilget.  
 Nu wil ich dir gar besteten,  
 swaz alle die kunge heten  
 vor miner zit gegeben dir  
 6620 odir verligen diner gir;  
 daz saltu vil gar behalden  
 habe dir daz du maht walden;  
 in dime lande eigenlich  
 dir einer muntze der gan ich.  
 6625 Jerusalem ouch heilic si  
 darzu an allen dingen vri;  
 alle die wafen gesmidet  
 sie sin ganz oder gelidet,  
 darzu die vesten ouch die du  
 6630 gebuwet has und heldes nu,  
 bliben dir stete mit gedult.  
 Und ouch alle des kunges schult,  
 die man noch schuldic mohte sin

\*

6600 habent      6601 besezen      6607 uzirweltes      6614 hant  
 6630 hast unde heldest      6631 blibent

den kuninclichen eren fin,  
 6636 daz sie gar an allen strazen  
 von mir ewiclich irlazen.

Swenne wir unser riche vri  
 behalden und besitzen hie,  
 so wellen wir eren bieten  
 6640 dir und allen dinen dieten,  
 und der tempel sal geeret  
 werden unde hoch gemeret,  
 so daz gegrozet sal werden  
 uwer lob in al der erden.“

6645 Anderhalb hundert iar gezal  
 ouch vier und zwenzic uber al  
 in den iaren vur vor genant  
 Antiochus in sine lant.

728

Daz volc an en karte und treib,  
 6650 daz sin bi Triphon wenic bleib.  
 Antiochus der kuninc do  
 verehte unde iaite so  
 Triphonen, seht daz er hin vloch,  
 bi dem mere er sich hinzoch  
 6655 in eine stat die hiez Doram ;  
 er weste wol daz im was gram  
 allez daz volc des landes da,  
 des karten sie von im isa.

Der kuninc die stat do belac,  
 6660 grozes volkes er davor pflac:  
 hundert zwenzic tusent man wert  
 und ahte tusent haten pfert.  
 Die stat umme belegen wart  
 uf mer uf lande also hart,  
 6665 daz nieman mohte uz noch in,  
 also hart was des volkes sin.

Binnen des quam Numenius  
 mit sinen gesellen alsus,  
 von Rome er brieve brahte

6638 hi

6664 mere

6665 niemant

6667 Neum.

1. Macc. 6670 geschriben mit grozer ahte  
XV. 15—22. zu den kungen und den landen.  
Alsus die brieve bekanden:  
„Lucius der Romer rat ho:  
ez si kunge Ptolomeo
- 6675 groz heil mit alleme vrumen.  
Zuz uns her sint boten kumen  
der Juden unsre sunder vrunt,  
zu vernuwene daz urkunt,  
die vruntschaft die da was vor e.
- 6680 Sie sint gesant von Symone  
der priestre vursten und ouch me  
von alle der gemeinen e,  
sie brahten einen schilt der wuc  
von golde tusent Mnas er truc.
- 6685 Uns behaite beschriben baz  
den landen und den kungen daz  
dekein ubel an en anden  
irn steten noch iren landen;  
swer kegen sie pffiget streben,
- 6690 dem sal nieman hulfe geben.  
Willic was darzu unser sin,  
daz wir den schilt namen von in.  
Entfluhet der bosen ieman  
uz iren landen zuz uch dan,
- 6695 die sendet zuhant hin wider  
dem vursten der priestre sider  
Symoni, daz er sie ehte  
nach der e und irme rehte.“
- Sus getane brieve quamen
- 6700 allen den kungen binamen  
und den landen die nu hie nach  
beschriben sten vil wol gevach.
- 72 s Antiocho quam brieve des  
Attollo, Araps, Arsaces;
- 6705 daz waren kunge nu genant

\*

6702 stent 6703 ff. vgl. *anm.*

darnach ouch volgen hie die lant: 1. Macc. XV. 28—28.

Spartiatas unde Samsame,  
 Delo, Mydo ouch Sicsone,  
 Karie, Koo, Sanium,  
 6710 Pamflyam, Alacarvasum,  
 Liciam, Herodum, Syden,  
 Phaselida und Cyrenen,  
 Cyprum, Gortinam, Arado,  
 Ze Gnidum, daz waren lant do.

6715 Derselben brieve geliche  
 schriben sie dem vursten riche  
 Symoni und dem volke gar  
 der Juden, daz wart offenbar.

Antiochus belac Doram  
 6720 anderweide des im gezam,  
 er ummevienc sie starc hie von,  
 daz in iht entwurde Triphon,  
 ouch bliden man en haben vant  
 und vaht sie an mit starker hant:

6725 do sande Symon zuz im dan  
 gut uzirwelt zwei tusent man  
 im zu hulfe und zu eren,  
 ouch wart er vil an en keren  
 silber, golt, kleinote gabe

6730 daz sande er im herabe.

Seht der kuninc Antiochus  
 wolde niht der dinge alsus,  
 wand im versmate gar daz gut;  
 er verwande al sinen mut,  
 6735 von Symoni, daz er niht vort  
 behalden wolde sine wort,  
 die er vor mit gelubden sprach.  
 Hin von Symoni er sich brach.

Des sande der kuninc darum  
 6740 sinen vrunt Achenobium

\*

6706 volgent  
 6734 wante

6714 Cegnidum

6725 sante

6730 san

1. Macc.  
XV. 28—33.

er sprach: „Du salt werben alsus;  
diz gibt kuninc Antiochus:  
ir behaldet des unsern da  
noch Joppen und Gazara  
6745 und zu Jerusalem enpor  
haldet ir uns die hohe vor  
und vil stete des riches min;  
alle die lant die um uch sin,  
die habet ir verwustet gar  
6750 mit grozen plagen, daz ist war;  
ir tribet herschaft manicvalt  
in mime riche mir gezalt.  
Des sult ir uns wider mezzen  
die stete, die ir besezzen  
6755 hat unsers riches manchen tac,  
und ouch den zins, den man uch pflac  
72 ζ uzwendic Judee geben.  
Kumt aber uch diz niht eben,  
so gebet uns zu dirre stunt  
6760 silbers vm daz vumfhundert pfunt,  
und den schaden mancherhande,  
den ir hat getan dem lande,  
vor daz gebit uns gesundert  
andirre pfunt ouch vumfhundert.  
6765 Tut ir des niht, so wizzet daz  
wir bewisen uch unsern haz.“  
Achenobius so hin quam  
zu Jerusalem, er vernam  
unde sach da sulche ere  
6770 von Symoni, der vil here  
hate goldes und silbers vil  
wirdekeit unde vreuden spil.  
Achenobius des irschrac,  
doch mit vorhten er sich irwac,  
6775 daz er des kunges botschaft warb.  
Ouch Symoni daz niht verdarb,

\*

6755 hant

6762 hant

sine antworte greif er an:

„Vremder lande wir niht entfan  
 noch besitzen hie vremde lant;  
 6780 daz erbe daz da was bekant  
 unser vetre von geslehte,  
 daz haten gar zu unrehte  
 unser viende genumen.

Do wir sahen der zit vrumen,  
 6785 wir begunden urlouges san,  
 irkriegt en ez en wider an;  
 doch Gazaram unde Joppen,  
 als du nu vorderst hie von den,  
 die waren gar uberladen  
 6790 dem volke mit grozme schaden,  
 und wand sie in unsern landen  
 sint, so wollen wir zu handen  
 dem kunge geben hundert pfunt.“

Achenobio gar entstunt,  
 6795 so daz er niht antworte vort  
 ioch Symoni ein einic wort.

Achenobius vil harte  
 wider zu dem kunge karte,  
 in zorne daz vil gar geschach;  
 6800 aller sache er im veriach  
 die antworte von Symoni  
 und ouch von den eren dabi,  
 die er dort sach mit wirdikeit.

Der kuninc wart zornic beweit,  
 6805 doch entran im Triphon darna  
 in schiffen Ortosaida.

Do sazte der kuninc zuhant  
 einen Centebium genant  
 herzogen zu Maritimam.  
 6810 Er hiez daz er volc mit im nam,  
 73 α gegen den Juden hinzuge  
 und ime die underbuge.

1. Macc.  
XV.49—XVI.2. Er gebot ouch Centebio,  
daz er Cedronem bute ho  
6815 und die pforten vor der stat da  
solde er verlegen darna  
und daz volc allez vertriben  
stritens des niht lieze bliben.

Centebius do so hin quam  
6820 vor eine *stat* hiez Jamniam;  
da wart er daz volc zu reizen  
unde an urlouge beizen,  
er vienc daz volc da unde sluc,  
begienc manchirleie unvuc.  
6825 Cedronem er ouch bereite,  
dar uf er vil volkes leite  
zu vuze und ouch geriten,  
die liez er mit allen siten  
da sie die wege belagen,  
6830 die die Juden wandern pflagen,  
wol nach des kunges gebote.  
Starc bevalh er daz der rote.

*Sechzende capitel diz ist;  
nu hilf uns here lieber Crist!*

6835 Johannes der vur mit der vart  
zu sime vatre hinufwart  
unde kundete deme san  
waz Centebius hat getan  
an dem volke von Israhel.  
6840 Seht Simoni so wol geviel,  
daz er berief vor sich zuhant  
Judam Johannem so genant,  
daz waren sine sune do  
die eldesten, zu den also  
6845 sprach er: „Ich und die brudre min,  
daz hus mines vater mit in,  
wir han von kintlichen tagen

\*

6814 buete

6820 stat *fehlt*

6827 geritten

6828 sitten



- uns mit vienden geslagen,  
 die Israhel wider waren,  
 6850 unz an disen tac enzwaren.  
 Biwilen ist vns gelucket  
 in unsre hende gebucket,  
 so daz wir vri gemacht han  
 dicke der Israhelen man.  
 6855 Nu bin ich worden also alt,  
 des sult ir an mine gewalt  
 treten unde an mine stat.  
 Ouch darzu guten willen hat,  
 daz ir vehtet an allen kolec  
 6860 steteclichen vor unser volc.  
 Die hulfe von himle uch si  
 mit gnaden alle wege bi,  
 got si mit uch in aller pfiht,  
 so mac uch misselingen niht.“  
 73 β 6865 Guter lute er do uzlas  
 daz ir wol zwenzictusent was,  
 strithaftic unde geriten.  
 Seht niht lange sie da biten,  
 sie zugen kein Centebio  
 6870 unde quamen zu Modin do.  
 Da selbes die naht sie lagen  
 ires slafes sie do pflagen,  
 morgens vru sie sich ufmachten  
 zugen uf daz velt mit crahten.  
 6875 Dar quam ein her kegen en groz,  
 doch ein wazzer zwischen en vloz,  
 uf brach Johannes offenbar  
 und allez sin volc mit im gar,  
 gerihte kein dem grozen her  
 6880 schicte er sich mit siner wer.  
 Do er quam bi daz vliez hin an,  
 er sach da zitem sine man,  
 want sie irvorhten die geschicht

\*

6867 geritten

6868 bitten

Maccabker.

13

1. Macc.  
XVI. 6—10.

- torsten über daz wasser niht.  
 6885 Des swemte über der Johan  
 zum ersten, darnach sine man,  
 ieglicher herze do gewan.  
 Do sie zu strite solden gan,  
 daz volc er von einander schiet,  
 6890 die riten mitten in die diet;  
 aber irre widerparten  
 die sich kegen en hie scharten,  
 der riten was unmazen vil,  
 wand en niht ist gesetzt zil.  
 6895 Johannes liez do sin lunen,  
 sie riefen mit den busunen  
 die da horten der heilikeit.  
 Mit dem er harte an sie streit.  
 Centebius gab mit unzuht  
 6900 und allez sin volc hin die vluht,  
 gar vil ir vielen in der stunt  
 von Centebii volke wunt,  
 swaz do der andren über wart  
 die namen in die veste vart.  
 6905 In der zit wart ouch wunt Judas,  
 der des Johannes bruder was.  
 Johannes der zoch ienen nach  
 biz zu Cedronem gar gevach,  
 daz Centebius bute e  
 6910 den Juden durch ir grozez we.  
 Doch duhte die heiden wesen  
 wie sie niht mohten da nesen.  
 Sie vluhen verbaz aldort hin  
 zu den turmen Azoti in,  
 6915 die uf dem velde da lagen.  
 Johannes wart en nachiagen  
 unde gewan die turme gar,  
 verbrante sie zumale dar.  
 73 γ Do belagen dritusent tot

\*

6909 buete

6912 gnesen

6918 verbrante

6920 uz der heiden schar in der not. 1. Macc. XVI. 10—15.

Johannes do karte wider  
in sin lant mit vride sider.

Nu was bi den geziten hie  
Ptolomeus sun Abobi,

6925 der hate Symonis tochter,  
vil silbers goldes vermoht er.

Dem hate Symon zu eren  
vil wirdekeit lazen meren,  
er machte en herzogen do

6930 uber daz velt zu Jericho;  
des uberhub sich do sin mut,

er irdahte ein valsch ungut,  
sinen sweher wolde er da  
und alle sine kint darna

6935 durch des landes willen irslan  
und wolde ez im selber han.

Symon in daz lant wanderte,  
diz und daz er sus anderte,  
er vur durch Judee stete

6940 wand er grozen vliz ir hete;  
niderwart vur er hin weg

zu Jericho des geleges  
mit zwen sinen sunen irkant,  
Mattathias, Judas genant.

6945 Diz geschach in den iaren so:  
anderhalb hundert waren do

siben unde zwenzic darnach  
in dem manden der hiez Sabach  
an dem nunzenden tage sus,

6950 ez was der Januarius.

Do entfienc Abobi sun sint  
sinen sweher und sine kint  
uf sin hus, daz er selber ioch  
hate gebuwet, daz hiez Doch.

6955 Er mahte sime sweher da

\*

1. Macc.  
XVI. 15—20.

in valsche groze wirtschaft sa,  
doch hat er verborgen geleit  
lute gewapent wol bereit.

Jndes do voltrunken waren

6960 Symon unde sine baren,  
uf stunt Ptolomeus swinde  
mit ime al sin gesinde,  
sine wapen tete er an,  
in gienc er unde sine man,

6965 er sluc Symonem in vreiden  
tot mit sinen sunen beiden  
und etsliche kindre da bi  
die diener waren Symoni.

Also tet er groze valscheit  
6970 vor manic gut im an geleit,  
als ich han uch geseit da von;  
des gab er mit untruwen lon.

73 2

Ptolomeus hin schreib balde  
alsus des kunges gewalde,

6975 daz er ime sende ein her  
beide zu hulfe und zu wer,  
und er im gebe gar daz lant  
mit steten zinse da benant.

Andre lute er sande hin  
6980 ouch zu Gazaram uf den sin,  
daz sie Johannem irslugen.  
Ptolomeus wart ouch vugen,  
daz er besande die rittre  
des landes, daz wurben littre:

6985 er welde en geben gabe  
golt silber mit grozer habe.  
Ein teil volkes er riten liez  
zu Jerusalem, die er hiez,  
ob sie bi die stat mit vrumen  
6990 und uf den berc mohten kumen  
des tempels, daz was sin beger.

\*

6959 wol trunken

6975 sente

6979 sante

6985 welte

Binnen des quam geloufen her 1. Macc. XVI. 21—24.  
 ein bote in Gazaram dort;  
 der kunde Johanni den mort,  
 6995 wie sin vater was irslagen  
 mit zwen sunen wart er sagen  
 und wie man en wolde toten.  
 Do er irhorte daz noten,  
 sere erschrac er mit klagen,  
 7000 doch wart er alumme iagen,  
 unz er gevienc die selben man,  
 die en getotet solden han;  
 daz irvur er wol mit warheit,  
 des wart der tot en angeleit.  
 7005 Me rede sint von Johanni  
 und von sinen striten, dabi  
 gute tugent, die er begienc  
 und mit buwen muren bevienc,  
 daz vindet man allez behaft  
 7010 in buchen siner priesterschaft,  
 sint daz er vurste wart gesat  
 in wiriden an des vater stat.

*Explicit hic primus  
 liber Machabaeorum.*

*Hie ist daz erste buch volant  
 Machabeorum so genant*  
 7015 *und hebüt sich daz andre an;  
 Got vurbaz si min leitesman!*

*Erst hort hie eine vorrede,  
 wie sich die zusamme wede,  
 von der Machabeorum ganc*  
 7020 *des andren buches drum anvanc.*

Ir sult nu merken vurbaz hir  
 wes giht des andren buches sin;  
 uz der rede ez niht engat  
 des ersten buches sin ez hat,

- 73 e 7025 niht wan daz ez anderweidet  
die geschichte baz bescheidet.  
Swaz in dem ersten niht ensi  
beschriben gar, daz vint man hie.  
Ez ist niht wan ein einic brief,  
7030 der uz Jerusalem hin lief  
gesant von dem guten Juda  
Machabeo und ouch darna  
von aller der gemeine schar  
des senatis der Juden gar,  
7035 die in Judea bi der zit  
da wonden in den landen wit.  
Disen brief sie so hin sanden  
uf osten den *sunderlanden*  
allen Juden, die da waren  
7040 zustrouwet vor manchen iaren,  
doch in Egipten aller meist  
enputen sie der rede leist.  
In dises brieves getihte  
er mande sie vil geschichte,  
7045 die iren eldern ouch waren  
vil lange vor widervaren.  
Undir dem andren sie manden  
in disem brieve gesanden,  
daz sie die Scenophegia  
7050 vlizeclichen hielden dar na  
und den tac des vures genant,  
als ez her Neemias vant.  
Des vures tac waz daz meinete,  
daz wirt uch noch baz bescheinet  
7055 hernach so wir daran kumen,  
daz ez uns dunket zu vrumen.  
Noch me sie geschriben haten,  
beide rieten unde baten  
umme zwo herliche hochzit,

\*

|         |                |                 |            |       |
|---------|----------------|-----------------|------------|-------|
| 7028 hi | 7038 suden l., | <i>s. anm.</i>  | 7044 mante | 7047  |
| manten  | 7048 gesanten  | 7049 Scenophega | 7051. 7053 | vures |

- 7060 die sie gesetzt haben sit,  
so daz sie die ouch entfiengen  
unde die ierlich begiengen,  
swenne ir tac gevallen pflac:  
in dem Casleu der eine lac,  
7065 als der tempel gereinet wart;  
die andre hochzit ouch vil zart  
was in dem manden hiez Adar,  
do got bewiste offenbar  
sine hulfe, so daz belac  
7070 Nicanor uf denselben tac.  
Durch dise zwo groze hochzit  
beschriben sie al ire strit,  
uf daz sie deste gerner me  
sie begiengen in rehter e.  
7075 Nu habit ir des brieves sin  
almeistic beide uz und in,  
der uns zu lesne her nach gat,  
uf daz irz deste baz verstat.

73 ζ

- Daz erste capitel diz ist,*  
7080 *nu hilf uns here lieber Crist!*  
In Egipten den brudren si  
gruz mit heile, gut vride bi  
den Juden die darinne sint  
entpieten Israhelin kint  
7085 die Juden die aldort donen  
zu Jerusalem da wonen  
und in Judea ublich;  
die sprechen dirre worte hal:  
Got tu uch gut und alliz wol  
7090 so daz er gedenke des vol  
entheizes, den er loben pflac  
Abrahamen und Isaac  
Jacobe den sinen knechten,

\*

7084 entpietent  
entheiz geloben

7088 sprechent

7090 gedenken 7091

2. Macc.  
I. 2—8.

- die en mit gelouben rehten  
 7095 irkanden einen waren got  
 und im getruwe waren ot.  
 Der gebe uch allen den mut,  
 daz ir mit eime herzen gut  
 en anbetit in willen starc  
 7100 mit ganzem herzen ane arc.  
 Uf tu got uwere herzen,  
 so daz ir an allen smerzen  
 wandert nach sime gebote  
 in der e zu lobe gote,  
 7105 uch gebe er vride stete  
 irhore uwer gebete  
 unde brenge uch wider dar  
 an sich in sine liebe gar,  
 niht muze er uch verlazen  
 7110 in keinen ubelen sazen.  
 Des si wir got bittende nu  
 vor uch, daz er die gnade tu.  
**Bi den ziten Demetrii**  
 do der ein kuninc was noch hie  
 7115 des iaris do man offenbar  
 zalde anderhalb hundert iar  
 nunzene darzu uf gereit,  
 do schriben wir uch unser leit  
 uz betrubnis die wir haten,  
 7120 die uns mancherwis antraten  
 aber sint daz man irkande,  
 daz von dem heiligen lande  
 und von dem riche schiet Jason;  
 so ist uns geschehen da von,  
 7125 daz sie verbrant die pforten han,  
 unschuldic volc sach man irslan  
 und ir blut alsus vergiezen.  
 Got liez uns do des geniezen,

\*

7095 irkanten  
7120 —wiz

7100 ganzeme

7114 hi

7116 zalte



- daz wir en anriefen isan,  
 7130 des irhorte er uns daran.  
 Durch daz han wir daz opfir braht  
 mit vollenkumender andaht,  
 74 α daz semelmelbrot uf geleit  
 die luhten burnende bereit.  
 7135 Nu sult ir begen vurbaz me  
 die hochzit Scenophegie  
 in den tagen des manden vrist  
 der da Casleu genennet ist.  
 Eine iarzal diz buch schribet;  
 7140 warumme die nu hie blibet  
 unterwegs daz vint man vol,  
 da man die glosen lesen sol.  
 Uz Jerosolimis der stat  
 und in Judea der senat  
 7145 dar zu Judas entputen do  
 binamen Aristobulo,  
 der ein meister was benant hie  
 doch des kunges Ptolomei,  
 ouch was er priestre geslehte  
 7150 der gewiheten zu rehte,  
 darzu alle der judeschafft  
 die in Egipten was wonhaft,  
 den schriben sie dise stucke  
 iren gruz und gut gelucke.  
 7155 Von so grozer not daz wir sin  
 irlost von gote da ist schin,  
 des sage wir steteclichen  
 ime danc vil gar grozlichen,  
 reht als die eime sulhen man  
 7160 eim kunge han gesiget an.  
 Got liez daz volc vil gar zurgen  
 von Perside, daz widersten  
 pflac uns, mit strite kegen trat  
 und kegen der heiligen stat.

\*

7136 Scenophege

7147 hi

7155 *vgl. anm.*

7160 hant

2. Macc. 7165 Antiochus was wilunt e  
I. 12—18. in deme lande Perside,  
er hate volkes alzuvil,  
doch belac er an eime zil  
in dem temple zu Nanea,  
7170 wand en des tempels priestre da  
irtote mit listen ir rat.  
Do er so hin quam in die stat  
Antiochus mit den vrunden,  
sin wille wart en do schunden,  
7175 daz er daz gegebene gut  
wolde nemen durch hohen mut.  
Die priestre von Nanee do  
legten im vor daz gut also;  
durch daz er in den tempel quam,  
7180 wenic lute er mit im nam,  
der tempel wart do zugetan,  
swaz da wonunge waren an  
heimliches wesens, die alle  
taten sie nu uf mit schalle  
7185 unde wurfen mit steinen dar  
an den vursten und sine schar  
74 ß unz daz man sie gar sterben sach.  
Uz warf man sie zuhant darnach  
gar zulidet ieglichen man  
7190 die houbet en geslagen dan.  
An den allen so si nu got  
gelobet unde sin gebot,  
der die sundigen volendet  
vertilget unde verswendet.  
7195 Durch daz begen wir mit wage  
des manden Casleu die tage  
den vumften und den zwirzene,  
daz ez zu lobe sich dene  
so der tempel gereinet wart;  
7200 darumme duhte uns daz zart

\*

7171 irtoete

7189 zuliddet

daz wir die hochzit uch versten  
 ouch liezen, daz ir sie begen  
 soldet so die tage kumen,  
 und die hochzit ouch zu vrumen  
 7205 Scenophegie so genant  
 die hochzit tun wir uch irkant.

Darzu sult ir durch gut beiac  
 vil wol begen des vures tac,  
 daz offenbar gegeben was  
 7210 zu der zit, do Neemias,  
 nachdem daz der tempel vol quam  
 darzu der altar ouch alsam,  
 do er gote vil wol bereit  
 da opferte die heilikeit.

7215 Wand unser vetre vormals e  
 wurden vervurt in Perside,  
 priestre die zu dem mal waren  
 gotes diener sunder sparen,  
 daz vur sie namen in der zit,  
 7220 von dem altar brahten ez sit  
 in einen grunt, da inne was  
 ein tiefer burne als ich las  
 vil trucken ane wazzer gar;  
 darin wurfen sie ez vurwar.  
 7225 Also verborgen sie daz vur,  
 daz allen luten da was tur  
 zu wizzen war ez hin bequam  
 noch ouch die selben stat alsam.

Nach mancher iare ubirganc  
 7230 gotes wille den kuninc twanc  
 von Perside, daz er sande  
 Neemiam, den man kande  
 der priestre mac, die mit staten  
 vor daz vur verborgen haten,  
 7235 daz er daz vur wider suhte

\*

7208 vueres      7219 vuer      7212. 7220 alter      7225 vuer  
 7226 tuer      7231 sante      7232 kante      7234 vuer      7235 vuer suechte

2. Macc.  
I. 20—25.

und vlizeclich daz beruchte.

Als wir da von en vernamen  
do sie zu dem burne quamen,  
niht vures wart alda irkant

7240 vet wazzer man darinne vant.

74 γ

**D**az wazzer hiez do schepfen er  
unde ez ime brengen her.

Daz opfer und daz holz, daz da  
was ufgeleit zu heiligen sa,

7245 **N**eemias der priester hiez  
daz opfer er besprengen liez  
mit dem selben wazzer zuhant  
daz man da in dem burne vant;  
und daz geschach zumale sit.

7250 **N**u was ouch kumen so die zit,  
daz die sunne wol luter schein  
die vor e hate licht dekein,  
von deme daz sie understract  
den wolken was unde bedact.

7255 **D**o wart ein vur alda entzunt,  
daz en allen wart wunder kunt.

Do man daz opfer also vant,  
wie ez von dem vure verswant,  
die priestre sprachen gebete,

7260 daz erst angehoben hete  
Jonatha als sich geburte,  
deme gaben sie antwurte.

Ouch so bette Neemias,  
seht daz mit sulhen Worten was :

7265 „**H**ere got aller schepfere  
vorhtsamer starker vil mere,  
baremherzigen hastu mut,  
du kunic bist alleine gut,  
alleine bist du gebende,

7270 gereht alleine strebende,

\*

7286 beru<sup>c</sup>hte  
7258 vuere

7239 vueres

7254 wolke

7255 vue

almehtic unde ewic gar,  
 der nu irloses offenbar  
 Jsrahelin von aller not;  
 ouch liez geworden din gebot  
 7275 unsre vetre hie uf erden,  
 heilic liezes du sie werden,  
 entfah diz opfer dir reine  
 vor allez din volc gemeine,  
 heilge sie mit den gnaden din;  
 7280 und ouch die nu zustrouwet sin  
 unsers volkes die samne hie,  
 vrie uz der heidenschaft sie,  
 want sie dienstlichen da sint;  
 sih an die gar versmeten kint  
 7285 uf daz doch wizze heidenschaft,  
 daz du bist unser got mit craft.  
 Sla die uns wellen verdrucken  
 und uns in schände hie bucken,  
 setze in die heiligen stat  
 7290 din volc, als en gelobet hat  
 Moyses.“ Seht al die wile  
 stunden die priestre zu zile  
 umme daz vur unde sungem,  
 gote sie ir lob zu klungen.  
 742 7295 Ir gebete niht irwande,  
 unz daz opfer gar verbrande.

Do gar daz opfer was verzert  
 zuhant hiez Neemias wert,  
 daz man wazzer daz uber wart  
 7300 goz uf die grozten steine hart.  
 Gar geschach daz, als er gewuc,  
 groz flamme uz den steinen sluc,  
 doch wart der steine flamme da  
 verswendet von dem liechte sa,  
 7305 daz sich von dem alter herab

\*

|               |               |                    |         |
|---------------|---------------|--------------------|---------|
| 7272 irlosest | 7283 dienstl. | 7287 Slach wellent | 7293    |
| vuer          | 7295 irwante  | 7296 —brante       | flammen |

2. Macc.  
I. 32—36.

so creftelich alumme gab.

Und uf daz die dinc offenbar  
wurden, die da geschahen gar,  
so wart ez dem kunge geseit  
7810 und alzumale vor geleit  
ouch wie unde wa unde waz  
darzu ouch sunderlichen daz  
doch, wie man an des vures stat  
vet wazzer da gevunden hat  
7815 und wie daz opfer zu der vrist  
von dem wazre gereinet ist.

Also der kuninc Persarum  
prufte die dinc al um und um;  
do er gemerkte die geschicht,  
7820 daz sie was war und unreht niht,  
den tempel er do bestete  
mit mancherleie gerete,  
durch daz gab ouch der kuninc hin  
den priestren groze gabe in  
7825 unde kleinote vil benant  
reichte er en mit siner hant.

Neemias die stat nande,  
da daz heilige so brande:  
Nephar, daz giht dise zunge  
7830 ez si genant reinigunge,  
latin purificatio;  
Nephy daz sprichet ouch also.

Uz des textes linien strich  
nemen wir aber einen wich  
7835 mit ummerede von sachen,  
die wir uns horten kunt machen  
in disme capitel zuhant  
daz itzunt hie erst ist genant.

Ir hortet wol von dem vure,  
7340 wie ez der gute gehure

\*

|         |              |            |            |      |
|---------|--------------|------------|------------|------|
| 7311 wi | 7318 vueres  | 7323 kunic | 7327 nante | 7328 |
| vure    | 7340 gehuere |            |            |      |

Neemias mit den andren  
 die mit gote pflagen wandren  
 vunden daz vur, als man veriach,  
 darzu waz zeichen da geschach  
 7345 von dem vure daz hortet ir.

Uf die rede so sprechen wir  
 nu seht, sente Augustinus  
 74 s sprichet in siner Glosen sus,  
 daz selbe vur were vurwar  
 7350 under wazre wol sibnzic iar,  
 daz ez verlesche nie noch nie,  
 unz daz Jason daz bischtum vri  
 zu Jerusalem brahte da,  
 daz man ez koufte ie darna  
 7355 wider Antiochum genant  
 umme gut, swie man an im vant.  
 Man giht ouch von deme vure,  
 daz Jeremias der ture  
 hate vor gesprochen also  
 7360 als ez were geschehen do,  
 daz man ez niht mohte vinden,  
 got enwist ez sinen kinden.  
 Nu kumt ein capitel hie na,  
 daz man daz andre heizet sa,  
 7365 da vint man inne mit der vart,  
 wie ouch daz vur verborgen wart.

*Daz ander capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

Do die Caldeyn mit gewalt  
 7370 plagten die Juden manievalt,  
 von Jerusalem man sie nam  
 treib sie zu Babyloniam,  
 do larte Jeremias ouch  
 daz eigne volc daz man hin zoch,

\*

|           |                |            |               |      |
|-----------|----------------|------------|---------------|------|
| 7343 vuer | 7345 vuere     | 7349 vuer  | 7350 sibenzic | 7352 |
| vrie      | 7357 dem vuere | 7358 tuere | 7366 vuer     |      |

2. Maec. 7875 sie solden vergezzen nimmer  
 II. 2—6. gotes e behalden immer,  
 sie wurden in ieme lande  
 sehende vil mancherhande  
 abgote gezieret guldin  
 7880 mit vil grozes gelustes schin,  
 swelcherleie sie begerten,  
 ot von gote niht enkerten.  
 Seht do verbarc Jeremias  
 des opfers vur als ich ez las,  
 7885 von gotes gebote was daz  
 der ez ime also uzmaz,  
 er was ein propheta rehte  
 ouch uz der priestre geslehte,  
 warf ez uf einen trucken grunt,  
 7890 da ein schaft tief gesunken stunt,  
 na bi Jerusalem der stat  
 in dem tale Josaphat.  
 Noch me tete er ouch dabi,  
 er nam die arche Moysi  
 7895 und allez daz darzu horte  
 begriffen mit kurzem worte.  
 daz gezelt unde den altar  
 der entzundunge heilic gar,  
 daz was uf dem man den wirouch  
 7400 entbrande, gotes lobe ouch;  
 diz allez verbarc der reine  
 in einer rutschen von steine  
 74 5 zwischen zweier berge halle:  
 uf dem einen da mitalle  
 7405 irstarb Moyses siner zit,  
 uf dem andren Aaron lit.  
 Zwischen den zwein bergen gezal  
 verbarc er ez in deme tal.  
 Jeremie wurden spehen

\*

|                      |                                |                               |          |      |
|----------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------|------|
| 7384 vuer<br>—brante | 7386 im<br>lobe <i>s. ann.</i> | 7389 truegen<br>7404 mittalle | 7397 und | 7400 |
|----------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------|------|



- 7410 etsliche lute nachsehen  
unde volgen slichende da  
uf daz sie ez vunden darna.  
Nu sprichet ein meister alsus  
der heizet Epiphanius:
- 7415 durch Jeremie gebete  
der stein sich da enzwei tete,  
entfienc in sich daz heilic groz,  
darnach er wider sich besloz,  
daz nieman mohte prufen me,
- 7420 ob er was von einander e.  
Do schreib Jeremias zuhant  
mit sime vinger an der hant  
uf den stein da ez inne bleib,  
daz was gotes namen er schreib.
- 7425 Jeremias got vlizic bat,  
daz ein wolken von himle trat  
unde bedacte so die stat  
die schrift darzu und swaz die hat,  
daz sie nieman me vinden mac,
- 7430 unz hin an den jungesten tac.  
Nu sprichet der text aber dar,  
do Jeremias wart gewar  
daz im iene lute so nach  
haten gewartet, seht er sprach,
- 7435 mit strafungen quam er sie an:  
„Die stat vindet nimmer nieman,  
biz daz got aller kunnelich  
gesamnet zumale vor sich  
unde gnedic wirt den sinen,
- 7440 so wirt dise stat irschinen,  
und so got in siner gewalt  
her kumt in eren manicvalt,  
als ouch geschach hern Moysi —  
do im got was in eren bi,
- 7445 von himle er en gewerte

\*

2. Macc.  
II. 8—12.

- eines vures daz verzerte  
sin offer vil dancnemlichen, —  
Salomoni ouch dem richen :  
do er den tempel wihete  
7450 got en selbe so vriete,  
daz er von himle im sande  
ein vur daz vil gar verbrande  
daz offer gote zu lobe,  
der im mit eren was obe ;  
7455 des hielt er ahte tage sit  
alle iargelich die hochzit.
- 75 α        Wir nemen hie den ummesweif  
mit rede uz des textes reif.  
Allez daz man gelesen hat  
7460 von dis heiligen vures tat  
unde ouch wie daz man verbarc  
heilictum mit der archen starc,  
(niht wan dise rede eine  
ich in disem buche meine,  
7465 swa ez stet in capitulo  
dem ersten odir andern so  
unz an dise stat hie here),  
des hat die bible gewere  
dort vore von dirre geschicht  
7470 beschriben noch geredet niht,  
ouch in buchen Jeremie  
noch in des hern Neemie  
deweder buch sin niht enhat,  
daz hie von disen dingen stat.  
7475 Nu mac man sprechen durch vrumen,  
wannen ez Jude si kumen  
und den Juden, die ez da han  
in disme brieve kunt getan,  
unde man ez doch vindet niht  
7480 da vore in der biblen pfiht ;

\*

|             |            |               |          |      |
|-------------|------------|---------------|----------|------|
| 7446 vueres | 7451 sante | 7452 vuer     | —brante  | 7456 |
| iareglich   | 7460 vures | 7473 der wede | 7480 vor |      |

sie han ez villihte vunden  
gehört uz ir vetre munden,  
die ez von mannen uf den man  
iren kinden gesaget han,

7485 oder ez mac ouch wol wesen  
sie han ez wetlich gelesen  
in buchen, die daz sus rugen  
und doch der biblen niht vugen.

Nu bevelhen wir diz gote,  
7490 wider kumt des textes knote.

Dise vorgehende gestift  
und darzu mancherleie schrift  
von manchen landen der riche,  
der propheten buch geliche,

7495 Davidis schrift alle vurwar,  
darzu der kunge brieve gar  
unde swaz sie gote eben  
haten zu lobe gegeben,  
swaz dirre guten buche was,

7500 die samnete Neemias,  
machte den eine beheltnis  
binnen Jerusalem gewis  
eine Bibiliotecam  
als man in siner schrift vernam.

7505 Deme glich hat Judas getan;  
swaz en von striten pflac an gan  
und uns selben angetriben  
daz hat Judas gar beschriben;  
gesamnet sint sie alle gar

7510 in schrift, bi uns sint sie vurwar.  
75 β Wolt ir sie han so sendet her,  
der ez bringe nach uwer ger.

Des tempels reinigunge ir  
sult begen, want beschriben wir  
7515 uch haben die hochzit alle,

\*

7481 hant  
7491 vorgehende

7486 hant

7487 sust rugent

7488 vugent

2. Macc.  
II. 16—23.

daz ez uch nu wol gevalle,  
so tut ir vil rehte daran  
daz ir sie erlich sult began.

Got der sin volc gevriet hat  
7520 und im sin erbe wider lat  
sin riche und die wirdekeit  
den tempel mit der heilikeit,  
als er da bevormales me  
hat uns gelobet in der e,  
7525 wir hoffen, daz er sich snelle  
uber uns irbarmen welle,  
er wirt uns noch besammen so  
von under deme himle ho  
in die heiligen wonunge,  
7530 wand er uz vil notegunge  
unde pinen uns hat getrost  
und den tempel reinen irlost.

Nu von Juda Machabeo  
unde von sinen brudern so,  
7535 von des tempels reinigunge  
darzu des altars wiunge  
ouch von den striten ist alhie  
des edelen Antiochi,  
noch von den striten verbaz her  
7540 sines sumes hiez Eupater  
und von den zeichen binamen,  
die von dem himele quamen,  
die sich bewisten mit mahten  
den die vor die Juden vahten,  
7545 also daz man daz ganze lant  
von en gar uberwunden vant  
und der heiden groz mengen maht  
wart allez von en vluhtic braht,  
mit wenic luten daz geschach ;  
7550 wider brengen man die ouch sach

\*

7518 (i)erlich, *das i unvollkommen ausradiert*  
7587 —hi

7586 alters

- den tempel werlde schalbere  
 und die stat irlost vil mere,  
 gotes e die man wolde han  
 verdruct unde gar undertan ;  
 7555 mit gnaden sich daz volande  
 gotes der en die zu sande.  
 Dise dinc sint vunden vurwar  
 in buchen langer rede gar :  
 Vumf buch die hat gemachet sus  
 7560 Jason genant Cyreneus,  
 die han wir versucht niht lengen,  
 zu houf kurz in ein buch brengen ;  
 wir han gepruft der buche sin  
 wie sie swere sint uz und in ;  
 75 γ 7565 daz uch der sin debaz in ga  
 so wellen wir sie kurzen sa,  
 des wir uns han genumen an,  
 unde kurzlichen uberslan ;  
 doch ist ez swere goteweiz  
 7570 wand wir tun wachen unde sweiz,  
 als die tunt die wirtschafft machen  
 und sich vlizen in den sachen  
 der lute willen behagen  
 darnach veste stete iagen,  
 7575 doch manchen luten zu gnaden,  
 uf uns die burde wir laden.  
 Wir tun reht als ein zimmerman,  
 der sich zu buwen nimet an  
 ein nuwez hus, der muz ouch han  
 7580 groze sorge von grunde dan  
 unz rehte oben an daz dach,  
 wie vollenkume daz gemach —  
 oder als ein meler getut  
 der mit vlize setzet den mut  
 7585 zu zierinde daz bilde wol,  
 daz an gebrechen wesen sol.

\*

7555 volante

7556 sante

7563 gebreufft

2. Macc.  
II. 30—III. 5. Gleich tun wir an disen dingen,  
so vil uns lezet volbringen  
unser vernumft von gote hie  
7590 nach der meistre warheit dabi.

*Daz dritte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

Ez was daz die heilige stat  
in allen vride was gesat  
7595 unde die gotes e man hielt  
veste, ungerne die zuspielt  
durch lere des bischoves do  
Onie, der sie hielt also  
mit siner semften mildekeit,  
7600 wand alle bosheit was im leit.  
Ouch die kunge und die heren  
pflagen die stat grozlich eren  
und den tempel vil irluhten  
mit kleinote unde zuhten,  
7605 also der kuninc Seleukus  
von Asia genennet sus,  
der gab da von siner rente  
daz man sie zu dienste wende,  
zu der heilikeite koren  
7610 solde ez allez gehoren.

Alda was einer in der stat  
probest des tempels da gesat  
von geslechte Benjamin  
Symon was er genant von in.  
7615 Der truc enzwei niht zu lobe  
mit Onie dem bischobe.  
Symon dahte mit unrehte,  
wie er in der stat zu brehte  
75 2 dem obersten priestre schande,  
7620 sinen sin er darauf wande.

Do Symon mohte schaffen niht

\*

7588 lesat

7589 hi

7608 wente

- nach sime willen die geschiht,  
 des begunde er wec zogen  
 uz der stat zu dem herzogen  
 7635 Apollonio der gewis  
 Celesyrie Phenicis  
 here was unde Tharse sun;  
 deme begunde er kunt tun  
 daz unmezic groz gut were  
 7630 in des tempels sloz gewere  
 „und ouch gemeinez gut da is“  
 sprach er in Jerosolimis,  
 „so gar groz unde *ungereit*  
 daz niht enist der heilikeit;  
 7635 ez were billich unde glich  
 zu habene dem kunge rich.“  
 Daz tete der vil unholde,  
 wand er bischof werden wolde.  
 Apollonius sande do  
 7640 dem kunge dise rede so,  
 der kuninc hiez Seleukus hie  
 des grozen sun Antiochi.  
 Rufen liez der kuninc darum  
 den heren Eliodorum  
 7645 der uber sin geschefte was.  
 Zu boten er den darzu las,  
 daz sie im daz gut groz brehten,  
 hin vur er mit sinen knehten;  
 umme schicte er sine vart  
 7650 als ob er welde hinuz wart  
 gegen Celesyriam hin  
 unde Phenicem uf den sin,  
 als ob er welde gespehen  
 der lande stete besehen,  
 7655 doch so wart er uf betriegem  
 sinen wec gerihte biegen.  
 Eliodorus quam so hin

\*

7626 Celessyrie

7638 uberweit, s. *anm.*

7639 sante

2. Macc.  
III. 9—13.

- zu Jerusalem gutlich in,  
der oberste priester entfienc
- 7660 en, erlich erz mit im begienc;  
er saite Onie die wort  
des kunges gar umme den hort  
des gutes, daz er da wolde  
hinwec vuren, als er solde.
- 7665 Doch vraite er um die mere  
den bischof, ab ez war were  
als dem kunge were geseit  
von des grozen gutes richeit.
- Do wiste der bischof daz gut
- 7670 daz da gesamnet was durch gut,  
er sprach: „Dis gutes ist durch heil  
witwen unde weisen ein teil  
unde Hyrcani Thobie
- 75 a des schinberin mannes; niht me
- 7675 ist dis gutes zu dirre stunt,  
silbers was sin vierhundert pfunt  
unde goldes zweihundert was.“
- Do sprach der bischof Onias:  
„Seht hie hat uch gesaget von
- 7680 der vil ungetruwe Symon.  
Ez were unmugliche tat,  
swer sin gut her geleet hat,  
daz man die betriegen solde,  
en ir gut hie nemen wolde
- 7685 in disme temple sus mit list  
der heilic gar vol lobes ist,  
want der tempel unde die stat  
in alle lant groz ere hat.“
- Eliodorus antwurte:
- 7690 „Ich sal tun als sich geburte,  
des kunges gebot ie remen.  
Hinnen wil ich daz gut nemen  
unde dem kunge daz brengen.“

7681 unmugeliche



Eine zit wart er en lengen  
 7695 benanden tac ich meine hie,  
 sere wurden betrubet sie,  
 alle die stat irbiben pflac,  
 ieglicher priester langes lac  
 vor dem altare angetan  
 7700 in priesterlich gewete san;  
 an riefen sie von himle den,  
 der den verworfnen eteswen  
 wider sazte die rehten e,  
 den baten sie mit grozer vle,  
 7705 daz er durch sinen milden mut  
 in behuten welde ir gut.

Ei des bischoves antlitze  
 was von so leidiger hitze  
 verblichen unde iamervar,  
 7710 daz man wol wart an im gewar,  
 als er bewiste uzen da,  
 daz lac im an dem herzen na.  
 Da von muste ein ieglich man,  
 der en mit ougen hie sach an,  
 7715 mit ime iamers wunden han;  
 des mohte nieman ummegan.

Uz den husern ouch die andren  
 zusamme begunden wandern  
 unde riefen alle an got,  
 7720 daz er bewarte da den spot  
 des tempels, daz im niht scheme  
 in dirre note zu queme.  
 Die vrouwen ouch do samten sich  
 an den gazzen vil iamerlich,  
 7725 uber ir bruste sie taten  
 herin kleit umme sich naten.  
 75 ζ Juncvrouwen waren beslozzen,  
 der quam ein teil uz geschozzen  
 zu Onie durch groz klagen,

\*

7707 antlytze

7716 niemant

2. Maec. 7730  
III. 19—25.

ein teil ouf die muren iagen,  
etsliche sahen durch die hol  
der wende venster in der dol,  
doch gemeinliche alle ot  
riefen sie an den grozen got  
7735 mit ufgevaldenen henden,  
daz er ir leit welde swenden.  
Da was under der gemeine  
niht wan iamer groz geweine;  
der groze priester Onias  
7740 vil nahen tot vor leide was,  
an got er steteclichen rief,  
wand al sin hoffen an en lief.

Darnach do der benande tac  
uf die zit vor gesprochen lac,  
7745 Eliodorus do wolde  
irvullen also er solde  
sin wort, des gienc er aldort hin  
bi den trisor zum tempel in,  
und als er bi dem trisor stunt  
7750 mit sinen knehten im irkunt,  
des almehtigen gotes geist  
wiste sihtic sine volleist;  
want die in bosem willen da  
waren dem trisore so na,  
7755 seht do irschracte alle got  
daz sie wurden der lute spot;  
en irschein ein ros alda stan  
uf dem saz ein grulicher man  
in sinen wapen wol bereit,  
7760 guldin irschein der wapen kleit.  
Bi im zwene iungelinge  
waren starc unde geringe  
wol gezieret guter tugent  
schone habende mit iugent.  
7765 Binnen des rande herzu baz

\*

7786 wolde

7755 irschrecte

7758 gruwelich

iener der uf dem rosse saz,  
 daz ros trat sere unde grein  
 mit den vordersten vuzen zwein  
 uf Eliodorum harte.

7770 Sin hoher mut sich verkarte,  
 wand er wart alda zu schanden.

Jene namen en zuhanden,  
 die selben zwene schone man  
 von den ich e gesprochen han,

7775 zu beiden siten si slugen  
 mit starken geislen unvugen  
 an Eliodorum genant,  
 daz im was leben na irwant.

An underlaz werte der slac,  
 7780 daz er uf der erden belac,

76 a

do er mit pinen getwangen  
 mancherleie was bevangen ;  
 und daz er mit dieneren vil  
 was dahin kumen in dem zil,

7785 die mochten im gehelfen niht ;  
 ez was von gote die geschicht.

Des lac er als ein toter man,  
 wort, siht, horen was im vergan  
 von der maht gotlicher gewalt,

7790 dem wart die ere zu gezalt.

Uf eine trage man en nam,  
 trugen en uz als sich gezam.

Die Juden gote saiten danc,  
 der sines tempels ummevanc

7795 also hote unde erte,

ouch vreude sich den da merte,  
 die vor e betrubet waren ;  
 got sie wolde so bewaren.

Nu baten zuhant die vrunt hie

7800 etsliche Heliodori

Oniam, daz er wol tete

\*

7795 hoete

7800 etzlichen

2. Macc.  
III. 31—35.

- und den mehtigen got bete,  
daz er disme, der ane trost  
was von dem lebne na irlost,  
7805 welde von gnaden sin leben  
gesunt als e wider geben.
- Onias gedahte sus vort,  
wie daz der kuninc mohte dort  
die Juden des hie verdenken,  
7810 des wart er zu gote lenken  
sin opfer mit gebetes teil  
vor ienes leben unde heil;  
und die wile daz sus hie las  
da sin gebete Onias,
- 7815 seht wie die zwene iunge man  
mit deme kleide angetan,  
daz sie da vor e haten an  
do man sie ienen so sach slan,  
stunden bi Heliodoro
- 7820 und sprachen dise wort also:  
„Dem priestre Onie saltu  
danc sagen, wande dir hat nu  
got din leben hie gelazen  
durch sines gebetes sazen;
- 7825 wie du von gote sere bist  
gekastiget zu dirre vrist,  
daz saltu vurbaz gesagen  
allen luten niht verdagen  
die grozen gotlichen gewalt.“
- 7830 Do dise wort waren gezalt,  
die iungelinge verschwunden  
Heliodorus bevunden  
gnade, der opferte gote  
und enthiez sime gebote;
- 76 β 7835 groz gelubde er da tete  
dem der im gegeben hete  
sin leben wider, darnach me  
so dancte er ouch Onie,  
vurbaz er al sin volc uf nam

7840 mit den er zu dem kunge quam. 2. Macc. III. 36—IV. 1.

Er bezugete den luten,  
 in allen wart er beduten  
 daz selbe, daz an im geschach,  
 unde swaz er selber gesach:  
 7845 die vil grozen gotlichen craft,  
 wie die an im wart sigehaft.  
 Do vraite der kuninc alum  
 den heren Heliodorum,  
 wen er duhte dem gezeme,  
 7850 der noch eines so hin queme  
 zu Jerusalem und ime  
 noch brehte des gutes schime.

Des antworte mit reden sus  
 der selbe Heliodorus:  
 7855 „Ob ieman din vient were  
 oder des riches ehtere,  
 den soldestu da hin senden,  
 dem wurde der lib verswenden,  
 daz du wol zuslagen sider  
 7860 soldes en entfahen wider.  
 Blibe aber im daz leben,  
 daz muzte gotes craft geben,  
 die in dem templo ist wonhaft;  
 der in den himlen ist mit craft,  
 7865 der ist darinne ein huter  
 und der selben stat ein helfer,  
 er zuslet, die mit unvrumen  
 dar in bosme willen kumen.“

Sus geschach Heliodoro  
 7870 und ouch des tempels gute so.

*Daz vierde capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*  
 Symon der vor gesprochne hie  
 melder gutes des landes vri

\*

7855 iemant

7860 soldest

7873 hi

1. Macc. 7875  
IV. 1—6.

uf Oniam unrehte sprach,  
velschlichen er alsus veriach:  
„Swaz Heliodoro geschach  
von Onie sich herab brach,  
wand ez zumale was sin rat,  
7880 daz er ez im geschaffet hat.“

Nu horet welch groz ungeslaht  
wart uf den guten man irdaht:  
der ein pfleger was da der stat,  
mit hulfe vor sin volc ie trat,  
7885 der ie die gotes e behielt  
und der mit ganzen truwen wielt,  
den horte man in valscher pin  
kunden des riches vient sin.

76 γ

Do aber vientschaft da wart  
7890 gewuhs so groz unde so hart,  
daz ioch sunliche belagen  
von Symons rate irslagen.  
Die zwitraht mercte Onias,  
wie gar schedelich sie hie was  
7895 und den zorn Apollonii  
des herzogen, ouch me dabi  
wie daz sich merte vil gewis  
vaste die bosheit Symonis.

Des vur Onias durch die dinc  
7900 sines weges an den kuninc,  
niht daz er besagen welde  
daz volc in der stat die helde,  
wand an Onie allez lac  
nuz unde vrume, gut beiac  
7905 und ot gar swaz der gemeine  
zu horte groz unde kleine,  
des was er ein vurderere.

Ouch prufte der vil gewere,  
daz dise sache manicvalt  
7910 niht ane des kunges gewalt

7895 unde

- enmohte werden hingeleit  
 noch sine vorbesihtikeit;  
 nieman kunde ouch gesturen  
 Symons bosheit ungehuren.
- 7915 Nach dem daz Seleukus gestarb  
 Antiochus do daz irwarb,  
 daz er kuninc da wart zuhant;  
 er was der edele genant.  
 Do begerte Jason mit craft
- 7920 da der obersten priesterschaft;  
 bruder was er Onie ouch,  
 zu dem kunge er so hin zouch,  
 dem gelobte er an der stunt  
 silbers vierdehalb hundert pfunt
- 7925 darzu zene, ouch uffe daz  
 enthieze er ime noch verbaz  
 von andirre gulde irkant  
 achzic pfunt silbers zugenant,  
 uf daz er im daz zu sachte
- 7930 obersten priester en machte.  
 Dennoch verbaz er begerte  
 ob en der kuninc gewerte  
 und im lihen welde darum  
 ein wonunge Gymnasium
- 7935 (daz solde ein schule wesen  
 da man inne mohte lesen  
 nach der heiden e sich halden).  
 Noch me dinges wold er walden:  
 Ephebum ein hus der unvlat
- 7940 da er den kuninc umme bat,  
 daz er ime des gebe stat,  
 al sin begeren daruf trat,  
 (umme daz enthieze er im gar  
 anderhalb hundert pfunt vurwar),
- 762

\*

7912 siner      7912 steht in der hs. vor 11, aber die richtige reihen-  
 folge durch danebengeschriebene a. b. bezeichnet.      7913 niemant  
 7922 zouch

2. Macc. 7945  
IV. 9-13.

unde swaz von volke were  
in Jerusalem gewere  
daz solde man im irkennen  
Antiochenos die nennen.

Der kuninc der sache verhienc,

- 7950 Jason daz vurstentum entfienc.  
Zuhant er begienc die site  
und al sin geslehte mite,  
wand er die alle darzu zouch,  
daz er die rehten e nu vlouch  
7955 unde nam sich der site an,  
so die heiden pflagen began.  
Er warf alle die dinc abe  
die vor von der kunge gabe  
den Juden sus zu gemache  
7960 alda durch menschliche sache  
Johannes hate gesat hie.  
Vater was er Eupolemi,  
der zu den Romern warb botschaft  
umme gesellige vruntschaft,  
7965 und al die warhaftigen reht  
die tet er abe eben sleht,  
er sazte ungerihte dar  
die niht waren vor gote war,  
bosheit bewiste er noch me,  
7970 Gymnasium der heiden e  
buwete er daz was sin werc  
under die hohe an den berc,  
des underwant er sich zuhant;  
gemeinlich die besten irkant  
7975 von der Epheborum bosheit  
die sazte er in uf geleit  
in eine wonunge bereit  
der bosesten unreinikeit.

Daz was niht ein anbegin do

\*

7951 sitte

7952 mitte

7955 sitte

7961 hi



- 7980 dan ein merunge bosheit so,  
 wand er der heidene site  
 al da gevurderte mite,  
 durch bose sunde Jasonis,  
 der niht priester zu rehte is
- 7985 er tete bosheit werke wort  
 des nie gelichez wart gehort;  
 darumme gotes dienst wart  
 ouch von den priestren da verspart:  
 die priestre in dem temple me
- 7990 niht opferten gote als e,  
 ab wurden sie davon lazen  
 von allen gotlichen sazen,  
 larten rangen unde vehten  
 spilen uf den platzen slehten,
- 7995 sie zugen sich zu den kriegen  
 zu bosheit ir leben biegen  
 unde volgeten vaste hie  
 den bosen werken Jasoni.
- Al irre elderen ere
- 8000 der enahten sie niht mere,  
 aber der Criechen gewonheit  
 die wart en lieb unde gemeit.  
 So groze liebe sie darzu  
 gewonnen unde hatten nu,
- 8005 daz sie da von quamen vil hart  
 in krieg unde zwitrahete vart,  
 wand die ir viende bevor  
 gewesen waren irre spor,  
 den begerten sie gelichen.
- 8010 Durch daz liezen sie zu strichen  
 unde hielden allez daz gar,  
 des man an ienen wart gewar.
- Swer in der gotlichen e gut  
 suntlichen wirbet unde tut
- 8015 der wirt durch daz ie gepflaget

\*

7981 sitte

7997 hi

Maccabäer.

15

2. Macc.  
IV. 17—20.

als uch hernach wirt gesaget,  
wand ez geschach zu Tyro sit,  
daz man begienc eine hochzit,  
den strit Quinquennalis genant  
8020 vor dem kunge uber daz lant.

Horet eine bedeutunge  
hie von des textes uzsprunge.  
Die zit Quinquennalis agon  
wart nu hie begangen davon,  
8025 daz den strit haten gestriten  
hie vor mit werlichen siten,  
under dem berge Olympo  
hate en gestriten also  
einer was Ercules genant  
8030 dem man nu hie die hochzit vant.  
Wie man sie solde hie begen  
daz was gesetzet da besten:  
ie in dem vumften iare sa  
begienc man die gewonheit da.  
8035 Wider her wir aber treten  
in den text gerihten steten.

Jason sande sundige man  
uz von Jerusalem her dan  
mit gute zu dem opfre vro  
8040 zu eren deme Erculo.  
Des gutes mit einander was  
silbers drihundert didragmas.  
Und die selben die daz brahten  
vreueten sich unde lachten,  
8045 daz Jason daz gut dannen nam  
und niht zu gotes dienste quam.  
Daz gut wart von Jasons wegen  
geopfert zu eren pflegen  
da des Erculis heilikeit,  
8050 dem wart ez zu eren geleit;  
76 ζ doch durch willen die da neben

\*

8037 sante      8044 vreuten

stunden, so wart hin gegeben  
 daz selbe gut in den sachen,  
 da mite solde man machen  
 8055 schif die da heten riemen gar  
 uber einander wol dru par.

Do Apollonius gesant  
 was so hin in Egiptenlant  
 dem Nestheo sun Myschei  
 8060 durch den willen der heren vri  
 Ptolomei der da sun was  
 kunges Philometors ich las,  
 Antiochus vernam also  
 wie man en von dem riche ho  
 8065 welde stozen von den eren;  
 des wart er sich selber leren  
 unde vur von dannen herab  
 zu Joppen er sinen wec gab,  
 verbaz zu Jerosolimam.

8070 Do er in die nehe hin quam,  
 entfangen wart er eren sat  
 von Jasone und al der stat  
 mit burnendigen kerzen groz;  
 swaz grozen eren was genoz  
 8075 da mite wart er gevurt hin  
 zu der stat Jerusalem in.  
 Darnach von dannen karte er  
 zu Phenicem mit sime her.

Nach drier iaretage zit  
 8080 do sande Jason einen sit,  
 er was bruder des Symonis  
 der uch hie vor genennet is,  
 selber hiez er Menelaus.  
 Hin vur er an den kuninc sus  
 8085 mit grozem gute gewegen  
 reden von Jasonis wegen,

\*

8054 mitte      8055 hetten      8065 welte  
 dingen      8075 mitte      8080 sante

8073 burnen-

2. Macc.  
IV. 23—26.

- von vil notdurftigen sachen  
solde er im kundic machen  
und also sich niht verlengen  
8090 antworte im wider brengen.  
Menelaus hin sich wande  
so hinwart dar man en sande,  
hin gab er daz gut mit witze  
unde hote daz antlitze  
8095 des kunges mit grozer wirde.  
Menelaus in begirde  
quam, daz er gerne gewesen  
were bischof uzirlesen;  
des lobt er dem kunge irkunt  
8100 me wen Jason drihundert pfunt  
silbers. Swaz er darzu saite  
dem kunge daz wol behaite,  
wol vurderte en der kuninc  
mit sime gebote die dinc.  
77 a 8105 Alsus quam er *hin* wider heim  
zu rehte habende dekein  
wirdekeit zu der priesterschaft  
ot niht wan von des kunges kraft.  
Sin mut was ubele und arc  
8110 an aller bosheit stete starc,  
valsch mit aller ungetruwe;  
mit vil boseme gebuwe  
gelichet er sich vurbaz me  
dem wundertiere Belue.  
8115 Sinen zorn er da ubete,  
Jasonem er betrubete  
der sinen bruder gefangen  
hate da vor mit getwangen, —  
Oniam guten ich meine,  
8120 den vienc Jason der unreine; —  
do nu gevielen sus die dinc  
ein betrouc den andirn mudinc,

\*

8091 wante      8092 sante      8094 hoete      8105 *hin fehlt*    hein

so daz Jason muste wichen  
 zu Amanithem hin strichen ;  
 8125 also wart er alda geschant,  
 wand er rumen muste daz lant.  
 Do behielt Menelaus sa  
 daz vurstentum des volkes da,  
 gut, daz er dem kunge aldort  
 8130 gelobet hate in ir hort,  
 daz vorderte Sostratus hie  
 von des kunges geheize vri  
 (man sach en der hohe pflegen,  
 alda von des kunges wegen),  
 8135 uf die burc daz gut gehorte.  
 Menelaus des bekorte  
 wand er des gutes hate niht.  
 Zuhant durch die selben geschiht  
 wurden sie beide gerufen,  
 8140 zu dem kunge sie sich schufen.  
 Menelaus wart abgesat,  
 sin bruder besaz sine stat  
 unde solde ein bischof sin,  
 des do gab sin name den schin  
 8145 der was genant Lysimachus.  
 ouch wart gesetzit Sostratus  
 in Cyprinlant zu prelatin.  
 Do sie sus daz getan hatin,  
 binnen der zit man des entsub,  
 8150 wie sich ein zwitraht groz irhub  
 zwischen zwein landen sus irkant:  
 Tharsin und Mallotin genant,  
 um daz des kunges waren zwu  
 amien hin gegeben nu ;  
 8155 daz muste er da beschouwen.  
 Der kunic ilte zuhouwen  
 unde wolde daz berihten  
 mit einander die lant slihten ;

\*

8146 gesatzit

8135 Umme

kuniges

77 β 2. Mac. des wart er hinder im geben  
 IV. 31-34.

8160 Andronicum einen greben,  
 daz er den landen were vur  
 vil wol nach siner willekur.

Menelaus vant im die zit,  
 daz er stal uz dem tempel sit

8165 guldin geveze da her ab,  
 ein teil er Andronico gab,  
 etzliche verkoufte er do  
 vaste uber hin kein Tyro  
 und in andre stete alsam.

8170 Do daz Onias ganz vernam,  
 er strafte en aldarumme,  
 daz er tete solche krumme.  
 Darnach gienc sider Onias  
 an eine stat die heimlich was

8175 neben Daphnen zu Antioch,  
 alda verbarc er sich dannoch.

Menelaus der gienc so hin  
 zu Andronico und bat in,  
 daz er irtotte Oniam.

8180 Andronicus zu im do quam  
 zu Onie dem er tete  
 manchen eit valschis gerete  
 uf daz er zuz im her queme,  
 des gab er da die hant deme  
 8185 unde riet im vruntliche do  
 hervorgen uz dem asylo.

Asylus daz was ein gemach,  
 sulch vriheit man ez haben sach,  
 daz ez dem kunge sunderlich

8190 gehorte sinen wirdden rich.  
 Swelcherleie und daz ein man  
 iender ubels hate getan  
 und darin quam gevlohen sit,  
 so hat er vride alle zit.

\*

8165 erab

8192 indert

8195 Des was daz gemach sus irkant  
ouch ein hus der zuvlucht genant. 2. Macc. IV. 84—88.

Uz dem locte Andronicus  
den guten Oniam alsus,  
mit dem er den suzen irsluc  
8200 unde entsaz niht den unvuc,  
daz iener so gar ein guter  
was gerehter wol gemuter.

Der tot mute niht alleine  
die Juden, dan ouch gemeine  
8205 allen den heiden waz da leit  
unrehter tot im angeleit  
so grozer wirde eime man,  
daz wart en allen nahen gan.

Darnach der kuninc vorgeseit  
8210 von Cylicia wider reit,  
do sammete sich daz volc gar  
die Juden und der Criechen schar  
zu Antiochiam der stat.

77 γ

Gemeine klage daruf trat  
8215 umme den vil erlichen man,  
der von dem libe was getan.  
Dem kunge sie daz verleiten  
im sie klaiten unde saiten,  
wie iemerliches todes er  
8220 getotet were ane wer.

Antiochus betrubet wart  
biz in die sine sele hart;  
so hart irbarmete en daz,  
daz im die ougen wurden naz.

8225 Er dahte tugent gewesen  
an im die was uz irlesen.  
Zornis wart er gar groz entprant,  
Andronico hiez er zuhant  
abe ziehen sin sidin kleit  
8230 und en vuren viel ungemeit

\*

8200 und      8206 unrehten      8213 Antiocham      8220 getoetet

2. Macc.  
IV. 38—42.

- die stat vil gar um und umme  
 beide rihte unde krumme,  
 unz daz er an die stat hinquam,  
 da er ieme den lib benam
- 8235 Onie dem tugentrichen.  
 Weizgot da muste entwichen  
 ouch Andronico sin leben,  
 der tot wart im da gegeben.  
 Ouch Lysimachus al dabi
- 8240 hate uz deme tempel hie  
 gutes getragen harte vil  
 daz was mit rate in dem zil  
 sines bruder Menelai.  
 Do die sache uz gebrach, wie
- 8245 Lysimachus so verholen  
 hate goldes vil gestolen,  
 des sammete sich volc vil groz,  
 uf Lysimachum ez irdoz.  
 Do Lysimachus diz vernam
- 8250 wie daz volc in zorne so bram,  
 do berief er die sinen dan  
 sundiger wol dritusent man,  
 die waren alle also er  
 dekeiner was ir bezzer der;
- 8255 mit den dahte er entvaren.  
 Jene wurden daz irvaren  
 der Juden schar algemeine  
 namen knuttel unde steine,  
 sumeliche aschin namen,
- 8260 snellichen sie so hin quamen,  
 an Lysimachum sie stachen  
 wurfen slugen unde brachen,  
 daz iener vil wunt unde tot  
 alda belagen in der not.
- 8265 Aber iener der do gereit  
 was dieb der grozen heilikeit,

\*

8240 hi

8244 wi



den irtoten sie da zuvor  
bi der heilikeite trisor.

Von den dingen wurden sie me  
8270 gerihte suchen nach der e  
uf Menelaum den snoden  
aller tugende den oden.

Und do der kuninc zu Tyrum  
quam do sanden zuz im darum  
8275 die Juden irre boten dri  
der edelsten an kunsten vri;  
die wurben rehte dise dinc  
klegelichen an den kuninc.

Do wart überwunden alda  
8280 Menelaus der sache sa,  
wand er alda verteilet was,  
horet verbaz wie er genas:  
ez lobte Menelaus do  
gar vil gutes Ptolomeo,  
8285 daz er en ledic machte nu.

Des trat Ptolomeus hinzu,  
da er den kuninc weste sin  
durch ruwe in des schatin schin  
unde teidingete en bloz  
8290 von allen sinen schulden groz,  
so daz er alda gereht wart.  
Valscheit wart da vor reht gekart  
und die dri vil erliche man,  
die boten gesant dort her dan  
8295 eischende die gerehtikeit  
von den vazzen der heilikeit  
wie daz sie waren vermeilet,  
die wurden nu verurteilet  
unde getotet an der stat,  
8300 darzu swaz volkes en bi trat  
unde sprachen sie sweren reht,  
die wurden ouch getotet sleht.

\*

8274 santen

8288 rue

8300 volk en

2. Macc.  
IV. 48—V. 3.

Weren dise arme lute  
nu kumen in dem gebute  
8305 zu dem volke daz snoder was,  
Scytin man dem den namen las,  
in were da reht geschehen;  
des man hie niht mohte spehen.  
Daz mute die gemeine schar  
8310 in Tyro der stat alvurwar,  
vrilichen sie sich irhuben  
die lichamen sie begruben,  
richlichen sie an en worthen  
so daz sie nieman irvorhten.  
8315 Menelaus bleib bi gewalt,  
daz hat die girikeit gestalt  
von den gewaldigen vurbaz,  
die im durch gelt gevugten daz.  
Sus wuhs Menelaus vil breit  
8320 kein der stat in aller bosheit.

77 a

*Daz rumfte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*  
In den ziten Antiochus  
bereite sich darzu alsus,  
8325 daz er anderweide varen  
wolde zu Egipten zwaren.  
Seht wie wunder groz geschahen  
die in Jerusalem sahen  
wie daz in der luft oben hoch  
8330 gar vil volkes reit unde zoch  
mit wagenen unde pferden  
mit guldinen kleidern werden.  
Allerleie wapen man sach  
daz en dekeiner niht gebrach,  
8335 rottecht sie riten die vrien  
ufgeriht ir glavenien;  
ordenlich wurden sie wandern

\*

8307 im

8335 ritten

snelle eine kein die andern;  
 vil manchen helm sach man da sin,  
 8840 ir wapin irschinen guldin;  
 schilde blinken unde swerte  
 mit geschozze wart da herte.  
 Die Juden nach warer sage  
 sahen daz wol vierzig tage;  
 8845 do baten sie allgemeinlich  
 unsern heren den gnaden rich,  
 daz er verkerte die gesiht  
 in zu ubele queme niht.

Darnach quam uz lugenmere  
 8850 wie Antiochus tot were.  
 Jason die rede dort vernam  
 mit tusement mannen er do quam;  
 zu Jerusalem er nam pfat  
 snellichen rand er in die stat,  
 8855 swaz woner in der stat waren  
 liefen uf die muren zwaren,  
 zu jungest wart ez also gan,  
 daz er die stat en an gewan.

Menelaus hinwec sich zoch  
 8860 da boben uf die burc vil hoch,  
 Jason niemannes da schonde,  
 en allen gliche er londe,  
 mac, vrunde unde burgere  
 irsluc er mit grozer swere,  
 8865 grozen iamer er alda treib  
 doch daz vurstentum im niht bleib,  
 sin ubeltat nam ein ende  
 also daz der unbehende  
 muste aber vlihen dannen  
 8870 in Amanithen verbannen.  
 Zu leste do wart im der solt,  
 so daz im ot was nieman holt,  
 Aretha dort von Arabum

\*

8354 rante    8361 schonte    8362 lonte    8365 groze    8369 vlihen

1. Macc.  
V. 8—18.

der treib en verbaz um und um  
8875 vaste von steten zu steten  
ieglich en ungerne heten.

77 ζ

Also muste er entwichen  
in Egipten vluhtelichen.  
Derselbe bose verbaz me  
8880 verloukende *der* rehten e,  
vur hin zu Lacedemonas;  
also lange er alda was,  
biz daz der selbe bose man  
ouch muste des libes vergan  
8885 unde niht als sin geslehte  
begraben werden zu rehte.  
Nieman was der en begrube  
noch en under erden hube,  
wand da vor was manic baren  
8890 von siner wegen vervaren,  
die er ouch nie liez begraben;  
des must er disen tot haben.

Do diz allez alsus geschach,  
der kuninc sich do des versach,  
8895 wie dort gewonnen was die stat,  
daz were gar der Juden rat.  
Durch daz vur er zu unguete  
zornic in grimmigem mute  
von Egipten her wider dan,  
8400 mit im vil gewapender man.  
Jerusalem er do gewan,  
wib, kint ouch man hiez er irslan,  
er gebot niemannes schonen,  
die dar inne pflagen wonen.  
8405 Da verloren so vil den lib  
juncvrouwen, kindel unde wib,  
alde unde jungelinge,  
alle ich die darin bringe

\*

8380 verloukente      der] siner      8388 selber      8387 nie-  
8392 muste      8400 gewapenter

- der belagen da alle gar  
 8410 achzic tusement genzlich vurwar,  
 vierzic tusement wart gevangen,  
 ouch was ir in den gedrangen  
 wol also vil da an der zal  
 der verkouften diet uberal.  
 8415 In drin tagen er volbrahte  
 diz allez der Juden ahte.  
 Antiocho genugte niht  
 an der grozen bosen geschicht,  
 er getorste vrilichen san  
 8420 in den heiligen tempel gan.  
 Menelaus der meldere  
 was aldarin sin vurere  
 ouch was er ein verrettere  
 der e des landes gewere.  
 8425 Dem kunge so der sin entsleif,  
 daz er daz geveze angreif  
 mit sinen sundigen henden;  
 heilic ez was allen enden,  
 wand ez von andern steten dar  
 8430 und von kungen gegeben gar  
 was an die stat vil wol gemeit  
 dem templo zu grozer zierheit.  
 Er gedahte niht, wie des got  
 verhienc durch irre sunden spot.  
 8435 Got hate die stat zu voren  
 im selber sus uz irkoren,  
 iedoch niht die stat alleine  
 sunder volc ouch darin reine,  
 daz sie ime dienen solden.  
 8440 Do sie des niht tun enwolden  
 unde volgeten gekosen  
 iren houbetluten bosen,  
 liezen sich unrehte leren  
 gar von gotes lobe keren,

78 a

8437 Idoch

2. Macc. 8445 want nieman was der gote ho  
 V. 18—21.      welde dienen in dem templo,  
                   durch daz die groze plage trat  
                   zu Jerusalem uf die stat,  
                   und der heilige tempel halt  
 8450 der lute sunden ouch entgalt.  
                   Weren sie niht so gewesen  
                   in sunden groz uz irlesen,  
                   so were dem kunge also  
                   geschen als Heliodoro :  
 8455 e dan er vollen gekumen  
                   were in den tempel vrumen,  
                   so were er zurslagen wol  
                   mit strichen unde plagen vol.  
                   Got hat im niht daz volk irwelt  
 8460 durch des tempels willen gezelt,  
                   sunder den tempel hate er  
                   irwelt durch sines volkes ger;  
                   darumme muste teilhaft sin  
                   der tempel dirre plage pin,  
 8465 also gewan er ouch sider  
                   ere mit dem volke wider.  
                   Nu diz volc, daz got unmazen  
                   durch sinen zorn hat verlazen,  
                   swenne daz nu versunet wirt,  
 8470 allez leit ez danne verbirt;  
                   wand ez wirt die selbe rote  
                   von dem alwaldigen gote  
                   noch irhohet in ere hoch  
                   und allez daz sich zuz in zoch.  
 8475 Antiochus nam in der stunt  
                   tusement und ahte hundert pfunt  
                   uz dem templo, mit den er quam  
                   snellich zu Antiochiam.  
                   In duhte vor rechter hochvart  
 8480 er welde machen sine vart

8445 niemant

8480 welte

in schiffen uber trugez lant,  
den wac duhte en ouch irkant  
wie er en welde zugen hin  
als uf der erden, was sin sin.

- 78 β 8485 Ouch uber die lant sazte er  
houbetlute nach siner ger,  
er sazte zu Jerusalem  
uz dem geslehte von Frigem  
einen was Philippus genant,  
8490 er was noch erger vil irkant  
dan iener der en dar sazte,  
bosheit zusamme er wazte,  
zu Garizim Andronicum  
mit ime ouch Menelaum  
8495 die waren in demselben zil  
noch erger dan die andern vil;  
mit swernissen ubersweren  
waren sie da den burgeren  
uber, daz der kuninc sinen  
8500 zorn noch grozer liez irschinen.  
Appollonium er sande  
zu Jerusalem bekande,  
der hate der Juden vurbaz  
doch sunderlichen grozen haz,  
8505 wol zwei und zwenzic tusedt er  
vurte volkes mit in dort her;  
sunderlich der kuninc gebot  
daz er zumale sluge tot,  
swaz manne zu iren iaren  
8510 vollenclichen kumen waren;  
vrouwen unde iungelinge  
solde man umme phenninge  
verkoufen und um ander gut.  
Apollonius semften mut  
8515 mit vridelichen Worten ouch

\*

8483 welte  
8502 bekante

8491. 8492 satzte

watzte

8501 sante

2. Macc.  
V. 25—27.

zu ierusalem hervor zouch,  
also bleib er mit vride da  
biz an einen samztac darna,  
den die Juden solden viren.

8520 Apollonius wart giren  
do unde irgremzit sin zorn,  
er hiez sin volc allez hie vorn  
daz ez sich wapende zuhant.  
Swen man uzwendic der stat vant  
8525 her getreten durch beschouwen,  
der wart aller dar zuhouwen;  
vurbaz er rande in die stat,  
von volke ummezlichen grat  
er mit dem tode da irsluc,  
8530 sines willen schuf er genuc.

Aber Judas Machabeus,  
den man den zenden nennet sus  
was in die wuste gevlogen  
mit den sinen ungetrogen;  
8535 da wonde under dem wilde  
in dem gebirge der milde.  
Der spise sie sich generten  
er unde sine geverten  
78 γ von der wustenunge genuht  
8540 beide wurze und ander vruht.  
Sie vluhen der sunden burden,  
daz sie ir iht teilhaft wurden.

Ez sprechen sus die glosere,  
durch waz er genennet were  
8545 Judas der zende. Man veriach:  
sider daz man die Criechen sach  
die monarchien kreftic han  
und daz en wurden undertan  
die Juden mit iren landen,  
8550 den zenden bischof sie nanden

\*

8519 vieren  
8535 wonte

8520 gieren

8523 wapente

8527 rante



Judas sus bi der selben zit.  
 Noch ein anderz ouch daran lit:  
 er hielt die zehen gebot so,  
 daz nieman was in der zit do,  
 8555 der ir so vestelich pflege,  
 als er tete alle wege,  
 unde nimmer er sie verliez;  
 davon der zehende er hiez.

2. Macc. VI. 1—2.

*Daz sechste capitel diz ist,*  
 8560 *nu hilf uns here lieber Crist!*  
 Niht nach langen ziten her dan  
 sande der kuninc einen man,  
 der was uz der stat Antioch  
 der eldesten einer iedoch;  
 8565 twingen sold er die Juden dort  
 zu Jerusalem uf daz wort,  
 daz sie der vetre gewonheit  
 heten zumale hin geleit,  
 sie solden sich alle keren  
 8570 von gotes e die niht eren,  
 den tempel solde man versmen  
 darzu so solde daz geschen,  
 daz man verkerte den namen  
 dem templo vil lobesamen,  
 8575 man sold en vurbaz nennen hie  
 mit namen Jovis Olympi;  
 als die in Garizim waren  
 wonhaft geliche den scharen  
 (und uf dem berge Olympo  
 8580 pflac man ouch anbeten also  
 den abgot Jovem da vil ho),  
 sus solde man in dem templo  
 ouch anbeten denselben got,  
 diz was des kuninges gebot  
 8585 ouch darzu der gemeinen schar.

\*

8562 sante  
 Maccabäer.

8564 iedoch

8569 solten

8575 hi  
 16

2. Macc.  
VI. 3—7.

Der Juden volke allen gar  
was alzu bose und zu hart  
daz getrib und des lebens vart,  
wand der tempel was vol geleit  
8590 gevrezes unde unkuscheit;  
die vrouwen giengen unstete  
da in die heiligen stete  
78 8 unde trugen mit en darin  
daz niht zu rehte solde sin.  
8595 Der altar stunt unzimelich  
er truc unreht opfer uf sich.  
Nieman was der rehte hielde  
die sunnabent noch der wiede.  
Heilige hochzit unde tac  
8600 ir dekeiner da begen pflac,  
die doch von der vetre gebot  
waren gesazt zu erne got,  
ot nieman torste bekennen  
noch sich einen Juden nennen.  
8605 Unde mit grozer bitterkeit  
so wart en ouch daz zu geleit,  
daz sie musten alda begen  
den tac als er da pflac entsten  
so der kuninc geboren wart,  
8610 dem solden sie opfern vil hart,  
und den tac Libero darzu  
den musten sie begen ouch nu;  
krenzel edderen geloubet  
sazten sie ouch uf ir houbet,  
8615 man twanc sie zu loufen umme  
hin unde her manche krumme.  
Hie gen wir uz dem texte hin.  
Merket aber der meistre sin,  
wie man die hochzit Liberi  
8620 begienge, waz daz meinet hie.  
Der kuninc hate geboten

\*

8588 getrip 8595 alter 8597 niemant 8603 niemant 8620 hi

allen luten unde roten  
 dar musten hin mit den andern  
 betwungen die Juden wandern,  
 8625 zu begende uf einen tac  
 zwo hochzit der man alsus pflac:  
 geburt des kunges was eine  
 der opferte die gemeine,  
 die andre was eime gotte,  
 8630 dem stunt der tranc zu gebote,  
 daz was der Liber benennet  
 des wines got sus irkennet;  
 ouch so heizet man en Bachus,  
 der muzicgenger abgot sus  
 8635 die gerne swelgen, da mite  
 volgen en unstete site.

Dem lief man hin zu dem tranke  
 swo iender was ein geschanke,  
 also begienc man sin ere.

8640 Seht ouch mit alsulcher lere  
 wurden die Juden betwungen,  
 daz sie mit loufene rungen  
 zu den litgeben uber al,  
 trunken hie und da ane zal.

8645 Do haten sie gesetzt da  
 einerleie wurzeln isa

78 • uf ir houbet durch sulche list  
 want sie von naturen kalt ist,  
 uf daz en da die trunkenheit

8650 von kulde wurde hingeleit:  
 Eddera was daz selbe krut.

Noch horet baz der glosen lut:  
 etzliche iehen mit vugen,  
 daz krut daz die Juden trugen  
 8655 uf den houbeten hie und da  
 genant da vor ouch eddera,

\*

|               |              |              |       |      |
|---------------|--------------|--------------|-------|------|
| 8635 swelgent | mitte        | 8636 volgent | sitte | 8638 |
| indert        | 8645 gesetzt | 8653 iehent  |       |      |

16 \*

2. Macc.  
VI. 8—11.

- ez were des krutes ebich  
 daz um die boume windit sich.  
 Von der heidene gebote  
 8660 trugen sie ez da zu spote.  
 Al die sache kurz unde lanc  
 warzu man hie die Juden twanc,  
 daz wart man zu kunden pflegen  
 in al die stete gelegen  
 8665 dar umme in der heidenschaft,  
 daz sie die Juden ouch mit kraft  
 solden also selbes twingen,  
 daz wart man sunderlich bringen  
 uz der stat Ptolomaidam;  
 8670 darzu ez umberal ouch quam,  
 swelch Jude des niht entete  
 als man im geboten hete,  
 den solde man zu handis tot  
 slahen, der kuninc daz gebot.  
 8675 Ouch was iemerlich ansehen,  
 want man sach daz do geschehen,  
 wie man sprach uf zwo vrouwen sint,  
 sie heten besniten die kint.  
 Die kinder nam man unde grienc  
 8680 an die bruste man sie en hienc  
 unde zouch sie da al umme  
 durch die stat vil manche krumme.  
 Zu jungest wart en der tot scharf,  
 uber die muren man sie warf.  
 8685 Ouch waren da sumeliche  
 verborgen vil heimeliche  
 die alda quamen entsammet  
 und ouch noch ubten ir ammet,  
 sunnabende sie begiengen.  
 8690 Die heiden daz wol verviengen,  
 wand ez wart zu wizen alsus  
 alda eime hiez Philippus;

\*

8678 hetten

sinen zorn er an sie wande  
die selben er gar verbrande.

8695 Ich bitte die diz buch lesen,  
daz sie en niht lazen wesen  
bruesam dirre buche schrift  
durch mancherleie sache stift;  
sie sullen die sache uben

8700 niht zu verderbnisse pruben  
sunder daz sie uns ein vorbint  
allen zu bezzerunge sint.

78 ζ

Swelch sunder in sunden liget  
und en unser here pfliget

8705 snellichen darumme pinen,  
an deme let got irschinen  
sine liebe unde gute; —  
so ist etslicher gemute,  
die ouch in den sunden wandern

8710 und die kan nieman verandern,  
die lezet got mit gemache  
ane not an aller sache  
unz hin uf den iungesten tac,  
so kumt en der ewige slac.

8715 Swelch volc kestigunge entfat  
von gote um die missetat,  
daz wil got an keinen strazen  
nimmer underwegen lazen.

Darumme wil got ouch von uns  
8720 siner irbaremunge guns  
nimmer noch nimmer gewenden,  
unser not mit vreuden swenden.

Diz si uns eine manunge  
ez sin alde oder iunge

8725 die dise buch werden lesen.

Nu lazen wir diz hie wesen  
und reden von den dingen an,

\*

|            |                |                   |      |
|------------|----------------|-------------------|------|
| 8693 wante | 8694 verbrante | 8700 verterpnisse | 8710 |
| niemant    | 8724 sint      | 8725 werdent      |      |

2. Macc.  
VI. 17—23.

da wirz da vore han gelan.

Ez was do ein Jude alsus

- 8780 genennet Eleazarus,  
der was der hosten lerer ein,  
ein groz alder an im irschein,  
schone was im sin antlitze,  
hate reinikeit mit witze.
- 8785 Vor alder was im sus itzunt  
seht daz im offen stunt der munt.  
Den begunden sie ouch twingen  
und wolden en darzu bringen,  
daz er daz swinin vleisch eze
- 8740 und der e also vergeze.  
Des wart er sich do vereinen,  
er wolde lieber tot reinen  
liden, dan daz er an ere  
solde leben immer mere.
- 8745 Swie er wol sach nu sin sterben,  
doch wold er niht unreht werben,  
duldeclichen leit er die dinc;  
da bi stunt volkes ummerinc,  
die alle irbarmen began
- 8750 dirre erlicher alder man.  
Durch alde vruntschaft hie bevor  
sie namen en besit uf hor  
unde rieten im alsus da:  
„Wir wellen lazen brengen sa
- 79 α 8755 swelcherleie vleisch daz du wilt,  
des dich aller minnest bevilt,  
verborgen ab ez solde sin  
doch des selben vleisches swinin,  
so mahtu danne ezzen wol
- 8760 nach des kunges gebote vol,  
uf daz dir blibe din leben.“  
Der rat wart sundic gegeben.  
An sin alder wart er denken,

\*

8731 hoesten

- wie er daz niht welde krenken  
 8765 wand im des edlen alders maht  
 hate itzunt grawe har braht.  
 Er dahte ouch sus wie daz er  
 alle sine tage da her  
 sich hate mit den luten wol  
 8770 begangen als ein guter sol  
 unde behalden gotes e,  
 also wolde er vurbaz me.  
 Darnach gab er sin antwurte,  
 die im wol dazu geburte:  
 8775 „Ir woldet mich niht irquicken  
 sunder in die helle schicken.  
 Mime aldre niht zimet daz,  
 so daz ich nu hinnen vurbaz  
 mit getrugnisse ummegen;  
 8780 ich sal an warheit ie besten.  
 Ez mohten die iungelinge  
 alsus reden von dem dinge:  
 ›Ei wie hat Eleazarus  
 getan in sime aldre sus!  
 8785 Er hat in grozen eren vil  
 gelebet nunzic iare zil  
 nach der gotes e gewandert;  
 nu hat er sich hie verandert  
 unde sich vil gar irgeben  
 8790 dort hin in der vremden leben.«  
 Ob ich wol mit der glisinheit  
 min kurzez leben mache breit,  
 so weren sie doch betrogen,  
 min alder were gebogen,  
 8795 daz ez behielde schanden mal  
 und einen vluch mir ublich.“  
 Dannoch sprach er: „Ob ich entfle  
 der lute pinen unde we,  
 doch mac ich niht der gotes not

\*

8779 getrocnisse

8797 entpffe

2. Macc. 8800  
VI. 26—30.

- deweder lebendig noch tot  
entfliehen von sinen henden,  
des wil ich mir lazen swenden  
min leben alhie verderben  
unde wil lieber irsterben,  
8805 uf daz ich des alders walde  
siner wirde im behalde,  
und ouch den iungelingen si  
ein lere mit vorbilde hie.“
- 79 β Do er gesprochen daz hate,  
8810 er wart gezogen vil drate,  
da sie en martiren wolden;  
und die en do vuren solden  
sie waren im kurzlich da vor  
ein teil gewesen semfter spor,  
8815 nu wurden sie zornic uf in  
daz er gesaite sinen sin.  
Sie duhte daz durch kundikeit  
het er die rede vor geleit;  
mit manchen martirn unvugen  
8820 sie en noten unde slugen,  
unz er gelac da vor en tot.  
Doch sprach er in der lesten not,  
wand al sin sin zu gote vloch,  
sufzende er daz wort irzoch:  
8825 „Here der da hast ie bereit  
bi dir die heiligen wisheit,  
du weist daz offenbare wol,  
daz ich nu lide groze dol  
an mime libe pine so;  
8830 ouch irkennestu here ho,  
daz ich sin were wol entgan  
und aller note vrie gelan,  
aber durch die vorhte dine  
unde heil der sele mine,  
8835 so lid ich den tot gerne hie,

\*

8807 sie

8822 letzten



uf daz er dir zu lobe si.“

2. Macc. VI. 31.—VII.  
1. u. 20.

Alsus irstarb der vil reine  
zu vorbilde niht alleine  
den iungelingen bi der zit,  
8840 sunder ouch al der werlde wit  
zu gedehnisse der geschicht,  
daz man mit tugenden zupflieht  
also sal sich sterclich sazē;  
durch daz ist ez uns gelazen.

8845 *Daz sibnde capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

Ez geschach in den ziten do  
bi dem kunge Antiocho,  
der hiez daz man solde gahen  
8850 siben gebrudere vahen,  
ieglicher der was ein guter;  
man vienc sie mit irre muter  
unde wolde sie ouch twingen  
zu unzimelichen dingen,  
8855 so daz sie ezen swinin vleisch.  
Wider got man ez wesen vreisch.  
des sach man sie widerstreben,  
durch daz nam man en daz leben.  
E dan man ieglichen tote  
8860 unde besunder sie note,  
vorstreich man sie mit geislen hart,  
daz en ir lib was gar zuzart,  
mit trugen adern rinderin,  
so sie hertist mohten gesin.  
8865 Unmezic was daz ein wunder,  
daz ir muter albesunder  
was von gote so wunders vol,  
daz sie des wirdic wesen sol  
mit den guten ir gedenken,  
8870 lob und ere darzu schenken.

2. Macc.  
VII. 20—28. u. 2.

- Siben sune der sie gelac  
sach sie toten uf einen tac;  
mit samftem mute sie daz truc  
durch der hoffenuge gevuc,  
8875 die sie zu gote hate ie;  
ieglichen sun sie mande hie  
stritlichen mit voller stimme,  
wisheit was sie vol ein imme,  
ir gedanken waren wiblich  
8880 doch ir mut was mannes liblich.  
Des sprach sie sus zu den kinden:  
„Ich enkan des niht bevinden,  
wie ir in mime libe sit  
irschinen hie zu rehter zit,  
8885 wand ich uch geist lib noch leben  
noch die sele han gegeben,  
noch uwer gelider keinez  
deweder grozez noch kleinez  
han ich zusamme gevuget.  
8890 Got der alle dinc uzklug  
und aller werlde ist schepher, —  
aller menschen geburt hat er  
geformet unde hat gewis  
vunden der dinge beginstnis —  
8895 der hat uch mit siner volleist  
gegeben sele, lib, den geist;  
als ir nu durch sinen willen  
uwer leben lazet villen  
unde durch siner e warheit,  
8900 rehte also wirt uch bereit  
wider uwers lebens zierheit  
mit siner baremherzikeit.“  
Der gebrudere sprach einer  
alsus der erste ein reiner:  
8905 „Waz wiltu kuninc von uns han,

\*

8877 mante            8879 ire            8884 irschienen        8887 keines  
8888 grozes            kleines

oder wes wiltu dich verstan?

2. Macc. VII. 2-5.

Wir sin bereite sterben e  
dan wir verlazen gotes e.“

- Der kuninc wart zornic zannen,  
8910 er hiez topfe unde pfannen  
im brengen nach dem willen sin  
dar uf der siben brudre pin.  
Die topfe waren groz erin.  
Niht enhiez er giezen darin  
8915 und ouch in die pfannen grozen,  
vur gebot er under stozen,  
79 2 daz ez allez solde gluwen;  
da wold er sie inne muwen,  
und deme der zum ersten sprach  
8920 man die zungen uz sniden sach,  
uber daz houbet die lenge  
wart gesniten mit getwenge  
die scheitle uf an das gnicke,  
darnach des houbtes hut dicke  
8925 wart von einander gerizzen,  
unde sich also gevlizzen,  
daz im daz houbit bloz bleib gar  
aller dinge der hute bar.  
Hende unde vuze habe  
8930 hieb man den geliden abe  
zu angesiht den brudren sin,  
und ouch die muter sach die pin.  
Do er lebens niht me pflegen  
enmohte do hiez man regen  
8935 daz vur dort under den pfannen,  
uf hub man en do von dannen  
unde warf en als man gebot  
in die pfannen von vure rot.  
Do martirte man en inne.  
8940 Binnen des sprachen mit sinne  
die muter und die brudre do,

\*

8916 vuer

8918 wolt

8928 hu\*te

8935 vuer

8938 vuere

2. Macc.  
VII. 5—10.

sie manden einander also:

„Ez wirt alhie nu geschehen,  
got here der wirt ansehen

8945 an uns die gerehten warheit  
und also des wirt er gemeit  
getrost an sinen knehten hie  
wol nach der rede Moysi,  
der giht also in Canticis:

8950 »Got wirt irvreuwet vil gewis  
und an sinen knehten getrost.«

Do was von leben ouch irlost  
iener der in der pffannen sot,  
den andern zouch man ouch zur not,  
8955 dem zugen sie ab vil harte  
har des houbtis mit der swarte,  
en begunden sie ouch vragē,  
ob er noch wolde daz wagen  
und ezzen daz vleisch von swinen,  
8960 e dan man en wurde pinen  
an sinen geliden allen.

Dirre wart daz widerkallen  
unde sprach judischen: „Nein niht!  
Nimmer getun ich die geschiht.“

8965 Des wart er gemartirt alsam,  
als man an dem ersten vernam.

Doch an sime lesten ende  
sprach er dise wort genende:

8970 „Du sundiger uns hie notes  
dis lebens du uns nu totes,  
79 a aber der kuninc der werde  
gewaldic himels und erde,  
want wir durch sin e hie sterben,  
er wil rehter mit uns werben;  
8975 der sal uns dort bi im geben  
irstanden ewigez leben.

Darnach der dritte beschimpfit

8942 mantē

8967 letzten

ouch wart unde sus beglimpfit:  
 sie liezen en heruz recken  
 8980 die zungen vor den munt strecken.

Daz er vil snellichen tete  
 ouch die hende er uf hete  
 gerecket zu gote stete,  
 trulich sprach er diz gebete:

8985 „Von himle sint mir her kumen  
 al mine gelit zu vrumen,  
 nu durch die gotes e wil ich  
 ir aller gar verzihen mich.  
 Ich hoffe des zu gote wol,  
 8990 er gebe mir se wider wol.“

Wunder nam hie des den kuninc  
 und alles sines hoves rinc,  
 daz dirre junge jungelinc  
 so kleine ahte dise dinc,  
 8995 wand er die martir im bereit  
 da mit herteme tode leit.

Do dirre da vor en gestarb,  
 mit dem vierden man also warb  
 als den andern davor geschach.

9000 An sime tode er do sprach:  
 „Billicher ist, daz wir werden  
 von den luten hie uf erden  
 in den tot gegeben offen,  
 dar nach beiten unde hoffen

9005 zu gote, daz er uns sider  
 welle noch irquicken wider.  
 Aber dich kuninc hilfet niht  
 die urstende swie die geschiht,  
 wand du has niender keinen teil  
 9010 an des ewigen lebens heil.“

Do namen sie her den vumften  
 pinden den mit unvernunftin;  
 umme er an den kuninc sach

\*

8984 truelich

8992 allez

9009 hast nindert

9012 pienten

2. Macc. VII.  
16—19 u. 24.

- zu im er dise wort do iach:  
 9015 „Dir ist uber daz volc bezilt  
 gewalt, tun maht du swaz du wilt,  
 doch bist du ouch hie zurgentlich.  
 Dir sal niht wesen gedenlich  
 so daz got unser geslehte  
 9020 underwegen laze slehte.  
 Du salt gemechlichen beiten  
 dinen mut in gedult leiten,  
 wand des grozen gotes gewalt  
 wirt noch mit noten manicvalt  
 79 ζ 9025 dich und dinen samem also  
 pinen unde machen unvro.“  
 Zuhant den sehsten zoch man her  
 und mit im ranc des todes swer.  
 Do sprach er dise wort alsus:  
 9080 „Kuninc niht rase umme sus.  
 Wir liden dirre martir pin;  
 zu rehte sie an uns sal sin  
 vor unser sunde, die wir han  
 kein unserme gote getan.  
 9085 Des wirt wunderhaft dise not  
 an uns und dirre grimme tot.  
 Aber du darft des niht denken  
 daz du muges dich entlenken  
 von kumftigen grozen plagen,  
 9040 damit du wirdes geslagen,  
 wand du steteclich wilt vehten  
 wider got und deme rehten.“  
 Also wurden irtotet die  
 alle sechse mit noten hie.  
 9045 Antiochus do wol bevant  
 daz sin zurnen was unbewant  
 und daz versmehet was sin wort.  
 Zu dem sibenden sprach er dort,  
 der was der jungeste dannoch.

\*

9021 gemechlichen

9038 muges

9040 wirst

9050 Er swur unde gelobte ioch,  
 daz er en wolde richen wol  
 so daz er wirde wurde vol;  
 und bi allen sinen tagen  
 sold er richlich sich betragen,  
 9055 uf daz er kerte von der e,  
 die sine vetre haten e.

Der junge ie da wider was  
 swaz im der kuninc vor gelas.  
 Des besande der kuninc do  
 9060 die muter unde sprach also:  
 „Rate dime sun die maze,  
 daz er von siner e laze,  
 so sal er hie gerichet sin  
 unde wirt uber grozer pin.“  
 9065 Darzu hate er rede vil  
 zu der vrouwen. Sie sprach: „Ich wil  
 raten mime sune vurwar.“

Do quam sie zu dem kinde dar,  
 zu im sie sich hin neigete  
 9070 den kuninc sie verveigete.  
 Lieblich sprach sie zu dem iungen  
 nach irre elderen zungen:  
 „Kint minez nu irbarme dich  
 hie uber dine muter mich,  
 9075 wand ich nun manden getragen  
 dich habe in rehten tagen,  
 dar zu dri iar ganzer herab  
 dir mine milch zu sugen gab,  
 und dich also irzogen han  
 9080 unz an diz aldir so her dan.  
 80 α Ich bitte dich sun vil werde,  
 sih an den himel und erde,  
 wie got die al geschaffen hat  
 und allez daz darinne stat,  
 9085 ouch prufe du vil liebes kint:

\*

9059 besante

9072 eldern

2. Macc.  
VII. 28—35.

von nihte sie gemachet sint  
und allez menschen geslehte,  
daran gedenke vil rehte,  
vurhte niht disen totere,  
9090 la mich dich in wiriden mere  
entfahen glich den brudren din;  
daz ist die begerunge min.“

Binnen des und sie daz sprach,  
der iunge zu ienen do iach:  
9095 „Wes haldet ir, wes beitet ir?  
Niht wil ich nach des kunges gir  
sunder nach der e gebote,  
die Moyses gab von gote.“  
Zu dem kunge sprach er do an:  
9100 „Du has zu leide vil getan  
unde tust mit bosheit swinden  
allen ebreischen kinden,  
want man siht dich stete vinden  
allez arc, des niht irwinden;  
9105 doch mahtu kuninc hie benant  
niht entfliehen der gotes hant.  
Wir liden vor unser sunde  
hie dirre pine urkunde;  
ob got ein wenic zornic ist  
9110 uf sine knehte kurze vrist  
und ir mit strafunge pfliget,  
sin gute im angesiget,  
so daz er mit den gnaden sin  
sie wider trostet von der pin.  
9115 Aber du aller bosester,  
aller *sundere* losester,  
uberhebe dich niht, daz du  
entbrant bist uf gotes volc nu,  
und der iteln gewalt da bi,  
9120 die du nu has hie uber sie;  
want du bist sus noch mit nihte

\*

9100 hast

9112 sine

9116 sunden der

9120 hast

si



entflohen gotes gerihte  
des alweldigen der da siht  
alle dinc unde swaz geschiht.

9125 Mine brudre han durch die e  
geliden gar ein kurzes we;  
des ist en ouch dort gegeben  
gotes wille vreudenleben;  
mit diner hochvart hastu uns  
9180 benumen von gerihtes bruns,  
daz got durch unser sunden ban  
dort hete uber uns getan.

Ich wil sele, lib, lebens schin  
hin geben als die brudre min

80 ß 9135 vor die waren e gerehte;  
bitten ouch vor min geslehte  
wil ich got aller gnaden vol,  
daz er mich des irhoren sol  
unde sie schiere machen vri.

9140 Sih einez sag ich dir da bi:  
du salt gar vertumet werden  
mit plagen schanden unwerden.

Also wirt dine plage lanc  
daz du must ane dinen danc

9145 got vor einen got irkennen  
und alleine en got nennen.

Uf unser geslehte bevorn  
hate got rehte sinen zorn  
want sie verdienet haten da

9150 swaz en plagen geschach darna;  
der zorn ist nu gar irwendit  
an uns gebrudren volendit.“

Daz versmate dem kunge ho,  
grimmic in zorne wart er do,

9155 des hiez er en martirn sere  
mit grozern noten vil mere  
dan der andirn iender keinen.

\*

9140 eines

9141 vertuemet

9157 indert

Maccabäer.

17

2. Macc. VII.  
40—VIII. 6.

- Alsus vant man en vil reinen  
sterben in rethem gelouben  
9160 des en nieman mohte rouben.  
Nach den die muter ouch verschieet  
gemartirt von der bosen diet.  
Von opfern unde pinen leit  
ist nu genuc alhie geseit.
- 9165 *Daz achte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*  
Judas Machabeus do snel  
quam heimlichen in die Castel  
zu sinen angebornen da,  
9170 zuz im samenden sich isa  
alle die bi der e bliiben  
wolden unde die antriben;  
sehstusent was der aller man  
die Judas vurte do von dan.  
9175 Von en do angerufen wart  
got unser here heilant zart  
um sin irbarmen uber sie  
die versmeheten diet alhie,  
und den tempel und ouch die stat  
9180 die alle waren nu versmat,  
und ouch gedenken des geschrei  
unschuldic blutes mancherlei  
und allermeist der kindelin  
die alda waren tot gesin.  
9185 Ouch baten sie en zurnen hart,  
wand iene sime namen zart  
haten ubele gesprochen,  
daz niht lieze ungerochen.
- 80 γ Got sines zornes do vergaz  
9190 kein den Juden liez sinen haz.  
Judas gewan burge genuc  
die stete er ouch dar uz sluc,

\*

9170 samenten

9172 wolten

9181 des geschrei(s) s radiert

- vertilgete unde brande;  
 an vorlegen er sich wande,  
 9185 damit er der viende vil  
 irsluc des nahtes in dem zil,  
 und ez Judam begunde wol  
 zu gende aller gnaden vol.  
 Des schreib Philippus vil unvro  
 9200 zu dem vurstē Ptolomeo,  
 der here was der lande me  
 Phenices Celesyrie,  
 daz er im sende volc benant,  
 zu beschirmen des kunges lant.  
 9205 Der sande im wol snellichen  
 Nicanorem den vil richen,  
 der da sun was des Patrocli, —  
 mit den ersten was er da bi  
 des kunges vrunt als im gezam —  
 9210 darzu sande man Gorgiam  
 einen man der ritterscheffe  
 wol versucht an strites krefte  
 ouch zwenzic tusent wepnere,  
 daz was die zal in dem here.  
 9215 Er hiez vertilgen bi namen  
 allen den judischen samen.  
 Nicanor der legte daruf  
 durch sines übermutes guf,  
 daz er die Juden verkoufen  
 9220 welde, wand ez wart da loufen  
 uf zins, den der kuninc solde  
 den Romern geben und wolde.  
 Des dahte da Nicanorus  
 den zins behalden umme sus;  
 9225 swaz gutes were gevallen  
 von den Juden verkouft allen,  
 daz wold er geben an die stat,

\*

9198 brante      9194 wante      9195 mitte      9203 sente  
 9205 sante      9227 wolt

2. M<sup>h</sup>cc.  
VIII. 10—17.

dar man den zins gelobet hat.  
Des liez er schrien in der stunt  
9290 ganz nunzic Juden vor ein pfunt.  
Niht het er daruf gedanken,  
wie im got noch welde danken.  
Judas vernam die mere do,  
saite sie den Juden also ;  
9285 ir ein teil wart vorhte touben  
getruten niht dem gelouben,  
des begunden sie hin vlihen  
von Jude sich alle ziehen ;  
die selben die bi im bliben  
9240 an got ir gebete triben,  
daz got ienen welde vellen  
der sie unde ir gesellen  
80 2 hate verkouft mit gebrehte,  
e dan er sie hete rehte ;  
9245 ob sie des an siner hulde  
niht mohten han durch ir schulde,  
daz er ez doch lieze volgan  
durch gelubde daz er getan  
iren vetren da vor hate,  
9250 und sie en zu grozer state  
sinen namen so lobelich  
haten gerufen uber sich.  
Judas manne zusamme las,  
daz ir wol siben tusent was,  
9255 die er daz larte unde bat,  
mande sie unde gab en rat,  
so daz sie sich vaste werten  
zu den heiden niht enkerten,  
und der mengen die sie brahten  
9260 solden sie gar kleine ahten.  
Er hiez sie gedenken daran,  
die stat gar iemerlichen stan  
den tempel in grozer smaheit

9236 getrueten

9237 vlihen

9238 zihen

9256 mante

und vermeilet die heilikeit,  
 9265 daz ir zu unreht angeleit  
 was, des weren iene gemeit, —  
 ouch vor iren ougen haben  
 schimpfes, des da wart entsaben  
 uffe die stat von den heiden,  
 9270 unde wie sie was gescheiden  
 uz irre vetre satzungen  
 smelichen davon gedrunge.  
 „Unser viende vil mehtlich  
 kumen und uberheben sich  
 9275 irre wapene daz ist schin,  
 da von sie deste kuner sin;  
 aber wir wellen gotes kraft  
 gelouben, daz er al geschafft  
 und die uf uns da her kumen  
 9280 wirkende wol mac verdrumen.“  
 Uber daz mande er sie ouch;  
 ir eldern er her vure zouch  
 den got ouch hate volc vil arc  
 gegeben in ir hende starc,  
 9285 des waz unmezlich vil genuc:  
 do got Sennecharib irsluc,  
 wie sie zu Babylonia  
 kein Galitten gesigten da.  
 Und ouch irmande er sie des:  
 9290 mit en waren Macedones  
 solden en han helfen striten  
 da bevor in langen ziten;  
 do quamen sie in zwivel groz  
 Macedones und ir genoz,  
 9295 so daz die Juden alleine  
 mit sehs tusement mannen reine  
 80. irslugen der heiden vurwar  
 hundert zwenzic tusement man gar.

\*

9276 kuener      9278 alle      9281 mante  
 9289 irmante

2. Macc.  
VIII. 20—24.

- Von himle en die helfe quam  
 9800 darzu vil gnaden ouch alsam,  
 die en got also bewiste,  
 da mit er sie hohe priste.  
 Von den worten die en vor las  
 so trostlich der gute Judas,  
 9805 des wurden sie gesterket so,  
 daz sie gar wolden sterben do  
 durch die e unde vor ir lant ;  
 da wurden sie gar uf gewant.  
 Sine brudre die sazte er,  
 9810 daz sie nu solden sin vurer  
 des volkes en bevolhen do ;  
 Symoni unde Josepho  
 Jonathe den was undertan  
 ieglichem vumfzen hundert man.  
 9815 Er hiez Jesram daz heilge buch  
 lesen unde des haben ruch ;  
 ein zeichen en gegeben wart  
 von gote in des strites vart.  
 Judas was an der spitze hart  
 9820 gegen Nicanore gekart,  
 der an der viende spitzen  
 ouch was mit crefftlichen witzen,  
 und daz zeichen wart gegeben  
 von gote rehter zit eben.  
 9825 Do irsprencte Judas ersten  
 an Nicanorem den hersten  
 unde wart so mit im striten.  
 Got gab im bi den geziten  
 sine hulfe also daz er  
 9830 irsluc von Nicanoris her :  
 wol nuntusent man tot lagen  
 daz meiste teil was mit vlagen  
 gewundet so sere, daz sie  
 alle vluhtic nu wurden hie.

\*

9802 mitte

9814 icl.

9335 Bi den heiden ouch da waren 2. Macc. VIII. 25—30.

die kouffute dar gevaren,  
die die Juden koufen solden;  
den wart ir gelt da vergolden,  
daz sie mit den anderen sa

9340 belagen uf der walstat da:  
ir gut darzu ouch der andren  
da mit begunde heim wandren  
stillichen der gute Judas  
und allez daz da mit im was,

9345 wand ez was der neheste tac  
morne der sunnabent gelac;  
des solden sie den heiden niht  
nachiagen vort durch die geschicht.  
Den sunnabent sie begiengen

80 ζ 9350 gote sie lob angeviengen  
begunden den benedien,  
durch daz er sie wolde vrien  
uf den tac sich en wart neigen  
sine irbarmunge zeigen.

9355 Nach dem heiligen sabbato  
santen sie al die wapen do  
mit dem roube uz den reisen,  
teilten witwen unde weisen  
und ouch den die krankheit wielden,  
9360 daz andre en selber hielden.

Do diz allez alsus geschach,  
unsern heren man bitten sach  
von der gemeinheit algelich,  
daz er welde irbarmen sich  
9365 uber sine knehte alhie  
unde neme zu gnaden sie.

Darnach irslugen sie ouch me  
Timotheo und Bachide  
ires volkes ouch eine schar,  
9370 zwenzic tusent was der vurwar,

\*

9339 andren

9358 teilten

9368 unde

9369 irez

2. Macc.  
VIII. 30—34.

unde behielden in dem zil  
die hohen burge vesten vil.

Sunderlich slugen sie einen  
Timothei man unreinen,  
9875 der vil bosheit hate getan  
den Juden velschlich da vor an,  
Phylarces so was sin name,  
sus quam er en zu dem rame.

Den roub, den sie disen namen  
9880 zu Jerusalem mit quamen,  
den teilden sie vil geliche  
mit witwen, weisen niht riche,  
den siechen armen und alden,  
des andern wurden sie walden;  
9885 die wapen sie sunderlichen  
behielden vil steteclichen  
an einer gevellichen stat,  
da hin sich truc ir aller rat.  
Des begiengen sie dar nach sit  
9890 zu Jerusalem die hochzit,  
die hiez man Epinikia  
des siges tac genennet da.

Do sie die hochzit sus taten,  
iene, die die pforten hatten  
9895 Calistenen davor verbrant,  
in eime huse man sie vant;  
da verbrante man sie vil gar,  
vergolden wart en do vurwar,  
want sie des todes waren wert  
9400 verburnen unde niht daz swert.

Nicanor aller bosheit vol  
hate nu hie der schanden zol,  
wand er gebot gar uzgeben  
verkoufen der Juden leben,  
81 α 9405 uf daz hate er tusement man  
koufute mit im gevurt dan,

\*

9381 teilten

9391 Epynichia

9397 verbrante



der wart in demut gedrucket  
 alsus hie smelich vernucket,  
 er zouch ab sin herlich gewant,  
 9410 zu Antioch quam er gerant  
 vlihende al muter eine  
 durch busch, durch walt, stoc und steine.  
 Vor hat er dort den Romeren  
 zins gelobet sie geweren  
 9415 von den Juden, die er zu houf  
 wolde triben uf guten kouf.  
 Die Juden wart er nu kunden  
 sunderlich zu gotes vrunden  
 unde sprach, got were mit in  
 9420 ir helfer beide uz und in,  
 um daz sie sich rehte hielden  
 und die gotes e niht spielden.

*Daz munde capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

9425 Antiochus in der wile  
 wider kart schentlich mit ile  
 uz Perside von einer stat,  
 Persepolis sie namen hat.  
 Gewunnen wold er die da han  
 9430 die templa gar gemachet wan;  
 iene im stunden des wider,  
 dannen vloch er schentlich sider.  
 Bi Ecbatanan er hin quam,  
 alle die sache er vernam,  
 9435 wie Niconore geschach so  
 unde darzu Timotheo.  
 Des wart en zorn grozlich brechen,  
 wand er ie daz wolde rechen  
 an den Juden, daz sie also  
 9440 hatten sin volc veriaget do.  
 Er sazte sich uf den wagen

\*

9411 vlihende

9413 hatter

2. Macc.  
IX. 4—8.

der en dicke vor pflac tragen.

Der kuninc liez berufen daz  
in zorniger hochvart vurbaz,

9445 er welde Jerusalem dort  
vertilgen unde machen vort,  
daz die stat vurbaz solde sin  
grab der Juden zu legen in.  
Des sluc en gotes gerihte,

9450 so daz er gar wart zu nihte:  
in dem gederme im we wart  
(wand er vor gepiniget hart  
hate mit we vil manchen man,  
des must er diz gerihte han),

9455 wand im wurme uz unde in  
lebendic kruchen den lib sin.  
Vor grimme er niht abe stunt,  
er tet also die bosen tunt:

81 β zorniger wart er dannoch me.

9460 rehte als ob vur von im ge  
so brande er in zorne da,  
wand im was uf die Juden ga.

Er hiez triben unde iagen,  
so sere wart an geslagen,  
9465 daz er von dem wagne viel ab,  
des wagnes sprunge im daz gab.  
Da von muste er geligen  
also siner vart verzigen.

Disen, den hie duhte gewalt

9470 sich habende vil manicvalt  
der erden und meres unde  
unde daz er berge kunde  
wegen ganz in einer wage,  
den dructe got mit der plage

9475 nider uf der erden pflage;  
man truc en uf einer trage.

\*

9441 dem  
9460 vuer

9445 welte  
9461 brante

9454 muste  
9471 unde

vor *aus* von *corrigiert*  
9475 vlage.

Doch verstunt er sich des vil wol,  
 wie er von gote leit die dol  
 und die suche so an im wiel,  
 9480 daz sin selbes vleisch von im viel,  
 des wart er riechen so sere,  
 daz sines volkes da mere  
 nieman bliben bi im mohte  
 noch selber liden entohte.

9485 Den da duhte mugen reichen  
 mit der hant des himels zeichen,  
 der wart in den stanc sich wandeln  
 daz en nieman mohte handeln.

Er bleib leidic unde unvro,  
 9490 do sprach er dise wort also:  
 „Ez ist zu rehte undertan  
 gote hie der totliche man;  
 er sal nimmer gedenken sich  
 im an dekeinen dingen glich.“

9495 Er bat got in der selben pin,  
 daz er gnedic im wolde sin,  
 doch mohte ez niht zu rehte  
 gesin an dem bosen knehte.

Die Juden, die er unzieren  
 9500 den voglen unde den tieren  
 wolde vor gar zurteilet han,  
 die weld er also machen lan,  
 daz sie den Athenen gelich  
 solden werden an wiriden rich,  
 9505 darzu gelobte er bestan  
 und der Juden gelouben han  
 und iren got verbaz eren  
 beide predigen und leren,  
 ouch die Juden vrien zuhant  
 9510 die stat und darzu allez lant;  
 den tempel den er beroubet  
 vor hate unde betoubet,

\*

9488 niemant

9488 niemant

9502 welde

81 γ            den gelobt er wider eren  
 2. Macc.        und im sin geveze meren  
 IX. 16—24.    mit kleinoten unde zierheit;  
 9515            darzu solde ouch sin bereit  
                  von siner gulde gar swaz man  
                  zu der heilikeit solde han.  
                  Gotes rache sin alsus pflac,  
 9520            da von niht gelac der wetac.  
                  Zuhant den Juden schreib er do  
                  sinen gruz unde heil also:  
                  „Daz ir wol varet vrolich hie  
                  unde swaz uwer kinder si,  
 9525            darzu die gemeine vil gar,  
                  des sag ich danc vor uch vurwar.  
                  Do ich ab zouch von Perside,  
                  ein suche begreif mich mit we,  
                  darinne ich nach miner maht  
 9530            uwer gutlichen han gedaht  
                  uch zu nutze; doch hoffe ich  
                  die suche schiere laze mich.  
                  Ich denke, daz der vater min  
                  was mit grozem here gesin  
 9535            in den obersten landen dort,  
                  do im nete des todes ort;  
                  min vater des hate ahte,  
                  daz er ez vil wol bedahte,  
                  wer nach im hie erbeliche  
 9540            solde besitzen daz riche,  
                  uf daz ob in den landen iht  
                  entstunde krieg oder geschiht,  
                  so weste man under beiden,  
                  wem daz riche wer bescheiden.  
 9545            Diz allez do also geschach.  
                  Wand ich daz prufte unde sach,  
                  daz hier umme sumeliche  
                  nahen mehtic unde riche,

\*

9523 hie

9546 pruefte

stetis vrides niht enwalden  
 9550 niht wan daz sie sich enthalden,  
 unz daz en die zit so kume,  
 daz sich min leben verdrume,  
 zu kunge minen sun darum  
 nenne ich uch Antiochum,  
 9555 den ich uch vil bevolen han  
 swen ich zoch uz den landen dan.  
 Darumme han ich mime sun  
 geschriben, daz er gut sal tun  
 kein uch an allen dingen wol  
 9560 und daz er uch beschirmen sol;  
 ouch wil ich uch alle bitten,  
 daz ir mit getruwen siten  
 uch haldet, daz ist min begir,  
 zu mime sune und ouch mir.  
 9565 Gedenket an die woltat gar  
 beide heimlich und offenbar,  
 die ich kein uch habe getan,  
 wand ich des wol gelouben han,  
 812 daz uch min sun sal gezemen  
 9570 gemeine sin und bequemen.  
 Nach mime rate gevellich  
 sal er uch sin vil gesellich.\*  
 Wand Antiochus durch ungut  
 hate dicke unschuldic blut  
 9575 vergozzen smelich durch hochvart,  
 darumme schentlich ime wart  
 ein tot in den wilden bergen;  
 da starb er mit grozen ergen.  
 Philippum sinen mac gezam,  
 9580 daz er dannen nam den licham;  
 vor vorhte die da hate do  
 Philippus vor Antiocho —  
 der nu hie starb des sun was er

\*

9554 Antiochium  
9570 unde 9576 im

9555 vil] wil *vgl. ann.*

9562 sitten

2. Macc.  
IX. 29—X. 6.     sin zuname hiez Eupater —  
9585 vor deme Philippus hin vloch,  
in Egiptenlant er sich zoch  
zu Ptolomeo, der ouch was  
Philometor genant ich las.

*Daz zende capitel diz ist,  
9590 nu hilf uns here lieber Crist!*

Judas unde die sinen do  
wider buten die stat also,  
den tempel reinigeten gar,  
mahten einen andren altar,  
9595 slugen uz den alden steinen  
daz vur zu dem opfre reinen,  
verstorten gar sunder lazzen  
altar gemachet an gazzen;  
die betehus der heidenschaft  
9600 zubrachten sie mit gotes kraft,  
begiengen alle dinc so vol,  
die nach der e sich zemen wol.

Do der tempel und der altar  
wol gereinet volbraht was gar,  
9605 do viel daz gotes volc werde  
langes nider uf die erde,  
ez bat gotes barmherzikeit  
zu semftene ir grozez leit,  
und ob sie kein got iht tetin  
9610 verbaz odir getan hetin,  
daz er en daz mit semfter dol  
abe neme nach gnaden wol,  
unde sie verbaz nimmer me  
gegebe zu sulcheme we  
9615 in der heiden hende als e.  
Daz was ir bete und ir vle.  
Sie dahten wie daz mit sorgen

\*

9592 buweten     9602 zement     9615 in der hs. vor 14 aber die  
richtige stellung durch neben geschriebenes a. b. angegeben.

sie dort vor waren verborgen  
 in den wilden bergen, unde  
 9620 ouch begiengen da die stunde  
 die hochzit in ir gezelden  
 reht als daz wilt uf den velden.

81 s

Des brachen sie groze zwige  
 mit palmen vil manche rige  
 9625 zu lobe deme der en da  
 gab mit heile die selde sa.  
 In dem ersten buche diz stat  
 uf des vierden capitels grat.

Nu ist Antiochus irwant,  
 9630 der da der edle ist genant;  
 des grifen wir sinen sun an  
 Eupatrem, waz der ouch getan  
 habe bosheit bi siner zit  
 in striten und in landen wit,  
 9635 daz wellen wir kurz uberslan.  
 Im wart daz riche undertan,  
 Lysiam den vursten irkant  
 Phenicis Syrie genant  
 sazte er gewaldecliche  
 9640 zu pfleger uber die riche.

Nu was einer Ptolomeus  
 ouch hiez man *en* Macherius,  
 der sach an die grozen bosheit  
 die den Juden wart zugeleit;  
 9645 des hielt er herteclich mit in,  
 wand im was leit ir ungewin.  
 Darumme wart er besaget,  
 kein deme kunge beklaget  
 Eupatre da von den vrunden,  
 9650 die wurden en stete schunden,  
 in den oren sie im lagen  
 und uf Ptolomeum iahen,  
 sie sprachen uf en dannoch me

9642 en *fehlt*

9652 iagen

2. Macc.  
X. 13—18.

- wie er von Philometore  
 9655 entfangen hete ouch Cyprum  
 unde sich gekart wider um,  
 wand er da niht lenger enbleib,  
 zu Antiocho er hin treib  
 sime vatre der edle hiez,  
 9660 zu deme er sich under liez;  
 von im hinwec er darnach zoch  
 uz sime dienste er entfloh;  
 durch der selben worte gestift  
 wart im vergeben mit vergift.  
 9665 An die Juden vaht Gorgias  
 der herzoge der stete was  
 mit vremden luten, herteclich  
 widersazten die Juden sich  
 want sie haten gute vesten  
 9670 in Judea wol die besten.  
 Swaz von Jerusalem ir vloch  
 in die vesten daz allez zoch  
 unde begunden sich weren  
 kein den heiden ir strit keren.  
 9675 Volc daz mit Machabeus was  
 zu gote sin gebete las,  
 81 ζ daz er Machabeo were  
 zu aller zit ein helfere.  
 Do beschrieten mit der vart  
 9680 doch die Juden eine hervart  
 uf die vesten Jdumee,  
 do hin die hervart wol irge,  
 wand die Juden in deme zil  
 ouch gewonnen *der* vesten vil.  
 9685 Swaz en begeinte daz irschrac,  
 want sie bestunt des todes slac.  
 Da wurden der heiden gevalt  
 vumf und zwenzic tusent gezalt.  
 Ein teil der heiden do quamen

\*

9655 hette

9645 der *fehlt*



9680 uf zwene turme binamen  
 veste groz in guten ahten;  
 allez gerete sie brahten  
 mit en daruf, daz en tohte  
 damit man sich weren mohte.

9695 Des liez do Judas aldarum  
 Symonem unde Josephum  
 ouch Zacheum alda bliben,  
 daz sie den sturm solden triben  
 an die turme mit hertikeit;

9700 er liez en volkes vil gemeit,  
 selber er dannen so hin reit,  
 da man tete den Juden leit.

Nu was in Simonis here  
 ein teil lute ungewere,  
 9705 die in velschlicher girikeit  
 durch gutes willen uzgeleit  
 hatten mit ienen, die aldort  
 uf den turmen waren bekort,  
 sie welden en helfen abe;

9710 durch daz namen sie ir habe,  
 sibenzic tusedt didragmas  
 gaben en iene als ichz las,  
 davon en was itzunt dannen  
 ein teil geholfen den mannen.

9715 Jude man enpot die mere,  
 er besande uz dem here  
 des volkes vursten alle gar,  
 machte den die dinc offenbar;  
 des wart urteil da gegeben:

9720 man enliez ir keinen leben  
 die schuldic waren an der tat.

Darnach Judas mit maht zutrat,  
 die zwo vesten starc er gewan  
 sluc me wan zwenzic tusedt man  
 9725 zu tode in den vesten da,

\*

9716 besante

Maccabäer.

18

2. Macc.  
X. 23—26.

- wand im was gotes helfe na.  
 Timotheus überwunden  
 von den Juden vor zu stunden,  
 seht der besammete sich nu,  
 9730 mit vrenden luten zoch er zu  
 82 α gewapent wol geriten so;  
 uz dem lande Asiano  
 dannen was daz volc gevaren  
 mit im in vil grozen scharen,  
 9735 daz er Judeam gewinnen  
 welde mit gewalt da binnen.  
 Machabeo wart kunt getan  
 und den sinen, wie iener man  
 mit grozer maht zoch zuz en her.  
 9740 Daz volc Jude unde ouch er  
 leiten uf ir houbet erden,  
 mit demutigen geberden  
 gurten sie mit iren henden  
 Cilicia um ir lenden  
 9745 unde vielen sus an der stat  
 nider vor des altaris grat  
 mit bete geschreie swere  
 ot daz en got gnedic were,  
 und iren vienden alhie  
 9750 ouch vient were also sie.  
 Darzu baten sie got mit in  
 er solde widersache sin  
 iren widersachen allen,  
 wand daz en der schrift gevallen  
 9755 beschriben stunt in der e dort,  
 da en got enthiez dise wort:  
 „Hore Israhel die gebot,  
 die dir gebutet nu din got,  
 schriben sie in din herze hie  
 9760 als in ein buch geschriben si,  
 so wil ich vient vurwar sin

\*

9759 hi

ouch allen den vienden din,  
unde min engel sal da sten  
zu beschirmene vor dir gen.“

9765 Do daz gebete sus geschach  
gewapent zugen sie darnach  
uz der stat lancseim mit siten,  
bi die viende sie riten.

Da enthielt ein ieglicher man  
9770 unz daz die sunne wart ufgan.

Do gienc zusamme groz der strit,  
die Juden haten bi der zit  
gelubde gotes mit zukumft  
wand bi en was die sigenumft,  
9775 iene haten da enkegen .

einen vursten stolz irwegen.  
Do der strit aller hertest was,  
ez schein von des himels palas  
den heiden vumf erliche man  
9780 schone unde wol angetan,  
die leiten wol der Juden schar  
uf guten rossen sazen gar,  
ir zoume waren von golde  
unde swaz man haben wolde.

82 ß 9785 Der selben zwene ouch riten  
vurten Machabeum mitten  
zwischen en uf daz sie weren  
sin schirmer vor allen sweren.  
Die vumfe schuzzen vaste sa

9790 in der heidenen schare da  
mit blitzten unde mit pfilen,  
so daz in den selben wilen  
die heiden mit ir gesinden  
wurden zumale verblinden,  
9795 mit schanden und mit ungedult  
wart ir gemute gar gevult;

9767 sitten  
9789 vumfve

9768 ritten  
9795 unde

9782 sie sazen

9786 mitten

2. Macc.  
X. 31—37.

nider vielen sie in der not,  
zwenzic tusent belagen tot  
darzu dannoch eilifhundert  
9800 derselben sint uz gesundert  
sehshundert doch uf den rossen  
die ander zal mite trossen.

Timotheus vloch do daz we  
in die muren zu Gazare,  
9805 die stat hielt einer, Cereas  
houbetman der darinne was.  
Judas mit den sinen zu trat  
und ummelac die selben stat  
vrolich ane alle klage

9810 volleclich vier. ganze tage.  
Jene die in der stat waren  
wurden sich verlazen zwaren,  
daz die stat was so veste hie,  
des sprachen gar bose wort sie  
9815 den Juden uz der stat here  
schentlich unde lasterbere.

Do der vumfte morgen irschein,  
uz den Juden wurden in ein  
zwenzic iungelinge also,  
9820 daz sie an die muren vil ho  
menlichen liefen mit grimme  
durch der bosen worte stimme,  
sie wurden muren uf wandern.  
Daz irsahen ouch die andern  
9825 da irhuben sich vil sturme,  
ouch gewunnen sie die turme,  
die torpforten sie verbranden  
vurbaz in die stat sie wanden,  
zwene tage alumme sie  
9830 slugen unde verwusten die.  
Jene die die schentliche wort  
e haten vor gesprochen dort

9799 eilf—  
9728 wanten

9806 houbtman

9807 sin

9827 verbranten

die verbranden sie lebende,  
en also den tot gebende.

82 γ 9835 Timotheus was verborgen  
da vunden sie en in sorgen  
und irslugen en selv dritte  
den bruder Cereum mite  
Apollofanem aldarzu.

9840 Do daz hie was geschehen nu,  
mit andaht die Juden sungen  
gotes lob daran sie rungen,  
mit guter bekentnisse tief  
ieglicher so zu himle rief,  
9845 daz got Israhel gegeben  
hate sig in vreuden leben.

*Daz eilfte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

Niht uber lange zit darnach  
9850 Lysiam, den man wesen sach  
des kunges houbitman gezalt  
habende uber al gewalt,  
do der dise geschicht vernam,  
in sin herze ez also quam,  
9855 daz ez en muwete harte.  
Durch daz er sich aber scharte  
unde besannete lute  
gar vil. Die zal ich bedute:  
vuzgenger unde der riten  
9860 was achzic tusent zu striten.  
Mit den sich Lysias wande  
kein Judea deme lande,  
Jerusalem die houbetstat  
wold er gemachet haben mat,  
9865 so daz die heiden da solden  
inne wonen wie sie wolden;  
ouch wold er machen den tempel

\*

9833 verbranten

9838 mitte

9863 houbt—

9864 wolde

2. Macc.  
XI. 3—8.

zu der unvlate exempel,  
so daz er verbaz enteret  
9870 solde sin und gar uneret.  
Darzu wolde er en machen  
zinshaft ierlich, da mit swachen,  
und die priesterschaft alle iar  
verkoufen wold er offenbar.

9875 Er dahte niht an gotes kraft  
wie die ist sinen sigehaft,  
uf sin groz volc er sich verliez,  
des daht er haben sin geniez;  
achzic elfande waren ouch  
9880 in sime her, daz mit im zouch.

Also quam er in Judeam  
unde gewan da Betsuram  
die da lac in einer enge  
zwischen zweier grunde twenge.

9885 Die vesten lac vumf stadia  
von Jerusalem der stat na.  
Man sprichet in diser wile,  
ez were ein halbe mile  
und ein achtteil, da prufet an  
9890 acht stadia ein mile han.

82 2 Machabeus wart des innen  
um iener veste gewinnen,  
allez volc got do abir bat  
weinende umme sinen rat  
9895 und en einen engel sende  
der ir leit mit heile wende.

Do getan was daz gebete,  
zum ersten sich do an tete  
in die wapen Machabeus,  
9900 die andern mande er alsus,  
zu hilfe solden sie kumen  
iren brudern dort zu vrumen.  
Wol bereitet gemeinlichen

\*

9874 wolde

9895f. sente : wente

9900 mante

wurden sie zusamme strichen  
 9905 in vestem mute vil gewis  
 so hin kein Jerosolimis,  
 seht wie ein ritender irschein  
 habende gebrechen dekein;  
 sin kleit was luter unde fin  
 9910 darzu sine wapen guldin.  
 Er reit hin vor der Juden her  
 ritterlich schuttende sin sper,  
 des lobten sie mit innekeit  
 die gotes baremherzikeit  
 9915 unde gewonnen mut so starc,  
 der sich an en da niht verbarc,  
 want sie duhte niht alleine  
 volc irslahen algemeine,  
 sunder ouch die ublen tiere  
 9920 welden sie irtoten schiere,  
 und die iserinen muren  
 durchgraben unde durchschuren,  
 want sie von himel zu staten  
 en einen helfere haten,  
 9925 und ouch in aller irer not  
 einen so gar gnedigen got.  
 Des wart menlich ir mut pfewen,  
 reht als die grimmigen lewen  
 quamen sie die viende an.  
 9930 Da hub sich stechen unde slan,  
 do sach man lebens verzigen  
 eiliftusent man beligen  
 vuzgengere uz den heiden;  
 ouch von der werlde gescheiden  
 9935 wurden sechzenhundert vurwar  
 ritender uz der heiden schar.  
 Die andren gaben alle vluht  
 also die zagen mit unzuht,  
 daz meisteil hate wunden groz

\*

9920 welten

schiere] schüre

9932 eilf

2. Macc. 9940  
XI. 12—17.

die vluhen nacket unde bloz.

Lysias sich hinabe zoch,  
wand er mit schanden ouch entwloch;  
er was kluc niht ane sinne,  
des wart er trahten darinne

9945 waz im lasters was geschehen,  
daz er selber hat gesehen.

Er prufte, daz von gotes kraft  
die Juden waren sigehaft,  
und daz niemanne entohte

82 a

9950 der sie uberwinden mohte.

Darumme Lysias sande  
zu den Juden und benande,  
daz er sinen willen geben  
welde darzu, daz sie leben

9955 solden vurbaz eben slehte  
ioch nach allen irme rehte;  
und den kuninc weld er machen  
gnedic en an allen sachen.

Machabeus daz prufen pflac,  
9960 daz der Juden nutz daran lac;  
des volgete er der bete,  
die Lysias getan hete.  
Swaz darnach brieve sande sus  
an Lysiam Machabeus

9965 zu nutze den Juden allen,  
die wurden ouch wol gevallen  
dem kunge, wand er gewerte  
swaz man an Lysiam gerte.

Darnach sande Lysias hin  
9970 den Juden brieve uf den sin;  
der schrifte wort alsus waren:  
„Gruz den Juden und wolvaren.  
Johannem und Abesalon  
die ir gesant, hatet her von

9947 pruefte  
9968 sante

9951 sante  
9971 schrift

\*  
9952 benante

9958 genedic



9975 zuz mir mit uweren brieven  
 die wurden sie mir zu schieben;  
 die brieve sie mir gar taten,  
 daruber sie selber baten,  
 swes mich die brieve berihten  
 9980 daz ich daz welde besihten,  
 unde nach der brieve bete  
 ir beger irvullet hete.

Dem kunge han ich wol vorbraht  
 swaz tohte unde hate maht.

9985 Darumme swes der kuninc gut  
 verhienc des volgete min mut,  
 und ist daz ir truwen waldet  
 die in allen sachen haldet,  
 so wil ich gutes vurbaz me

9990 uch schicken baz dan da vor e.

Daruber ich bevolken han  
 mine botschaft zuz uch hin dan  
 uweren boten und den minen,  
 die vor uch sullen irschinen;

9995 swaz wort die werben, die han ich  
 uch gar enpoten gewislich.

Nu sit gesunt und varet wol,  
 als ich mit wunsche bitten sol.

Als do hundert iar vor quamen

10000 vierzic achte ouch bi namen  
 in dem manden Dyoscori  
 zwir zwelf tage des waren hie.

82 ζ

(Dyoscorus der name ist  
 chriechischer sprache mittewist

10005 unde heizet uns Junius,  
 daz ist der brachmane alsus).“

Der kuninc do Antiochus

Lysie sande brieve sus

„Sime vrunde der saldenn vil!

10010 Sint ez nu ist in disme zil,

\*

9975 briben

9976 schiben

10002 hi

10008 briue

2. Macc.  
XI. 23—27.

daz die gote han under sich  
entfangen unsern vater rich,  
so wellen wir in unser zit  
daz niht si stimen noch kein strit;  
10015 ieglicher sal sich des sinen  
generen und daran schinen.

Nu han wir wol vernumen so,  
daz die Juden niht wolden do  
volgen mime vatre daran,  
10020 also der Criechen site han,  
dan sie welden ie behalden  
ir gesetze und der walden.  
Darumme han sie gebeten,  
daz wir sie gelazen heten  
10025 bi irme rehte. Daz sal sin;  
wol ist daz mit dem willen min,  
daz sie mit gemache leben.  
Ouch wil ich en darzu geben  
in dem templo allez began  
10030 als in iren gesetzen stan  
nach irre eldren gewonheit.  
Danc si dir des von mir geseit,  
ob du en gis die rehten hant,  
daran der vride wirt bekant,  
10035 so daz sie irkennen debaz  
gut unsern willen ane haz.  
und ouch sie wider gegen uns  
also bliben in guter guns,  
laz sie sus des iren pflegen  
10040 nach nutze in allen wegen.\*

Der kuninc den Juden sande  
ouch einen brief der sus mande:  
„Kuninc Antioch mit state  
entputet dort dem senate  
10045 der Juden, und al den andern  
wunschet er mit heile wandern.

\*

10020 sitte    10023 hant    10033 gist    10041 sante    10042 mande

- Ob ir alle zu dirre zit  
 gesunt und wol varende sit  
 in gemache ane swere,  
 10050 unser wille ez ganz were.  
 Ouch sult ir wizzen, daz wir sin  
 wol varende an alle pin.  
 Menelaus quam her zu mir  
 unde saite sus, wie daz ir  
 10055 hetet under uch etsliche,  
 die haben vrunde sumliche  
 88 a under uns in disen landen,  
 die sie gerne hie irkanden  
 unde wolden sie besehen.  
 10060 Des sal en vride geschehen,  
 so daz sie vrilichen wandern  
 beide eine und die andern.  
 Durch unser lant man wandern mac  
 biz an den drizigisten tac  
 10065 des manden Xandici irkant.“  
 (Xandicus der name genant  
 ist macedonischer zungen  
 nach der sprache her gesprungen  
 ez ist der mande Aprille.)  
 10070 Vurbaz was des kunges wille,  
 die durch daz lant wandern solden  
 mohten ezzen swaz sie wolden,  
 nach ir gewonheit gar began  
 swaz ir eldern von rehte han;  
 10075 nieman solde an en uben  
 kein leit noch sie niht betruben  
 umme geschehene sache  
 sunder ziehen mit gemache.  
 „Nu hab ich ouch Menelaum  
 10080 zuz uch gesant hin aldarum  
 unde uch kunde die mere,  
 daz ir muget kumen here.“

\*

10055 hettet

10078 zihen

2. Macc.  
XI. 32—37.

- Darnach er wunschte ir wolvar.  
Nu ist des kunges brief uz gar.
- 10085 Aber des iaris als ichz las  
do wol anderhalb hundert was  
ane zwei, seht des manden hie  
ouch da vor genant Xandici  
an dem vumfzenden tage quam
- 10090 botschaft zu den Juden ersam  
von den Romern, die lute sus:  
„Wir der vumfte Memynius  
darzu genant einer Titus  
mit zunamen Manilius,
- 10095 die legaten der Romer sint  
entbieten aller Juden kint  
iren gruz unde gesuntheit.  
Alle die dinc mit wirdikeit,  
die Lysias des kunges mac
- 10100 uch verlihet durch gut beiac,  
des selben gunnen wir uch wol.  
Waz uch Lysias werben sol  
an den kuninc daz lat verstan  
bi uvern boten uns her dan,
- 10105 uf daz wir geprüfen mügen  
ob die sache welle tugen,  
wand wir wellen da zu vrumen  
zu Antiochiam hin kumen.  
Durch daz lat uns snellich wizzen
- 10110 waruf daz ir sit vervlizzen.  
888 Heil si uch bi, und varit wol,  
ouch von uch vlie gar alle dol.“

*Daz zwelfte capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

- 10115 Jaris acht unde vierzic ganz  
ouch hundert horit an den kranz  
in des manden Xandici tac

\*

10087 hie

10096 entbietet

10104 bie

- als der vumfzehende gelac  
gevrit waren do alle dinc.
- 10120 Lysias reit an den kuninc,  
die Juden arbeiten wacker  
in dem vride iren acker,  
doch bliben ir widersachen  
die en taten ungemache:
- 10125 daz was Timotheus genant  
und Apollonius irkant  
Gennei sun der was mite  
Jeronimus was der dritte  
und der kundige Demophon,
- 10130 ouch was sin Nicanor gewon  
Cypriartes sin zunam hiez,  
wenic wol er geschehen liez  
den Juden in irre arbeit,  
want sie taten en manic leit
- 10135 heimelichen swa sie mohten  
und doch niht offenbar vohten.

- Nu taten da die Joppiten  
ein groz ubel bi den ziten,  
want sie baten die Juden sa
- 10140 die bi en waren wonhaft da,  
daz en welde des gezemen  
wib unde kint mit in nemen,  
in ir schif hin mit en quemem,  
da welden sie zuhte remen,
- 10145 wand niht unvruntschaft solde sin  
ioch vurbaz me da under in.

- Die Juden geloubten des nu  
sie dahten niht arges darzu,  
in die schif sie zuz en giengen;
- 10150 iene valscheit groz begiengen,  
want sie vurten sie uf daz mer  
und irtrencten da ane wer  
der judischeit wol zwei hundert;

\*

10127 mitte    10131 s. *anm.*    10132 weninc    10136 offenbare

2. Macc.  
XII. 5—9.

daz haten sie uz gesundert  
 10155 unde geraten enzwaren,  
 die gemeine der stat waren.  
 Seht die bosheit irvriesch Judas,  
 er sprach zu den swer bi im was :  
 „Wir rufen got den rihter an,  
 10160 der reht gerihte kan began,  
 umme dise groze untat.“  
 Mit dem zoch er hin vor die stat  
 da die morder inne waren ;  
 des nahtes quam er gevaren  
 83 γ 10165 zu der haven hin, da man pflac,  
 daz der schiffe vil inne lac.  
 Die haven der schiffe zuhalt  
 verbrande er gar mit gewalt  
 und die schif, swaz da was binnen  
 10170 sach man en allez verbrinnen.  
 Swaz lute mit not uz quamen,  
 von dem swerte den tot namen.  
 Do daz allez was sus getan,  
 des hub er sich her wider dan,  
 10175 rehte als er uberriten  
 wolde alle die Joppiten  
 und die uzwurzeln mit der vart.  
 Under des ime daz kunt wart.  
 wie die von Jamniam wolden  
 10180 ouch tun daz sie niht ensolden,  
 also iene haten getan,  
 und die Juden irtrenket han,  
 die da wonhaft waren bi in.  
 Des nahtes quam Judas da hin  
 10185 zu Jamniam da er schande,  
 die haven er ouch verbrande,  
 mit allen schiffen daz geschach.  
 Zu Jerusalem man wol sach  
 daz vur, von dannen was ez ioch

\*

10168 verbrante

10185 schante

10186 verbrante

10189 vuer

10190 stadia drithalb hundert doch.

2. Macc. XII. 9—14.

Also kart er herabe do  
und wolde kein Timotheo.  
Zuhant do er von dannen quam  
nun stadia von Jamniam,

10195 an en quamen mit strite des  
vumftusent man der Arabes,  
darzu vumfhundert geriten.

Und do sie aller serst striten,  
got mit siner hulfe antreib;

10200 waz Arabes lebende bleib,  
baten Judam umme vride  
und den tot an en vermide.  
Sie welden mit gute grozlich  
alle gerne gelosen sich

10205 unde Jude beholfen sin  
an allen dingen uz und in.  
Judas vurwar daz wol besan,  
daz die selben Arabes man  
mohten nutze en wol wesen,

10210 des liez er sie da genesen;  
er gab en vride unde hant  
uf daz sie vor haten benant;  
also vuren sie hin wider  
in ire wonunge sider.

10215 Judas zoch hin vur eine stat  
die er belac und umme trat;  
sie was mit muren ouch brucken  
gar veste an allen stucken.

88 z

Da was inne gemischet vil  
10220 gemeiner heiden in dem zil.  
Geheizten was die stat Casphin.  
Nu was der inwonere sin,  
wie sie da mohten mit gewalt  
in der stat haben ir enthalt

10225 von grozer vestenunge ioch

\*

10197 geritten

10198 stritten

2. Macc.  
XII. 14—17.

- darinne was vil spise noch.  
 Wand sie sich verliezen daruf,  
 des irhuben sie eine guf  
 unde riefen uz der stat her  
 10230 Jude zu unde sime her  
 schentliche unde bose wort;  
 der wart da vil von en gehort,  
 vil lugenhaft unde smelich,  
 noch niemanne wol vugten sich.  
 10235 Do sie daz haten so getan,  
 Judas rief den ubersten an  
 got vursten alle der werlde  
 den mand er in der getwerlde  
 unde sprach sus: „Here wan du  
 10240 dort bi des geziten Jesu  
 ane werc unde bliden do  
 has vertilget ouch Jericho.“  
 Zuhant in dem grimmen schure  
 trat Judas hin an die mure  
 10245 und allez sin volc mit der vart  
 sturmeten einen sturm so hart,  
 daz er die stat alda gewan;  
 gotes milde hat daz getan.  
 Judas der tote ane zal  
 10250 der heiden die da namen val.  
 Ein se lac bi der stat alda  
 in der breite zwo stadia;  
 von der slahtunge also groz  
 der selbe se blutvar hin vloz.  
 10255 Vurbaz vur Judas aber sa  
 von dannen tusent stadia  
 und drithalb hundert ouch darna  
 zu eime daz hiez Caratha;  
 da waren wonhaft Judei,  
 10260 die hiezen Tubianei,

\*

10238 mant(e) e *radiert*    10242 hast    10249 tote    10257  
*steht in der hs. nach v. 72 aber die stelle bezeichnet, an die er gehört.*



- Juden von vremen landen gar  
 die haten sich gesamnet dar.  
 Zu den quam Judas ouch alsus,  
 wand alda was Timotheus  
 10265 vor gesin und was von dannen  
 gezoget mit sinen mannen,  
 so daz er sines willen niht  
 alda geschuf in der geschicht;  
 doch hat er in einer vesten  
 10270 alda gelazen der besten  
 siner lute ein michel teil  
 die waren kune unde geil;  
 83 • want daz sloz uberveste was  
 durch daz erz sunderlich uzlas.  
 10275 In Juda here waren ouch  
 zwene vursten swa er hin zouch  
 Dositheus hiez einer der,  
 der ander hiez Sosipater.  
 Die zwene mit iren besten  
 10280 gewonnen dort iene vesten,  
 irslugen Timothei san  
 darinne wol zentusent man.  
 Judas der schichte do bi sich  
 sechstusent man wol ordenlich  
 10285 geteilet in guten scharen,  
 die liez er umme sich varen  
 unde zoch hin da er weste  
 Timotheum in der veste.  
 Timotheo daz do kunt wart  
 10290 er sande hinwec mit der vart  
 wib unde kint und allen rat,  
 der da genant ist apparat.  
 In eine stat er sie sande  
 die man Carmon do benande;  
 10295 sie was so veste unde rich,

\*

10269 hatter  
 Maccabber.

10290 sante

10298 sante

10294 —nante  
 19

2. Macc.  
XII. 21—25.

- daz sie was ungewinnelich  
von grozer getwenge verte  
enge weich naz unde herte.  
Er behielt manne in der stunt  
10300 bi im zwenzic hundert tusunt  
vuzgengere gar wol getan  
darzu ouch drithalb tusement man  
geriten, mit den allen er  
ouch wolde kein Juda mit wer.  
10305 Timothei volc wart gewar  
der ersten dort uz Jude schar,  
von gotes gegenwertikeit  
wart en die vluht zuhant bereit.  
Also wurden sie hin wandern  
10310 daz ioch einer sluc den andern;  
von gotes verhencnis daz was,  
wand an sie herte ouch Judas.  
Do belagen der unrechten  
drizic tusement in dem vehten;  
10315 von Dosithei mit heile  
und von Sosipatris teile  
wart gevangen Timotheus;  
der bat sie vlizeclich alsus,  
daz sie en me alda liezen  
10320 irre vrunde doch geniezen,  
„want wir der vil gevangen han“  
sprach er „die uns sint undertan.  
Totet ir hie nu also mich,  
so totet man sie gemeinlich.  
10325 Darumme lat daz leben mir  
da mit die vrunt irloset ir.“  
83 ζ Des gab er sine truwe hin,  
daz er die Juden wolde in  
wider geben ane vare,  
10330 also da beret was zware.

\*

|                |                   |                |       |
|----------------|-------------------|----------------|-------|
| 10300 tusement | 10301 vuzgengeren | 10303 geritten | 10311 |
| verhencnisse   | 10323 toetet      | 10324 toetet   |       |

Des liezen sie en ledic do  
 ane geseerde unde vro,  
 uf daz ir brudre dort irlost  
 wurden mit heile wol getrost.

10335 Die meistre iehen aber so  
 hie von disme Timotheo,  
 want kurzlich hie vor genende  
 des zenden capitels ende  
 stet beschriben nach ir sagen:

10340 er wart selb dritte erslagen  
 Timotheus in einer stat,  
 Gazara die den namen hat.  
 Nu liset man en alhie van  
 und en durch bete ledic lan;  
 10345 davor ist er erslagen dort,  
 hie liez man en durch bete wort.  
 Nu sprechen die meistre alhie  
 daz ez villiht also si,  
 daz der strit siner vennisse

10350 si vor e gewest gewisse  
 e dan er geslagen were.  
 Ouch mac ez sin sus gewere  
 liht ein ander Timotheus,  
 den man gefangen hate sus.

10355 Diz was der meistre veriehen.  
 Wider an den text wir sehen.

Und do von Carmon vur Judas,  
 vumf und zwenzic tusement der was,  
 die er irslagen hate da,

10360 her abe vur er do darna  
 nach der vluht nu dirre heiden  
 und daz sie waren verscheiden.  
 Des irwelde Judas da von  
 ein groz her und zoch zu Effron.

10365 Vil wol gemuret was die stat,  
 bliden, vil werc dar in gesat

\*

10335 iehent

10347 sprechent

alhi

10363 irwelte

19 \*

2. Macc.  
XII. 27—31.

vil geschozzes unde pfile  
was darinne zu der wile,  
und allerleie heidenschaft  
10870 alda ouch was mit grozer kraft,  
die wider vahten herteclich,  
uf den muren sie werten sich.  
Judas und sin volc zu traten,  
zuhant do sie got an baten;  
10875 der den vienden mit gewalt  
ire maht benimt manicvalt,  
der machte dise ouch nu mat.  
Judas zuhant gewan die stat  
und irsluc volkes mit sinne  
10380 vumfundzwenzic tusement dinne.

84 α Aber vurbaz zugen sie um  
zu einer stat der Scytharum,  
die lac von Jerusalem vort  
sechshundert stadia aldort.

10385 Juden den Scytopoliten  
bezugten bi den geziten,  
daz daz selbe volc in der stat  
noch en allez gut getan hat  
unde nie niht was wider sie.  
10890 Des wart en danc gesaget hie,  
daz sie in keiner note pfiht  
nie wolden getun kein en iht.

Die uz der stat sprachen vurbaz,  
sie welden noch behalden daz  
10895 unde sie alle zit eren  
guten willen en zu keren.

Judas do machte sine vart  
kein Jerusalem so hinwart;  
dar quam er mit der gemeine  
10400 als da entstunt hochzit eine  
die wochenhochzit was genant.  
Daz sal alsus werden bekant:

\*

10394 welten

ez waren die vumfzic tage,  
 nach gebote der e sage  
 10405 von ostern biz zu pfingsten her;  
 swen sich die enden, nehest der  
 daz heizet der pfingsttac vurwar.  
 An der zit quamen sie aldar,  
 die begienc er mit den andern.  
 10410 Darnach wart er so hin wandern  
 kegen Gorgiam als ichz las,  
 der pfleger Idumee was.  
 Er zoch mit drin tusedt mannen  
 vuzgengere so hin dannen  
 10415 darzu geriten vierhundert;  
 also wart der strit irmundert,  
 want sie an einander quamen.

Die Juden da schaden namen  
 wand ir ein teil alda belac,  
 10420 doch was niht groz der selbe slac.  
 Dositheus Bachenoris  
 was wol geriten vil gewis,  
 starc menlich er sich anrischte,  
 in der zit er da irwischte  
 10425 Gorgiam under sinen arm,  
 den wurgte er daz im wart warm,  
 er wolde en lebende han  
 gefangen menlich als ein man,  
 do quam en ein ritender an,  
 10430 die schuldirn sluc er im her dan,  
 des must er da Gorgiam lan;  
 mit noten der von im entran.  
 Gorgias vloch zu Maresam.  
 Der strit noch niht ein ende nam :  
 10435 Esdrum unde sin volc iedoch,  
 die striten aller lengest noch  
 unde waren vermutet hart.  
 Judas rief got an mit der vart

\*

10435 ydoch

2. Macc.  
XII. 37—42.

daz er ires strites were  
 10440 ein hulfe und ein leitere;  
 Gote der alle dinc geschuf  
 irhub er lute einen ruf  
 unde schrei zu lobe deme  
 in siner zungen geneme  
 10445 einen lobesanc erlich hoch.  
 Zuhant daz volc Gorgie vloch.

Judas siu her zusamme nam  
 er quam in die stat Odollam;  
 den gereinigeten gezam,  
 10450 do der sibende tac zu quam  
 sie begiengen da den samztac  
 als er nach gewonheit gelac.

Zusamme sine toten las  
 des andren tages do Judas,  
 10455 daz er sie brehte in die grab  
 irre vetre also herab.  
 Bi den irslagen sie vunden  
 under irn rocken gebunden  
 des geldes daz man bi en nam  
 10460 der abgote zu Janniam,  
 wand ez den Juden in der e  
 was herteclich verboten e;  
 offenbar wart ez en allen,  
 daz durch daz waren gevallen  
 10465 dise uz den andren in tot.

Des lobte die gemeine got,  
 wand er reht gerichte getan  
 hate vor en allen daran  
 unde hate gemachet bar  
 10470 die verborgenen dinc vil gar.  
 Daz volc rief unsern heren an  
 vor iener sunde vor getan,  
 daz er des niht me enzelde  
 und ez en vergeben welde.

\*

10473 entzelte

10474 welte

10475 Ouch der uberstarke Judas  
 mande daz volc und en vor las,  
 daz sie vor sunden hutten sich,  
 want sie wol sehen sihteclich,  
 daz iene durch der sunden not  
 10480 waren nu hie gelegen tot.

Do die rede geschehen was,  
 er sande zwelf tusent dragmas  
 silbers zu Jerosolimis  
 vor der toten sunde gewis,  
 10485 so daz man die so hin brehte  
 zu eime opfre vil rehte; —  
 wol betrahte er geistlichen  
 die urstende vlizeclichen;  
 het er niht gehoffet daran  
 10490 und die gevallenen irstan,  
 do duhte des gebetes wie  
 gar umme sus und uberich,  
 daz vor die toten so gesche  
 wand man ez en niht hulflich se.

84 γ

10495 Aber er prufte daz gereit,  
 daz die, die hie mit mildekeit  
 totlichen slaf entfangen han  
 hernach gewinnen ane wan  
 gnade die allerbesten doch  
 10500 die were en behalden noch.  
 Durch daz ist heilsam unde gut,  
 daz man den selen dehtnis tut  
 mit gebete hie uf erden,  
 daz sie los von sunden werden.

10505 *Drizende capitel diz ist,  
 nu hilf uns here lieber Crist!*

Des iaris hundert waren nu  
 nun unde vierzic aldarzu  
 Judas vernam do vil gewis

\*

10476 mante

10482 sante

2. Macc. 10:10  
XIII. 1-7.

Antiochum Eupatoris

kumende her in Judeam,  
mit im brehte er Lysiam,  
dem die geschefte undertan  
alle waren unde verlan.

10515 Vuzgenger mit im binamen  
hundert zwenzic tusent quamen,  
vumf tusent ritender was der  
die mit im zogen ouch dort her,  
zwene und zwenzic elfande

10520 ouch vurte er zu dem lande,  
starker wagene drihundert  
mit kossen sensen gesundert.

Under daz volc sich mischte sus  
der vil bose Menelaus,

10525 seht er bat mit valschen listen  
Antiochum in den vristen,  
niht durch gut dem lande alda,  
dan daz er wolde werden sa

10530 ein vurste daz was sin hoffen.  
Got machte dem kunge offen  
sinen mut wand er dem bosen  
gram wart durch sin valsch gekosen.

Dem kunge saite Lysias

10535 ouch daz dirre ein werrer was,  
und von ime were kumen  
alle schande mit unvrumen,  
des liez der kuninc wol gemeit  
en toten da nach gewonheit.

Alda selbes da daz geschach:

10540 einen turm man da wesen sach,  
vumfzic klaftern hate er hoch,  
der berc von dem er sich uf zoch  
hate aschen allen enden.

Man hiez ienen unbehenden

84 8 10545 in die aschen werfen schentlich;  
daz was wol reht und irkentlich,  
wand er hate sunden vurwar



vil getan an gotis altar,  
 des vur und asche heilic was ;  
 10550 da von man im den tot uz las,  
 daz er ewic solde mit pin  
 in der aschen verdampnet sin.  
 An Menelao wart daz schin,  
 daz en ioch hie der erden schrin  
 10555 in ir niht behalden wolde  
*vernojirt* was der unholde.

Vurbaz der kuninc sich nete,  
 hertis mutis was er stete,  
 ergirn willen weiz got hat er  
 10560 kein den Juden dan sin vater.

Judas die dinc alsus irvur,  
 er hiez die sinen und beswur,  
 daz sie beide tac unde naht  
 mit vollenkumender andaht  
 10565 anriefen got unsern heren,  
 daz er hulfe welde keren  
 als er dicke hate getan  
 zu allen ziten da vor an,  
 den die der e und dem lande  
 10570 vurhten daz en kume schande,  
 so daz sie geenget werden  
 des heiligen tempels werden,  
 und die nulich sint irquicket  
 daz die iht werden bestricket  
 10575 wider under die heidenschaft.  
 Des baten sie mit aller kraft  
 got mit weinenden ougen gar,  
 sie vasten dri tage vurwar  
 gstract an der erden nider.

10580 Darnach hiez sie Judas sider,  
 daz sie sich solden zu machen.  
 Nu was er ouch in den sachen  
 in ein wurden mit den alden,

\*

10526 vonougirt

10570 vurhtent

2. Macc.  
XIII. 13—17.

- 10585 daz sie got sin liezen walden  
unde zugen kegen im hin  
e dan der kuninc her zu in.  
Judas gab die gewalt deme  
scephfer der werlde geneme  
unde mande sin volc sere,  
10590 daz ez durch die gotes ere  
vor die e und daz lant vehten  
solden vlizic mit dem rehten,  
und vor den tempel er gebot  
menlichen striten in den tot.  
10595 Judas zoch mit sime her hin  
unde legte daz bi Modin,  
er wiste sich den sinen wol  
als einer der gesigen sol.  
84 a Uf liez er in der naht wecken  
10600 niht wan iungelinge recken,  
die starc unde menlich waren  
las er zuz em uz den scharen  
daz andre her liez er ligen;  
aller zagheit wart verzigen.  
10605 Mit den zoch er hin uf daz velt  
nahtes in des kunges gezelt  
und alumme in die andern  
der viende wart er wandern.  
Da gienc er mit en zu pruse  
10610 und irsluc ir in dem suse  
vierzic tusedt die man nande,  
ouch velde er der elfande  
ein michel teil, ir niht genas,  
mit allen dem daz uffe was.  
10615 Also daz volc irschrecket wart  
so sere und so uberhart,  
daz die vorhte gienc ublich  
durch der heiden buden gezal.  
Rehte in der zit ez geschach

\*

10589 mante

10597 wieste

10604 zagheit

10612 velt

10620 als zum ersten der tac ufbrach 2. Macc. XIII. 17-28.

in gotes hulfe der im da  
mit sime troste was vil na,  
darnach quam er aber wider  
zu den sinen vrolich sider.

10625 Der kuninc manheit do entfienc  
wand im sin schade nahen gienc.

do wart von ime uz geleit,  
wie daz er der Juden kunheit  
welde verderben und ir lant,

10630 ir stete swaz der was benant.

Bliden unde sin volc er nam  
belac die vesten Bethsuram;  
die veste wol gemuret was  
heimelich spiste sie Judas.

10635 Daz melde einer Rodochus

in der viende her alsus  
er entbot uz der Juden her,  
umme daz spisen saite er;  
doch die Juden irwischten in,

10640 leiten en in gevencnis hin.

Binnen des machte der kuninc  
vride unde slihte die dinc  
mit den, die nu zu Bethsura  
in der vesten waren alda,

10645 unde gab den die rehten hant.

Von dannen wart sin wec gewant,  
mit Juda er zusamne quam  
daran er niht vil vrumen nam,  
wand er da uberwunden wart.

10650 Zu wizzen wart im mit der vart,

daz Philippus sin ammetman,  
dem er gewalt hate verlan  
zu Antiochiam aldort,

84c

der were nu daran bekort,

10655 daz er sich wider en setzen

\*

10635 melte

10651 ammehtman

2. Macc.  
XIII. 23—26.

welde und en damit letzen;  
des wart er betrubet mere  
in sime gemute sere.

Der kuninc die Juden do bat  
10660 unde swur en da an der stat,  
daz er welde sin undertan  
alles daz die reht solden han.  
Do er was hie also bekart,  
er brahte selber mit der vart  
10665 in dem tempel sin offer da  
und erte den tempel darna  
mit kleynoten unde gaben.  
Machabeum weld er haben  
sunderlich zu eime vrunde;  
10670 des gab er im ein urkunde,  
wand er en gutlich ummevienc;  
vurbaz er daz an im begienc,  
daz er im machte undertan  
von Ptolomayda her dan  
10675 biz zu den Gerrenen dort hin,  
einen vursten machte er in  
und einen herzogen irkant  
uber die vorbenanden lant.

Do Machabeus so hin quam  
10680 in die stat Ptolomaydam,  
die inwoner angest haten,  
daz Judas da mit unstaten  
an en den vride breche noch;  
en was der vride wider doch.  
10685 Uf den richtstul trat Lysias,  
er saite allez wie ez was  
umme vride und alle dinc  
die gemachet hat der kuninc;  
da mit bevalh er sie Jude.  
10690 Von dannen schiet er darnach me  
wider zu Antiochiam,

\*

10661 welte

10678 vorbenanten

wand ouch der kuninc da hin quam.

1. Macc. XIII  
26—XIV. 4.

*Vierzende capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

- 10695 Nach deme wol uber dru iar  
Judas vernam und wart gewar,  
Seleuci sun Demetrius  
were zu lande kumen sus  
mit grozer maht und mit schiffen,  
10700 die kelen het er begriffen,  
zu Tripol wer er in kumen  
uf Antiochi unvrumen,  
wand der lande so hinewart  
der were vil an en gekart  
10705 wider Antiochi willen  
unde Lysie. Gestillen  
85 α daz nieman mohte, wande er  
welde uf sie mit grozme her.  
Alchimus hiez alda einer  
10710 ein vernoirter unreiner,  
der oberster priester ichz las  
eteswenne gewesen was  
unde verworfen durch untat,  
die er boslich begangen hat;  
10715 er prufte wol die wirdikeit  
mohte im niht me sin bereit.  
Der vur hin an den kuninc do  
zu dem selben Demetrio  
in dem vumfzigisten iare  
10720 unde hundert daruf zware,  
er brahte dem kunge schone  
gut eine guldine krone,  
eine palme in sine hant,  
darzu thallos, *daz* was irkant  
10725 ein geveze hoch irhaben,  
in dem templo pflac manz haben,

\*

10695 dem

driv

10708 welte

10724 daz *fehlt*

2. Macc.  
XIV. 4-8.

gote zu dienste sin gezam;  
dannen ez dirre bose nam.

Des tages do er daz vergab  
10730 alles sagens tet er sich ab,  
wand er zu der zit niht me sprach  
unz daz er sine zit irsach.

Eines tages darnach drate  
wart er zu des kunges rate  
10735 gerufen unde gevraget  
daruf wart sere geiaget,  
wes die Juden behulfen sich  
mit wes rate so gar werlich.

Des antworte er alsus hie:  
10740 „Juden genant Assidei  
(Assidei daz heizen die  
die da dem templo wonen bi  
unde pflegen der heilikeit,  
darzu mit dienste sint bereit),  
10745 der dort Judas ein pfleger ist,  
die heben strite alle vrist.“  
Er sprach: „Niht lan sie da bliben  
in vride von irme triben.  
Ich selber gar verraten bin  
10750 ioch aller werdikeit von in,  
priesterschaft bin ich worden blas  
die doch uf mich geboren was.  
Des bin ich her kumen rehte,  
wand ich unde min geslehte  
10755 dem kunge hoch nach nutze hie  
getruwe bin gewesen ie  
und den burgern in den steten,  
minen rat getruwen heten.  
Davon ist daz also gestalt,  
10760 daz von irre grozen gewalt  
85 β unser geslehte alle zit

\*

|            |               |                |              |       |
|------------|---------------|----------------|--------------|-------|
| 10733 Einz | 10741 heizent | die            | 10742 wonent | 10746 |
| hebent     | 10747 lat     | 10757 burgeren |              |       |

in sorgen und in arbeit lit.  
 Von disen sachen so getan  
 die ich hie vorgeleget han,  
 10765 so bit ich hoher kuninc dich,  
 daz du welles irhoren mich,  
 und irvare selber vil gar,  
 ob dise dinc dort iht sint war  
 an landen und an luten dar,  
 10770 denn ez ist allez offenbar,  
 so wirt dinen sinnen irkant  
 wie daz ez allez ist gewant;  
 wand die wile daz Judas ist  
 bi gewalde mit kluger list,  
 10775 so ist unmugelich daz hie  
 immer vride in landen si.“

Do er daz also volbrahte,  
 des gewonnen groze ahte  
 des kunges vrunt mit aller kraft,  
 10780 want sie wurden da von behaft  
 kein Jude grozer vientschaft  
 daz iener hate so geschafft.

Die vrunt dem kunge an lagen,  
 irhitzet wart er von sagen,  
 10785 so daz er sinen zorn dar warf  
 ouch uf Judam in grimme scharf.  
 Des sande der kuninc dort hin  
 Nicanorem sus uf den sin,  
 daz er Judam solde binden,  
 10790 sine helfer uberwinden,  
 die vertilgen allentsamet.  
 Bevolen wart im daz amet  
 und er solde ouch Alchimum  
 uber den hohesten templum  
 10795 zu obersten priestre machen.

Do vernamen von den sachen  
 die heidenschaft, die Judas dort

\*

10766 wellest      10775 hi      10787 sante

2. Macc.  
XIV. 14—18.

hate vertriben hinwec vort  
uz Judea alda bevor;  
10800 die vernamen, daz Nicanor  
sich besannete unde nam  
mit im groz volc uf Judeam.  
Dise zu den ouch mischten sich,  
sie hofen alle werden rich,  
10805 ob die Juden wurden gebuct  
und in verderbnisse verdruct.  
Die Juden daz wol vernamen,  
wie die heiden uf sie quamen,  
bestrouwet sich mit der erden  
10810 baten sie nu got den werden,  
daz er sin volc an aller stat,  
daz er selber irkoren hat,  
in ewikeit die bewaren  
nu welde vor allen varen,  
85 γ 10815 wand er den sinen alle zit  
mit zeichen sine gnade git.  
Herzoge Nicanor do hiez,  
daz man dem here kunden liez  
ufbrechen unde ziehen vort.  
10820 Ez geschach. Sie belagen dort  
ein castel, daz hiez man Dessan.  
Binnen des quam ouch daz her an  
Jude bruder genant Symon;  
doch irschrac er sere davon  
10825 daz daz her so gar gruwesam  
unde mit kraft da here quam.  
Nicanor horte von der kraft  
Jude und des geselleschaft,  
wie er mit kunheit alle zit  
10830 tete vil manchen harten strit  
vor daz lant und ouch die sinen.  
Nicanorem wart daz pinen  
wand er dahte: Ez ist niht gut,

10809 bestrowet

10819 zihen



daz man verguzet so groz blut  
 10835 under uns ob strite werden.  
 Des sande er mit begerden  
 sine boten alsus genant :  
 Possydenius erst irkant  
 Theodatus der ander was,  
 10840 ouch hiez der dritte Matthias.  
 Zu Jude wurben sie do daz  
 vride zu machene vurbaz  
 und ein ander die hant geben  
 mit gemache vurbaz leben.  
 10845 Lange giengen sie zu rate.  
 Do man so daz getan hate,  
 darnach der herzoge Judas  
 besamnete swaz siner was ;  
 den legte er die rede vur  
 10850 sprechen nach irre willekur.  
 Die wurden des alle inein,  
 ir wille were gar gemein,  
 daz man vride solde machen.  
 Des wart man do vurbaz sachen.  
 10855 Einen tac wart man do nemen,  
 daz sie dar zusamne quemen  
 unde sich da heimelichen  
 underretten gar vruntlichen.  
 Do daz gespreche solde sin,  
 10860 dar wart gebraht gestule fin  
 von ietweder siten gesat  
 zu sitzene uf sine stat.  
 Judas schichte do gewere  
 ein teil der sinen wepnere,  
 10865 hiez die an einer stat wesen  
 die en da wart uz irlesen,  
 ob die viende iht wolden  
 arges tun, des sie niht solden.

85 3 Also wart geteidinget sa

\*

10836 sante  
 Maccabber.

10861 itweder

10864 wepnere

20

2. Macc. 10870 bequemeliche rede da  
 XIV. 22—26. und darnach bleib Nicanor do  
 dar zu Jerusalem also,  
 daz er ubels niht entete  
 dan gut gemach er da hete,  
 10875 volc gesamnet bi den ziten  
 hiez er allez von im riten.  
 Er hate so gar lieb Judam,  
 daz er en in sin herze nam;  
 er riet Jude vil vlizeclich,  
 10880 daz er erlichen wibte sich,  
 uf daz er erben entfienge,  
 daz siner vrucht niht zurgienge.  
 Er volgete siner sage;  
 an einem zitlichen tage  
 10885 nam Judas *ein* wib erlich wol,  
 mahte hochzit also man sol;  
 in gemache er verbaz treib  
 ieclicher des andren vrunt bleib,  
 unde waren so gemeine  
 10890 mit einander lute eine.  
 Dise vruntschaft irsach alsus  
 der ungetruwe Alchimus  
 zwischen Nicanore alda  
 unde Machabeo Juda,  
 10895 wie sie bi einander waren  
 aller vientschaft entbaren.  
 Des vur er so hin aldarum  
 an den kuninc Demetrium  
 unde saite deme mere,  
 10900 wie verkart Nicanor were,  
 er welde vremder dinge doch  
 volgen unde der pflegen ioch.  
 Er sprach „Er hat im uz irwelt  
 Judam, der vient ist gezelt  
 10905 des kunges und des riches hie,

\*

10880 wiebte

10885 ein *fehlt*

10888 icl.

daz er sin nachkumelinc sie.\*

2. Macc. XIV. 26—31.

Des wart der kuninc zornic gar.

Zuhant sande er brieve dar  
unde entbot Nicanore,

10910 im were daz leit unde we,  
daz er gemachet hete da  
dekeine vruntschaft mit Juda.  
Er sold im gevangen Judam  
senden zu Antiochiam.

10915 Nicanor die botschaft vernam,  
in betrubnis er davon quam  
unde truc daz vil swerlichen,  
solde er da von entwichen  
und daz brechen, daz er hete  
10920 selber da gemachet stete,  
an dem manne der kein im nie  
bosheit noch ubel hie begie.

85 s

Doch wart er da mit umme gen,

wand er niht mohte widersten  
10925 des kunges geheize harten;  
da von wart er der zit warten,  
daz er volbrehte al die dinc  
die im gebot hie der kuninc.

Machabeus der prufte daz,  
10930 wie Nicanoris was gelaz  
gremlicher vil dan da vor e,  
des misseduhte en ouch me  
wie daz er ez niht wol meinde;  
sin geberde daz irscheinde.

10935 Des nam zuz ime do Judas  
sines volkes daz wenic was,  
unde vlohe hin da er sich bare  
vor Nicanoris ubil starc.

Do Nicanor des innen wart,  
10940 daz Judas vorquam in der vart

\*

10911 hette      10913 solde      10933 meinte      10934 irscheinte  
*davor stand wol, ist aber ausradiert.*      10938 ubils

20 \*

2. Macc.  
XIV. 31—36.

- sinen willen und gedanken  
 und en sach also entwanken,  
 in den tempel wart er iagen,  
 die wile die priestre pflagen  
 10945 des opfers gote in andaht;  
 Judam hiesch er von en mit maht.  
 Jene swuren mit eiden vil,  
 sie enwesten sin in dem zil.  
 Do Nicanor harte sere  
 10950 en gedrouwet an ir ere, —  
 waz sal hie lange rede zu,  
 daz vurbaz stet geschriben nu,  
 in dem ersten buche ez ist  
 gliche in dises sinnes list,  
 10955 wie Nicanor uf hub die hant,  
 den tempel welde han geschant.  
 Swer daz capitel welle han,  
 der sal daz sibende sen an.  
 Des schiet er darnach wec von in;  
 10960 die priestre giengen alle hin  
 und racten uf ir hende do  
 an got, den baten sie also.  
 „Here got aller dinge nu,  
 nihtes noch niemannes darft du,  
 10965 der dinen tempel woldes han  
 under uns en liezes entstan,  
 eine wonunge ist er dir;  
 irhore hie nu unser gir.  
 Du bist heilic der heiligen kraft  
 10970 und ein here aller herschaft,  
 behalt diz hus nu ewiglich  
 wol reine unde seliclich,  
 wand ez nulich vor dirre vrist  
 dir heiliclich gereinet ist  
 10975 zu eren dir und zu lobe;

\*

10948 sin niht      10961 Unde      10965 woldest      10966 liezest  
 10973 nuwelich

wis im ein schirm ouch dar obe.“ 2. Macc. XIV. 36—41.

85 ζ

Also was einer in der stat  
habende stete guten rat,  
alt unde kusche er ouch was,  
10980 bi namen hiez er Rasyas.  
Er hate im vor gesazt daz,  
kusche weld er bliben vurbaz,  
lib, gut wold er e verkiesen  
dan die kuscheit hie verliesen;  
10985 er was allen so minnesam,  
daz im sin name da von quam:  
sie hiezen en lieber vater,  
den namen von allen hat er.

Nicanor vernam do daz wol,  
10990 wie dirre were liebe vol;  
des sande er siner ritter  
vumfhundert in arge bitter,  
das sie solden so hin gahen  
und den guten alden vahen,  
10995 wand er wolde gar uzbrechen  
den haz, den er solde rechen  
an den Juden, des hub er an  
daz er hiez disen alden van:  
en duhte wie er groz smaheit  
11000 den Juden hete an geleit,  
ob er disen so betruge  
und en smelich ummezuge.

Do er gebot, daz man solde  
ienen vahen als er wolde,  
11005 daz volc quam vor des alden hus;  
da irhuben sie grozen prus  
mit sturmen unde mit bozen  
wurden die turn uf gestozen,  
ouch wart vur getragen darzu.  
11010 Der alde was darinne nu;  
der irkos im eines isa,

\*

10981 gesetzet

10991 sante

11008 tuern

11009 vuer

2. Macc.  
XIV. 42—46.

- er wolde lieber sterben sa  
mit dem swerte e dan er man  
wurde den sundern undertan ;  
11015 wand er mohte niht zu were  
kumen rehte nach begere,  
des viel er uber die muren  
da under des volkes schuren.  
Zu lief daz volc *do* almital,  
11020 wolden besehen da den val.  
Do lac der alde under des  
halb zuvallen die cervices,  
daz was wol halb den kopf enzwei.  
Rede was da von mancherlei.  
11025 Darnach ein teil er irmagte  
uf stunt er do unde wagte,  
blutes gar vil von ime vloz  
uz wunden die er hate groz,  
snellich er durch die schare lief  
11030 mit sime halse stunt im schief  
86 α unz uf einen stein gespalden  
breit, da wart er sich enthalden,  
sin blut im allez da entsleif,  
mit beiden henden er *do* greif  
11035 in sin geweide daz er reiz  
ime selber uz, goteweiz!  
Under die rote er ez warf,  
die im da was mit noten scharf.  
Do wart er an schrien sere  
11040 got aller der werlde here  
aller geiste unde leben,  
daz er im daz widergeben  
welde dort an der lesten zit.  
Also irstarb der alde sit.  
11045 *Vumfzende capitel diz ist,  
nu hilf uns here lieber Crist!*

\*

11019 do fehlt

11027 im

11034 do fehlt

11043 letzten

- Nicanor vernam alsus me,  
 Judas were Samarie;  
 mit dem wold er tun einen strit  
 11050 aldort an des samztages zit  
 mit allen den die er hete.  
 Juden waren bi im stete  
 die durch notdurft mit ziehen  
 musten, mohten niender vlihen;  
 11055 die sprachen zuz im in gute:  
 „Tu niht in zornigem mute  
 so heidenischen, gib ere  
 dem heiligen tage here,  
 wirdige den, der da besiht  
 11060 alle dinc und alle geschicht.“  
 Der bose wart vragen mere,  
 ob der selbe mehtic were  
 in dem himle, der also pfac  
 heilic machen den selben tac.  
 11065 Die iene des antworten do:  
 „Er ist got here einer ho  
 in dem himle mehtic irkant,  
 den sibenden tac heilic vant  
 unde gebot en ouch begen.“  
 11070 Nicanor wart des widersten  
 unde sprach: „So han ich bereit  
 ouch hie uf erden wirdekeit;  
 ich mac gebieten, daz man an  
 muz tun die wapen ieclich man  
 11075 und irvullen alle die dinc,  
 die geboten hat der kuninc.“  
 Also was er in der stolzheit,  
 die im da stete was bereit,  
 wand er dahte uberwinden  
 11080 die Juden und gar verschwinden.  
 Doch des willen er niht behielt,  
 Got im alda vil anders wielt,

\*

11049 wolt

11053 zihen

11054 nindert vlihen

2. Macc.  
XV, 7—12.

als da vor ouch geschriben ist  
im ersten buche da manz list.

- 86 § 11085 Jude was sin herze offen,  
wand er pflac an got ie hoffen  
siner hulfe unde gnaden  
von allen sorgen entladen;  
er mand die sinen vlizeclich,  
11090 daz sie niht solden vorhten sich  
vor der heiden zukunft so groz.  
Sie solden des gedenken bloz  
wie en von himle manic trost  
was kumen der sie tet irlost,  
11095 also solden sie aber nu  
hoffen ane zwivel darzu,  
daz en wurde gotes segen,  
und damit des siges pflegen.  
Er sait en des propheten wort  
11100 und ouch von iren eldern vort,  
wie got mit en vil grozer tat  
hie vormalis begangen hat,  
und der heiden groze valscheit  
luge schande wer en bereit.  
11105 Er wapende ieclichen sa,  
die selben bí im waren da,  
niht mit speren noch mit schilden  
dan mit leren suzen milden.  
Daruber er ouch en vorlas  
11110 ein troum, der im geschehen was,  
des ieglicher irvrouwet wart  
in grozer wunne mit der vart.  
Von dem troume er alsus sprach:  
„Den priester Oniam ich sach  
11115 den grozen mit aller tugent  
gereht semfte gut von iugent;  
kein got hat er uf gehalten  
sine hende im gevalden,

\*

11089 mante

11099 saite

11105 wapente

11106 bie



vor daz judische volc er bat.

11120 Bi im stunt ouch an einer stat  
ein alder man so gar erlich  
daz sin schone was wunderlich,  
so richlich waren sine kleit  
grozer zierheit umme beleit.

11125 Do sprach Onias zu mir her:

›Siestu werlichen daz ist der

Jeremias der prophete  
gotis, der vor al die dete  
der Israhelin bitten pflit

11130 alle wege zu aller zit,  
unde vor die stat vil stete  
ist kein gote sine bete.‹

Jeremias racte kein mir  
die rehten hant nach-siner gir,

11135 darinne hat er lobes wert  
gar schone gut ein guldin swert;  
›Se‹ sprach er zu mir in der vrist,  
›nim diz swert wand ez heilic ist  
dir von gote eine gabe,

86 γ

11140 damit du verwirfes abe  
alle die widersachen sin  
Israheles des volkes min.‹“

Von der rede wart daz volc do  
so kune und so rehte vro,

11145 daz en zu strite liebe wart.  
Sie geviengen manheit so hart.  
daz sie niht ahten kint noch wib  
gutes oder irs selben lib  
dan alleine der heilikeit

11150 der stat und des tempels gemeit.

Alle begunden sie warten  
gotes gerihte des zarten,  
wand die heiden zugen here  
wol bereit mit grozer were,

\*

11140 damite

—wirfest

11144 unde

2. Macc. 11155  
XV. 20—26.

ir volc allez geschicket gar,  
die tier und die ritende schar  
lagen da bi an einer stat,  
da man sie hin geheizen hat.

Machabeus nam gemerke

11160 an des grozen heres sterke,  
daz uf sie nu was kumen dar,  
ir wapen waren manicvar,  
und der ublen tiere vreise  
die da waren in der reise.

11165 Machabeus der behende  
hub kein himle sine hende  
unde schrei an unsern heren,  
der da wunder pfiget meren  
unde niht mit der wapen kraft

11170 machet die lute sighaft,  
dan wer en dunket wirdic sin  
dem tut er sine gnade schin.

Vurbaz mande er got also,  
wie er ouch eteswenne do  
11175 bi Ezechie geziten

der ein kuninc was vil witen  
Judee do sand er reinen  
uz sinen engelen einen,  
der da irsluc daz groze her

11180 Sennacheribs gar ane wer.  
Also was Jude gebete.  
Vurbaz er me rede hete  
die ouch da vor beschriben stet,  
da er Nicanorem irslet.

11185 Do er daz gebet vol tete,  
Nicanor bereitet hete  
allez sin volc unde brach uf  
mit busunen vil grozer guf.

Judas und alle die sinen  
11190 liezen ir gebet irschinen

\*

11155 aller

11173 mante

11177 santer

862

zu gote mit grozer andaht.  
 Zusamme wart der strit do braht.  
 Die Juden striten mit der hant  
 ir herze was an got gewant,  
 11195 der heiden wurden da gevalt  
 vumf und drizic tusent gezalt.  
 Von gotes gegenwortikeit  
 wart den Juden vreude bereit.  
 Den strit haten sie behalden,  
 11200 zu huse wurden sie walden;  
 Nicanorem sie ouch vunden  
 irslagen da in den stunden  
 in sinen wapen wol bereit.  
 Nu han ich da vor uch geseit  
 11205 wie sie mit dem houbte taten  
 und der hant die sie ouch haten;  
 in dem ersten buche ez ist,  
 blibe alda zu dirre vrist;  
 daz dort niht ist daz sag wir hie.  
 11210 Judas gebot also, daz sie  
 Nicanoris zungen sniten  
 uz dem houbte niht vermiten  
 unde sie zurstucten kleine  
 beide vleisch unde gebeine  
 11215 den voglen zu einer spise.  
 Daz geschach so in der wise;  
 des benedieten sie do  
 got den heren des himels ho,  
 der sine wonunge im hat  
 11220 reine behalden und die stat.  
 Darnach sazten sie do den tac,  
 daz man en ierlich begen pflac  
 disen vreuden zu gedehtnis.  
 Daz vindet er da vor gewis  
 11225 uf welchen tac unde wenne,  
 suchet ez so vint irz denne

\*

11209 sage    11211 snitten    11212 vermitten    11223 gedechnis

2. Macc.  
XV 37—39.

des ersten buches beschriben  
capitulo benant siben.

Von deme daz Nicanor do  
11230 vergienc unde irstarb also,  
so besazen die Juden da  
die stat alle wege darna.

Diz buch sus hie nu irwindet.  
Swer iht behegliches vindet  
11235 in disme buche, daz si gut,  
wiset en aber so sin mut,  
daz ez im niht wil behagen,  
der sal ez gutlich vertragen  
unde sal tun also der tut,  
11240 der underwilen trinket vrut  
einen guten win irvrischtet  
mit wazzer darin gemischtet,  
uf daz er wol getempert si;  
also sal er ouch tun hie bi:  
11245 er neme diz wandelbere  
unde vuge ez gewere  
86 z bi einez, daz wol volkumen  
si mit allerleie vrumen;  
vuglich erz darunder schieze  
11250 daz er des guten genieze,  
so wirt ez dan gebezzert wol  
daz man ez baz vertragen sol.

Sus enden sich die buch beide.  
Got uns sin riche bescheide,  
11255 behute uns vor der leide,  
da ewic ist iamers weide.

A M E N

lob si deme gotes namen.  
Die lesten rime sechse hie  
11260 min sint die niht Machabei.  
*explicit secundus liber Machabeorum.*

11234 behegliches

11253 endent

11259 letzten

hie

*Ein prologus uf Hyrcanum,  
des volget hie ein kurzez drum.*

Diz ist Johanni Hyrcano,  
von deme sprichet aber so  
11265 von gote genant der arme,  
uber en er sich irbarme.

Ir sult nu verbaz irkunden,  
wie daz wir noch me han vunden  
in der Scholastiken da bi  
11270 von dem vil guten Johanni,  
der des vrumen Symons sun was,  
von dem man an dem ende las  
des ersten buches hie irkant  
Machabeorum so genant.

11275 Von im ist kurze rede da,  
man giht sin buch si anderswa,  
da von sime leben an stat  
waz er dinges begangen hat;  
an andre buch man uns wiset,  
11280 da man en wol inne priset;  
der han wir noch gesehen niht.

Wie ez Scholastica uzriht  
von disme selben Johanni,  
daz lazen wir uch wizzen hie  
11285 von gotes gnaden, die wir nu  
uns bitten dar zu hulfe zu.

Ez ist einer rede beruch —  
diz allez daruf hat zusuch —  
von des Mattathie kinden,  
11290 unz daz man sie gar irwinden  
horet an irme geslehte  
und ir verbaz mit gedehete  
wirt geswigen aller dinge  
86 5 ir und irre nachkumlinge,  
11295 ouch von der Juden vursten tat  
biz da Cristi geburt angat.

\*

11270 deme

In der biblen ez niht enstat  
iedoch Scholastica. ez hat.

Mit uns si nu der gotes rat,  
11800 der den sinen nie ab getrat.

Scholastica historia  
alsus vergiht vurbaz darna.

Symon der tugende veste  
under den vumfen der leste  
11805 der sune des Mattathie

herzoge zu Asumene  
was er und oberster alda  
uber al daz lant Judea.

Der Symon einen sun hie liez  
11810 Johan Hyrcanus man den hiez.  
Hyrcanus der name im wart  
wand er streit manchen strit vil hart  
mit den Hyrcanen, die er kranc  
mahte unde sie gar betwanc;

11815 von den Hyrcanen man en do  
hieß bi deme namen also.

Josephus mit lobe wiset  
Johannem er hohe prisiet  
durch drierleie vrumekeit,

11820 die got hate an en geleit;  
daz erste ist er was mit kraft  
geistlich in siner priesterschaft;  
daz sal man also vernemen:

alle zit so pflac er remen  
11825 swaz gotlich und die warheit ist,  
daz begienc er zu aller vrist.

An daz andre ich nu kume:  
er was menlich unde vrume  
in sines herzogtums gewalt,

11830 wand er streit manchen strit vil balt  
vur daz rehte und die sinen,  
hertlich liez er daz irschinen.

\*

11298 idoch

Nu nennen wir hie daz dritte:  
durch sine gutliche site

11835 got en selber darzu irlas,  
daz er hie ein propheta was.  
Hort ir welch groze wirdikeit  
was im von gote hie bereit.

Dirre Johannes wart ahten

87 α 11840 um sines vater tot trahten,  
den im getotet hate hie  
Ptolomeus sun Abobi  
und zwene siner brudre ioch,  
darzu hat er gevangen noch  
11845 sine muter unde zwei kint,  
die ouch sine bruderlin sint,  
mit ganzer valscheit er verriet  
die selben tugenthaften diet,  
von aller bosheit so west er.

11850 Doch hat er Johannis swester  
zu wibe vor vil manchen tac  
e dan er tete disen slac.

Johannes im volgete nach,  
an alle stete daz geschach,  
11855 den vil bosen Ptolomeum  
treib er vaste al um und um,  
daz er niender bliben mohte  
noch vor vorhten im entohte.

Johannes sich rechen wolde,  
11860 des vloch vor im der unholde  
uber hin durch Jereconta.

In ein stetlin bequam er da  
daz hiez Agon, Johannes pflac  
daz er en darinne belac.

11865 Weiz got da hub sich ein sturmen!  
Hyrcanus begunde hurmen  
an die stat mit menlicher kraft.

\*

11334 sitte  
11357 niendert

11340 siner

11341 hette hi

11343 unde

Da wart vil herte tat behaft.

Do es quam zu der selben zit,  
 11870 daz aller hertest was der strit,  
 unde Johannes als ich las  
 aller serest sturmende was,  
 seht Ptolomeus unguter  
 nam die kinder mit der muter  
 11875 die er gefangen hate vor,  
 truc sie uf die muren enpor  
 kein Hyrcano, do er sie sluc,  
 treib daz mit so grozem unvuc,  
 daz en daz blut zu tale dan  
 11880 der muter und den kinden ran.

Do en daz blut goz unde lief  
 die muter an den sun hin rief:  
 „Lieber sun nu enlaze niht  
 die bosen sundigen geschiht,  
 11885 als Ptolomeus hat getan  
 und an uns noch hie sies began,  
 durch mich ungerochen wesen.  
 Bezzer ist mir ungenesen  
 mime libe ein reiner tot,  
 11890 dan daz ich hie in dirre not  
 solde lenger lebende sin.  
 Gerich dich des, liebez kint min.“

Do wart Hyrcanus da beweit  
 in vil leidiger iamerkeit,  
 87 β 11395 wand er mohte niht gesehen  
 den sinen die not geschehen.  
 Von dem sturme er abe treib,  
 doch vor der stat er langer bleib  
 durch muter und die brudre sin,  
 11400 ob er sie mohte von der pin  
 und der geuencnis irlosen  
 uz der gewalt des vil bosen.

Durch daz bleib er alda vurwar

\*

11878 grozer

12380 unde

11386 siest



unz zu quam daz sibende iar,  
 11405 ez was daz iar des daz lant pflac  
 zu virende swen ez gelac.  
 Von dannen vur do Johannes  
 unde verzech sich legers des.

Darnach tete Ptolomeus  
 11410 grozer iamer an bosheit sus:  
 er tote in sinen vreiden  
 muter mit den kinden beiden.  
 Mit dem von dannen er wec vloch  
 zu Zenoni er sich hin zoch,  
 11415 des landes Philodelphie  
 was er gewaldic: darnach me  
 hiez man en ouch Koctilia,  
 daz was sin zuname alda.  
 Er was so gar bose irkant,  
 11420 daz man wenic ein ergern vant.  
 Bi deme bleib sin geliche  
 Ptolomeus bosheit riche.

Darnach einer Antiochus  
 zunamen hiez er Ponticus,  
 11425 sun der was Demetrii da  
 unde kuninc in Syria,  
 der belac mit vil grozer schar  
 Jerusalem alumme gar.  
 Nu was da bevor Salomon  
 11430 da man vil wisheit liset von,  
 der machte bi siner zite  
 sime vatre ern Davite  
 ein grab mit vil grozer zierheit  
 binnen deme templo bereit.  
 11435 Um daz grab machte er bevor  
 zu beheltnis achte trisor,  
 in iechicheme trisor starc  
 er ubergrozen schatz verbarc,

\*

11411 toete

Maccabäer.

daz man en niht nemen solde  
 11440 ob en ieman haben wolde.

Nu was Hyrcanus in der stat,  
 der ie den rehten wec hin trat  
 durch vride unde gut gemach;  
 man en alda ufbrechen sach  
 11445 ein teil derselben trisore  
 von den ich sprach da bevore.  
 Daruz so nam er in der stunt  
 wol drizictusent grozer pfunt;  
 87 7 der gab er vierhundert also  
 11450 deme kunge Antiocho,  
 uf daz er zuge von der stat  
 und ir niht tete ubel tat.

Daz geschach, er zoch von dannen  
 anderswa mit sinen mannen  
 11455 vur eine stat zuhant darna,  
 genant was sie Samaria.  
 Die gewan Antiochus reht  
 vertilgete sie eben sleht.

Die selbe stat lange sider  
 11460 buwete Herodes wider  
 mit starken muren wol vasten  
 unde hiez sie do Sebasten.

Hyrcanus dirre Johannes  
 horet waz pflac der unde wes.  
 11465 Die Juden im daz verkarten  
 mit vil manchen reden harten  
 um daz er uf die trisor brach,  
 daz volc darumme sere sprach.  
 Uf daz er sie gestillete  
 11470 und iren mut gutwillete,  
 so nam Johannes ienez gut  
 daz er uznam durch guten mut,  
 swaz sin dannoch da uber was  
 des er Antiocho uzlas,

11461 starken *auf Rasur*      \*      11462 und\*

- 11475 da machte er mite isa  
ein Xenodochium alda,  
daz ist in dutschen ein spital  
allen den armen umberal  
und den gesten zu gemache.
- 11480 Sus was Hyrcanus der sache  
der erste der des ie began  
die spital durch irbarmen han.  
Nach langer zit wart da her dan  
daz selbe spital ane wan
- 11485 gewihet von guten Cristen  
sente Johanni Baptisten,  
da man en inne sere pflac  
zu erene vil manchen tac.  
Nu was Hyrcanus gewesen
- 11490 an gewalde uzirlesen  
des volkes ubister bischof  
unde herzoge, vursten hof  
des er wielt mit michiln eren,  
die sich im groz pflagen meren.
- 11495 Ein propheta so was er ouch  
dazu en got hie selber zouch,  
von dem er kunftige dinc sprach,  
die man alle geschehen sach,  
ioch an sines selbes kinden
- 11500 da wart man ez war bevinden.  
Er hate gelucke und heil  
von gote aller gnaden teil,  
an der herschaft was er vurwar  
gewesen dri und drizic iar,
- 373 11505 so daz er zu unreht noch nie  
an keime manne leit begie.  
Vumf sune waren im irkant;  
der eldeste alsus genant  
mit namen Aristobulus,
- 11510 der ander hiez Antigonus,

11575 mitte

11501 unde

11505 unrehte

21 \*

die lesten die waren kleine.  
 Nu quam ez so, daz der reine  
 Hyrcanus do uf einen tac  
 an sime totbette belac,

- 11515 sinen sunen er do vor sprach  
 allez daz en darnach geschach.  
 Ouch prufte er daz sine kint  
 niht solden wol geraten sint;  
 des bevalh er al die herschaft  
 11520 siner husvrouwen gar in kraft,  
 want sie was wise unde kluc.  
 Alda Hyrcanum der tot sluc;  
 doch sal sin name niht vergen  
 die wile man die werlt siht sten.

- 11525 Aristobulum sinen sun  
 muwete siner muter tun,  
 daz sie gewaldic solde sin  
 sime herze was daz ein pin;  
 darumme vienc er sie zuhant.  
 11530 legte sie in des kerkers bant  
 mit den dru jungen kindelin,  
 die da waren ouch brudre sin.  
 Den andern bruder nach im alt  
 zoch er mit im uf angewalt,  
 11535 daz was Antigonus here  
 dem bot er gar groze ere.  
 Er liez wirken eine kronen  
 die wol zieren unde schonen  
 als den kungen ist irloubet;  
 11540 die sazte er uf sin houbet  
 unde wart ein kuninc alda  
 uber alle lant Judea.  
 Die meistre sprechen nu mere.  
 daz nie kuninc da were  
 11545 zwischen Sedechien gezit

11511 letzten      11517 pruefte

- biz nu an disen hernach sit  
 doch von der Juden geslehte,  
 also vernimt man ez rehte;  
 da zwischen waren wol vurwar  
 11550 gewesen gar vierhundert iar  
 vumf unde sibenzic darzu  
 und dri manden sin waren nu,  
 daz von den Juden nie gewart  
 kein kuninc biz an dise vart.
- 11555 Doch bleib er kuninc ein iar ot,  
 wand des verhienc darumme got,  
 daz er tote die muter sin  
 hungers dort in des kerkers pin.
- 87 s. Iedoch e dan daz iar uz quam,  
 11560 ein suht Aristobulum nam  
 die an im bleib biz an den tot.
- Nu was sin bruder ouch durch not  
 sines geheizes gevaren  
 Galileenlant bewaren.
- 11565 Da schuf er vil grozen vrumen  
 der viende maht verdrumen  
 unde tet ez da also wol,  
 daz im daz volc gab lobes zol.  
 Darnach vernam er ouch mere,
- 11570 wie daz sin bruder siech were,  
 und ouch die Scenophegia  
 die hochzit were schiere na.  
 Durch den bruder und die hochzit  
 so hub er sich herabe sit
- 11575 unde remte daz er queme  
 reht uf die hochzit geneme.  
 Zu Jerusalem man en sach  
 kumen vil herlichen darnach  
 mit vil luten lobesamen,
- 11580 von Galilea sie quamen  
 vil dinges da wol geschaffet.

\*

11557 toete

11559 idoch

11571 cenopheya

- Sie wurden vil an gekaffet.  
 wand Antigonus vil gemeit  
 in der stat alümme da reit.  
 11585 liez sich schouwen wib unde man  
 mit nuwen wapen angetan.  
 die waren schone wol gestalt  
 geworht genet vil manicvalt  
 zu eren dem brudré isa  
 11590 und alle deme volke da.  
 Des hate er ouch nidere,  
 die brahten zuhant die mere  
 aldort hin der kuniginne,  
 die wart *do* sin alles inne.  
 11595 Sie hate einen sundern zorn  
 uf Antigonum da bevorn,  
 want sie an in hate begert  
 des sie von im bleib ungewert,  
 also man liset unde sprach  
 11600 daz Joseph ouch also geschach.  
 sin vrouwe en wolde twingen  
 zu unrehten bosen dingen.  
 Also des kunges wib iaite  
 zu dem kunge sie sus saite:  
 11605 „Din bruder ist kumen da her  
 dir zu grozme schaden, wand er  
 mit sulcher maht hie kumen ist,  
 daz er dich wil irslan mit list,  
 durch daz er kuninc wolde sin  
 11610 und dir nemen daz riche din.  
 Uf daz du des gelouben has  
 und allen zwivel gar verlas,  
 so gebe ich dir urkunde:  
 sende einen diner vrunde  
 11615 zu dime brudre, daz er sa  
 zuhant mit der vart. zu dir ga:  
 kumt er danne zu dir her in

87 c

11594 do *fehlt*

11598 si

11611 hast

11612 —last

mit ganzen wapen, so nim sin,  
 daz er in deme mute si  
 11620 als ich dir han gesaget hie;  
 ist aber daz des niht geschicht.  
 so saltu mir gelouben niht.“

Der kuninc des sere irschrac,  
 da von er grozer leide pflac,  
 11625 wand im lieb was der bruder sin,  
 als er alhie wol machte schin;  
 einen boten er im sande  
 der en warnde unde mande,  
 daz er solde her vor en gan  
 11630 sine wapen von im getan;  
 queme er gewapint hin in  
 daz wurde groz der schade sin.

Von dem kunge der bote schiet.  
 Wart. wie daz dinc also geriet.  
 11635 Die kuniginne daz vernam  
 mit listen sie ez underquam,  
 sie gab dem boten in dem zil  
 gutes nach sime willen vil.  
 Der bote verkarte mit kraft  
 11640 zu Antigono die botschaft  
 unde hiez en wapen sine  
 anziehen daz ez irschine  
 und in den wapen hin kumen  
 zu sime brudre durch vrumen.

Uz Jerusalem der stat was  
 11645 ein heimlich wec uf den palas  
 des kunges, wand er des verhienc,  
 der wec under der erden gienc;  
 do hate der kuninc geleit  
 11650 starke manne vil wol bereit  
 mit wapen, die des namen war  
 wie Antigonus queme dar.

11620 hi  
 anziehen

11627 sante

11628 warnte

mante

11642

Hete er sine wapen an,  
 so solden sie en tot irslan.  
 11655 Diz geschach. Der Antigonus  
 wanderte zu dem brudre sus  
 als en des kunges bote hiez  
 gewapent, wand erz niht enliez.  
 Den heimelichen wec er zouch  
 11660 uf deme lagen iene ouch  
 des kunges huter alle gar  
 die sin do solden nemen war.  
 Do die en gewapent sahen  
 und er en quam also nahen,  
 11665 von des kunges sulchen vugen  
 sie en da zu tode slugen.

88 α Bi den geziten einer was  
 zu Jerusalem hiez Judas,  
 ein alder man unde wise  
 11670 kunstic ein meister zu prise,  
 der hate lange vor gesen,  
 daz nu hie disme was geschen.  
 Sin warsagen daz was alsus:  
 uf den tac sal Antigonus  
 11675 sterben in Pirgostratonis.  
 Nu waren zwei eines donis  
 beide genant Pirgostraton,  
 sie lagen wit einander von.  
 Der wec da Antigonus wart  
 11680 uffe irslagen in der vart,  
 der hiez Pirgostratonis da,  
 so lac eine stat anderswa,  
 die ouch denselben namen hat.  
 Sehschundert stadia dar gat  
 11685 von einer stat zu der andirn,  
 swer da zwischen wolde wandirn.  
 Nu hate gesaget dirre,

\*

11658 hette



- da von so wart er sin irre,  
 wand en sin kunst wiste also,  
 11690 daz Antigonus solde do  
 sterben in Pirgostraton ie,  
 doch in welcheme oder wie,  
 des hat sin kunst im niht geseit;  
 da von was er vil na verzeit,  
 11695 er sach Antigonum riten  
 uf den selben tac vil witen  
 in Jerusalem erlichen  
 als einen vurstē wol richen  
 ane angest unde vorhte.  
 11700 Daz selbe an Judas worhte,  
 gar leide er im gedahte,  
 zu den luten er sich machte  
 unde sprach gar mit grozer gir:  
 „Ach nu were ein vreude mir,  
 11705 daz mir der tot hie geschehe,  
 wand ich lebendic noch sehe,  
 der werlich nach den kunsten min  
 solde uf disen tac tot sin  
 in Pirgostratonis aldar.  
 11710 Nu han ich mine tage gar  
 gesprochen die ganzen warheit,  
 der vint man mich nu hin geleit.“  
 Als er dem volke daz klaite  
 kurzlichen darnach man saite  
 11715 uber al die stat gewere,  
 daz Antigonus tot were  
 irslagen uf des weges vart.  
 Do des der kuninc inne wart,  
 wand er groz hate suche e,  
 11720 so wart ir im von leide me  
 groz. Sulcher leide er sich vlez  
 daz im sin ingeweide reiz;  
 des wart er itel blutresen

88 ß

\*

11689 wieste

11692 welcherme

11711 ganze

die suche so mit im wesen,  
 11725 daz ein junger ie zuz im gienc  
 und daz blut in ein vaz gevienc,  
 so warf ez der junge so hin  
 verborgenlich eteswa in.

Do des geschehen was genuc,  
 11730 der junge eines males truc  
 ouch daz blut in eime vazze  
 in Pirgostratonis gazze  
 reht an die stat da nach sagen  
 Antigonus wart irslagen.

11735 Da lac des blutes noch gar bloz  
 darzu er ouch diz selbe goz,  
 doch enweste von der geschicht  
 dirre junge ioch nihtesniht.

Zuhant die rede do uz quam.  
 11740 allez daz volc ez wol vernam.  
 Da von wart rede an ende  
 um den tot vil unbehende.  
 Daz volc sprach gemeinlichen do:

„Diz zeichen ist von gote ho:  
 11745 vil geliche er deme tut:  
 an got schriet als Abels blut  
 Antigoni blut ouch alhie,  
 da von wil got so daz, ez si  
 des kunges blut gemischet zu  
 11750 sins bruder blut in rache nu.“

Aristobulus gar siech was  
 unde lac uf sime palas,  
 da horte er runen swinde  
 bi im von sime gesinde;  
 11755 doch vernam er ez niht rehte,  
 waz da sprachen sine knehte.  
 Vragen er sie do begunde,  
 waz sie sprechen in der stunde;  
 iene ez ungerne saiten,

\*

11747 alhi

- 11760 da von sie lange gedaiten.  
 sie zugen uf die antwurte.  
 Ze iungest ez sich geburte,  
 daz sie der kuninc darzu twanc.  
 so daz sie ane iren danc
- 11765 musten sagen die rede an  
 die sie von im haten getan.  
 Sie sprachen: „Daz volc gemeinlich  
 sus sprichet von dir vil einlich,  
 got reche an dir hie daz blut
- 11770 dines bruder und daz ungut,  
 want got wil, daz zusamme si  
 din blut mit dines bruder hie.  
 Daz bewiset er daran wol,  
 durch daz man sin gelouben sol,
- 88 γ 11775 wand daz kint, daz ab dir hie treit  
 din blut daz von dir get in leit,  
 daz goz unwizzentlichen dar  
 din blut, zu dines bruder gar,  
 wand ez daz blut noch ligen sach
- 11780 dines bruder uf erden swach.“  
 Des irsufzte der kuninc hart,  
 alsus sprach er do mit der vart:  
 „Ez were unmugelich gar,  
 daz alhie daz gotes lieht war
- 11785 verburge die grozen bosheit,  
 die ich minen han angeleit,  
 muter unde dem brudre min,  
 die von mir alhie nu tot sin.  
 Ach du min korper vil snoder,
- 11790 so grozer bosheit niht oder,  
 wie machtu in dir getragen  
 so grozez ubel verdagen,  
 daz ich bruder der muter min  
 ir sele bin toter gesin!
- 11795 Ich wunsche daz des gezeme,

\*

11772 hi      11792 grozes      11794 to<sup>e</sup>ert

min blut niht enzelen queme  
 zu irme blute gegozen,  
 dan daz ez queme geschozen  
 zumale mit einander dar  
 11800 zu irme blute allez gar.“  
 Mit den worten er do verschieet,  
 gotes gewalt vor daz dinc riet.

Nach dises kunges tode sint,  
 wand er enhate dekein kint,  
 11805 davon die kuniginne hiez,  
 daz man die iungen ledic liez  
 die dru des kunges bruderlin;  
 noch waren die gefangen sin.  
 Den eldesten sie do uf zoch  
 11810 zu eime kung den Juden hoch.  
 Also wart er ein kuninc da  
 uber daz lant zu Judea.  
 Er was genant Alexander.

Sin nester bruder der ander  
 11815 gevugte sich deme gliche  
 also ob er ouch nach dem riche  
 stunde; do tote en zuhant  
 sin bruder do er des entpfant.  
 Noch den dritten sinen bruder  
 11820 den hielt er in sulchem muder,  
 daz ist in sulcher maze sleht  
 reht als ein here sinen kneht.

Dirre Alexander wart starc  
 menlich an aller bosheit arc  
 11825 und tete ubels harte vil.  
 Die Juden sprachen in dem zil  
 unde murmelden darumme,  
 daz er tet so manche krumme;  
 88 8 sie straftten unde larten in,  
 11830 so was ot arc sin boser sin.

11796 entzeln

11807 dri

11810 kunge

11817 toete

Um daz sie im niht engunden  
 siner bosheit bi den stunden,  
 des tote bi siben iaren  
 er die besten, die da waren  
 11835 in Jerusalem die alden;  
 der sie wol tusent da zalden  
 iteler Juden genotet  
 bi siben iaren getotet.

Eine husvrouwen er ouch nam,  
 11840 die was swinde als ir gezam;  
 Alexandra was ir name  
 sie was den Juden lobsame,  
 want sie en half swa sie mohte;  
 des was ir holt al die trohte.

Eines tages er vor sich lut  
 11845 die Juden der kuninc ungut  
 unde vraite sie der mere,  
 ob kein sache da bi were,  
 daz er ir vruntschaft gewinnen  
 11850 mohte mit dekeinen sinnen,  
 so daz gar wurde hin geleit  
 ioch allerleie vorhten leit.

Die Juden sprachen „Ez ist ein  
 sache, nu anders me dekein,  
 11855 die uns brenget uz dirre not,  
 daz ist niht wan din selbes tot.  
 Swenne dir der wirt hie gereit,  
 so ist vientschaft hin geleit.“

Um die antwort die da geschach  
 11860 der kuninc sich *do* an en rach,  
 daz er ir hienc uzgesundert  
 elicher manne ahthundert  
 zu Jerusalem in gazzen.

Noch vurbaz wart er sie hazzen,  
 11865 wand der selben wib unde kint  
 irtote er zumale sint.

11833 toete      11860 *do fehlt*      11866 irtote

- Darnach er ouch buwete do  
 einen turm so starc unde ho  
 doch zu Jerusalem alda,  
 11570 daz Titus uberlang darna.  
 do er gewan Judeam gar  
 unde Jerusalem vurwar,  
 als er den turm da wol besach:  
 „Wunder nimt mich“ also er sprach,  
 11875 „daz die Juden sich niht hielden  
 uf disen turm und des wielden,  
 want zwene man daruf enpor  
 hielden en aller werlde vor.“  
 Dem turme man den namen vant  
 11880 Baris also was er genant.  
 Uf dem turme der kuninc was  
 in sime gemachten palas,  
 88 e wand er die Juden irvorhte;  
 da von daz werc er starc worhte.  
 11885 Nu lac er also lange da  
 daz er niht torste anderswa  
 stille in sime gemache,  
 daz er allerleie sache  
 uzwendic underwegen liez.  
 11890 Davon ein suche an en stiez,  
 daz was die bose quartane,  
 der er lange niht wart ane.  
 Die suche en so harte brach,  
 daz er zum lesten alsus iach:  
 11895 „Ich mac nimmer ledic gesin  
 doch dirre groze suche pin,  
 ich enwandre dan uz und in,  
 rite beide her unde hin.  
 Von disme ligen al stille  
 11900 han ich dirre suche ville.“  
 Also wart er do hin wandern  
 ouch von einen zu den andern,

\*

11877 wand

11894 letzten

- rinnen, stechen und turnieren,  
 beizen, iagen mit den tieren,  
 11905 und darzu alle ritterschaft  
 sach man en uben gar mit kraft.  
 Also bleib er ir kuninc sa  
 ganz acht und drizic iar alda  
 Nu quam en ouch ein suche an,  
 11910 daz er daz leben muste lan.  
 Zwene sune hate er do,  
 die waren hie genant also:  
 den einen hiez man Hyrcanus,  
 den andren Aristobolus.  
 11915 Alexander alles we vol  
 verstunt sich an den Juden wol,  
 so daz sie durch den alden haz  
 niht ennemen nach im vurbaz  
 zu kunge siner kinder kein.  
 11920 Darumme bevalh er gemein  
 der kuniginne daz riche  
 uber al gewaldecliche,  
 die hate der Juden hulde  
 baz behalden in der schulde.  
 11925 Also der kuninc hie irstarb  
 und vur da hin, darnach er warb.

- Alexandra alhie besaz  
 nach im daz riche nu vurbaz;  
 binnen des und sie treib herschaft  
 11930 do liez sie schriben gar mit kraft,  
 daz Hyrcanus ir sun vil fin  
 solde obirster bischof sin;  
 ouch nach ir des riches pflegen,  
 kuninc solde sin der degen,  
 11935 wand er was von guten sinnen  
 gutlich semfte uz und innen,  
 bewiste sich den luten wol  
 als noch ein ieglich here sol:  
 der lob und ere haben wil,

11940 der sal sich lieben alle zil.

Aristobolus bleib also,  
daz en nieman uf zoch niht ho,  
wand er was arc unde swinde,  
zornic, bitter niender linde.

11945 Da von wart im bescheiden niht  
von deme riche ihtes iht.

Bi dirre kuniginne zit  
entstunt uf eine secte wit,  
waren genant Pharisei;

11950 uf die verliez sich nu alhie  
Alexandra aller dinge.

Secte was daz si ich bringe  
vor uch, wand ich ez bedute.  
Ez ist, daz etsliche lute

11955 nemin sich mit einander an  
ein sunderlichez leben han  
unde vil vremder gewonheit,  
die niht mit der gemeine treit;  
sotan leben ein secte ist.

11960 Dise waren derselben list.

Die kunigin allez tete  
swes sie rat von disen hete;  
mit derselben räte geschach,  
daz man alda vertriben sach

11965 Alexandram der Juden vil,  
die besten vertreib sie zu spil  
und zu schimpfe deme lande  
uf daz en da wurde schande,  
versande sie zu verswenden

11970 in eigenschaft und ellenden;  
sumelichen sie tet den tot.

Nu was einer ouch in der not,  
irme manne Alexandro  
was er vil lieb gewesen do,

11975 bi den geziten do der tac

\*

11944 nindert

11950 alhi

11955 nemint

11969 versante



was, daz er noch hie lebens pflac;  
 Diogenes derselbe hiez  
 sunderlich sie en toten liez;  
 er was ein ritter gewesen

11980 irme wirte uz erlesen.

Ouch vurte sie zwei groze her  
 von heiden in Judeam her,  
 daz sie die Juden betwunge  
 und ir deste baz gelunge.

11985 Do daz die Juden irsahen  
 daz man sie so wolde vahan.  
 ir vil sich karten do darum  
 an ienen Aristobolum,

der des riches niht hate teil  
 11990 durch siner hertikeit unheil.

89 α

Sin muter die kuniginne  
 was nu von dem anbeginne  
 gewesen da an dem riche  
 in daz nunde iar geliche.

11995 do quam ouch also die stunde,  
 daz sie nu siechen begunde.

Aristobolus ouch ir sun  
 vernam der muter vil we tun  
 die suche die ir herte pflac.

12000 Er hofte uf irs todes slac;  
 des samnete er volkes vil  
 und ein groz her in deme zil,  
 er liez ouch rufen uber al,  
 so daz nach siner muter val,

12005 swen sie tot were gelegen,  
 so weld er des riches pflegen.

Des irbarmete die muter  
 Hyrcanus ir sun ein guter,  
 daz en dirre hie verstozen

12010 welde mit unrechten grozen.  
 Aristoboli wib sie sint

\*

11997 Aristolus

12006 wêlt

Maccabæer.

22

gevienc und alle sine kint,  
 betwanc en damit vil eben  
 daz er gisel muste geben,  
 12015 nimmer me sich zu dem riche  
 da geziehen ewicliche.  
 In der zit niht lange darna  
 starb die muter Alexandra.

Do dise kuniginne was  
 12020 tot also man uch da vor las,  
 Aristobolus brach sin wort,  
 daz er gelobet hate dort  
 um daz riche der muter sin,  
 den bruder er anvaht mit pin.  
 12025 Aristobolus do zuhant  
 besande witen in die lant,  
 besannete volkes scharen,  
 wolde uf den bruder varen.

Do Hyrcanus daz ouch vernam,  
 12030 er berief sich als im gezam  
 in die hervart sin volc ouch do  
 die alle quamen hin also  
 uf ein velt hiez Jerikonta ;  
 eben unde sleht was ez da.  
 12035 Dar quamen sie zu einander  
 ieglicher den sinen vand er,  
 uf dem velde man alda streit.  
 Aristobolus wart gemeit,  
 wand er den sic hinwec da zouch.  
 12040 Hyrcanus do von dannen vlouch  
 zu Jerusalem in die stat.

Darnach teidingen herzu trat,  
 daz man sie versunen wolde ;  
 do wart beret, daz man solde  
 89 ß 12045 Aristobolum lan bliben

12016 —zihen ewiclichen 12020 als 12026 besante  
 12036 vander 12039 sig

kuninc des riches daz triben  
 und Hyrcanus des abtreten.  
 Aller herschaft die sie heten  
 der solde doch gewaldic sin  
 12050 Hyrcanus mit dem brudre sin,  
 niht wand die crone alleine  
 bleib Aristobolo eine;  
 und die huser wechselden sie,  
 einer vur in des andren hie.

12055 Seht mit alsulcheme tune  
 wart zwischen en alda sune.

Bi Hyrcano was do ein man  
 von Idumea so her dan  
 edel unde wise irkant,

12060 Antipater was er genant,  
 ein ritter von gutme rate;  
 Hyrcanus en gar lieb hate  
 und volgete siner lere.

Daz muwete do vil sere  
 12065 sinen bruder und umme daz  
 so was er dem ritre gehaz.

Der ritter eines males sprach  
 zu Hyrcano in zit hernach:  
 „Mit dir ist niht wol geworben  
 12070 von teidingen gar verdorben,  
 wand du bist damit betrogen,  
 daz dich has under gebogen  
 dime brudre und daz der treit  
 dine kronen des riches breit.  
 12075 und daz du ir must entberen.

Wiltu nu hulfe begeren  
 an Arethen und bit en des  
 den kuninc dort von Arabes,  
 daz er hulfe noch gebe dir,  
 12080 so saltu des gelouben mir,  
 er hilft dir wider dis riches,

\*

12053 wehselten

12078 du dich hast

12081 diz

22 \*

daz du sin nimmer entwiches. "

Uf huben sie sich heimlichen,  
begunden also hin strichen

12085 Hyrcanus und der ritter gut,  
zu Arethen sich truc ir mut  
dem kunge von Arabes dort ;  
sie quamen zuz im, sprachen wort,  
umme hulfe was ir bete.

12090 Daz der kuninc allez tete,  
er nam vil volkes groze vlur  
mit den er selbe mitte vur,  
Jerusalem begangen sie  
mit grozer maht anvahten die.

12095 Zu der zit waren Romere  
beide kreftic unde mere,  
haten lande vil betwungen  
en zu zinse die gedrungen.

89 γ

Doch was ein kuninc der vrien  
12100 des landes zu Armenien.  
Tigranus so was er genant.  
den man sich widersetzen vant  
den Romeren mit werre grant.  
Des wart von en da hin gesant

12105 ein groz here lobesame.  
Pompeius was sin name.  
Binnen des daz Pompeius  
in Armenien was alsus.  
do sande er verbaz einen

12110 uz sinen edlen gemeinen  
in daz lant dort zu Syria  
(bi der zit was niht kunges da).

Scaurus so was der name sin,  
der vur zu Syria dort in,  
12115 ein rihter er dem lande bleib  
von den Romern gewalt er treib.

Daz lant Syria in krumme

\*

12106 Ponp—(stets so!) 12109 sante 12113 Schaurus (und so stets?)

gienc gar Judeam alumme.

- Scaurus was gar ein suwer man,  
 12120 er wart sere prufen daran,  
 wand im die mere wurden braht  
 hie von diser zweier zwitrah  
 der zweier brudre Hyrcani  
 und ouch des Aristoboli,  
 12125 des wart er sich so hin nehen  
 kein Judeam vaste spehen,  
 ob er da sines vrumen iht  
 mohte schaffen in der geschiht.

- Ieglicher dirre wol vernam,  
 12130 daz Scaurus in die nehe quam.  
 Des sande ieglicher boten  
 zu Scauro sich im irboten,  
 umme hulfe ieglicher bat,  
 die dar inne und vor der stat.

- 12135 Doch gab Aristobolus gelt  
 drihundert pfunt silbers irwelt.

- Nu sprechen die meistre alhie,  
 uf erden niht girigers si  
 dan die Romer und die Juden,  
 12140 alsus wol dri meistre kuden.

- Scaurus von Aristobolo  
 nam daz gut unde half im do  
 uf Hyrcanum, der doch da was  
 der eldeste bruder ich las,  
 12145 des die krone zu rehte hie  
 were gewesen Hyrcani.  
 Scaurus entbot do Arethen  
 unde gemeinlich den deten,  
 die vor Jerusalem lagen,  
 12150 den hiez er mit gewalt sagen  
 alsus von der Romer wegen,  
 sie solden niht legers pflegen

\*

12120 pruefen  
 12137 sprechent

12129 Icl.  
 alhi

12145 hi

12131 sante

12133 icl.

- 89 e           vurbaz me vor der stat darna,  
als lieb en wer ir hulde da.
- 12155       Aretha die Romer vorhte.  
daz selbe an im geworhte.  
daz er ufbrach mit aller schar.  
ouch nam er mit im offenbar  
Antipatrem und Hyrcanum.
- 12160       vurte die so mit im alum,  
biz in sin lant in eine stat.  
Philodelfin sie namen hat.  
          Hyrcanus und Antipater  
die haten nu vil kleine wer.
- 12165       wand der kuninc von Arabes  
mochte en niht gehelfen des,  
da ir wille was uf gewant.  
In beiden wart also irkant.  
daz Pompeius so her dan
- 12170       der Romer hoster houbitman  
von Armenien nu were  
in die nehe kumen here,  
zu Damascum was er kumen:  
dise dahten uf irn vrumen,
- 12175       Hyrcanus und Antipater  
sie mohten weder hin noch her.  
des sprachen sie einander zu:  
„Waz ist uns hie daz beste nu?  
Wir muzen ane unsern danc
- 12180       zu den vrenden hin nemen wanc,  
unde uns *en* gar tun under,  
anders wir vergen besunder.\*  
Des vereinete sich ir sin,  
daz sie riten wol snelle hin
- 12185       zu Pompeio als ich las,  
wand er der hoste here was.  
baten den umme hulfe in  
zu deme riche wider hin

\*

12170 hoester

12181 en *fehlt*

12186 hoeste

Judea „daz da solde sin“

12190 Hyrcanus sprach „zu rehte min.“

Binnen des und daz er also  
nu hie was bi Pompeio,  
do quam gerant sin bruder ouch;  
mit im Scaurus sin helfer zouch,

12195 wand er sin gut gehalten hat,  
des gab er hulfe unde rat  
zu vrumen Aristobolo.

Sie quamen zu Pompeio,  
wurden ir rede uz legen.

12200 Pompeius wart do pflegen,  
daz er dekeine ere bot  
Aristobolo zu der not  
noch *unvruntlicher* antwurte  
als sich dem kunge geburte.

12205 Aristobolo vil sere  
do versmate die unere  
daz er en niht wirdecliche  
bi im hielt vil kunceliche.  
Aristobolo sin mut riet,

89 a

12210 daz er von Pompeio schiet;  
ane urloub er hinwec zouch  
in sine vesten er hin vlouch,  
die hiez man Alexandrium.  
Dar sach man zien Pompeium;

12215 mit grozer maht er en belac.  
Pompeius en eischen pflac  
von der vesten zu im here  
mit gebote der Romere.

Aristobolus sich irwuc;  
12220 antwurte gab er im genuc,  
daz er lieber den tot neme  
e dan er uz zu im queme.  
Die veste was gut unde starc,  
daz ir niht mohte schaden arc,

\*

12201 vruntl.

12214 Pompeum

- 1225 doch rieten im sine scharen  
 die bi im darinne waren,  
 daz er zu Pompeio reit  
 mit vorworten bescheidenheit.  
 E dan er uz der vesten quam,  
 1229) zusamne gar daz volc er nam,  
 beswur sie mit worten eben,  
 nimmer solden sie gegeben  
 die vesten dekeime manne  
 sie ensehen vurwar danne  
 1235 brieve, die en weren bekant  
 geschriben mit sin selbes hant.

- Darnach reit Aristobolus  
 her zu Pompeio alsus,  
 mit einander sie do retten,  
 1240 swaz sie da zu tune heten.  
 Als die teidinc da irwande,  
 zu Jerusalem do rande  
 Aristobolus in die stat;  
 Hyrcanus gab do einen rat  
 1245 unde Antipater also  
 dem vursten groz Pompeio,  
 daz er im lieze wesen gach  
 zuge Aristobolo nach  
 vur Jerusalem zu pflige  
 1250 und en darinne belege.

- Pompeius sach man volgen  
 des rates vil unverbolgen,  
 von iener vesten zouch er bar  
 mit allem sime volke gar.  
 1255 Uf dem wege do quam er da  
 zu dem velde Jerikonta,  
 daruffe wechset balsem nuht  
 wurze palmen die beste vruht.  
 Uf dem velde im quam botschaft,  
 1260 daz ein kuninc, der hete kraft,

\*

12240 hetten

12241 —wante

12242 rante



89 ζ

binnen den ziten tot were:  
 der was vient der Romere,  
 er was genant Mithridatus  
 kuninc gewesen zu Pontus.

- 12265 Des kunges tot hie von Ponten  
 in dem velde Jerikonten  
 des wart Pompeius so vro,  
 daz sich irhub sin herze ho.  
 Vurbaz vur er do mit ile  
 12270 unde belac in der wile  
 Jerusalem die stat alda  
 als ir gehoret noch herna.

- Do kein Jerusalem zoch sus  
 der Romer groz Pompeius,  
 12275 Aristobolus hart irschrac;  
 zuhant er sich do des irwac,  
 begunde kein im hin gahen  
 sinen schaden undervahen,  
 gelobte do Pompeio  
 12280 bi allen sinen eiden do,  
 er welde im geben vurwar  
 groz gut, were behalden gar  
 in der burc Alexandrio,  
 da hiez er en nach senden do.  
 12285 Ouch wolde er albesunder  
 den Romern ewic sin under.

- Pompeius bi im behielt  
 Aristobolum des er wielt,  
 in des sande er mit eren  
 12290 Gabinum ouch einen heren,  
 den hiez er daz gut im bringen  
 ob im da welde gelingen.  
 Zu Alexandrium der quam,  
 nieman was da, der in in nam  
 12295 odir im gebe dekein gelt.

\*

12281 welte

12289 sante

12294 niemant .

Des nam Gabinus widerzelt  
zu Pompeio, da er sprach  
allez daz im aldort geschach.

Pompeius do aldarum

12300 zuhant vienc Aristobolum,  
besluc en mit isen harten  
unde liez sin vlizic warten.  
Vurbaz zoch er hin vor die stat  
Jerusalem, die er betrat.

12305 In der stat sie sich zweieten  
da von sie mancherleieten,  
eine hielden mit Hyrcano  
andre mit Aristobolo.

Die mit Hyrcano do sazen

12310 wolden Pompeium in lazen ;  
die andren des widerstunden,  
samnen sich die do begunden  
uf den tempel die hin quamen  
en zu weren sie den namen.

90 α 12315 Hyrcani vrunt man alda vant,  
daz sie doch namen uberhant.  
hulffen Pompeio hin in  
mit allem deme volke sin.

Do traten sie dem templo zu  
12320 abent spate und morgen vru,  
Aristoboli vrunt alda  
werten sich von dem templo sa.

Do sie so haten gestritten  
biz in den manden den dritten,

12325 daz volc sich allez do irgab  
dingetin lib unde gut ab.

Do der tempel sus offen wart,  
uf zoch sich dannoch ir invar,  
daz sie vor gotes vorhten doch

12330 niht torsten darin gen dannoch.

Doch was der Romer einer da,

\*

12323 gestritten

- der do der ersten was isa.  
 der in den tempel torste gan.  
 Faustus hiez do der selbe man;  
 12335 nach dem giengen in gewere  
 die gemeinen gar Romere.  
 den tempel sie unreineten;  
 daz sie daran irscheineten,  
 wand der inganc niemans were  
 12340 dan ot des tempels dienere.  
 Also triben sie da gewalt  
 in dem templo gar unreht halt.  
 sie stalten ouch dort ire pfert  
 in die betehusere wert,  
 12345 ich meine Atrien zwaren,  
 die umme den tempel waren.  
 Da von verlos sin gelucke  
 Pompeius durch daz stucke,  
 wand man en unde sine man  
 12350 da vor sach gut gelucke han,  
 swa er zu strite iender quam  
 den sic er alle wege nam; —  
 nu verbaz me von dirre zit  
 behielt er nie dekeinen strit,  
 12355 wand er verlos alle wege  
 swes er begunde zu pflige.  
 Als diz eines tages geschach,  
 zuhant an dem andren darnach  
 Pompeius gienc ouch hin in  
 12360 unrehte von der gewalt sin.  
 Der tempel von des heren vart  
 aber nu verunreinet wart,  
 sus gienc er unwirdic bereit  
 in der heiligen heilikeit,  
 12365 da zu rehte solde nieman  
 dan der hoste bischof in gan.  
 Da sach er so groze zierheit,

\*

12351 indert

12351 sig(e) e radiert

12366 hoeste

die an den tempel was geleit  
 von grunde uf biz oben an,  
 12370 daz er sin wunder muste han.

90 β Auch sach er die grozen andaht,  
 die in dem templo wart volbraht  
 von des tempels dieneren da,  
 daz er ez lobte ie darna.

12375 Nihtesniht er darinne nam,  
 er berief do als im gezam  
 des tempels huter gemeinen  
 unde hiez den tempel reinen  
 gar von allerleie unvlat.

12380 Darnach er wider uz hin trat.

Do er von dannen wolde hin,  
 do wiste en sin selbes sin,  
 daz er berief vil offenbar  
 der stat des landes volc vil gar.

12385 Zwei dinc gebot er en vurbaz :  
 die erste sache die was daz,  
 daz sie vurbaz al ir leben  
 zins den Romern solden geben.

12390 Dirre was hie der erste man,  
 der den Juden daz an gewan,  
 daz sie zu Rome geben zins;  
 daz was en herter dan ein vlins.

Daz andre gebot was also  
 von disme selben Hyrcano,  
 12395 der solde hoster bischof sin,  
 „daz heiz ich von gebote min“  
 sprach er „und aller Romere,  
 daz ez stete si gewere.“

Den landen allen Judea  
 12400 und ouch dem lande Syria  
 den sazte er Scaurum here,  
 daz er ir houbetman were  
 unde rihter beider lande.

\*

12382 wieste

12395 hoester

Zu hilfe er im benande

12405 vier tusent man, die er im liez  
unde die bi im bliben hiez.

Also zoch er kein Rome wart,  
nam mit im ouch hin uf die vart  
Aristobolum gevangen

12410 mit vier kinden in getwangen:  
zwei waren ir knehtel gesin,  
die andren waren tohterlin;  
die beiden knehtel nu alhie  
doch sune Aristoboli

12415 einer der hiez Alexander,  
Antigonus hiez der ander.  
Die liez Pompeius niht hinden  
den vater mit disen kinden.

Uf dem wege als er hin reit

12420 Pompeio geschach ein leit,  
daz in Aristoboli kint  
der Alexander entran sint.  
Alexander hin wider quam  
her in sin lant zu Judeam.

90 γ 12425 Des volkes vil do an en sluc  
unde uber ein mit im truc,  
uf daz lant er vil sere nam  
swa im des iender iht zu quam,  
sunderlichen er groz anvaht

12430 Hyrcanum gar mit aller maht.  
Dri gute burge wurden sin,  
da sie en gerne liezen in:  
eine was Alexandrium  
die andre hiez Hyrcanium,

12435 Macherunthe hiez die dritte  
da treib er urlouge mite.

Von Rome wart gesant her dan  
Gabinus, daz er houbitman

\*

12428 indert

12436 mitte

da solde sin ouch uber al  
 12440 an Scauri stat die rede hal.  
 Scaurus da von der herschaft scheid,  
 Gabinus alda rihter bleib  
 zu Syria und Judea,  
 der lande pflic er aller da.

12445 Mit Gabino was ouch kumen  
 einer den man nande vrumen,  
 Antonius also hiez er  
 ein ritter dort von Rome her.  
 Disme Antonio geschach

12450 durch sine vrumikeit hernach,  
 daz er mit dem keisre vrien  
 hielt die hosten monarchien  
 gliche dem keisre mit gewalt,  
 daz wart im darnach zugezalt.

12455 Ouch was er nu ein werdic man  
 iedoch Gabino undertan.

Gabinus mit sinen scharen  
 wart kein Alexandro varen  
 unde belac en vaste do  
 12460 uf der burc Alexandrio.  
 Die vrouwe Aristoboli  
 unde muter Alexandri  
 die wart vil wislichen remen,  
 swaz den Romern da gezemen

12465 wolde, da half sie sere zu,  
 want sie begerte vruntschaft nu  
 der Romer durch kint unde man,  
 des muste sie diz dinc angan:  
 Zu Alexandro sie hin vur

12470 irme sune den sie beswur  
 unde riet im daz vil eben,  
 er solde sich gar irgeben  
 beide die burge unde lant  
 uf gnade in der Romer hant;

\*

12456 iedoch

12466 wand

12475 des wurde lihte vrume schin  
dem vatre und den brudren sin,  
die sie dort mit ungereten  
zu Rome gefangen heten.

902

Alexander der tete daz,

12480 die burge gab er uf vurbaz,  
entworte die den Romeren  
daz sie im debezzer weren.  
Do wart man ouch alda schouwen,  
daz mit rate dirre vrouwen

12485 Gabinus die dri burge brach,  
uf daz sie niht weren darnach  
dem lande schedlich als vor e;  
des liez er sie niht bliben me.

Gabinus gab bisorge do

12490 des tempels vil gar Hyrcano  
ouch waz zu dem tempel horte  
beschiet er im in den worte,  
daz Hyrcanus uze und in  
des solde gar gewaldic sin.

12495 Ez vant derselbe Gabinus  
ouch einen swinden rat alsus:  
den Juden da durch ir unheil  
schiet er Judeam in vumf teil,  
uf daz sie nimmer me in ein  
12500 mohten werden uf urloug kein,  
und ir maht ir hochvart site  
wurde gar gezweiet mite.

Die vumf teil er also hin schiet,  
daz vor iechlich teil einer riet;  
dem lande wart da benumen  
12505 nimmer me ein kuninc kumen.

Hyr cani rat Antipater  
gevugte sich zu disen her  
Gabino und Antonio

12510 den tete er sich zu also,

12475 liehte

12501 sitte

12502 mitte

- daz er Gabini vruntschaft groz  
gewan, und en des niht verdroz.  
Doch gewan er mit siner kraft  
Antonii grozer vruntschaft.
- 12515 Die zwene zugen en do uf  
mit eren unde wurden guf,  
wand er vil gar vorneme wart,  
daz man en hielt in eren zart.  
Sie hulpen im ouch alda des:
- 12520 mumen kunges von Arabes,  
die wart im zu wibe geben  
des wart er in lobe streben.  
Cypris horte man namen han  
die vrouwe, mit der er gewan
- 12525 vumf kint, genant mit namen des  
Phaselus unde Herodes.  
Josippus unde Feroas,  
daz vumfte hie ein tochter was  
sie hiez bi namen Saloma:
- 12530 diz waren ire kindre da.

- Von Rome eines nahtes quam  
Aristobolus unde nam
- 90 s mit im sine kindre alsam  
wider zoch er zu Judeam;
- 12535 da wart im volkes groze schar.  
Abir wart er urlougen dar,  
begunde muren um und um  
daz burcwal Alexandrium.

- Gabinus sand im enkegen
- 12540 Antonium gut den degen  
mit im volkes gar groze maht;  
zusamme wurden die her braht.  
Mit einander sie do striten  
beider lute vil hin gliten,
- 12545 doch behielt da Antonius

\*

12539 sant

12543 stritten

12544 glitten



den sic, und Aristobolus  
 wart gevangen in den leiden  
 mit sinen sunen al beiden.  
 Zu Rome man en sande sint,  
 12550 mit im beide die sinen kint.  
 Uber den vater ez do gienc,  
 want man en herteclichen vienc  
 unde behielt en vil veste ;  
 doch die kindre durch daz beste  
 12555 wurden wider zu lande sa  
 gesant von den Romeren da.  
 Daz quam davon, want Gabinus  
 hate brieve gesant alsus  
 zu Rome umme die kinder,  
 12560 daz man en solde sin linder  
 unde sie vri lazzen varen,  
 wand davor hate enzwaren  
 gelobit Gabinus also  
 der kinder muter, — daz was do  
 12565 do man im gab die burge dri, —  
 daz man sie solde lazzen vri.

In der zit was Gabinus dort  
 zu Egipten, wand er die wort  
 der Romer da solde triben ;  
 12570 durch ire sache da bliben  
 muste er etliche wile,  
 daz zu gehorte niht ile.

Binnen des daz er uzzen was  
 Alexander zusamme las  
 12575 Aristoboli sun mit maht  
 vil volkes uf eine zwitraht,  
 begunde aber da kriegen  
 wold im daz lant underbiegen.  
 Gabinus daz aldort vernam,  
 12580 wider quam er zu Judeam,  
 machte aber vride als e.

\*

12546 sig      12549 sante      12552. 12557 wand  
 Maccabher.      23

Also bleib ez do vurbaz me  
 biz aber an ein ander zit  
 die uns hernach noch vurbaz lit.

12585 Do alrest sazte Gabinus  
 Hyrcanum zu bischof alsus  
 90 5 unde bestete en sere  
 in des vurstentumes ere ;  
 alles von der Romer wegen  
 12590 solde er der herschaft pflegen.

Binnen des Gabinus gelac,  
 wand im da quam des todes slac.  
 Die Romer sanden aber dar  
 ein rihter uber die lant gar  
 12595 Judea unde Syria,  
 Crassus was do sin name sa.  
 Die Romer im sunderlichen  
 bevilhen vil vlizeclichen  
 under andren dingen vurbaz,  
 12600 er solde wol gedenken daz :  
 ire viende die Parthen  
 die solde er sere scharten  
 unde die vil gar verderben  
 keine gnade mit en werben.

12605 Zu Judea do quam alsus  
 gesant dirre here Crassus.  
 Crassus begunde urlougen  
 gegen den Parthen sich ougen ;  
 lute er wol gedurft hete  
 12610 daruf trahte er vil stete ;  
 wand er da muste geben solt  
 des nam er vil nach gar daz golt,  
 daz in dem templo behalden  
 was manchen tac von den alden.  
 12615 Des goldes wart ouch da zustunt  
 Pompeio zwei tusent pfunt.

Also nam Crassus ein groz her

\*

12589 allez

zoch uf die Parthen starker wer.  
Die Parthen en da bestunden

12630 striten sie mit im begunden  
und slugen im den sic abe  
viengen en und sine habe.

Crassum sie namen da vor sich  
zuz im sie sprachen: „Ja nu sih,

12635 du has in dem templo aldort  
zu Jerusalem grozen hort  
goldes genumen und dar na  
in den landen ouch anderswa ;  
also woldestu uns alhie

12690 ouch nemen waz hie goldes si.  
Sint daz du so verdurstic bist  
nach golde aller zite vrist,  
so trinc ouch nu golt; daz muz sin.“

Mit dem do guzzen sie im in  
12685 wallende golt in den hals da  
unde irstecten en isa,  
so daz er bleib uf der stat tot  
von der wallenden goldes not.

Nach disme die Romer sanden

12640 einen Cassius benanden,  
1 α daz er uber die lant were  
an ienes stat lantrihtere.

Cassius volgete drate  
niht wand Antipatris rate,  
12645 der da Hyrcani ritter was,  
sunderlich er im den uzlas.

Ouch in deme zweieten sich  
die Romer alle gemeinlich:  
swaz der besten was und der rat  
12650 genant zu male der Senat,  
gar hielden ez mit Pompeio,  
die gemeine mit Julio,

|       |        |       |          |      |       |      |       |      |
|-------|--------|-------|----------|------|-------|------|-------|------|
| 12621 | Unde   | sig   | 12625    | hast | 12629 | alhi | 12631 | also |
| 12639 | santen | 12640 | benanten |      |       |      |       |      |

- der do ir keiser solde sin;  
des gab im die gemeine schin.
- 12655 Julius mit der gemeine  
vertriben groz unde kleine  
den Senat mit Pompeio  
und alle sine helfer so.  
Pompeius vur mit sinen
- 12660 hinwec durch daz selbe pinen  
uber ein mer hiez Jonium,  
wand die lant dannoch da alum  
Judea unde Syria  
stunden im zu gebote da.
- 12665 Des liez der keiser Julius  
vri unde ledic umme sus  
Aristobolum der dannoch  
was gefangen gewesen doch.  
Dem tet er zu hulfe isan
- 12670 siner lute viertusent man,  
daz er solde betwingen gar  
Judeam, Syriam aldar  
zu gebote den Romeren  
und en undertenic weren,
- 12675 wand Aristobolus hate  
kuntschaft der lande mit state  
unde was ouch ein kuninc da  
der selben lande Judea.  
Den keiser man do sazen sach
- 12680 Rome in vride und gemach.  
Do Aristobolus hin quam  
mit den sinen als ich vernam  
des keisers wille niht volgienc,  
einen andren wec ez gevienc:
- 12685 Hyrcani vrunt des bischoves  
unde Pompeii hoves  
die vergaben mit vergift do  
dem kunge Aristobolo.

\*

12658 Unde

Aristobolus tot belac,  
 12690 sin volc den lichamen do pflac  
 in honic legen gar durch daz,  
 daz er die lenge werte baz  
 unde daz er niht verdurbe,  
 biz daz man urloub irwurbe

91 β 12695 zu Antonio, so daz er  
 en gunde da nach irre ger  
 den lichamen begraben so  
 als da die andren kunge ho.  
 Des volgete Antonius ;

12700 darnach wart er begraben sus.

Sin sun Alexander do wart  
 zu Antioch gefangen hart  
 und angesprochen niht lihte  
 vor dem obersten gerihte,

12705 daz er mit untruwen sweren  
 wer gewesen den Romeren,  
 und des wart er in den stunden  
 gar mit rehte überwunden.

Des sande Pompeius do

12710 sine brieve zu Cypio,  
 der sin gerihte alda hielt  
 unde an siner stat des wielt,  
 daz er toten solde darum  
 ioch den selben Alexandrum.

12715 Her Cypius tete den tot  
 Alexandro als man gebot.

Der sune Aristoboli  
 was ubric niht wan einer hie,  
 Antigonus so hiez der nu ;

12720 ouch waren siner swestre zwu,  
 die vluhen wec zu eime do  
 Mannei sun Ptolomeo ;  
 under dem berge er donde  
 Lybano, alda er wonde.

12709 sante      12713 toeten      \*      12718 hi      12723 donte  
 12724 wonte

12726 Ptolomeus dirre vester  
 nam do Antigoni swester  
 die jungesten gekumen da,  
 ir name was Alexandra.  
 Lysanias wart en ein sun,  
 12730 von dem da pfliget rede tun  
 evangeliste her Lucas ;  
 er giht daz er gewaldic was  
 des vumften teiles Judea,  
 daz man da hiez Abylina.

12735 Uf daz ich die rede kurte,  
 Pompeio do geburte  
 daz er zoch in vil grozer kraft  
 mit sinen und der judischafft  
 in einer gegenote lant,  
 12740 Emathia was die genant ;  
 Antipater ouch mite was,  
 den ich Hyrcani vrunt vor las.  
 Pompeius streit da inne  
 unde herte nach gewinne.  
 12745 Do sie getaten des genuc,  
 ieglichen heim sin wec do truc.

Antipater zu huse quam  
 so wider hin in Judeam,  
 91 γ vernumen hate er da wol,  
 12750 daz da was zwitraht unde hol  
 zwischen dem keisre Julio  
 und dem vursten Pompeio.  
 Den keiser er des irvorhte ;  
 die vorhte do an im worhte,  
 12755 daz er sande die sine kint  
 hinwec in Arabiam sint,  
 wand ir muter als ich vor las  
 des kunges nahe niftel was.

Binnen des was wec gewichen

\*

12735 Uf] Of

12741 mitte

12755 sante

12760 in Egipten hin gestrichen  
 Pompeius von vorhten do  
 zu dem kunge Ptolomeo,  
 do starb er nach etlicher zit.

Antipater der vur do sit  
 12765 an den keiser wislich swinde  
 unde wart da sin gesinde.

Der keiser binnen des sande  
 zu Egipten deme lande  
 ein groz her da zu einer stat,

12770 Pelusium die namen hat;  
 dem here gab er so hin dan  
 Mitridantem zum houbetman  
 unde Ptolomeum durch daz,  
 der under dem gebirge saz

12775 Lybano als ich e des iach.  
 Mit den man Antipatrem sach  
 ouch varen in der selben stunt  
 darzu Juden wol dri tusunt.

Diz her quam vor Pelusium,  
 12780 belagen die al um und um,  
 da hub sich strit unde slahen,  
 allez toten, wenic vahen.

Ez macht da vor alleine her  
 so rehte wol Antipater,  
 12785 daz man im vor andren herab  
 pris und ere mit lobe gab,  
 wand er der erste was mit tat  
 der ie geviel da in die stat.

Da mite man die stat gewan,  
 12790 den Romern wart sie undertan  
 mit al dem volke darinne  
 von sines rates beginne.

Vurbaz sie aber do riten  
 mit den Egipten sie striten,  
 12795 der sie so gar vil irslugen

\*

12793 ritten

12794 stritten

- und den sic von en hin trugen.  
 Antipater wart in der stunt  
 durchstochen unde sere wunt,  
 daz man en handelde vor tot;  
 12800 vil kume genas er der not.  
 Zu Rome quamen die mere  
 wie vrum Antipater were;  
 918 Mitridantus grozer ahte  
 dem keiser vil gar volbrahte  
 12805 ouch bezugete daz alsus  
 der wise man Antonius,  
 wie gar vrume er wer ein man  
 unde waz er kunheit getan  
 hate Antipater aldort;  
 12810 des wart da vil von en gehort.  
 Der keiser im so holt da wart  
 er vriete en mit der vart,  
 machte en so, daz er were  
 der hohen Romer burgere.  
 12815 Do Antipater daz vernam,  
 daz er also zu gnaden quam  
 der keiser im gehorte wol,  
 er leiste sine truwe vol,  
 gedahte dort an Hyrcanum;  
 12820 er warb an den keiser darum,  
 daz er en steten dem hove  
 wolde zu hostem bischove  
 in Jerusalem dort hinab.  
 Der keiser im daz allez gab  
 12825 bēstete Hyrcano daz gar  
 liez ez kundigen offenbar.

Antigonus nu aber hie  
 der sun was Aristoboli  
 quam an den keiser zu Rome.  
 12830 Er mit sines mundes gome

\*

12796 sig

12812 vrigete

12822 hoestem

12827 hi



uber Antipatrem klaite  
 und Hyrcanum er besaite,  
 daz sie im irtotet heten  
 mit vergift und valsch gereten

12835 Aristobolum den vater  
 sinen; noch me rede hat er,  
 sie heten im ouch verderbet  
 unde in den tot beerbet  
 Alexandrum den bruder sin

12840 zu Antioch mit grozer pin.

Do daz Antipater horte  
 groz zorn en des do bekorte,  
 ab ructe er al sine wat  
 nacket er vor den keiser trat,  
 12845 er gestunt vor im unde sweic  
 niht wan daz er uf gnade neic,  
 bezeigete rihte krumme  
 sine wunden da alumme.

Darnach sprach er dem keisre zu:  
 12850 „Ich endorfte niht reden nu,  
 want vor mich schrien die wunden,  
 als du nu hie sies zu stunden,  
 die ich in dime dienste han  
 empfangen als ein truver man.

12855 Zu warzeichen ich die wise.

Wie mohte dirre unwise  
 91 e Antigonus der alhie stat  
 mich ziehen uf der schanden grat,  
 wand ich al mines lebins schin

12860 han behalden die truwe min.

Die wile Pompeius was  
 von im ich mich noch nie gelas,  
 den Romern was ich getruwe  
 in allerleie gebuwe,

12865 also wil ich noch immer sin.

Nu ich her zü dem heren min

\*

12833 hetten

12837 hetten

12852 sieat

12858 zien

- bin kumen deme keisre wert,  
 min herze nu niht anders gert  
 dan bi im bliben in den tot,  
 12870 niht von im kumen keiner not.  
 Dis vater was ein vlihere  
 durch untruwe der Romere,  
 wie mohte der besagen mich,  
 der also hat gehalten sich!“
- 12875 Vil wol der keiser daz marcte  
 Antipatrem er do starcte,  
 gab im willekur unde wal  
 zu Judeam ioch uber al  
 ez were groz oder kleine
- 12880 ane daz bischoftum eine,  
 waz er herschaft wolde haben  
 daz sold er nemen zu gaben.  
 Antipater der was vil kluc  
 er sprach zum keisre mit gevuc:
- 12885 „Here swaz noch din gnade ist  
 des wart ich zu dir alle vrist;  
 ich enwil selber niht welin,  
 din wille sal ez mir zelen.“
- Do gab der keiser im zuhant,  
 12890 daz er uber al Judenlant  
 solde sin groster plegere  
 mit verhencnis der Romere.  
 Aber irwarb Antipater  
 (so gar getruwe ouch was er),
- 12895 daz der keiser gab Hyrcano  
 al die riche Judee ho,  
 daz er gewaldic uz und in  
 der lande solde aller sin.  
 Binamen wart man uz beizen:
- 12900 er solde niht kuninc heizen;  
 alle die herschaft gemeine

\*

12871 diz  
 12882 solde

12880 bisichtum  
 12886 warte

12875. 12876 mercte : sterete

hat er an den namen eine,  
want nieman torste sich nennen  
einen kuninc des bekennen

12905 ane der Romere urloub,  
anders sin herschaft die wart toub.

Noch tet der keiser vurbaz me  
grozer gnade Antipatre:  
sinen neven Sextus genant

91 ζ 12910 den gab er in Syrien lant,  
daz er gewaldic da were  
ouch ein obirster pflegere.

Antipater den keiser bat  
um sine loube unde rat,  
12915 daz er die vesten gebrochen  
in Judea da gesprochen  
alle muste wider buwen.  
Des wart im der keiser truwen.

Antipater wart hin gewant  
12920 in Judeam der Juden lant,  
die wurden sich im under tun;  
des sazt er den eldesten sun  
Phaselum in siner stat an,  
daz er were ein houbitman

12925 zu Jerusalem und were  
der provincie pflegere,  
den andern sun Herodem ouch  
er hin in Galileam zouch,  
bevalh im die geinote da

12930 zu pfleger in Galilea.  
So gar tunde wart alda des  
dirre selbe hie Herodes,  
was menlich endlich unde risch  
zu allen sinen sachen vrisch.

12935 Ezechias so hiez einer  
ein oberster vil unreiner

\*

12903 wand niemant

12909 Sexus

12928 zo'ch

der rouber unde der schecher,  
 an en houbte al Sogtan her;  
 den vienc Herodes enzwaren  
 12940 mit allén die bi im waren  
 unde liez sie toten zuhant;  
 ouch wa er derselben iht vant,  
 die unvríde pflagen machen,  
 vil gar wart er die verswachen,  
 12945 machte in dem lande darna  
 vride groz in Galilea.  
 Des wart er so gar vorneme  
 nanden en bi namen deme:  
 ein vater hiez er der lande  
 12950 den namen man an en wande;  
 von im man sprach ouch unde sanc  
 mit eren lobes ummeswanc.

Phaselus sin bruder vernam,  
 waz disme eren hie zu quam,  
 12955 von deme daz er vride dort  
 machte, daz hate er gehort.  
 Davon wart machen Phaselus  
 in sime lande ouch alsus  
 vride vil gar herteclíchen —  
 12960 da mit wolde er gelíchen  
 dem brudre gar an wirdikeit —  
 des wart sin lob davon ouch breit.  
 Sie machten guten vride gar  
 in iren landen her und dar.

92 α 12965 Von dem daz dise zwene hie  
 Antipatris sune da bi  
 so vrume waren des libes  
 und alles ires getribes,  
 da von wart lob so groz geseit  
 12970 uz al den witen landen breit  
 Antipatre irme vater;  
 groz ere von en des hat er

\*

12941 toeten

12948 nante

12965 hi

12968 alles irez

- 12975  iedoch in alle den eren  
       so pflac nimmer me sich keren  
 Antipater von Hyrcano,  
 er was im alle wege so  
 getruwe mit grozer vruntschaft,  
 davon treib en dekeine kraft.  
       Aber doch mac entfliehen niht  
 12980  guttat von sweme sie geschiht  
       unzurmorschit, mit blawem schin  
       dez muz sie ie bevlecket sin.  
       Disen spruch sus vernemet dén:  
       seht man vindet ie eteswen.  
 12985  der beide durch haz unde nit  
       der gerehtikeit kegen lit;  
       von den selben hie mal entfât  
       vil gar allerleie guttat.  
       Also Hyrcano ouch geschach,  
 12990  zuz im etslicher also sprach:  
       „Du soldes hie ein kuninc sin,  
       und daz enwirt an dir niht schin.  
       Antipater und Herodes  
       Phaselus sih die pflegen des  
 12995  kunincriches und der herschaft;  
       kegen en hastu keine kraft.“  
       So lange triben sie daz an  
       unz daz betrubet wart der man;  
       er wart denken sie heten war,  
 13000  an nam er sich sin offenbar.  
       Er besande zum ersten an  
       Herodem daz er solde stan  
       vor im zu rehte da streben  
       wes er im schult wolde geben.  
 13005  Als ein kuninc er im gebot.  
       Herodes doch entsaz die not,  
       sine vesten er spiste vol

\*

12979 — fihen      12981 blawen      12985 niet      ,12986 liet  
 12991 soldest      12996 kein      13001 besante

sazte sin lant in allez wol.  
 Darnach vur er hin zu Sexto,  
 13010 der pfleger was Syrien do;  
 dem klaite er da die geschicht,  
 er wart sin vrunt mit vorbesiht.  
 Des sande do brieve Sextus  
 zu Hyrcano die stunden sus,  
 13015 daz er mit gemache lieze  
 Herodem, den niht enlieze  
 vor im da gesten zu rehte  
 en mit vride lieze slehte.

92 ß

Herodes do hergreve wart  
 13020 Sexti; des wold er uf der vart  
 sich gerochen han in der zit  
 an Hyrcano, den daz ez sit  
 understunden Phaselus der  
 und ir vater Antipater.

13025 Nu vint man lute harte vil,  
 den daz were ein vreudenspil,  
 daz nimmer me ein houbitman  
 uber sie hie solde bestan,  
 diweder pabist noch keiser;  
 13030 so bliben sie selber neizer  
 unde heten iren willen,  
 daz sie nieman mohte stillen.  
 Also waren zu Rome do  
 uz dem senate zwene ho  
 13035 der eine genant Cassius,  
 den andren hiez man ouch Brukus;  
 der Cassius was da bevor  
 in Syrien gewest enpor.  
 Dise zwene die legten an,  
 13040 daz sie den keiser ie irslan  
 alda wolden, mit den vuren

\*

|             |            |              |              |               |
|-------------|------------|--------------|--------------|---------------|
| 13008 allez | 13009 Sexo | 13018 sante  | Sexus        | 13020         |
| Sexi        | wolt       | 13030 neiser | 13031 hetten | 13032 niemant |

sie des da zusamme swuren.  
 Gar alle der eide worte  
 ein arme vrowe irhorte,  
 13045 wie unde wa uf welchen tac  
 solde geschehen hie der slac.  
 Sie leiten uz beide also,  
 daz uf dem Capitolio  
 (ein rathus in Rome ez was  
 13050 gar ein vil achperez palas)  
 swen er in grozer wirdikeit  
 uf den palas queme gemeit,  
 da welden sie mit verretnis  
 en toten unde pflegen dis.  
 13055 **Do** ez der zit begunde nen,  
 zwei zeichen sach man da geschen.  
 Alsus geschach der zeichen ein:  
 die Romer haten einen stein  
 gebraht uz vrenden landen her,  
 13060 schone und edel so was der,  
 lanc unde scharf er sich uf zoch  
 ufgeriht zwenzic schuhe hoch  
 den haten die Romer gesat  
 da er noch huten tages stat  
 13065 zu eren deme Julio,  
 der binnen des was keiser do.  
 Sin epitaphium daran  
 sach man vil wol bereitet stan.  
 Epitaphium ist graben  
 13070 ein schrift, swa man die wil haben  
 zu gedehtnisse langer zit,  
 sweme man sie zu eren git.  
 92 γ Alsus was zu Rome alda  
 gehouwen an dem steine sa  
 13075 des keisers name und ere.  
 Diz waren der worte kere  
 mit buchstaben beschriben sus

\*

13054 toeten

13075 keiser

niht anders: Cesar Julius.

- Der erste buchstab vurbaz me  
 13080 an dirre schrift der hiez ein ce.  
 Vor an dem hundersten tage  
 e dan zu queme die plage  
 des keisers tot, seht do sluc ab  
 daz weter den ersten buchstab  
 13085 von dem steine, daz man darnach  
 den buchstab nimmer me gesach.  
 Diz was nu daz erste zeichen,  
 daz andre wir noch niht reichen.  
 Dirre stein nach warir sage  
 13090 stet hute an disme tage  
 vor sente Peters munster dort  
 zu Rome als ich han gehort,  
 man heizet en in einvalde  
 alda sente Peters nalde,  
 13095 und unden durch den selben stein  
 kriechen die pilgerim gemein;  
 die heizen en ouch also nu.  
 Her kumt daz andre zeichen zu.  
 In der nesten naht vor der vart,  
 13100 als der keiser getotet wart,  
 do lac er an sime bette  
 in gemache daz er hete.  
 Da was niender wint noch wehen,  
 des sach man wunder geschehen:  
 13105 an der kemenaten vugen  
 die venstre sich sere slugen  
 uf unde zu an underlaz.  
 So gruwelichen geschach daz,  
 daz der keiser so hart irschrac  
 13110 wand er des slafes sich irwac.  
 Die rede was von dem andirn.  
 Des andren tages wart wandirn  
 der keiser uf daz rathus hin.

\*

13087 nu hie

13096 kriechent

13102 hette

13103 nindert



- Do er die nehe quam dar in,  
 13115 uf dem wege do zu im quam  
 iene vrouwe vil lobesam,  
 die arme die da gehort hat  
 der iener zweier valschen rat.  
 Sie hete gerne irarnit,  
 13120 daz sie den keiser gewarnit  
 hete; der stat sie niht envant,  
 doch so stiez sie im in die hant  
 einen brief vil heimelichen;  
 da stunt inne gar genzlichen  
 13125 alle die sache, wie daz man  
 en uf dem palas welt irslan.  
 Der keiser daran niht trahte  
 hate des brieves niht ahte,  
 in der hant er en doch behielt  
 13130 ungelesen, vurbaz er wielt,  
 gienc uf daz rathus gewisse;  
 die iene mit verretnisse  
 irslugen den keiser gereit  
 als sie vor haten uf geleit.  
 13135 Daz vernam die gemeine schar,  
 sie machten sich zuhandes dar,  
 uf huben sie den lichamen,  
 von dem palas sie en namen,  
 brahten en mit eren siten  
 13140 uf den teidincmarket mitten;  
 (daz was ein groz plan da man pflac  
 niht wan teidingen uf beiac).  
 In der hant sie im da vunden  
 den brief dannoch in den stunden,  
 13145 do allez an geschriben stunt  
 verretnis die en da wart kunt.  
 Den lichamen sie da branden,  
 vil eren sie an en wanden  
 nach irre rehten gewonheit,

\*

13139 sitten

13147 branten

13148 wanten

Maccabäer.

24

13150 des wart da vil an en geleit.  
 Und darnach nam die gemeine  
 allez vil gar sin gebeine  
 legten ez hin uf ienen stein  
 zu obirst da er hohest schein,  
 13155 da wart ez vil wol behalden  
 dort uf sente Petirs nalden.

Zwei zeichen aber geschahen,  
 gar alle die Romer sahen.

An dem andren tage darnach,  
 13160 als dirre mort also geschach,  
 dri sunnen man do ufgin sach  
 in dem osten als man veriach ;  
 biz hin uf den mitten morgen  
 schinen sie gar unverborgen,  
 13165 doch wart man an en wol sehen,  
 daz sie sich begunden nehen  
 ein ander unz an eine stat,  
 lancsem was ires ganges pfat.  
 Do sie in die hohe quamen,  
 13170 dise dri sunnen binamen  
 von dem daz sie genehet sich  
 in dem gange haten mechlich,  
 so waren sie nu so nahen  
 daz al die Romer da sahen,  
 13175 wie daz die dri sunnen gemein  
 do quamen alle gar in ein  
 unde wart ein einic sunne  
 der werlde vil gar zu wunne.

Diz selbe was ouch den luten  
 13180 ein sunderlichez beduten.

92 a Die erste sache was also,  
 wand al die werlt was in dri do  
 geteilet ouch in den tagen,  
 (niht wan dri heren ir pflagen),  
 13185 die driherschaft solde kumen

\*

13172 meclich

13180 —liches

- in ein hernach doch durch vrumen.  
 Daz was eine bedutnisse,  
 so ist die andre gewisse  
 die groste und ouch die ware:
- 13190 ez meinde daz hernach zware  
 kurzlichen solde kumen got  
 her zuz uns in der werlde spot,  
 der in sime wesene vri  
 got reht ist einer unde dri.
- 13195 Nu horet ein zeichen wacker.  
 Ein man gienc uf sime acker  
 der treib mit oxsen einen pfluc;  
 den einen er vil sere sluc  
 unde wart en vaste wecken
- 13200 mit der priken und dem stecken.  
 So harte er an en da stach,  
 unz daz er zu dem manne sprach,  
 als da bevor der esel tet  
 zu Balam von gotes geret:
- 13205 „Wes slestu mich“ der ochse sprach,  
 „ez kumt die zit ouch noch hernach,  
 daz kornis me wan lute wirt.“  
 Daz wort sus bedutnisse birt;  
 ez meinde, daz nach den tagen
- 13210 solde volc werden irslagen  
 so vil, daz ir wenic weren,  
 die daz korn mohten verzeren.  
 Daz mohte hernachher wol sin,  
 do Augustus die werlt mit pin
- 13215 al betwanc und die gewachte,  
 im die vil gar under machte.

Vor Julii geziten do  
 waren kunge gewesen ho  
 zu Rome als ich uch sage.

13220 Hervur den ersten ich iage

\*

13190 meinte

13209 meinte

24 \*

Romulus, der gar mit rome  
 buwete die stat zu Rome.  
 Nach im noch sechse ir waren  
 zu Rome vor manchen iaren.

13225 Die kunge zu Rome herten,  
 wol zweihundert iar sie werten  
 siben unde sechzic daruf.

Darnach die Romer mit ir guf  
 verdructen die kunge alle,  
 13230 behielden die lant mit schalle,  
 hatten die monarchien gar  
 ane kunge vierhundert iar  
 vier unde vierzic ouch darzu  
 biz an disen Julium nu;

92 13235 den hatten da uf gezogen  
 die edeln unde herzogen  
 mit der gemeine die sider  
 dem senate so wart wider.

Der senat waren burgere,  
 13240 des was daz an en gewere:  
 giric waren sie nach haben  
 ouch sie keime niht engaben.  
 Man sprichet ouch daz nieman si  
 so giric als die Romer hie.

13245 Daz sahen die gemeine an  
 und kuren disen selben man,  
 brahten wider uf daz riche,  
 daz *em* geschehe geliche  
 herschaft triben unde leben,  
 13250 als ein keiser en ouch geben.

Der erste keiser was alsus  
 zu Rome dirre Julius;  
 kunge waren vor im gesin,  
 doch keiner hate keisers schin.

13255 Des libes was er alt vurwar  
 wol sechse unde vumfzic iar,

13243 niemant

13244 hi

13248 en

13250 s. *am.*

der was er vierdhalb iare ioch  
alda gewesen keiser doch.

Nach dem Octavianus wart  
13260 irwelt zu keisre mit der vart,  
er was edel iunc unde balt  
ane ein halb iar zwenzic alt,  
do man en keiser kiesen pflac,  
er was ouch des Julii mac.

13265 So vrume wart er darnach sus,  
daz man en nande Augustus.

Augustus sprichet merender  
unde sich vaste werender,  
der sich da meret alle zit,  
13270 zu rehte der dis namen pflit.

Von dem ist noch her gehalten  
des namen die keisre walden.  
Mit im was ouch an der herschaft  
Antonius, der was wonhaft  
13275 uf daz osten in den landen;  
da half er dem keisre anden.

Cassius der vor benande  
(unde Brukus der geschande,  
die den keiser Julium doch  
13280 haten da vor irmordet ioch)  
der Cassius hin wider quam  
hin in die lant zu Syriam,  
do samnete er volkes vil  
kegen Augusto in dem zil  
13285 und ouch kegen Antonio.

Den Juden den gebot er so,  
daz sie zu hulfe im quemen,  
gut wolde er von en nemen:  
93 α sibenhundert pfunt der sweren  
13290 silbers solden sie geweren.

Der erste was da Herodes  
volgete gar gebotes des,

\*

13266 nante

13270 diz

13277 benante

13278 geschante

- quam von Galilea herab:  
 Cassio er hundert pfunt gab  
 13295 gewan da mit sine vruntschaft  
 in liebe zusamme behaft.  
 Die andren die ouch do pflagen  
 Judee da bi den tagen  
 sumeten mit der gabe sich,  
 13300 daz sie niht vor quamen snellich.  
 Des zurnete Cassius hart  
 uf sie er sere irre wart.  
 Mit im zoch Herodes so hin  
 in daz urlouge uf gewin;  
 13305 des lobete Cassius do  
 Herode gar mit eiden ho,  
 ob er im hulfe gesigen  
 den vienden obe ligen,  
 er weld im geben geliche  
 13310 Judeam daz kunincriche.

- Binnen der zit do einer was  
 bi Hyrcano als ich ez las  
 Malchus den namen er entfienc,  
 derselbe swinde daruf gienc,  
 13315 wie er irtote Hyrcanum  
 mit vergift, durch sache darum:  
 gerne were er gewesen  
 hoster bischof uzirlesen,  
 doch dahte er zum ersten an,  
 13320 Antipatrem mit vergift slan;  
 aller guttete er vergaz,  
 die er von ime ie besaz.  
 Also quamen hin durch vruntschaft  
 zusamme in eine wirtschafft  
 13325 Hyrcanus und Antipater  
 unde ouch mit en Malchus der.  
 Malchus da schuf mit valschem we,  
 daz man vergab Antipatre,  
 13309 welt      13318 hoester<sup>\*</sup>      13320 irslan

des wart er da mit aller maht  
 13380 von vil luten sere verdaht.  
 Er bot mancherleie unschult  
 kein Herode gar mit gedult,  
 wand er was siner vrunde ein;  
 kein im er gar unschuldic schein.

13385 Doch sande Herodes darum  
 sine brieve an Cassium  
 unde klaite da enzwaren  
 wie sin vater was vervaren.

Wider entbot do Cassius  
 13340 in brieven sin Herode sus:  
 „Gerich die valscheit mit valscheit,  
 daz si dir hie von mir geseit.“

Daruber schreib Cassius vort  
 gar sinen houbitluten dort,  
 93 β 13345 die an den gemerken alda  
 zwischen Judea Syria  
 waren, daz sie helfen solden  
 Herode dort unde wolden  
 um sines vater tot vil sleht  
 13350 und swa zu daz er hete reht.

Herodes do zuhuse bat  
 zuz im alda an eine stat  
 Hyrcanum Malchum beide sa  
 zu eime abentezzen da.

13355 Bi Herode ouch waren hie  
 die houbitlute Cassii,  
 den da bevor was geboten  
 Herode helfen mit roten.

Do Hyrcanus unde Malchus  
 13360 zu der wirtschafft gequamen sus,  
 seht wie iene houbitlute  
 die zwene in dem gebute  
 betraten alda zu ringe  
 und irtoten in dem dinge

\*

13385 sante

13349 Um] im

13355 hie .

13364 irtoten

- 13365 Malchum Hyrcani gesellen,  
den sach man da tot gevellen.  
Hyrcanus des so hart irschrac,  
daz er uf der erden belac  
vur tot unde ane sinne.
- 13370 Doch darnach quam er dar inne  
zu im selber, hort wie er sprach  
Herode zu, do er en sach:  
„Wer hat irtotet hie Malchum?“  
Einer antworte im darum:
- 13375 „Nieman wan Cassii gebot  
hat im gegeben disen tot.“  
Daruf sprach Hyrcanus zuhant:  
„Cassius hat hie mit irwant  
dis landis schaden und ouch daz,  
13380 er hat gesazt diz lant verbaz  
und ouch mich in al gesuntheit,  
want Malchus was genzlich gereit  
ehtere des Antipatris  
und der mine, daz was gewis.“
- 13385 Herodes nam do sine vart  
zu Damascum, da er siech wart,  
Malchi bruder do da ufstunt,  
tete also die ubeln tunt,  
wolde sich rechen alzuhant,
- 13390 *Phenix* also was er genant.  
Ein her er do zusamne zouch,  
Hyrcanus half im darzu ouch,  
irhuben sich kein Phaselo  
der bruder was Herodes do.
- 13395 Do gesunt wart der Herodes,  
er wolde sich gerechen des  
an Hyrcano, dan daz man doch  
ez understunt, daz horet noch:  
Hyrcanus gab durch vruntschaft mein

\*

13369 und  
13390 Phetux

13375 nymant

13379 diz

13382 wand



93 γ 13400 Herodi siner mumen ein;  
da mit wart vruntschaft zwischen in.

Herodes vertreib von im hin  
sin erste wib hiez Dosida,  
die was niht edel; doch alda

13405 einen sun mit ir hate er  
genant was der Antipater.  
Ouch hiez niftel Hyrcani des  
Herodi wib Mariamnes,  
durch der willen er sich besneit,  
13410 gelich den Juden er daz leit;  
alsus wart er Proselitus.

Proselitus vernemet sus:  
swelch mensche zu den Juden vert  
der ist des namen so gewert,  
13415 Neophytus heizet ouch der,  
der von andrem gelouben her  
kumet in cristengelouben  
unde sich des niht let rouben.

Zu den ziten zoch Augustus  
13420 unde mit im Antonius,  
sie quamen mit grozer gewalt  
uf ein velt Philippis gezalt.  
Kein en quamen mit vil scharen  
Cassius, Brukus gevaren  
13425 zusamme uf daz selbe velt;  
da wart strit unde widergelt.

Durch waz daz velt Philippis hiez  
vernemet daz hie durch geniez:  
ez was vore vil lange zit  
13430 daz Philippus tet einen strit  
grozen Alexandri vater  
den sic gewonnen da hat er.  
Des wart im da von den roten  
ere sere groz irboten,  
13435 im zu wiriden machten sie da  
eine stat in dem velde sa,

nanden beide velt unde stat  
 nach sime namen als er hat;  
 want sin name Philippus is,  
 13440 nach dem hiez man ez Philippis.

Da striten dise mit vlagen,  
 Cassius der wart irslagen,  
 Brukus da vil kume entvloch,  
 Augustus gar den sic hin zoch.

13445 Darnach der keiser wider quam  
 zu Rome in Italias,  
 Antonius in Syriam  
 daz riche er da gar in nam.

Der besten die in Judea  
 13450 ein teil waren und wonden da,  
 an Antonium die vuren  
 beide klaiten unde swuren,  
 daz Herodes und Phaselus,  
 die da waren gebrudre sus,

93 c 13455 triben alzu groze gewalt  
 in Judea vil manicvalt,  
 sie nemen da zins unde gut  
 heten zu grozen übermut.

Hyrscanus solde kuninc sin,  
 13460 aber ez wer an im niht schin;  
 er hete niht wan den namen,  
 „dise zwene ez im namen.“

Herodes daz vil vol vernam,  
 zu Antonio er hin quam  
 13465 gab deme vil groze gabe,  
 da mite so warf er abe  
 ob iht unmutis were do  
 kegen im von Antonio.

Ouch mande er Antonium,  
 13470 daz er gedechte da alum  
 an die grozen geselleschaft

\*

|              |            |                |             |
|--------------|------------|----------------|-------------|
| 13437 nanten | 13439 wand | 13441 stritten | 13444 sig   |
| 13450 wonten | 13457 und  | 13460 were     | 13466 mitte |
|              |            |                | 13469 mande |

da mit sie vor e warn behaft:  
 sin vater doch Antipater,  
 wand er bereit was siner ger,  
 13475 also irwarb er wislichen  
 Antonii vruntschaft richen.

Darnach aber geschach also,  
 daz quamen zu Antonio  
 in der stat Antiochiam  
 13480 hundert Juden als en gezam  
 der besten uz Judeenlant.  
 Aber man die klagende vant  
 uber Herodem, welche pin  
 er tete und die brudre sin.

13485 Da was Hyrcanus enkegen.  
 Antonius wart do vregen  
 Hyrcanum, waz en beduhte  
 nach nutze unde nach zuhte,  
 welche die besten mochten sin  
 13490 zu gebene dem lande in.

Hyrcanus als im geburte  
 gab Antonio antwurte:  
 „Ez ensint keine genemer,  
 noch da dem lande bequemer,  
 13495 dan die selben geloube des:  
 mit sinen brudren Herodes.“

Des wart Antonius so vro,  
 daz er daz lant Judeam do  
 unde Galileam darzu  
 13500 gab allez den gebrudren nu;  
 er machte sie in dem riche  
 zu heren gewaldecliche.

Nach dem vur Antonius hin  
 zu Rome dar en truc sin sin.  
 13505 Phatorus der Parthen kuninc  
 irhub sich mit vil volkes rinc,  
 er quam mit allen luten den

\*

13472 waren

13487 was

93 e

uber daz wazzer Eufraten.

- Daz vernam do Lysanias,  
 13510 der da sun Ptolomei was,  
 ouch was er swestersun da bi  
 vorgehenden Antigoni  
 von der vrowen Alexandra  
 als ir bevor ouch hortet da.  
 13515 Der Lysanias wart gewant,  
 vur an den kuninc san zuhant,  
 gelobte deme tusent pfunt  
 silbers; noch bant er einen bunt,  
 verlobte sich des vil harten,  
 13520 want von naturen die Parthen  
 unkusche sint vor aller diet,  
 da von swur er im und beschiet,  
 er welde im dannoch geben  
 vumfhundert juncvrowen eben,  
 13525 daz er hulfe Antigono,  
 der da sin oheim was also,  
 wider in daz kunincriche  
 Judeam vil gar geliche. .

- Phatorus nam da hin daz gut  
 13530 vil tusent man zu houf er lut,  
 er sande die zu hulfe do  
 in Judeam Antigono;  
 Jerusalem belagen sie.  
 Mit der gemeine was alhie  
 13535 in der stat uf der muren sus  
 Herodi bruder Phaselus.  
 Herodes ouch da selber was  
 dort uf des kuninges palas;  
 doch wart da so vil geslagen,  
 13540 daz rehte in den pfigsttagen  
 namen die Parthen uberhant,  
 in die stat quamen sie gerant,  
 da striten sie in den gazzen

\*

13512 vorgehenden 13531 sante 13520 want 13540 pfigest—

uf den marcten ane lazzen.

- 13545 Do dise sus gestriten hart  
zwischen en geteidinget wart  
um einen vride do darnach.  
Antigonus darunder sprach  
zu Herode und Phaselo  
13550 und ouch zu deme Hyrcano:  
„Wir lazen alle unser dinc  
vil gar an der Parthen kuninc.“  
Sin geleze was vil stete,  
als ob er nie geret hete  
13555 von den dingen ein einic wort  
zu Phatore dem kunge dort.

Phaselus und Hyrcanus des  
volgeten, aber Herodes

- bleib da heime uf dem palas,  
13560 daz er sin nie volgende was.  
Er tet nach des wibes rate  
Mariamnes die er hate;  
93 ζ sie sprach zuz im in den meren,  
keine ungetruwer weren  
13565 in der werlde als die Parthen;  
des solde er ir niht warten.

Doch iene zwene riten do  
also hin mit Antigono,  
wolden zu dem kunge kumen;

- 13570 do wurden sie in unvrumen  
mit verretnisse gevangen  
uf dem wege mit getwangen.

Herodes vernam daz ungut,  
al sin gerete er uf lut

- 13575 wib unde kint er allez nam  
sande sie in Idumeam  
zu sinen lantluten geborn.  
Dise zugen da hin zuvorn,  
Herodes hielt afterhute

\*

13545 gestritten    13548 Seht Ant.    13567 ritten    13576 sante

- 13580 mit allen sinen zu gute.  
 In einer naht er sich irhub  
 vor im er sin gesinde schub.  
 Diz wart gewar Antigonus,  
 wie vloch hinwec Herodes sus,  
 13585 mit Parthen unde Juden ouch  
 er im da nach vil vaste zouch.  
 Mit einander sie do striten  
 ein die andren niht vermiten.  
 Herodes leit strit vil harten  
 13590 doch allermeist von den Parthen,  
 die taten im die grosten not  
 an schaden und an vellen tot.  
 Der Parthen er sich entsaite,  
 dannoch verbaz im nach iaite  
 13595 Antigonus mit den Juden  
 mit geschreie unde luden.  
 Von Jerusalem der stat na  
 was ez wol sechzic stadia:  
 Herodes alda mit en streit,  
 13600 behielt kein en den sic bereit;  
 aber daz was im unwenlich  
 daz er mohte irwerin sich.  
 Durch die vreude er ouch darna  
 buwete eine burc alda,  
 13605 die er nach im selber nande,  
 uberveste man sie kande.  
 Benant was sie Herodion.  
 Herodes sande ime von  
 sine wib und alle die kint  
 13610 hinwec in ein wigbilde sint,  
 daz was geheizen Masada,  
 bevalh sie sime brudre da  
 nach im dem nesten Josippo.  
 Selber zoch er verbaz hin do

\*

|                |                |                 |           |
|----------------|----------------|-----------------|-----------|
| 13587 stritten | 13588 vermiten | 13592 entsaiten | 13600 sig |
| 13605 nante    | 13606 kante    | 13610 wigbilde  |           |

13615 in eine stat Petra genant,  
sie lac in Arabien lant.

Die Parthen irhuben also  
Antigonum zu kunge ho  
94 α und brahten en in daz riche  
13620 mit ir kraft gewaldecliche,  
antworten im in den stunden  
iene zwene hart gebunden  
Phaselum unde Hyrcanum,  
daz man sie solde aldarum  
13625 sere strichen unde slahen,  
und waz er wolde anvahen  
mit en gar allerleie pin,  
des solde er gewaldic sin.

Hyrcano er ubel londe  
13630 an ime er des niht schonde,  
daz er obirster bischof was  
und ouch sin vettre als ich las  
darzu kuninc uber daz lant;  
diz allez vergaz er zuhant.

13635 Er vur uf Hyrcanum her *ab*,  
beiz im die beide oren ab  
in grimme mit zornis burde,  
ob Hyrcanus hernach wurde  
vri unde gar ledic der pin

13640 daz er niht bischof mohte sin  
wand die alde e hat also  
beschriben in Levitico,  
daz kein bischof mac gewesen  
ane ganz gelit irlesen.

13645 Do dise zwene sus stunden  
vor Antigono gebunden  
unde Phaselus daz irsach,  
swelch schande Hyrcano geschach,  
und er ouch hate vernumen,  
13650 daz Herodes was entkumen,

\*

13629 lonte

13630 im

schonte

13635 *ab fehlt*

do hate er were dekein,  
weder sper, swert, mezzet noch stein;  
an libe und an herzen er  
ez hate wol nach siner ger,  
13655 doch mohte er vor den banden  
sin grozez leit niht geanden.  
Des sprach er mit worten zu den:  
„Nu ich noch habe eteswen,  
der mich gerichet biderbe,  
13660 ich enruch niht wen ich sterbe.“  
Mit den worten sin houbit kluc  
wider einen stein er daz sluc;  
also lange er sin do pflac,  
unz daz er tot da von gelac.  
13665 Hyrcanus wart do hin gesant  
zu schimpfe in der Parthen lant;  
den luten was er da ein spot.  
Vil lange bleib er in der not.

94 β  
13670 **Herodes** vernam die mere  
wie daz sin bruder tot were,  
zuhant er sich do uf machte,  
keines dinges er niht ahte  
weder sache noch daz weter;  
so ganzen mut darzu het er,  
13675 daz er zu Rome ie varen  
wolde und daz niht gesparen  
durch dikeinerleie sache.  
Sus irhub er sich gevache  
in dem wintre so die winde  
13680 serest wehen unde swinde;  
er warte niht wen im queme  
der sumer semfte geneme.  
Do er uf dem mere hin quam  
bi daz lant zu Pamphyliam,  
13685 sin schif im do alda zubrach;

\*

13656 grozes

13677 diek.



man machte ez wider darnach  
in dem werdir heizet Rodo.

Vurbaz vur Herodes also  
zu Rome darnach er iaite,

13690 Antonio er do klaite  
alle sache, die im waren  
in Judea widervaren.

Antonium wunder hate,  
daz dirre mit der unstate

13695 so verre kumen was here  
in sulcheme wetre swere,  
ouch irbarmete en vurbaz  
sine klage geschehen daz.

Des riet er al dem senate,

13700 daz sie en macheten drate  
zu kunge uber Judeam;  
daz geliebten sie alle sam.

Herodes sus gekronet wart  
taten im eine ere zart:

13705 Bi Herode in den ziten  
gienc im uf der rehten siten

der groze keiser Augustus

zur linken gienc Antonius;

also gienc er hie geschonet

13710 und sam ein kuninc gekronet.

Da gienc en volkes vil alum

unz uf daz Capitolium.

Ein decret liezen sie schriben

(daz ist schrift die ewic bliben

13715 solde) von disen sachen gar

der kronunge da offenbar.

Als die brieve waren bereit,

zuhant do wurden sie geleit

uf daz Capitolium hin

13720 zu der beheltnis trisor in.

Darnach man Herodem sande

\*

13700 machten

Maccabaer.

25

- hin wider zu sine lande,  
mit im durch gewaldes schonen  
Ventidium und Silonen,  
18725 daz waren zwene vursten da,  
sie solden en in wisen sa  
94 γ gewaldic machen des riches  
Judee vil gar geliches.
- Hin quamen sie do uber mer;  
18730 Antigonus treib widerwer,  
er ubergab den einen do  
mit gute der da hiez Silo,  
daz er im vruntschaft vil stete  
ouch gar gerne getan hete.
- 18735 Darumme so sprach der Silo:  
„Ez wirt ein schade harte ho,  
wir mit Antigono striten,  
da von wirt uf beiden siten  
des volkes alzuvil vergen,  
18740 man mohtez lieber understen.“  
Doch torsten sie des niht lazen,  
musten Herodem in sazen.  
Jerusalem belagen sie,  
der winter was en herte bi,  
18745 des was ir tun alda ein wiht  
und haten ouch der spise niht;  
des vuren sie von dan darna  
und bliben zu Idumea,  
ouch sie sich alda enthielden  
18750 in Galilea sie wielden.
- Herodes doch niht stille lac  
alumme er do varen pflac,  
swa er die rouber iender vant,  
morder, diebe ot swie genant  
18755 sie waren, so ehte er die  
unde irtote vil gar sie;  
ouch die in den bergen haten

\*

18743 :ai

18753 indert

ir holer und schaden taten  
dem lande, die verbrande er  
13760 in dem gebirge ane wer.

Under den bosen was einer  
ein alder rouber gemeiner,  
der was sunderlichen wonhaft  
uf dem gebirge da behaft  
13765 in einer steinrutschen, was hol,  
daruz quam er, nam sinen zol.  
Siben sune bi im hat er  
unde sin wib er was vater.

Vor daz hol ouch Herodes quam  
13770 in zorne er uf iene bram,  
trat selber an des holis tur,  
hiesch die sune alle hervur  
einen vaste nach dem andren,  
die musten im heruz wandern.

13775 Je swen einer hervor bequam  
zuhant er dem daz leben nam.  
Also tot er die sune scharf  
uber einander er sie warf,  
darnach die muter ouch alsam,

13780 daz leben er ir so benam,  
zu iungest er den vater hiez  
heruzgen, des er niht enliez.

94 3 Er gienc heruz; do daz geschach,  
der kuninc daz swert durch en stach  
13785 unde warf en mit den vlagen  
dort da sine sune lagen  
zu oberst ufe den hufen.  
Sulchen tot muste er sufen.

Reht indes was wonhaft alsus  
13790 bi Athenis Antonius.  
Daz vernam Herodes isa,  
zuz im irhub er sich darna

\*

13759 verbrante

13762 Eine

13771 hulis

13785 und

25 \*

und klaite Antonio an,  
waz dort Silo hate getan:

13795 von Antigonon genumen  
het er gut uf sin unvrumen.

Die wile daz Herodes was  
buzen landis, Josippus las  
zusamme von volke ein her,  
13800 Herodi bruder so was der  
nach ime der eldre benant;  
er wolde ouch machen irkant  
sinen namen doch den luten,  
durch daz wart er also ruten;

13805 Herodem er mit versmete,  
wand erz im verboten hete.  
Mit dem volke zoch Josippus  
uf Antigonum verbaz sus;  
kegen im quam gezogen her

13810 Papius mit grozeme her,  
der was Antigoni vurwar  
ein houbitman al siner schar.  
Mit einander striten sie hart,  
Josippus da sigelos wart

13815 unde gefangen mit unvuc.  
Papius im do abe sluc  
sin houbit, wand im des gezam.  
Antigonus darnach ouch quam  
uber den licham do er lac,

13820 grozer ungeberde er pflac,  
den rumpf enthoubit *vant er vorn*  
da hieb er in mit sinen sporn  
unmenschlichen unde sere  
lesterlichen und an ere.

13825 Antonius sache horte  
aldort von Herodi worte,  
wie Silo sin dinc an wande.

13796 hette      13803 luten      13804 ru'ten      13813 stritten  
13821 *das ende des verses ist in der hs. radiert und nicht ersetzt.*  
13827 wante

Mit Herode er do sande  
 ouch Sosium einen heren  
 18830 darzu vil volkes mit eren  
 in Judeam, daz er solde  
 in da helfen swes er wolde.

Herodes unde Sosius  
 quamen in Judeam alsus  
 18835 mit grozeme volke gemeit.  
 Zuhant was Papius bereit  
 94 • mit sime volke enkegen,  
 strites wart er mit en pflegen  
 doch behielt Herodes da sit  
 18840 kein disme hergreven den strit.  
 Papius ouch gefangen wart,  
 Herodes sluc im mit der vart  
 sin houbit abe und darnach  
 man en daz houbit senden sach  
 18845 sime iungesten bruder doch,  
 niht wan den einen hat er noch:  
 er was geheizen Feroas.

Die rache im ein vreude was.

Sosius unde Herodes  
 18850 vuren alzuhant wegdes des  
 zu Jerusalem mit der vart,  
 die da von en belegen wart.  
 Vumf manden sie davor lagen,  
 in dem sechsten sie mit plagen  
 18855 die stat gewonnen mit gewalt,  
 slugen darinne iunc und alt,  
 swie daz Herodes doch des bat  
 schonen der lute und der stat.

Antigonus niht me tohte,  
 18860 er tete also er mohte,  
 vor Sosium quam er here  
 der einer was der Romere,  
 viel langes vor en gerade,

18828 sante

- bat en umme sine gnade.  
 18865 *Sosius* en gar verschimpfte,  
 sinen namen ungelimpfte;  
 er hiez da vor *Antigonus*,  
 sider nande en *Sosius*  
 bi dem namen *Antigona*,  
 18870 als ob er wer ein ›sie‹ alda  
 unde geweret hete sich  
 reht als ein wib so zegelich.  
 Niht mohte er gnade vinden;  
*Sosius* der liez en binden.  
 18875 Als sie der stat gewaldic do  
 gar waren ublich also,  
 die mit *Sosio* da waren  
 gesant unde dar gevaren  
 liefen zu dem templo here;  
 18880 er was uber al schinbere.  
 In quamen da die *Romere*  
 beschouwen gar waz da were.  
 Gereizet wurden sie darzu,  
 daz sie wolden berouben nu  
 18885 den tempel der schonen zierheit,  
 dan daz *Herodes* mit wisheit  
 sprach: „Mir were lieber bevorn  
 daz ich den sie hete verlorn,  
 dan daz man dem templo gemeit  
 18890 alhie nu tete dekein leit;  
 947 ez musten die *Juden* niden,  
 des enwil ich hie niht liden.“  
 Er sprach mit scharfen worten do  
 in der rede zu *Sosio*:  
 18895 „Nimstu mir gut und ouch die man  
 so muz ich nach dir hie bestan  
 ein kuninc der wustenunge;  
 daz enlobet niht min zunge.  
 Laz din volc alhie niht nemen,

\*

18865 *Sosyas*

18868 nante

18888 sig

- 13900 wand mich sal des wol gezemen,  
 daz ich gar von dem mime wol  
 im gebe swaz ez haben sol;  
 den ez were ein schande mir,  
 ob den tempel so smehet ir.“
- 13905 Also wart en niht irloubit,  
 der tempel bleib unberoubit.  
 Herodes gar sin wort tete,  
 daz er en gelobet hete,  
 gab en volleclichen genuc
- 13910 swar uf daz sich ir notdurft truc.  
 Sosius do mit den sinen  
 liez gote ein lob irschinen,  
 machen liez er als er wolde  
 eine kronen gut von golde,
- 13915 opferten die in den templum  
 gote zu eren aldarum.  
 Sosius vur hin wider do  
 mit sinen zu Antonio,  
 Antigonum er mit im nam
- 13920 gevangen, also er hin quam.  
 Do Antonio dirre wart,  
 er liez en toten mit der vart;  
 nach der Romer site man pflac.  
 Also Antigonus belac.
- 13925 Dirre Antigonus ich las  
 der aller leste kuninc was  
 in Judea so zu rehte  
 doch von der Juden geslehte,  
 unde was des stammes iedoch
- 13930 des vrumen Hyrcani dannoch.  
 Darnach vurbaz in Judeam  
 von Juden nie kein kuninc quam,  
 do wart en benumen vil gar  
 kuninliche ere vurwar.
- 13935 Jacob der patriarche groz

\*

13922 toeten

13923 sitte

13926 letzte

13929 iedoch

sprach hie von alsus harte bloz:  
 „Niht wirt das sceptrum von Jude  
 noch ir vurstentum vergen e,  
 biz daz kunftic wirt in der vrist,  
 der da her zu sendene ist.“

18940

Daz meinet also geliche:  
 Weren solt ir kunincriche  
 und ir geslehte des pflegen,  
 unz daz sich got wurde negen

95 α

18945

und welde geborin werden,  
 so muste hie vor uf erden  
 der Juden herschaft gar vergen,  
 die mohte dan niht lenger sten.

Also geschachz nu ungespart:

18950

Herodes do bestetit wart  
 uber Judeam daz riche  
 alrest zu kunge genzliche,  
 swie er da vor doch wol vier iar  
 was gekronet vil offenbar.

18955

Horet von Octaviano  
 unde von dem Antonio:  
 dise zwene heren vrie  
 hielden hie die monarchie  
 mit einander vierzehen iar.

18960

Darnach geschach sus offenbar,  
 daz Antonius versmete  
 sin wib, die er da vor hete:  
 swester was sie do Augusti,  
 die vertreib er von im hin bi.

18965

Eine andre er an sich nam,  
 die nande man Cleopatram,  
 was tochter von Egipten dort  
 des kuninges; daz wart gehört.

Durch daz zoch Octavianus

18970

uf Antonium creftic sus  
 unde gesigete im an,

\*

18937 wirt] wir

18945 welte

18952 arest

18966 nante



Antonius hinwec entran  
mit Cleopatram, sie beide  
sich toten darnach in leide.

13975 Octavianus do vurbaz  
gar die riche eine besaz.

Her wider umme ich kere,  
rede von den Juden mere.

13980 Hyrcanus al dort in Parthen  
begunde her wider warten,  
zu Jerusalem er bequam.

Do er Herodem do vernam  
kuninc sin uber al den hof;  
13985 Hyrcanus bleib aber bischof,  
doch mohte er geuben niht  
sin ammeht von der vorgeschiht.

Dirre Herodes wart menlich,  
rische, swinde und irkennlich.  
gelucke in allen striten

13990 gewan er bi sinen ziten,  
vesten stete burgen und lant  
man en so wol berihten vant,  
daz man von im sprach gemeinlich,  
wie niender were sin gelich.

13995 Er buwete vesten genuc,  
sunderlich en sin wille truc,  
daz er liez machen ein palas  
zu Ascalon daz riche was,  
95 β schone unde gezieret wol,

14000 als ez ein kuninc haben sol.  
Von dem palas zu Ascalon  
wart im ein zuname da von  
daz man en nande ie darna  
Herodes Ascalonita.

14005 In alle sime gelucke |

\*

13974 to\*ten

13988 irkentlich

13994 nindert

hate er an im die stücke:  
 ungetruwe und unertic  
 in aller bosheit anhertic,  
 manslaht daz was sins herzen spil,  
 14010 wand er tote der werlde vil.  
 Zum ersten er tote alum  
 den bischof alda Hyrcanum  
 und sinen sun als ich ez las,  
 der nach ime ouch bischof was;  
 14015 daz quam davon vil gar gewis:  
 ez horte swester Herodis,  
 wie Hyrcanus mit vugen sprach,  
 daz riche horte da hernach  
 im zu und sime geslehte  
 14020 anders niemannes zu rehte;  
 die sait ez Herodi drate.  
 Herodes nach irme rate  
 tote do vil gar alle die  
 daz geslehte was Hyrcani.  
 14025 Darnach benam er da den lib  
 Mariamne sin selbes wib,  
 die ouch was Hyrcani mume;  
 toten hiez ouch da sin gume  
 vrouwen Mariamnen muter  
 14030 und iren bruder, daz tut er,  
 den hate er davor gesat  
 selber zu bischof in der stat,  
 do er sibenzen iar alt was,  
 mit namen hiez er Jonathas,  
 14035 achtzen iar er an im hete  
 do im dirre den tot tete.  
 Doch hate unrehte getan  
 Herodes an dem iungen man,  
 daz er en bischof gemachet  
 14040 hate, wand daz recht so sachtet  
 zu der zit, daz nieman mohte

\*

14010 toete 14911 toete 14014 im 14018 die 14041 niemant

bischof gesin noch entohte  
 ern hete zwenzic iar uf im.  
 Daz was bi der zit rehtis schin.

- 14045 Vurbaz darnach immer mere  
 verloren Juden die ere  
 die wirdikeit der priesterschaft,  
 want sie niht bleib bi irre kraft,  
 als sie gewesen was her von  
 14050 vil lange zit von Aaron  
 biz nu daher uf disen tac ;  
 uf kindes kint ez erben pflac  
 unz daz herscheten nu heiden  
 in Judea en zu leiden,  
 14055 do gienc en die wirdekeit ab :  
 wer allermeist darumme gab,  
 er wer Jude oder heiden  
 dem wart daz bischtum bescheiden.

95 γ

- Noch me daz bischoftum hate  
 14060 schanden hernach bi Pilate :  
 swen ein priester opfern wolde  
 gote als er rehte solde,  
 so muste er kein Pilate  
 mieten priesterliche wate,  
 14065 wand er sie in sinen slozzen  
 selber behielt unverdrozzen,  
 da bevor ir gewaldic was  
 der bischof in gotes palas.

- Antipatrem ouch sinen sun  
 14070 der eldeste dem wart er tun  
 den tot; niht im genugete,  
 noch vurbaz er unvugete :  
 siner sune zwene andre,  
 an die ich nu alhie wandre,  
 14075 die tote er nu ouch vurbaz,  
 want sie haten geklaget daz  
 dem keisre und den Romeren,

\*

14043 enhette

14048 wand

14075 toete

14076 wand

daz sie in Judea weren  
 zu rehte erben des riches  
 14080 von irre muter geliches,  
 wand die von dem geslehte was  
 daruz man vor die kunge las;  
 unde Herodes ir vater  
 dekeine gnade ir hat er.  
 14085 Durch daz liez Herodes ouch sie  
 irtoten als ir horet hie,  
 der eine hiez Alexander,  
 Aristobolus der ander,  
 sie waren Mariamne kint  
 14090 von im ouch sie geboren sint.  
 Dise dinc wol vernam alsus  
 der grozer keiser Augustus,  
 wie dirre lieze verderben  
 sine sune niht beerben.  
 14095 Daruf sprach der keiser in schimpf:  
 „Diz ist ein grozer ungelimpf!  
 Ich wer lieber Herodi swin  
 dan ich sin kint hie welde sin,  
 wand er heldet sich vurbaz me  
 14100 vil lihte nach der Juden e,  
 daz er swinin vleisch niht izzet.  
 Davon daz vurware wizzet:  
 die swin let er lebende gan  
 und sine sune tot irslan.“  
 14105 Vurbaz Herodes noch note  
 zwene sweger sin er tote,  
 die sine swester zu wibe  
 95 2 haten da bi irme libe.  
 Der Juden hosten lerere  
 14110 in Jerusalem gewere,  
 die tote er alda vil gar,  
 unde gienc selber hin vurwar

\*

14086 irtoeten  
14109 hoesten

14097 were  
14111 toete

14105 noete

14106 toete

- besehen waz er vunde dar  
 in dem tempel ouch offenbar,  
 14115 wand die Juden von alder her  
 volgeten nach gewonheit der,  
 daz sie beschriben vil rehte  
 gar ir edelen geslechte  
 wie sie weren her geboren ;  
 14120 die schrift hielt man unverloren,  
 ez was ir Genelogia ;  
 die suhte nu Herodes da.  
 Swa er iender der schrift iht vant,  
 die wart vil gar von im verbrant ;  
 14125 damit wolde er verderben  
 die geslechte unbederben  
 der Juden, daz man vergeze  
 ir edelen geburt reze, —  
 so welde er niht wan al ein  
 14130 hie edel sin und anders kein —  
 ouch welde ieman entseben  
 sine geburt im uf heben,  
 daz der niht mohte sagen me,  
 wannen er were kumen e.  
 14135 Durch daz er tilgete die schrift  
 der Juden erstgeburte stift.

- Horet** von disme Herode:  
 er was schuldic an dem tode  
 zu Bethleem der kindelin,  
 14140 der manic tusent was gesin ;  
 die liez toten der unmere.  
 Nu prufet, welch ein totere!  
 Noch an sime tode er bat  
 als daz Passional dort hat  
 14145 sine swester (hiez Saloma),  
 daz sie nach sime tode sa

\*

14120 behielt      14123 indert      14128 eddelen      14131 iemant  
 14141 toeten      14142 toetere

solde irslan der Juden vil,  
die da hoften sins endis zil.

- Herodes nun vrowen hate  
 14150 im da zu elicher state,  
mit den hate er vil kinder  
ein teil boser unde swinder,  
der ich niht wan sechse nenne  
uf daz man sie baz irkenne.  
 14155 Der erste hiez Antipater  
Alexander der ander her  
Aristobolus der dritte;  
die selben durch bose site  
hate Herodes irslagen  
 14160 als ir mich vor hortit sagen.  
95 • Der vierde hiez Archelaus,  
Herodes hiez der vumfte sus;  
diz Herodi zuname was  
daz man en nande Antipas,  
 14165 der irsluc hernach mit listen  
sente Johannem Baptisten.  
Der sechste sun Philippus hiez.  
Nu ker ich wider durch geniez  
an den dritten sun vorbenant  
 14170 den Aristobolum irkant.  
Der gewan einen sun herna  
Herodes hiez er Agrippa,  
sente Jacoben den grozen  
wart er martirn unde bozen,  
 14175 unz er zu iungest tote in.  
Ouch vienc darnach sin boser sin  
sente Petirn den heren wert  
hielt en in starken banden hert,  
als ir vil wol beschriben vint  
 14180 swene des zit wirt hernach sint.  
Herodes der groze iedoch  
der ir aller vater was ioch

\*

14164 nante

14175 toete

14181 idoch

- geheizen Ascaloniten,  
 der was bi sinen geziten  
 14185 ouch eine bose wurzel da  
 mit sime geslehte darna,  
 als man liset da vor ein drum  
 des ersten Machabeorum,  
 da vint man ez vil wol inne  
 14190 nahen bi deme beginne  
 von dem grozen Antiocho,  
 der ist genaut ein wurzel so,  
 von dem die bozen entspruzzen,  
 der die Juden nie genuzzen.
- 14195 Also was ouch nu dirre hie  
 mit allen dem daz im was bi.  
 Kuninc was er alda vurwar  
 ganz wol siben und drizic iar.  
 Wie er irstarb, daz vindet ir  
 14200 in Josepho nach uwer gir,  
 Scholastica, Passional  
 beschriben ez gar uber al;  
 da sult ir nu verbaz suchen  
 swes ir begert uz den buchen.
- 14205 Von dem daz kuninc geworden  
 was Herodes nach dem orden  
 reht drizic iar nach dem tage  
 folgende der waren sage  
 do wart Cristus unser heilant  
 14210 geboren unde her gesant.  
 Der si geeret ewiglich  
 wand im niht horet underbrich,  
 des sal man en dar enboben  
 an underlaz stete loben.

95 ζ 14215 *Hie wirt dirre buch ein ende  
 got uns sine gnade sende.  
 Eine nachrede nu her gat*

\*

14190 dem      14195 hi      14215 hi

merkende gutlich die entfat.

- Eia guter got lieblicher  
 14220 aller wunnen wunnenclicher  
 drier einer unzubrochen,  
 han wir nu hie wol gesprochen,  
 daz muze ouch beweret sin  
 von dir und den heiligen din.
- 14225 Ist aber nu iht gebrechen  
 alhie von unserme sprechen,  
 so bit wir dinen milden rat,  
 vergib uns dise missetat  
 Here mit aller diner schar  
 14230 irlaz uns dirre sunde gar.
- Hie wirt dise rede volant,  
 daz die alde e ist irkant;  
 swer iht me von den dingen  
 kan vinden oder ie gewant,  
 14235 der sal ez setzen alzuhant  
 an sine stat, in bringen  
 dort, daz ez werde niht geschant  
 unde zu rehte in gewant,  
 so wirt ez vuclich singen.
- 14240 Want swes die alde e irmant,  
 daz sal man vorn an allentsamt  
 ioch verre dort zu spingen  
 vor Machabeorum genant.  
 Die sullen sin die letzten bant  
 14245 nach allen buchen swingen,  
 unz daz uns da her wart gesant  
 Crist unser here der heilant,  
 daz sal darnach entspringen.  
 So kumt die nuwe e gerant,  
 14250 die sal man nemen vor die hant  
 swen da mit lustet ringen;  
 die leschet uns der sunden brant,  
 wischet von uns der mengen sant,

\*

14240 want

14241 -sant



- wol let sie uns gelingen ;  
 14255 sie git uns dort der vreuden lant,  
 da alle leide ist geblant  
 in suzer stimme klingen,  
 allez truren vil gar verswant,  
 swer da des lebens iht entpfant ;  
 14260 da sullen wir hin dingen.  
 Mit vride ist ieclich wigant,  
 nimmer gewirt da werre grant  
 den die sich dar getwingen  
 uz dirre werlde bortis rant ;  
 14265 wand hie ist dekein ewic stant,  
 des sal man so hin slingen.  
 Nieman darf setzen sine pfant  
 unreht gewalt ist ab getrant  
 die pfliget da niht dringen ;  
 96 α 14270 da hat nieman keinen viant,  
 sie besluzet des himels want  
 got pffit sie ummekringen.  
 Swer ruret da des ubers strant,  
 des kleit ist der minne gewant  
 14275 niht wirt da hendewringen.  
 In iamer wart da nie gezant,  
 en ist unmezic vreude ant  
 den koren und den ringen.  
 Dar brenget uns die nuwe e,  
 14280 wand die alde entouc niht me.  
 Swie daz die Juden hie bevor  
 nach volgeten der selben spor —  
 der alden e ich da meine ;  
 die behielden sie alleine  
 14285 unde wurden mit behalden  
 die man sach ir rehte walden —  
 doch mohten sie ircriegen niht  
 gotes antlitzes angesiht ;  
 wie reht, wie gut, wie lieb genant,

\*

14270 niemant 14272 pfliget 14275 henden wringen 14288 antlitze  
 Maccabäer. 26

- 14290 ir keiner gotes gnade vant,  
 so daz er mohte beschouwen  
 got in sinen vreudenouwen,  
 unz daz uns Crist der gotes sun  
 wart gesant; seht der wart uns tun  
 14295 groz sine barmeherzikeit.  
 Alrest do wart uns unverseit . .  
 en sehen unde vreude han  
 die ewiclichen sal bestan;  
 da von sal vurbaz behalden  
 14300 nieman nu die e der alden,  
 want wer nachvolget ir site  
 der wirt gar verloren mite.  
 Doch sal sie eweclich bliben  
 zu gehugnisse beschriben,  
 14305 want sie was und ist vorbilde  
 der nuwen e gnaden milde.  
 Die e behalden die nuwen  
 sal man gar mit ganzen truwen,  
 sie hat uns gebraht eine zit  
 14310 der man alsus den namen git:  
 sie heizet tempus gracie,  
 daz ist gesprochen vurbaz me  
 ein zit der gnaden, swer da wil  
 rehte uben daz nuwe spil,  
 14315 ich meine der e nuwe list,  
 die uns gab selber Jesus Crist.  
 Heilige Evangelia  
 Werc der apostolen darna  
 und die Epistlen, die sie han  
 14320 beschriben und uns hie gelan,  
 Johannes Apokalipsis  
 diz ist die nuwe e gewis  
 mit mancher suzer lere wort,  
 die uns beschriben hie und dort  
 14325 heilige meistre hoher kunst,

\*

14300 niemant    14301. 14305 wand    14304 -nis sie    14311 sitte

als en verlihet gotes gunst;  
 die entrihten die e beide  
 gar mit warer onderscheide.

- Eime ieglichen vuget wol  
 14330 irkennen swaz er halden sol,  
 uf daz en got niht enschulde  
 entvirre von siner hulde;  
 darumme ein ieglicher man,  
 der ein Cristener wil bestan,  
 14335 ist pflihtic daz er irkenne  
 wie unde wa unde wenne  
 daz er gut oder arc getu;  
 ez hort eime ieglichen zu.  
 Darumme sullen wir suchen  
 14340 in den vorgehenden buchen  
 und darinne gerne lesen  
 wie unser leben sal wesen,  
 so vinden wir gar die vernumft  
 des ewigen lebens zukumft.  
 14345 Wer dise schrift wil irkunden,  
 der sal niht zu allen stunden  
 gevolgen deme texte na;  
 man sal sich vurhten hie und da,  
 wie man ez rehte verneme,  
 einen rat so geb ich deme:  
 14350 er sal sehen an die glose  
 waz sie von der sache kose  
 (wand daz ist die rehte warheit  
 von den heiligen uz geleit),  
 14355 so mac er geloubic besten.  
 Niht sal er nach dem texte gen,  
 im queme davon schade groz  
 ob er volget dem texte bloz  
 sunderlichen doch den leien  
 14360 die niht kunnen mancherleien  
 schrift hin unde here lenken,

\*

14332 en virre

14340 vorgehenden

- sie kunnen ez niht bedenken  
wie man ez rehte sal verstan,  
des sullen sie die wisheit han,  
14965 daz en daz vragen sie bereit  
die vil hochgelobten pfafheit,  
von der uns allez gut bekumt,  
daz uns zur sele dort gevrumt;  
want werlich der gerehte sin  
14970 ganzes gelouben ist an in.  
Davon darf sich nieman schemen,  
daz die leien niht vernemen  
gar die vorbenanden schrift hie  
ob sie niht lere han dabi.  
14975 Ieclicher sal sich entladen  
daz er iht gewinne schaden;  
96 γ en betriegen der schrift wort,  
ob er niht vraget vurbaz vort  
wie er die dinc sal vernemen,  
14980 daz sie dem gelouben zemen.  
Die werde pfafheit allez gar  
uns daz entrihten wol vurwar;  
swie sie predgen unde leren,  
also sal man die schrift keren,  
14985 want *wir* werden bewart daran  
daz wir von gote lon entfan;  
darzu vlehen unde bitten  
sullen wir mit steten siten  
als wir anheben nu ein teil,  
14990 von himle geb uns got daz heil.  
Got behende du wundelich  
von uns swende so minneclich,  
sunde blende die von uns brich  
vil genende wol endelich,  
14995 geiste brende mit gnaden rich  
heilic sende, des bitten ich.

\*

|            |                   |                   |            |
|------------|-------------------|-------------------|------------|
| 14969 wand | 14971 nieman      | 14973 vorbenanten | hi         |
| 14974 hant | 14985 wand werden | 14988 sitten      | 14990 gebe |

Uns ellende (nu darzu sih)  
 niht enschende doch iemerlich  
 noch enpfende, dich niht enrich  
 14400 got vorstende — si unser strich —  
 reht irkende — ane gewich —  
 zorn vertrende, irbarme dich!  
 Selic ende — irhore mich —  
 an uns wende allen gelich!  
 14405 Amen, daz muze! Swer gruze  
 dich here suze, dem buze,  
 zuh en uz der sunden *wuse*  
 nim en von der helle ruze!  
 Zarter lieber du here Crist  
 14410 lob si dir nu zu aller vrist!

Finito libro sit laus et gloria Cristo.

\*

14407 zuech

14407 wuse] vuze

-----

## Anmerkungen.

---

s. XLVI (Praet. d. starken verba). pflegen ist stv. V 5285, dagegen stv. IV 8189. 8841; irwägen ist stv. V 417. 6773. 12275. 13109, dagegen stv. VI 5302.

3. Miniatur in der initiale: König (Ludwig) jugendlich und bartlos mit scepter und krone, ihm überreicht ein knieender bärtiger mann (Rabanus) in rotem gewand ein buch.

13. sus reimt ausser im rührenden reim 9019 ausschliesslich (91mal!) auf die endung -us; reime wie sust : lust, brust begegnet nicht.

31 f. Vielleicht zu ändern: gar mit *den* glosen wol bereit ~~und~~ zu vorstene uzgeleit.

34. hêre reimt nur auf êre, mêre, sêre, kêren, êren, mêren, während ein reim herre: verre nicht begegnet. Deshalb ist im text gegen die hs. stets hêre geschrieben worden.

39 ff.: vergl. einl. s. LIV.

53 f. Rab.: vilissimus servorum Dei.

57 ff. Cum sim promptus animo ad parendam atque serviendam vestrae voluntati.

61. ersamekeit] honorificentiae vestrae.

71 ff. Rab.: juxta quod sibi condecet et opulencia rerum vires illis ministrat.

84. die ich] falsche auffassung des lat. textes: ea quae in meditatione sanctorum scripturarum elaboravi.

87 f. Quae licet non sint condigna prudentiae vestrae.

94 ff. rieten] sorgten; vergl. s. LXXXV. Die construction der quelle ist verlassen; tractatum quem non solum ex dictis (getihte!) majorum (die grozisten!) quin et ex nostrae parvitatibus sensu feceram.

103—109. Rab.: Eorundem librorum expositionem (uzlegen), quam ante annos aliquot rogantibus amicis sensu historico simul et allegorico dictaveram, Excellentiae vestrae defero, ut... Der übersetzer hat die satzverbindung geändert, wenn wir nicht constructio ἀπὸ κοινῶς annehmen und vers 103 u. 109 in direkten zusammenhang setzen wollen.

118. waren] et catholica fide.

125 ff. Rab. si quid autem minus recte vel inconvenienter positum vobis ibidem videatur, imperitiae meae magis deputetis quam malitiae.

Der dichter hat offenbar vobis zu positum in beziehung gesetzt und als »euch vorgesetzt« aufgefasst.

146. let underwegen] derelinquet. Vergl. d. register.

149 ff. habende gehört auch zu v. 149 — oder ist v. 149 zu lesen »gesunt uch«? Die widerholung des uch in v. 152 würde keine schwierigkeit verursachen; vergl. einl. s. LXIX.

155. vrī ist besonders auch in flectierter form als flickwort im reim auf fremde namen bei uns häufig gebraucht; vergl. auch P. B. Beitr. XXIV, s. 184.

161. Rab.: Reverendissimo. 163. Rab.: omni caritatis officio.

172. Rab.: in palatio Vangionum civitatis.

175. uf die überluhte] de eminentia.

176. mit dir] zu construieren zu v. 174: mine rede; vgl. Rab.: tecum habere sermonem.

177. Rab.: et de difficultate divinarum historiarum.

179—188. Rab.: in quibus non solum per aliquanta loca (v. 182) propter varietatum rerum (v. 181) et situm provinciarum (v. 183) obscurus est sensus quin et per tropos figurarum (v. 186) occultus est intellectus.

195. Die hs. hat hier eine initiale, sicher aber nur aus versehen, denn ein abschnitt ist hier nicht zu erkennen. Vergl. auch die quelle: Quia eodem tempore commentarios in libros Regum nuper a nobis editos venerabili abbati Hilduino tradideram, tu quidem parvitatem meam exhortatus es.

199. zusamme tun] conderem.

200. Rab.: juxta vestigia majorum.

201. Rab.: feci quantum potui.

219. Acc. c. inf. begegnet nach verben des wahrnehmens (sehen 11396, vernemen 219. 11998. 13982, prufen 9890) aber auch des denkens (9262), hoffens (10490), befehlens.

220. Rab.: cum communionem multorum.

235. des andren volkes] quelle: aliarum gentium.

236. Ich fasse lenken als dat. plur. (mit unorgan. umlaut) von lanke. Der dichter kam zu diesem merkwürdigen ausdruck durch die quelle: ex multorum librorum collatione, wobei er an das lat. lātus dachte.

249. Die achtsilbigkeit des verses könnte auch auf andere weise als die gewählte hergestellt werden, wenn man »unserer« oder »crankheite« einsetzte.

252. Rab.: per sacras orationes festines.

260. bluwelich] prosperis successibus pollentem. Vgl. Dief. Gloss. pollere: schinen, blüejen.

263. dir] ist vollständig überflüssig und beruht auf einem missverständnis; der dichter hat das in der quelle stehende fraternitatem tuam nicht, wie es sicher zu verstehen ist, als anrede an Gerold auf-

gefasst, sondern glaubte offenbar irrtümlich, es sei damit eine körperschaft gemeint der Gerold angehörte.

267. Ueber die Initiale vergl. Einl. s. LXXXVII.

275. ein arme knabe] Zur flexion des adj. vergl. s. 1980; Weinhold, mhd. gramm. § 521. Zur sache sind die übrigen ausdrücke zu vergleichen, welche der dichter von sich gebraucht: 328 der sinne unscharf, 984 ich armer genant mit unru, 380 vor gote cranc, 11265 vor gote genant der arme.

Als »ellender knabe« bezeichnet sich der unbekante verfasser von vier spruchgedichten von der minne, Cod. pal. germ. 844 (vergl. Bartsch, Katalog no. 172).

291. »Der« wohl nicht artikel, sondern demonstrativ. gen. pl. auf »der wisen« v. 286 zu beziehen: den verstand dieser habe ich nicht.

317—22. Anakoluth.

349. wranc] Die in der hs. stehende nd. form ist beibehalten, da im heutigen wortschatz des preussischen der anlaut wr- nicht selten ist (vergl. Frischbier preuss. Wb. II. 481); ebenso v. 14275 hendewringen.

346 ff. Die verba »hanc, kumen ist, verdienet habe« sind coordiniert; ranc (v. 349) ist substantivum.

360. materien] viersilbig zu lesen, anders 465. 1329.

372. verstan] part. perf., vgl. 378 genennet so.

377 f. Die stelle bezieht sich auf 2 Macc. VII. Die sieben brüder sind keine Maccabäer in wirklichkeit, es wird ihnen aber dieser name seit alters her beigelegt. Später sucht man den namen zu rechtfertigen, indem man der mutter den namen Machabea giebt; vgl. Expositio fratris Britonis ordinis minorum super prologum Machabeorum.

398. Initiale mit miniatur: Alexander d. grosse (merkwürdigerweise mit grauem haar und langem grauem bart dargestellt) liegt auf seinem bett, vor ihm stehen vier männer; offenbar soll die verteilung des reiches dargestellt werden.

397 ff. darnach genuc und daz] quelle (1 Macc. I 1) postquam; vgl. 810. Die stelle enthält ein Anakoluth: entweder ist so zu construieren, dass v. 394 in anderer wendung durch »darnach genuc und daz« wieder aufgenommen wird, oder dieses führt einen eingeschobenen satz ein und v. 394 wird erst 401 als hauptsatz weitergeführt. Jedenfalls hat der dichter die historischen verhältnisse verkehrt wiedergegeben, wohl aus unkenntnis des namens Cethym (Kittim), das hier nichts anderes bedeutet als Griechenland (vergl. Riehm, Handwörterb. d. bibl. altertums I s. 274), weshalb der auszug aus Cethym natürlich dem kampf gegen Darius hätte vorangestellt werden müssen.

409 f. Et siluit terra in conspectu eius.

412. Exaltatum est et elevatum cor eius.

441. Antiochus IV. Epiphanes, sohn Antiochus III. des grossen, wurde von seinem vater im jahre 190 den römern als geisel gegeben.

445 ff. Die zahl ist wie alle späteren (vgl. v. 1028 ff.) zu verstehen



vom tode Alexanders ab, sie giebt den regierungsantritt Antiochus IV. an (187 v. Chr.), es wäre also besser gesagt worden: er wart richsende; man wird aber diese lesart kaum an stelle der überlieferten einsetzen dürfen, da auch die quelle nur einfach regnavit schreibt.

542. 6417 doum] siehe einl. s. LXXXIII.

658. lobes gelt] schuldige preisende begrüssung.

664. sin c. Inf. vgl. v. 101 f. 1446. Weit häufiger ist in unserem gedicht: werden c. inf., vgl. v. 956. 1052. 1151. 1297. 1738. 2102. 2324. 2658. 2678. 2684. 2902. 3422. 3540. 4065. 4099. 4101. 4252. 4272. 4280. 4435. 4439. 5182. 5316. 5388. 5534. 5824. 5900. 5962. 6560. 6822. 6916. 6996. 7000. 7174. 7409. 7858. 8256. 8357. 8725. 8741. 8763. 8942/3. 9220. 9417. 9437. 9770. 9823. 9904. 9906. 10410. 10608. 10943. 11721. 11901. 11915. 12125. 12199. 12522. 12918. 12921. 12999. 13263. 13472. 13790. 13824. 13930. Selten ist sin c. part. praes., vgl. v. 2736.

676. zer, hs. der] die vorlage hatte vielleicht: ter, das vom schreiber falsch verstanden wurde.

683. Um die richtung auszudrücken ist öfters bi c. acc. gebraucht, vgl. 1396. 6167. 6881. 6989. 9433. 9768. 10596. 11247. 13683; — bi c. acc. zur bezeichnung eines mittels v. 10104.

926. Die berufung auf Josephus beruht auf Hist. Schol. in libr. Esther, s. 1498 B.

941 ff. Marc. XI, 23 (ebenso Matth. XVII, 20).

998. Abwerfung des praefixes ge-, vgl. noch v. 6912. 7901. 10502. 12257. 12521.

1012. ein hohe = burc vgl. v. 1545 anm.

1089 f. »in den (einen) sac schieben (stozen)« ist eine oft belegte wendung. Auch das ganze sprichwort begegnet noch Martina 291, 60 und noch genauer zu unserer stelle stimmend in einer Nürnberger hs. des 15ten jhs., vgl. Bartsch, Erlösung XLII. Spätere varianten siehe bei Wander, Deutsches sprichwörterlexikon unter: Ander no. 28, Meister 108, Sack 174 u. 249.

1133. bûte] vgl. 1541. 5608. 6814. 6909. 9592, dagegen bûwete 1650. 2568. 7971. 11460. 11866. 13222. 13604. 13981. 13995. — Ebenso mûte 8203. 8309. 8225. 9236, mûwete 9855. 11526. 12064; hôte 7795. 8094, hôte 5317; vrite 1200, vriete 7450; wieten 2635. benediete 11217; träten 1530. 9236.

1142. Siehe einl. s. LVIII.

1148. Aus Ant. ist zu duhte »in« zu ergänzen.

1297 ff. Siehe einl. s. LVIII f.

1334 ff. Die quelle ist missverstanden, sie spricht nicht vom gesetz der Juden, sondern von einer verständigung mit den heiden: disponamus testamentum cum gentibus. Der dichter hat sich durch das wort test. irre führen lassen.

1350 f. ir besniten] = ihr beschnittenes (sc. glied). »liezen« v. 1351 trifft nicht den sinn, denn es handelt sich nicht — wie der dichter

offenbar (ebenso übrigens auch Nicol. v. Lyra) meint — um unterlassung der beschneidung sondern um eine massregel, dieselbe bei der völligen entkleidung im gymnasium zu verbergen; quelle: *fecerunt sibi praeputia*.

1379 f. wingen] bisher unbelegt; vielleicht ist zu lesen *swinken* (vergl. Troj. 31188): *winken*.

1446. *lan ist* infinitiv: daz du sist dise lant mit vride lan, vergl. v. 664 anm.

1492. zu] Der vers ist in der überlieferung eine silbe zu kurz! pflegen wird bei uns allerdings meist mit dem blossen infinitiv verbunden, siehe v. 589. 1831. 2280. 2528. 2792. 3373. 3716. 4098. 5010. 5277. 6488. 6830. 7063. 7091. 7162. 7602. 7697. 8404. 8580. 8608. 8705. 9442. 10726. 11086. 11063. 11168; daneben stehen aber auch genügend belege für die construction mit zu, v. 3681. 5378. 6079. 6109. 6429. 6468. 8663. 11405. 11488.

1521. Quelle: *et post duos annos dierum*.

1544. . . . geschach] Die formel (siehe einl. s. LXXIII f.) ist hier zum teil veranlasst durch die quelle: *et facta est illis in arcem*.

1545 ff. die uzlegere] Bestimmte stellen auf die sich der dichter hier bezieht weiss ich nicht anzugeben. Die übertragung von *arx* durch hohe ist die regelmässige bei allen glossatoren; vgl. Dief. n. gl. s. 52.

1571. *Et facta est extera semini suo*.

1578. *honores eius (conversi sunt) in nihilum*.

1599 ff. geschehen gehört in gleicher weise zu »heiligen des opfers rouch« und »gebete«, abhängig ist es von *verdructen* (*prohiberent*); ebenso ist *begen* von *verdructen* abhängig. Die construction ist der lat. nachgebildet: *prohiberent holocausta et sacrificia et placationes fieri et . . . prohiberent celebrari sabbatum*.

1641 f. Vergl. glossa zu 1 Macc. I, 57 (= Rab. s. 1133 A): *Mensis Casleu idem est apud Graecos, qui apud latinos dicitur December*.

1650. *altaria* (quelle *aras*); vergl. v. 1609.

1654. heilgen (ebenso 1713), vergl. predgen 14383 u. a.

1694. Joarym] *Vulgata*: Joarib, und so auch bei uns im versinnern v. 6542. Es ist der name eines geschlechtes nicht eines ortes wie es bei uns scheint.

1717. genende] wohl *flect. part. praet.* von nennen; die construction erklärt sich aus dem reimzwang; vergl. über genant als flickwort einl. s. LXXIV.

1755 f. *Qui missi erant ab Antiocho*.

1779. Und daz] führt »und ob« 1775 fort.

1810. Die *conjectur* ist trotz der quelle (*qui cogebant immolare*) nicht ganz sicher, denn in der hs. steht das r auf rasur, ist also correctur und beruht keineswegs auf einem versehen. Wenn die lesart der hs. die richtige ist, so müsste sie bedeuten: daz er bewirkte, dass unrecht geopfert würde; über tun c. part. vergl. das register.

1814. Vergl. Num. 25, 6—14.
1820. Omnis statuens testamentum exeat post me.
1832. Subj. ist: ubels vil; inundaverunt super eos mala.
- 1833 f. Vergl. Glossa ord.: Istos qui cum Mattathia et filiis ejus non ascendebant in montes.
1836. Viris regis et exercitui.
1849. der sunnabend] in die sabbatorum. Ueber den gebrauch von sunnabend und samztac vergl. das register.
1852. Hysteronproteron; vergl. 2677.
1883. Pro iustificationibus nostris.
- 1940 f. Quelle: quae fecerunt in generationibus suis.
1976. per generationem et generationem.
1978. wand] falsche übersetzung des lat. quia, das hier »dass« bedeutet.
2000. zú vuren] adducetis. 2021. er] proklitisch: hère.
2027. Israel] et praeliabatur praelium Israel.
2085. Et praeparavit se et ascenderunt.
2103. ez mac lihte daz] facile est.
2109. »Die menge, nämlich der äussere anblick der heere.«
2207. nach heilen] »aufs gerate wol«.
2221. Dorim] Der richtige name ist Dorymenes.
- 2233 ff. Der dichter hat hier und ebenso v. 2326 und 4320 (1. Macc. IX, 50) Amynaum geschrieben, offenbar weil er das in seiner quelle stehende Ammaum als Aminaum las. Der ort heisst eigentlich Amwäs, wurde aber schon von Eusebius und Hieronymus mit dem Emaus des neuen testaments gleichgesetzt; vgl. Riehm, Handwörterbuch des bibl. altertums I s. 391.
- Die berufung auf die Schol. geschieht, weil dort s. 1507 A ohne weitere erklär. steht: et applicuerunt in Emmaus in loco campestri.
2264. heiligen] pro sanctis notris, natürlich als neutr. plur. aufzufassen, da die heiligtümer gemeint sind.
- 2289 ff. Ueber den sinn der stelle vergl. Reuss VII s. 45 anm. 2.
2320. die wib namen] qui spondebant uxores.
2401. slugen aneinander hin] congressi sunt.
2404. Der widerspruch gegen v. 2370 erklärt sich daraus, dass dort schon die Vulgata den sinn des hebr. originals nicht genau wiedergegeben hat; vergl. die übersetzung bei Reuss.
- 2449 f. Vergl. Reuss (das alte Testament VII) zur stelle.
2455. al geschaft] universa quae acciderant.
- V. 2525—30. Die erklär. der Glossa zu 1 Macc. IV, 38 (= Rab. s. 1158 CD) stimmt nicht genau zu unserer stelle, denn sie deutet die P. als wohnung der Leviten: P. graece dicuntur thalami vel cubicula in quibus Levitae excubabant in atriis domus domini.
- 2533 f. ubergult ist part.] Hist. Schol. s. 1507 D: aram quoque ex auro factam.

2589 ff. Hist. Schol. s. 1508 A: Et statuerunt Judam summum sacerdotem.

2611. widerwart] renovatum est.

2615 ff. Hist. Schol. s. 1508 A: Facta sunt autem haec post tres annos, quibus templum manserat prophanatum.

2621. et adoraverunt et benedixerunt in caelum eum.

2681. Arabattane] die richtige namensform wäre Akrabbatene; vergl. Riehm I s. 67.

2689 f. die conjectur netzlich (hs. neclich, siehe einl. s. LXXXIV) wird durch die quelle gefordert: erant in laqueum insidiantes in via.

2741. Ptolomaida ist hier viersilbig, sonst stets fünsilbig.

2799. Die satztrennung hier nach der quelle.

2805 ff. Ueber die unklare darstellung des zuges siehe Reuss VII, s. 49 anm. 4. — Die ortsnamen entsprechen den namen der Vulgata, im einzelnen vergleiche man Riehm an den betr. stellen.

2872. sluc uz] expugnavit.

2888 ff. misit speculari, et renunciaverunt.

3058. irre undertanen maht] et filias eius.

3070. Azotum] der wirkliche name ist Azotos, vgl. Riehm I.

3079 f. gewant was durch] = perambulavit.

3117. den unm. abgot] abominationem.

3195 ff. scheidere wird erklärt durch das folgende »oder (man vergl. das lat. erklärende vel) der gescheidenen«, hat also perfektive bedeutung: der verstorbene. Sinn: einer (gemeint ist natürlich der vater) der »wol gezierten« verstorbenen, dass er nämlich diesen zu-gesellt sei.

3324. lies: ludmen (so auch die hs.); ludmen doz = lärmern und getöse (assyndeton). Ebenso liegt 3325 ein assyndeton vor: rauschen und schlürfendes geräusch der waffen; sarc erkläre ich mir als lehnwort aus poln. sark sm. das schlürfen, schnaufen.

3201. die haten J.] concluderant Israel

3355 f. constructio ἀπὸ κούφου: den schin des kunges — u. des kunges her; videntes virtutem regis et impetum exercitus eius.

3371 ff. Nic. v. Lyra zur stelle: annus septimus in qua terra non colebatur nec seminabatur. Alles zur erklärungs nötige konnte dem dichter übrigens auch aus den bibelstellen Num. XXIII, 10, Levit XXV, 2 bekannt sein; auf die letztgenannte beruft sich auch Nic. v. Lyra.

3378. sibnde] vergl. v. 3397. 3465. 8845.

3419. wefte] vielleicht praet. zu »wëpfen« springen, hier übertr. sich anstrengen, — oder zu swv. »weben« übertr.: etwas betreiben, zu erreichen suchen, zu vergl. sind ausdrücke wie: pläne einfädeln, pl. schmieden.

3424. Deficimus quotidie.

3475 f. Erklärung des wortes maritima selbständig.

3478—91. wird nachgeholt, wie Demetrius nach Rom gekommen

war, nach Hist. Schol. s. 1511 B.

3524. uber daz vl.] lat. trans. flumen.

3545. sie] Hier: die Juden.

3561. ein priester man] homo sacerdos.

3593 ff. Das komma in v. 3594 ist zu streichen, gut ist adjectivum, die possessive beziehung ist doppelt ausgedrückt durch den genitiv diner heiligen und durch das pronomen; vergl. die quelle: carnes sanctorum tuorum et sanguinem ipsorum effuderunt.

3627. liden] sustinere.

3653 f. salutaverunt se invicem pacifice.

3672 ff. et fugerunt in civitatem David.

3730. er = Nicanor; die construction schliesst sich aufs engste an die quelle (1. Macc. VII, 42) an.

3737 f. An der zunächst in betracht kommenden stelle der hist. Schol. (s. 1512 B.) steht die angegebene erklärung nicht; es ist noch die Hist. Schol. zu Exod. (s. 1153 CD) heranzuziehen, wo ausgeführt wird, dass der Nisan, der erste monat des jüd. jahres, der April sei. Da der Adar der letzte monat der juden ist, folgt aus der stelle seine gleichsetzung mit dem März. — Uebrigens kennt auch Nic. von Lyra diese erklärung.

3811 f. Et Philippum et Persen Ceteorum regem. Gemeint sind Phil. III und Perseus von Macedonien (vergl. oben v. 397 anm. über Cethym). Der dichter ist im unklaren über die persönlichkeiten.

3869. Das komma ist zu streichen.

3897. Eupolenium] Eupolemmum. Wie das metrum zeigt, ist die falsche form dem verfasser zuzuschreiben; vergl. einl. s. VIII ff. Die richtige form steht jedoch v. 7962.

3951. undertan ist apposition zu v. 3946.

3960. Das obj.-pron. »sie« fehlt (vergl. s. LXIX); oder ist vrien intr. = frei werden?

4059. 5091. vinstern] legio. Vergl. Dief. n. gl. s. 321, Bech, Germania XXIV, s. 141.

4135 ff. Hist. Schol. s. 1513 B: fratres eius redimentes corpus ab hostibus.

4228 ff. wapen] apparatus. wapen als fem. (4231) sonst nur nd. vereinzelt; vergl. DWb. XIII, s. 254.

4233. filii Jambri ex Madaba, der übersetzer hat offenbar (trotz v. 4245) M. für die mutter gehalten.

4239. Post haec verba.

4289. sunnabende in der hs. schwach flectiert, ebenso teil v. 4055, und auch sonst begegnet in der hs. öfter schw. flexion, die für das original kaum anzusetzen ist.

4321 f. Die richtigen namen sind Thamnatha, Pharathon, Tephon.

4331 f. Wie schon »ieglich« zeigt, sind drei verschiedene orte gemeint; die höhe ist die arx in Jerusalem.

4352—94. Dieser bericht nach Esra V u. VI, der ausdrück propheetenwerck speziell erklärt nach Esra V, 2; vergleiche aber auch Nic. von Lyra zur stelle: *Nam secundum templum de quo loquitur aedificatum fuit per exhortationem ed adiutorium Aggei et Zachariae prophetarum.* 4388. cleinen] verkleinern (und zerstören. Assyndeton).

4395. Das subj. pron. fehlt beim adhortativ auch in v. 3961.

4430. en] = den Juden.

4435. Bethessen] eigentl. Beth-Basi, Bethbessan.

4440 ff. Zusammen gehören v. 40 u. 44 (widerholung des subjects), anderseits 41 u. 43, zu denen 42 vordersatz ist.

4455. regen] swv. als intr. (= sich regen) bisher unbelegt.

4481. dahte zu lande] cogitavit abire in regionem suam.

4549. streben kann adv. sein = nd. strefen fest angespannt, oder dat. pl. eines wortes strebe die anstrengung, die gewaltsame anspannung, straffheit (der huote), der sinn ist jedenfalls: in strenger bewachung.

4558 f. Hier liegt eine zwar kleine aber den sinn störende auslassung vor; v. 4555—58 entspricht genau 1. Macc. X 8, dann fährt aber die quelle fort: *et traditi sunt Jonathae obsides*, erst darauf folgt (= v. 4559 f.) *et reddidit eos parentibus suis*.

4603. vergl einl. s. LXIV.

4628. loubes roz] die hier erscheinende teilung in zwei worte ist meines wissens sonst nicht belegt; vergl. *Lexer II 1971*, *Schiller-Lübben II 740*, *DWb. VI 290. 298*.

4703. kornzins] die quelle schreibt nur: *coronas remitto*, worunter buchstäblich goldene kronen zu verstehen sind, vergl. *Reuss* zur stelle. Der dichter ist zu seiner erklärang wohl durch den gleichklang *coronas-kornzins* verleitet worden. Von einem wirklichen kornzins ist aber erst im folgenden (v. 4707 daz drittel des samen = *tertia seminis*) die rede. Zum worte vergl. ausser dem belegt bei *Lexer* noch *Esra 932*: *kornzins vor lon sult ir niht geben* (und die umschreibung ebenda 1732 *korn, daz mir von dem zinse solde geburn, ich nicht nemen wolde*).

4730. nu hute] vergl. *hute an disem tage u. ä.*, *Ev.-Nic. v. 1870 anm.*

4724. zinsgenennede = die auferlegung, festsetzung, eines zinses, tribut. Vergl. einen *tac*, eine geldleistung be-, genennen, festsetzen v. 7665. 7742. 12405, 4840. 6978. 7325. Auch *Hesler*, *Ev. Nic. 2437* ist wahrscheinlich so zu erklären, nicht in der früher dort von mir angegebenen weise. Der vers ist abhängig von vrf. Aus den genetiven pl. ist dann der sg. zins zu abstrahieren, auf den sich v. 4725 bezieht. Die satzabteilung der quelle (*Jerusalem sit libera cum finibus suis: et decimae et tributa ipsius sint*) lässt sich kaum durchführen.

4727. send ich wider] quelle: *remitto potestatem!* Der dichter kann infolge seiner übersetzung dann auch vers 4735 ff. noch von dem gleichen ausdrück abhängig machen, während die quelle ein neues verbum nötig hat.

4748 ff. Die construction ist durch den einschub gestört; am einfachsten erscheint der satz, wenn man in der angegebenen weise die vier verse als parenthese auffasst und 4749 als fortsetzung zu 42 betrachtet. Zu Neomenia vergl. Hist. Schol. liber Numerorum XLII (Migne s. 1243) : Neomenia sonat innovatio lunae. Quia ergo Judaei in legitimis lunationes pro mensibus habebant ex lege, diem novae lunae vocabant kalendas legales, et erat dies ferialis apud eos.

4754. Sint dies immunitatis.

4797. das komma ist zu streichen.

4807. Abhängig von geben 4703.

4817. de sanctorum ratione.

4831 f. ad aedificanda vel restauranda opera sanctorum.

4892. Die conjectur naheliegend, aber nicht unbedingt nötig, da auch sonst wiederholungen belegt sind, vergl. einl. s. LXIX.

4896. Quelle: et ipsi digna te; der dichter verstand dies nicht und übersetzte als ob da stünde: et ipsi (dat. fem.) dignitatem (aus digna te verlesen?).

5070. Vergl. einl. s. LXIV.

5076. ummeckrage] etwa: Umweg. Krage ist lehnwort aus dem polnischen; vergl. poln. krąg »kreis, umkreis«, okraż f. »umliegende gegend«, auch serb. okrajati »um etwas herumgehn« (Miklosich, Etym. Wb. der slav. sprachen s. 137). Siehe auch v. 7995 anm.

5249 ff. Hist. Schol. s. 1516 A: Tunc A. . . fugit in Arabiam ad parentes maternos cum Antiocho filio suo.

5307. sin und geben sind koordiniert.

5318. er wart offenbaren . . und hote] exaltavit eum in conspectu omnium.

5348. unserm gebornen L] falsche übersetzung des missverstandenen lat.: Lastheni parenti nostro; vergl. auch v. 5354 dem vrunde uns zu geborn (ebenfalls = parenti).

5365. Lydiam] der richtige name ist Lydan.

5408. volc = exercitus, so noch oft, vergl. 5417. 5903.

5474. quelle: centum viginta millia.

5585. er uberzoch] perambulavit.

5592. Cum exercitu multo; 5594 a negotio regni. Die umschreibungen sind durch den vers veranlasst.

5661. relativsatz zu botschaft; epistolas secundum eandem formam.

5692. siehe einl. s. LXVI.

5738. wider uch sin, falsche übersetzung von molesti, das oft feindlich heisst, hier aber gerade nicht.

5759. Von] vergl. einl. s. LXIV.

5812. posuit custodes per circuitum castrorum.

5876. Sephelni] Vulgata: in Sephela. Ein name liegt hier eigentlich wohl gar nicht vor, Reuss übersetzt: in der Niederung.

5906. vergl. einl. s. LXIV.

6098. dahte zu Judeam vergl. v. 4481.

6147 ff. Nicol v. Lyra: Est autem pyramis aedificium latius in inferiori parte, tendens superior in acutum.

6170. Die Hist. Schol. s. 1518 C hat nur: sculpsit in eis arma et naves ad memoriam aeternam.

6209. vergl. einl. s. LXIV.

6223 ff. Glossa ord. (= Rab. s. 1201 D): quod tradunt esse ornamentum colli ex annulis aureis confectum secundum morem provinciae.

6231. da ez bleib] »wo wir stehen geblieben sind.«

6397. der velde (gen.) welde (nom. pl.) = ligna camporum.

6452. gemeine] ist im reim nur als stf. belegt; vergl. v. 671. 1959. 5005. 7905. 7737. 10399. 12655; es giebt hier, soweit überhaupt direkte wörtliche übersetzung vorliegt, das lat. multitudo und ecclesia wieder. — »der gemeinen« 6479. 6531 wo lat. populus zu grunde liegt ist dagegen zweifellos gen. pl. masc., wie ein vergleich mit v. 4142 von den gemeinen (ebenfalls = populus) deutlich zeigt.

6505 ff. die Romer] Dies entspricht der Vulgata, die aber wie es scheint schon das original nicht richtig verstanden hat, vergl. die übersetzung bei Reuss. Gegen die auffassung der Vulgata spricht auch deutlich v. 6515 ff. 6567 ff.

6523. Gl. ord. (= Rab. s. 1207 B): Ebul, qui apud Latinos dicitur September. Der richtige name wäre Elul.

6549—62. Summarische inhaltsangabe von 1. Macc. XIV, 30—40.

6616. ilgen] unangenehm, schmerzlich sein? Vielleicht lehnwort aus dem polnischen = bitter sein? Das heutige polnische kennt ein dahin gehöriges wort allerdings nicht; vergl. aber wr. jekij bitter, jeknuć bitter werden (Miklosich, Et. Wb. s. 103).

6677. lies: sundervrunt; u. s. ist als parenthese zu fassen.

6703 ff. Den erstellten namen in dieser partie entsprechen die folgenden richtigen: 6704 Atallos, Ariarthes, Arsakes; 7 Lampsacus (Samsame); 8 Delos, Myndos, Sikyon; 9 Karia, Kos, Samos; 10 Pamphylia, Halikarnassus; 11 Lycia, Rhodos!, Syde; 12 Phaselida, Kyrene; 13 Kypros, Gortina, Arados; 14 Gnidus.

6851 f. prosperatum est in manibus nostris.

6879. Die stelle ist in der hs. nicht sicher zu lesen, vielleicht ist zu schreiben: gerihthes.

6948. siehe einl. s. VIII.

7021. Initiale J: Schlangenornament rot und blau auf goldgrund.

7038. uf osten den sunderlanden = (Hist. Schol. s. 1521 A) in diversis regionibus orientis.

7134. luhte nd., ist s. XCIV zuzufügen.

7139 ff. die glöse = Nic. von Lyra, wo an der betr. stelle angeführt wird, weshalb die in den Macc. stehende zahl nicht richtig sein könne.

7191. an den allen] per omnia benedictus deus.



7346 ff. Auch mit hilfe der Indices in der Mauriner Ausgabe der Werke Augustins (Bd. I—XVIII, Bassani 1797—1802) ist es mir nicht geglückt, die stelle festzustellen, welche der verfasser im auge hat.

7350. sibzic] vergl. v. 3378 anm.

7400. gotes lobel] vielleicht eine widerholung = gezelt, vergl. Diefenbach gl. unter tabernaculum. — Oder ist zu lesen: got ze lobel?

7414 ff. Epiphanius] Es ist mir nicht gelungen die quelle nachzuweisen.

7445—56. Gekürzt nach 2. Macc. II, 8—12.

7457—88. diese erörterung folgt der glossa ord. zu 2. Macc. II, 18 ff.

7535 ff. sind als eine art überschrift für den dann folgenden bericht aufzufassen.

7509. congregavit omnia.

7570. immo vero negotium plenum vigiliarum et sudoris assumpsimus.

7627. Apollonium Tharsaeae filium.

7633. ungeret] ungezählt; über die diphthongierung i > ei siehe einl. s. XIX.

7678 ff. kein wechsel des sprechenden!

7935 ff. Nicolaus v. Lyra zur stelle: id est schola gentilitatis.

7948. vergl. Reuss zur stelle.

7967. ungerichte] prava instituta sanciebat.

7974 ff. et optimos quosque in lupanaribus ponere.

7995. zugen sich zu den kriegel] in exercitiis disci. Offenbar liegt in kriegel lehnwort aus dem poln. krąg, kręgu vor. das auch zur erklärungs von ummekrage v. 5076 herbeigezogen werden musste; man vergl. besonders: rzucanie kręgu oder gra w kręgi »Diskuswerfen«.

8008. irre spor] flickwort, wiederholt und umschreibt das pron. ir in v. 8007.

8020 ff. Dass es sich hier um die olympischen spiele handelt, konnte der verfasser aus der glosse wissen, aus dem namen abstrahiert er die örtlichkeit. Ueber die veranlassung der spiele ist zu vergl. Nic. von Lyra z. stelle: istud de quo hic agitur fiebat in venerationem Herculis.

8036. gerichten adv. ? = gerichtes.

8043 ff. Die darstellung ist ganz verwirrt, obwohl die quelle deutlich sagt, dass die überbringer forderten, das geld solle nicht zum opfer verwendet werden. Vielleicht ist statt lachten: machten zu lesen.

8057 ff. Missverstanden statt: A. sohn des Menestheus; vergl. die quelle: Misso autem in Aegypto Apollonio Mnesthei filio.

8060. durch den willen der heren vri] propter optimates.

8966. propriis utilitatibus consulens.

8088. von] de; vergl. einl. s. LXIV.

8114. et feræ beluae iram gerens.

8147. Quelle: praelatus est Cypriis.

8153 f. Die quelle (contigit Tharsenses et Mallotas seditionem mo-

vere, eo quod Antiochidi regis concubinae dono essent dati) ist falsch verstanden, obwohl Nicol. v. Lyra sie richtig erklärt.

8156. zuhousen] der verf. hat das in der quelle stehende sedare (rex venit sedare illos) mit caedere verwechselt!

8174. heimlich] in loco tuto se continens.

8187 ff. Eine direkte grundlage der hier gegebenen erklärang vermag ich nicht anzugeben, die erklärang bei Nicol. von Lyra lautet anders.

8205 f. moleste ferebant de nece tanti viri iniusta.

8269. Vergl. einl. s. LXIV.

8301. lies : weren.

8317. von den gew. statt des genetivs des metrums wegen.

8370. verbannen] part. praet.: profugus.

8386. als sin geslechte] sepultura neque peregrina usus neque patris sepulcro participans.

8435—50. Diese weitere ausführung des 8431 ff. und 8451 ff. nach der quelle wiedergegebenen gedankens scheint selbständig zu sein.

8502. bekande] flickwort des reimes wegen ohne streng gramm. rection: >der bekannte<, so kann er heissen da schon vorher (v. 8057 ff.) von ihm berichtet ist; dass dies derselbe A. ist, vermutet auch Reuss s. 115 anm. 6.

8521. vielleicht ist zu lesen: in zorn.

8543 ff. Gl. ord. (= Hrab. s. 1234 C5): Quomodo autem dicat Judam Maccabeum esse decimum non invenio, nisi forte per enumerationem pontificum, qui fuerunt in gente Judaea temporibus regni Graecorum . . . Spiritualiter autem Judas merito dicitur esse decimus, quod decalogi praecepta in fide et devotione perfecte invenitur servasse.

8577 f. geliche den scharen] vgl. in Garizim, prout erant hi, qui locum inhabitabant Jovis hospitalis. Der satz wird 8582 fortgesetzt. Der sinn, der allerdings nur aus der quelle völlig klar wird, ist: in G. solle man, so wie die bewohner dort waren (nämlich gastfreundlich) ebenso denselben gott (d. h. als Jup. hospitalis) anbeten.

8617—60. Eine einheitliche quelle liegt nicht vor, vergl. auch die berufung auf die meister 8618. Die Glossa und Nicol. von Lyra bieten grossenteils abweichendes. — Ueber die bezeichnung des Epheus (Hedera) als Ebich ist zu vergleichen, was im DWb III, 678 u. 680 über die geschichte dieser benennung gesagt wird. Eine verwechslung mit Eppich = Apium liegt keineswegs vor.

Ueber den hier berührten gebrauch, Epheukränze als mittel gegen die trunkenheit zu tragen, vergl. Lenz, Die botanik der Griechen und Römer s. 164 f.

8668 f. Sinnlose übersetzung der quellenstelle: suggerentibus (bringen!) Ptolomaeis.

8855 ff. Vergl. einl. s. LXI.

9035. wunderbar] digna admiratione facta sunt in nobis.

9116. die lesart der hs. liesse sich wohl auch rechtfertigen als:

der an sünden ärgste aller menschen; quelle: omnium hominum flagitiosissime.

9181. des u. geschrei gehört nicht direkt zusammen, vielmehr ist geschrei apposition, die des reimes wegen nicht grammatisch genau konstruiert ist; »und auch daran denken — nämlich (an) das geschrei.

9248 ff. durch gelubde . . . und sie haten] quelle: propter testamentum . . . et propter invocationem.

9278. al geschafft] qui potest universum mundum delere.

9286 f. Sennacherib — et de proelio quod eis adversus Galatas fuit.

9378. zu râme komen] in eines gewalt geraten, sonst nur noch Elis.

9381 ff. vergl. 9355 ff.

9394 ff. Quelle nicht verstanden: qui sacras ianuas incenderat, id est Callisthenen, cum in quoddam domicilium refugisset incenderunt digna ei mercede reddita.

9455 f. den lib sin] acc. der erstreckung. — Zur sache vergl. die krankheit Vespasians in der legende, siehe P. B. Beitr. XXIV s. 129, Ev. Nic. 4208.

9555. vil (hs. wil)] quem saepe commendabam.

9757 ff. Nic. v. Lyra verweist auf Deuter. VII, 24. Zu unserer stelle passt aber besser Exod. XXIII, 22: »inimicus ero inimicis tuis« und 20 »Ecce ego mittam angelum, qui praecedat te et custodiat in via. Das 9760 gebrauchte bild ist selbständig gewählt.

9802. trossen, wie die hs. schreibt, scheint mir eine durch anlehnung an trosse entstandene hyperhochdeutsche nebenform zu trotten zu sein: 600 reiter, die an der zahl mit traben.

9887 f. Nic. v. Lyra: quinque stadia faciunt dimidium miliare et quartam partem ultra; nam stadia octo faciunt miliare.

9927. pfewen, stolz sein wie ein pfau.

10066 ff. Gl. ord.: mensis Xandicus apud Atheniensibus ipse est qui apud nos Aprilis nuncupatur.

10092. der vumfte M.] Quelle: Quintus Memmius. Die form Meminius (aus Memmius verlesen) geht, wie das metrum zeigt, auf den verfasser zurück, vergl. v. 3897, 6709, 10295.

10108. So wie der vers lautet wäre Ant. viersilbig zu lesen, vielleicht ist aber »zu« zu streichen, vergl. einl. s. LXIV.

10132. wol] vielleicht ein früher beleg der substantivierung.

10154 ff. Secundum commune decretum civitatis.

10237 f. So die hs.; es ist wohl zu lesen: -welde : getwelde.

10239 ff. Der nachsatz zu diesem vordersatz fehlt; die quelle enthält hier keine rede, sondern einen relativsatz (qui . . . irruit).

10261 f. Gl. ord. (= Rab. s. 1248 B): Audivi quendam Hebraeum disserentem, Tubianeos judaeos illos nuncupari, qui ex alienigenis convocati in adiutorium Judaeae venerunt, et dictos tubianeos quasi alienis tubis conductos.

10291 f. Et reliquit apparatus.

10295. 10357. Carmon, eigentl. Carnion (Karnaim), nach ausweis des metrum schon aus der quelle falsch übernommen.

10335—55 ff. Diese bemerkungen über den im text vorliegenden widerspruch schliessen sich aufs engste an die Gloss. ord. an.

10361 f. vluht . . . und daz] post fugam et necem.

10400 ff. Nic. v. Lyra: die pentecostes qui enumeratur septem hebdomadibus plenis ab altero die sabbati in quo obtulerunt manipulum primitiarum.

10404. »Nach dem gebote des wortlauts des gesetzes.«

10435. Esdrum, eigentl.: Esdris.

10522. kosse lehnwort aus dem polnischen: entweder adj. = poln. koso (sichelförmig) oder subst. = poln. kosa (sichel).

10541. turris quinquaginta cubitorum.

10581. sich zu machen] ut se praepararent. Vergl. Myst. Jer.

10635 ff. Enuntiavit mysteria hostibus R. quidam de Judaico exercitu.

10700. die kelen het er begriffen] den hafeneingang; vergl. über die übertragene bedeutung von kele auch DWb. V, s. 398, 5 b und die kël, Schiller-Lübben II, s. 439.

10724 ff. Gl. ord.: Talos enim dicunt vasa offertoria etenim iuxta modum turrium facta cum quibus in praecipuis festivitibus offerebant, quorum similitudo hactenus in quibusdam locis habetur.

10741 Assydei] Gl. ord. (= Rab. s. 1253 D): Assidei autem dicuntur illi esse Judaei qui semper cultui divino insudabant ab assiduitate vocati dicti quidem assidei quasi assidui.

10747. lan] Nec patiuntur regnum esse quietem.

10809. bestrouwet sich] part. praet., conspersi terra.

10884. zítlich] (z. h.) geeignet; nicht in der quelle!

11025. irmagenen, irmagen (bisher unbelegt) kraft gewinnen, zu sich kommen.

11210 ff. enthalten starke kürzungen und auslassungen mit rücksicht darauf, dass dasselbe schon im ersten buch erzählt wurde.

11263. 11301. Grosse rot und blau ausgeführte initialen mit goldgrund, in der ersten zwei menschliche köpfe ohne sachliche beziehung.

11288. allez darauf hat zusuch] läuft darauf hinaus (vgl. nd. tosók), bezieht sich.

11417. Koctilia] Hist. Schol. (2. Macc.) s. 1525 B: Zenonem qui Cotila cognominabatur.

11476 ff. Die erklärung ist zum teil schon im wortlaut der Hist. Schol. (xenodochia pauperum) gegeben. Der zusatz v. 11480 ff. lag natürlich einem angehörigen des ordens, der selbst seinen ursprung von einem spital im heiligen lande genommen hatte, besonders nahe. Dass dieser ursprung nicht vergessen wurde, dafür sorgte no. 4 der regeln (Statuten s. 31). — Zur übersetzung vergl. Dieff. gl. sub. verbo.

11597. vergl. Hist. Schol. s. 1526 A: *uxor, quae oculos in eum injecerat, sed ipse ei assensum non praebebat.* Der naheliegende vergleich mit Joseph ist selbständig hinzugefügt.

11675. Pirgostratonis] Hist. Schol. s. 1526 B.: *Pirgus Stratonis.*

11723. blutresen part. adj. mit blut begossen, sonst nur blutrisec, bluostruns, bluostrunsec, bluostrünne.

11702. vergl. er gedahte im angen, Hesl. Ev. Nic. v. 3911 anm.

11820. muder] = muoder? »in solcher gestalt«. Oder es liegt eine nd.-bindung vor: bröder : moder (mit dehnung in offener silbe!)

11947 ff. Hist. Schol. s. 1527 C: *Eo tempore orta est in Judaea haeresis Pharisaeorum, de quibus post cum sectis aliis explicabitur.* Diese erklärung, auf die sich auch v. 11952 stützt, steht Hist. Schol. (in Evangelia XXXXI) s. 1552 D f.: *Erant autem tunc in Judaea tres sectae Judaeorum, a communi reliquorum vita et opinione distantes.*

12093 f. Nach Jerusalem (vergl. einl. s. LXIV) gekommen, griffen sie diese (J. ist fem.) mit grosser macht an.

12140. dri meistre] welche drei gemeint sein könnten, weiss ich nicht, wahrscheinlich liegt eine fiction vor; die hist. Schol. nennt nur einen (s. 1528 B): *corruptus autem Scaurus . . . quod proprium esse Romanorum Josephus testatur.*

12200. Hist. Schol. s. 1524 C: *Cum autem Pompeius honorem regium ei non exhibuisset.*

12228. Nicht ganz klar; »vorworten« kann dativ pl. sein, dann könnte die stelle heissen »unter vorbergehender verabredung klugen handelns« (d. h. entsprechend den in v. 12232 ff. angegebenen verhaltensmassregeln) oder einfach »aus klugheit«. Eine andere möglichkeit, die ich vorziehe, wäre die, »vorworten« als inf. aufzufassen (vergl. Schiller-Lübben V, 509), dann wäre zu übersetzen: um (mit ihm) über eine bedingung zu pactieren.

12326. siehe einl. s. LXXXIII.

12427. siehe einl. s. LXXXVI; Hist. Schol. s. 1529 C: *magna manu collecta Judaeam populabatur.*

12449 f. Dieser histor. ausblick kann völlig auf den späteren angaben der Hist. Schol. (cap. XVI. XVII, s. 1531 D f. beruhen.)

12527. Feroas] eigentl. Feroras (Hist. Schol. s. 1529 D.)

12649. Diese angabe über die verteilung der parteien konnte der dichter aus der Hist. Schol. s. 1530 B folgern: *Caesar autem post senatus et Pompei fugam. Deutlicher aber steht es in der ihm bekannten (einl. s. LVI f.) sächs. Weltchronik s. 27: Do Julius to Rome quam, he wolde de herscap hebben alene. Des was ime wider Pompeius unde de senatores; s. 28: De senatores waren wider dat volc, deme was des keisers dot so leth.*

12670. viertusent man] Hist. Schol. s. 1530 B.: *cum duabus cohortibus in Syriam misit.*

12691. Das verfahren giebt die Hist. Schol. s. 1530 B. an: *Servabatur corpus eius melle conditum.*

12729 ff. Ev. Luc. III, 1. Vergl. auch Riehm I, s. 946.

12899. *uzbeizen* = *ausätzen*, d. h. *ausnehmen*. Hist. Schol. s. 1531 B: *Regnum quoque est concessum Hircano ita tamen ne rex vocaretur.*

12979 ff. Hist. Schol. s. 1531 C: *Verum fieri non potest, ut livorem in bene gestis quisque effugiat.*

13006 ff. Dass Herodes zu Sextus fährt und dieser einen brief an Hyrcanus sendet, steht in der quelle nicht; dort heisst es vielmehr (Hist. Schol. s. 1531 C): *Qui munita prius Galilea ad regem (d. i. Hyrcanus) properabat, ferens secum Sexti epistolam.*

13008. *wol setzen* vergl. v. 6513. — *in allez* ist adverbial *immergleich* dem einfachen *allez*.

13025 ff. Ob der dichter bei dieser durchaus selbständigen betrachtung bestimmte zeitverhältnisse im auge hat, lässt sich nicht feststellen.

13058 ff. Diese ganze darstellung im wesentlichen nach Hist. Schol. s. 1531 D. — Wichtig sind aber die zutaten: 1) die angabe der stein stehe noch an derselben stelle wie einst (v. 13064) und zwar *vor sente Peters munster* (13091). Dies weiss der dichter aus mündlicher quelle (13089. 92) d. h. wohl aus der erzählung eines in Rom gewesenem mitglieds des ordens oder eines geistlichen. Gemeint ist nach der bezeichnung des standortes zweifellos der obelisk, den Caligula aus Heliopolis nach Rom brachte und auf der Spina des vaticanischen Circusses (Circ. Caii et Neronis) aufstellte. Dort gegenüber der alten Peterskirche blieb der obelisk durch das ganze mittelalter stehen, bis ihn nach der erbauung der neuen Peterskirche Sixtus V. im jahre 1586 an seine jetzige stelle auf der Piazza di San Pietro bringen liess. Geweiht ist er dem Augustus und Tiberius, aber das mittelalter verknüpfte ihn in verschiedener weise mit Caesar, bald gilt er als dessen grabmal, bald soll er schon zu seinen lebzeiten ihm errichtet worden sein wie Petr. Comestor und nach ihm unser dichter erzählt (weiteres sagenhafte über den obelisk siehe bei Platner, Bunsen, Beschreibung der stadt Rom II s. 39 f., über die wirklichen tatsachen vergl. Marucchi, *Bullettino della commissione archeologica comunale di Roma* XXV (1897), s. 225 ff.: weitere litteratur bei Kiepert-Hülsem, *Formae urbis Romae antiquae* s. 48). Allerdings stimmt die angabe der höhe nicht, in wirklichkeit ist der obelisk nicht 20 fuss, sondern 25 meter hoch, dies erklärt sich wohl daraus, dass Petrus Comestor *pedes* und *passus* verwechselt. 2) Dass der obelisk St. Peters nadel genannt wurde, begegnet uns sonst nirgends, wir haben aber keinen grund an der richtigkeit der angabe zu zweifeln. 3) Eine fiction ist natürlich die angabe von v. 13095 f., aber ihre entstehung ist leicht erklärlich. Da der obelisk nadel hiess, wird ihm ein öhr beigelegt und hinzu kam dann eine unklare reminiszens an das bekannte bibelwort vom kamel und dem

nadelöhr, auf ein genaues auffassen desselben kam es nicht an. Dass der verfasser auf diesen gedanken selbst gekommen ist, scheint mir unwahrscheinlich, aber ich glaube angesichts der häufigkeit der mittelalterlichen romfahrten auch nicht, dass eine solche mit den tatsachen im widerspruch stehende vorstellung allgemein verbreitet sein konnte. Vielleicht hat der gewährsmann unseres autors sich einen scherz erlaubt, dem dieser zum opfer gefallen ist.

13217 ff. der excurs über die römische geschichte steht in der quelle (Hist. Schol. s. 1531 D) vor dem bericht über die erscheinungen bei Caesars tod und weit kürzer. Die bemerkung über die habgier der Römer (v. 13248 f.) ist nur eine widerholung nach v. 12137 ff.; sie steht aber in engstem zusammenhang mit der vorstellung, die der dichter von den gründen hat, welche die Römer wieder zur monarchie geführt haben; es war nach ihm der wunsch, einen herrn zu haben, zu dessen stellung die freigebigkeit gehörte (v. 13250). Die conjectur em (13248) ist nicht unbedingt nötig, man könnte auch übersetzen: dass ihnen zu teil würde das »geben«, so wie ein keiser (sc. geben muss).

13277—80. bilden wieder (ähnlich wie v. 7535 ff.) gleichsam eine überschrift zu dem folgenden.

13347 ff. Die überlieferung giebt für v. 13349 keinen brauchbaren sinn; »helfen um« ist allerdings sonst nur belegt in dem sinn: zu etwas verhelfen. Vielleicht kann man die lesart von 49 beibehalten und statt unde in 47 rechnen schreiben. — Hist. Schol. s. 1532 C ut in ista causa Herodi opem ferrent.

13397 f. vergl. v. 13022 f. 13886.

13411 ff. Proselitus und Neophytus waren offenbar dem MA. ge-läufige termini, vergl. Dief. gloss.: Pr. = beketter heid u. ä., Neoph. = nuling, neulich getauft u. s. w.

13505. u. 8. Phatorus] richtig Pachorus.

13636. beiz] Hist. Schol. s. 1533 D: auriculas Hircani dentibus truncavit.

13651 ff. Hist. Schol. s. 1533 D: Qui cum nec ferri copiam nec manus liberas haberet.

13694. unstate] Hist. Schol. s. 1533 A: Qui miratus ejus casus.

13726. lies: inwisen] »sie solden ihn einführen«. Hist. Schol. s. 1534 B: qui eum in regno collocarent.

13729. uber mer] vergl. Hesler, Ev. Nic. v. 4194 anm.

13735 ff. Anschauliche darstellung der knappen angaben der Hist. Schol. s. 1534 B: Sylonem Antigonum mercede corruptit, et propterea congredi adversus Antigonum simulatis occasionibus differebat. Cumque tandem obsessissent Jerusalem . . .

13870. ein »sie«] vergl. DWb. III, s. 690. 11.

13925 ff. Hist. Schol. s. 1535 A: Translatum est itaque regnum de Juda ad alienigenam, imminente Christi adventu. Die bibelstelle auf die v. 13935 ff. angespielt wird ist Genesis II 10.

13955 ff. Ohne direkte vorlage in der Hist. Schol.

13980. warten] spähen, acht haben. Hist. Schol. s. 1535 A: Audiens Hircanus.

13997 ff. Hist. Schol. s. 1536 B: aedificavit autem in Ascalone domum regiam, et deinceps agnominatus est Ascalonita. Die in der additio 1 gegebene andere erklärung des beinamens wird übergangen.

14033. sibenzen iar] Hist. Schol. s. 1535 B: Cum esset decem annorum in pontificem ornavit. Die weiteren angaben über das vorschriftsmässige alter der hohenpriester finden sich in der quelle nicht. Die nachrichten über die entwürdigung des hohenpriestertums und den damit betriebenen handel waren offenbar allgemein bekannt, vergl. auch Joh. v. Frankenstein v. 630 ff., 4400 ff.

14073—90. Ausführlicher in der Hist. Schol. (in evangelia XIII) s. 1544 D.

14096 f. Vergl. Pass. 45, 14: nu wizzet daz ich wolde sin vil lieber kuninc herodes swin danne ich sin sun were.

14143 ff. Hist. Schol. (in ev. XVII) s. 1546 D, Pass. s. 45, 55 ff.

14180 ff. Tod des Herodes. Vergl. Hist. Schol. (in evang. XVIII) s. 1547 B., Pass. s. 45, 22 ff.

14253. der mengen sant] den sand, d. h. die unreinheit, die der (sündhaften) menge anzuhaften pflegt. Ueber den gebrauch von menge in verächtlichem, herabsetzendem sinn vergl. DWb. V, s. 2008.

14277. »sie sind der vreuden sehr überdrüssig«, übertreibend um den hohen grad der himmlischen freuden darzulegen.

14331 f. enschulde adv. — envirren swv. vergl. Pass. Jer., Hesl. Ap. 13064; die hs. trennt jedoch en v. ab; wenn man dies beibehalten will, so liegt widerholung des acc.-objects vor, vergl. einl. s. LXIX.

14390. Ist dies der anfang eines geistlichen liedes?

14391 f. Mache von uns schwinden was einer wunde gleicht (alle wunden). 14393: Brich von uns die verblendung der sünde (die durch die sünde hervorgerufene blindheit, vergl. Ev. Nic. v. 998 anm.).

14395. Sende die brände der geister (das feuer des heiligen geistes); auffallend ist die verwendung des plur. (geister), aber derselbe ist auch sonst, allerdings erst später, belegt (vergl. DWb. IV, s. 2644), sodass wir kaum nötig haben statt dessen den sing. einzusetzen.

14400 ff. Die stelle ist nur durch annahme der im text angedeuteten parenthesen verständlich. irkende, vortrende sind partizipia = irkennende, vortrennende mit synkope (vergl. s. LIII anm.).

14405. daz muze] ist übersetzung von: Amen. Vergl. Dief. Gl.

14407. wuse] verhochdeutsche form des nd. wôs, vergl. Schill. Lübben V, s. 774.



## Register.

Die arabischen Ziffern beziehen sich auf die verse und die anmerkungen.  
Die anordnung geschah nach der im text angewendeten md. Orthographie.

- aberechen stv. LXXXII.  
 abdingen swv. LXXXII.  
 äbentezzen stw. LXXXII.  
 Abfassungszeit d. Macc. LXXXIX ff.  
     — d. Daniel LXXXIX f.  
 \*abwendic adj. 4446.  
 Accusativ c. Inf. 219.  
 Achtsilbigkeit VIII ff.  
 achtheil stn. 9889.  
 Adar 9787.  
 Adjectivum XLIII.  
 afterhüte stf. LXXXII.  
 Alexander d. Gr. LVI f.  
 alles daz 1388. 2251.  
 al mäter eine 9411.  
 Amen 14405.  
 Anakoluth LXX.  
 anbiten stv. 10374.  
 ande; mir ist ant 14277.  
 anderweiden swv. LXXXII.  
 äne c. dat. 7912 var.  
 \*angewalt st. Mitherrschaft 11524.  
 anger stm. 5384.  
 angest stf. = furcht 652.  
 angster stm. 1489.  
 \*anheftic adj. 13994.  
 \*anhertic adj. 13994.  
 anlegen swv. planen 13039.  
 \*anrischen swv. 10423.  
 ansieht stf. 2109.  
 anstößen stv. anzünden 5819.  
 Apokalypse, s. Heinr. v. Hesler.  
 Apokope XXXIX LII.  
 Artikel fehlt LXXII, ist nachge-  
     stellt LXXV.  
 Assyndeton 3324 f. 4988.  
 Augustinus LV. 15346 ff.  
 Auslassungen LX. 4558.  
 Bahem 6223.  
 Balaam LXXXVIII.  
 bar adj. 1486. 1728. 5742. 6296.  
     8928. 10469. 12253.  
 Barbara XCII.  
 bebotten swv. XCIV.  
 bedeckunge stf. 186.  
 bederben swv. tr. 1891.  
 bedütung stf. LXXXIII.  
 bedonen swv. LXXXIII.  
 beerben swv. tr. 1725. 3760. 5175.  
     12838.  
 \*beginstnis stf. 8894.  
 \*beglimpfen swv. 8978.  
 behelter stm. LXXXIII.  
 beizen swv. LXXXIII. 1931.  
 bekor stf. LXXXIII.  
 bekorn swv. 9708. 10654. 12842.  
 benennen swv. festsetzen; einen  
     tac 7695. 7743. 12405. eine ab-  
     gabe 4840. 6978; vergl. 7325.  
 Bescheidenheit XCII.  
 besitzen stv., töt bes. 4982.  
 \*bezirkeln swv. 1488.  
 bi c. acc. 683.  
 Bibliotheken des Ordens LXXVI f.  
 Bildung des Verfassers LXIV ff.  
     XCII.  
 bischofflich adj. 2593.  
 \*bischofftum 7503.  
 bisen stn. 5624.  
 bisorge stf. 12498.  
 blas adj. LXXXIII.  
 blas stn. 1280. 2876.  
 \*blende stf. 14393.  
 \*blüwelich adj. 260.  
 \*blütresen part adj. 11723.  
 \*botenhand stf. 1594.  
 bözen stn. 14174.  
 brachmāne swm. 10006.  
 Braunschweig, Albrecht, Wilhelm,

Konrad, Otto LXXXVIII, Luder  
v. Br. VII. LXXXVIII ff.  
brengen swv. XXIX.  
Brito 377.  
brüderlîn stn. LXXXIII.  
bruesam adj. 8697.  
bûde stf. XXXII. 2326. 2348. 2356.  
2427. 4645. 10618.  
Burchard v. Schwanden LXXVI.  
burcwal stn. LXXXIII.  
burn stm. 7248.  
burnendic adj. 8073.

Daniel, md. gedicht, VII. X. XIV.  
LXXVII ff. XCIII.  
Darstellungsweise LXIX.  
dinne adv. 10380.  
Doppelformen IX. XXIX.  
doum stm. LXXXIII.  
\*drieherschaft stf. 13185.  
dummern stn. LXXXIII.  
\*durchschüren swv. durch andauern-  
des reiben durchlöchern 9922.

ebich stm. 8656.  
Ebul 6523.  
êdesten 544.  
eht (oder) 2502.  
Eigennamen XIII. LXV f., 6709.  
10092. 10295.  
Einfluss des lateinischen LXXI ff.,  
des verses LXXI ff.  
eintretelich LXXXIII.  
Emaus 2238.  
Endkrist, ged. d. 15<sup>ten</sup> jhs., LVII  
anm.  
endlich adj. 12933.  
\*entlenken refl. swv. entgegen 9038.  
entligen stv. LXXXIII.  
entvirren swv. 14332.  
entwerden stv. LXXXIII.  
entwerren stv. 3859.  
ênzeln adv. LXXXIII.  
Epiphanius LV.  
erbelich adj. 9539.  
erbittern swv. LXXXIII.  
\*erdaht stn. 3134.  
ergremzen swv. LXXXIII.  
\*erkentlich adj.; recht und irkent-  
lich 10546.  
\*ermagen swv. 11025.  
êrsamekeit stf. 61.  
erwegen stv. LXXXIII.  
Esa, md. gedicht VII. X. LXXVII f.  
Esa, Hildesheimer VII anm.,  
LXXVII.

ge- fehlt 998 anm.  
gebrêche stn. 5294.  
\*gebrûwe stn. 6600. 8111. 12864.  
\*gebûte stn. 8304. 19362.  
\*gedenlich adj. XCIV.  
\*gedurft stf. Bedarf 12609.  
geerben swv. 6514.  
gegen c. acc. 3806. 3814. 3819.  
4076. 5894. 6689, c.dat. 2096.  
4195. 6811.  
gelêge stn. LXXXIII.  
gelenke stn. LXXXIII.  
gelösen swv. intr. LXXXIII.  
gemanc adv. LXXXIII.  
gemeine stf. 6452.  
genuht stf. 8539.  
gerihte adv. 613, -es 6879, -en 8036.  
gering adj. behende 7762.  
\*gesâzen swv. 1820.  
geschanke stn. 8638.  
geschôz stn. 2177.  
geschûwede stf. 4974.  
gesellich adj. 9572.  
\*gesêrde stf. 10332.  
getrib stn. LXXXIII.  
\*getwerlde stf. 10238.  
gevach(e) adv. LXXXIII.  
gevrêze stn. 8590.  
gewich stn. 14401.  
\*gewon adj. wohnend 5136.  
gezal adj. 950. 5442. 6645. 7407.  
10618.  
gir, ger, begirde, begerde XXIX.  
girn swv. XXIX.  
glavenie stf. LXXXIV.  
gleisten stn. 1060.  
glisinheit stf. 8791.  
Glossa ordinaria LIV ff. 8543. 8617.  
Gog u. Magog LVII f.  
goteweiz 5634. 7569. 11036.  
\*gripton swv. LXXXIV.  
gûf stf. XXXII.  
\*gûtwillen swv. 11470.

haben II.  
halde stf. XXXVII. 776. 7403.  
halt adv. 736. 3382. 4155. 8449.  
12342.  
heil] nach heilen 2207.  
Heinrich v. Hesler VII. X. XIV.  
LVII. LXXXI ff. LXXXVI ff.  
4724. 6130. 14331.  
Heinrich v. Mûgeln XVI.  
Heinrich v. Neustadt LVII.  
helfen] um 13350, rehtes 1418.  
\*hendewinden stn. 1506. 5959.

hendewringen stn. 14275.  
 hère swm. 34.  
 hergrève swv. LXXXIV.  
 Hester, md. ged., VII. X. LXXVII.  
 Hieronymus LIV f.  
 \*hinderlich adj. 2690.  
 \*hindertreten stv. 6002.  
 hinescheide stf. LXXXIV.  
 hinübergên vor, sich einem ergeben 3996.  
 Hiob, md. paraphrase, LXXXII ff.  
 Historia Scholastica LIV ff.  
 hinzogen swv. 3418.  
 hôhe stf. 1) = arx 1012. 1545. 4332. 4548. 4728. 6214. 2) titel 109.  
 hort stm. 1526. 3721. 3798. 5592.  
 Hrabanus Maurus LIV f.  
 hurmeln swv. 5421.  
 hûte] h. an disem tage 13090, nu hute 4730.  
 Hysteronproteron 1852. 2677.

Jesaia, Hildesheimer, LXXX anm.  
 \*ilgen swv. 6616.  
 Incongruenz der Numeri LXX.  
 Initialen 267. 393. 7021. 11263. 11301.  
 innern swv. LXXXIV.  
 inwisen swv. 13726.  
 Juden, die roten LVII.  
 Judith, md. ged., VII. X. LXXXVII f.

Caessurreime LXVIII.  
 Kaiserwürde XC.  
 Captatio benevolentiae LXVII.  
 kele swf. 10700.  
 Cethym 397 f.  
 kêre stf. 1020.  
 Kindeskind stn. 14052.  
 Kirchenlied 14390.  
 kleinen swv. 4388.  
 Knabe, ellender 275.  
 knûz adj. 5660.  
 kobern swv. 1555.  
 kolec stm. LXXXIV.  
 Konrad v. Würzburg IX.  
 Constructionsmischung LXX.  
 Constructio ἀπὸ κωνοῦ LXX.  
 korznins stm. 4703. 5385.  
 \*kosse adj. od. subst. 10522.  
 koufen wider einen XCIV.  
 krang stm. 352. 3754.  
 krefflich adj. LXXXIV.  
 Criechen = Griechenland 479. 491. 493. 732.  
 \*kriege pl. 7995.  
 Kürzungen LX f.

(der) kunige bûch LV f. 12649.  
 kunne stf. 258.  
 \*kunnelich adj. 7437.

lanke stf. 236.  
 lantscheide stf. LXXXIV.  
 Lateinkenntnis des verfassers XLIV.  
 Latinismen LXIV.  
 legerstat stf. LXXXIV.  
 Lehnworte, poln., siehe: kosse, kriege, umnekrage, bude, ilgen, sarc.  
 leide stf. 1) trauer 646. 14256; 2) = Hölle 10256.  
 leitesman stm. LXXXIV.  
 Lesen der heil. schrift LXVII f.  
 \*lewengewalt stf. 1974.  
 Libellus septem sigillorum XCI.  
 litgebe swv. 8643.  
 litre pl. briefe 6984.  
 lobe ? 7400.  
 lösen intr. 1406.  
 loubes roz 4628.  
 louft stm. 1284.  
 ludemen stn. 3324.  
 luden stm. 13596.  
 Ludwig d. Bayer XC.  
 \*luhte swf. 7134.  
 \*lummern swv. 4067.  
 Lyrisches in den Macc. LXVIII.

Maccabäer, ged. d. 12. jhs. LXXX.  
 Maccabäer, mitteld., Ueberlieferung V ff., Metrik VIII ff. Sprache XIX ff., Quellen LIII ff., Verfasser XCII ff., Abfassungszeit LXXXVIII ff. litterarhist. Stellung LXXXVI ff.  
 Maccabäer, Hildesheimer, LXXX.  
 Maccabäer, ndr. des 15. jhs. LXXX.  
 \*mancherleien sw. 12306.  
 mände swm. 7067. 11552. 12324. 13853.  
 \*marktpfund stn. 6071. 6075.  
 Martina 1089.  
 meisteil stn. 9939.  
 \*menschkraft 909.  
 Metrik VIII ff., XXXIX f. XLII. XLVII, — des 16. jhs. XV.  
 Miniaturen LXXXVIII. 3. 393.  
 \*misewinc stm. d. Wanken 5399.  
 miströsten swv. 1072.  
 mitewist stf. 10004.  
 \*monarchie stf. 510. 735. 778 u. ö.  
 mot stn. LXXXIV.  
 müder ? stn. 11820.

mâdinc. stm. 8122.  
 nächkumelinc stm. Nachkome  
 11294, Nachfolger 10906.  
 Nachrede LXXVII f.  
 Nachstellung des adjectivs LXXIV f.,  
 des Artikels LXXV.  
 neclich adj. LXXXIV.  
 neizer stm. LXXXIV.  
 Neomenia 4743.  
 Neophytus 13411.  
 \*netzlich adj. 2689.  
 Nicol. v. Jeroschin XIV. LXXVIII f.  
 LXXXI ff. XCII. 14332.  
 Nicolaus v. Lyra LV. LVIII. LXI.  
 1350. 3371. 3737. 4352. 6147. 7139.  
 7935. 8020. 8147. 8187. 8617. 9757.  
 9887. 10400.  
 Nisan 3737.  
 noch adv. ferner 7539.  
 Ordensstatuten LXXVI. LXXXIX.  
 ôt adv. 406. 1872 u. 6.  
 Parenthesen LXXI.  
 part. perf. mit activ. bedeutung 7832.  
 Passional LX. LXXVIII. XC f.  
 Pausen LXVIII f.  
 pfewen swv. intr. 9927.  
 pfläge stf. 1) pläge LXXXIV, 2) ort  
 LXXXV.  
 pflegen stv. ann. zu XLVI. 14902.  
 pflichtige schult 468.  
 Pleonasmus LXIX.  
 pranc stm. Bedrückung (nd.) 345.  
 \*pricke swf. LXXXV.  
 Pronomen XLI.  
 \*prophetenwerer stn. 4353.  
 Proselitus 13411.  
 prús stm. LXXXV.  
 Quellen LIII ff.  
 râm] zu râme komen 9378.  
 râten vor LXXXV.  
 regen intr. 4455.  
 Reim XV ff., rührender R. XVII,  
 übergender LXVIII ann., R. =  
 häufung XVIII f. LXVIII f., —  
 Einfluss auf die ausdrucksweise  
 LXXV ff.  
 rihte und krumme 8232. 12847.  
 risch adj. LXXXV.  
 \*rischen swv. LXXXV.  
 rîte swm. LXXXV.  
 rîten swv. 13804.  
 Roland LXXXVIII.

Rom, Topographie 13058.  
 rotteht adj. 8335.  
 rubrik 1.  
 rutsche swf. 7402.  
 sachen swv. 3880. 14040.  
 samztac stm. 366. 8518. 10451. 11050.  
 \*sarc, poln. lehnwort, 3324.  
 Satzstellung LXXI.  
 Satztrennung LXXII. 2799.  
 sâze; in keinen sâzen LXXIV.  
 sâzen swv. 8840. 12679.  
 schalbère adj. 7552.  
 schanc stm. 332.  
 scharten swv. 12602.  
 Schauspiele des MA. LVII.  
 scheidere stm. 3196.  
 schim stm. LXXXV.  
 schüwede stf. XXXIII. 1310.  
 Schlacht bei Mühlberg XC.  
 Schreibfehler VIII. 676. 13762. 9555.  
 schult und sache 9117.  
 secte stf. LXXXV.  
 \*seitengriffen stn. 4264.  
 wol setzen 6513.  
 Silbenzählung XIV ff.  
 sin c. inf. 664.  
 \*slacslac stm. 2406.  
 slaht stf. LXXXV.  
 slingen stv. intr. 14266.  
 spengen swv. LXXXV.  
 Sprichwort LXVI. LXVIII. 1083.  
 stegen swv. 4101.  
 steinrutsche swf. LXXXV.  
 \*stîmen stv. LXXXVI.  
 stranc stm. Flussarm 335.  
 \*strebe stf? 4549.  
 strich stm. 14402.  
 stritlichen adv. LXXXVI.  
 Strophen LXVIII.  
 Substantivflexion XXXIX ff.  
 sunderlant stn. 7038.  
 sundervrunt stm. 6677.  
 sunnabent stm. 1577. 1592. 1603.  
 1849. 1858. 1870. 1890. 4219.  
 4289. 4743. 8598. 9346. 9349.  
 sús stm. 5990.  
 sus, sust 13.  
 swanc stm. 334.  
 Synkope IX. LII.  
 \*teidincmarket stn. 13140.  
 tempelin stn. 2931.  
 Titurel, jûng., LVII.  
 touben swv. tr. 9235.  
 trossen swv. 9802.  
 tucke stf. LXXXVI.

- tûn = geben XCIV, t. c. part.  
1663. 7206. 11094.
- \*twenge stf. angustia 9884.
- ubergult part. adj. 2583.
- \*uberluhte stf. eminatio 175.
- uberriche adj. LXXXVI.
- uberswère adj. LXXXVI.
- ubervil adv. LXXXVI.
- ûflegen swv. 4473. 13134.
- ûfnemen stv. LXXXVI.
- \*ûfschiezen stv. tr. 6162.
- umbouge? 6537.
- \*ummebûwen swv. 2655.
- ummegân v. gen. XCIV.
- \*ummekrage stf? 5076.
- \*umkringen swv. 14272.
- ummerede stf. 455.
- ummerinc stm. 8748.
- ummeswanc stm. 12952.
- Umschreibungen LXII. LXXXIII f.
- Umstellungen LXI.
- \*unbederben swv. 14126.
- \*unbehegel adj. 247.
- \*unbequemelich adj. 126.
- underbrich stm. LXXXVI.
- underreden refl. 10858.
- underscheide stf. 16. 14328.
- underwegen lân, blîben 146. 640.  
1613. 8718. 9020; 7140. Esra 2009.
- ungelegen part. adj. abseits liegend  
3803.
- ungelt stn. 4739.
- ungemeit adj. 8230.
- ungerichte stn. 7967.
- \*unrote stf. 1661.
- unstate stf. 13694.
- \*unvernemelich adj. 318.
- \*unverspart part. adj. 4830.
- \*unvindelich adj. LXXXVI.
- unvundic adj. LXXXVI.
- \*unwaehen swv. 3686.
- \*unwenlich adj. 13587.
- \*unzurmorschet part. adj. 12981.
- ûzbeizen swv. 12899.
- \*ûzklûgen swv. 8890.
- ûzlegen swv. 5851. 9706. 10627.  
13047.
- ûzlegen stn. LXXXVI.
- ûzslagen stv. 2872.
- ûzsprunc stm. LXXXVI.
- Farbensymbolik LVII.
- Fehlen des pron. als subj. und obj.  
LXIX, des verbums LXIX.
- \*verbercnisse stn. 5650.
- verbint stn. LXXXVI.
- verdenken stv. 13330.
- verdringen stv. tr. 1241.
- verdrumen swv. LXXXVI.
- \*verdurastic adj. 12631.
- vere stf. 6379.
- verleiden swv. leid machen 8217.
- vermachen swv. fest machen 881.
- vernoijieren swv. LXXXVI.
- vernucken swv. \*nieder beugen 9408.
- \*vernunftikeit stf. 97.
- \*verstolenlich adv. 1237.
- \*vertrennen swv. 14402.
- verurteilen swv. 8298.
- verveigen swv. 9070.
- vervesten swv. 906.
- veste stf. 6196.
- vet adj. LXXXVI f.
- Veterbuch LXXXII ff.
- \*vierkunic stm. 1093.
- vinster stf. legio 4059.
- vlage stf. LXXXVII.
- Flexion XXXIX ff.
- Flickworte und — verse LXXXIII ff.
- vlihere stm. 12871.
- \*volentheiz? stm. 7090.
- volgen eines dinges 12250 f.
- vorbesihtikeit stf. LXXXVII.
- vorbilde stn. LXXXVII.
- \*vorgeschichte 13972.
- vorhtsam = furchtbar 7264.
- vorworten swv? 12228.
- vreide swm. stf. vreit. stm LXXXVII.
- vri (flickwort) 155.
- vreudenleben 9128 (9846?)
- \*vreudenouwe stf. 14292.
- vrût adj. LXXXVII.
- vûgen; ez vuget einem daz 5998.
- wal stn. 3936.
- Walafrid Strabo LIV.
- wâpen stf. 4228.
- \*wâpenspil stn. 4266.
- Wappen d. hochmeister LXXXIX.
- weben stv. refl. LXXXVII.
- weiben swv. 543.
- weizgot 8236. 10559.
- Weltchronik sächs. LVI f. 12649.
- wepfen? swv. 3419.
- werden c. inf. 664.
- werfen = werben 4712.
- werten swv. tr. 487.
- wic stm. 10691.
- wider cum acc. 2421. 4760.
- \*widergelfen stv. 3944.
- Widerholung eines satzgliedes  
LXIX.

\*widerkallen swv. LXXXVII.  
widerparte swm. 6891.  
widerschrift stf. LXXXVII.  
widerwerden stv. 2611.  
\*widerzelt stm. 12297.  
Wigand v. Marburg XCII.  
\*wingen swv. 1380.  
winken swv. LXXXVII.  
wirde, werde stf. XXIX.  
wochenhöchzit stf. 10401.  
wol stn? 10132.  
\*wolvar stf. 10083.  
\*woner stm. 8345.  
Wortstellung LXXI.  
wranc stm. LXXXVII.  
wunderhaft adj. 9035.

\*wundelich adj. 14391.  
wundertier stn. 8114.  
\*wûs (nd. wôs) 14407.  
Zahlenangaben LXXI.  
Zahlwort XLIV.  
\*zinsgenennede stf. 4724.  
zemen c. dat. 8777. 1003. 10140.  
13803, c. acc. 9579.  
zûgeborn part. adj. 5354.  
zûhalt stm. 10167.  
zuhandes adv. 8673. 13136.  
zû machen swv. refl. 10581.  
\*zûsûch stm. 11288.  
Zutaten gegenüber der Quelle LXIf.  
\*zwirzehene XLIV.

## Berichtigungen.

|   |                |
|---|----------------|
| s. XXXVIII anm. 3 lies: v. 2974. 2654 sind                        |                |
| s. XLVIII, z. 12 v. o. streiche: sie unreinten : scheinten 12337. |                |
| Vers 90 lies: versmaehen  | 6744 unde      |
| 251 buze tage   | 7392 deme      |
| 941 want (ebenso ist sonst vor                                    | 7862 muste     |
| Cons. zu lesen)   | 8069 iare tage |
| 3324 ludmen   | 8301 weren     |
| 3594 streiche d. Komma  | 9435 Nicanore  |
| 3745 lies : an  | 10004 mitewist |
| 3869 streiche d. Komma  | 10374 anbatan  |
| 4214 streiche das Komma   | 11670 kunstic  |
| 4856 lies : grozez  | 11952 waz      |
| 6217 ist Parenthese   | 12289 indes    |
| 6635 lies : si  | 12399 uzbeizen |
| 6677 sundervrunt  | 13726 inwisen  |

# ÜBERSICHT

über die

**einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins**  
im 53sten verwaltungsjahre vom 1. januar bis 31. dezember 1903.

| <b>Einnahmen.</b>   |  | M <sup>g</sup> | S <sup>t</sup> |
|---|--|----------------|----------------|
| <b>A. Reste.</b>  |  |                |                |
| I. Kassenbestand am schlusse des 52sten verwaltungsjahres . . . . .                                   |  | 22800          | 67             |
| II. Ersatzposten . . . . .  |  | —              | —              |
| III. Aktivausstände . . . . .   |  | —              | —              |
| <b>B. Laufendes.</b>  |  |                |                |
| I. Für verwerthete ältere publicationen . . . . .   |  | 1145           | 50             |
| II. Aktienbeiträge . . . . .  |  | 6200           | —              |
| III. Aktivkapitalzinse . . . . .  |  | 735            | 85             |
| IV. Ersatzposten . . . . .  |  | —              | —              |
| V. Außerordentliches . . . . .  |  | —              | —              |
| C. Vorempfänge von aktienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre . . . . .                       |  | 160            | —              |
|   |  | <b>31042</b>   | <b>02</b>      |
| <b>Ausgaben.</b>  |  |                |                |
| <b>A. Reste.</b>  |  |                |                |
| I. Abgang und nachlaß . . . . .   |  | —              | —              |
| <b>B. Laufendes.</b>  |  |                |                |
| I. Allgemeine verwaltungskosten, einschliesslich der belohnung des kassiers und des dieners . . . . . |  | 980            | 66             |
| II. Besondere kosten der herausgabe und der versendung der vereinsschriften und zwar:                 |  |                |                |
| 1. Honorare . . . . .   |  | 1122           | —              |
| 2. Druckkosten einschließlic druckpapier . . . . .  |  | 4792           | 85             |
| 3. Buchbinderkosten . . . . .   |  | 131            | 80             |
| 4. Versendung . . . . .   |  | 204            | 39             |
| 5. Provision der buchhändler . . . . .  |  | 75             | 80             |
| III. Auf das kapitalvermögen . . . . .  |  | —              | —              |
| IV. Ersatzposten . . . . .  |  | —              | —              |
| V. Außerordentliches . . . . .  |  | —              | —              |
|   |  | <b>7307</b>    | <b>50</b>      |
| Somit kassenbestand am 31. dezember 1903  |  | 23734          | 52             |
| Anzahl der aktien im 53. verwaltungsjahr 328.   |  |                |                |

Neu eingetretene mitglieder sind :

Hartford, Connect., Corpus Schwenckfeldianorum.

Washington, D. C. Library of Congress.

Heckenhauer'sche Buchhandlung in Tübingen.

Jellinek, Arthur L., Wien.

Erfurt, Königl. Bibliothek.

Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, in Prag.

Tübingen, den 26. Januar 1904.

Der kassier des litterarischen vereins  
rechnungsrat Rück.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt  
der rechnungsrevident  
kanzleirat Gaiser.